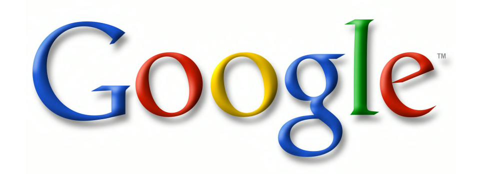
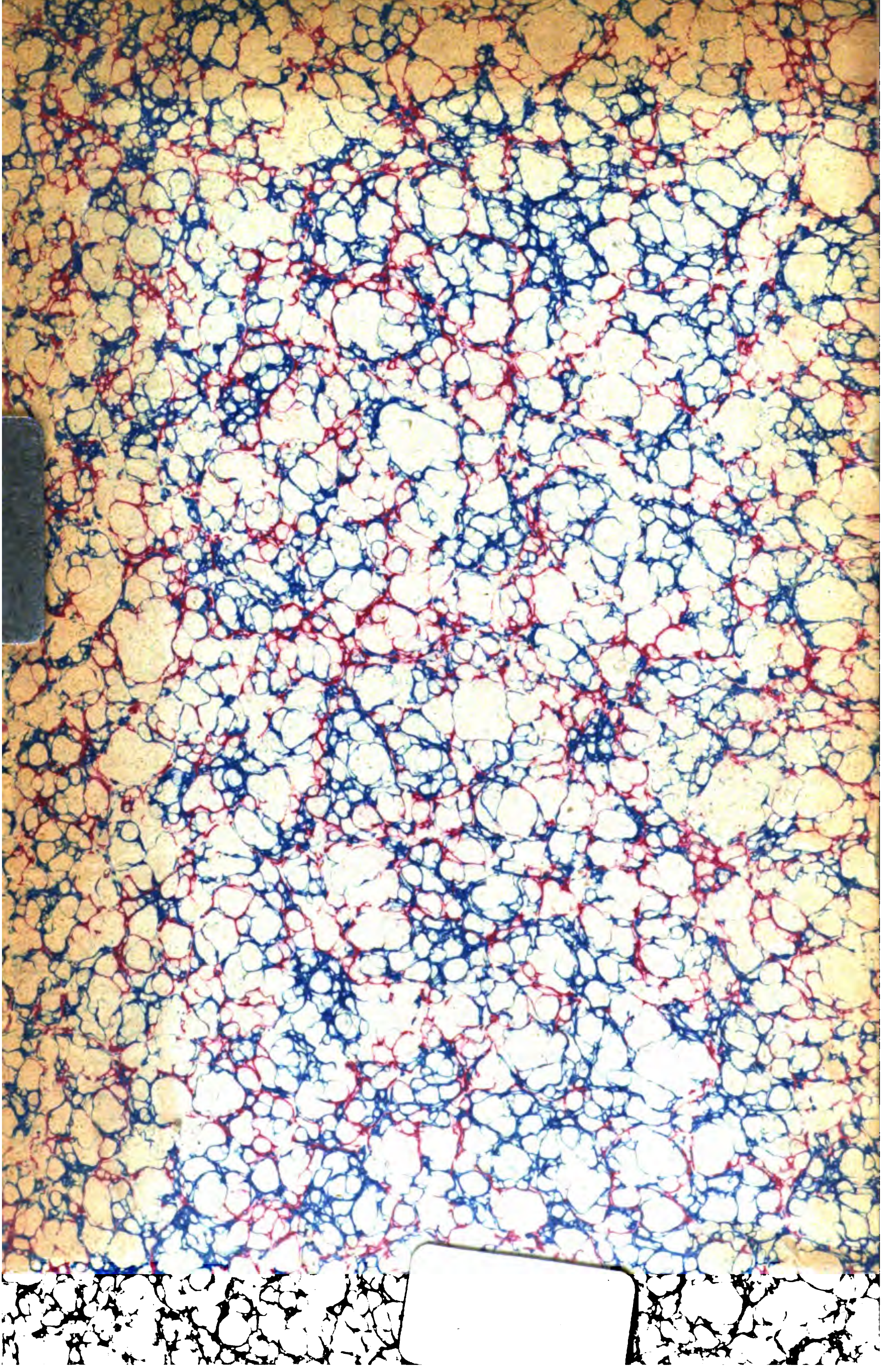
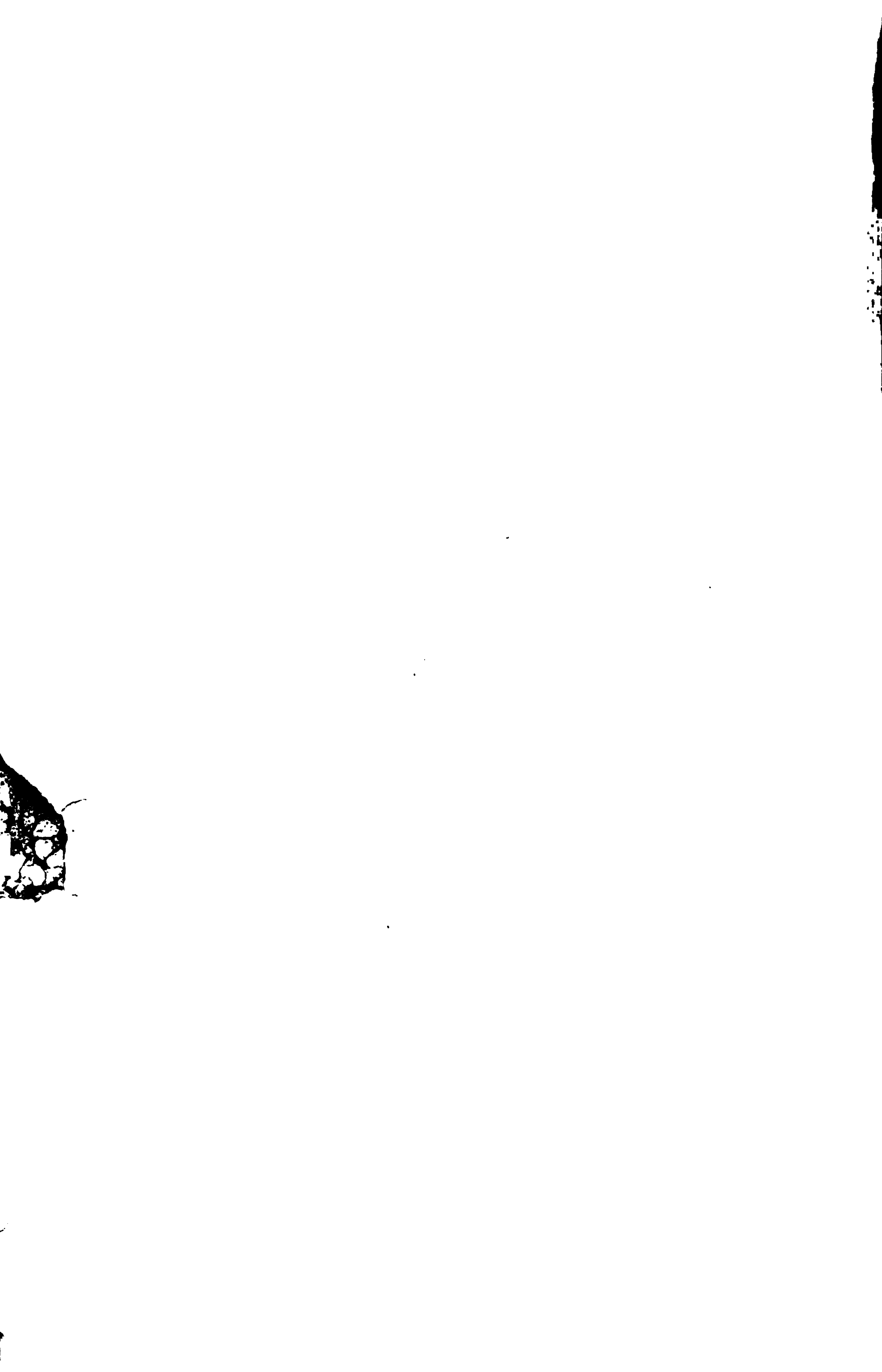
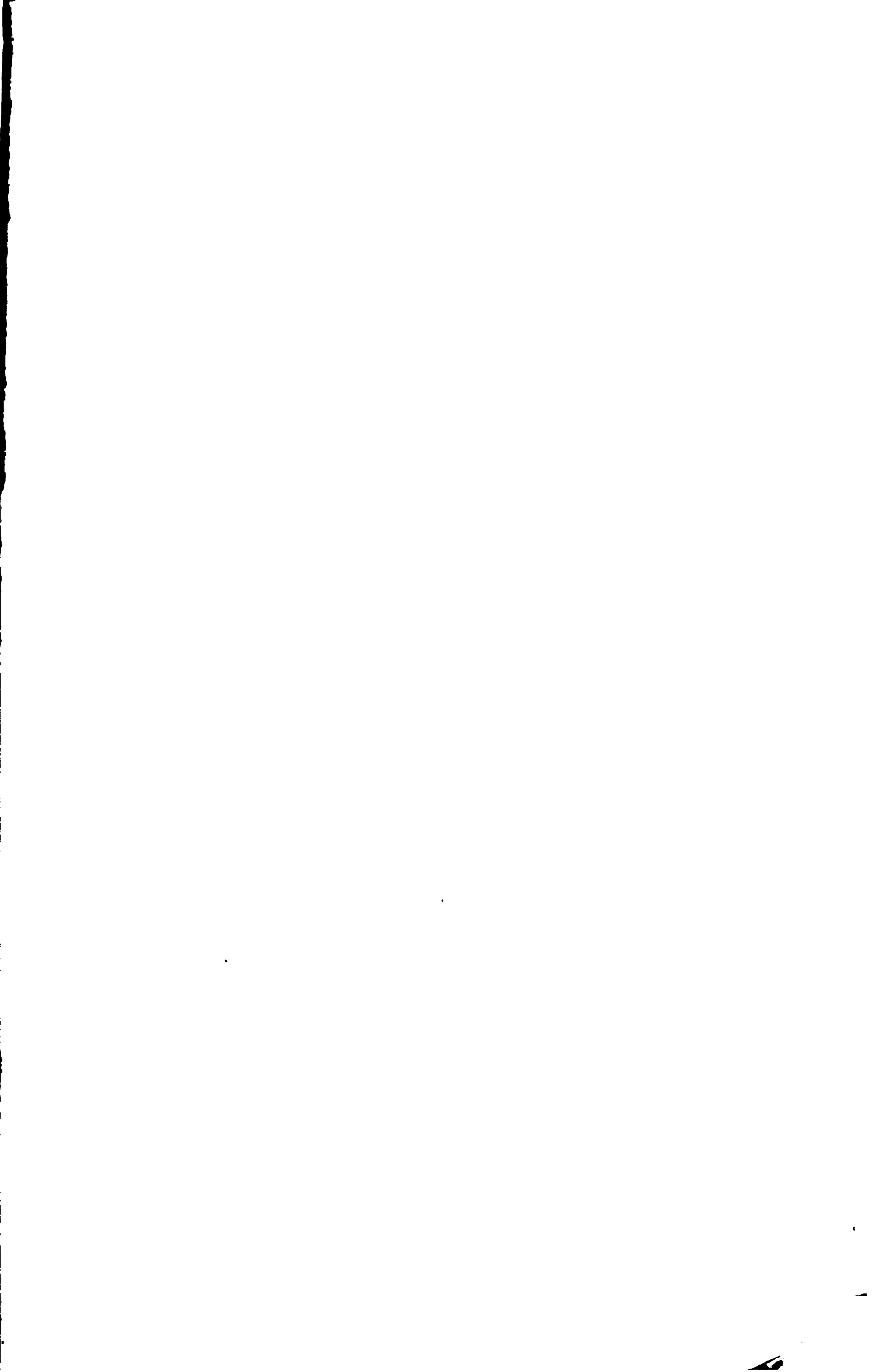
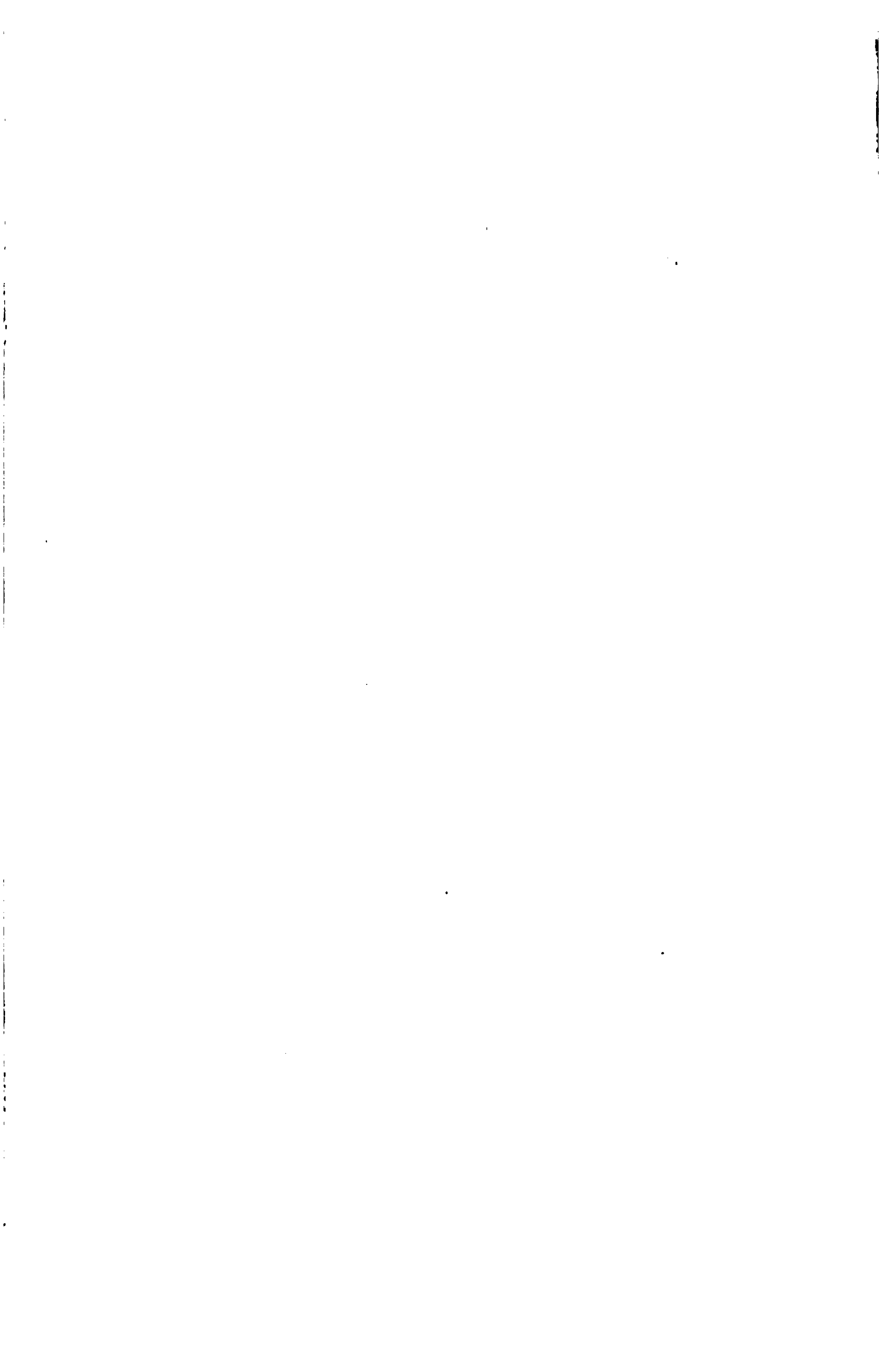












INDISCHE SPRÜCHE.

SANSKRIT UND DEUTSCH

HERAUSGEGEBEN

VON

~~OTTO~~ BÖHTLINGK.

DRITTER THEIL.

Erster Nachtrag.

ST. PETERSBURG, 1865.

Commissionäre der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften:

in St. Petersburg Eggers et Comp., in Riga Samuel Schmidt, in Leipzig Leopold Voss.

Preis: 1 Rbl. 60 Kop. = 1 Thlr. 23 Ngr.

Gedruckt auf Verfügung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
Im August 1865.

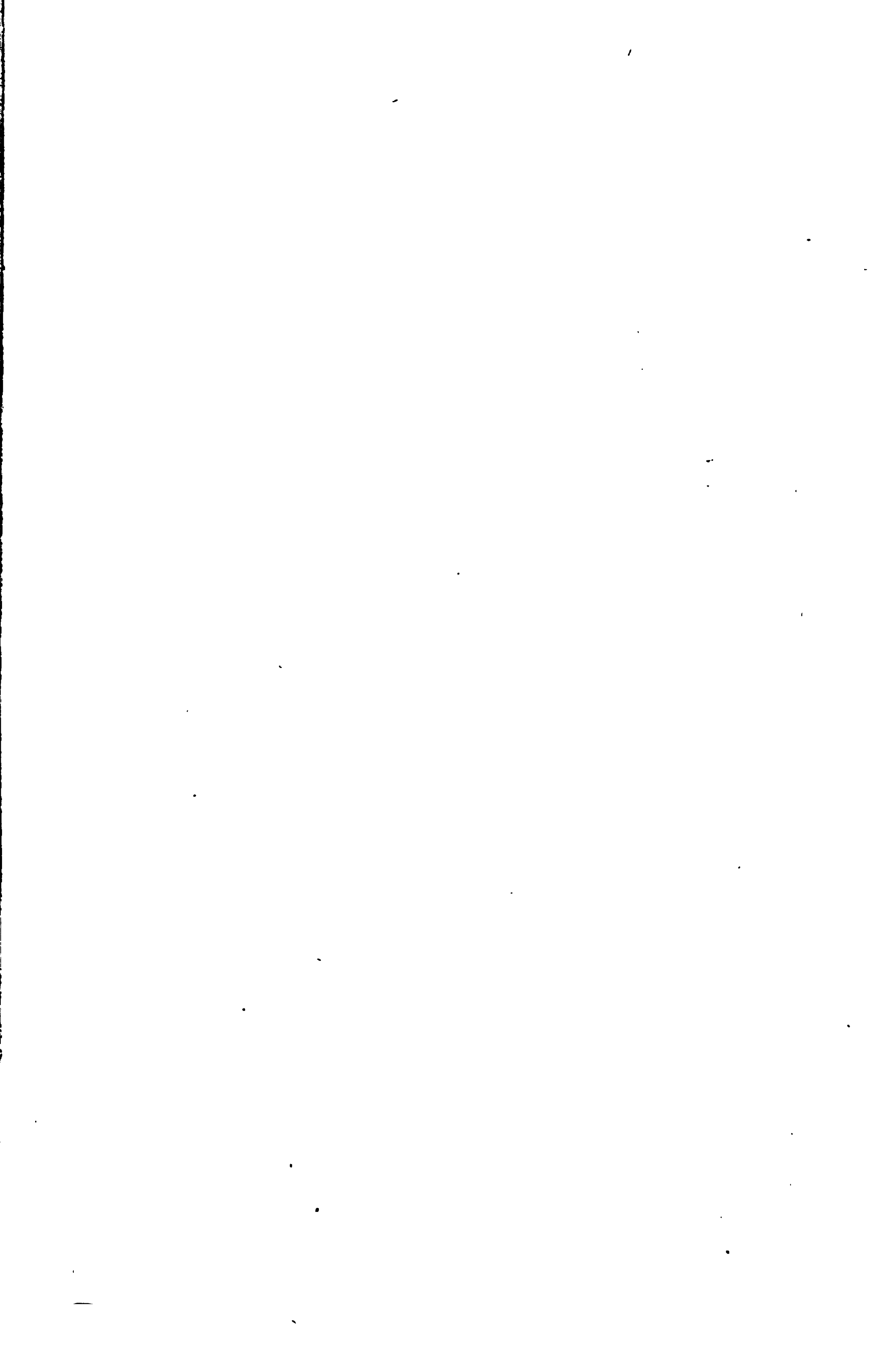
C. Vesselofski, beständiger Secretär.

Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

DEM VEREHRTEN FREUNDE

ALBRECHT WEBER

GEWIDMET.



Vorwort.

Die den dritten Theil bildenden Sprüche sind zumeist denselben Schriften entnommen, welche den Stoff zu den beiden ersten hergegeben haben. Diese Sprüche waren das erste Mal entweder übersehen, oder mit Absicht zurückgelegt worden, weil sie einige für den Augenblick nicht zu beseitigende Schwierigkeiten darboten, oder weil überhaupt nach dem ursprünglichen Plane die Grenzen enger gesteckt waren. Die günstige Aufnahme, welche die beiden ersten Theile fanden, bewog uns die Sammlung zu erweitern, und so ist es gekommen, dass sich unter unsern Händen sogar Stoff zu einem zweiten Nachtrage angesammelt hat.

Ueber die in diesem Theile zum ersten Mal angeführten Schriften haben wir Folgendes zu bemerken:

1) Kavitâmṛtak. = Kavitâmṛtakûpa (Gild. 301). Dieses seltene Büchelchen erhielten wir durch Th. Benfey's freundliche Vermittelung von der Göttinger Universitätsbibliothek.

2) Moham. = Mohamudgara. Benutzt sind die Abdrücke in den As. Res. (Gild. 294), im Nītisaṅk. (Gild. 298), im Saṁskṛtapâṭhop., im Journal asiatique (Gild. 296), bei Brockhaus (Gild. 297), bei Petrow (Санскритская Антологія), in Haeberlin's Anth. und bei Hoefer (Sanskrit-Lesebuch).

3) Kâṇ. bei Weber sind die von A. Weber in den Monatsberichten der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1865, S. 400. fgg. herausgegebenen Sprüche des Kâṇakja.

4) Vṛddha-Kâṇ. = Vṛddha-Kâṇakja, von dem uns 2 Ausgaben mit mahrattischen Scholien zu Gebote gestanden haben, eine in 8° mit 86 Seiten, die andere in 16° mit 180

Seiten; jene verdanken wir der Freundlichkeit A. WEBER's, diese der R. ROST's. Beide erhielten wir während des Druckes dieses Theiles und zwar die kleinere Ausgabe später als die grössere. Ueber die grössere Ausgabe vgl. WEBER in Z. d. d. m. G. 19,322. Die kleinere Ausgabe führt folgenden Titel: श्री वृद्धचाणाक्य. प्रारंभः मुंबईमध्यें ज्ञानदर्पण छापखान्यांत छापिलें. संवत् १९ १५ । १६ शके १७८०. Die Sammlung enthält in der grösseren Ausgabe 17 Adhjâja, in der kleineren scheinbar 18, weil nach dem 14ten mit Ueberspringung des 15ten mit dem 16ten fortgezählt wird. Sie besteht in der grösseren Ausgabe aus 342 *), in der kleineren aus 341 Sprüchen; einige von diesen Sprüchen kommen aber zwei Mal vor. Die beiden Ausgaben unterscheiden sich nur durch unwesentliche Druckfehler und geben nicht selten vollkommen übereinstimmend einen stark verdorbenen Text.

5) PRASAÑGÂBH. = PRASAÑGÂBHARAṆA; vgl. WEBER in Z. d. d. m. G. 19, 322. Auch dieses Werkchen erhielten wir während des Druckes von unserem Freunde A. WEBER.

6) Aus einer mit Telugu-Charakteren gedruckten Ausgabe des VIKRAMAKARITRA, oder, wie das Werk hier genannt wird, VIKRAMÂRKAKARITRA, hat für einige in der Tübinger Handschrift des Werkes stark verdorbene Sprüche R. ROTH uns die richtige Lesart mitzutheilen die Freundlichkeit gehabt. Wie wir hören, beabsichtigt HERMANN BROCKHAUS nach der für die Mehrzahl der Sanskritisten in Europa nicht lesbaren Ausgabe und nach einigen Handschriften eine neue Ausgabe des VIKRAMÂRKAKARITRA zu veranstalten, wofür wir ihm alle Dank wissen werden.

7) Eine Bombayer Ausgabe des MAHÂBHÂRATA (Çaka 1785) und des HARIVAÑÇA (Çaka 1783), die erste mit beweglichen Typen gedruckt. die zweite lithographirt, beide mit kurzen Scholien versehen, haben wir leider erst bei bedeutend vorgeschrittenem Drucke erhalten. Aus diesen Ausgaben wird man noch manche gute Lesart und Erklärung nachzutragen Gelegenheit haben, aber auch an Enttäuschungen wird es sicher nicht fehlen.

8) Ein Bombayer Druck des RÂMÂJAṆA mit einem Commentar.

9) Vom Commentar zum KÂMANDAKÎJA NÎTISÂRA ist uns bis jetzt nur das erste, bis 9,36 reichende Heft zugekommen. Es enthält nachträglich viele gute Verbesserungen zum Texte, die wir in den Anmerkungen am Ende dieses Theiles mitgetheilt haben.

---

*) In der Z. d. d. m. G. 19,322 giebt WEBER die Zahl 340 an, wobei er übersehen hat, dass am Schlusse des 13ten Adhj. १९ ein Druckfehler fur २१ ist.

10) Çatakâv. = Çatakâvalî. Der vollständige Titel des in bengalischer Schrift gedruckten Werkchens, das uns R. Rost zuzuschicken die Freundlichkeit hatte, lautet: शतकावली. अमरुशतक, शान्तिशतक, सूर्यशतक, शृङ्गारशतक, नीतिशतक, वैराग्यशतक समवेता। श्रीयुत गिरिशचन्द्र विद्यारत्न परिशोधिता संस्कृत यन्त्रे मुद्रिता। कलिकाता शकाब्दाः १७७२. 111 Seiten in kl. 8°. Ist für die Anmerkungen vollständig ausgebeutet worden.

11) Eine dritte lithographirte Ausgabe des Bhartṛhari in drei Heften in 8°. Der Titel des 1sten Heftes lautet: श्री अथ भर्तृहरीकृतशृंगारशतकप्रारंभः मुंबईंत विष्णुवासुदेव गोडबोलेयांणी विद्यासागरछापखान्यांत छापविलें असे शके १७८४. आषाढकृष्णनवमी; der des 2ten: श्री अथ भर्तृहरीकृतनीतिशतकप्रारंभः हें पुस्तक मुंबईंत विष्णुवासुदेव गोडबोलेयाणीं विद्यासागरछापखान्यांत छापिलें शके १७८४; der des 3ten wie der des 2ten, nur वैराग्य st. नीति. Im 1sten Hefte fehlen bei unserem Exemplare S. 23 bis 30, von Spruch 57 bis zum Anfange von 75. Diese Ausgabe ist von uns vollständig verglichen und die Varianten daraus in den Anmerkungen verzeichnet worden.

12) Pańkar. = Nârada's Pańkarâtra in der Bibl. ind.

13) Çuk. ed. Bomb. bezeichnet eine mahrattische Uebersetzung der Çukasaptati, in der die Sprüche aber im Sanskrit aufgeführt werden. Ein Exemplar dieses Buchs befindet sich im Besitz des Professors Emilio Teza in Bologna, dem wir für eine Abschrift jener Sprüche, so wie für ein Verzeichniss vieler Sprüche aus dem Mahâbhârata und dem Râmâjaṇa auch öffentlich zu danken für eine angenehme Pflicht erachten. Bei dieser Gelegenheit sei es uns gestattet unsere grosse Freude darüber auszusprechen, dass die Sanskrit-Studien und die damit in so naher Beziehung stehende Linguistik nun auch in Italien festen Fuss gefasst haben.

14) Auf den einen Spruch des Ashṭâvakra (handschriftlich im Asiat. Museum der Kais. Ak. d. Wiss.) hat uns R. Roth aufmerksam gemacht.

15) Zu den tibetischen Quellen ist eine Uebersetzung des Kâvjâdarça hinzugekommen. Alle tibetische Sprüche, bei denen Schiefner die Quelle nicht angiebt, sind dieser sowohl im Tandjur als auch in besonderer Ausgabe vorhandenen Uebersetzung entnommen.

Aus den eben angeführten Schriften haben wir in den Anmerkungen nur neue Varianten aufzuführen für nöthig erachtet; bekannte Varianten dagegen sind nur dann erwähnt worden, wenn sie durch das Buch, in dem sie vorkommen, eine Bedeutung zu haben schienen.

Zum Schlusse sagen wir hier, wie bei den vorangehenden Theilen, unsern besten Dank den Freunden R. ROTH, A. SCHIEFNER und A. STENZLER für den thätigen Antheil, den sie an unserer Arbeit zu nehmen fortfahren. Ueber diese dürfen wir aber eines andern würdigen Gelehrten nicht vergessen, dessen Bemerkungen zum ersten Theile am Ende dieses Theiles veröffentlicht worden sind. Es ist dies C. SCHÜTZ in Bielefeld, der, seit sieben Jahren des Augenlichts beraubt, nur mit Hilfe des Dr. BLASS das Buch durchzugehen im Stande war. Dank dem Blinden und dem Sehenden!

St. Petersburg, den $^{7}/_{19}$ August 1865.

Otto Böhtlingk.

अकर्मशीलं च महाशनं च लोकद्विष्टं बहुमायं नृशंसम् ।
अदेशकालज्ञमनिष्टवेषमेतान्गृहे न प्रतिवासयेत ॥ ३३६० ॥

Wer träge, gefrässig, bei der Welt verhasst, ein Betrüger und boshaft ist, weder Ort noch Zeit kennt (d. i. auf dieselben keine Rücksicht nimmt) und widerliche Kleider trägt, den soll man nicht im Hause beherbergen.

अकस्मात्प्रक्रिया नृणामकस्माच्चापकर्षणम् ।
शुभाशुभे महत्त्वं च प्रकर्तुं बुद्धिलाघवम् ॥ ३३६१ ॥

Ohne Grund Männer zu erhöhen und zu erniedrigen, ihnen Gutes und Böses, so wie Grösse zu verleihen, zeugt von geringem Verstande.

अकस्मादेव कुप्यन्ति प्रसीदन्त्यनिमित्ततः ।
शीलमेतदसाधूनामभ्रपारिप्लवं यथा ॥ ३३६२ ॥

Ohne allen Grund zu zürnen und ohne Veranlassung gnädig zu sein, ist der Bösen Art und Weise, ein Abbild der Unbeständigkeit der Wolken.

अकस्माद्द्वेष्टि यो भक्तमाजन्मपरिसेवितम् ।
न व्यञ्जने रुचिर्यस्य त्याज्यो नृप इवातुरः ॥ ३३६३ ॥

Ein Fürst und ein Kranker sind aufzugeben, wenn jener gegen einen ihm ergebenen Diener, den er von der Geburt an gehegt, dieser gegen eine Speise, die er von Geburt an gern genossen, einen Widerwillen zeigt, so wie wenn jener an den Insignien, dieser an Brühe keinen Gefallen mehr findet.

अकामस्य क्रिया काचिद्दृश्यते नेह कर्हिचित् ।
यद्यद्धि कुरुते किंचित्तत्तत्कामस्य चेष्टितम् ॥ ३३६४ ॥

Nie und nimmer sieht man hier auf Erden irgend eine That ausgehen von Jemand, der nicht einen Trieb dazu in sich fühlte: was man auch thun mag, ist stets des Triebes Treiben.

अकामां कामयानस्य शरीरं परिपीड्यते ।
इच्छन्तीं कामयानस्य रतिर्भवति शोभना ॥ ३३६५ ॥

3360) MBh. 5,1368. *c.* वेशम् gedr.

3361) MBh. 12,4170.

3362) MBh. 5,1800. *d.* पारिप्लव ist hier wohl als Nom. abstr. zu fassen.

3363) Kavitāmṛtak. 37. *d.* त्याज्यो unsere Aenderung für त्यज्यो.

3364) M. 2,4.

3365) R. 5,24,37,*b.* 38,*a.* *a. c.* कामयानस्य unsere Aenderung für काममानस्य.

Wer mit einem Weibe, das ihn nicht liebt, der Liebe pflegt, dessen Leib wird aufgerieben; wer dagegen mit einem Weibe, das nach ihm Verlangen trägt, der Liebe pflegt, der empfindet herrliche Lust.

अकामान्कामयति यः कामयानान्परित्यजेत् ।
बलवन्तं च यो द्वेष्टि तमाहुर्मूढचेतसम् ॥ ३३६६ ॥

Wer diejenigen liebt, die ihn nicht lieben, diejenigen meidet, die ihn lieben, und einen Stärkern anfeindet, den nennt man einen Thoren.

अकार्यकरणाद्भीतः कार्याणां च विवर्जनात् ।
अकाले मन्त्रभेदाच्च येन माद्येन्न तत्पिबेत् ॥ ३३६७ ॥

Wer da fürchtet Etwas zu thun, was er nicht thun sollte, Etwas zu unterlassen, was er thun sollte, und zur Unzeit eine Berathschlagung zu verrathen, der trinke nicht, was ihn berauschen könnte.

अकार्याण्यपि पर्याप्य कृत्वापि वृजिनार्जनम् ।
विधीयते हितं यस्य स देहः कस्य सुस्थिरः ॥ ३३६८ ॥

Wessen Leib möchte wohl bestehen, wenn man ihm Gutes erwiese, trotzdem dass er zuvor Ungebührliches vollbrachte und Sünde einsammelte?

अकालसहमत्यल्पं मूर्खव्यसनिनायकम् ।
अगुप्तं भीरुयोधं च दुर्गव्यसनमुच्यते ॥ ३३६९ ॥

Wenn eine Burg sich nicht lange zu halten vermag, gar zu klein ist, einen dummen oder lasterhaften Befehlshaber hat, nicht gehörig bewacht ist und von feigen Kriegern vertheidigt wird, so nennt man dieses die Mängel einer Burg.

अकाले कृत्यमारब्धं कर्तुर्नार्थाय कल्पते ।
तदेव काल आरब्धं महते ऽर्थाय कल्पते ॥ ३३७० ॥

Ein zur Unzeit begonnenes Werk bringt dem Thäter keinen Nutzen; dasselbe Werk, zu rechter Zeit begonnen, bringt grossen Nutzen.

अकिंचनः परिपतन्सुखमास्वादयिष्यसि ।
अकिंचनः सुखं शेते समुत्तिष्ठति चैव ह ॥ ३३७१ ॥

Bist du arm, so wirst du dich tummeln und dein Mahl mit Wohlbehagen verzehren; der Arme schläft und erhebt sich mit Wohlbehagen.

अकिंचनस्य दान्तस्य शान्तस्य समचेतसः ।
सदा संतुष्टमनसः सर्वाः सुखमया दिशः ॥ ३३७२ ॥

3366) MBh. 5,1002.

3367) MBh. 5,1136.

3368) Râǵa-Tar. 4,383.

3369) Hit. III,135. ed. Calc. 1830 S.406. *a.* अत्यल्प und अत्यल्प्य. *b.* नामकम्. *c.* स्वगुप्तभीरुयुद्धं च, सुगुप्तभीरुयुद्धं च, सुगुप्तं (auch अगुप्तं) भीरुयोधश्च.

3370) MBh. 12,5006. *b.* कर्तुर्ना° unsere Aenderung für कर्तुं ना°.

3371) MBh. 12,6568.

3372) Bhartr. 3,100 lith. Ausg. I. *d.* Die Grammatik verlangt सुखमय्यो, was aber

Dem Armen, in seinen Leidenschaften Gezügelten, Beruhigten, Gleichmüthigen, Zufriedenen ist die ganze Welt stets voller Freuden.

अकिंचनस्य शुद्धस्य उपपन्नस्य सर्वतः ।
अवेक्षमाणस्त्रीँल्लोकान्न तुल्यमिह लक्षये ॥ ३३७३ ॥

Blicke ich in alle drei Welten, so gewahre ich hier Niemand, der dem reinen, mit Allem ausgerüsteten Armen gleichkäme.

अकीर्तिं विनयो हन्ति हन्त्यनर्थं पराक्रमः ।
हन्ति नित्यं क्षमा क्रोधमाचारो हन्त्यलक्षणम् ॥ ३३७४ ॥

Gutes Betragen hält Schande fern, muthiges Auftreten hält Schaden fern, Nachsicht hält stets den Zorn fern, Beobachtung der Sitte hält Unglück verheissende Zeichen fern.

अकृतेष्वेव कार्येषु मृत्युर्वै संप्रकर्षति ।
युवैव धर्मशीलः स्यादनिमित्तं हि जीवितम् ॥ ३३७५ ॥

Bevor noch unsere Arbeit vollbracht ist, reisst uns der Tod weg: schon als Jüngling befleissige man sich der Tugend, da die Lebensdauer sich nicht bestimmen lässt.

अक्रोधनः क्रोधनेभ्यो विशिष्टस्तथा तितिक्षुरतितिक्षोर्विशिष्टः ।
अमानुषेभ्यो मानुषाश्च प्रधाना विद्वांस्तथैवाविदुषः प्रधानः ॥ ३३७६ ॥

Wer nicht im Zorn auffährt, ist besser als die Zornigen, und so ist auch der Geduldige besser als der Ungeduldige; die Menschen stehen über Allem, was nicht Mensch ist, und so steht auch der Unterrichtete über dem Unwissenden.

अक्रोधेन जयेत्क्रुद्धमसाधुं साधुना जयेत् ।
जयेत्कदर्यं दानेन जयेत्सत्येन चानृतम् ॥ ३३७७ ॥

Durch Sanftmuth besiege man den Zornigen, durch Güte den Bösen, durch Spenden den Geizhals, durch Wahrheit den Lügner.

अक्षमः क्षमतामानी क्रियायां यः प्रवर्तते ।
स हि हास्यास्पदत्वं च लभते प्राणसंशयम् ॥ ३३७८ ॥

Ein Unfähiger, der in der Meinung, er besitze die Fähigkeit dazu, sich an ein Werk begiebt, macht sich ja zum Gegenstand des Gelächters und geräth in Lebensgefahr.

---

gegen das Versmaass verstossen würde.

3373) MBh. 12, 6570. *c.* अवे° unsere Verbesserung für अवेद्यमाणास्त्रीँल्लोकान्.

3374) MBh. 5, 1488. *d.* = M. 4, 156, *d.*

3375) MBh. 12, 9942. Der erste Vers auch 6536, *a*; der zweite (mit der Variante अनित्यं खलु जीवितम्) auch 6538, *a.*

3376) MBh. 1, 3556. Sᴀṁskṛtapâṭhop. S. 58. *d.* प्रधानाः.

3377) MBh. 5, 1518, *b.* 1519, *a.* *a.* क्रुद्धम् unsere Aenderung für क्रोधम्. Vgl. Spr. 942.

3378) Sᴀṁskṛtapâṭhop. 39. Kᴀvitâmṛtak. 72. *b.* यः क्रियायां. *d.* °शंसयं.

अक्षमा ह्रीपरित्यागः श्रीनाशो धर्मसंक्षयः ।
अभिध्याप्रख्यता चैव सर्वं लोभात्प्रवर्तते ॥ ३३७९ ॥

Missgunst, Unverschämtheit, Schwinden des Glückes, Verlust der Tugend; Verlangen nach fremdem Gut und Unansehnlichkeit, alles dieses geht aus der Habsucht hervor.

अक्षेत्रे बीजमुत्सृष्टमन्तरैव विनश्यति ।
अबीजकमपि क्षेत्रं केवलं स्थण्डिलं भवेत् ॥ ३३८० ॥

Samen, der auf unbestelltes Land gesäet wird, geht schon im Boden zu Grunde; aber auch ein unbesäeter Acker ist Nichts als ein geebneter Platz.

अखिलेषु विहंगेषु हन्त स्वच्छन्दचारिषु ।
शुक पञ्जरबन्धस्ते मधुराणां गिरां फलम् ॥ ३३८१ ॥

Sieh, während alle andern Vögel sich frei ergehen dürfen, wirst du, o Papagei, zum Lohn für deine süsse Stimme, in einen Käfig gesperrt!

अगुरुरिति वदतु लोको गौरवमत्रैव पुनरहं मन्ये ।
दर्शितगुणैकवृत्तिर्यस्य जने जनितदाहे ऽपि ॥ ३३८२ ॥

Möge die Welt das Aloeholz immerhin «leicht» nennen, ich dagegen erkenne demjenigen Gewicht (Würde) zu, der, wenn ihn die Leute auch verbrennen, auf nichts Anderes bedacht ist, als seine Vorzüge zu zeigen.

अग्निं प्राप्य यथा सद्यस्तूलराशिर्विनश्यति ।
तथा गङ्गाप्रवाहेण सर्वं पापं विनश्यति ॥ ३३८३ ॥

Wie, vom Feuer berührt, ein Baumwollenhaufe alsbald verschwindet, so verschwindet jegliche Sünde durch der Gangâ Strömung.

अग्निस्तेजो महल्लोके गूढस्तिष्ठति दारुषु ।
न चोपयुङ्क्ते तद्दारु यावन्नोद्दीप्यते परैः ॥ ३३८४ ॥
स एव खलु दारुभ्यो यदा निर्मथ्य दीप्यते ।
तद्दारु च वनं चान्यन्निर्दहत्याशु तेजसा ॥ ३३८५ ॥
एवमेव कुले जाताः पावकोपमतेजसः ।
क्षमावन्तो निराकाराः काष्ठे ऽग्निरिव शेरते ॥ ३३८६ ॥

3379) MBh. 12,5881.

3380) M. 10,71.

3381) Kuvalaj. 162,*a*.

3382) Bhallaṭa (so schreibt Aufrecht in Verz. d. Oxf. H. 124,*a* den Namen; unsere Hdschrr. lesen Bhallabha) in Çārṅg. Paddh. Vṛkshaviçeshânjokti 14 (13). *a.* अगुरुति, वदति, कालो st. लोको. *b.* गौरमत्रैव. *c.* °गुणैव st. °गुणैक.

3383) Vikramâṅk. 183. Unsere Aenderungen: *a.* अग्निं st. अग्नी, wofür man auch अग्नीन् hätte lesen können. *d.* सर्वं st. सर्वे.

3384. 85. 86) MBh. 5,1393 — 1395. Der letzte Çloka auch 1411,*b*. 1412,*a*, wo aber

Das Feuer, eine mächtige Kraft in der Welt, ruht verborgen im Holze und verzehrt dieses nicht, so lange es nicht durch Andere in Flammen gesetzt wird.

Setzt man aber eben dieses Feuer durch Reiben der Hölzer in Flammen, so versengt es mit seiner Kraft rasch diese Hölzer und auch sonst einen Wald.

Gerade so verhält es sich mit Männern aus edlem Geschlecht, deren Kraft dem des Feuers gleicht: sie ruhen, geduldig und anspruchlos, wie im Holze das Feuer.

अग्निहोत्रं त्रयो वेदास्त्रिदण्डं भस्मगुण्ठनम् ।
प्रज्ञापौरुषहीनानां जीविकेति बृहस्पतिः ॥ ३३८७ ॥

Pflege des heiligen Feuers, das Studium der drei Veden, das Ergreifen des Bettelstabes und das Bestreuen mit Asche bilden, wie Brihaspati sagt, den Lebensunterhalt derer, denen Verstand und Arbeitslust abgehen.

अग्नीन्प्राप्य s. Spruch 3383.

अग्नेः शेषमृणाच्छेषम् s. zu Spr. 508—510 im 1ten Theile S. 318.

अग्नौ प्रास्तं तु पुरुषं कर्मान्वेति स्वयंकृतम् ।
तस्मात्तु पुरुषो यत्नाद्धर्मं संचिनुयाच्छनैः ॥ ३३८८ ॥

Wenn der Mensch (nach dem Tode) in's Feuer geworfen wird, so folgt ihm die selbstvollbrachte That nach; darum soll der Mensch alles Ernstes allmählich Tugend einsammeln.

अग्न्याधानेन यज्ञेन काषायेण जटाजिनैः ।
लोकान्विश्वासयित्वैव ततो लुम्पेद्यथा वृकः ॥ ३३८९ ॥

Nachdem man zuvor bei den Menschen durch Anlegung des heiligen Feuers, durch Opfer, ein rothes Gewand, Flechten und Fellbekleidung (Beschäftigungen und Kennzeichen eines harmlosen frommen Mannes) Vertrauen erweckt hat, falle man wie ein Wolf über sie her.

अघं स केवलं भुङ्क्ते यः पचत्यात्मकारणात् ।
यज्ञशिष्टाशनं ह्येतत्सतामन्नं विधीयते ॥ ३३९० ॥

Lauter Sünde geniesst der, welcher für sich selbst kocht: die aus den Ueberbleibseln eines Opfers bestehende Mahlzeit gilt für die Speise der Guten.

अङ्गं गलितं पलितं मुण्डं दन्तविहीनं जातं तुण्डम् ।
करधृतकम्पितशोभितदण्डं तदपि न मुञ्चत्याशा भाण्डम् ॥ ३३९१ ॥

---

in *a.* नित्यं सत्तः st. एवमेव gelesen wird.

3387) Prab. 30. *b.* गुण्डनम् und गुण्ढनम्. *c.* बुद्धि st. प्रज्ञा.

3388) MBh. 5,1550. *b.* Die Ausg. schreibt स्वयं कृतं getrennt.

3389) MBh. 1,5560. Vgl. Spruch अवधानेन मौनेन in diesem Theile.

3390) M. 3,118. Vgl. Spr. यज्ञशिष्टाशिनः und ṚV. 10,117,6.

3391) Moham. *b.* यातं st. जातं Haeb., दु-

Der Körper ist zusammengefallen, das Haupt weiss, der Mund hat die Zähne verloren, und dennoch lässt die Hoffnung nicht los den Possenreisser mit dem zitternden schönen Stabe in der Hand.

अङ्गुल्यग्रेण यज्जप्तं यज्जप्तं मेरुलङ्घने ।
व्यग्रचित्तेन यज्जप्तं विविधं निष्फलं भवेत् ॥ ३३९२ ॥

Manches Gebet bringt keine Frucht, wie das mit den Fingerspitzen, das um einen glücklichen Uebergang über den Meru und das eines Mannes mit zerstreutem Sinne.

अचेष्टमपि चासीनं श्रीः कंचिदुपतिष्ठति ।
कश्चित्कर्माणि कुर्वन्हि नाप्राप्यमधिगच्छति ॥ ३३९३ ॥

Zu dem Einen kommt das Glück, auch wenn er ohne sich zu rühren dasitzt; ein Anderer arbeitet sich ab und erlangt doch nicht, was er nicht erhalten soll.

अचोद्यमानानि यथा पुष्पाणि च फलानि च ।
स्वं कालं नातिवर्तन्ते तथा कर्म पुराकृतम् ॥ ३३९४ ॥

Wie Blüthen und Früchte, von Niemand getrieben, ihre Zeit nimmer versäumen, so auch die vormals vollbrachte That.

अजाखरखुरोत्सर्गमार्जनीरेणुवज्जनैः ।
दीपखट्वापच्छायेव त्यज्यते निर्धनो जनः ॥ ३३९५ ॥

Einen armen Mann meidet man wie Staub, den der Ziegen und Esel Hufe erregen, wie Staub vom Besen und wie eine Lampe, die nicht leuchtet.

अजितात्मसु s. zu Spruch 292 im 2ten Theile.

अज्ञानाद्यदि वा ज्ञानात्कृत्वा कर्म विगर्हितम् ।
तस्माद्विमुक्तिमन्विच्छन्द्वितीयं न समाचरेत् ॥ ३३९६ ॥

Wem es darum zu thun ist, dass ihm eine mit oder ohne Wissen vollbrachte tadelhafte That verziehen werde, der verübe sie nicht zum zweiten Mal.

अज्ञेभ्यो ग्रन्थिनः श्रेष्ठा ग्रन्थिभ्यो धारिणो वराः ।
धारिभ्यो ज्ञानिनः श्रेष्ठा ज्ञानिभ्यो व्यवसायिनः ॥ ३३९७ ॥

Besser als die Unwissenden sind diejenigen, die Bücher lesen; besser

---

ण्डम् st. तुण्डम् Brockh. *d.* भण्डम् unsere Aenderung für भाण्डम्; vgl. den Schluss von Spr. 801.

3392) Vikramak. 62.

3393) MBh. 3, 13852, *b.* 13853, *a.* 12, 12524. *a.* अचेष्टमानमासीनं. *b.* कश्चिदुपतिष्ठते. *c.* कर्माणि अनुसृत्यान्यो. *d.* न प्रा°.

3394) MBh. 12, 6756. 12149. 13, 366, *a.* 367, *a.*

3395) Pańkat. II, 108.

3396) M. 11, 232.

3397) M. 12, 103.

als diese — diejenigen, die das Gelesene behalten; besser als diese — diejenigen, die das Gelesene verstehen; besser als diese — diejenigen, die an's Werk gehen.

अञ्जलिं शपथं s. Spruch 3399.

अञ्जलिः शपथः शान्त्वं शिरसा पादवन्दनम् ।
आशाकरणमित्येव कर्तव्यं भूतिमिच्छता ॥ ३३९८ ॥

Wem es um Glück zu thun ist, muss ehrerbietig die Hände zusammenlegen, Eide schwören, gute Worte geben, mit dem Haupte sich zu des Andern Füssen neigen und ihm allerlei Hoffnungen machen.

अञ्जलिः शपथः शान्त्वं प्रणम्य शिरसा वदेत् ।
अश्रुप्रमार्जनं चैव कर्तव्यं भूतिमिच्छता ॥ ३३९९ ॥

Wem es um Glück zu thun ist, muss ehrerbietig die Hände zusammenlegen, Eide schwören, gute Worte geben, mit geneigtem Haupte reden und sich die Thränen abwischen.

अत एव विवेक्तॄणां s. Spruch 2888.

अत एव हि वाञ्छन्ति s. Spruch 550.

अतत्त्वज्ञो ऽसि बालश्च दुस्तोषो ऽपूरणो ऽनलः ।
नैव त्वं वेत्थ सुलभं नैव त्वं वेत्थ दुर्लभम् ॥ ३४०० ॥

Du kennst nicht die Wahrheit, o Gier, bist ein schwer zu befriedigendes Kind, ein unersättliches Feuer und weisst nicht, was leicht, und nicht, was schwer zu erreichen ist.

अतिक्रान्तः कालो ललितललनाभोगसुखदो
भ्रमन्तः शान्ताः स्मः सुचिरमिह संसारसरणिम् ।
इदानीं स्वःसिन्धोस्तटभुवि समाक्रन्दनगिरः
सुतारैः फुत्कारैः शिव शिव शिवेति प्रतनुमः ॥ ३४०१ ॥

Dahin ist die Zeit, die uns durch den Genuss reizender Weiber Freuden brachte: nach gar langem Umherirren auf dem Pfade der Welt sind wir im Herzen ruhig geworden; jetzt stossen wir am Ufer des Götterflusses (der Gangâ) ein lautes Pfui aus und lassen dabei den Hilferuf «Çiva, Çiva, Çiva» ertönen.

अतिक्लेशेन ये ऽर्थाः स्युर्धर्मस्यातिक्रमेण च ।
अरेर्वा प्रणिपातेन मा स्म तेषु मनः कृथाः ॥ ३४०२ ॥

3398) MBh. 1, 5607. Unsere Aenderungen: *a.* शान्त्वं st. सान्त्वं. *c.* इत्येव st. इत्येवं. Vgl. den folgenden Spruch.

3399) MBh. 12, 5263. *a.* अञ्जलिः u. s. w. unsere Aenderung für अञ्जलिं शपथं सान्त्वं.

3400) MBh. 12, 6623. Es ist aus dem Vorhergehenden काम zu ergänzen.

3401) Bhartr. 3, 101 lith. Ausg. I. *b.* स्मः unsere Verbesserung für स्म.

3402) MBh. 5, 1521, *b.* 1522, *a.* Çuk. Pet. Hdschr. 32, *b.* *a.* अस्तिस्नेहेन ये चार्थाः ohne स्युः Çuk. *c.* शत्रूणां st. अरेर्वा Çuk.

Richte nicht deinen Sinn auf solche Dinge, die nur durch allzugrosse Beschwerden, durch Uebertretung des Gesetzes und durch Demüthigungen vor deinem Feinde zu Stande kommen können.

अतिथित्वेन वर्णानां देयं शक्त्यानुपूर्वशः ।
अप्रणोद्यो ऽतिथिः सायमपि वाग्भूतृणोदकैः ॥ ३४०३ ॥

Gastfreundschaft ist nach Kräften zu erweisen, nach der Reihe der Kasten; ein Gast ist auch Abends aufzunehmen mit Rede, Boden, Gras und Wasser. *Stenzler.*

अतिथिर्बालकश्चैव राजा भार्या तथैव च ।
अस्ति नास्ति न जानन्ति देहि देहि पुनः पुनः ॥ ३४०४ ॥

Ein Gast, ein Kind, ein Fürst und so auch eine Gattin fragen nicht darnach, ob man Etwas hat oder nicht, sondern rufen fort und fort «gieb, gieb».

अतिभीरुमतिक्लीबं दीर्घसूत्रं प्रमादिनम् ।
व्यसनाद्विषयाक्रान्तं न भजन्ति नृपं प्रजाः ॥ ३४०५ ॥

Einen gar zu furchtsamen, gar zu unmännlichen, saumseligen, fahrlässigen und ob seiner bösen Neigungen von den Sinnesgegenständen beherrschten Fürsten lieben die Unterthanen nicht.

अतिमात्रभासुरत्वं पुष्यति भानुः परिग्रहादह्नः ।
अधिगच्छति महिमानं चन्द्रो ऽपि निशापरिगृहीतः ॥ ३४०६ ॥

Die Sonne gewinnt an gewaltigem Glanz durch den Beistand des Tages, aber auch der Mond gelangt zur Grösse durch den Beistand der Nacht.

अतिमानो ऽतिवादश्च तथात्यागो नराधिप ।
क्रोधश्चात्मविधित्सा च मित्रद्रोहश्च तानि षट् ॥ ३४०७ ॥
एत एवासयस्तीक्ष्णाः कृन्तन्त्यायूंषि देहिनाम् ।
एतानि मानवान्घ्नन्ति न मृत्युर्भद्रमस्तु ते ॥ ३४०८ ॥

Hochmuth, beleidigende Worte, Geiz, Zorn, Selbstsucht und Verrath an Freunden, diese sechs scharfen Schwerter zerschneiden, o Fürst, den Lebensfaden der Sterblichen; diese tödten die Menschen, nicht der Tod. Möge es dir wohl gehen!

अतिरमणीये काव्ये ऽपि पिशुनो दूषणमन्वेषयति ।
अतिरमणीये वपुषि व्रणमिव मक्षिकानिकरः ॥ ३४०९ ॥

3403) Jâǵn. 1,107. *a.* वर्णेभ्यो.

3404) Kâṇ. im ÇKDr. u. नास्ति. Vgl. Spruch 2618.

3405) MBh. 3,15128.

3406) Mâlav. 12. *b.* भानोः परिग्रहादनलः. *d.* Tullberg trennt निशा प°.

3407. 8) MBh. 5,1848. fg.

3409) Padjasaṁgraha 3 bei Haeb. 529.

Wie eine Fliegenschaar auch an einem sehr schönen Körper eine Wunde, so sucht ein Verräther auch in einem sehr schönen Gedichte einen Fehler auf.

अतिवादांस्तितिक्षेत नावमन्येत कं च न ।
क्रोध्यमानः प्रियं ब्रूयादाक्रुष्टः कुशलं वदेत् ॥ ३४१० ॥

Harte Worte ertrage er (der Asket) geduldig, Niemanden achte er gering; wird er gereizt, so sage er etwas Liebes; wird er geschmäht, so spreche er: «es ergehe dir wohl!»

अतिवादांस्तितिक्षेत नावमन्येत कं च न ।
न चेमं देहमाश्रित्य वैरं कुर्वीत केनचित् ॥ ३४११ ॥

Harte Worte ertrage er (der Asket) geduldig, Niemanden achte er gering und lebe um dieses Leibes Willen mit Niemand in Feindschaft.

अतीतानागता भावा ये च वर्तन्ति सांप्रतम् ।
तान्कालनिर्मितान्बुद्धा न संज्ञां हातुमर्हसि ॥ ३४१२ ॥

Vergangene und zukünftige Zustände so wie diejenigen, die in diesem Augenblicke da sind, sollst du als von der Zeit geschaffen erkennen und die Besinnung nicht verlieren.

अतीन्द्रियायां परलोकवृत्ताविहैव तीव्राशुभपाकशंसी ।
दृश्येत नाशो यदि नाम नाशु न कः कुकृत्येन यतेत भूत्यै ॥ ३४१३ ॥

Wer würde, da das Leben in einer anderen Welt über unsere Sinneserkenntniss geht, nicht mit bösen Thaten sich um seine Wohlfahrt bemühen, wenn nicht schon hier auf Erden schnell der Tod erschiene, als Verkünder der Reife grässlicher Uebelthaten?

अतीव गुणसंपन्नो न जातु विनयान्वितः ।
सुसूक्ष्ममपि भूतानामुपमर्दमुपेक्षते ॥ ३४१४ ॥

Wer mit Vorzügen reichlich ausgestattet und wohlerzogen ist, duldet es nimmer, dass den Geschöpfen ein noch so geringes Leid angethan wird.

अतुष्टिदानं कृतपूर्वनाशनममाननं दुश्चरितानुकीर्तनम् ।
कथाप्रसङ्गेन च नामविस्मृतिर्विरक्तभावस्य जनस्य लक्षणम् ॥ ३४१५ ॥

3410) MBH. 12,9972. *a. b.* Die Ausg. hat अभिवादांस्तितिक्षेत (ohne Anusvâra) नाभिमन्येत किंचन, welches wir nach dem folgenden Spruche geändert haben. Zu *c. d.* vgl. M. 6,48, *a. b.*

3411) M. 6,47. Vgl. den vorangehenden Spruch und den Schluss vom Spruch न हिंस्यात्सर्वभूतानि.

3412) MBH. 1,244. SAṂSKṚTAPÂṬHOP. 59.

3413) RÂGA-TAR. 6,149. *d.* भूत्यै unsere Verbesserung für भूत्यैः und भीत्यैः.

3414) MBH. 5,1455.

3415) ad HIT. 27,16. I, 114 JOHNS. *a.* Beide नाशनं. *c.* विस्मृतिः. *d.* विरक्तभाव ist wohl

Aeusserungen der Unzufriedenheit, Undankbarkeit, Nichtehren, Erwähnung der Vergehen und ein Vergessen des Namens im Verlauf des Gesprächs sind Anzeichen, dass eine Person uns nicht zugethan ist.

अतृप्तिव्याधि° s. Spruch 258.

अत्यन्तचञ्चलस्येह पारतस्य निबन्धने ।
कामं विज्ञायते युक्तिर्न स्त्रीचित्तस्य का च न ॥ ३४१६ ॥

Wohl kennt man ein Mittel das überaus bewegliche Quecksilber zu binden, aber kein Mittel ein Weiberherz zu fesseln.

अत्यन्तमसदार्याणामनालोचितचेष्टितम् ।
अतस्तेषां विवर्धन्ते सततं सर्वसंपदः ॥ ३४१७ ॥

Bei ehrenwerthen Männern findet ein unüberlegtes Handeln durchaus nicht Statt; darum wächst bei ihnen stets jegliche Wohlfahrt.

अत्यम्बुपानाद्विषमाशनाच्च दिवाशयाज्जागरणाच्च रात्रौ ।
संरोधनान्मूत्रपुरीषयोश्च षड्भिः प्रकारैः प्रभवन्ति रोगाः ॥ ३४१८ ॥

Auf sechs Arten entstehen Krankheiten: durch zu vieles Wassertrinken, durch unregelmässiges Essen, durch Schlafen am Tage, durch Wachen in der Nacht und durch Anhalten des Stuhlgangs und des Urins.

अत्यादरपरो विद्वानीहमानः स्थिरां श्रियम् ।
अग्नेः शेषमृणाच्छेषं शत्रोः शेषं न शेषयेत् ॥ ३४१९ ॥

Wer recht vorsichtig und klug ist und dauerndes Glück anstrebt, soll keinen Feuerrest, keinen Schuldenrest und keinen Feindesrest zurücklassen.

अत्यार्यमतिदातारमतिशूरमतिव्रतम् ।
प्रज्ञाभिमानिनं चैव श्रीर्भयान्नोपसर्पति ॥ ३४२० ॥
न चातिगुणवत्स्वेषा नात्यन्तं निर्गुणेषु च ।
उन्मत्ता गौरिवान्धा श्रीः क्वचिदेवावतिष्ठते ॥ ३४२१ ॥

Einem gar zu Ehrenhaften, einem gar zu Freigebigen, einem gar zu Heldenmüthigen, einem gar zu Frommen und einem auf seinen Verstand stolzen Manne naht aus Furcht die Glücksgöttin nicht; auch weilt sie nicht bei gar

---

nicht Adj., sondern Nom. abstr. Vgl. Spr. 651. 1216. fg. 2209.

3416) Kathâs. 37,232.

3417) Kâvjâd. 2,250.

3418) Vikramaḱ. 237. Unsere Aenderungen: *a.* अत्यम्बु für अत्याम्बु, विषमाशनाच्च für विषमासनाच्च.

3419) Prab. 88. *a.* अनादरपरो. *b.* परां st. स्थिरां. *c. d.* auch beim Schol. zu Çiç. 2,35. Vgl. Spruch 508 — 510.

3420. 21) MBh. 5,1509. fgg. Zwischen die beiden letzten Verse schiebt die Ausgabe noch folgenden Vers ein: नैषा गुणान्कामयते नैर्गुण्यान्नानुरज्यते.

zu Tugendhaften, auch nicht bei durchaus Untugendhaften: wie eine tolle Kuh bleibt die blinde Glücksgöttin stehen, wo es sich gerade trifft.

अत्युत्कटे च रौद्रे च s. zu Spruch 168 im 1ten Theile.

अत्युत्सेकेन सहसा साहसाध्यवसायिनाम् ।
श्रीरारोहति संदेहं महतामपि भूभुजाम् ॥ ३४२२ ॥

Sogar mächtiger Fürsten Wohlfahrt geräth in Gefahr, wenn sie aus allzu grossem Hochmuth übereilter Weise sich zu einer Unbesonnenheit entschliessen.

अत्युदात्तगुणेष्वेषा कृतपुण्यैः प्ररोपिता ।
शतशाखी भवत्येव यावन्मात्रापि सत्क्रिया ॥ ३४२३ ॥

Eine Wohlthat, sei sie auch noch so klein, treibt hundert Zweige, wenn sie von Glücklichen auf Männer mit stark hervorragenden Vorzügen gepfropft wird.

अत्युन्नतस्तनमुरो नयने सुदीर्घे वक्रे भ्रुवावतितरां वचनं ततोऽपि ।
मध्योऽधिकं तनुरनूनगुरुर्नितम्बो मन्दा गतिः किमपि चाद्भुतयौवनायाः ॥ ३४२४ ॥

Auf der Brust der Jungfrau von wunderbarer Jugend erhebt sich ein hoher Busen, ihre Augen sind sehr lang gestreckt, ihre Brauen gebogen und noch gewundener als diese ihre Reden, ihre Leibesmitte ist überaus dünn, ihre Hüften haben ein nicht unbedeutendes Gewicht und ihr Gang ist ein wenig träge.

अत्युन्नतिं प्राप्य नरः प्रावारः कीटको यथा ।
स विनश्यत्यसंदेहमाहैवमुशना नृप ॥ ३४२५ ॥

Ein Mann, der, wie eine Kleiderlaus, zu hoch gestiegen ist, stürzt, wie diese, sicher in's Verderben; so hat, o König, Uçanas gesagt.

अत्येति रजनी या तु सा न प्रतिनिवर्तते ।
यात्येव यमुना पूर्णा समुद्रमुदकार्णवम् ॥ ३४२६ ॥

Die Nacht, die vorübergeht, kehrt nicht wieder zurück: ist die Jamunâ voll, so geht sie in's Meer, den Behälter der Gewässer.

अत्रोद्याने मया दृष्टा वल्लरी पञ्चपल्लवा ।
पल्लवे पल्लवे ताम्रा यस्यां कुसुममञ्जरी ॥ ३४२७ ॥

In diesem Garten (am Körper der Schönen) habe ich eine Schlingpflanze

---

3422) Râǵa-Tar. 4,517. *a.* अत्यु° unsere Verbesserung für अभ्यु°.

3423) Râǵa-Tar. 3,304 Tr. 310 ed. Calc.

3424) Sâh. D. 42.

3425) Hariv. 1166. *a.* अत्यु° unsere Aenderung für अभ्यु°. Vgl. Spruch 3558.

3426) R. 2,105,17 Schl. 19 ed. Bomb. Saṁskṛtapâṭhop. 57. *c.* पूर्णा.

3427) Kâvjâd. 3,112.

(einen Arm) mit fünf Ranken (Fingern) gesehen und auf jeder Ranke dieser Pflanze ein dunkelrothes Blüthenknöspchen (einen Fingernagel).

अथ नित्यमनित्यं वा नेह शोचन्ति तद्विदः ।
नान्यथा शक्यते कर्तुं स्वभावः शोचतामिति ॥ ३४२८ ॥

Die es wissen, trauern hier auf Erden weder um das Ewige noch um das Vergängliche, weil für die Trauernden die Natur der Dinge nicht geändert werden kann.

अथ ये बुद्धिमप्राप्ता s. nach Spruch ये च बुद्धिसुखं प्राप्ता.

अथ ये संहिता वृताः s. Spruch 2150.

अदुर्गविषयः कस्य नारेः परिभवास्पदम् ।
अदुर्गो ऽनाश्रयो राजा पोतच्युतमनुष्यवत् ॥ ३४२९ ॥

Welchem Feinde wird ein Fürst, dessen Reich keine Burgen hat, nicht zum Gegenstand der Geringachtung? Ein Fürst ohne Burg ist hilflos, wie ein Mann, der über Bord fällt.

अदृष्टपूर्वानादाय भावानपरिशङ्कितान् ।
इष्टानिष्टान्मनुष्याणामस्तं गच्छन्ति रात्रयः ॥ ३४३० ॥

Schwinden die Nächte dahin, so nehmen sie früher nicht gekannte und nicht geahnte, erwünschte und unerwünschte Zustände der Menschen mit sich fort.

अदेशकालज्ञमनायतिक्षमं यदप्रियं लाघवकारि चात्मनः ।
यो ऽत्राब्रवीत्कारणवर्जितं वचो न तद्वचः स्याद्विषमेव तद्वचः ॥ ३४३१ ॥

Wenn hier Jemand ohne Veranlassung ein unliebes Wort redet, das weder dem Ort, noch der Zeit entspricht, auch nicht für die Folge erspriesslich ist und dem Redenden Unehre bringt, so ist das kein Wort mehr, sondern geradezu Gift.

अदेशस्थो बहुरिपु° s. Spruch बालो वृद्धो दीर्घरोग° und fgg.

अद्यात्काकः पुरोडाशं s. nach Spruch यदि न प्रणयेद्राजा.

अद्यैव कुरु यच्छ्रेयो मा त्वां कालो ऽत्यगादयम् ।
अकृतेष्वेव कार्येषु मृत्युर्वै संप्रकर्षति ॥ ३४३२ ॥

3428) Bhâg. P. 7,2,49. *c. d.* Burnouf übersetzt: quant à ceux qui pleurent, c'est qu'ils ne peuvent vaincre la nature.

3429) Hit. III, 54 Johns. 51 Schl. *a.* अदुर्गो, सदुर्ग, सदुर्गो, सुदुर्गो; यस्य (mit vorhergehendem विषयो) st. कस्य. *b.* राज्ञो (sic) st. नारेः, परिभवास्पदः. *c.* अदुर्गविषयो, अदुर्गो विषयो. *d.* गोत्र st. पोत.

3430) MBh. 12,12519.

3431) Pankat. III, 113.

3432) MBh. 12,6585, *b.* 6536, *a.* Der erste Vers (mit der Variante ऽत्यगान्महान्) auch 9941, *a*; der zweite auch 9942, *a*.

Schon heute thue, was recht ist, und lass diese Zeit nicht verstreichen: bevor noch unsere Arbeit vollbracht ist, nimmt uns der Tod weg.

अद्रोहे समयं कृत्वा s. Spruch 3434.

अद्रोहसमयं कृत्वा चिच्छेद नमुचेः शिरः ।
शक्रः साभिमता तस्य रिपौ वृत्तिः सनातनी ॥ ३४३३ ॥

Obgleich Indra dem Namutschi Urfehde geschworen hatte, so schlug er ihm dennoch das Haupt ab: dieses sein Verfahren gegen einen Feind hält man für ewig gültig.

अद्रोहसमयं कृत्वा मुनीनामग्रतो हरिः ।
जघान नमुचिं पश्चादपां फेनेन पार्थिव ॥ ३४३४ ॥

Obgleich Indra dem Namutschi in Gegenwart von Weisen Urfehde geschworen hatte, so tödtete er ihn, o König, dennoch hinterdrein mit Wasserschaum.

अधरः किसलयरागः कोमलविटपानुकारिणौ बाहू ।
कुसुममिव लोभनीयं यौवनमङ्गेषु संनद्धम् ॥ ३४३५ ॥

Ihre Lippen haben die Farbe eines jungen Sprosses, ihre Arme gleichen zarten Zweigen, reizende Jugend ist wie eine Blume an ihre Glieder geheftet.

अधर्मेण च यः प्राह यश्चाधर्मेण पृच्छति ।
तयोरन्यतरः प्रैति विद्वेषं वाधिगच्छति ॥ ३४३६ ॥

Wenn Einer ungesetzlich antwortet und ein Anderer ungesetzlich fragt, dann findet Einer von ihnen den Tod oder ladet sich den Hass des Andern auf.

अधर्मेणैधते तावत्ततो भद्राणि पश्यति ।
ततः सपत्नाञ्जयति समूलस्तु विनश्यति ॥ ३४३७ ॥

Durch Ungesetzlichkeit gedeiht man zuvörderst, bekommt darauf Glück zu schauen, besiegt darauf seine Widersacher, geht aber schliesslich mitsammt der Wurzel zu Grunde.

अधर्मोपार्जितैरर्थैर्यः करोत्यौर्ध्वदेहिकम् ।
न स तस्य फलं प्रेत्य भुङ्क्ते ऽर्थस्य दुरागमात् ॥ ३४३८ ॥

Wer mit unrechtmässig erworbenem Gelde auf das Jenseits bezügliche

---

3433) MBh. 2,1957. Vgl. den folgenden Spruch und 1378.

3434) Uçanas in Hariv. 1169. *a.* अद्रोहस° unsere Verbesserung für अद्रोहे स°.

3435) Çâk. 20. *d.* संबद्धम् st. संनद्धम्.

3436) M. 2,111. MBh. 1,755. *a.* पश्चाधर्मेण वै ब्रूयाद् MBh. *d.* चाधिगच्छति MBh.

3437) M. 4,174. Daçapatiç. 22. Nach ÇKDr. (u. अधर्मः) soll der Spruch im MBh. vorkommen. *a.* राजन् st. तावत् ÇKDr. *c.* सपत्नान् जयति alle Autt.

3438) MBh. 5,1512, *b.* 1513, *a.*

fromme Handlungen vollbringt, der geniesst nach dem Tode nicht die Frucht davon, weil das Geld auf schlechte Weise in seine Hände kam.

अधार्मिको नरो यो हि यस्य चाप्यनृतं धनम् ।
हिंसारतश्च यो नित्यं नेहासौ सुखमेधते ॥ ३४३९ ॥

Dem Manne, der nicht nach dem Gesetze lebt, unrechtmässig erworbene Güter besitzt und beständig seine Freude daran hat Andern zu schaden, geht es hier nicht wohl.

अधीतव्यवहाराङ्ग (°व्यवहारार्थ) s. nach Spruch स्वदेशजं कुलाचार°.

अधोदृष्टिर्नैकृतिकः स्वार्थसाधनतत्परः ।
शठो मिथ्या विनीतश्च बकव्रतचरो द्विजः ॥ ३४४० ॥

Ein zur Erde blickender, hinterlistiger, nur auf das Zustandebringen seiner eigenen Sache bedachter, falscher und gutes Betragen heuchelnder Brahmane befolgt die Weise des Reihers.

अध्यात्मन्यवधीयतां s. Spruch 1412.

अध्रुवेण शरीरेण प्रतिक्षणविनाशिना ।
ध्रुवं यो नार्जयेद्धर्मं स शोच्यो मूढचेतनः ॥ ३४४१ ॥

Wer mit dem vergänglichen, jeden Augenblick dem Tode sich nähernden Körper nicht unvergängliche Tugend einsammelt, der Thor ist zu beklagen.

अध्वश्रान्तमविज्ञातमतिथिं क्षुत्पिपासितम् ।
यो तं न पूजयेद्भक्त्या तमाहुर्ब्रह्मघातिनम् ॥ ३४४२ ॥

Wer einen von der Reise ermüdeten, unbekannten, von Hunger und Durst gequälten Gast nicht liebevoll ehrt, den nennt man einen Brahmanenmörder.

अध्वा जरा देहवतां पर्वतानां जलं जरा ।
असंभोगो जरा स्त्रीणां वाक्शल्यं मनसो जरा ॥ ३४४३ ॥

Menschen altern durch vieles Wandern, Berge durch Wasser, Weiber durch ungestilltes Verlangen, das Herz durch der Rede Pfeil.

अनङ्गः पञ्चभिः पुष्पैर्विश्वं व्यजयतेषुभिः ।
इत्यसंभाव्यमथ वा विचित्रा वस्तुशक्तयः ॥ ३४४४ ॥

Dass der Liebesgott mit fünf Blumen, seinen Pfeilen, das Weltall besiegte, erscheint unmöglich, doch die Macht der Dinge ist gar wunderbar.

3439) M. 4,170. Dam̃patîç. 22.

3440) M. 4,196. *a.* नैष्कृतिकः.

3441) Vikramâńk. 167. Unsere Aenderungen: *b.* प्रतिक्षणा st. पतिक्षणा. *d.* मूढ st. मुद्.

3442) Bhṛgu beim Schol. zu Çâk. 16, 10. 11. *d.* ब्रह्म° unsere Verbesserung für ब्राह्म°.

3443) MBh. 5,1523, *b.* 1524, *a.* Vgl. Spruch 913.

3444) Kâvjâd. 2,121.

अनञ्जितासिता दृष्टिर्भ्रूरनावर्जिता नता ।
अरञ्जितो ऽरुणश्चायमधरस्तव सुन्दरि ॥ ३४४५ ॥

Ungesalbt ist, o Schöne, dein Auge schwarz, ungespannt die Braue gebogen, ungefärbt diese deine Lippe roth.

अनतिक्रमणीयस्य s. Spruch 3076.

अनधिगतमनोरथस्य पूर्वं शतगुणितेव गता मम त्रियामा ।
यदि तु तव समागमे तथैव प्रसरति सुभ्रु ततः कृती भवेयम् ॥ ३४४६ ॥

Vormals, als ich meinen Wunsch noch nicht erreicht hatte, verging mir die Nacht so langsam, als wenn sie hundertmal so lang gewesen wäre; wenn sie mir aber jetzt, o Schönbrauige, da ich mit dir vereint bin, eben so langsam verstriche, dann wäre ich glücklich.

अनधन्याः काव्येष्वलसगतयः शास्त्रगहने-
ष्वदुःखज्ञा वाचां परिणतिषु मूकाः परगुणे ।
विदग्धानां गोष्ठीष्वकृतपरिचर्याश्च खलु ये
भवेयुस्ते किं वा परभणितिकण्डूतिनिकषाः ॥ ३४४७ ॥

Könnten wohl in Dichtwerken Unbewanderte, in der Lehrbücher Dickichten sich träge Bewegende, bei der Verdrehung von Reden keinen Schmerz Empfindende, bei Vorzügen Anderer Stumme, in Gesellschaften fein Gebildeten nicht Huldigende ein Prüfstein sein für den Kitzel, den die Beredtsamkeit Anderer erzeugt?

अनन्तं बत मे वित्तं यस्य मे नास्ति किं चन ।
मिथिलायां प्रदीप्तायां न मे दह्यति किं चन ॥ ३४४८ ॥

Endlos ist, o, mein Reichthum, da ich Nichts besitze; wenn Mithilâ in Flammen steht, verbrennt Nichts, das mir gehört.

अनभिध्या परस्वेषु सर्वसत्त्वेषु सौहृदम् ।
कर्मणां फलमस्तीति त्रिविधं मनसा चरेत् ॥ ३४४९ ॥

Nichtbegehren nach fremdem Eigenthum, Wohlwollen gegen alle Wesen und Glaube an die Vergeltung der Werke, diese drei Dinge übe man mit dem Geiste.

अनभ्यासेन विद्यानामसंसर्गेण धीमताम् ।
अनिग्रहेण चाक्षाणां जायते व्यसनं नृणाम् ॥ ३४५० ॥

3445) Kâvjâd. 2,201.

3446) Vikram. 63. *b.* °गणितेव. *c.* संगमे st. समागमे. *d.* प्रभवाति st. प्रसरति.

3447) Kavitâmṛtak. 105.

3448) MBh. 12,6641. Worte Ǵanaka's, Königs von Mithilâ.

3449) MBh. 13,586. Çârṅg. Paddh. Sadâkâra 37 (35. 36). *b.* सर्वसत्त्वेषु fehlt. *d.* मनसा त्रितयं स्मरेत् und मनसा तृपं चरेत् Çârṅg.

3450) Kâvjâd. 2,247.

Dadurch, dass die Menschen nicht den Wissenschaften obliegen, nicht mit Klugen verkehren und nicht die Sinne bändigen, entsteht in ihnen das Laster.

अनयोरनवद्याङ्गि स्तनयोर्जृम्भमाणयोः ।
अवकाशो न पर्याप्तस्तव बाहुलतान्तरे ॥ ३४५१ ॥

Diese schwellenden Brüste, o Mädchen mit dem tadellosen Körper, haben ja nicht Platz genug auf deinem Brustbein.

अनर्थकं विप्रवासं गृहेभ्यः पापैः संधिं परदाराभिमर्शम् ।
दम्भं स्तैन्यं पैशुनं मद्यपानं न सेवते यश्च सुखी सदैव ॥ ३४५२ ॥

Wer nicht unnützer Weise ausserhalb seiner Heimath verweilt, nicht mit Bösen verkehrt, nicht fremde Weiber berührt, nicht dem Betrug, dem Diebstahl, der Zuträgerei und dem Trunke ergeben ist, der ist stets froh.

अनर्थकमनायुष्यं गोविषाणस्य भक्षणम् ।
दन्ताश्च परिमृज्यन्ते रसश्चापि न लभ्यते ॥ ३४५३ ॥

Unnütz und das Leben verkürzend ist das Nagen an einem Kuhhorn: man reibt sich die Zähne ab und empfindet dabei keinen Wohlgeschmack.

अनर्थमर्थतः पश्यन्नर्थं चैवाप्यनर्थतः ।
इन्द्रियैरजितैर्बालः सुदुःखं मन्यते सुखम् ॥ ३४५४ ॥

Ein Thor, der seine Sinne nicht besiegt, sieht Schaden für Vortheil und Vortheil für Schaden an und hält grosses Leid für Freude.

अनर्थाश्चार्थरूपेण अर्थाश्चानर्थरूपिणः ।
अर्थायैव हि केषांचिद्धननाशो भवत्युत ॥ ३४५५ ॥

Schaden tritt in der Gestalt von Nutzen und Nutzen in der Gestalt von Schaden auf: so gereicht ja der Verlust des Reichthums Einigen nur zum Nutzen.

अनवसरे गुणवानपि s. zu Spruch 1748 in diesem Theile.

अनवाप्यं च शोकेन शरीरं चोपतप्यते ।
अमित्राश्च प्रहृष्यन्ति मा स्म शोके मनः कृथाः ॥ ३४५६ ॥

Durch Kummer wird Nichts erreicht, der Körper empfindet dabei Schmerz und die Feinde freuen sich; darum sollst du dein Herz nicht dem Kummer hingeben.

3451) KÂVJÂD. 1,87.

3452) MBH. 5,1078. *b.* °मर्शम् unsere Aenderung für °मर्षं.

3453) MBH. 12,5303.

3454) MBH. 5,1155.

3455) MBH. 12,8885. *b.* अर्थाश्चा° unsere Aenderung für ह्यर्थाश्चा°. Vgl. Spruch 1983.

3456) MBH. 5,1304.

अनसूयः कृतप्रज्ञः शोभनान्याचरन्सदा ।
न कृच्छ्रं महदाप्नोति सर्वत्र च विरोचते ॥ ३४५७ ॥

Wer nicht murrt, klug ist und stets edel handelt, der geräth nimmer in grosse Noth und glänzt überall.

अनसूयार्जवं शौचं संतोषः प्रियवादिता ।
दमः सत्यमनायासो न भवन्ति दुरात्मनाम् ॥ ३४५८ ॥

Nichtungehaltensein, gerades Benehmen, Redlichkeit, Zufriedenheit, Freundlichkeit, Selbstbeherrschung, Wahrheit und Unermüdlichkeit sind nicht bei Bösen anzutreffen.

अनातुरोत्कण्ठितयोः प्रसिध्यता समागमेनापि रतिर्न मां प्रति ।
परस्परप्राप्तिनिराशयोर्वरं शरीरनाशोऽपि समानरागयोः ॥ ३४५९ ॥

Wenn zwei Personen, von denen die eine Nichts von Liebe fühlt, die andere aber vor Sehnsucht vergeht, bei zu Stande kommender Vereinigung sogar dem Liebesgenuss sich hingeben, so ist dieses in meinen Augen weniger beneidenswerth, als wenn bei Zweien von gleicher Zuneigung, die in den gegenseitigen Besitz zu gelangen verzweifeln, sogar die Leiber zu Grunde gehen.

अनात्मवान्नयद्वेषी वर्धयन्नतिसंपदः ।
प्राप्यापि महदैश्वर्यं सह तेन विपद्यते ॥ ३४६० ॥

Sollte derjenige, der nicht sich selbst beherrscht, der Lebensklugheit abgeneigt ist und viele Reichthümer sammelt, auch eine grosse Macht erlangen, so geht er doch mitsammt dieser zu Grunde.

अनादरपरो s. Spruch 3419.

अनादेयं नाददीत परिक्षीणोऽपि पार्थिवः ।
न चादेयं समृद्धोऽपि सूक्ष्ममप्यर्थमुत्सृजेत् ॥ ३४६१ ॥
अनादेयस्य चादानादादेयस्य च वर्जनात् ।
दौर्बल्यं ख्याप्यते राज्ञः स प्रेत्येह च नश्यति ॥ ३४६२ ॥

Was der Fürst nicht nehmen darf, das nehme er nicht, sei er auch noch so arm; und was er nehmen darf, sei dieses auch noch so gering, lasse er nicht fahren, sei er auch noch so reich.

Damit, dass der Fürst nimmt, was er nicht nehmen darf, und fahren lässt, was er nehmen darf, verräth er seine Schwäche und ist dadurch für jene und diese Welt verloren.

3457) MBh. 5,1246,*b*. 1247,*a*. Vgl. असूयको दन्दशूकः.

3458) MBh. 5,1166.

3459) Mâlav. 50.

3460) Kâm. Nîtis. 5,4.

3461. 62) M. 8,170. fg.

अनाद्यन्ता तु सा तृष्णा अन्तर्देहगता नृणाम् ।
विनाशयति भूतानि अयोनिज इवानलः ॥ ३४६३ ॥

Diese im Innern des Körpers hausende Gier, die keinen Anfang und kein Ende hat, richtet, wie das aus sich selbst sich erzeugende Feuer, die Geschöpfe zu Grunde.

अनाम्नायमला वेदा ब्राह्मणस्याव्रतं मलम् ।
मलं पृथिव्या बाल्हीकाः पुरुषस्यानृतं मलम् ॥ ३४६४ ॥

Nichtüberlieferung ist der Fleck an den heiligen Schriften, Nichtbeobachtung der Ordensregeln der Fleck am Brahmanen, die Bâhlîka sind der Fleck an der Erde, die Unwahrheit der Fleck am Manne.

अनारभ्या भवन्त्यर्थाः केचिन्नित्यं तथागताः ।
कृतः पुरुषकारो हि भवेद्येषु निरर्थकः ॥ ३४६५ ॥

Es giebt einige Sachen, die man nie und nimmer beginnen darf: der Art sind diejenigen, auf die der Mensch seine Kraft vergeblich wenden würde.

अनार्यवृत्तमप्राज्ञमसूयकमधार्मिकम् ।
अनर्थाः क्षिप्रमायान्ति वाग्दुष्टं क्रोधनं तथा ॥ ३४६६ ॥

Den Unehrenhaften, den Dummen, den Murrenden, den Ruchlosen, den Groben und den Zornigen trifft alsobald Schaden.

अनावृतनवद्वारपञ्जरे विहगानिलः ।
यत्तिष्ठति तदाश्चर्यं वियोगे तस्य का कथा ॥ ३४६७ ॥

Dass in dem ungeschlossenen Käfig, dem neunthorigen Körper, der Vogel Luft (Seele) verbleibt, ist wunderbar; dass er sich auf und davon macht, ist so natürlich, dass man darüber nicht zu reden braucht.

अनाहूतः प्रविशति अपृष्टो बहु भाषते ।
अविश्वस्ते विश्वसिति मूढचेता नराधमः ॥ ३४६८ ॥

Der einfältige und gemeine Mann tritt ungerufen herein, spricht ungefragt viel und traut dem, der kein Vertrauen verdient.

अनाहूतो विशेद्यस्तु अपृष्टो बहु भाषते ।
आत्मानं मन्यते प्रीतं भूपालस्य स दुर्मतिः ॥ ३४६९ ॥

Wer ungerufen hereintritt, ungefragt viel redet und meint, er sei des Königs Liebling, der ist ein Thor.

3463) MBh. 3,83.

3464) MBh. 5,1524,*b*. 1525,*a*. *c*. बाह्लीकाः gedr.

3465) MBh. 5,1113. *b*. Die Ausg. schreibt तथा गताः.

3466) MBh. 5,1432,*b*. 1433,*a*.

3467) Dampâtiç. 39. *b*. पञ्जरे unsere Aenderung für पिञ्जरे.

3468) MBh. 5,1006. Vgl. den folg. Spruch.

3469) Hit. II,48. Kavitâmṛtak. 98. *a*. अनाहुतो.

अनित्ये प्रियसंवासे संसारे चक्रवद्गतौ ।
पथि संगतमेवैतद्भ्राता माता पिता सखा ॥ ३४७० ॥

Da das Zusammenleben mit Lieben von keinem Bestand ist in der wie ein Rad sich drehenden Welt, so sind Bruder, Mutter, Vater, Freund nur zufällig auf der Reise Zusammengetroffene.

अनित्यो विजयो यस्माद्दृश्यते युध्यमानयोः ।
पराजयश्च संग्रामे तस्माद्युद्धं विवर्जयेत् ॥ ३४७१ ॥

Weil in der Schlacht Sieg und Niederlage der beiden kämpfenden Parteien für ungewiss angesehen werden, darum soll man den Kampf vermeiden.

अनियुक्ता हि साचिव्ये यद्वदन्ति हितैषिणः ।
अनुरागद्रवस्यैताः प्रणयस्यातिभूमयः ॥ ३४७२ ॥

Wenn Männer, die nicht mit einem Ministeramt betraut sind, Gutes beabsichtigend, reden, so ist dieses der Höhepunkt einer überfliessenden Zuneigung, eines von Zutrauen zeugenden Verhältnisses.

अनिर्वाच्यमनिर्भिन्नमपरिच्छिन्नमव्ययम् ।
ब्रह्मेव सुजनप्रेम दुःखमूलनिकृन्तनम् ॥ ३४७३ ॥

Die Freundschaft guter Menschen ist, wie das Brahman, nicht in Worte zu fassen, ununterbrochen (nicht unterschieden), unbegrenzt, unvergänglich und schneidet den Leiden die Wurzeln ab.

अनिर्वेदः श्रियो मूलं लाभस्य च शुभस्य च ।
महान्भवत्यनिर्विण्णः सुखं चानन्तमश्नुते ॥ ३४७४ ॥

Nicht verzagen ist des Glückes, des Gewinnes und der Wohlfahrt Wurzel; wer nicht verzagt, wird gross und geniesst ewige Freude.

अनिर्वेदः श्रियो मूलमनिर्वेदः परं सुखम् ।
अनिर्वेदो हि सततं सर्वार्थेष्वनुवर्तते ॥ ३४७५ ॥

Nicht verzagen ist des Glückes Wurzel, nicht verzagen ist die höchste Freude, nicht verzagen gilt ja stets bei allen Dingen.

अनिश्चितैरध्यवसायभीरुभिः पदे पदे दोषशतानुदर्शिभिः ।
फलैर्विसंवादमुपागता गिरः प्रयान्ति लोके परिहासवस्तुताम् ॥ ३४७६ ॥

3470) MBh. 12, 873, *b*. 874, *a*.

3471) M. 7, 199. Vgl. Spruch 3242 und die Note dazu.

3472) Pañkat. ed. orn. I, 229. *a*. अनियुक्तस्य unsere Aenderung für अनुयुक्तस्य.

3473) Kavitâmṛtak. 23. *d*. मूल unsere Verbesserung für मूलं.

3474) MBh. 5, 1503. *d*. चानन्तम् unsere Aenderung für चानन्त्यम्; eben so ist wohl auch MBh. 3, 13983 zu lesen. Vgl. den folg. Spruch und 103.

3475) R. 5, 15, 5.

3476) Pañkat. III, 261. Der Text ist offenbar verdorben.

Der Unentschlossenen, Etwas muthig anzugreifen sich Scheuenden und auf Schritt und Tritt Hunderte von Nachtheilen Erblickenden Reden werden in der Welt zum Gegenstand des Gelächters, weil sie mit dem Erfolg in Widerstreit gerathen.

अनिष्टसंप्रयोगाच्च विप्रयोगात्प्रियस्य च ।
मनुष्या मानसैर्दुःखैर्दह्यन्ते स्वल्पबुद्धयः ॥ ३४७७ ॥

Ob der Berührung mit Unliebem und ob der Trennung von Liebem werden Menschen geringen Verstandes von Seelenleiden verzehrt.

अनीर्ष्युर्गुप्तदारश्च संविभागी प्रियंवदः ।
श्लक्ष्णो मधुरवाक्स्त्रीणां न चासां वशगो भवेत् ॥ ३४७८ ॥

Man sei nicht eifersüchtig, hüte aber die Weiber, theile mit ihnen, sage ihnen Liebes, sei zart gegen sie, führe süsse Reden, lasse sich aber nicht von ihnen beherrschen.

अनीर्ष्युर्गुप्तदारः स्याच्चोक्षः स्यादघृणी नृपः ।
स्त्रियः सेवेत नात्यर्थं मृष्टं भुञ्जीत नाहितम् ॥ ३४७९ ॥

Ein Fürst sei nicht eifersüchtig, hüte aber seine Frauen; er sei offen, nicht weich, huldige den Frauen nicht allzusehr und geniesse nichts Leckeres, das schädlich ist.

अनुकुरुतः खलसुजनावग्रिमपाश्चात्यभागयोः सूच्याः ।
विदधाति रन्ध्रमेको गुणवानन्यस्त्वपिदधाति ॥ ३४८० ॥

Der Bösewicht und der Gute machen es wie die Spitze und das Oehr einer Nadel: der Eine macht ein Loch, der Andere aber, der Tugendhafte (mit einem Faden Versehene), schliesst ein Loch.

अनुगम्य विनाशान्ते निवर्तन्ते ह बान्धवाः ।
अग्नौ प्रक्षिप्य पुरुषं ज्ञातयः सुहृदस्तथा ॥ ३४८१ ॥

Angehörige, Blutsverwandte und Freunde folgen einem Manne nach dem Tode, kehren aber wieder um, wenn sie ihn in's Feuer geworfen haben.

अनुबन्धं च संप्रेक्ष्य विपाकं चैव कर्मणाम् ।
उत्थानमात्मनश्चैव धीरः कुर्वीत वा न वा ॥ ३४८२ ॥

3477) MBh. 11,73, *b*. 74, *a*. 12,12485. *c*. मानुषैर् st. मानसैर्. *d*. युज्यन्ते st. दह्यन्ते.

3478) MBh. 5,1407. *a*. अनीर्ष्यु° unsere Aenderung für अनीर्षु°.

3479) MBh. 12,2708. *a*. अनीर्ष्यु° unsere Aenderung für अनीर्षु°.

3480) Gopabhaṭṭa in Çârṅg. Paddh. Saǵǵanapraçaṁsâ 10. *a*. खलु st. खल. *b*. आग्रिम; पश्चात्यभागो योः सूच्याः; शून्याः st. सूच्याः. *d*. त्वदधाति.

3481) MBh. 12,12117. *b*. निवर्तन्तेह könnte auch eine unregelmässige Zusammenziehung von निवर्तन्त इह sein.

3482) MBh. 5,1102.

Der Kluge erwäge, bevor er Etwas thut oder unterlässt, die Folgen und Früchte der Handlungen, so wie auch die eigene Kraft.

अनुबन्धानपेक्षेत सानुबन्धेषु कर्मसु ।
संप्रधार्य च कुर्वीत न वेगेन समाचरेत् ॥ ३४८३ ॥

Bei Handlungen, die mit Folgen verbunden sind, berücksichtige man die Folgen; nach reiflicher Erwägung schreite man zur That und handle nicht mit Eile.

अनुभवत ददत वित्तं मान्यान्मानयत सज्जनान्भजत ।
अतिपरुषपवनविलुलितदीपशिखाचञ्चला लक्ष्मीः ॥ ३४८४ ॥

Geniesset und spendet vom Reichthum, ehret die Ehrenwerthen und liebet die Guten: das Glück ist unstät wie die von heftigem Winde bewegte Flamme der Lampe.

अनुभवति हि मूर्ध्ना s. Spruch स्वसुखनिरभिलाषः.

अनुयाति न भर्तारं यदि दैवात्कथं च न ।
तथापि शीलं संरक्ष्यं शीलभङ्गात्पतत्यधः ॥ ३४८५ ॥

Wenn eine Frau durch eine besondere Fügung des Schicksals dem Manne durchaus nicht in den Tod folgen kann, dann soll sie nichtsdestoweniger den guten Wandel aufrecht erhalten, da sie durch einen Bruch des guten Wandels zur Hölle fährt.

अनुयुक्ता हि साचिव्ये s. Spruch 3472.

अनृतं च समुत्कर्षे राजगामि च पैशुनम् ।
गुरोश्चालीकनिर्बन्धः समानि ब्रह्महत्यया ॥ ३४८६ ॥

Eine Unwahrheit in Bezug auf einen hohen Rang (d. i. sich fälschlich einen höhern Rang geben), eine Hinterbringerei beim Könige und eine falsche Beschuldigung des Lehrers kommen einem Brahmanenmorde gleich.

अनृते च समुत्कर्षो s. den vorangehenden Spruch.

अनेकचित्तमन्त्रस्तु द्वेष्यो भवति मन्त्रिणाम् ।
अनवस्थितचित्तत्वात्कार्ये तैः स उपेक्ष्यते ॥ ३४८७ ॥

Ein Fürst, der im Rathe viele Meinungen hat, ist den Ministern verhasst: wegen der Unbeständigkeit seines Sinnes wird er, wenn es zu handeln gilt, von ihnen nicht beachtet.

3483) MBh. 5,1101.

3484) Vikramak. 75. 201. *a.* Auch ददत hätte in's Metrum gepasst; वित्तं न्मा°. *b.* An beiden Stellen मानय; भजतेति an einer Stelle. *c.* परुष Roth's Verbesserung für पुरुष; पवनं. *d.* शिखेव च°.

3485) Dampatiç. 59.

3486) M. 11, 55. MBh. 5, 1534. *a.* अनृते च समुत्कर्षो MBh.

3487) Kâm. Nitis. 9, 34. Hit. IV, 41. *a.* °मन्त्रश्च. *b.* भेद्यो भवति मन्त्रिणा. *d.* कार्यत उ°, समुपेक्ष्यते st. स उ°. Vgl. Spruch बालो वृद्धो fgg.

अन्तर्दुष्टः सदायुक्तः सर्वानर्थकरः किल।
शकुनिः शकटारश्च दृष्टान्तावत्र भूपते ॥ ३४८८ ॥

Wer von Herzen schlecht und dabei stets gerüstet ist, kann uns bekanntlich jeglichen Schaden zufügen: Çakuni und Çakatâra geben, o Fürst, den Beleg dazu.

अन्तर्मलिनदेहेन बहिराह्लादकारिणा।
महाकालफलेनेव कः खलेन न वञ्चितः ॥ ३४८९ ॥

Wen hätte ein Bösewicht, wie die Kimpâka-Gurke, die beide im Innern schmutzig, von aussen aber reizend sind, nicht angeführt?

अन्तर्ये सततं लुठन्त्यगणितास्तानेव पाथोधरै-
रात्तानापतितांस्तरंगवलयैरालिङ्ग्य गृह्णन्नसौ।
व्यक्तं मौक्तिकरत्नतां जलकणान्संप्रापयत्यम्बुधिः
प्रायो ऽन्येन कृतादरो लघुरपि प्राप्तो ऽर्च्यते स्वामिभिः ॥ ३४९० ॥

Dieselben Wassertropfen, die beständig im Meere unbeachtet sich wälzen, empfängt der Meeresgott, wenn sie, zuvor von den Wolken aufgenommen, wieder erscheinen, freundlich, umschlingt sie mit seinen Wogen-Armspangen und wandelt sie offenbar in kostbare Perlen um: sogar ein Mann ohne Ansehen pflegt, wenn ein Anderer ihm zuvor Rücksichten erwiesen hat, bei seinem Erscheinen von grossen Herren geehrt zu werden.

अन्तःसारविहीनानां सहायः किं करिष्यति।
मलये ऽपि स्थितो वेणुर्वेणुरेव न चन्दनः ॥ ३४९१ ॥

Was wird denen, die des innern Gehalts ermangeln, der Gefährte nützen? Bambusrohr, stehe es auch auf dem Malaja-Gebirge, bleibt Bambusrohr und wird nimmer zum Sandelbaum.

अन्तो नास्ति पिपासायास्तुष्टिस्तु परमं सुखम्।
तस्मात्संतोषमेवेह धनं पश्यन्ति पण्डिताः ॥ ३४९२ ॥

Die Gier hat kein Ende, die Zufriedenheit dagegen ist das höchste Glück; darum sehen die Weisen hier auf Erden nur in der Zufriedenheit einen Schatz.

अन्त्येषु रेमिरे धीरा न ते मध्येषु रेमिरे।
अन्त्यप्राप्तिं सुखं प्राहुर्दुःखमन्तरमन्त्ययोः ॥ ३४९३ ॥

3488) Hit. II, 97. ed. Calc. 1830 S. 272. *a.* अन्तर्दुष्ट क्षमा°; क्षमा und क्षमा st. सदा.

3489) Kavitâmṛtak. 8.

3490) Râǵa-Tar. 3, 202 Tr. 205 ed. Calc. *a.* लुठन्त्यगणितास् unsere Verbesserung für लुठन्ति गणितास्. *b.* आर्त्तान् st. आत्तान् ed. Calc.

3491) Kâṇ. 69 bei Weber.

3492) MBh. 12, 12502. 3, 92. *b.* संतोषः st. तुष्टिस्तु. *d.* परं st. धनं.

3493) MBh. 12, 6491, *b.* 6492, *a.*

Die Weisen haben sich am Letzten (dem Tode), nicht an dem in der Mitte Liegenden (dem Leben) erfreut: die Erreichung des Letzten nennt man Freude, was zwischen Anfang und Ende liegt — Leid.

अन्धकं कुब्जकं चैव कुष्ठाङ्गं व्याधिपीडितम् ।
आपद्गतं च भर्तारं न त्यजेत्सा महासती ॥ ३४९४ ॥

Eine Gattin, die einen blinden, buckligen, aussätzigen, von Krankheiten heimgesuchten und in's Unglück gerathenen Gatten nicht verlässt, heisst eine Hochtreue.

अन्धं तम इवेदं स्यान्न प्रज्ञायेत किं च न ।
राजा चेन्न भवेल्लोके विभजन्साध्वसाधुनी ॥ ३४९५ ॥

Alles um uns herum wäre wie dichte Finsterniss und nichts erkennte man darin, wenn nicht ein König in der Welt wäre, der Gutes von Bösem schiede.

अन्धः स्यादन्धवेलायां बाधिर्यमपि चाश्रयेत् ।
कुर्यात्तृणमयं चापं शयीत मृगशायिकाम् ॥ ३४९६ ॥
शान्त्वादिभिरुपायैस्तु हन्याच्छत्रुं वशे स्थितम् ।
दया न तस्मिन्कर्तव्या शरणागत इत्युत ॥ ३४९७ ॥

Sei blind, wenn es gilt blind zu sein, stelle dich auch taub, mache aus weichen Gräsern deinen Bogen und liege ruhig wie eine Gazelle; wenn aber der Feind in deiner Gewalt steht, dann vernichte ihn mit Güte und den übrigen Mitteln und habe kein Mitleid mit ihm aus dem Grunde etwa, weil er sich in deinen Schutz begab.

अन्यथा चिन्तिता ह्यर्था नरैस्तात मनस्विभिः ।
अन्यथैव विपद्यन्ते दैवादिति मतिर्मम ॥ ३४९८ ॥

Anders denken sich, o Lieber, kluge Leute die Sachen, und wieder anders misslingen sie durch des Schicksals Willen; so ist meine Ansicht.

अन्यथा परिदृष्टानि मुनिभिस्तत्त्वदर्शिभिः ।
अन्यथा परिवर्तन्ते वेगा इव नभस्वतः ॥ ३४९९ ॥

Anders schauen wahrheitschauende Weise die Sachen im Geiste und wieder anders wenden sie sich, wie die Bewegungen des Windes.

अन्यथैव हि मन्यन्ते पुरुषास्तानि तानि च ।
अन्यथैव प्रभुस्तानि करोति विकरोति च ॥ ३५०० ॥

3494) Vet. in LA. 32.

3495) R. 2,67,31 Schl. 36 ed. Bomb. 69, 30 Gorr. *a.* अद्धा st. अन्धं ed. Bomb. *b.* प्राज्ञायत Gorr.

3496. 97) MBh. 1, 5554. fg. 3497, *a.* सा-त्वादिभिर् die Ausg.

3498) MBh. 7, 431, *b.* 432, *a.* Vgl. die folgenden Sprüche.

3499) MBh. 3, 1149.

3500) MBh. 3, 1150.

Anders meinen ja die Menschen von diesen und jenen Dingen und wieder anders bildet und verändert sie der Herr.

अन्यस्माल्लब्धोष्मा क्षुद्रः प्रायेण दुःसहो भवति ।
रविरपि न दहति तादृग्यादृगुत्तप्तबालुकानिकरः ॥ ३५०१ ॥

Der Winzige, der durch einen Andern das ihn belebende Feuer (Geld) erlangt hat, pflegt unerträglich zu sein: auch die Sonne brennt nicht dermaassen wie der von ihr erhitzte Sand.

अन्यामन्यां धनावस्थां प्राप्य वैशेषिकीं नराः ।
असंतुष्टाः प्रमुह्यन्ति संतोषं यान्ति पण्डिताः ॥ ३५०२ ॥

Wenn ungenügsame Menschen aus einem ausgezeichneten Vermögensverhältniss in ein anderes treten, so verlieren sie die Besonnenheit; Weise dagegen geben sich zufrieden.

अन्ये ते जलदायिनो जलधरास्तृष्णां विनिघ्नन्ति ये
भ्रातश्चातक किं वृथातिरटितैः खिन्नो ऽसि विश्राम्यताम् ।
मेघः शारद एष काशधवलः पानीयरिक्तोदरो
गर्जत्येव हि केवलं भृशतरं नो बिन्दुमप्युज्झति ॥ ३५०३ ॥

Das sind andere wasserspendende Wolken, die den Durst stillen; was kreischest du, o Bruder Tschâtaka, vergebens so laut? Du bist müde, erhole dich! Diese herbstliche Wolke, weiss wie Kâça-Gras und wasserleer, lärmt ja nur gar heftig, entlässt aber auch nicht einen Tropfen.

अन्ये ऽपि सन्ति वरतामरसावतंसा हंसावलीवलयिनो जलसंनिवेशाः ।
को ऽप्याग्रहो गुरुरयं बत चातकस्य पौरंदरीं यदभिवाञ्छति वारिधाराम् ॥ ३५०४ ॥

Es giebt noch andere, mit schönen Wasserrosen bekränzte und mit Schwänenreihen umringte Wasserbehälter. Es ist dies, o weh, eine unerklärliche grosse Grille des Tschâtaka, dass er nach Indra's Wasserstrom (d. i. der Wolke) verlangt.

अन्येषामपि नश्यन्ति सुहृदश्च धनानि च ।
पश्य बुद्ध्या मनुष्याणां राजन्नापदमात्मनः ॥ ३५०५ ॥

3501) Kavitâmṛtak. 38. *c.* तादृक् gedr.

3502) MBh. 11,75,*b.* 76,*a.* 12,12500. *c.* अतृप्ता यान्ति विध्वंसं.

3503) Çârñg. Paddh. Ḱâtakânjokti 12 (11). *a.* जधरां st. जलधरास्, तृष्णा, विनिघ्नन्तु. *b.* वृथातिरटितैः unsere Aenderung für वृथांतरिटैः und वृत्यान्तराटृतैः; विश्राम्यताम् haben beide Hdschriften. *c.* मेघाः; स्यादर st. शारद, रक्तोदरो st. रिक्तोदरो. *d.* भृशतरं unsere Aenderung für भृशतदं und शतर; उज्झति unsere Aenderung für उह्यति und उति.

3504) Çârñg. Paddh. Ḱâtakânjokti 11 (10). *a.* घन st. वर, तामरसातसातं. *d.* पौरन्दरी beide Hdschrr.; अभियाचति st. अभिवाञ्छति. Vgl. Spruch 737.

3505) MBh. 12,3893,*b.* 3894,*a.*

Auch Andern gehen Freunde und Reichthümer verloren: schau, o König, auf das eigene Unglück, als wenn du es für das der Menschheit hieltest.

अन्योच्छिष्टेषु पात्रेषु भुक्तैतेषु महीभुजः ।
कस्मान्न लज्जामवहञ्छौचे चित्तं न वा दधुः ॥ ३५०६ ॥

Da die Fürsten, die Geniesser der Erde, aus Schüsseln, die Andere zurückgelassen, speisten, warum empfanden sie keine Scham oder dachten nicht an Reinigung?

अन्यो धनं प्रेतगतस्य भुङ्क्ते वयांसि चाग्निश्च शरीरधातून् ।
द्वाभ्यामयं सह गच्छत्यमुत्र पुण्येन पापेन च वेष्ट्यमानः ॥ ३५०७ ॥

Ein Anderer geniesst des Verstorbenen Reichthümer, Vögel und Feuer verzehren die Körperstoffe: mit Zweien geht er in's Jenseits, mit seinen guten und mit seinen bösen Werken, die ihn umgeben.

अन्योऽन्यकृतवैराणां संवासान्मृदुतां गतम् ।
नैव तिष्ठति तद्वैरं पुष्करस्थमिवोदकम् ॥ ३५०८ ॥

Wenn Menschen, die sich gegenseitig befeindeten, zusammenwohnen, dann schwächt sich die Feindschaft ab und kann nicht lange bestehen, eben so wenig wie Wasser auf einer Lotusblüthe.

अन्योऽन्यसमुपस्तम्भादन्योऽन्यापाश्रयेण च ।
ज्ञातयः संप्रवर्धन्ते सरसीवोत्पलान्युत ॥ ३५०९ ॥

Durch gegenseitiges Stützen und gegenseitiges Helfen gedeihen Verwandte, wie Wasserrosen im See.

अन्यो ऽपि चन्दनतरोर्महनीयमूर्तेः सेकार्थमुत्सहति तद्गुणबद्धतृष्णः ।
शाखोटकस्य पुनरस्य महाशयो ऽयमम्भोद एव शरणं यदि निर्गुणस्य ॥ ३५१० ॥

Den Sandelbaum mit seiner rühmenswerthen Gestalt kann auch ein Anderer begiessen, da er nach dessen Vorzügen gierig verlangt; wenn aber die Wolke diesem Çâkhotaka, der aller Vorzüge baar ist, ihren Schutz angedeihen lässt, so ist sie grossmüthig.

अन्यो हि नाश्नाति कृतं हि कर्म मनुष्यलोके मनुजस्य कश्चित् ।
यत्तेन किंचिद्धि कृतं हि कर्म तदश्नुते नास्ति कृतस्य नाशः ॥ ३५११ ॥

3506) Râǵa-Tar. 5, 11. *c. d.* अवहन् शौचचित्तं beide Ausgaben, अवहञ्छौच° Benfey in seiner Chrestom.

3507) MBh. 5, 1548.

3508) MBh. 12, 5174.

3509) MBh. 5, 1824. *a.* समुपस्त° unsere Aenderung für समुपष्ट°.

3510) Çârṅg. Paddh. Meghânjokti 10. *a.* अन्ये; महनीय unsere Verbesserung für महतीय und महनिय. *b.* वध st. बद्ध.

3511) MBh. 3, 13868.

Kein Anderer geniesst die Frucht einer That, die in der Welt der Menschen von einem Menschen vollbracht ward: die Frucht jeglicher That, die dieser vollbrachte, geniesst er und keine vollbrachte That geht ohne Lohn dahin.

अपकारिणि विश्रम्भं यः करोति नराधमः ।
अनाथो दुर्बलो यद्वन्नचिरं स तु जीवति ॥ ३५१२ ॥

Der niedrige Mensch, der wie ein Schutzloser und ein Schwächling einem Beleidiger Vertrauen schenkt, der bleibt nicht lange am Leben.

अपकृत्य बलस्थस्य दूरस्थो ऽस्मीति नाश्वसेत् ।
श्येनाभिपतनैरेते निपतन्ति प्रमाद्यतः ॥ ३५१३ ॥

Hat Jemand Mächtige beleidigt, so beruhige er sich nicht mit dem Gedanken, dass er fern von ihnen sei: wie Falken fliegen sie herbei und stürzen über ihn her, wenn er nicht auf seiner Hut ist.

अपकृत्य बुद्धिमतो दूरस्थो ऽस्मीति नाश्वसेत् ।
दीर्घौ बुद्धिमतो बाहू याभ्यां हिंसति हिंसितः ॥ ३५१४ ॥

Hat Jemand einen Klugen beleidigt, so beruhige er sich nicht mit dem Gedanken, dass er fern von jenem sei: lang sind die Arme des Klugen, mit denen er dem schadet, der ihm geschadet.

अपकृत्याधिकं s. nach Spruch वाष्पैर्जलाञ्जलिं दत्त्वा.

अपण्डितास्ते पुरुषा मता मे ये स्त्रीषु च श्रीषु च विश्वसन्ति ।
श्रियो हि कुर्वन्ति तथैव नार्यो भुजंगकन्यापरिसर्पणानि ॥ ३५१५ ॥

Für thöricht halte ich diejenigen Menschen, die dem Weibe und dem Glücke trauen, da das Glück und auch das Weib wie eine junge Schlange bald hierher, bald dorthin schleichen.

अपनीतं सुनीतेन यो ऽर्थं प्रत्यानिनीषते ।
मतिमास्थाय सुदृढां तदकापुरुषव्रतम् ॥ ३५१६ ॥

Sucht Jemand festen Sinnes eine schlecht geleitete Sache durch gute Leitung wieder in die rechte Bahn zu leiten, so ist dieses Verfahren die Weise keines elenden Wichtes.

3512) Hariv. 1163. *a.* विश्रम्भं unsere Änderung für विस्रम्भं.

3513) MBh. 12,3501. *a.* Man hätte बलस्थानां erwartet. Vgl. den folgenden Spruch und 725 und 1679.

3514) MBh. 5,1405.

3515) Mṛkkh. 62. Dampatiç. 45. *d.* कन्या ist wohl nur deshalb hinzugefügt worden, damit dem श्री und नारी ein Femininum entsprach.

3516) MBh. 5,1499.

अपराधः स दैवस्य न पुनर्मन्त्रिणामयम्।
कार्यं सुघटितं क्वापि मध्ये विघटते यतः ॥ ३५१७ ॥

Es ist dies die Schuld des Schicksals, nicht aber die der Minister, da bisweilen eine gut zusammengefügte Angelegenheit in der Mitte auseinanderfällt.

अपराधे ऽपि निःशङ्को नियोगी चिरसेवकः।
स स्वामिनमवज्ञाय चरेच्च निरवग्रहः ॥ ३५१८ ॥

Ein Beamter, der lange dient, ist unbesorgt, auch wenn er sich ein Vergehen hat zu Schulden kommen lassen: er macht sich Nichts aus dem Herrn und geht ununterbrochen seinen Weg.

अपश्यद्भिर्महास्वादान्भावान्स्वादुविवेकिभिः।
किं ज्ञेयमशनादन्यत्क्ष्मापैरन्धैरिवोक्षभिः ॥ ३५१९ ॥

Was sollten Fürsten, die die geschmackvollsten Dinge nicht sehen, aber wohl unterscheiden, was süss schmeckt, wie blinde Ochsen Anderes kennen als Essen?

अपसर मधुकर दूरं परिमलबहुले हि केतकीकुसुमे।
इह नहि मधुलवलेशो भवति परं धूलिधूसरं वदनम् ॥ ३५२० ॥

Begieb dich weit weg von hier, o Biene, zur duftreichen Ketakî-Blüthe: hier ist ja nicht die geringste Spur von Honig, nur ein von Staub graues Gesicht.

अपहृत्य तमस्तीव्रं यथा भात्युदये रविः।
तथापहृत्य पापानि भाति गङ्गाजलाप्लुतः ॥ ३५२१ ॥

Wie die Sonne beim Aufgange glänzt, weil sie die dichte Finsterniss verscheucht hat, so glänzt der, der sich im Wasser der Gangâ gebadet, weil er die Sünden verscheucht hat.

अपहृत्य तमस्तीव्रं s. den vorangehenden Spruch.

अपां प्रवाहो गाङ्गो वा समुद्रं प्राप्य तद्रसः।
भवत्यपेयस्तद्विद्वान्नाश्रयेदशुभात्मकम् ॥ ३५२२ ॥

3517) Hit. IV, 2. ed. Calc. 1830 S. 416. a. दैवस्य. b. न पुनः शूरमानिनः. c. कार्यमुद्घाटितं; सुचरितं st. सुघटितं, यत्नात् st. क्वापि. d. दैवयोगाद्विनश्यति.

3518) Hit. II, 94.

3519) Râǵa-Tar. 4, 499. b. स्वाद् st. स्वादु Tr.

3520) Çârṅg. Paddh. Madhukarânjokti 17. a. मधुर st. मधुकर. b. बहुले unsere Aenderung für बकुले; तिके st. हि केतकी. c. लिह मधुलिह st. नहि मधुलव. d. धूरि st. धूलि und सरं st. धूसरं.

3521) Vikramâṅk. 181. Unsere Aenderungen: a. c. अपहृत्य für अपह्नुत्य. b. भात्युदये st. यात्युदयं. d. जलाप्लुतः st. जलप्लुवतः.

3522) Kâm. Nîtis. 5, 8. Vgl. Spruch ति-

Wenn der Wasserstrom der Gangâ zum Meere kommt, dann nimmt er dessen Geschmack an und wird ungeniessbar; darum soll der Kluge sich nimmer dem Bösen anschliessen.

अपायि मुनिना पुरा पुनरमायि मर्यादया
अतारि कपिना पुरा पुनरदाहि लङ्कारिणा ।
अमन्थि मुरवैरिणा पुनरबन्धि लङ्कारिणा
क्व नाम वसुधापते तव यशोऽम्बुधिः क्वाम्बुधिः ॥ ३५२३ ॥

Vor Zeiten ward das Meer von einem Weisen (Agastja) ausgetrunken und dann wieder durch Grenzen abgesteckt; vor Zeiten setzte ein Affe (Hanumant) über dasselbe hinüber und dann wieder steckte es der Feind von Lankâ (Râma) in Brand; der Feind Mura's (Vischnu) quirlte es und der Feind von Lankâ wieder fesselte (überbrückte) es: welch ein Abstand doch, o König, zwischen deines Ruhmes Meere und dem Meere!

अपालयन्नरो याति s. Spruch 2963.

अपि त्यक्तासि कस्तूरि पामरैः पङ्कशङ्कया ।
अलं खेदेन भूपालाः किं न सन्ति महीतले ॥ ३५२४ ॥

Hat dich, o Moschus, das gemeine Volk aus Besorgniss, du seiest Schmutz, liegen lassen? Betrübe dich darüber nicht weiter! Giebt es denn nicht noch Fürsten auf Erden?

अपि निरुपमं प्राज्ञमपि शूरमपि स्थिरम् ।
तृणीकरोति तृष्णैका निमेषेण नरोत्तमम् ॥ ३५२५ ॥

Die Gier allein ist es, die auch den Klugen, der seines Gleichen nicht hat, auch den Helden, auch den Festen, ja den besten Mann in einem Augenblick einem Grashalm gleich achtet. (Die Gier beherrscht Alle.)

अपि भ्राता सुतो ऽर्घ्यो वा श्वशुरो मातुलो ऽपि वा ।
नादण्ड्यो नाम राज्ञो ऽस्ति धर्माद्विचलितः स्वकात् ॥ ३५२६ ॥

Selbst einem Bruder, Sohn, Verehrungswürdigen, Schwiegervater oder Oheim soll der König nicht die Strafe erlassen, wenn sie von ihrer Pflicht abgewichen sind. *Stenzler.*

लाश्यम्पकसंश्लेषात् in diesem Theile, der unserm Spruche vorangeht, wodurch das in der Uebersetzung übergangene वा seine Erklärung findet.

3523) Kâlidâsa bei Habb. S. 484. Verherrlichung Bhogarâga's.

3524) Kapora in Çârṅg. Paddh. Saṅkîrṇânjokti 42. *a.* त्यक्तासि. *b.* पामरै. *d.* किंन्न.

3525) Çârṅg. Paddh. Tṛshṇâninda 10 (9). *a.* अपि निरुपमं unsere Aenderung für अपमेवरूपमं und अपि मेरुपम. *b.* स्थितम् st. स्थिरं. *c.* तृणां. *d.* निमेषेण unsere Verbesserung für निमिषे न und निमिषेण; संरोत्तमम्.

3526) Jâǵn. 1,357. Vgl. Spruch 1773.

अपि मन्दत्वमापन्नो नष्टो वाभीष्टदर्शनात् ।
प्रायेण प्राणिनां भूयो दुःखवेगो ऽधिको भवेत् ॥ ३५२७ ॥

Ein gewaltiger Schmerz der Geschöpfe pflegt, selbst wenn er schon geringer geworden oder ganz verschwunden war, beim Anblick eines geliebten Gegenstandes sich wieder zu steigern.

अपि मार्दवभावेन गात्रं संलीय बुद्धिमान् ।
अरिर्नाशयते नित्यं यथा वल्ली महाद्रुमम् ॥ ३५२८ ॥

Selbst wenn er sich sanft an den Leib schmiegt, richtet der kluge Feind den Gegner stets zu Grunde, wie die Schlingpflanze einen mächtigen Baum.

अपि मुदमुपयान्तो वाग्विलासैः स्वकीयैः परभणितिषु तृप्तिं यान्ति सन्तः कियन्तः ।
अपि घनमकरन्दस्यन्दपूर्णालवालः कनककलशसेकं नेहते किं रसालः ॥ ३५२९ ॥

Einige wenige Edle laben sich, hätten sie auch an ihren eigenen literärischen Spielereien Freude, an den Reden Anderer: verlangt nicht der Mangobaum, wenn seine Wurzeln auch von herabträufelndem dickem Blüthensaft überschwemmt sind, nach einer Begiessung aus goldenem Kruge?

अपि संमानयुक्ताश्च s. Spruch स्वामिसंमानसंयुक्ताः in diesem Theile.

अपीडयन्बलं शत्रूञ्जिगीषुरभिषेणयेत् ।
सुखसाध्यं द्विषां सैन्यं दीर्घप्रयाणपीडितम् ॥ ३५३० ॥

Wem es um's Siegen zu thun ist, der ziehe gegen die Feinde, ohne sein eigenes Heer zu ermüden: mit einem durch lange Märsche ermüdeten feindlichen Heere wird man leicht fertig.

अपीतक्षीवकादम्बमसंमृष्टामलाम्बरम् ।
अप्रसादितशुद्धाम्बु जगदासीन्मनोहरम् ॥ ३५३१ ॥

Herzentzückend ist (ward) die Welt ob ihrer ohne Genuss berauschender Getränke trunkenen Flamingos, ob ihrer ohne Waschen fleckenlosen Gewänder (Wolken) und ob ihres ohne Klärung reinen Wassers.

अपुत्रस्य गतिर्नास्ति स्वर्गो नैव कथं च न ।
तस्मात्पुत्रमुखं दृष्ट्वा पश्चाद्भवति तापसः ॥ ३५३२ ॥

3527) Pańkat. II, 179.

3528) Uçanas in Hariv. 1167.

3529) Gajadeva in Çārṅg. Paddh. Sāmānjakavipraçaṅsā 10 (9). *a.* अवि मुदमुपयान्तो. *b.* भणितिषुर्तृप्तिं याति. *c.* धन st. घन.

3530) Hit. III, 91 Schl. 94 Johns. S. 368 ed. Calc. 1830. S. 326 ed. Rodr. *a.* आपीडयन und आपीडयन्, शत्रोर् st. शत्रून्, wie wir für शत्रून् geschrieben haben. *b.* अभिषेलयेत्, अतिषेलयेत् und अतिपोषयेत्. *c.* सुखसाध्य und सुखं साध्यं. *d.* प्रायाणः; दीर्घयानप्रपीडितम्, दीर्घकालप्रपीडितम्, दीर्घयानप्रपीडनम्.

3531) Kāvjād. 2,200.

3532) Vikramak. 85. *b.* कथं च न unsere Aenderung für च नैव च.

Für den Sohnlosen giebt es keine Zuflucht und auch keinen Himmel; darum wird man erst dann Asket, wenn man eines Sohnes Antlitz gesehen hat (d. i. wenn man einen Sohn gezeugt hat).

अपूर्विणा न कर्तव्यं कर्म लोके विगर्हितम् ।
कृतपूर्वं तु त्यजतो महान्धर्म इति श्रुतिः ॥ ३५३३ ॥

Wer eine in der Welt für tadelhaft geltende That bis dahin nicht vollbracht hat, der vollbringe sie auch ferner nicht; eine früher vollbrachte (tadelhafte) That aber nicht zu wiederholen ist, wie die heilige Schrift lehrt, ein grosses Verdienst.

अप्युन्मत्तात्प्रलपतो बालाच्च परिजल्पतः ।
सर्वतः सारमादद्यादश्मभ्य इव काञ्चनम् ॥ ३५३४ ॥

Selbst von einem faselnden Wahnsinnigen und einem plappernden Kinde, ja von Jedermann soll man das Gute entgegennehmen, wie das Gold aus dem Gestein.

अप्रदाता पिता वाच्यो **s. Spruch 656.**

अप्रमादो ऽनधिष्ठानं **s. den folgenden Spruch.**

अप्रसादो ऽनधिष्ठानं देयांशहरणं च यत् ।
कालयापो ऽप्रतीकारस्तद्वैराग्यस्य कारणम् ॥ ३५३५ ॥

Unfreundliches Benehmen, Abwesenheit, Wegnahme des gebührenden Antheils, Aufschub und Verweigerung von Abhilfe bewirken, dass die Zuneigung (des Heeres zum Fürsten) erkaltet.

अप्रियैरपि निष्पिष्टैः किं स्यात्क्लेशासहिष्णुभिः ।
ये तदुन्मूलने शक्ता जिगीषा तेषु शोभते ॥ ३५३६ ॥

Was wäre es, wenn wir solche Feinde, die keine Beschwerde zu ertragen im Stande sind, auch zermalmten? Der Wettstreit steht uns wohl an, wenn er gegen solche gerichtet ist, die uns zu Grunde zu richten vermögen.

अप्स्वात्मानं न वीक्षेत नावगाहेत्पयोरयम् ।
संदिग्धनावं नारोहेन्न बाहुभ्यां नदीं तरेत् ॥ ३५३७ ॥

Man betrachte nicht sein Bild im Wasser, bade nicht in einem reissenden Strome, besteige nicht ein unsicheres Schiff und schwimme nicht über einen Fluss.

अफलानि दुरन्तानि समव्ययफलानि च ।
अशक्यानि च कार्याणि नारभेत विचक्षणः ॥ ३५३८ ॥

3533) MBh. 12,10796.

3534) MBh. 5,1125.

3535) Hit. III, 90 Schl. 93 Johns. *a.* अप्रमादो. *b.* देशानां st. देयांश. *c.* ऽप्रति°. *d.* तत्र वैराग्यकारणम्, तनुरेवात्र का°.

3536) Râǵa-Tar. 3,288 Tr. 287 ed. Calc.

3537) Çârṅg. Paddh. Sadâćâra 21. *a.* अ-आत्मदीनं विक्षेत. *b.* न वगाहेत्. *c.* °नावगारोहेन्न. *d.* नदी. *d.* = M. 4,77,*d.*

3538) Vikramać. 112.

Der kluge Mann unternimmt kein Geschäft, das keinen Gewinn verspricht, dessen Ende nicht abzusehen ist, bei dem Verlust und Gewinn gleich sind oder das unausführbar ist.

अबुद्ध्वा चित्तमप्राप्य विस्रम्भं प्रभविष्णुषु ।
न स्वेच्छं व्यवहर्तव्यमात्मनो भूतिमिच्छता ॥ ३५३९ ॥

Wem es um sein Wohl zu thun ist, der handle nicht nach eigener Neigung, bevor er nicht des Herrn Gesinnung erforscht und sein Vertrauen gewonnen hat.

अभयं सर्वभूतेभ्यो यो ददाति दयापरः ।
तस्य देहविमुक्तस्य क्षय एव न विद्यते ॥ ३५४० ॥

Wer voller Mitleid allen Geschöpfen Sicherheit verleiht, für den giebt es, wenn er vom Leib erlöst wird, keinen Untergang.

अभयस्य हि यो दाता तस्यैव सुमहत्फलम् ।
नहि प्राणसमं दानं त्रिषु लोकेषु विद्यते ॥ ३५४१ ॥

Wer Sicherheit verleibt, dem wird grosser Lohn zu Theil, da es in den drei Welten keine Gabe giebt, die der Lebensschenkung gleich käme.

अभिन्नवेलौ गम्भीरावम्बुराशिर्भवानपि ।
असावञ्जनसंकाशस्त्वं तु चामीकरद्युतिः ॥ ३५४२ ॥

Beide, der Ocean und auch du, durchbrechen niemals die Schranken und sind tief; jener aber hat die Farbe der Augensalbe, du dagegen den Glanz des Goldes.

अभिप्रायं यो विदित्वा तु भर्तुः सर्वाणि कार्याणि करोत्यतन्द्रीः ।
वक्ता हितानामनुरक्त आर्यः शक्तिज्ञ आत्मेव हि सो ऽनुकम्प्यः ॥ ३५४३ ॥
वाक्यं तु यो नाद्रियते ऽनुशिष्टः प्रत्याह यश्चापि नियुज्यमानः ।
प्रज्ञाभिमानी प्रतिकूलवादी त्याज्यः स तादृक्त्वरयैव भृत्यः ॥ ३५४४ ॥

Wer, wenn er des Herrn Wunsch erfahren hat, alle Geschäfte unverdrossen verrichtet, Heilsames redet, zugethan und ehrenwerth ist und seine Kräfte kennt, für den muss der Herr dasselbe Gefühl haben wie für sich selbst.

Wer dagegen, wenn ihm Etwas befohlen wird, auf das Wort nicht achtet, und wer, wenn man ihm Etwas aufträgt, entgegenredet, ein solcher, auf seinen Verstand eingebildeter und widerredender Diener ist eiligst zu verabschieden.

अभिप्रायानुसारेण प्रकटीकुरुते प्रियम् ।
अहो महाप्रभावाणां भूपतीनां वसुंधरा ॥ ३५४५ ॥

3539) Kathâs. 4,127.

3540) Vikramâñk. 162.

3541) MBh. 12,2772,*b*. 2773,*a*.

3542) Kâvjâd. 2,183.

3543. 44) MBh. 5,1358. fg.

3545) Râga-Tar. 4,264.

Es ist schön, dass die Erde dem Wunsche mächtiger Fürsten nachkommt, indem sie das, was ihnen lieb war, enthüllt. (Die auf der Erde erhaltenen Denkmäler zeugen von dem, was ihren Erbauern am Herzen lag.)

अभिमानवतां ब्रह्मन्युक्तायुक्तविवेकिनाम् ।
युज्यते ऽवश्यभोग्यानां दुःखानामप्रकाशनम् ॥ ३५४६ ॥

Männern von Selbstgefühl, die das Ziemende vom Unziemenden unterscheiden, steht es, o Brahmane, wohl an, wenn sie nothwendig zu tragende Leiden nicht offenbaren.

अभिमानः श्रियं हन्ति पुरुषस्याल्पमेधसः ।
गर्भेण दुष्यते कन्या गृहवासेन च द्विजः ॥ ३५४७ ॥

Hochmuth bei einem Menschen von geringem Verstande untergräbt sein Glück, Schwangerschaft schändet ein Mädchen und das zu Hause Sitzen einen Brahmanen.

अभियुक्तं बलवता दुर्बलं हीनसाधनम् ।
हृतस्वं कामिनं चौरमाविशन्ति प्रजागराः ॥ ३५४८ ॥

Den Schwachen und von Hilfsmitteln Entblössten, der von einem Stärkern angegriffen ward, den, dem man die Habe raubte, den Verliebten und den Dieb sucht die Schlaflosigkeit heim.

अभियुक्तो यदा पश्येन s. zu Spruch 207 im 2ten Theile.

अभियोक्ता बलीयस्त्वादलब्ध्वा न निवर्तते ।
उपहारादृते तस्मात्संधिरन्यो न विद्यते ॥ ३५४९ ॥

Weil der Angreifende ob seiner Uebermacht nicht eher heimkehrt, bis er Etwas erlangt hat, darum giebt es keinen andern Frieden, als den «Opferbringen» genannten.

अभिलष्यं स्थिरं पुण्यं ख्यातं सिद्धैर्निषेवितम् ।
सेवेत सिद्धिमन्विच्छञ्श्लाघ्यं विन्ध्यमिवेश्वरम् ॥ ३५५० ॥

Wem es um die Erreichung des höchsten Ziels zu thun ist, der begebe sich zu einem anziehenden, festen, reinen, berühmten, von vollkommenen Menschen umlagerten, preiswürdigen Herrn, wie man sich zum Vindhja-Gebirge begiebt, das alle jene Eigenschaften besitzt.

अभिवादनशीलस्य नित्यं वृद्धोपसेविनः ।
चत्वारि संप्रवर्धन्ते आयुर्विद्या यशो बलम् ॥ ३५५१ ॥

3546) Râǵa-Tar. 1, 226. *c.* Beide Ausgaben schreiben वश्य° ohne Zeichen der Elision.

3547) MBh. 13, 2181.

3548) MBh. 5, 988.

3549) Kâm. Nitis. 9, 22. Hit. IV, 125. *a.* अभिभक्ता, अभियुक्तबलो राजा; बली यस्माद् und बलीयस्थाद्. *b.* अलब्धा, अलब्धाद् निवर्तते. *d.* अन्योन्य वर्तते.

3550) Kâm. Nitis. 5, 10.

3551) M. 2, 121. MBh. 5, 1520, *b.* 1521, *a.* *c.* तस्य st. संप्र Haught. und Lois. *d.* कीर्ति-

Wer ehrfurchtsvoll seine Vorgesetzten zu begrüssen pflegt und stets den Alten huldigt, bei dem wachsen diese vier: die Lebensdauer, das Wissen, der Ruhm und die Macht.

अभिवादास्तितिक्षेत s. Spruch 3410.

अभेदेन च युध्येयू रक्षेयुश्च परस्परम्।
फल्गु सैन्यं च यत्किंचिन्मध्ये व्यूहस्य कारयेत्॥ ३५५२॥

In geschlossenen Reihen sollen die Krieger kämpfen und sich gegenseitig schützen; alle schwachen Truppen stelle man in die Mitte der Schlachtordnung.

अभ्यावहति कल्याणं विविधं वाक्सुभाषिता।
सैव दुर्भाषिता राजन्ननर्थायोपपद्यते॥ ३५५३॥

Ein freundliches Wort bringt manchen Segen, ein böses Wort dagegen stiftet, o König, Unheil.

अभ्युत्सेकेन सहसा s. Spruch 3422.

अभ्युन्नतिं प्राप्य s. Spruch 3425.

अभ्रच्छाया खलप्रीतिः समुद्रान्ते च मेदिनी।
अल्पेनैव विनश्यन्ति यौवनानि धनानि च॥ ३५५४॥

Einer Wolke Schatten, der Bösen Freundschaft, Land am Meeresufer, Jugend und Reichthümer gehen gar leicht dahin.

अभ्रूविलासमस्पृष्टमदरागं मृगेक्षणम्।
इदं तु नयनद्वंद्वं तव तद्गुणभूषितम्॥ ३५५५॥

Das Gazellenauge kennt kein Spiel der Brauen und ist ohne Genuss von Wein geröthet; dieses dein Augenpaar dagegen ist mit diesen Vorzügen geschmückt (d. i. kennt das Spiel der Brauen und wird erst durch den Genuss von Wein geröthet).

अमित्रं नैव मुञ्चेत वदन्तं कारुणान्यपि।
दुःखं तत्र न कर्तव्यं हन्यात्पूर्वापकारिणम्॥ ३५५६॥

Den Feind soll man nicht wieder freilassen, spräche er auch dieses und jenes zu seiner Entschuldigung: man tödte den ehemaligen Beleidiger und lasse sich solches nicht zu Herzen gehen.

रायुर् st. आयुर्विद्या MBh.

3552) Hit. III,79 Schl. 82 Johns. S. 364 ed. Calc. 1830. S. 323 ed. Rodr. *a. b.* च युध्येत (auch बुध्येत) रक्षेच्चैव (auch बलं रक्षेत्) पर°. *c.* वल्गु st. फल्गु, सैन्यस्य st. सैन्यं च.

3553) MBh. 5,1171.

3554) Kâṇ. 45 bei Weber. *a.* Die Hdschrr. haben अभ्रकाया. Eine Variante von Spr. 194.

3555) Kâvjâd. 2,191.

3556) MBh. 12,5298,*b.* 5299,*a.* Vgl. Spr. 3559.

अमित्रादुन्नतिं प्राप्य नोन्नतो ऽस्मीति विश्वसेत् ।
तस्मात्प्राप्योन्नतिं नश्येत्प्रावार इव कीटकः ॥ ३५५७ ॥

Wer durch einen Feind gestiegen ist, vertraue nicht darauf, dass er hoch steht: wer durch jenen gestiegen ist, stürzt, wie eine Kleiderlaus, in's Verderben.

अमित्रानपि कुर्वीत मित्राण्युपचयावहान् ।
अहिते वर्तमानानि मित्राण्यपि परित्यजेत् ॥ ३५५८ ॥

Sogar Feinde mache man zu Freunden, wenn sie Vortheil bringen, und sogar Freunde lasse man fahren, wenn sie Schaden anrichten.

अमित्रो न विमोक्तव्यः कृपणं बह्वपि ब्रुवन् ।
कृपा न तस्मिन्कर्तव्या हन्यादेवापकारिणम् ॥ ३५५९ ॥

Einen Feind soll man nicht freilassen, spräche er auch noch so kläglich; man habe kein Mitleid mit ihm, man tödte den Beleidiger.

अमित्रो मित्रतां याति मित्रं चापि प्रदुष्यति ।
सामर्थ्ययोगात्कार्याणामनित्या वै सदागतिः ॥ ३५६० ॥

Ein Feind wird zum Freunde und ein Freund wird uns untreu, je nach den Umständen: die Beständigkeit ist von keinem Bestand.

अमृतं चैव मृत्युश्च द्वयं देहे प्रतिष्ठितम् ।
मृत्युरापद्यते मोहात्सत्येनापद्यते ऽमृतम् ॥ ३५६१ ॥

Unsterblichkeit und Tod, beide wohnen im Körper: der Tod wird uns in Folge des Irrthums, Unsterblichkeit in Folge der Wahrheit zu Theil.

अमृतपायिनां नृणां s. zu Spruch 1496 im zweiten Theile.

अमृतममृतं कः संदेहो मधुन्यपि नान्यथा
मधुरमधिकं चूतस्यापि प्रसन्नरसं फलम् ।
सकृदपि पुनर्मध्यस्थः सन्रसान्तरविज्जनो
वदतु यदिहान्यत्स्वादु स्यात्प्रियादशनच्छदात् ॥ ३५६२ ॥

Nektar ist Nektar, darüber kann kein Zweifel herrschen; auch mit dem Honig verhält es sich nicht anders; überaus süss ist auch die Mangofrucht mit ihrem klaren Safte. Aber ein Kenner verschiedener Geschmäcke sei, wenn auch nur für ein Mal, unparteiisch und sage, was hier auf Erden süsser sei als der Geliebten Lippe.

3557) Uçanas in Hariv. 1177. Vgl. Spr. 3425.

3558) Kâm. Nitis. 8, 73. *a.* अमित्रानपि unsere Verbesserung für अमित्राण्यपि.

3559) MBh. 1, 5564. Vgl. Spruch 3556.

3560) MBh. 12, 4925. Vgl. Spruch 1562.

3561) MBh. 12, 6552. 9956, *b.* 9957, *a.*

3562) Kâvjapr. 84.

अमृतस्यन्दिकिरणश्चन्द्रमा नामतो मतः ।
अन्य एवायमर्थात्मा विषनिष्यन्दिदीधितिः ॥ ३५६३ ॥

Das ist nur ein leerer Schall, wenn es heisst, der Mond habe nektarträufelnde Strahlen; der wahren Bedeutung nach ist er ein ganz anderer: er hat giftträufelnde Strahlen.

अमृतस्य प्रवाहैः किं कायक्षालनसंगतैः ।
चिरान्मित्रपरिष्वङ्गो यो ऽसौ मूल्यविवर्जितः ॥ ३५६४ ॥

Was nützten mir Ströme von Nektar, in denen ich meinen Leib abwaschen könnte? Die Umarmung eines Freundes, den ich lange nicht gesehen, ist mir um keinen Preis feil.

अमृतस्येव कुण्डानि सुखानामिव राशयः ।
रतेरिव निधानानि योषितः केन निर्मिताः ॥ ३५६५ ॥

Wer hat die Weiber geschaffen, diese Krüge mit Nektar, diese Berge von Freuden, diese Behälter der Liebeslust?

अमृतस्येव संतृप्येदवमानस्य पण्डितः ।
सुखं ह्यवमतः शेते यो ऽवमन्ता स नश्यति ॥ ३५६६ ॥

Der Weise labt sich an der ihm bewiesenen Geringachtung wie an Nektar: der gering Geachtete schläft ja süss, der Geringachter aber geht zu Grunde.

अमृतात्मनि पद्मानां द्वेष्टरि स्निग्धतारके ।
मुखेन्दौ तव सत्यस्मिन्नपरेण किमिन्दुना ॥ ३५६७ ॥

Wenn dieser dein Antlitzmond da ist, der ja auch voller Nektar ist, die Tagwasserrosen hasst (als Nebenbuhler) und liebe Sterne (beim Gesicht die Augensterne, beim Monde die Mondhäuser) hat, wozu bedarf es dann noch eines andern Mondes?

अमृताप्यायिनां नृणाम् s. zu Spruch 1496 im zweiten Theile.

अमोघक्रोधहर्षस्य स्वयं कृत्यान्ववेक्षिणः ।
आत्मप्रत्ययकोशस्य स्वाधीना पृथिवी नृप ॥ ३५६८ ॥

Wer nicht vergeblich dem Zorn oder der Freude sich hingiebt, die Ge-

---

3563) Kâvjâd. 2, 307. *b.* Die Scholien erwähnen eine Lesart नाम नो.

3564) Pańkat. II, 61. *b.* संगत so v. a. *geeignet, passend zu.*

3565) Çuk. Pet. Hdschr. 62, *a.* Unsere Verbesserungen: *c.* निधानानि für विधानानि. *d.* निर्मिताः für निर्मिता.

3566) MBh. 12, 11017. Vgl. M. 2, 162. fg.

3567) Kâvjâd. 2, 159.

3568) MBh. 5, 1428. *c.* कोशस्य unsere Aenderung für कोषस्य.

schäfte selbst prüft und wessen Schatz im Vertrauen auf sich selbst besteht, dem ist, o Fürst, die Erde unterthan.

अमौक्तिकमसौवर्णं ब्राह्मणानां विभूषणम् ।
देवतानां पितॄणां च भागो येन प्रदीयते ॥ ३५६९ ॥

Der Brahmanen Schmuck besteht nicht in Perlen und Gold, sondern in (der Opferschnur), mit der sie Göttern und Manen den ihnen zukommenden Theil darbringen.

अम्बा तुष्यति न मया न स्नुषया सापि नाम्बया न मया ।
अहमपि न तया न तया वद राजन्कस्य दोषो ऽयम् ॥ ३५७० ॥

Die Mutter hat weder Freude an mir, noch an ihrer Schwiegertochter; auch diese weder an der Mutter, noch an mir; auch ich weder an der, noch an dieser: sprich, o König, wessen Schuld ist es? (Des Armen Schuld.)

अम्भोजानि घनाघनव्यवहितो ऽप्युल्लाघयत्यंशुमा-
न्दूरस्थो ऽपि पयोधरो ऽतिशिशिरस्पर्शं करोत्यातपम् ।
शक्तिः काप्यपरीक्षितास्ति महतां स्वैरं दविष्ठान्यहो
यन्माहात्म्यवशेन यान्ति घटनां कार्याणि निर्यन्त्रणम् ॥ ३५७१ ॥

Die Sonne, sei sie auch durch dicke Wolken getrennt, erweckt die Tagwasserrosen zu neuem Leben; eine Wolke, stände sie auch noch so fern, kühlt die Sonnenhitze ab: Grosse besitzen eine uns unbekannte, ununtersuchte Macht, da vermöge ihrer Majestät, o Wunder, Angelegenheiten in weitester Ferne von selbst und ungehemmt zu Stande kommen.

अम्भोधिः स्थलतां स्थलं जलधितां धूलीलवः शैलतां
मेरुर्मृत्कणतां तृणं कुलिशतां वज्रं तृणाक्लीवताम् ।
वह्निः शीतलतां हिमं दहनतामायाति यस्येच्छया
लीलादुर्ललिताद्भुतव्यसनिने दैवाय तस्मै नमः ॥ ३५७२ ॥

Vor dem Schicksal, nach dessen Willen das Meer zum Festland, das Festland zum Meere, ein Staubkörnchen zu einem Berge, der Meru zu einem Staubkörnchen, ein Grashalm zu einem Donnerkeil, ein Donnerkeil zu einem schwachen Grashalm, Feuer kalt und Schnee zu Feuer wird, verbeuge ich mich, vor dem Schicksal, das, am leichten Spiel keinen Gefallen mehr findend, Wunderthaten obliegt.

3569) Mṛkkh. 160.

3570) Çârṅg. Paddh. Daridraninda 11. *b.* असुषया st. स्नुषया, पिताम्बया st. सापि नाम्बया. *c.* Ein न तया fehlt.

3571) Râǵa-Tar. 4,365.

3572) Çârṅg. Paddh. Daivâkhjâna 12(11).

a. अंभोधि, स्थलल st. स्थलं, चयं st. लवः. *b.* मरु st. मेरुर्, याक्लीवतां st. तृणा°. *c.* वह्नीः; यस्येच्छया unsere Verbesserung für पश्येच्छया und यस्येनया. *d.* लालाडुल्लालीभूतव्यसनित दंवाप तस्मै नयः; दैवाय unsere Verbesserung für देवाय.

अयं वारामेको निलय इति रत्नाकर इति
श्रिता ऽस्माभिस्तृष्णातरलितमनोभिर्जलनिधिः ।
क एवं जानीते निजकरपुटीकोटरगतं
क्षणादेनं ताम्यत्तिमिमकरमापास्यति मुनिः ॥ ३५७३ ॥

Wir haben, da unser Herz von Gier bewegt war, uns in's Meer begeben, weil wir meinten, es sei der einzige Behälter für die Gewässer und eine Fundgrube für Perlen; wer weiss, ob nicht alsobald ein Heiliger (wie es einst Agastja gethan hat) es in seine hohle Hand thut und mit den dabei erstickenden Ungeheuern, den Timi und Makara, austrinkt.

अयं च सुरतज्वालः कामाग्निः प्रणयेन्धनः ।
नराणां यत्र हूयन्ते यौवनानि धनानि च ॥ ३५७४ ॥

Die Liebe ist ein Feuer, in dem der Liebesgenuss die Flamme und die vertrauliche Annäherung das Brennholz ist und in dem der Männer Jugend und Schätze geopfert werden.

अयमवसरः सरस्ते सलिलैरुपकर्तुमर्थिनामनिशम् ।
इदमपि च सुलभमम्भो भवति पुरा जलधराभ्युदये ॥ ३५७५ ॥

Jetzt ist für dich, o See, die Gelegenheit da, Bedürftigen ohne Unterlass mit Wasser auszuhelfen; auch wird bald mit dem Eintritt der Regenzeit solches Wasser leicht zu haben sein.

अयमविचारितचारुतया संसारो भाति रमणीयः ।
अत्र पुनः परमार्थदृशां न किमपि सारमणीयः ॥ ३५७६ ॥

Schön erscheint uns diese Welt, weil wir über ihre Reize nicht gehörig nachgedacht haben; für diejenigen dagegen, die die Wahrheit schauen, ist auch nicht das geringste Gute darin.

अयमान्दोलितप्रौढचन्दनद्रुमपल्लवः ।
उत्पादयति सर्वस्य प्रीतिं मलयमारुतः ॥ ३५७७ ॥

Dieser vom Malaja-Gebirge kommende Wind, der die üppigen Zweige der Sandelbäume wiegt, verursacht Jedermann Lust.

3573) Mâlavarudra in Çârṅg. Paddh. Samudrânjokti 15. *b.* श्रिता unsere Aenderung für श्रीता und स्थिता. *c.* पुटि. *d.* क्षणादेनं und क्षणादेतं; ताम्यत्तिमि unsere Verbesserung für ताम्यत्तिमि und ताम्यत्ति.

3574) Mṛkkh. 62. Daṁpatiç. 45. *b.* कामो ऽग्निः, प्रणये धनः. Vgl. Spruch 2897.

3575) Vallabhadeva in Çârṅg. Paddh. Taḍâgânjokti 3. *a.* अ॰मवसर, शरस्ते. *b.* शलिलैरु॰, उपभक्तुर्मर्थितानिशा. *c.* इदमपि ohne च. *d.* जलभ्युदये.

3576) Çântiç. 2,1 bei Haeb. Nitis. S. 63. *c.* ॰दृशा Haeb. *d.* न fehlt in Nitis.

3577) Kâvjâd. 2, 236. *a.* मान्दोलिताप्रौढ॰.

अयमालोहितच्छायो मदेन मुखचन्द्रमाः।
संनद्धोदयरागस्य चन्द्रस्य प्रतिगर्जति ॥ ३५७८ ॥

Dieser durch Weingenuss leicht geröthete Antlitzmond fordert den Mond am Himmel, wenn er mit seinem Aufgangsroth angethan ist, zum Wettkampf auf.

अयं मम दहत्यङ्गमम्भोजदलसंस्तरः।
हुताशनप्रतिनिधिर्दाहात्मा ननु युज्यते ॥ ३५७९ ॥

Dieses Lager von Blüthenblättern der Wasserrose versengt meinen Leib: liegt es aber denn nicht in der Natur der Sache, dass das, was das Feuer vertritt (das Sinnbild des Feuers), brennt?

अरक्षितारं राजानं बलिषड्भागहारिणम्।
तमाहुः सर्वलोकस्य समग्रमलहारकम् ॥ ३५८० ॥

Von dem Fürsten, der keinen Schutz gewährt, wohl aber den Sechsten als Abgabe erhebt, sagt man, dass er alle Unreinheit der ganzen Welt auf sich lade.

अरक्ष्यमाणाः कुर्वन्ति यत्किंचित्किल्विषं प्रजाः।
तस्मात्तु नृपतेरर्धं यस्माद्गृह्णात्यसौ करान् ॥ ३५८१ ॥

Von jeglicher Sünde, die ungeschützte Unterthanen begehen, fällt die Hälfte auf den Fürsten, weil er die Abgaben erhebt.

अरत्नालोकसंहार्यमवार्यं सूर्यरश्मिभिः।
दृष्टिरोधकरं यूनां यौवनप्रभवं तमः ॥ ३५८२ ॥

Die aus der Jugend entspringende Finsterniss, die Jünglingen die Sehkraft benimmt, kann nicht durch den hellen Schein von Edelsteinen gehoben, nicht durch Sonnenstrahlen zurückgedrängt werden.

अराजके जीवलोके दुर्बला बलवत्तरैः।
पीड्यन्ते नहि वित्तेषु प्रभुत्वं कस्यचित्तदा ॥ ३५८३ ॥

Wenn die Welt der Lebenden ohne Fürsten ist, werden die Schwachen von den Stärkeren bedrückt, da alsdann Niemand Herr über seinen Besitz ist.

3578) Kâvjâd. 2,89. *d.* मुखस्य des Textes haben wir nach den Scholien durch चन्द्रस्य ersetzt.

3579) Kâvjâd. 2,177.

3580) M. 8,308. MBh. 1,7751. *d.* समग्रं (lies समग्र) पापचारिणाम् MBh. Vgl. den folgenden Spruch.

3581) Jâǵń. 1,336. *c.* तस्माच्च.

3582) Kâvjâd. 2,197.

3583) MBh. 12,1784, *b.* 1785, *a.* Auch bei Muir, ST. I, 159, 1 v. u.; hier ist in *c.* न च st. नहि gedruckt.

अरितो ऽभ्यागतो भृत्यो दृष्टस्तत्सङ्गतत्परः ।
अपसर्प्यः सधर्मत्वान्नित्योद्वेगी च दूषितः ॥ ३५८४ ॥

Die Erfahrung hat gelehrt, dass ein vom Feinde herübergekommener Diener nur daran denkt, mit jenem in Verkehr zu bleiben; wir müssen ihn fortjagen, weil er mit jenem gleichgeartet ist und uns in steter Aufregung erhält, wenn wir ihn eines Fehlers zeihen.

अरुंतुदं परुषं तीक्ष्णवाचं वाक्कण्टकैर्वितुदन्तं मनुष्यान् ।
विद्यादलक्ष्मीकतमं जनानां मुखे निबद्धां निरृतिं वहन्तम् ॥ ३५८५ ॥

Wisse, dass der Verletzende, Grobe, Scharfzüngige, mit stachligen Worten die Menschen Geisselnde und die an seinen Mund gefesselte Genie des Verderbens Tragende der Unglückseligste unter den Menschen ist.

अक्रुध्यन्क्रुध्यमानस्य सुकृतं नाम विन्दति ।
दुष्कृतं चात्मनो मर्षी क्रुध्यत्येवापमार्ष्टि वै ॥ ३५८६ ॥

Der Nichtzürnende wird ja der guten Werke des Zürnenden theilhaftig und die eigenen bösen Werke wischt der Langmüthige ab, indem er sie dem Zürnenden übergiebt.

अरेरप्युचितं s. Spruch 210.

अर्चयेदेव मित्राणि s. Spruch 3593.

अर्थ एव हि केषांचिदनर्थं भजते नृणाम् ।
अर्थश्रेयसि चासक्तो न श्रेयो विन्दते नरः ॥ ३५८७ ॥

Gerade das Geld (der Vortheil) schlägt ja bei manchen Menschen in Nachtheil um und der am Glück des Geldes hängende Mann wird nicht des Glückes theilhaftig.

अर्थप्राणविनाशसंशयकरीं प्राप्यापदं दुस्तरां
प्रत्यासन्नभयो न वेत्ति विभवं स्वं जीवितं काङ्क्षति ।
उत्तीर्णस्तु ततो धनार्थमपरां भूयो विशत्यापदं
प्राणानां च धनस्य चाधमधियामन्योऽन्यहेतुः पणः ॥ ३५८८ ॥

Geräth man in ein schwer zu überwindendes Unglück, das den Verlust des Geldes und des Lebens droht, so denkt man im Angesicht der nahen Gefahr nicht an die Reichthümer, sondern verlangt nur nach seinem

3584) Pańkat. III, 241. Unsere Aenderungen: *b.* दृष्टस् st. दुष्टस्. *c.* अ° स° st. अपसर्प्य स घ°.

3585) MBh. 1, 3559. 5, 1267. *a.* रूक्ष st. तीक्ष्ण. *d.* वै वहन्त st. वहन्तम्.

3586) MBh. 12, 4212. Unsere Aenderungen: *a.* अक्रुध्यन्क्रुध्य° für अक्रुध्यन् क्रुध्य°. *c.* मर्षी für ऽमर्षी.

3587) MBh. 3, 87.

3588) Çântiç. 2, 12 bei Haeb. 417. Nîtisaṁk. 66. *a.* अर्थं Haeb., सर्वद्रव्य st. अर्थप्राण Tüb. Hdschr. *b.* भयं st. भयो und स्व st. स्वं Haeb. *d.* भावः st. हेतुः Haeb.

Leben; hat man sich aber aus diesem Unglück glücklich gerettet, so begiebt man sich der Güter wegen wieder in ein anderes Unglück: so setzen Menschen geringen Verstandes sowohl Leben als Vermögen auf's Spiel, indem sie bald jenes für dieses, bald dieses für jenes zu opfern bereit sind.

अर्थमनर्थं भावय नित्यं नास्ति ततः सुखलेशः सत्यम् ।
पुत्रादपि धनभाजां भीतिः सर्वत्रैषा विहिता रीतिः ॥ ३५८९ ॥

Betrachte das Geld (den Vortheil) stets als einen Nachtheil; fürwahr nicht die geringste Freude erwächst daraus; Besitzer von Reichthümern fürchten sich sogar vor dem eigenen Sohne: diese Weise ist aller Orten vorgeschrieben.

अर्थं प्राणविनाश° s. Spruch 3588.

अर्थं ब्रूयान्न चासत्सु गुणान्ब्रूयान्न चात्मनः ।
आदद्यान्न च साधुभ्यो नासत्पुरुषमाश्रयेत् ॥ ३५९० ॥

(Der Fürst) verrathe nicht Schlechten sein Vermögen, auch verrathe er ihnen nicht seine starken Seiten; von Guten nehme er Nichts und an einen schlechten Menschen schliesse er sich nicht.

अर्थं महान्तमासाद्य विद्यामैश्वर्यमेव वा ।
विचरत्यसमुन्नद्धो यः स पण्डित उच्यते ॥ ३५९१ ॥

Wer, wenn er zu grossem Vermögen, zu Wissen und Herrschaft gelangt ist, bescheiden auftritt, der wird für gebildet erklärt.

अर्थयुक्तिमविज्ञाय यः प्रीतौ कुरुते मनः ।
मित्रे वा यदि वा शत्रौ तस्यापि चलिता मतिः ॥ ३५९२ ॥

Wer, bevor er die Zweckmässigkeit davon erkannt hat, daran denkt, seine Liebe einem Freunde oder einem Feinde zuzuwenden, auch der hat sich verrechnet.

अर्थयेदेव मित्राणि सति वासति वा धने ।
नानर्थयन्प्रजानाति मित्राणां सारफल्गुताम् ॥ ३५९३ ॥

Freunde soll man ohne Rücksicht darauf, ob man Geld hat oder nicht, darum bitten: wer nicht darum bittet, erkennt nimmer der Freunde Werth oder Unwerth.

अर्थलोलुपता दुःखमिति बुद्धं चिरान्मया ।
यद्यदालम्बसे काम तत्तदेवानुरुध्यसे ॥ ३५९४ ॥

3589) Mohamm. *b.* सुखलेषः. *d.* सर्वत्रैव, कथिता st. विहिता, नीतिः st. रीतिः. Dieser Spruch fehlt in einigen Hdschrr.

3590) MBh. 12,2706.

3591) MBh. 5,1010.

3592) MBh. 12,5054, *b.* 5055, *a.*

3593) MBh. 5,1302. *a.* अर्थयेदेव unsere Aenderung für अर्थयेद्देव.

3594) MBh. 12,6642. *c.* काम unsere Aenderung für कामं.

Dass die Geldsucht ein Uebel ist, habe ich lange erkannt: woran du dich auch klammerst, daran hängst du auch, o Gier!

अर्थस्योत्पादने चैव पालने च तथा क्षये ।
सहन्ति च महद्दुःखं घ्नन्ति चैवार्थकारणात् ॥ ३५९५ ॥

Beim Erwerben, beim Hüten und beim Verlust des Geldes erträgt man grosse Leiden; auch mordet man des Geldes wegen.

अर्थाः खलु समृद्धा हि बाढं दुःखं विजानताम् ।
असमृद्धास्त्वपि सदा मोहयन्त्यविचक्षणान् ॥ ३५९६ ॥

Grosse Reichthümer sind ja allerdings ein Uebel für diejenigen, die die wahre Erkenntniss haben, aber auch ein mässiger Besitz verwirrt stets Thoren.

अर्थातुराणां न गुरुर्न बन्धुः कामातुराणां न भयं न लज्जा ।
चिन्तातुराणां न सुखं न निद्रा क्षुधातुराणां न बलं न बुद्धिः ॥ ३५९७ ॥

Von Geld Gequälte haben keinen Vater und keinen Freund, von Liebe Gequälte keine Furcht und keine Scham, von Sorgen Gequälte keine Freude und keinen Schlaf, von Hunger Gequälte keine Kraft und keinen Verstand.

अर्था दुःखं परित्यक्तुं पालिताश्चैव शत्रवः ।
दुःखेन चाधिगम्यन्ते तस्मान्नाशं न चिन्तयेत् ॥ ३५९८ ॥

Reichthümer aufzugeben fällt schwer; hütet man sie, so werden sie zu Feinden; sie zu erwerben kostet Mühe: darum soll man sich über ihren Verlust keine Sorgen machen.

अर्थाद्दुःखं परित्यक्तुं s. den vorangehenden Spruch.

अर्थानामीश्वरो यः स्यादिन्द्रियाणामनीश्वरः ।
इन्द्रियाणामनैश्वर्यादैश्वर्याद्भ्रश्यते हि सः ॥ ३५९९ ॥

Wer Herr über Reichthümer ist, über die Sinne aber nicht Herr ist, der kommt ja, weil er nicht die Herrschaft über die Sinne hat, um die Herrschaft.

अर्थिनां कृपणा दृष्टिस्त्वन्मुखे पतिता सकृत् ।
तदवस्था पुनर्देव नान्यस्य मुखमीक्षते ॥ ३६०० ॥

3595) MBh. 3, 89, *b*. 90, *a*. *d*. °कारणात gedruckt.

3596) MBh. 12,9918.

3597) Vikramak. 132. Der Schluss von *c*. ist in der Hdschr. verwischt, war aber von Roth, wie die Ausgabe in Telugu-Schrift zeigt, richtig hergestellt worden. *d*. न रुचिर्न कालः die Ausg.

3598) MBh. 3, 90, *b*. 91, *a*. *a*. अर्था दुःखं unsere Aenderung für अर्थाद्दुःखं.

3599) MBh. 5,1157.

3600) Kâvjâd. 1,77. Çârṅg. Paddh. Udârapraçaṁsâ 8. *a*. कृपना und पतिनां st. कृपणा. *b*. तन्मुखे. *c*. तदवस्थां und हृदयस्था;

Ist der Armen kummervolles Auge nur ein Mal auf dein Antlitz gefallen, so wird es in solcher Lage, o Fürst, nimmer eines Andern Antlitz anschauen.

अर्थिनां मित्रवर्गस्य विद्विषां च पराङ्मुखः।
यो न याति पिता तेन पुत्री माता च वीरसूः॥ ३६०१॥

Wer Armen, Freunden und Feinden niemals den Rücken kehrt, an dem hat der Vater einen wahren Sohn, die Mutter einen wahren Helden.

अर्थी दाता गुणग्राही s. Spruch 783.

अर्थे सिद्धिं परामिच्छन्धर्ममेवादितश्चरेत्।
नहि धर्मादपैत्यर्थः स्वर्गलोकादिवामृतम्॥ ३६०२॥

Wem es um höchstes Gedeihen der Reichthümer zu thun ist, der übe vor Allem Tugend, da ja von der Tugend der Reichthum nicht weicht, eben so wenig wie von der Himmelswelt der Nektar.

अर्थैरर्था निबध्यन्ते गजैर्वनगजा इव।
न च कश्चित्कृते कार्ये कर्तारं समवेक्षते॥ ३६०३॥

Mit Geld fängt man Geld, wie mit (zahmen) Elephanten wilde Elephanten, und wenn die Arbeit vollbracht ist, kümmert sich Niemand um den, der sie vollbrachte.

अर्थो न संभृतः कश्चिन्न विद्या काचिदर्जिता।
न तपः संचितं किंचिद्गतं च सकलं वयः॥ ३६०४॥

Es ist kein Vermögen zusammengebracht, kein Wissen erworben und keine Kasteiungen (als ein Vorrath verdienstlicher Werke) eingesammelt worden und dennoch ist die ganze Lebenszeit dahingegangen.

अलब्धापि धनं राज्ञः संश्रिता यान्ति संपदम्।
महाह्रदसमीपस्थं पश्य नीलं वनस्पतिम्॥ ३६०५॥

Diejenigen, die sich in den Schutz eines Fürsten begeben, gelangen zu Wohlfahrt, erhielten sie auch keine Reichthümer von ihm: sieh dir den Feigenbaum an, der am Ufer eines grossen Sees steht!

अलभ्यं लब्धुकामस्य जनस्य गतिरीदृशी।
अलब्धेषु मनस्तापः संचितार्थो विनश्यति॥ ३६०६॥

देति. *d.* नान्यस्य मुखमीक्षते, नान्यस्यास्यं समिक्षते.

3601) Mârk. P. 22,44.

3602) MBh. 5,1381.

3603) MBh. 12,5022. Vgl. Spruch 228.

3604) Kâvjâd. 2,161. Vgl. Spruch 1857.

3605) Çârṅg. Paddh. Nîti 32 (31). *a.* अलब्धापि unsere Aenderung für अलब्ध्वापि; राज्ञः. *b.* संपदां. *c.* महाक्र समी°. *d.* पश्य st. पश्य, वस्पति st. वनस्पतिम्.

3606) Saṁskṛtapâṭhop. 32. Kavitâmṛtak. 70. *c.* अलब्धेषु unsere Aenderung für अलभ्येषु. *d.* Vgl. Hit. 104,17.

Dem Manne, der Etwas zu erlangen begehrt, was er nicht erlangen soll, geht es so: erlangt er es nicht, so grämt er sich, bringt er wirklich Etwas zusammen, so geht es ihm wieder verloren.

अलमन्यैरुपालब्धैः कीर्तितैश्च व्यतिक्रमैः ।
पेशलं चानुरूपं च कर्तव्यं हितमात्मनः ॥ ३६०७ ॥

Wozu Diese tadeln und Jene, die das Gegentheil von ihnen sind, loben? Thue vielmehr was Gefallen erweckt, angemessen und dir selbst heilsam ist.

अलसस्य कुतो विद्या अबोधस्य कुतोऽभयम् ।
अधनस्य कुतो मित्रममित्रस्य कुतः सुखम् ॥ ३६०८ ॥

Wie käme der Träge zu Wissen? Wie der Unwissende zum Gefühl der Sicherheit? Wie der Besitzlose zum Freunde? Wie der Freundlose zu Behagen?

अलाभात्पुरुषाणां हि भयात्परिजनस्य हि ।
वधबन्धभयाच्चापि स्वयं गुप्ता भवन्ति ताः ॥ ३६०९ ॥

In dem Falle hüten Weiber sich selbst, wenn sie keiner Männer habhaft werden und sich vor der Dienerschaft, vor Tödtung und Gefangenschaft fürchten.

अलिनीलालकलतं कं न हन्ति घनस्तनि ।
आननं नलिनच्छायनयनं शशिकान्ति ते ॥ ३६१० ॥

Wen stürzt, o Mädchen mit dem festen Busen, nicht in's Verderben dein Antlitz mit den bienenschwarzen Locken, mit den lotusfarbenen Augen und von der Pracht des Mondes?

अल्पोऽपि ह्यरिरत्यर्थं वर्धमानः पराक्रमैः ।
वल्मीको मूलज इव ग्रसते वृक्षमन्तिकात् ॥ ३६११ ॥

Selbst ein kleiner Feind wächst, wie ein auf Wurzeln sich bildender Ameisenhaufe, durch Anstrengungen stark an und verzehrt (den Gegner), wie der Ameisenhaufe den angrenzenden Baum.

अवकाशः सुवृत्तानां हृदयान्तर्न योषिताम् ।
इतीव विहितौ धात्रा सुवृत्तौ तद्बहिः कुचौ ॥ ३६१२ ॥

Der Schöpfer hat gleichsam deshalb, weil innerhalb des Herzens der Weiber kein Platz für's Abgerundete (für gute Werke) ist, ausserhalb desselben die schön gerundeten Brüste gebildet.

अवगच्छति मूढचेतनः प्रियनाशं हृदि शल्यमर्पितम् ।
इतरस्तु तदेव मन्यते कुशलद्वारतया समुद्धृतम् ॥ ३६१३ ॥

3607) MBh. 12,6764. 12157. *a.* उपालम्भैः.

3608) Kāṇ. 35 bei Weber. *a.* अलशस्य die Hdschrr.

3609) MBh. 13,2224.

3610) Kāvjād. 3,89.

3611) MBh. 2,1961.

3612) Rāǵa-Tar. 6,75.

3613) Ragh. 8,87 St. 89 ed. Calc. *c.* स्थिरधीस्तु st. इतरस्तु St.

Ein Mann beschränkten Verstandes sieht den Verlust eines Freundes für einen in's Herz geschossenen Pfeil an; der kluge Mann dagegen hält jenen Verlust, weil er die Pforte zum Heil ist, für einen herausgezogenen Pfeil.

अवज्ञानसहस्रैस्तु दोषाः कष्टतरा धने ।
धने सुखकला या तु सापि दुःखे निधीयते ॥ ३६१४ ॥

Gar arg sind die am Reichthum haftenden Mängel wegen der tausendfachen Geringachtung, die man seinetwegen erfährt; das Bischen Freude aber das am Reichthum haftet, ist auch im Schmerz enthalten.

अवधानेन मौनेन काषायेण जटाजिनैः ।
विश्वासयित्वा द्वेष्टारमवलुम्पेद्यथा वृकः ॥ ३६१५ ॥

Nachdem man zuvor durch Andacht, Stillschweigen, ein rothes Gewand, Flechten und Fellbekleidung (lauter Kennzeichen eines Mannes, der der Welt entsagt hat) beim Feinde Vertrauen erweckt hat, falle man wie ein Wolf über ihn her.

अवधूतप्रणिपाताः पश्चात्संतप्यमानमनसो हि ।
विविधैरनुतप्यन्ते दयितानुनयैर्मनस्विन्यः ॥ ३६१६ ॥

Frauen von Herz empfinden ja hinterher einen Seelenschmerz darüber, dass sie die demüthigen Huldigungen eines Geliebten zurückwiesen, und geben ihre Reue dadurch zu erkennen, dass sie ihn auf diese oder jene Weise zu versöhnen suchen.

अवध्यैरिन्दुपादानामसाध्यैश्चन्दनाम्भसाम् ।
देहोष्मभिः सुबोधं ते सखि कामातुरं मनः ॥ ३६१७ ॥

Daraus, dass die Gluth deines Körpers, o Freundin, weder durch Mondstrahlen zu heben noch durch Sandelwasser zu heilen ist, ersieht man leicht, dass dein Herz liebeskrank ist.

अवलेपमनङ्गस्य वर्धयन्ति बलाहकाः ।
कर्शयन्ति तु घर्मस्य मारुतोद्धूतशीकराः ॥ ३६१८ ॥

Wolken mit ihren vom Winde bewegten Regen vermehren den Uebermuth des Liebesgottes, vermindern aber den der Sonnenhitze.

अवश्यं लभते कर्ता फलं पापस्य कर्मणः ।
युगपर्यागते काले द्रुमः फलमिवार्तवम् ॥ ३६१९ ॥

Nothwendig empfängt der Thäter den Lohn (die Frucht) der bösen That

3614) MBh. 12,6620. *d.* निधीयते unsere Aenderung für विधीयते.

3615) MBh. 12,5292,*b.* 5293,*a.* Vgl. Spr. 3389.

3616) Vikram. 46. *c.* निभृतैर् st. विविधैर्. *d.* दयितानुशयैर्.

3617) Kâvjâd. 2,245.

3618) Kâvjâd. 2,109.

3619) R. 3,35,8.

nach Ablauf einer bestimmten Zeit, wie der Baum die der Jahreszeit entsprechende Frucht.

अवस्कन्दप्रदानस्य सर्वे कालाः प्रकीर्तिताः ।
व्यसने वर्तमानस्य शत्रोश्छिद्रान्वितस्य च ॥ ३६२० ॥

Befindet sich der Feind in misslicher Lage und bietet er Blössen, so werden alle Jahreszeiten für angemessen erachtet zum Angriff desselben.

अवस्कन्दभयाद्राजा प्रजागरकृतश्रमम् ।
दिवा सैन्यं समाहन्यान्निद्राव्याकुलसैनिकम् ॥ ३६२१ ॥

In ein (feindliches) Heer, das durch Nachtwachen ob der Furcht vor einem Angriff ermüdet ist und dessen Krieger schlaftrunken sind, haue der Fürst am Tage ein.

अवाप्यान्कामयन्नर्थान्नानवाप्यान्कदा च न ।
प्रत्युत्पन्नाननुभवन्मा शुचस्त्वमनागतान् ॥ ३६२२ ॥

Wünsche erreichbare, nimmer aber unerreichbare Güter, geniesse die gegenwärtigen und betrübe dich nicht wegen der zukünftigen.

अविजित्य य आत्मानममात्यान्विजिगीषते ।
अमित्रान्वाजितामात्यः सो ऽवशः परिहीयते ॥ ३६२३ ॥

Wer, bevor er den Sieg über sich selbst erfochten, seine Minister, oder, bevor er über diese den Sieg erfochten, seine Feinde zu besiegen gedenkt, der geht gegen seinen Willen zu Schanden.

अविज्ञाय फलं यो हि कर्म त्वेवानुधावति ।
स शोचेत्फलवेलायां यथा किंशुकसेवकः ॥ ३६२४ ॥

Wer, bevor er sich mit der Frucht vertraut gemacht hat, sogleich zur That schreitet, der trauert zur Fruchtzeit, wie derjenige, der einen Kinçuka-Baum (Butea frondosa) pflegt.

अविद्वांश्चैव विद्वांश्च ब्राह्मणो दैवतं महत् ।
प्रणीतश्चाप्रणीतश्च यथाग्निर्दैवतं महत् ॥ ३६२५ ॥

Der Brahmane, er mag ungelehrt oder gelehrt sein, ist eine grosse Gottheit, wie auch das Feuer, es mag zu den Altären hingetragen sein oder nicht, eine grosse Gottheit ist.

अविद्वांसमलं लोके विद्वांसमपि वा पुनः ।
प्रमदा ह्युत्पथं नेतुं कामक्रोधवशानुगम् ॥ ३६२६ ॥

3620) Pańkat. III, 37.

3621) Hit. III, 110. *a.* अवस्कन्नं. *c.* सुप्तं st. सैन्यं, सदा st. समा.

3622) MBh. 12, 3875.

3623) MBh. 5, 1450. 4337. Vgl. Spr. 333 und Spr. आत्मानमेव in diesem Theile.

3624) R. 2, 63, 8.

3625) M. 9, 317. Vgl. Spruch 1839.

3626) M. 2, 214. MBh. 13, 2599. *c.* नयन्ति ह्युत्पथं नार्यः MBh.

In der Welt vermögen ja die Weiber sowohl den Gebildeten wie auch den Ungebildeten auf Abwege zu führen, da beide in der Gewalt der Liebe und des Zornes stehen.

अविसंवादको दक्षः कृतज्ञो मतिमानृजुः ।
अपि संक्षीणकोशो हि लभते परिवारणम् ॥ ३६२७ ॥

Wer seinem Worte treu bleibt, geschickt, dankbar, klug und redlich ist, der findet Anhang, wäre sein Schatz auch erschöpft.

अविसंवादनं दानं समयस्याव्यतिक्रमः ।
आवर्तयन्ति भूतानि सम्यक्प्रणिहिता च वाक् ॥ ३६२८ ॥

Das Worthalten, Spenden, Erfüllen eines Vertrages und eine wohlangebrachte Rede führen uns die Geschöpfe zu.

अवृत्तिर्भयमन्त्यानां s. den folgenden Spruch.

अवृत्तेर्भयमन्त्यानां मध्यानां मरणाद्भयम् ।
उत्तमानां तु मर्त्यानामवमानात्परं भयम् ॥ ३६२९ ॥

Gemeine Menschen fürchten sich vor mangelndem Lebensunterhalt, mittelmässige vor dem Tode, vorzügliche Menschen dagegen fürchten sich über Alles vor Geringachtung.

अव्याहृतं व्याहृताच्छ्रेय आहुः सत्यं वदेद्व्याहृतं तद्द्वितीयम् ।
धर्म्यं वदेद्व्याहृतं तत्तृतीयं प्रियं वदेद्व्याहृतं तच्चतुर्थम् ॥ ३६३० ॥

Gar Nichts sagen, so heisst es, ist besser als überhaupt Etwas sagen; sagt man die Wahrheit, so ist dieses das Zweitbeste; sagt man, was dem Gesetz entspricht, so ist dieses das Drittbeste; sagt man Etwas Angenehmes, so ist dieses das Viertbeste.

अशक्ताः शक्तिमात्मीयां श्लाघन्ते ये च दुर्जनाः ।
ते भवन्त्युपहासाय महतामेव संनिधौ ॥ ३६३१ ॥

Wenn elende Wichte ohne Macht sich ihrer Macht in Gegenwart grosser Männer rühmen, so setzen sie sich dem Gelächter aus.

अशङ्क्यमपि शङ्केत नित्यं शङ्केत शङ्कितान् ।
भयं ह्यशङ्किताज्जातं समूलमपि कृन्तति ॥ ३६३२ ॥

Man sei misstrauisch sogar gegen den, in den man kein Misstrauen zu

---

3627) MBh. 5, 1434, *b*. 1435, *a*. Unsere Aenderungen: *c*. कोशो für कोषो und हि für ऽपि.

3628) MBh. 5, 1433, *b*. 1434, *a*.

3629) MBh. 5, 1146. *a*. अवृत्तेर् unsere Aenderung für अवृत्तिर्.

3630) MBh. 5, 1271. 12, 11029. *c*. *d*. धर्म्यं (an der einen Stelle धर्मं) und प्रियं wechseln die Stellen.

3631) Sâṁskṛtapâṭhop. 32. Kavitâmṛtak. 71.

3632) MBh. 12, 5291, *b*. 5292, *a*.

setzen braucht; gegen diejenigen aber, in die man Misstrauen setzt, sei man stets misstrauisch: kommt eine Gefahr über uns von dem, in den wir kein Misstrauen setzten, so vernichtet sie uns bis auf den Grund.

अशनादिन्द्रियाणीव स्युः कार्याण्यखिलान्यपि ।
एतस्मात्कारणाद्वित्तं सर्वसाधनमुच्यते ॥ ३६३३ ॥

Wie das Essen auf die Sinne einwirkt, so auch auf alle Angelegenheiten: aus diesem Grunde sagt man, dass Reichthum Alles zu Stande bringe.

अशास्त्रचक्षुर्नृपतिरन्ध इत्यभिधीयते ।
वरमन्धो न चक्षुष्मान्मदादाक्षिप्तसत्पथः ॥ ३६३४ ॥

Ein Fürst, der nicht mit dem Auge der Lehrbücher schaut, wird blind genannt; es ist besser blind sein, als sehend in seinem Wahn den Weg der Guten aufgeben.

अशिष्यं शास्ति यो राजन्यश्च शून्यमुपासते ।
कदर्यं भजते यश्च तमाहुर्मूढचेतसम् ॥ ३६३५ ॥

Wer, o Fürst, einen Ununterweisbaren unterweist, einem Habenichts dient und einem Geizhals aufwartet, den nennt man einen Dummkopf.

अश्रुतश्च समुन्नद्धो दरिद्रश्च महामनाः ।
अर्थांश्चाकर्मणा प्रेप्सुर्मूढ इत्युच्यते बुधैः ॥ ३६३६ ॥

Wer ohne Kenntniss der heiligen Schriften hochfahrend ist, wer arm und dabei grossmüthig ist, und wer ohne Arbeit zu Reichthümern zu gelangen gedenkt, der wird von den Weisen ein Thor genannt.

अश्वप्लुतं वासवगर्जितं च स्त्रीणां च चित्तं पुरुषस्य भाग्यम् ।
अवर्षणं चाप्यतिवर्षणं च देवो न जानाति कुतो मनुष्यः ॥ ३६३७ ॥

Der Pferde Sprung, Indra's Donnern, der Weiber Sinnesart, des Menschen Schicksal so wie Mangel oder Ueberfluss an Regen kann ein Gott nicht vorhersagen, wie viel weniger ein Mensch?

अष्टकुलाचलसप्तसमुद्रा ब्रह्मपुरंदरदिनकररुद्राः ।
न त्वं नाहं नायं लोकस्तदपि किमर्थं क्रियते शोकः ॥ ३६३८ ॥

Nicht die acht Hauptgebirge, nicht die sieben Meere, nicht Brahman, Indra, Sonne und Çiva, nicht du, nicht ich, nicht diese Welt werden bestehen: warum giebt man sich dennoch der Trauer hin?

3633) PAÑKAT. I, 8.

3634) KÂM. NÎTIS. 14,8.

3635) MBH. 5,1009.

3636) MBH. 5,1000.

3637) VIKRAMAK. 9. VET. in LA. 27. *a.* अश्वप्लुतं VIKR., माधव st. वासव VET., वा च VIKR. *b.* स्त्रियाणां च चितं VIKR. स्त्रीणां चरित्रं भवितव्यतां च VET. *c. d.* अवर्षणां संवर्षणां च दैवी न वै विजानाति कु° VET.

3638) MOHAM.

अष्टौ गुणाः पुरुषं दीपयन्ति प्रज्ञा च कौल्यं च दमः श्रुतं च ।
पराक्रमश्चाबहुभाषिता च दानं यथाशक्ति कृतज्ञता च ॥ ३६३९ ॥

Acht Vorzüge verleihen Glanz dem Manne: Verstand, edle Herkunft, Selbstbeherrschung, Kenntniss der heiligen Schriften, Muth, weniges Reden, Spenden nach Kräften und Dankbarkeit.

अष्टौ मासान्यथादित्यस्तोयं हरति रश्मिभिः ।
तथा हरेत्करं राष्ट्रान्नित्यमर्कव्रतं हि तत् ॥ ३६४० ॥

Wie die Sonne acht Monate hindurch mit ihren Strahlen das Wasser an sich zieht, so erhebe stets (der Fürst) die Abgabe aus dem Reiche: dieses ist ja die Weise der Sonne.

असंयोगात्पापकृताम् s. Spruch 3645.

असंविभागी दुष्टात्मा कृतघ्नो निरपत्रपः ।
तादृङ्नराधमो लोके वर्जनीयो नराधिप ॥ ३६४१ ॥

Wer nicht mit Andern theilt, bösgesinnt, undankbar und schamlos ist, der ist der niedrigste der Menschen und muss in der Welt gemieden werden, o Fürst!

असत्प्रलापं पारुष्यं s. Spruch 1893.

असत्यशीला विकृता दुर्ग्राह्यहृदयाः सदा ।
युवत्यः पापसंकल्पाः क्षणमात्राद्विरञ्जिताः ॥ ३६४२ ॥

Junge Weiber sind stets unwahr, unnatürlich, von schwer zu gewinnendem (oder zu ergründendem) Herzen, von bösen Anschlägen und in ihrer Liebe erkalten sie alsbald.

असत्यः सर्वलोके ऽस्मिन्सततं सत्कृताः प्रियैः ।
भर्तारं नानुमन्यन्ते विनिपातगतं स्त्रियः ॥ ३६४३ ॥

Die Weiber sind in dieser ganzen Welt, auch wenn sie von ihren Geliebten gut behandelt werden, stets untreu; geräth der Gatte in's Unglück, so wollen sie Nichts mehr von ihm wissen.

असन्तो ऽभ्यर्थिताः सद्भिः क्वचित्कार्ये कदाचन ।
मन्यन्ते सन्तमात्मानमसन्तमपि विश्रुतम् ॥ ३६४४ ॥

3639) MBh. 5,1069. 1233. 1364. *a.* गुणास्तात st. गुणाः. *b.* श्रुतं दमश्च st. दमः श्रुतं च. *c.* अबहुमायिता st. अबहुभाषिता.

3640) M. 9,305. R. Gorr. 2,122,19. *c. d.* एवं धर्मेण संचेयं तदादित्यव्रतं स्मृतम् R. Vgl. Spruch 2193.

3641) MBh. 5,1486,*b.* 1487,*a.*

3642) R. 2,39,22 Schl. und ed. Bomb. *b.* दुर्गा अहृदयाः ed. Bomb. *c.* असत्यः st. युवत्यः ed. B. *d.* क्षणमात्रविरागिणः (विरागिण इत्यत्र ङीब्भाव आर्षः Schol.) ed. B.

3643) R. 2,39,20 Schl. und ed. Bomb. *c.* नाभिमन्यन्ते ed. Bomb.

3644) MBh. 5,1138,*a.* 1139,*a.*

Werden unbedeutende Menschen irgend wie und wann von bedeutenden Männern um Etwas gebeten, so halten sie sich für bedeutend und den berühmten Mann für unbedeutend.

असंत्यागात्पापकृतामपापांस्तुल्यो दण्डः स्पृशते मिश्रभावात्।
शुष्केणार्द्रं दह्यते मिश्रभावान्न मिश्रः स्यात्पापकृद्भिः कथंचित्॥ ३६४५॥

Dadurch, dass die Guten sich nicht von den Bösen lossagen, sondern sich zu ihnen gesellen, trifft sie gleiche Strafe: das frische Holz wird mit dem dürren verbrannt, weil es sich zu ihm gesellt. Nie und nimmer geselle man sich zu Bösen.

असमेन समानत्वं भविता कलहे मम।
इति मत्वा ध्रुवं मानी मृगात्सिंहः पलायते॥ ३६४६॥

Gewiss flieht der stolze Löwe aus dem Grunde vor der Gazelle, weil er meint, er werde bei einem Streite mit einem Unebenbürtigen diesem gleich werden.

असंभाव्यं न वक्तव्यं प्रत्यक्षमपि दृश्यते।
शिला तरति पानीये गीतं गायति वानरः॥ ३६४७॥

Unbegreifliche Dinge soll man nicht berichten, hätte man sie auch mit eigenen Augen gesehen, wie z. B., dass ein Stein auf dem Wasser schwimme und ein Affe ein Lied singe.

असाध्यं साधुमन्त्राणां तीव्रं वाग्विषमुत्सृजन्।
द्विजिह्ववदनं धत्ते दुष्टो दुर्जनपन्नगः॥ ३६४८॥

Die böse Schlange Bösewicht hat ein zweizüngiges Maul und speit ein scharfes Gift, Worte genannt, aus, das sich durch keine bewährten Zaubersprüche bannen lässt.

असारभूते s. den folgenden Spruch.

असारे खलु संसारे सारं सारंगलोचना।
तदर्थं धनमिच्छन्ति तत्त्यागे तु धनेन किम्॥ ३६४९॥

In der fürwahr nichtigen Welt ist die Gazellenäugige das Beste: ihretwegen strebt man nach Geld; was nützt aber das Geld, wenn man ihr entsagt?

3645) MBh. 5,1164. 12,2797. *a.* असंयोगात्पापकृतामपापास्. *c.* मिश्रभावान् unsere Aenderung für मिश्रभावात्. *d.* तस्मात्पापैः सह संधिं न कुर्यात्.

3646) Çârṅg. Paddh. Samasjâkhjâna 3. *a.* आसमाने, समानत्व. *b.* कालहे. *c.* मत्वा, मानि. *d.* सिंह प्रलायते.

3647) Kâṇ. 89 bei Haeb. 320. Nîtisaṅk. 18. *a.* असंभव्यं. *c.* पानीये unsere Aenderung für पानीयं.

3648) Kâm. Nîtis. 3,20.

3649) Vikramaċ. 105. *a.* असासारे st. असारे die Hdschr., असारभूते st. असारे खलु die Ausg. *b.* सारम् st. सारं die Ausg. *d.* न st. तु die Hdschr.

असावुदयमारूढः कान्तिमान्रक्तमण्डलः ।
राजा हरति लोकस्य हृदयं मृदुभिः करैः ॥ ३६५० ॥

Jener zu Höhe gelangte, glänzende, von seinen Unterthanen geliebte (rothscheibige) Fürst (Mond) bezaubert die Herzen der Welt durch seine milden Abgaben (Strahlen).

असिधारापथे नाथ शत्रुशोणितपिच्छिले ।
आजगाम कथं लक्ष्मीर्निर्जगाम कथं यशः ॥ ३६५१ ॥

Wie zog, o Fürst, das Glück ein und wie tauchte der Ruhm auf auf dem von Feindesblut schlüpfrigen Pfade der Schwertschneide?

असुहृत्ससुहृच्चापि सशत्रुर्मित्रवानपि ।
सप्रज्ञः प्रज्ञया हीनो दैवेन लभते सुखम् ॥ ३६५२ ॥

Ohne Freunde und auch mit Freunden, mit Feinden und auch mit Bundesgenossen, mit Verstand und auch ohne Verstand gelangt man durch das Schicksal zu Freuden.

असूयको दन्दशूको निष्ठुरो वैरकृच्छठः ।
स कृच्छ्रं महदाप्नोति नचिरात्पापमाचरन् ॥ ३६५३ ॥

Wer da murrt, bissig, roh, zänkisch und falsch ist, geräth alsbald in grosse Noth, weil er Böses übt.

असूयैकपदे मृत्युरतिवादः श्रियो वधः ।
अशुश्रूषा त्वरा श्लाघा विद्यायाः शत्रवस्त्रयः ॥ ३६५४ ॥

Murren bringt alsbald den Tod, beleidigende Worte sind der Wohlfahrt Untergang; Ungehorsam (gegen den Lehrer), Flüchtigkeit und Selbstlob sind die drei Feinde des Wissens.

अस्तं गतो ऽयमरविन्दवनैकबन्धुर्भाग्यं न लङ्घयति को ऽपि विधिप्रणीतम् ।
हे चक्र धैर्यमवलम्ब्य विमुञ्च शोकं धीरास्तरन्ति विपदं न तु दीनचित्ताः ॥ ३६५५ ॥

Untergegangen ist die Sonne da, der einzige Freund der Tagwasserrosen; über das vom Schicksal eingesetzte Geschick kommt Niemand hinweg. He Vogel Tschakravâka, fasse Muth und lass die Trauer fahren: Muthige überwinden das Ungemach, nimmer aber Kleinmüthige.

3650) Kâvjâd. 2, 311.

3651) Çârṅg. Paddh. Sâmânjarâgapraçaṅsâ 6 (nur in einer Hdschr.). *b.* पिङ्कले die Hdschr. *c. d.* आजगा कथ लक्ष्मीन्निर्झ्लाम die Hdschr.

3652) MBh. 12, 6485, *b.* 6486, *a.*

3653) MBh. 5, 1245, *b.* 1246, *a.* Vgl. Spr. 3457.

3654) MBh. 5, 1535. *a.* एकपदे unsere Aenderung für एकपदं.

3655) Kapora in Çârṅg. Paddh. Saṅkîrṇânjokti 23. *a.* दिनैक st. वनैक. *b.* °र्भाग्यं न unsere Aenderung für °र्भाष्यस्त und °र्भीता म.

अस्तब्धः पूजयेन्मान्यान्गुरून्सेवेदमायया ।
अर्चेद्देवानदम्भेन श्रियमिच्छेदकुत्सिताम् ॥ ३६५६ ॥

Unverdrossen ehre man die Ehrenwerthen, ohne Falsch warte man Aeltern auf, ohne Heuchelei verehre man die Götter und strebe nach einer untadeligen Wohlfahrt.

अस्तब्धमक्लीबमदीर्घसूत्रं सानुक्रोशं श्लक्ष्णमहार्यमन्यैः ।
अरोगजातीयमुदारवाक्यं भृत्यं वदन्त्यष्टगुणोपपन्नम् ॥ ३६५७ ॥

Man sagt, dass ein (guter) Diener acht Vorzüge besitze: dass er unverdrossen, männlich, nicht saumselig, mitleidig, sanft, unbestechlich, von kräftiger Gesundheit und mit edler Rede ausgestattet sei.

अस्तमस्तकपर्यस्तसमस्तार्कांशुसंस्तरा ।
पीनस्तनस्थितातामकम्रवस्त्रेव वारुणी ॥ ३६५८ ॥

Wenn die westliche Himmelsgegend in die gesammten auf dem Gipfel des Berges Asta ausgestreuten Sonnenstrahlen gehüllt ist, gleicht sie einer Jungfrau, auf deren starkem Busen ein schönes röthliches Tuch liegt.

अस्तिस्नेहेन s. Spruch 3402.

अस्माकं सखि वाससी न रुचिरे ग्रैवेयकं नोज्ज्वलं
नो वक्रा गतिरुद्धतं न हसितं नैवास्ति कश्चिन्मदः ।
किं त्वन्ये ऽपि जना वदन्ति सुभगो ऽप्यस्याः प्रियो नान्यतो
दृष्टिं निक्षिपतीति विश्वमियता मन्यामहे दुःस्थितम् ॥ ३६५९ ॥

Meine Kleider sind, o Freundin, nicht hübsch, mein Halsschmuck nicht glänzend, mein Gang nicht tänzelnd, mein Lachen nicht laut schallend, auch habe ich nicht den geringsten Hochmuth; dafür sagen aber sogar die andern Leute, dass mein Liebster, obgleich er schön sei, seinen Blick auf keine Andere werfe, und ob solchen Besitzes halte ich Jedermann für arm.

अस्मिन्स्थिते विपद्भूदिति संचिन्त्य वर्ज्यते ।
मूढैः परिबृढैरापत्सेवको मङ्गलेच्छुभिः ॥ ३६६० ॥

Thörichte Herren, denen es um günstige Vorbedeutungen zu thun ist, entlassen einen Diener aus der Zeit der Noth in Betracht dessen, dass während seiner Dienstzeit ein Unglück sich ereignete.

अस्याश्चेद्गतिसौकुमार्यमधुना हंसस्य गर्वैरलं
संलापो यदि धार्यतां परभृतैर्वाचंयमत्वव्रतम् ।
अङ्गानामकठोरता यदि दृषत्प्रायैव सा मालती
कान्तिश्चेत्कमला किमत्र बहुना काषायमालम्बताम् ॥ ३६६१ ॥

3656) MBh. 12,2709.

3657) MBh. 5,1360.

3658) Kâvjâd. 1,82.

3659) Sâh. D. 34.

3660) Râǵa-Tar. 5,312 Tr. 317 ed. Calc.

3661) Kuvalaj. 98,a (78,b).

Angesichts der Zierlichkeit ihres Ganges kann sich der Flamingo jetzt nicht mehr brüsten; bei ihrem Gespräch müssen die Kokila sich Schweigen auferlegen; bei der Zartheit ihrer Glieder erscheint die Jasminstaude steinhart; bei ihrer Schönheit muss, um es kurz zu sagen, Lakschmî zum rothen Nonnengewand greifen.

अम्लानीनवनीलनीरजदलोपान्तातिसूक्ष्मायत-
त्वङ्मात्रान्तरितामिषं यदि वपुर्नैतत्प्रजानां पतिः ।
प्रत्यग्रक्षरदस्रमिश्रपिशितग्रसग्रहं गृह्णतो
गृध्रध्वाङ्क्षवृकांस्तनौ निपततः को वा कथं वारयेत् ॥ ३६६२ ॥

Wenn nicht der Herr der Geschöpfe diesen Körper so geschaffen hätte, dass das Fleisch daran nur mit einer weiten, wie der Rand des Blüthenblattes einer jungen blauen Wasserrose feinen Haut überzogen wäre, wer würde dann irgend wie Geier, Krähen und Wölfe abwehren können, wenn sie auf den Körper stürzten und einen mit frisch strömendem Blute vermischten Fleischbissen packten?

अस्वतन्त्राः स्त्रियः कार्याः पुरुषैः स्वैर्दिवानिशम् ।
विषयेषु च सज्जन्त्यः संस्थाप्या आत्मनो वशे ॥ ३६६३ ॥

Die Weiber müssen Tag und Nacht von ihren Männern abhängig sein und da sie an den Sinnesgegenständen hängen, so müssen jene sie unter ihre Botmässigkeit stellen.

अहमिह कृतविद्यो वेदिता सत्कलानां धनपतिरहमेको रूपलावण्ययुक्तः ।
इति कृतगुणगर्वः खिद्यते किं जनो ऽयं कतिपयदिनमध्ये सर्वमेतन्न किंचित् ॥ ३६६४ ॥

Wozu quält sich unser Einer ab, den Stolz darein setzend, dass er Wissen erlangt habe, der schönen Künste kundig, der einzige Reiche und dabei mit Schönheit und Anmuth ausgestattet sei, da alles dieses im Verlauf von einigen Tagen zu Nichte wird?

अहमेव गुरुः सुदारुणानामिति हालाहल मा स्म तात दृप्यः ।
ननु सन्ति भवादृशानि भूयो भुवने ऽस्मिन्वचनानि दुर्जनानाम् ॥ ३६६५ ॥

Bilde dir nicht ein, mein Hâlâhala-Giftchen, du seiest der oberste aller Schrecken: giebt es denn nicht in dieser Welt noch Andere deines Gleichen, als da sind die Reden der Bösewichter?

अहान्यस्तमयान्तानि उदयान्ता च शर्वरी ।
सुखस्यान्तं सदा दुःखं दुःखस्यान्तं सदा सुखम् ॥ ३६६६ ॥

3662) Prab. 95. *a.* °सूक्ष्मं पुनस्. *c.* अश्र st. अस्र. *d.* °वृकान् गुणो निपततः क्रोशान्कथं.

3663) M. 9, 2.

3664) Dâmodaradeva in Z. d. d. m. G. 16,750. Mitgetheilt von Th. Aufrecht.

3665) Kuvalaj. 16,*b* (13,*a*).

3666) MBh. 14,1229.

Die Tage enden mit dem Untergang und die Nächte mit dem Aufgang der Sonne: das Ende einer Freude ist stets ein Leiden und das Ende eines Leidens stets eine Freude.

अहिंसा सत्यमस्तेयं शौचमिन्द्रियनिग्रहः ।
दानं दमो दया क्षान्तिः सर्वेषां धर्मसाधनम् ॥ ३६६७ ॥

Schonung der Geschöpfe, Wahrhaftigkeit, das Nichtstehlen, Reinheit, Zügelung der Sinne, Freigebigkeit, Selbstbeherrschung, Mitleid und Nachsicht sind Pflichten, die Jedermann üben muss.

अहो नम इवेदं s. Spruch 3495.

अहो दुरन्ता संसारे भोगतृष्णा यया कृताः ।
अनौचित्यादकीर्तेश्च देवा अपि न बिभ्यति ॥ ३६६८ ॥

Seltsam, der Durst nach Genuss in der Welt hat kein Ende! Selbst Götter, von ihm ergriffen, scheuen sich nicht vor Ungebühr und Schmach.

अहो धात्रा पुरः सृष्टं साहसं तदनु स्त्रियः ।
नैतासां दुष्करं किंचिन्निसर्गादिह विद्यते ॥ ३६६९ ॥

Seltsam, zuvörderst schuf der Schöpfer die Unbesonnenheit, darauf die Weiber! Nichts giebt es hier auf Erden, das zu vollbringen ihnen von Haus aus schwer fiele.

अहोरात्राणि गच्छन्ति सर्वेषां प्राणिनामिह ।
आयूंषि क्षपयन्त्याशु ग्रीष्मे जलमिवांशवः ॥ ३६७० ॥

Die hinschwindenden Tage und Nächte zehren hier aller Geschöpfe Lebenszeit auf, wie im Sommer die Sonnenstrahlen das Wasser.

अहो विशालं भूपाल भुवनत्रितयोदरम् ।
माति मातुमशक्यो ऽपि यशोराशिर्यदत्र ते ॥ ३६७१ ॥

O wie geräumig ist, o Fürst, das Innere der drei Welten, dass die Menge deines Ruhmes, obgleich sie unermesslich ist, darin Raum findet.

आकरः कारणं जन्तोर्दौर्जन्यस्य न जायते ।
कालकूटः सुधासिन्धोः प्राणिनां प्राणहारकः ॥ ३६७२ ॥

Die Herkunft eines Menschen pflegt nicht die Ursache seiner Schlechtigkeit zu sein: das Gift Kâlakûṭa stammt aus dem Nektarmeere und raubt dennoch den Geschöpfen das Leben.

3667) Jâǵń. 1,122. *c.* Umgestellt दया दमः.

3668) Kathâs. 46,233. Brockhaus schreibt ययाकृताः (यया आकृताः).

3669) Kathâs. 34,177.

3670) R. 2,105,18 Schl. 20 ed. Bomb. 114,7 Gorr. Saṁskṛtapâṭhop. 57. *a.* वर्तन्ते st. गच्छन्ति (partic.). *c.* आयूंसि क्षपमित्याशु Saṁskṛtapâṭhop. *d.* जलमिवाशये, vom Schol. in der ed. Bomb. erwähnte Lesart.

3671) Kâvjâd. 2,219.

3672) Dṛshṭântaç. 38 bei Haeb. 220. *d.* प्राणिनाः gedruckt.

आकर्ण्य गर्जितरवं घनगर्जितुल्यं सिंहस्य यान्ति वनमन्यदिभा भयार्ताः ।
तत्रैव पौरुषनिधिः स्वकुलेन सार्धं दर्पाङ्कुरो वसति वीतभयो वराहः ॥ ३६७३ ॥

Hören Elephanten das donnergleiche Gebrülle des Löwen, so begeben sie sich, von Furcht gequält, in einen andern Wald; der Eber dagegen, der voller Muth ist, bleibt mit seiner Heerde an Ort und Stelle, übermüthig vor Stolz und frei von Furcht.

आकारमात्रविज्ञातसंपादितमनोरथाः ।
ते धन्या ये न शृण्वन्ति दीनाः प्रणयिनां गिरः ॥ ३६७४ ॥

Glücklich diejenigen, die ihrer Lieblinge klägliche Reden nicht hören, indem sie deren Wünsche, sobald sie sie am Ausdruck ihres Gesichts errathen, sogleich befriedigen.

आकाशमुत्पततु गच्छतु वा दिगन्तमम्भोनिधिं विशतु तिष्ठतु वा यथेष्टम् ।
जन्मान्तरार्जितशुभाशुभकृन्नराणां छायेव न त्यजति कर्मफलानुबन्धः ॥ ३६७५ ॥

Erhebe dich zum Himmel oder gehe an's Ende der Welt, stürze dich in's Meer oder bleibe wo es dir beliebt: die Folgen der Werke, die Glück wie Unglück, das man im vergangenen Leben einsammelte, den Menschen bringen, verlässt dich, wie der Schatten, nimmer.

आकिंचन्यं च राज्यं च तुलया समतोलयम् ।
अत्यरिच्यत दारिद्र्यं राज्यादपि गुणाधिकम् ॥ ३६७६ ॥

Armuth und Königthum wog ich auf der Wage gegen einander ab und die Armuth wog schwerer, da sie mehr Vorzüge darbot als selbst das Königthum.

आकिंचन्ये च राज्ये च विशेषः सुमहानयम् ।
नित्योद्विग्नो हि धनवान्मृत्योरास्यगतो यथा ॥ ३६७७ ॥

Zwischen Armuth und Königthum besteht dieser gewaltige Unterschied, dass der Reiche in steter Angst lebt, wie der, der in des Todes Rachen gerieth.

आक्रुश्यमानो नाक्रोशेन्मन्युरेव तितिक्षतः ।
आक्रोष्टारं निर्दहति सुकृतं चास्य विन्दति ॥ ३६७८ ॥

Wer geschmähet wird, schmähe nicht wieder: des Geduldigen Unwille

3673) Çārṅgadhara in Çārṅg. Paddh. Saṁkhyāṅjoḱti 60. *a.* आकार्ण्य गुञ्जितरवं; गर्ज st. गर्जि. *c.* सार्द्धः. *d.* दंष्ट्राङ्कुरो die eine, दर्पाङ्कुरो die andere Hdschr.; °भया वराहा.

3674) Çārṅg. Paddh. Udārapraçaṁsā 1. *a.* आकारमविज्ञातं. *c.* ते st. ये; शृण्वति.

3675) Çāntiç. 3,21 bei Haeb. 424. Nītisaṁk. 80. *a.* निगन्तम् Nītisaṁk. *b.* तिष्ठत Haeb.

3676) MBh. 12,6571.

3677) MBh. 12,6572.

3678) MBh. 1,3557. 5,1264. *b.* तितिक्षतः.

versengt den Schmäher und (der Geschmähte) wird seiner guten Werke theilhaftig.

आक्रोशपरिवादाभ्यां विहिंसन्त्यबुधा बुधान्।
वक्ता पापमुपादत्ते क्षममाणो विमुच्यते ॥ ३६७९ ॥

Durch Schmähung und üble Nachrede verletzen Thoren Weise: der Schmäher empfängt des Geschmähten Sünde und der geduldig Tragende wird von ihr befreit.

अतिपतन्त्यरविन्दानि मुग्धे तव मुखश्रियम्।
कोशदण्डसमग्राणां किमेषामस्ति दुष्करम् ॥ ३६८० ॥

Die Wasserrosen spotten, o Schöne, der Pracht deines Antlitzes: was sollte ihnen auch schwer fallen, da sie mit Geld (Kelchen) und Heeren (Stengeln) reich versehen sind?

आखुभ्यः किं खलैर्ज्ञातं खलेभ्यश्च किमाखुभिः।
अन्यत्परगृहोत्खातात्कर्म येषां न विद्यते ॥ ३६८१ ॥

Haben es die Bösen von den Mäusen oder die Mäuse von den Bösen gelernt, da sie Beide nichts Anderes thun als fremde Häuser untergraben?

आगमिष्यन्ति ते भावा ये भावा मयि भाविताः।
अहं तैरनुगन्तव्यो न तेषामन्यता गतिः ॥ ३६८२ ॥

Es werden die Zustände kommen, die für mich bestimmt sind; mir müssen sie nachgehen und nicht können sie ihren Gang anderwärts nehmen.

आघ्रातं परिलीढमुग्रनखरैः क्षुण्णं च यच्चर्वितं
क्षिप्तं यद्भुवि नीरसत्वकुपितेनेति व्यथां मा कृथाः।
हे माणिक्य तवैतदेव कुशलं यद्वानरेणाग्रहा-
दन्तःसत्त्वनिरूपणाय सहसा चूर्णीकृतं नाश्मना ॥ ३६८३ ॥

Betrübe dich, o Rubin, nicht darüber, dass ein Affe dich berochen, beleckt, mit seinen grausigen Krallen gequetscht, an dir gekaut und, über deine Saftlosigkeit erzürnt, dich zur Erde geschleudert hat: es ist ein Glück für dich gewesen, dass er dich nicht bei seiner Hartnäckigkeit sogleich mit einem Steine zermalmt hat, um dein inneres Wesen zu untersuchen.

3679) MBh. 5,1168.

3680) Kâvjâd. 2,361. Sâh. D. 174. *c.* कोष gedr.

3681) Kavitâmṛtak. 9.

3682) Çârṅg. Paddh. Saṁtoshapraçaṁsâ 5. *a.* आगमिष्यति. *b.* भाविता die eine, भावता die andere Hdschr.

3683) Çârṅg. Paddh. Ratnânjokti 9. *a.* परिलीटम् die eine, परिलीनम् die andere Hdschr.; क्षुन्नं च यच्चर्चितं die eine, क्षुण्णं चर्वितं die andere Hdschr. *b.* क्षिप्रं यद्वदत st. क्षिप्तं यद्भुवि; कुपितेनेपि; कथाः st. कृथाः. *c.* यद्वानरेना° die eine, यद्वानरेणा° die andere Hdschr. *d.* अत्तः st. अन्तः:; यच्चूर्णितो नाश्मभा die eine, चूर्णीकृतं ह्यमुना die andere Hdschr.

आचक्ष्महे बत किमद्यतनीमवस्थां तस्याद्यविन्ध्यशिखरस्य महोन्नतस्य ।
यत्रैव सप्त मुनयस्तपसा निषेदुः सो ऽयं किलाद्य वसतिः पिशिताशनानाम् ॥ ३६८४ ॥

Was sagen wir, o weh, zu dem heutigen Zustande dieses hohen Gipfels des einzigen Vindhja? Wo ehemals die sieben Weisen, Bussübungen obliegend, sassen, da hausen ja heute fleischessende Dämonen.

आचार्यो ब्रह्मणो मूर्तिः पिता मूर्तिः प्रजापतेः ।
भ्राता मरुत्पतेर्मूर्तिर्माता साक्षात्क्षितेस्तनुः ॥ ३६८५ ॥

Der Lehrer ist eine Erscheinungsform Brahman's, der Vater eine Erscheinungsform des Herrn der Geschöpfe, der Bruder eine Erscheinungsform des Herrn der Winde, die Mutter ist die Erde leibhaftig.

आजगाम यदा लक्ष्मीः s. zu Spruch 3177 in diesem Theile.

आज्ञामवाप्य महतीं द्विषतां निपाते निर्वर्त्य तां सपदि लब्धमुखप्रसादः ।
उच्चैः प्रमोदमनुमोदितदर्शनः सन्धन्यो नमस्यति पदाम्बुरुहं प्रभूणाम् ॥ ३६८६ ॥

Wer, nachdem er den wichtigen Befehl, die Feinde zu vernichten, erhält, denselben alsbald ausführt, dessen Antlitz verklärt sich, sein Erscheinen wird mit lauten Freudenbezeigungen begrüsst und er fühlt sich glücklich sich zu den Lotusfüssen seines Herrn verneigen zu können.

आज्ञासंपादिनीं दक्षां सुरूपां शीलमण्डनाम् ।
यो ऽदृष्टदोषां त्यजति स ऽक्षयं नरकं व्रजेत् ॥ ३६८७ ॥

Wer eine die Befehle ausführende, tüchtige, schöngeformte, wohlgeartete, keines Fehlers geziehene Gattin verstösst, der fährt zu einer ewigen Hölle.

आत्मज्ञानं समारम्भस्तितिक्षा धर्मनित्यता ।
यमर्थान्नापकर्षन्ति स वै पण्डित उच्यते ॥ ३६८८ ॥

Wen Selbsterkenntniss, Unternehmungsgeist, Geduld und das Verharren im Gesetz nicht vom Nützlichen abziehen, der heisst ein Weiser.

आत्मज्ञानमनायासस्तितिक्षा धर्मनित्यता ।
वाक्चैव गुप्ता दानं च नैतान्यन्त्येषु भारत ॥ ३६८९ ॥

3684) Çârṅg. Paddh. Parvatânjokti 3. *a.* अद्यतनीम् die eine, अद्यतनिम् die andere Hdschr. *c.* तत्रैव st. यत्रैव. *d.* सार्यं st. सो ऽयं; विलाशवशतिः st. किलाद्य वसतिः; वसतिं.

3685) Bhâg. P. in Dânapatîç. 40. Vgl. Spr. 1119. fg.

3686) Sâh. D. 30. *a.* निपातात्. *b.* मुख st. मुख. *d.* धन्ये.

3687) Vikramâk. 200. Die Hdschr. liest: *a. b.* °संपादिनी दक्षा सुशीलरूपां शीलमंडलां. *c.* यो दुष्टदोषा. In der Ausg.: प्रजासंपादने दक्षां वीरसूं प्रियवादिनीम् । यो दृष्टदोषस्त्यजति स ऽक्षयं नरकं व्रजेत् ॥.

3688) MBh. 5, 990. *c. d.* = *c. d.* von Spruch क्रोधो हर्षश्च in diesem Theile.

3699) MBh. 5, 1167.

Selbsterkenntniss, Unermüdlichkeit, Geduld, das Verharren im Gesetz, das Geheimhalten einer Rede und Spenden, diese sind, o Bhârata, nicht bei Niedrigen anzutreffen.

आत्मनश्चपलो नास्ति कुतो ऽन्येषां भविष्यति ।
तस्मात्सर्वाणि कार्याणि चपलो हन्त्यसंशयम् ॥ ३६९० ॥

Wer in Bezug auf sich nicht leichtsinnig ist, wird es in Bezug auf Andere noch weniger sein; daher kommt es, dass der Leichtsinnige sicher alle Angelegenheiten zu Nichte macht.

आत्मनात्मानमन्विच्छेन्मनोबुद्धीन्द्रियैर्यतैः ।
आत्मा ह्येवात्मनो बन्धुरात्मैव रिपुरात्मनः ॥ ३६९१ ॥

Suche dich durch dich selbst, indem du Herz, Geist und Sinne bändigst: Jedermann ist ja sein eigener Freund, Jedermann sein eigener Feind.

आत्मना विहितं दुःखमात्मना विहितं सुखम् ।
गर्भशय्यामुपादाय भुज्यते पौर्वदेहिकम् ॥ ३६९२ ॥

Selbst hat man seine Leiden bestimmt, selbst hat man seine Freuden bestimmt: von dem Augenblick an, dass man im Mutterleibe liegt, geniesst man den Lohn dessen, was man im frühern Leben gethan hat.

आत्मनो बलमज्ञाय धर्मार्थपरिवर्जितम् ।
अलभ्यमिच्छन्नैष्कर्म्यान्मूढबुद्धिरिहोच्यते ॥ ३६९३ ॥

Wer, ohne die eigne Macht zu kennen, bei seinem Nichtsthun Unerreichbares wünscht, das der Tugend und des Nutzens baar ist, der heisst hier auf Erden ein Thor.

आत्मनो ऽभ्युदयाकाङ्क्षी पीड्यमानः परेण वा ।
देशकालबलोपेतः प्रारभेत हि विग्रहम् ॥ ३६९४ ॥

Wem es um's Steigen zu thun ist oder wer vom Feinde bedrängt wird, der beginne den Krieg, wenn er Ort, Zeit und Macht auf seiner Seite hat.

आत्मप्रशंसिनं क्रूरं s. Spruch 1872.

आत्मरक्षणतन्त्राणां सुपरीक्षितकारिणाम् ।
आपदो नोपपद्यन्ते पुरुषाणां स्वदोषजाः ॥ ३६९५ ॥

Diejenigen Menschen, die es sich zur Regel gemacht haben, sich selbst zu schonen, und die erst nach reiflicher Ueberlegung handeln, trifft kein selbstverschuldetes Ungemach.

3690) MBh. 12,5060, *b.* 5061, *a.*

3691) MBh. 5,1158.

3692) MBh. 12,6758. 12151. *d.* भज्यते पूर्वदेहिकम्.

3693) MBh. 5,1008.

3694) Kâm. Nîtis. 10,2.

3695) MBh. 12,5092, *b.* 5093, *a.*

आत्माधीनशरीराणां स्वपतां निद्रया स्वया।
कदन्नमपि मर्त्यानाममृतत्वाय कल्पते ॥ ३६९६ ॥

Menschen, die über ihre Person selbst verfügen können und schlafen, wenn es ihnen beliebt, wird sogar geringe Speise zur Götterspeise.

आत्मानमनुशोचस्व किमन्यमनुशोचसि।
आयुस्ते क्षीयते यस्य स्थितस्य च गतस्य च ॥ ३६९७ ॥

Beklage dich selbst und nicht einen Andern, da dein Leben hinschwindet, du magst gehen oder stehen.

आत्मानमाख्याति हि कर्मभिर्नरः सुशीलचारित्रकुलैः शुभाशुभैः।
प्रनष्टमप्याशु कुलं तथा नरः पुनः प्रकाशं कुरुते स्वकर्मतः ॥ ३६९८ ॥

Durch Thaten, gute Gemüthsart, Betragen, Herkunft, durch Gutes und Böses giebt sich ja der Mann zu erkennen; auch macht ein Mann durch seine Thaten sogar ein vergessenes Geschlecht alsbald wieder berühmt.

आत्मानमेव प्रथमं द्वेष्यरूपेण यो जयेत्।
ततोऽमात्यानमित्रांश्च न मोघं विजिगीषते ॥ ३६९९ ॥

Wer zuerst sich selbst als seinen Feind besiegt, darauf die Minister und schliesslich die wirklichen Feinde, der bemüht sich nicht vergebens um den Sieg.

आत्मापि चायं न मम सर्वा वा पृथिवी मम।
यथा मम तथान्येषामिति चिन्त्य न मे व्यथा ॥ ३७०० ॥

«Sogar ich selbst, wie ich da stehe, gehöre nicht mir; oder auch: die ganze Erde ist mein; oder auch: es gehört Andern so gut wie mir.» Wenn ich so denke, kommt keine Betrübniss über mich.

आत्मार्थे संततिस्त्याज्या राज्यं रत्नं धनानि च।
अपि सर्वस्वमुत्सृज्य रक्षेदात्मानमात्मना ॥ ३७०१ ॥

Wenn es die eigene Person gilt, soll man Kinder, Königthum, Juwelen

---

3696) Çârṅg. Paddh. Saṁtoshapraçaṁsâ 9 (8). *a.* आत्मधीन. *b.* स्वयता; निद्रयां। स्वर्य st. निद्रया स्वया. *c.* वयत्त्र्यानम् st. मर्त्यानाम्.

3697) R. 2, 105, 19 Schl. 21 ed. Bomb. 114, 8 Gorr. Saṁskṛtapâṭhop. 57. *a.* अनुशोच त्वं Alle mit Ausnahme von Schl. *c.* आयुस्तु ed. Bomb. Saṁskṛtapâṭhop.; क्षीयते Gorr. *d.* स्थितस्याथ st. स्थितस्य च ed. Bomb. Saṁskṛtapâṭhop.; चरतस्तथा st. च गतस्य च Gorr.

3698) MBh. 13, 2611. *c.* प्रणाष्टम् gedruckt.

3699) MBh. 5, 1151. 4338. Vgl. Spruch 333 und 3623.

3700) MBh. 12, 750. 6470. *d.* इति पश्यन्न मुह्यति.

3701) MBh. 12, 5089, *b.* 5090, *a.*

und Schätze fahren lassen; sogar um den Preis des ganzen Vermögens soll man sich selbst erhalten.

आत्मैव ह्यात्मनः साक्षी गतिरात्मा तथात्मनः ।
मावमंस्थाः स्वमात्मानं नृणां साक्षिणमुत्तमम् ॥ ३७०२ ॥

Die Seele ist ja dein Zeuge, die Seele ist auch deine Zuflucht; achte die eigene Seele nicht gering, da sie der beste Zeuge unter den Menschen ist.

आत्मैव ह्यात्मनो मित्रमात्मैव रिपुरात्मनः ।
आत्मैव ह्यात्मनः साक्षी कृतस्याप्यकृतस्य च ॥ ३७०३ ॥

Die eigene Seele ist ja dein Freund, die eigene Seele ist auch dein Feind; die eigene Seele ist ja Zeuge von dem, was du gethan und was du unterlassen hast.

आत्मोत्कर्षं न मार्गेत परेषां परिनिन्दया ।
स्वगुणैरेव मार्गेत विप्रकर्षं पृथग्जनात् ॥ ३७०४ ॥

Nicht durch das Tadeln Anderer suche man selbst mehr zu gelten als diese; durch eigene Vorzüge strebe man sich über den gemeinen Mann zu erheben.

आददानः प्रतिदिनं कलाः सम्यङ्महीपतिः ।
शुक्लपक्षे प्रविचरञ्शशाङ्क इव वर्धते ॥ ३७०५ ॥

Empfängt ein Fürst täglich in gebührender Weise auch nur ein Weniges, so wächst er, wie der in der lichten Hälfte des Monats wandelnde Mond.

आदेयस्य प्रदेयस्य s. zu Spruch 337 im 2ten Theile.

आनाम्य फलितां शाखां पक्वं पक्वं प्रशातयेत् ।
फलार्थी ऽयं समारम्भो लोके पुंसां विपश्चिताम् ॥ ३७०६ ॥

Man neige einen mit Früchten beladenen Ast und pflücke die reifen der Reihe nach ab: so verfahren kluge Menschen in der Welt um zur Frucht zu gelangen.

आनुकूल्येन दैवस्य वर्तितव्यं सुखार्थिना ।
दुस्तरं प्रतिकूलं हि प्रतिस्रोत इवाम्भसः ॥ ३७०७ ॥

Wem es um Glück zu thun ist, der muss mit dem Schicksal gehen, da es schwer ist gegen das Schicksal anzukämpfen, wie gegen den Strom des Wassers.

3702) M. 8,84.

3703) MBh. 11,80,b. 81,a.

3704) MBh. 12,10576,b. 10577,a.

3705) Kâm. Nîtis. 1,61. c. प्रविचरञ् unsere Aenderung für प्रतिचरञ्.

3706) MBh. 1,5561,b. 5562,a.

3707) Hariv. 11261.

आनृशंस्यं परो धर्मः क्षमा च परमं बलम् ।
आत्मज्ञानं परं ज्ञानं न सत्याद्विद्यते परम् ॥ ३७०८ ॥

Milde ist die höchste Tugend, Nachsicht die grösste Macht, die Kenntniss der Seele die höchste Kenntniss und etwas Höheres als die Wahrheit giebt es nicht.

आनृशंस्यं परो धर्मः सर्वप्राणभृतां यतः ।
तस्माद्राजानृशंस्येन पालयेत्कृपणं जनम् ॥ ३७०९ ॥

Weil bei allen Geschöpfen Milde die höchste Tugend ist, deshalb soll ein Fürst bejammernswerthe Menschen mit Milde schützen.

आपीडयन्बलं s. Spruch 3530.

आमयार्तिरिपुत्रासक्षुद्दैः दृष्टवैकृतान् ।
लब्धोदया ह्रीभयेन क्ष्माणा घ्नन्त्यनुगामिनः ॥ ३७१० ॥

Emporgekommene Fürsten räumen aus Furcht vor Scham solche Diener aus dem Wege, die ihr entstelltes Wesen in Krankheiten, Leiden, Feindes- und Hungersnoth und andern Uebeln gesehen.

आम्नाये स्मृतितन्त्रे च लोकाचारे च सूरिभिः ।
शरीरार्धं स्मृता जाया पुण्यापुण्यफले समा ॥ ३७११ ॥

In der heiligen Ueberlieferung, im Gesetzbuch und nach Herkommen lehren die Weisen, dass die Gattin die eine Hälfte des Körpers sei und dass sie am Lohn für Gutes und Böses gleichen Antheil habe.

आम्रं छित्त्वा कुठारेण निम्बं परिचरेत्तु कः ।
यश्चैनं पयसा सिञ्चेन्नैवास्य मधुरो भवेत् ॥ ३७१२ ॥

Wer wird einen Mangobaum mit der Axt niederhauen und einen Nimba-Baum pflegen? Wer diesen auch mit Wasser begiesst, dem bringt er doch keine süssen Früchte.

आयाता मधुयामिनी यदि पुनर्नायात एव प्रभुः
प्राणा यान्तु विभावसौ यदि पुनर्जन्मग्रहं प्रार्थये ।
व्याधः कोकिलबन्धने विधुपरिध्वंसे च राहुग्रहः
कन्दर्पे हरनेत्रदीधितिरहं प्राणेश्वरे मन्मथः ॥ ३७१३ ॥

Die Frühlingsnacht ist gekommen; kommt aber der Gatte nicht, so mögen meine Lebensgeister in's Feuer fahren! Sollte ich aber eine Wiedergeburt begehren, so möchte ich ein Jäger sein, um einen Kokila einzufangen;

3708) MBh. 12,12433.

3709) Kâm. Nîtis. 3,6.

3710) Râga-Tar. 5,314 Tr. 319 ed. Calc.

3711) Daçapatiç. 42.

3712) R. 2,35,14 Schl. 16 ed. Bomb. *b.* यः st. कः. *d.* भवत्. Vgl. Spruch 2412.

3713) Çṅgârat. 2. *c.* विधुविसर्धमे. *d.* इयं st. अहं, wie die Tüb. Hdschr. hat.

der Dämon Râhu, um dem Mond ein Ungemach zu bereiten; der Augenstrahl Çiva's, um den Liebesgott (zu versengen); der Liebesgott, um den Liebsten (zu peinigen).

आयुर्वेदमधीयानाः केवलं सपरिग्रहाः ।
दृश्यन्ते बहवो वैद्या व्याधिभिः समभिप्लुताः ॥ ३७१४ ॥

Viele Aerzte, die ausschliesslich die Heilkunde studiren, sieht man dennoch mit sammt ihren Angehörigen von Krankheiten heimgesucht werden.

आरभेत नरः कर्म स्वपौरुषमहापयन् ।
निष्पत्तिः कर्मणो दैवे पौरुषे च व्यवस्थिता ॥ ३७१५ ॥

Nicht lasse der Mensch es an seiner eigenen Arbeit fehlen, wenn er an ein Werk geht: das Zustandekommen eines Werkes hängt sowohl vom Schicksal, als auch von des Menschen Arbeit ab.

आराधिता हि राजानो देववच्चोपसेविताः ।
अनुग्रहैर्योजयन्ति भक्तान्घ्नन्ति विपर्यये ॥ ३७१६ ॥

Gewinnt man die Fürsten und verehrt man sie wie Götter, so bedenken sie ihre Verehrer mit Gnadenbezeugungen; im entgegengesetzten Falle aber bestrafen sie mit dem Tode.

आराधिता हि शीलेन प्रयत्नैश्चोपसेविताः ।
राजानः संप्रसीदन्ति प्रकुप्यन्ति विपर्यये ॥ ३७१७ ॥

Gewinnt man die Fürsten durch gutes Betragen und dient man ihnen eifrig, so erweisen sie sich gnädig; im entgegengesetzten Falle zürnen sie.

आरिराधयिषुः सम्यगनुजीवी महीपतिम् ।
विद्याविनयशिल्पाद्यैरात्मानमुपपादयेत् ॥ ३७१८ ॥

Will ein Untergebener den Fürsten recht für sich gewinnen, so eigne er sich Wissen, gutes Betragen, allerlei Künste und Anderes an.

आरूढस्य चितां कृतानुमरणोद्योगप्रियालिङ्गनं
पुण्ड्रेक्षुरसपानमुल्बणमहामोहप्रलुप्तस्मृतेः ।
वीतासोरवतंसमाल्यवलयामोदश्च यादृग्भवे-
द्भावानां सुभगः स्वभावमहिमा निश्चेतसस्तादृशः ॥ ३७१९ ॥

Was dem, der den Scheiterhaufen bestiegen, die Umarmung der ihm im Tode zu folgen sich anschickenden Gattin, was dem, der durch eine heftige Ohnmacht das Gedächtniss verlor, der Trank von Zuckerrohrsaft, und was

---

3714) MBh. 12,877,b. 878,a.

3715) Mârk. P. 23,26.

3716) R. Gorr. 2,26,35. Die Lesart der anderen Recension giebt der folgende Spruch.

3717) R. 2,26,34 Schl. 35 ed. Bomb.

3718) Kâm. Nîtis. 5,12.

3719) Râǵa-Tar. 4,500.

dem Entseelten die Freude an Ohrenschmuck, Scheitelkranz und Armband, das ist dem Unverständigen die schöne natürliche Grösse der Dinge.

आरोग्यं परमानन्दः सुखमुत्साह एव च ।
ऐश्वर्यं प्रियसंभोगं विना सर्वं निरर्थकम् ॥ ३७२० ॥

Gesundheit ist die höchste Wonne und so ist auch ein fester Wille und Herrschaft ein Glück; aber Alles ist bedeutungslos ohne den Genuss des Liebsten.

आरोहणं गोवृषकुञ्जराणां प्रासादशैलाग्रवनस्पतीनाम् ।
विष्ठानुलेपो रुदितं च मृत्युः स्वप्नेष्वगम्यागमनं च धन्यम् ॥ ३७२१ ॥

Das Besteigen von Stieren, Elephanten, Palästen, Berggipfeln und Bäumen, das Einsalben mit Koth, Weinen, Sterben und die Vermischung mit einer Frau, der man sich nicht nähern dürfte, sind in Träumen glückbringend.

आर्जवेन नरं युक्तमार्जवात्सव्यपत्रपम् ।
अशक्तं मन्यमानास्तु धर्षयन्ति कुबुद्धयः ॥ ३७२२ ॥

Einen redlichen Mann, der aus Redlichkeit schüchtern ist, hudeln Bösgesinnte, weil sie ihn für schwach halten.

आर्तार्ते मुदिते हृष्टा प्रोषिते मलिना कृशा ।
मृते म्रियेत या नारी सा स्त्री ज्ञेया पतिव्रता ॥ ३७२३ ॥

Eine Gattin, die leidet, wenn der Gatte leidet, die froh ist, wenn er sich freut, die schmutzig und mager ist, wenn er sich auf Reisen befindet, und die stirbt, wenn er gestorben ist, erkenne man als treue Gattin.

आर्तो वा यदि वा त्रस्तः परेषां शरणागतः ।
अरिः प्राणान्परित्यज्य रक्षितव्यः कृतात्मना ॥ ३७२४ ॥

Ein Mann gebildeten Herzens muss einen leidenden oder erschrockenen Feind, der sich in seinen Schutz begiebt, mit Aufopferung des eigenen Lebens schützen.

आर्यकर्मणि रज्यन्ते भूतिकर्माणि कुर्वते ।
हितं च नाभ्यसूयन्ति पण्डिता भरतर्षभ ॥ ३७२५ ॥

Weise, o Führer der Bharata, finden an einer ehrenhaften Handlung Gefallen, vollbringen Handlungen, die zum Glück führen, und schmähen nicht Heilsames.

3720) Çuk. Pet. Hdschr. 30, *a*.

3721) Vikramaḱ. 238. *b*. शैलाग्र die Hdschr. *c*. विष्टासुलेपो die Hdschr.; स्वप्ने st. मृत्युः (welches wir aus der vorangehenden Prosa erschlossen haben) die Hdschr. In der Ausg. lauten *c*. *d*: वि° नितान्तं शुभान्यगम्यागमनं तथैव.

3722) MBh. 5,1508.

3723) Citat bei Mallin. zu Kumâras. 4,33.

3724) R. 5,91,9.

3725) MBh. 5,995 (S. 124).

आलक्ष्यदन्तमुकुलाननिमित्तहासैरव्यक्तवर्णरमणीयवचःप्रवृत्तीन्।
अङ्काश्रयप्रणयिनस्तनयान्वहन्तो धन्यास्तदङ्गरजसा मलिनीभवन्ति ॥ ३७२६ ॥

Glücklich diejenigen, welche auf ihren Armen zu sitzen verlangende Söhnchen, deren Zahnknospen kaum sichtbar sind und deren Lippen liebliche, aber ob des grundlosen Lachens unverständliche Worte entströmen, umhertragen und vom Staube ihrer Glieder beschmutzt werden.

आवयोर्योधमुख्याभ्यां मदर्थः साध्य इत्यपि।
यस्मिन्पणः प्रक्रियते स संधिः पुरुषान्तरः ॥ ३७२७ ॥

Ein Bündniss, bei dem der Eine die Bedingung stellt, dass seine Sache durch die zwei vorzüglichsten Kämpfer der beiden Parteien zu Ende gebracht werden müsse, heisst Purushântara (Stellvertretung).

आवर्त एव नाभिस्ते नेत्रे नीलसरोरुहे।
तरंगा बलयस्तेन त्वं लावण्याम्बुवापिका ॥ ३७२८ ॥

Dein Nabel ist ein Strudel, deine Augen sind blaue Wasserrosen, die Falten auf deinem Leibe sind Wellen: so bist du denn ein See und deine Anmuth ist das Wasser darin.

आविष्कृतान्परगुणान्कलयन्ति तूष्णीं दुश्चेतसो बत विदूषयितुं न रागात्।
आकर्णयन्ति किल कोकिलकूजितानि संधातुमेव किल सप्तनलीं किराताः ॥ ३७२९ ॥

Leider nehmen Bösgesinnte zu Tage gebrachte Vorzüge Anderer stillschweigend auf, nicht etwa, weil sie sich zu ihnen hingezogen fühlten, sondern um sie zu verunglimpfen: die Kirâta lauern, wie man weiss, auf den Gesang der Kokila bloss deshalb, um Vogelleim für sie hinzustellen.

आशा धृतिं हन्ति समृद्धिमन्तकः क्रोधः श्रियं हन्ति यशः कदर्यता।
अपालनं हन्ति पशूंश्च राजन्नेकः क्रुद्धो ब्राह्मणो हन्ति राष्ट्रम् ॥ ३७३० ॥

Das Hoffen richtet die Zufriedenheit zu Grunde, der Tod den Reichthum, der Zorn das Glück, der Geiz den Ruhm, das Nichthüten, o König, das Vieh, ein einziger in Zorn gerathener Brahmane ein ganzes Reich.

आशायाः खलु ये दासास्ते दासाः सर्वदेहिनाम्।
आशा दासीकृता येन तस्य दासायते जगत् ॥ ३७३१ ॥

Die der Hoffnung Sclaven sind, sind aller Menschen Sclaven; wer aber die Hoffnung geknechtet hat, dem ist die ganze Welt unterthan.

3726) Çâk. 176. *a.* परुषी st. मलिनी.

3727) Kâm. Nîtis. 9,13. Hit. IV, 116. ed. Rodr. S. 456. *a.* योधमुख्यैस्तु (auch °मुखैस्तु) Hit. *b.* साध्यतामिति Hit. *c.* पणस्तु क्रियते Hit. *d.* पुरुषान्तरं.

3728) Sâh. D. 229.

3729) Kavitâmṛtak. 19. *d.* Zu सप्तनली, das in den Wörterbüchern fehlt, vgl. das bengalische सातनला bei Haughton.

3730) MBh. 5, 1540. *b.* कदर्यता unsere Aenderung für कदर्यतां.

3731) Kavitâmṛtak. 27.

आशा संपद्यते बुद्धिः सा मतिः सा च भावना ।
सहायास्तादृशा ज्ञेया यादृशी भवितव्यता ॥ ३७३२ ॥

Wie es das Schicksal will, solche Hoffnung, solche Absicht, solche Meinung, solche Vorstellung verwirklicht sich und solche Gefährten, so wisse man, werden Einem zu Theil.

आश्रयवशेन सततं गुरुता लघुता च जायते जन्तोः ।
विन्ध्ये विन्ध्यसमानाः करिणो वत दर्पणे लघवः ॥ ३७३३ ॥

Durch den Rückhalt wird stets die grössere oder geringere Geltung eines Menschen bedingt: im Vindhja-Gebirge sind die Elephanten berghoch, im Spiegel dagegen winzig klein.

आश्रिताश्चैव लोकस्य विवृद्धिं यान्ति विद्विषः ।
विवृद्धाश्च विनाशाय तस्मान्नोद्वेजयेत्प्रजाः ॥ ३७३४ ॥

Wenn sich die Feinde auf das Volk stützen, gewinnen sie an Macht, und wenn sie an Macht gewonnen haben, bringen sie Verderben; darum soll (ein Fürst) seine Unterthanen nicht scheu machen.

आसनाशनशय्याभिरद्भिर्मूलफलेन वा ।
नास्य कश्चिद्वसेद्गृहे शक्तितोऽनर्चितोऽतिथिः ॥ ३७३५ ॥

Es weile kein Gast in unserm Hause, den wir nicht mit Sitz, Speise, Lager, Wasser, Wurzeln oder Früchten ehrten.

आस्तां तावत्किमन्येन दौरात्म्येनेह योषिताम् ।
विधृतं स्वोदरेणापि घ्नन्ति पुत्रं स्वकं रुषा ॥ ३७३६ ॥

Um kurz zu sein (und was nützte es noch eine andere Schlechtigkeit der Weiber zu nennen?): sogar den im eigenen Mutterleibe getragenen Sohn tödten sie im Zorn!

आस्तामन्यत्सुजनाः परोपकारकरणैकदुर्ललिताः ।
संतापितपिशुनेषु स्वजनेष्वपि हन्त खिद्यन्ते ॥ ३७३७ ॥

Gute Menschen sind (um Anderes nicht zu erwähnen) nicht damit

---

3732) Vikramaḱ. 53.

3733) Çârṅg. Paddh. Saṁkîrṇânjokti 9 (7). *a.* °वसेन, सतेतं. *b.* तुरुता, जतोः. *c.* विध्ये, समाना. *d.* करिवो. वनदर्पणे.

3734) Kâm. Nîtis. 14,14.

3735) Daṁpatiç. 16. Unsere Aenderungen: *b.* °र्मूल für °मूल. *d.* ऽतिथिः für ऽतिथि.

3736) Paṅḱat. IV, 61.

3737) Çârṅg. Paddh. Saǵǵanapraçaṁsâ 15 (14). *a.* आस्तामान्याः सु° die eine, आस्तामन्यस्तुवाजनाः die andere Hdschr. *b.* परोपकारेकरणाद्दु°, °दुर्ललितः. *c.* सत्तापिटापिशुनेषु. *d.* गुणेष्वपि st. स्वजनेष्वपि; हन्ता die eine, हंना die andere Hdschr.

zufrieden, dass sie Andern nur gute Dienste erweisen, sondern härmen sich noch, wenn die Ihrigen einem Verleumder wehe thun.

आस्रावयेदुपचितान्साधु दुष्टव्रणानिव ।
आमुक्तास्ते च वर्तेरन्वह्नाविव महीपतौ ॥ ३७३८ ॥

Ueppige schröpfe der Fürst ordentlich wie böse Geschwüre; werden sie dann frei gelassen, so gehen sie mit ihm wie mit Feuer um.

आस्वाद्य स्वयमेव वच्मि महतीर्मर्मच्छिदो वेदना
मा भूत्कस्यचिदप्ययं परिभवो याञ्चेति संसारिणः ।
पश्य भ्रातरियं हि गौरवजराधिक्कारकेलिस्थली
मानम्लानमसी गुणव्यतिकरप्रागल्भ्यगर्वच्युतिः ॥ ३७३९ ॥

Ich spreche von den heftigen, bis in's innerste Mark dringenden Schmerzen aus eigener Erfahrung und wünsche, dass keinem Sterblichen die, Betteln genannte Erniedrigung zu Theil werden möge. Sieh, Bruder, dieses Betteln ist ein Spielplatz, auf dem über Würde und Alter die Nase gerümpft wird, es ist die schmutzige Dinte, die über die Ehre gegossen wird, es ist der Verlust von Selbstvertrauen und Stolz ob des dabei erfolgenden Zusammenstossens der Tugenden.

आहारे विरतिः समस्तविषयग्रामे निवृत्तिः परा
नासाग्रे नयनं तदेतदपरं यच्चैकतानं मनः ।
मौनं चेदमिदं च शून्यमधुना यद्विश्वमाभाति ते
तद्ब्रूयाः सखि योगिनी किमसि भोः किं वा वियोगिन्यसि ॥ ३७४० ॥

Sprich Freundin, bist du eine Nonne geworden oder weilt dein Gatte in der Fremde, dass du der Speise dich enthältst, dass du von der Sinnenwelt dich durchaus fern hältst, dass dein Auge auf die Nasenspitze gewandt ist, dass dein Herz nur auf einen Gegenstand gerichtet ist, dass du Schweigen beobachtest und dass dir diese ganze Welt leer erscheint?

इक्षुक्षीरगुडादीनां माधुर्यस्यान्तरं महत् ।
तथापि न तदाख्यातुं सरस्वत्यापि शक्यते ॥ ३७४१ ॥

Zwischen der Süsse des Zuckerrohrs, der Milch, des Zuckers und anderer Stoffe besteht ein grosser Unterschied, diesen aber zu bezeichnen vermag selbst die Göttin der Beredsamkeit nicht.

इदं कृतमिदं कार्यमिदमन्यत्कृताकृतम् ।
एवमीहासमायुक्तं मृत्युरादाय गच्छति ॥ ३७४२ ॥

3738) Kâm. Nîtis. 5,85.

3739) Çântiç. 1,16 bei Haeb. Nîtisaṁk. 58. *a.* यातना st. वेदना Tüb. Hdschr. *b.* संसारिणाः Tüb. Hdschr. *c.* यौवन st. गौरव Haeb. *d.* म्लानि Nîtisaṁk.

3740) Sâh. D. 112.

3741) Kâvjâd. 1,102.

3742) MBh. 12,9946, *b.* 9947, *a.*

Während ein Mensch noch manches Verlangen hat, indem er bei sich denkt: «dieses habe ich vollbracht, dieses muss ich noch vollbringen und jenes dritte ist halb vollbracht», kommt der Tod und rafft ihn hinweg.

इदमन्धं तमः कृत्स्नं जायेत भुवनत्रयम् ।
यदि शब्दाह्वयं ज्योतिरासंसारं न दीप्यते ॥ ३७४३ ॥

Diese ganze Dreiwelt würde eine dichte Finsterniss sein, wenn nicht das Licht, Wort genannt, vom Anfang der Welt geleuchtet hätte.

इदमम्लानमानाया लग्नं स्तनतटे तव ।
छाद्यतामुत्तरीयेण नवं नखपदं सखि ॥ ३७४४ ॥

Da, o Freundin, dein Groll (gegen den Geliebten) sich noch nicht gelegt hat, so verhülle mit dem Tuch diese frische Nägelspur, die auf deinem Busen haftet (und dich Lügen straft).

इदं प्रकृत्या विषयैर्वशीकृतं परस्परं स्त्रीधनलोलुपं जगत् ।
सनातने वर्त्मनि साधुसेविते प्रतिष्ठते दण्डभयोपपीडितम् ॥ ३७४५ ॥

Diese von Haus aus durch die Sinnesgegenstände geknechtete Welt, in der Einer nach des Andern Weib und Vermögen trachtet, begiebt sich auf den ewigen, von Guten betretenen Pfad, wenn Furcht vor Strafe sie niederhält.

इन्द्रियाणां विचरतां विषयेष्वपहारिषु ।
संयमे यत्नमातिष्ठेद्विद्वान्यन्तेव वाजिनाम् ॥ ३७४६ ॥

Wenn sich die Sinne in den sie mit sich fortziehenden Sinnesgegenständen ergehen, dann soll der Weise sich bemühen sie zu bändigen, wie der Wagenlenker die Rosse.

इन्द्रियाणां तु सर्वेषां s. Spruch 1673.

इन्द्रियाणामनुत्सर्गो मृत्युनापि विशिष्यते ।
अत्यर्थं पुनरुत्सर्गः सादयेद्दैवतान्यपि ॥ ३७४७ ॥

Die Sinne bändigen bedeutet mehr als sterben; ihnen aber allzu freien Lauf gewähren, könnte selbst Göttern verderblich werden.

इन्द्रियाणां प्रसङ्गेन दोषमृच्छत्यसंशयम् ।
संनियम्य तु तान्येव ततः सिद्धिं नियच्छति ॥ ३७४८ ॥

Wer den Sinnen fröhnt, kommt sicher zu Schaden; wer sie aber im Zaum hält, gelangt zum Ziel.

3743) Kâvjâd. 1,4.

3744) Kâvjâd. 2,289.

3745) Kâm. Nîtis. 2,42.

3746) M. 2,88. Daçapatiç. 35. Vgl. Spruch 426.

3747) MBh. 5,1497. *a.* अनुत्सर्गो unsere Aenderung für अनुत्सर्गे.

3748) M. 2,93. MBh. 3,13940. *b.* मृच्छ-त्य° MBh. *d.* समाप्नुयात् st. नियच्छति MBh.

इन्द्रियाणि महत्प्रेप्सुर्नियच्छेदर्थधर्मयोः।
इन्द्रियैर्नियतैर्बुद्धिर्वर्धते ऽग्निरिवेन्धनैः॥ ३७४९॥

Wer etwas Grosses anstrebt auf dem Gebiete des Nutzens oder der Tugend, der bändige die Sinne: durch gebändigte Sinne wächst die Einsicht, wie durch Holz das Feuer.

इन्द्रियार्थेषु सर्वेषु न प्रसज्येत कामतः।
अतिप्रसक्तिं चैतेषां मनसा संनिवर्तयेत्॥ ३७५०॥

Man hänge an keinem Sinnesgegenstande dem Triebe gemäss und einem zu starken Hange an ihnen wehre man mit dem Geiste.

इन्द्रियैरिन्द्रियार्थेषु वर्तमानैरनिग्रहैः।
तैरयं ताप्यते लोको नक्षत्राणि ग्रहैरिव॥ ३७५१॥

Durch die Sinne, wenn sie ungezügelt in den Sinnesgegenständen sich ergehen, wird diese Welt in Pein versetzt, wie die Gestirne durch die Planeten.

इमे तारुण्यश्रीनवपरिमलाः प्रौढसुरत-
प्रतापप्रारम्भाः स्मरविजयदानप्रतिभुवः।
चिरं चेतश्चौरा अभिनवविकारैकगुरवो
विलासव्यापाराः किमपि विजयन्ते मृगदृशाम्॥ ३७५२॥

Der Gazellenäugigen ausgelassenes Treiben hier mit dem frischen Duft der Jugendpracht und mit der beginnenden Gluth des üppigen Liebesgenusses begeht eine kleine Siegesfeier, dieses Treiben, das ein Bürge dafür ist, dass dem Liebesgott der Sieg zuerkannt wird, das seit lange der Herzensdieb und der einzige Lehrer des bisher unbekannten Wechsels der Gemüthsstimmung ist.

इत्यत्येतस्मिन्वा निरवधिचमत्कृत्यतिशयो
वराको वा राज्ञः प्रभवति चमत्कारविषयः।
मही मेको मग्नो यदयमवदद्दत्तशललैः
शिरःशेषः शत्रुं निगिलति परं संत्यजति च॥ ३७५३॥

Soll man grenzenlos und über die Maassen staunen über den Winzigen

3749) MBh. 5,4335.

3750) M. 4,16. Dakshinac. 37. *b.* प्रसज्जेत. *c. d.* अतिप्रसक्तिश्चैतेषां मनसापि न चिन्तयेत् Dakshinac.

3751) MBh. 5,1148.

3752) Bhartr. 1,85 lith. Ausg. II. S. 23 bei Schiefner und Weber. *b.* प्रतानप्रारम्भाः. *c.* अभिनव, विलास st. विकार.

3753) Bhartr. Suppl. 16 Bohl. 2,67 Haeb. *a.* चमत्कृत्यतिशयो unsere Aenderung für चमत्क्रात्यतिशये. *b.* प्रभव st. प्रभवति. *c.* शललैः unsere Aenderung für सलिलैः. *d.* शत्रुं unsere Aenderung für शत्रुर्; निगलति.

oder über den Sonderling? Ist der Eber (Vischnu als Eber) oder der Dämon Râhu eine grössere Wundererscheinung? So frage ich, weil der Eine allein die versunkene Erde auf seinen Hauern und Borsten trug, der Dämon aber, dem nur der Kopf blieb (d. i. Râhu), den Feind (Sonne und Mond bei Finsternissen) verschluckt und dann wieder von sich giebt.

इयमुन्नतिसत्त्वशालिनां महतां कापि कठोरचित्तता ।
उपकृत्य भवन्ति दूरतः परतः प्रत्युपकारशङ्कया ॥ ३७५४ ॥

Grossen Männern hohen und edlen Wesens ist eine gewisse Hartherzigkeit eigen, die darin besteht, dass sie, wenn sie Jemand einen Dienst erwiesen haben, sich fern halten aus Furcht, der Andere möchte ihnen einen Gegendienst leisten.

इयं पल्ली भिल्लैरनुचितसमारम्भरसिकैः
समन्तादाकीर्णा विषविषमबाणप्रणयिभिः ।
तरोरस्य स्कन्धे गमय समयं कीर निभृतं
न वाणी कल्याणी तदिह मुखमुद्रैव शरणम् ॥ ३७५५ ॥

Diese Ansiedlung ist ringsum mit Wilden angefüllt, die Gefallen finden an ungebührlichen Unternehmungen und eine Vorliebe haben für Pfeile, die ob ihres Giftes furchtbar sind. Verbringe, o Papagei, von Niemand gesehen, die Zeit am Stamme dieses Baumes; die Stimme kann dir nicht zum Heil gereichen, es bringt also hier nur ein Schloss vor dem Munde Rettung.

इष्टान्भोगान्हि वो देवा दास्यन्ते यज्ञभाविताः ।
तैर्दत्तानप्रदायैभ्यो यो भुङ्क्ते स्तेन एव सः ॥ ३७५६ ॥

Wenn ihr die Götter durch Opfer ehret, werden sie euch ja erwünschte Genüsse verleihen; wer aber von ihnen gereichte Genüsse geniesst, ohne ihnen Etwas darzubringen, der ist ein Dieb.

इह किं कुरङ्गशावक केदारे कलममञ्जरीं त्यजसि ।
तृणधन्वा तृणबाणास्तृणघटितः कपटपुरुषो ऽयम् ॥ ३७५७ ॥

Warum verlässt du, o Gazellenkalb, den Reisschössling auf dem Felde hier? Das ist ein falscher Mann mit strohernem Bogen und strohernem Pfeile.

3754) Çârṅg. Paddh. Mahatâṁ praçaṁsâ 2. *a.* इदमन्नति die eine, इहमुन्नतिः die andere Hdschr.; सालिनां beide Hdschrr. *d.* परत und शकया.

3755) Bhartṛ. in Çârṅg. Paddh. Çukânjokti 7. *a.* इयं st. इयं, वल्ली st. पल्ली, समानंभ st. समारम्भ. *b.* समदानाक्रा st. समन्तादाकीर्णा. *c.* तरोरस्य unsere Aenderung für ततोरस्य und तवोरस्यो. *d.* वाणि; तदीह st. तदिह (wie schon Schiefner stillschweigend verbessert hat) beide Hdschrr.; शरणाम्.

3756) Bhag. 3, 12. *c.* दत्तान्न प्र°.

3757) Çârṅg. Paddh. Hariṇânjokti 4 (3). *a.* कुरुङ्ग. *b.* केदारी, कमल st. कलम, मञ्जरी. *d.* तृणमयघटितश्च, कपर st. कपट, या st. ऽयम्.

इह सर्वस्वफलिनः कुलपुत्रमहाद्रुमाः।
निष्फलत्वमलं यान्ति वेश्याविहगभक्षिताः॥ ३७५८॥

Wenn hier Söhne aus guter Familie mit aller ihrer Habe von Buhldirnen aufgezehrt werden, wie stattliche Bäume mit reichlichen Früchten von Vögeln, dann kommen jene wie diese dazu, dass sie so recht zu gar Nichts mehr nutze sind.

ईषदायच्छमानो हि सिंहो मत्तमिव द्विपम्।
हिनस्ति बलवांस्तस्मात्संधेयः श्रियमिच्छता॥ ३७५९॥

Wenn ein Mächtiger sich wie ein Löwe nur ein wenig streckt, thut er Einem, wie dieser einem brünstigen Elephanten, ein Leid an; darum soll der, dem es um Glück zu thun ist, mit ihm einen Bund schliessen.

ईहा धनस्य न सुखा लब्धे चिन्ता च भूयसी।
लब्धनाशो यथा मृत्युर्लब्धं भवति वा न वा॥ ३७६०॥

Das Begehren nach Reichthümern bringt kein Behagen; hat man sie gewonnen, so beginnen vielfache Sorgen; der Verlust des Gewonnenen ist wie der Tod; und so ist es gleichgültig, ob man Etwas gewinnt oder nicht.

उकारे सत्प्रदीपे s. ओंकारे सत्प्रदीपे.

उचितं नाम नारङ्ग्यां केतक्यामपि कण्टकाः।
रसगन्धोज्झिते किं ते कण्टकाः कण्टकारिके॥ ३७६१॥

Am Orangenbaum und auch an der Ketakî sind die Dornen wohl ganz am Platz; wozu aber hast du, geschmack- und geruchlose Kantakârikâ, Dornen?

उच्चैरुच्चैस्तरामिच्छन्पदान्यायच्छते महान्।
नीचैर्नीचैस्तरां याति निपातभयशङ्कया॥ ३७६२॥

Der grosse Mann, der stets höher und höher zu steigen wünscht, erweitert seine Schritte; wer Sturz und Gefahr besorgt, sinkt stets tiefer und tiefer.

उच्चैःस्थानकृतोदयैर्बहुविधैर्ज्योतिर्भिरुद्यत्प्रभैः
शुक्राद्यैः किममीभिरत्र वितथां प्रौढिं दधानैरपि।
यावल्लोकतमोऽपहेन भवता लक्ष्मीर्न विस्तार्यते
तावच्चन्द्र कथं प्रयाति परमां वृद्धिं स रत्नाकरः॥ ३७६३॥

3758) Mṛkkh. 62. Daçapatiç. 45. *a.* °फलिताः Daçapatiç. *c.* याति.

3759) Kâm. Nitis. 9,48.

3760) MBh. 12,6611.

3761) Çârñg. Paddh. Vṛkshaviçeshânjokti 72 (nur in einer Hdschr.). *a.* Wir haben es nicht gewagt उचितं schlechtweg in उचिता zu verändern. *c.* रस° unsere Aenderung für सरगंधोज्झिते.

3762) Kâm. Nitis. 13,15.

3763) Trilokana in Çârñg. Paddh. Kandrânjokti 20 (17). *a.* उच्चैस्थान; °विधैर्ज्यो-

Was bedeuten, zeigten sie auch falschen Hochmuth, jene vielen hoch am Himmel aufgegangenen Gestirne (wie die Venus und andere) mit ihren aufsteigenden Lichtstrahlen? Wie sollte, bevor du, o Mond, der du die Finsterniss der Welt verscheuchst, deine Pracht entfaltest hast, der Ocean seine höchste Höhe erreichen?

उत्तमा ग्रात्मनः ख्याताः पितुः ख्याताश्च मध्यमाः ।
ग्रधमा मातुलख्याताः श्वशुराच्चाधमाधमाः ॥ ३७६४ ॥

Die durch sich selbst Berühmten stehen am höchsten, die durch den Vater Berühmten in der Mitte, die durch einen mütterlichen Oheim Berühmten am tiefsten, aber noch tiefer als diese die durch den Schwiegervater Berühmten.

उत्तमाधमसंसक्तौ ज्ञानन्सदृशवृत्तिताम् ।
नारीनां शुचिबाह्यानामङ्गनात्वं व्यधाद्विधिः ॥ ३७६५ ॥

Der Schöpfer hat die von aussen reinen Weiber zu Weibern gemacht, weil er weiss, dass sie, sie mögen sich mit den Höchsten oder den Niedrigsten verbinden, sich auf gleiche Weise benehmen.

उत्तमानेव सेवेत प्राप्तकाले तु मध्यमान् ।
ग्रधमांस्तु न सेवेत य इच्छेद्भूतिमात्मनः ॥ ३७६६ ॥

Wem es um seine Wohlfahrt zu thun ist, der diene den Besten; wenn es aber die Zeitumstände erheischen, auch Mittelmässigen, nimmer aber Niedrigen.

उत्तमाः स्वगुणैः ख्याता मध्यमाश्च पितुर्गुणैः ।
ग्रधमा मातुलैः ख्याताः श्वाश्रुरैश्चाधमाधमाः ॥ ३७६७ ॥

Am höchsten stehen die durch ihre eigenen Vorzüge Berühmten, in der Mitte die durch des Vaters Vorzüge Berühmten, am niedrigsten die durch ihres mütterlichen Oheims Vorzüge Berühmten, aber noch tiefer als diese die durch ihres Schwiegervaters Vorzüge Berühmten.

उत्तानफललुब्धानां वरं राज्ञोपजीविनः ।
न तु तत्स्वामिनस्तीव्रपरिक्लेशैः फलन्ति ये ॥ ३७६८ ॥

ति° die eine, °विधेर्य्योतिभिन्न° die andere Hdschr.; पुभिः st. प्रभिः. *b.* मुक्राद्ये कममी°, वितथा, ग्रपिः. *c.* यावलोक. *d.* परमामृद्धि.

3764) Çârṅg. Paddh. Nîti 69. *c.* मातुलाख्याताः. *d.* श्वसुराश्चाधमाधमा die eine, स्वसुराश्चधमाधमाः die andere Hdschr. Vgl. Spruch 3767 und स्वनामा पुरुषो धन्यः in diesem Theile.

3765) Râǵa-Tar. 6,76.

3766) MBh. 5,1279.

3767) Çuk. Pet. Hdschr. 14, *b.* Unsere Aenderungen: *a.* मध्यमाश्च für मध्यमा च. *c.* मातुलैः für मातुलैः. *d.* श्वाश्रुरै° für स्वश्रुरै°. Vgl. Spruch 3764 und स्वनामा पुरुषो धन्यः in diesem Theile.

3768) Râǵa-Tar. 3,198 Tr. 202 ed. Calc.

Für diejenigen, denen es um fertig daliegende Früchte zu thun ist, sind Königsdiener besser, als deren Gebieter, da diese erst nach grossen Anstrengungen Früchte geben.

उत्थानं संयमो दाक्ष्यमप्रमादो धृतिः स्मृतिः ।
समीक्ष्य च समारम्भो विद्धि मूलं भवस्य तु ॥ ३७६९ ॥

Wisse, dass Thätigkeit, Selbstbeherrschung, Geschicklichkeit, Wachsamkeit, Zufriedenheit, Gedächtniss und das nach reiflicher Erwägung an's-Werk-Gehen die Wurzeln der Wohlfahrt sind.

उत्थानवीरः पुरुषो वाग्वीरानधितिष्ठति ।
उत्थानवीरान्वाग्वीरा रमयन्त उपासते ॥ ३७७० ॥

Ein Mann der That steht über den Männern des Wortes: es ist die Sache der Männer des Wortes, die Männer der That aufzuheitern.

उत्थानहीनो राजा हि बुद्धिमानपि नित्यशः ।
प्रधर्षणीयः शत्रूणां भुजंग इव निर्विषः ॥ ३७७१ ॥

Ein Fürst, der der Thatkraft ermangelt, ist, wäre er auch klug, stets ein Spielball der Feinde, wie eine Schlange ohne Gift.

उत्थानेनामृतं लब्धमुत्थानेनासुरा हताः ।
उत्थानेन महेन्द्रेण श्रैष्ठ्यं प्राप्तं दिवीह च ॥ ३७७२ ॥

Durch Anstrengung wurde der Nektar gewonnen, durch Anstrengung wurden die Feinde der Götter vernichtet, durch Anstrengung erlangte Indra seine Obermacht im Himmel und auf Erden.

उत्पन्नमिह लोके वै जन्मप्रभृति मानवम् ।
विविधान्युपवर्तन्ते दुःखानि च सुखानि च ॥ ३७७३ ॥
तयोरेकतरे मार्गे यदेनमभिसंनयेत् ।
न सुखं प्राप्य संहृष्येन्नासुखं प्राप्य संज्वरेत् ॥ ३७७४ ॥

Den Menschen, der hier in der Welt geboren ward, treffen von der Geburt an mannichfache Leiden und Freuden. Da er auf den einen der beiden Wege geführt wird, so jubelt er nicht, wenn er der Freuden, und härmt sich nicht, wenn er der Leiden theilhaftig wird.

उत्पन्नस्य रुरोः शृङ्गं वर्धमानस्य वर्धते ।
प्रार्थना पुरुषस्येव तस्य मात्रा न विद्यते ॥ ३७७५ ॥

Ist der Hirsch ein Mal da, so wächst, indem er wächst, auch sein Horn; wie für des Menschen Begehren, so giebt es auch für das Horn kein Maass und kein Ziel.

3769) MBh. 5,1514,b. 1515,a.

3770) MBh. 12,2106.

3771) MBh. 12,2107.

3772) MBh. 12,2105.

3773. 74) MBh. 12,6565. fg.

3775) MBh. 13,4441. Vgl. Spruch यथैव शृङ्गं गोः.

उत्पादकब्रह्मदात्रोर्गरीयान्ब्रह्मदः पिता ।
ब्रह्मजन्म हि विप्रस्य प्रेत्य चेह च शाश्वतम् ॥ ३७७६ ॥

Unter den zwei Vätern, dem Erzeuger und dem Lehrer der heiligen Schrift, ist der Lehrer der ehrwürdigere, da die durch die heilige Schrift bewirkte Geburt des Brahmanen in jener und in dieser Welt eine ewige ist.

उत्पादयति लोकस्य प्रीतिं मलयमारुतः ।
ननु दाक्षिण्यसंपन्नः सर्वस्य भवति प्रियः ॥ ३७७७ ॥

Der vom Malaja-Gebirge kommende Wind bereitet Freude der Welt: der Rücksichtsvolle (von Süden Kommende) ist ja Jedermann lieb.

उत्प्रबालान्यरण्यानि वाप्यः संफुल्लपङ्कजाः ।
चन्द्रः पूर्णश्च कामेन पान्थदृष्टेर्विषं कृतम् ॥ ३७७८ ॥

Die Wälder mit dem aufspriessenden Laube, die Seen mit den blühenden Wasserrosen und den Vollmond hat der Liebesgott zum Augengift des Reisenden gemacht.

उत्फुल्लगल्लैरालापाः क्रियन्ते दुर्मुखैः सुखम् ।
जानाति हि पुनः सम्यक्कविरेव कवेः श्रमम् ॥ ३७७९ ॥

Böse Mäuler können mit Leichtigkeit schwatzen, dass ihnen die Backen bersten; aber nur der Dichter kennt recht des Dichters Mühe.

उत्सवादुत्सवं यान्ति स्वर्गात्स्वर्गं सुखात्सुखम् ।
श्रद्दधानाश्च दान्ताश्च धनाढ्याः शुभकारिणः ॥ ३७८० ॥

Von einem Feste zum andern, von einem Himmel zum andern, von einer Freude zur anderen gehen Gläubige, Gezügelte, Reiche, Gutes Thuende.

उत्सृज्य विनिवर्तन्ते ज्ञातयः सुहृदः सुताः ।
अपुष्पानफलान्वृक्षान्यथा तात पतत्रिणः ॥ ३७८१ ॥

Verwandte, Freunde und Söhne kehren heim und verlassen (den Todten), mein Sohn, wie Vögel Bäume, die weder Blüthen noch Früchte haben.

3776) M. 2,146.

3777) Kâvjâd. 2,174.

3778) Kâvjâd. 2,242.

3779) Vikrama (Trivikrama) in Çârñg. Paddh. Sâmânjakavipraçañsâ 8. Z. d. d. m. G. 16,749. *a.* तत् st. उत्; गल्लेशलापैः. *b.* दुर्मुखैर्मुखं. *d.* कविरेकः कवे und कवेरेव कविः.

3780) MBh. 12,6748. 12141. Mârk. P. 14,20. *d.* धनस्थाः und धनदाः st. धनाढ्याः. Vgl. Spruch दुर्भिक्षादेव दुर्भिक्षं (wo दरिद्राः dem धनाढ्याः entspricht).

3781) MBh. 5,1549.

उदन्वानिव यो ऽक्षोभ्यो ज्ञायते संश्रितैः प्रभुः ।
का ह्रीस्ततो ऽन्या सो ऽन्यैर्यत्तेषामग्रे ऽभिभूयते ॥ ३७८२ ॥

Giebt es wohl eine andere Schande für Diener, die ihren Herrn als unerschütterlich wie das Meer kennen, als die, dass ein solcher Herr vor ihren Augen gedemüthigt wird?

उदयं संहता एव संहता एव च क्षयम् ।
प्रयान्तः स्पृहणीयत्वं तन्त्रिणः कस्य नागमन् ॥ ३७८३ ॥

Wer fühlt sich nicht zu Soldaten hingezogen, die vereint zum Siege und auch vereint in den Tod gehen?

उदयन्नेष सविता पद्मेष्वर्पयति श्रियम् ।
विभावयितुमृद्धीनां फलं सुहृदनुग्रहम् ॥ ३७८४ ॥

Wenn die Sonne hier emporsteigt, bringt sie Segen den Tag-Wasserrosen: den Freunden wohlthun zu können ist der Vortheil des Wohlstands.

उदारचरितात्त्यागी याचितः कृपणो ऽधिकः ।
एको धनं ततः प्राणानन्यः प्राणांस्ततो धनम् ॥ ३७८५ ॥

Der um eine Gabe angesprochene Geizhals ist freigebiger als der edel handelnde Mann: dieser giebt zuerst das Geld her und dann das Leben, jener zuerst das Leben und dann das Geld.

उदितवति द्विजराजे कस्य न हृदये मुदः पदं दधति ।
संकुचसि कमल यदयं हा हा वामो विधिर्भवतः ॥ ३७८६ ॥

In wessen Herzen stellt sich nicht Freude ein, wenn der Mond aufgegangen ist? Dass du, o Tagwasserrose, zusammenschrumpfst, daran ist, wehe, dein widerwärtiges Schicksal Schuld.

उद्घाटितनवद्वारे पञ्जरे विहगो ऽनिलः ।
यत्तिष्ठति तदाश्चर्यं प्रयाणे विस्मयः कुतः ॥ ३७८७ ॥

Dass in einem Käfig (im Körper) mit neun geöffneten Thüren (den Na-

---

3782) Râǵa-Tar. 4,607 Tr. 611 ed. Calc. c. क st. का Tr.

3783) Râǵa-Tar. 5,336 Tr. 341 ed. Calc.

3784) Kâvjâd. 2,349. ÇKDr. u. निदर्शना. Kuvalaj. 72,a (57,a). a. एव st. एष ÇKDr. Kuvalaj. c. d. विभावयन्समृद्धीनां फलं सुहृदनुग्रहः Kuvalaj.

3785) Çârṅg. Paddh. Kṛpaṇanindâ 12. a. चरितात् unsere Verbesserung für चरिता und चरितास्. c. घनं. d. प्राणांस् unsere Verbesserung für प्राणास्.

3786) Çârṅg. Paddh. Kamalânjokti 9. a. द्वि° unsere Verbesserung für द्विजराज und द्विजराजे. b. भवति st. दधति. c. हृदये st. यदयं. d. हा हा unsere Aenderung für हर हर (o Çiva, Çiva).

3787) Udbhaṭa im ÇKDr. unter प्रयाणं. Eine Variante von Spruch 3467.

senlöchern u. s. w.) der Vogel Lebensodem bleibt, das ist ein Wunder; wie kann man darüber staunen, dass er davon fliegt?

उद्यतस्य हि कामस्य प्रतिवादो न शस्यते ।
अपि निर्मुक्तसङ्गस्य कामरक्तस्य किं पुनः ॥ ३७८८ ॥

Ein sich darbietendes Vergnügen zurückzuweisen lobt man ja selbst bei dem nicht, der alle ihn an die Welt fesselnden Bande gelöst hat, wie viel weniger bei dem, der am Vergnügen noch Gefallen findet?

उद्यानमारुतोद्धूताश्चूतचम्पकरेणवः ।
उदश्रयन्ति पान्थानामस्पृशन्तो ऽपि लोचने ॥ ३७८९ ॥

Der Blüthenstaub der Mangobäume und der Tschampaka, den die Winde in einem Lustgarten aufwirbeln, erfüllt der Wanderer Augen mit Thränen, auch wenn er sie nicht berührt (d. i. mit Thränen der Sehnsucht).

उद्यानसहकाराणामनुद्भिन्ना न मञ्जरी ।
देयः पथिकनारीणां सतिलः सलिलाञ्जलिः ॥ ३७९० ॥

Die Knospen der Mangobäume des Lustgartens sind hervorgekommen, bringet also den Frauen der Wanderer eine Handvoll Wasser mit Sesamkörnern als Todtenspende dar.

उद्यानेषु विचित्रभोजनविधिस्तीव्रातितीव्रं तपः
कौपीनावरणं सुवस्त्रममितं भिक्षाटनं मण्डनम् ।
आसन्नं मरणं च मङ्गलसमं यस्यां समुत्पद्यते
तां काशीं परिहृत्य हन्त विबुधैरन्यत्र किं स्थीयते ॥ ३७९१ ॥

Warum meiden Weise Kâçî (Benares) und wohnen an einem andern Orte, da doch in den Lustgärten von Kâçî es mannichfache Arten zu speisen giebt, da dort die allerstrengsten Kasteiungen geübt werden, ein Schurz um die Lenden ein schönes Gewand vertritt, das Betteln ein unvergleichlicher Schmuck ist und der bevorstehende Tod zu einem wahren glückverheissenden Ereigniss wird.

उद्योगेन विना नैव कार्यं किमपि सिध्यति ।
नहि सुप्तस्य सिंहस्य प्रविशन्ति मुखे मृगाः ॥ ३७९२ ॥

Ohne Anstrengung kommt nimmer irgend eine Angelegenheit zu Stande: es laufen ja die Gazellen nicht in den Rachen eines schlafenden Löwen.

उद्विजन्ते यथा सर्पान्नरादनृतवादिनः ।
धर्मः सत्यपरो लोके मूलं सर्वस्य चोच्यते ॥ ३७९३ ॥

3788) Bhâg. P. 3, 22, 12. Vgl. Spruch 3803.

3789) Kâvjâd. 2, 388.

3790) Kâvjâd. 2, 281.

3791) Bhartr. 3, 88 lith. Ausg. II.

3792) Kavitâmrtak. 57. Eine Variante von Spruch 470.

3793) R. 2, 109, 12 Schl. ed. Bomb. 118,

Vor einem Manne, der die Unwahrheit redet, schrickt man wie vor einer Schlange zurück: in der Welt ist die Wahrheit der Höhepunkt des Gesetzes und heisst die Wurzel von Allem.

उन्नतं पदमवाप्य यो लघुर्हेलयैव स पतेदिति ध्रुवम् ।
शैलशेखरगतो दृषत्कणश्चारुमारुतधुतः पतत्यधः ॥ ३७९४ ॥

«Wenn ein Unbedeutender zu hoher Stellung gelangt, so stürzt er leicht.» So heisst es und daher kommt es sicherlich, dass ein auf Bergesgipfel liegendes Steinchen, von einem sanften Winde bewegt, in die Tiefe rollt.

उन्मत्तानां भुजंगानां मद्यपानां च हस्तिनाम् ।
स्त्रीणां राजकुलानां च विश्वसेयुर्गतायुषः ॥ ३७९५ ॥

Nur diejenigen, deren Lebenszeit abgelaufen ist, pflegen Verrückten, Schlangen, Trunkenbolden, Elephanten, Weibern und Fürsten zu trauen.

उपकारं सुहृद्वर्गे यो ऽपकारं च शत्रुषु ।
नृमेघो वर्षति प्राज्ञस्तस्येच्छन्ति सदोन्नतिम् ॥ ३७९६ ॥

Dem klugen Manne, der wie eine Wolke auf die Schaar der Freunde Hülfe und auf die Feinde Schaden regnet, wünscht man stets eine hohe Stellung.

उपकारं स्मरन्तस्तु कृतज्ञत्ववशंवदाः ।
पदवीमुपकर्तॄणां यान्ति निश्चेतना अपि ॥ ३७९७ ॥

Sogar Wesen ohne Bewusstsein gehen den Weg ihrer Wohlthäter (verfahren wie diese), indem sie des ihnen geleisteten Dienstes gedenken und dem Gefühl der Dankbarkeit willig folgen.

उपकारः कृतज्ञेषु प्रतिकारेण युज्यते ।
अकृतज्ञे ऽप्रतिकृतं हन्ति सत्त्ववतां मनः ॥ ३७९८ ॥

Ein Dienst, den man Dankbaren erweist, zieht einen Gegendienst nach sich; erzeigt ein Undankbarer keinen Gegendienst, so verletzt dieses des Edlen Herz.

उपकारं करोम्यस्य s. nach Spruch मयास्योपकृतं पूर्वं.

---

13 Gorr. *b.* तथैवानृतिकाङ्गनात् Gorr. *c.* धर्मः सत्यपरो so v. a. सत्यं धर्मः परः. *d.* सत्यता st. चोच्यते Gorr.

3794) Kâvjapr. 149. Kuvalaj. 73, *a* (58, *a*). *b.* हेलयैव; ब्रुवन् st. ध्रुवम्. *c.* पृषद्गणश् st. दृषत्कणश्.

3795) Kavitâmṛtak. 5.

3796) Mârk. P. 20, 30.

3797) Râǵa-Tar. 3, 295 Tr. 300 ed. Calc. Einen Beleg für diesen Satz giebt der folgende Çloka, Spruch 1611 unserer Sammlung.

3798) R. 4, 27, 20. *c.* ऽप्रतिकृतं unsere Aenderung für प्रति°. Die Lesart der anderen Recension giebt der folgende Spruch.

उपकारेण वीरस्तु प्रतिकारेण युज्यते ।
अकृतज्ञो ऽप्रतिकृतो हन्ति सत्त्ववतां मनः ॥ ३७९९ ॥

Durch einen ihm geleisteten Dienst fühlt sich der brave Mann zu einem Gegendienst verpflichtet; der Undankbare, der den Gegendienst nicht leistet, verletzt des Edlen Herz.

उपजापश्चिरारोधो ऽवस्कन्दस्तीव्रपौरुषम् ।
दुर्गस्य लङ्घनोपायाश्चत्वारो कथिता इमे ॥ ३८०० ॥

Bestechung, langwierige Belagerung, Ueberfall und grosser Heldenmuth werden als die vier Mittel, die zur Einnahme einer Burg führen, genannt.

उपतिष्ठति तिष्ठन्तं s. nach Spruch सुशीघ्रमभिधावन्तं.

उपर्युपरि लोकस्य सर्वो गन्तुं समीहते ।
यतते च यथाशक्ति न च तद्वर्तते तथा ॥ ३८०१ ॥

Jedermann verlangt es hoch über den Köpfen der andern Menschen einherzuschreiten; er bemüht sich darum nach besten Kräften und dennoch geschieht es nicht so.

उपविष्टः सभामध्ये यो न वक्ति स्फुटं वचः ।
तस्माद्दूरेण स त्याज्यो न्यायो वा कीर्तयेदृतम् ॥ ३८०२ ॥

Wer in der Gerichtsversammlung sitzt und nicht klar und deutlich redet, der muss dieserhalb abgewiesen werden, es sei denn, dass die Rechtssache die Wahrheit selbst offenbare.

उपस्थितस्य कामस्य प्रतिवादो न विद्यते ।
अपि निर्मुक्तदेहस्य कामरक्तस्य किं पुनः ॥ ३८०३ ॥

Man hat es nicht erlebt, dass Jemand ein sich darbietendes Vergnügen zurückgewiesen hätte, nicht ein Mal bei dem, der sich vom Körper befreit hat, viel weniger bei dem, der am Vergnügen noch Gefallen findet.

उपाध्यायान्दशाचार्य आचार्याणां शतं पिता ।
सहस्रं तु पितॄन्माता गौरवेणातिरिच्यते ॥ ३८०४ ॥

Zehn Lehrer überragt ein Erzieher an Würde, hundert Erzieher ein Vater, tausend Väter eine Mutter.

3799) R. 4,27,45 ed. Bomb.

3800) Hit. III, 136 Schl. 141 Johns. *a.* चिरावोधो. *b.* °पूरुषः und °पौरुषः.

3801) MBh. 3,13861, *b.* 13862, *a.* 12,12549. *d.* तत् वर्तते.

3802) Pańkat. III,110.

3803) MBh. 5,1490. Vgl. Spr. 3788.

3804) M. 2,145. Daçapatiç. 40. Vgl. Spr. 1119. fgg.

उपायं यं पुरस्कृत्य सेवते सेवकः प्रभुम् ।
अनन्तरज्ञस्तत्रैव योग्यं तं किल मन्यते ॥ ३८०५ ॥

Welche Mittel ein Diener anwendet, wenn er seinem Herrn dient, nur in denen hält der, der keinen Unterschied zu machen versteht, ihn für geschickt.

उपायं तं पुरस्कृत्य s. den vorangehenden Spruch.

उपेक्ष्यपक्षे भूपानां मानः स्वार्थस्य सिद्धये ।
स तु प्राणानुपेक्ष्यापि ग्राह्यपक्षे मनस्विनाम् ॥ ३८०६ ॥

Fürsten ehren, auf dass ihre eigene Sache gelinge, Leute, die unbeachtet bleiben sollten; Männer von Herz dagegen ehren sogar mit Hintansetzung des eigenen Lebens Leute, die hervorgezogen zu werden verdienen.

उपोढरागेण विलोलतारकं तथा गृहीतं शशिना निशामुखम् ।
यथा समस्तं तिमिरांशुकं तया पुरो ऽपि रागाद्गलितं न लक्षितम् ॥ ३८०७ ॥

Der vor Leidenschaft geröthete Mond griff nach dem Antlitz der Nacht (nach der beginnenden Nacht) mit ihren beweglichen Augensternen der Art, dass sie, obgleich es vor ihren Augen geschah, nicht gewahr ward, dass ihr ganzes Gewand, die Finsterniss, ob der leidenschaftlichen Röthe entsunken war.

उप्यन्ते विषवल्लिबीजविषमाः क्लेशाः प्रियाख्या नरै-
स्तेभ्यः स्नेहमया भवन्ति नचिराद्वज्राग्निगर्भाङ्कुराः ।
येभ्यो ऽमी शतशः कुकूलकृतभुग्दाहं दहन्ति शनै-
र्देहं दीप्रशिखासहस्रशिखरा रोहन्ति शोकद्रुमाः ॥ ३८०८ ॥

Die Männer säen in das Feld, Weib genannt, Schmerzen, die fürchterlich sind, wie der Same der Giftpflanzen; aus diesem Samen spriessen alsbald Keime in der Gestalt von Liebe, die das Feuer eines Donnerkeils in sich bergen; aus diesen Keimen wachsen wiederum hundertweise diese Bäume des Grames empor, die Tausende von leuchtenden Flammen zu Gipfeln haben und wie Spreufeuer den Leib allmählich versengen.

उप्यमानं मुहुः क्षेत्रं स्वयं निर्वीर्यतामियात् ।
न कल्पते पुनःसूत्या उप्तं बीजं च नश्यति ॥ ३८०९ ॥

Ein Acker, der immer und immer wieder besäet wird, erschöpft sich

---

3805) Rága-Tar. 3,214 Tr. 217 ed. Calc. *a.* यं unsere Verbesserung für तं.

3806) Rága-Tar. 4,612 Tr. 616 ed. Calc.

3807) Pânini in Çârng. Paddh. Kandrodajavarnana. Mitgetheilt von Aufrecht in Z. f. d. K. d. M. 14,581. Aus unserer Handschrift könnten wir nur unbedeutende Schreibfehler verzeichnen.

3808) Prab. 92. *a.* वह्नि st. वल्लि. *d.* दीप्त st. दीप्र, विषमा st. शिखरा.

3809) Bhâg. P. 7,11,33. *a.* बहु st. मुहुः. *c.* सूत्यै.

von selbst: er trägt keine Frucht mehr und der auf ihn gesäete Same geht zu Grunde.

उर्वीपतेश्च स्फटिकाश्मनश्च शीलोज्झितस्त्रीहृदयस्य चान्तः ।
असंनिधानात्सततस्थितीनामन्यान्यरागः कुरुते प्रवेशम् ॥ ३८१० ॥

In's Herz eines Fürsten, in einen Bergkrystall und in's Herz eines schlechtgearteten Weibes dringt bald diese, bald jene Farbe (Leidenschaft), weil es für keine ein stetes Verbleiben darin giebt.

ऊधश्छिन्द्यात्तु यो धेन्वाः क्षीरार्थी न लभेत्पयः ।
एवं राष्ट्रमयोगेन पीडितं न विवर्धते ॥ ३८११ ॥

Wenn der, dem es um Milch zu thun ist, das Euter der Kuh aufschneidet, dann erhält er keine Milch: so gedeiht auch ein Reich nicht, wenn es auf ungebührliche Weise gedrückt wird.

ऊर्णां नैव ददाति नैव विषयो वाहस्य दोहस्य वा
तृप्तिर्नास्ति महोदरस्य बहुभिर्घासैः पलाशैरपि ।
हा कष्टं कथमस्य पृष्ठशिखरे गोणी समारोप्यते
को गृह्णाति कपर्दकैरलमिति ग्राम्यैर्गजो हस्यते ॥ ३८१२ ॥

«Er giebt keine Wolle und eignet sich weder zum Fahren, noch zum Melken; sein grosser Bauch wird von vielem Futter, sei es auch Laub, nicht satt. Wie soll man, o wehe, auf seinen hohen Rücken einen Sack hinaufschaffen? Wer kauft ihn um einige Otterköpfchen? Wir wollen Nichts von ihm wissen.» Mit solchen Worten spotten Bauern eines Elephanten.

ऊर्ध्वबाहुर्विरौम्येष न च कश्चिच्छृणोति मे ।
धर्मादर्थश्च कामश्च स किमर्थं न सेव्यते ॥ ३८१३ ॥

«Aus der Tugend geht sowohl das Nützliche als auch das Angenehme hervor; warum übt man sie dennoch nicht?» So rufe ich hier laut mit erhobenen Armen, aber Niemand hört auf mich.

ऋजुः पश्यति यः सर्वं चक्षुषा प्रपिबन्निव ।
आसीनमपि तूष्णीकमनुरज्यन्ति तं प्रजाः ॥ ३८१४ ॥

3810) Râǵa-Tar. 6,284. *d.* अन्यान्य unsere Aenderung für अन्योन्य.

3811) MBh. 12,2780. *a.* ऊध° unsere Verbesserung für उध°.

3812) Çârṅg. Paddh. Sâṁkîrṇânjokti 53. *a.* उर्णा नैष दधाति नैष, भाहस्य st. वाहस्य, पलासैरपि, वा fehlt. *b.* नास्य st. नास्ति. *c.* ह कष्टं थमस्य; पृष्ट beide Hdschrr.; शिखरे. *d.* कपर्दिकैः शतमिति, ग्रामैर्गजो die eine, ग्राम्यैर्गजो die andere Hdschr.

3813) Çârṅg. Paddh. Dharmavivṛti 1. Daṁpatiç. 19, wo der Spruch als भारतसावित्री bezeichnet wird. *a.* विरौम्येष und विरौषम्प. *b.* कश्चित् शृ° und कश्चित्सृ°. *c.* धर्मद°. *d.* किमर्थे.

3814) MBh. 5,1116.

Zum geraden Mann, der Jedermann anblickt, mit dem Auge ihn gleichsam austrinkend, fühlen sich die Leute hingezogen, spräche er auch kein Wort.

ऋषयश्चैव देवाश्च सत्यमेव हि मेनिरे ।
सत्यवादी हि लोके ऽस्मिन्परमं गच्छति क्षयम् ॥ ३८१५ ॥

Die alten Weisen und auch die Götter haben ja die Wahrheit hoch geachtet: wer in dieser Welt die Wahrheit redet, geht (im künftigen Leben) zur höchsten Wohnung ein.

ऋषयो देवताश्चैव सत्यमेव समासते ।
सत्यवादी हि लोके ऽस्मिन्प्रेत्य गच्छति सद्गतिम् ॥ ३८१६ ॥

Die alten Weisen und auch die Götter achten nur auf die Wahrheit: wer in dieser Welt die Wahrheit redet, der wird nach dem Tode eines schönen Loses theilhaftig.

ऋषीणां च नदीनां च कुलानां च महात्मनाम् ।
प्रभवो नाधिगन्तव्यः स्त्रीणां दुश्चरितस्य च ॥ ३८१७ ॥

Der Ursprung von alten Weisen, von Flüssen, von den Geschlechtern hochherziger Männer und von der Weiber bösem Treiben ist nicht zu ergründen.

एक एव दमे दोषो द्वितीयो नोपपद्यते ।
यदेनं क्षमया युक्तमशक्तं मन्यते जनः ॥ ३८१८ ॥
एको ऽस्य सुमहाप्राज्ञ दोषः स्यात्सुमहान्गुणः ।
क्षमया विपुला लोकाः सुलभा हि सहिष्णुना ॥ ३८१९ ॥

Nur ein Makel haftet an der Selbstbeherrschung, einen zweiten giebt es nicht, dass nämlich die Menschen den, der mit Nachsicht ausgerüstet ist, für schwach halten. Doch ist dieser Fehler, o Einsichtsvoller, ein grosser Vorzug, da für den Alles Ertragenden durch seine Nachsicht geräumige Welten leicht zu gewinnen sind.

एक एवोपकारस्तु संधिरेतन्मतं हि नः ।
उपकारस्य भेदास्तु सर्वे ऽन्ये मैत्रवर्जिताः ॥ ३८२० ॥

3815) R. 2,109,11 Schl. ed. Bomb. *d.* परं गच्छति चाक्षयम् (Schol.: परमक्षयं ब्रह्मलोकम्) ed. Bomb. Der folgende Spruch giebt die Lesart der Bengalischen Recension.

3816) R. Gorr. 2,118,12.

3817) MBh. 5,1253,*b.* 1254,*a.*

3818.19) MBh. 12,5959.fg. 3819,*d.* सहिष्णुना unsere Aenderung für सहिष्णुता. Vgl. Spruch 520. fg.

3820) Kâm. Nîtis. 9,21. Hit. IV,124 Schl. 130 Johns. *a.* एष st. एक, उपकारश्च. *b.* एव मतो मम, एतन्मतं गुरोः. *c.* उपकारविभेदास्तु, उपकारविभिन्नास्तु, उपकारास्तु भेदास्तु. *d.* सर्वे मैत्रविवर्जिताः, सर्वे ते मित्रवर्जिताः.

Nach unserer Ansicht giebt es nur ein Bündniss, das «Opferbringen»; alle übrigen, mit Ausnahme des «Freundschaft» genannten, sind Abarten vom «Opferbringen».

एकः पालयते लोकमेकः पालयते कुलम् ।
मज्जत्येको हि निरय एकः स्वर्गे मह्यीयते ॥ ३८२१ ॥

Allein hütet man die Welt, allein hütet man das Geschlecht, allein fährt man zur Hölle, allein wird man im Himmel geehrt.

एकः प्रजायते जन्तुरेक एव प्रलीयते ।
एको ऽनुभुङ्क्ते सुकृतमेक एव च दुष्कृतम् ॥ ३८२२ ॥

Allein kommt der Mensch zur Welt, allein stirbt er, allein geniesst er den Lohn für seine guten und allein den Lohn für seine bösen Thaten.

एकचक्रो रथो यन्ता विकलो विषमा हयाः ।
आक्रामत्येव तेजस्वी तथाप्यर्को नभस्तलम् ॥ ३८२३ ॥

Einrädrig ist sein Wagen, verkrüppelt sein Wagenlenker, widerspänstig (unpaar) seine Pferde und dennoch ersteigt der glanzvolle Sonnengott den Himmelsplan.

एकतो व्याधिदुर्भिक्षप्रमुखा विपदो ऽखिलाः ।
प्रजानामेकतस्त्वेका लुब्धता वसुधापतेः ॥ ३८२४ ॥

Auf der einen Seite sämmtliches Ungemach der Unterthanen, als da sind Krankheiten, Hungersnoth u. s. w.; auf der anderen Seite aber einzig nur die Habgier eines Fürsten.

एकं नाम जडात्मकस्य मुषितं लावण्यमिन्दोस्तया
नेत्राभ्यामसितोत्पलस्य च रुचिः प्रायेण तन्नो मृषा ।
नो जानाति हृतामसौ पदगतिं मत्तो वराकः करी
तन्वङ्ग्या विदितो ऽपि यन्मम हृतं चेतस्तदत्यद्भुतम् ॥ ३८२५ ॥

Dass sie dem empfindungslosen Monde die Anmuth ohne Gleichen stahl und dass ihre Augen der blauen Wasserrose den Glanz entwandten, ist etwas Alltägliches und nichts Ungereimtes. So weiss auch der arme brünstige

3821) R. 2,109,15 SCHL. ed. Bomb. 118, 15 GORR. *a.* लोकान् GORR. *c.* निरये SCHL., नरके GORR.

3822) M. 4,240. DAÇAPATIÇ. 18.

3823) KÂVJÂD. 2,328. *d.* जगत्त्रयम् st. नभस्तलम्.

3824) RÂGA-TAR. 5,186 TR. 191 ed. Calc.

3825) PANKAT. ed. orn. I,216. *a.* इन्दोस्तया unsere Aenderung für इन्दोस्तथा und इन्दोत्सृपां, worin BENFEY eine Corruption von इन्दोस्त्वया erkennt. *d.* अत्यद्भुतम् BENFEY's Verbesserung für अत्युद्भुतम्; eine Hdschr. liest तदेवोद्भुतम्, womit, wie schon BENFEY bemerkt, तदेवाद्भुतम् gemeint ist.

Elephant nicht, dass sie ihm den Gang entwandte; dass aber die Schlankgliedrige mit meinem Wissen sogar das Herz mir raubte, ist gar seltsam.

एकमाशीविषो हन्ति शस्त्रेणैकश्च वध्यते ।
हन्ति विप्रः सराष्ट्राणि पुराण्यपि हि कोपितः ॥ ३८२६ ॥

Nur Einen tödtet eine Schlange und auch durch ein Schwert kommt nur Einer um's Leben; ein erzürnter Brahmane aber richtet Städte und Reiche zu Grunde.

एकमेव दहत्यग्निर्नरं दुरुपसर्पिणम् ।
कुलं दहति राजाग्निः सपशुद्रव्यसंचयम् ॥ ३८२७ ॥

Das Feuer verbrennt nur den Einen, der unvorsichtiger Weise ihm zu nahe tritt; des Königs Feuer dagegen versengt ein ganzes Geschlecht mit allem Vieh und allen Schätzen.

एकमेव पुरस्कृत्य दश जीवन्ति मानवाः ।
विना तेन न शोभन्ते यथा संख्याङ्कबिन्दवः ॥ ३८२८ ॥

Zehn Menschen leben dadurch, dass sie Einen vorangehen lassen; ohne diesen haben sie eben so wenig zu bedeuten, wie Nullen (ohne eine vorangehende Eins).

एकस्मिन्यत्र निधनं प्रापिते दुष्टकारिणि ।
बहूनां भवति क्षेमं तत्र पुण्यप्रदो वधः ॥ ३८२९ ॥

Wenn dadurch, dass ein Missethäter zum Tode befördert wird, für Viele Sicherheit erwächst, dann ist die Tödtung verdienstlich.

एकस्य दुःखस्य s. Spruch 533.

एकस्यार्थाय यो हन्यादात्मनो वा परस्य वा ।
बहून्वै प्राणिनो ऽप्येकं भवेत्तस्येह पातकम् ॥ ३८३० ॥
सुखमेधन्ति बहवो यस्मिंस्तु निहते सति ।
तस्मिन्हते नास्ति भद्रे पातकं नोपपातकम् ॥ ३८३१ ॥

Wer Eines wegen, gleichviel ob seiner selbst oder eines Andern wegen, viele Geschöpfe oder auch nur eines um's Leben bringt, der ladet sich eine Todsünde auf.

Wenn aber dadurch, dass Jemand getödtet wird, Viele wohl gedeihen, dann ist es, o Schöne, weder eine Todsünde, noch überhaupt eine Sünde, dass dieser getödtet wird.

3826) MBh. 1, 3883. Vgl. Spruch 518. 519.

3827) M. 7,9.

3828) Kavitâmṛtak. 59.

3829) Hariv. 351. Vgl. die folgenden Sprüche.

3830. 31) Hariv. 349. fg. Vgl. Spruch 3829.

एकाकिना न गन्तव्यं यदि कार्यशतान्यपि ।
कर्कटीजन्तुमात्रेण कालसर्पो निपातितः ॥ ३८३२ ॥

Allein soll man nicht gehen, hätte man auch hundert Geschäfte: durch ein einziges Krebsweibchen (das Jemand zum Gefährten hatte) ward eine schwarze Schlange getödtet.

एकाकिनीं रहः क्षीबां लब्ध्वा दुर्लभयोषितम् ।
अप्रौढो ऽनुपभुज्यान्यदिने दूत्यार्थयेत यः ॥ ३८३३ ॥
विभूतिं रभसावाप्तां यश्च संत्यज्य तत्क्षणम् ।
नीत्या कामयते ऽन्येद्युः शोच्यस्ताभ्यां परो ऽस्ति कः ॥ ३८३४ ॥

Wer anders ist zu bedauern, als derjenige, welcher, wenn er ein schwer anzutreffendes Weib an einsamem Orte allein und berauscht antrifft, aus Schüchternheit mit ihr nicht der Liebe pflegt, Tages darauf aber durch eine Unterhändlerin um sie wirbt, so wie derjenige, welcher, wenn er durch rasches Verfahren der Macht theilhaftig geworden ist, dieselbe alsbald aufgiebt, sie aber andern Tages durch kluges Benehmen erstrebt?

एकाग्रः स्यादविवृतो नित्यं विवरदर्शकः ।
राजन्नित्यं सपत्नेषु नित्योद्विग्नः समाचरेत् ॥ ३८३५ ॥

Man richte, o König, seine Aufmerksamkeit stets auf einen Punkt, zeige nie seine eigenen Blössen, spähe aber stets nach den Blössen Anderer und sei im Verkehr mit Feinden in steter Angst.

एकान्ते सुखमास्यतां परतरे चेतः समाधीयतां
प्राणात्मा सुसमीक्ष्यतां जगदिदं तद्यापितं दृश्यताम् ।
प्राक्कर्म प्रविलोप्यतां चितिबलान्नाप्युत्तरे श्लिष्यतां
प्रारब्धं त्विह भुज्यतामथ परब्रह्मात्मनास्थीयताम् ॥ ३८३६ ॥

Man fühle sich behaglich an einsamem Orte, richte seinen Geist auf das Höhere, denke fleissig an die Allseele, sehe diese Welt als von ihr erfüllt an, gebe durch die Macht des Geistes ein früheres Werk auf und klammere sich auch nicht an ein künftiges, ein begonnenes aber geniesse man hier und begebe sich mit der Seele zum höchsten Brahman.

एकामिषप्रभवमेव सहोदराणामुज्जृम्भते जगति वैरमिति प्रसिद्धम् ।
पृथ्वीनिमित्तमभवत्कुरुपाण्डवानां तीव्रस्तथा हि भुवनत्रयकृद्विरोधः ॥ ३८३७ ॥

3832) Kâṇ. 56 bei Weber. *d.* काल Weber's Verbesserung für काक. Vgl. Spruch 147.

3833. 34) Râǵa-Tar. 5,458. fg. Tr. 463. fg. ed. Calc.

3835) MBh. 1,5559.

3836) Sâdhanapańkaka 5 bei Haeb. 486. *b.* प्राणात्मा unsere Aenderung für पूर्णात्मा; व्यापित = व्याप्त (!).

3837) Prab. 10.

Dass gerade über eine gemeinsame Lockspeise in der Welt unter leiblichen Brüdern Feindschaft entsteht, ist allbekannt: so erhob sich der Erde wegen zwischen den Kuru und Pândava ein Streit, der der Welt den Untergang bereitete.

एकार्थं सम्यगुद्दिश्य क्रियां यत्राभिगच्छतः ।
स संहितप्रयाणस्तु संधिः संयोग उच्यते ॥ ३८३८ ॥

Wenn Zweie in Verfolgung genau desselben Zweckes an eine Sache gehen, so heisst eine solche Vereinigung zu gemeinsamem Vorgehen Sanjoga «Verbindung».

एकीभूय स्फुटमिव किमप्याचरद्भिः प्रलीनै-
रेभिर्भूतैः स्मर कति कृताः स्वान्त ते विप्रलम्भाः ।
तस्मादेषां त्यज परिचयं चिन्तय स्वव्यवस्था-
माभाषस्ते किमु न विदितः पण्डितः खण्डितः स्यात् ॥ ३८३९ ॥

Erinnere dich doch, o Herz, wie oft dich diese Gespenster (die Sinne) angeführt haben, indem sie sich vereinigten, gleichsam offen Etwas thaten und darauf verschwanden. Gieb darum den vertrauten Umgang mit ihnen auf und denke an deine eigene Lage! Ist dir der Spruch nicht bekannt, dass man durch Schaden klug wird?

एको धर्मः परं श्रेयः तमैका शान्तिरुत्तमा ।
विद्यैका परमा तृप्तिरहिंसैका सुखावहा ॥ ३८४० ॥

Die Tugend allein ist das grösste Gut, die Geduld allein ist der höchste Grad der Gemüthsruhe, die Wissenschaft allein ist höchste Befriedigung, allein die Schonung aller Geschöpfe bringt Freude.

एको बहूनां मूर्खाणां मध्ये निपतितो बुधः ।
पद्मः पयस्तरंगाणामिव विप्लवते ध्रुवम् ॥ ३८४१ ॥

Wenn ein Weiser unter viele Thoren geräth, so ist er sicher verloren, wie eine Wasserrose, die auf den Pfad der Wellen geräth.

3838) Kâm. Nîtis. 9, 12. Hit. IV, 115 Schl. 121 Johns. S. 506 ed. Calc. 1830. S. 456 ed. Rodr. *a.* एकार्थं unsere Aenderung für एकार्था. *b.* यत्र हि गच्छति (auch तिष्ठति) st. यत्राभिगच्छतः Hit. *c.* स संहितप्रमाणास्तु, सुसंहितप्रमाणास्तु, स संहतप्रमाणास्तु, स संघतप्रमाणास्तु, समं हि तत्प्रमाणास्तु und समं हि तत्प्रमाणेन Hit. *d.* स च st. संधिः und संयोगः स निगद्यते st. सं° सं° उ° Hit.

3839) Çântiç. 3, 18 bei Haeb. 423. Nîtisaṅk. 78. *b.* के st. ते Tüb. Hdschr. *c.* परिचितिं st. परिचयं Tüb. Hdschr. *d.* Umgestellt खण्डितः पण्डितः Haeb.

3840) MBh. 5, 1022.

3841) Kathâs. 32, 56.

एको रागिषु राजते प्रियतमादेहार्धहारी हरो
नीरागेषु पुनर्विमुक्तललनासङ्गान्न यस्मात्परः।
दुर्वारस्मरपन्नगाधिकविषव्यासक्तमुग्धा जनाः
शेषाः कामविडम्बिता हि विषयान्भोक्तुं न मोक्तुं क्षमाः ॥ ३८४२ ॥

Unter den Leidenschaftlichen glänzt Çiva allein, da er der Liebsten die Hälfte ihres Leibes raubte (um doppelten Genuss zu haben); aber auch unter den Leidenschaftlosen steht Niemand über ihm, da er den Umgang mit den Weibern aufgab. Die übrigen, am reichlichen Gifte einer Schlange, des unwiderstehlichen Liebesgottes, hängenden thörichten Menschen vermögen ja, vom Liebesgott gefoppt, wohl die Sinnesgegenstände zu geniessen, nicht aber sie fahren zu lassen.

एको ऽस्य s. Spruch 3819.

एणाक्षीस्पृहयालुता न कथमप्यास्ते विवेकोदया-
न्नित्यं प्रच्युतिशङ्कया क्षणमपि स्वर्गे न मोदामहे।
अप्यन्येषु विनाशिभोगविषयाभोगेषु तृष्णा न मे
स्वर्णद्याः पुलिने परं हरिपदध्यानं मनो वाञ्छति ॥ ३८४३ ॥

Ein Verlangen nach Gazellenäugigen besteht durchaus nicht mehr, weil uns die wahre Einsicht aufging; im Himmel würden wir, ob der ewigen Furcht seiner verlustig zu gehen, keinen Augenblick uns freuen können; eben so wenig empfinden wir ein Begehren nach den mannichfachen Sinnesgegenständen mit ihrem vergänglichen Genusse: auf einer Sandbank des Himmelsflusses (der Gangâ) sich mit den Gedanken in Hari's Füsse zu vertiefen, ist das Einzige, was unser Herz wünscht.

एत एवासयस्तीक्ष्णाः s. Spruch 3408.

एतल्लब्धमिदं च लभ्यमधिकं तन्मूललभ्यं ततो
लभ्यं चापरमित्यनारतमहो लभ्यं धनं ध्यायसि।
नैतद्वेत्सि पुनर्भवन्तमचिरादाशापिशाची बला-
त्सर्वग्रासमिमं ग्रसिष्यति महामोहान्धकारावृतम् ॥ ३८४४ ॥

3842) Bhartr. S. 22. fg. bei Schiefner und Weber. I, 77 lith. Ausg. II. *b.* नीरागिष्वपि यो विमुक्तललनासंगो (der Schol. richtig ललना) न lith. Ausg.; सङ्गान्न unsere Aenderung für सङ्गो न und संगेन. *c.* दुर्वारस्तरस्मरोरगविषज्वालावलीढा जनः lith. Ausg., दुर्वारस्मरघस्मरोरग° die Scholien. *d.* शेषः कामविजृंभितो हि विषयान्भोक्तुं न त्यक्तुं क्षमः lith. Ausg.; सक्ता st. सक्त; शेषाः unsere Aenderung für शेषाः, विडम्बिता unsere Aenderung für विडम्बितो.

3843) Çântiç. 4, 20 bei Haeb. Nîtisañk. 89. *a.* कथमपि क्वास्ते st. न कथमप्यास्ते Tüb. Hdschr. *b.* नित्य Tüb. Hdschr. *c.* विनाश Tüb. Hdschr. वस्तु st. भोग Haeb. *d.* वांछति Haeb., वाञ्छते Tüb. Hdschr.

3844) Prab. 76. *a.* लभ्यं ल° st. एतल्ल°. *b.* लब्धं st. des ersten und मुग्धो st. des

«Dieses habe ich gewonnen und jenes kann ich noch hinzugewinnen; darauf kann ich auf dieses gewonnene Kapital wieder gewinnen und dann noch Anderes gewinnen.» So denkst du leider ohne Unterlass an die Güter, die du gewinnen kannst; das aber weisst du nicht, dass dieser Hoffnungskobold dich, der du in die Finsterniss grosser Geistesverirrung gehüllt bist, gar bald gewaltsam mit Haut und Haar verschlingen wird.

एतावानेव पुरुषः कृतं यस्मिन्न नश्यति ।
यावच्च कुर्यादन्यो ऽस्य कुर्याद्बहुगुणं ततः ॥ ३८४५ ॥

Nur der ist ein ganzer Mann, bei dem eine That nicht verloren ist (nicht unvergolten bleibt) und der mehr thut, als ein Anderer ihm that.

एतावानेव पुरुषो यज्जायात्मा प्रजेति ह ।
विप्राः प्राहुस्तथा चैतद्यो भर्ता सा स्मृताङ्गना ॥ ३८४६ ॥

Der ganze Mann besteht, wie die Weisen sagen, aus der Gattin, aus sich selbst und der Nachkommenschaft; auch sagen sie, dass man den Gatten zugleich für die Gattin halte.

एतावानेव पुरुषो यदमर्षी यदक्षमी ।
क्षमावान्निरमर्षश्च नैव स्त्री न पुनः पुमान् ॥ ३८४७ ॥

Nur dann ist man ein ganzer Mann, wenn man sich Nichts gefallen lässt und Nichts erträgt; wer nachsichtig ist und Alles erträgt, ist gerade kein Weib, aber auch kein Mann.

एतावान्पुरुषस्तात s. Spruch 3845.

एतेन गुणाः पङ्कज सन्तो ऽपि न ते प्रकाशमायान्ति ।
यल्लक्ष्मीवसतेस्तव मधुपैरुपभुज्यते कोशः ॥ ३८४८ ॥

Darum werden, o Wasserrose, deine Vorzüge, obgleich sie da sind, nicht offenbar, weil die Bienen dir, der Wohnstätte der Glücksgöttin, an der Schatzkammer (am Kelche) zehren.

एतैः संधिं न कुर्वीत s. बालो वृद्धो दीर्घरोगी fgg.

एवं ज्ञात्वा नरेन्द्रेण भृत्याः कार्या विचक्षणाः ।
कुलीनाः शौर्यसंपन्नाः शक्ता भक्ताः क्रमागताः ॥ ३८४९ ॥

Hat der Fürst Solches erkannt, so muss er Kluge, aus edler Familie

---

zweiten लभ्यं. *d.* लोभ st. मोह.

3845) MBh. 1, 6254, *b.* 6255, *a.* 6116. *a.* एतावान्पुरुषस्तात. *d.* अभ्यधिकं st. बहुगुणं.

3846) M. 9, 45.

3847) MBh. 5, 4525, *b.* 4526, *a.* *d.* पुमात् gedruckt.

3848) Çârṅg. Paddh. Kamalânjokti 11. *c.* लक्ष्म्या. *d.* उपजिव्यते (sic) st. उपभुज्यते.

3849) Pańkat. I, 96.

Stammende, Heldenmüthige, Starke, Ergebene und von seinen Vorgängern auf ihn Uebergegangene zu seinen Dienern machen.

एवं निसर्गचपला ललना विवेकवैराग्यदायिबकुदुश्चरितप्रबन्धाः ।
साध्वी तु काचिदपि तासु कुलं विशालं यालंकरोत्यभिनवा खमिवेन्दुलेखा ॥ ३८५० ॥

So verüben die von Natur leichtsinnigen Weiber eine ununterbrochene Reihe vieler Schandthaten, die eine Gleichgültigkeit für die richtige Erkenntniss bewirken. Unter ihnen giebt es aber hier und da auch eine Treue, die ihr hohes Geschlecht ziert, wie die neue Mondsichel den Himmelsraum.

एवमेव कुले जाताः s. Spruch 3386.

एवमेव मनुष्याणां s. Spruch 2307.

एष ते विद्रुमच्छायो मरुमार्ग इवाधरः ।
कस्य नो तनुते तन्वि पिपासाकुलितं मनः ॥ ३८५१ ॥

Wessen Herz macht, o Schlanke, diese deine korallenfarbige Lippe nicht, wie ein schattenloser Weg in der Wüste, vor Durst verwirrt?

एष स्वभावो नारीणामनुभूय पुरा सुखम् ।
अल्पामप्यापदं प्राप्य दुष्यन्ति प्रजहत्यपि ॥ ३८५२ ॥

Dies ist der Weiber angeborenes Wesen, dass sie, wenn sie auch zuvor Freuden gekostet haben, beim kleinsten Ungemach sich vergehen und sogar (den Gatten) verlassen.

ऐन्दवादर्चिषः कामी शिशिरं हव्यवाहनम् ।
अबलाविरहक्लेशविह्वलो गणयत्ययम् ॥ ३८५३ ॥

Dieser Verliebte, der ausser sich ist vor Schmerz, den ihm die Trennung vom Weibe bereitet, hält Feuer für kälter als Mondesstrahlen.

ऐश्वर्यमदपापिष्ठा मदाः पानमदादयः ।
ऐश्वर्यमदमत्तो हि नापतित्वा विबुध्यते ॥ ३८५४ ॥

Unter allen Räuschen, wie Weinrausch u. s. w., ist der Herrschaftsrausch der schlimmste: wer durch den Herrschaftsrausch berauscht ist, erwacht ja nicht eher, bis er stürzt.

ऐश्वर्यात्सह संबन्धं न कुर्याच्च कदा च न ।
गते च गौरवं नास्ति आगते च धनक्षयः ॥ ३८५५ ॥

3850) KATHÂS. 37,243.

3851) KUVALAJ. 186,a (156,a). a. विद्रुमच्छाय auf मरुमार्ग bezogen ist = वि + द्रुमच्छाया, auf अधर bezogen = विद्रुम + छाया.

3852) R. 2,39,21 SCHL. und ed. Bomb. c. दुष्यन्ति = दूषयन्ति (sc. भर्तारम्), नानादूषणयुक्तत्वेन वदन्ति Schol. in der Bomb. Ausg.

3853) KÂVJÂD. 3,183.

3854) MBH. 5,1147.

3855) KÂṆ. 105 bei WEBER. सह mit dem Ablativ construirt!

Mit der Herrschaft schliesse man nimmer einen Bund: geht sie, so schwindet das Ansehen; kommt sie, so schwindet das Vermögen.

ऐश्वर्ये वा सुविस्तीर्णे व्यसने वा सुदारुणे ।
रज्ज्वेव पुरुषो बद्ध्वा कृतान्तेनोपनीयते ॥ ३८५६ ॥

Sowohl zur ausgedehntesten Herrschaft wie zum furchtbarsten Unglück führt das Schicksal den Menschen, wie wenn es ihn mit Stricken gebunden hätte.

ओंकारे सत्प्रदीपे मृगय गृहपतिं सूक्ष्ममेवान्तरस्थं
संयम्य द्वारबाह्यं पवनमविरतं नायकं चेन्द्रियाणाम् ।
वाग्जालं कस्य हेतोर्विरचयसि गिरा दृश्यते नैव किंचि-
द्देहस्थं पश्य नाथं भ्रमसि किमपरं शास्त्रमोहान्धकारे ॥ ३८५७ ॥

Suche bei der Leuchte der Guten, der Silbe om, den kleinen Hausherrn im Innern, indem du den vor der Thür wehenden Wind und den Lenker der Sinne (das Manas) beständig im Zaume hältst. Wozu machst du viele Worte? Durch Reden bekommt man Nichts zu Gesicht. Erblicke den Herrn im Körper! Wozu irrst du ferner in der Finsterniss der von den Lehrbüchern kommenden Verirrung?

औरसानपि पुत्रान्हि त्यजन्त्यहितकारिणः ।
समर्थान्प्रतिगृह्णन्ति परानपि नराधिपाः ॥ ३८५८ ॥

Fürsten verstossen ja sogar leibliche Söhne, wenn diese Schaden bringen, und nehmen sogar Fremde freundlich auf, wenn diese tüchtig sind.

कः कस्य पुरुषो बन्धुः किमाप्यं कस्य केनचित् ।
यदेको जायते जन्तुरेक एव विनश्यति ॥ ३८५९ ॥
तस्मान्माता पिता चेति राम सज्जेत यो नरः ।
उन्मत्त इव स ज्ञेयो नास्ति कश्चिद्धि कस्यचित् ॥ ३८६० ॥

3856) R. 5,35,3.

3857) Bhartr. bei Schiefner und Weber S. 25. *a.* ओंकारे Weber's Verbesserung für उकारे; एव unsere Aenderung für एक. *b.* बाह्यं unsere Aenderung für वाह्यं. *c.* विरचयसि गिरा unsere Aenderung für विनट। सि गिरां. *d.* स्थं Weber's Verbesserung für स्थ, नाथं unsere Aenderung für नार्थं.

3858) R. 2,26,36 Schol. ed. Bomb. Gorr. *a.* औरस्यान् ed. Bomb., पुत्रांश्च Gorr. *b.* विहिंसन्त्यपकारिणः Gorr. *c.* संप्रगृह्णन्ति ed. Bomb., अनुगृह्णन्ति च प्रीताः Gorr. *d.* जनान् (= प्राकृतान्, संबन्धलेशहीनान् Schol.) st. परान् ed. Bomb., परानप्युपकारिणः Gorr.

3859. 60) R. 2,108,3. 4 Schl. ed. Bomb. 116, 12. 13 Gorr. 3859,*b.* किं कार्यं st. किमाप्यं Gorr. *c.* एको हि st. यदेको ed. Bomb. 3860. *a. b.* चैव प्रतिश्रयसमावुभौ Gorr. *c. d.* इव विज्ञेयो यो ऽत्र सज्जेत वै नरः Gorr.

Wer ist des Andern Angehöriger? Was kann Einer durch den Andern erlangen, da, wenn ein Mensch geboren wird, der andere zu Grunde geht?

Darum ist, o Râma, der Mann, der sich an Jemand klammert, weil dieser seine Mutter oder sein Vater ist, für verrückt zu halten: Niemand gehört ja einem Andern.

कटुत्वं सत्यवादित्वं s. Spruch 1676.

कथंचिदङ्क्रि हृदये s. Spruch 2605.

कदर्यमाक्रोशकमश्रुतं च वनौकसं धूर्तममान्यमानिनम् ।
निष्ठूरिणं दृढवैरं कृतघ्नमेतान्भृशार्तो ऽपि न जातु याचेत् ॥ ३८६१ ॥

Einen Geizigen, einen Schimpfenden, einen die heiligen Schriften nicht Kennenden, einen Waldbewohner, einen Betrüger, einen Verehrer Ehrloser, einen Groben, einen Feindseligen und einen Undankbaren soll man nimmer mit einer Bitte angehen.

कदा नौ संगमो भावीत्याकीर्णे वक्तुमक्षमम् ।
अवेक्ष्य कान्तमबला लीलापद्मं न्यमीलयत् ॥ ३८६२ ॥

Ein Mädchen, das da sah, dass der Geliebte bei der Menge von Menschen nicht gut fragen konnte, wann sie Beide zusammenkommen würden, schloss die Wasserrose, mit der sie spielte (wodurch sie zu verstehen gab, dass die Zusammenkunft bei Sonnenuntergang stattfinden würde).

कन्थाखण्डमिदं प्रयच्छ s. Spruch 2783.

कन्दुको भित्तिनिक्षिप्त इव प्रतिफलन्मुहुः ।
आपतत्यात्मनः प्रायो दोषो ऽन्यस्य चिकीर्षितः ॥ ३८६३ ॥

Wie ein gegen eine Wand geworfener Spielball wieder zurückprallt, so pflegt ein Schade, den man einem Andern zuzufügen gedachte, Einen selbst zu treffen.

कन्या वरयते रूपं माता वित्तं पिता श्रुतम् ।
बान्धवाः कुलमिच्छन्ति मिष्टान्नमितरे जनाः ॥ ३८६४ ॥

Ein Mädchen wählt sich eine schöne Gestalt, eine Mutter sieht auf Vermögen, ein Vater auf Kenntnisse in den heiligen Schriften, den Angehörigen ist es um eine edle Familie zu thun, den Uebrigen um ein leckeres Mahl.

कपालसंधिर्विज्ञेयः केवलं समसंधितः ।
संप्रदानाद्भवति य उपहारः स उच्यते ॥ ३८६५ ॥

3861) MBh. 5,1369.

3862) Kâvjâd. 2,261.

3863) Kathâs. 20,213.

3864) Beim Schol. zu Naish. 10,1.

3865) Kâm. Nîtis. 9,5. Hit. IV,108 Schl. S. 504 ed. Calc. 1830. *a.* विज्ञेयः.

Unter Kapâla-Bündniss hat man ein einfach zwischen Gleichen abgeschlossenes Bündniss zu verstehen; ein in Folge eines Geschenkes zu Stande kommendes Bündniss heisst Upahâra.

कपाले मार्जारः पय इति कराँल्लेढि शशिन-
स्तरुच्छिद्रप्रोतान्बिसमिति करी संकलयति ।
रतान्ते तल्पस्थान्हरति वनिताप्यंशुकमिति
प्रभामत्तश्चन्द्रो जगदिदमहो विप्लवयति ॥ ३८६६ ॥

An den Mondstrahlen auf einer Schüssel leckt eine Katze, in der Meinung, es sei Milch; in Baumspalten eingedrungene Mondstrahlen hält ein Elephant für Lotusfasern; so greift nach beendigtem Liebesgenuss auch ein Weib nach den Mondstrahlen auf einem Bette, weil sie sie für ihr Tuch hält: seltsam, der von seinem Glanz trunkene Mond verwirrt diese Welt.

कमलेः समकेशं ते कमलेर्ष्याकरं मुखम् ।
कमलेष्यं करोषि त्वं कमलेवोन्मदिष्णुषु ॥ ३८६७ ॥

Dein Haupt hat bienengleiches (bienenschwarzes) Haar, dein Gesicht erregt Eifersucht bei den Wasserrosen; wen bringst du, wie die Göttin der Schönheit, nicht dahin, dass er zu den Verrückten gezählt wird?

कं पृच्छामः सुराः स्वर्गे निवसामो वयं भुवि ।
किं वा काव्यरसः स्वादुः किं वा स्वादीयसी सुधा ॥ ३८६८ ॥

Wen fragen wir — die Götter sind im Himmel, wir wohnen auf Erden — ist der Dichtung Saft oder Nektar süsser?

करमुदयमहीधरस्तनाग्रे गलिततमःपटलांशुके निवेश्य ।
विकसितकुमुदेक्षणं विचुम्बत्ययममरेशदिशो मुखं सुधांशुः ॥ ३८६९ ॥

Der Mond da legt seine Hand (Strahlen) auf des Aufgangsberges (der Berg, hinter dem Sonne und Mond aufgehen sollen) Brust, der das Busentuch, der Schleier der Finsterniss, entsinkt, und küsst das Gesicht der östlichen Weltgegend, das Gesicht mit den geöffneten Augen, den Nachtwasserrosen.

करान्प्रसार्य रविणा दक्षिणाशावलम्बिना ।
न केवलमनेनात्मा दिवसोऽपि लघूकृतः ॥ ३८७० ॥

Dadurch, dass die Sonne ihre Hände (Strahlen) ausstreckte und sich auf die südliche Weltgegend lehnte, hat sie nicht nur sich selbst, sondern auch den Tag um die Würde gebracht.

3866) Kâvjapr. 179.

3867) Kâvjâd. 3,29.

3868) Çârñg. Paddh. Kâvjapraçaṁsâ 3. *a.* कान्, पृच्छाम. *c.* रसं स्वादु. *d.* स्वादीयः.

3869) Viçvanâtha in Sâh. D. 62.

3870) Çârñg. Paddh. Sûrjânjokti 6. *a.* कारान्, प्रसार्यं. *b.* दक्षिणासाविलंबिना. *d.* लंघुकृतः.

कारिष्यन्न प्रभाषेत कृतान्येव तु दर्शयेत् ।
धर्मकामार्थकार्याणि तथा मन्त्रो न भिद्यते ॥ ३८७१ ॥

Wer Werke der Tugend, der Annehmlichkeit oder des Nutzens zu thun gedenkt, plaudere sie nicht aus, zeige sie aber, sobald sie vollbracht sind; auf diese Weise wird ein Plan nicht verrathen.

कर्णाकार॰ s. Spruch 2754.

कर्णामृतं सूक्तिरसं विमुच्य दोषेषु यत्नः सुमहान्खलस्य ।
अवेक्षते केलिवनं प्रविष्टः क्रमेलकः कण्टकजालमेव ॥ ३८७२ ॥

Der Böse lässt den Saft schöner Reden, diesen Nektar für die Ohren, unbeachtet, kümmert sich aber gar sehr um ihre Fehler; wenn ein Kameel in einen Lusthain tritt, richtet es seine Aufmerksamkeit nur auf die Dorngewächse.

कर्णावघातैरपि s. दानार्थिनो मधुकरा यदि.

कर्म चात्महितं कार्यं तीक्ष्णं वा यदि वा मृदु ।
ग्रस्यते ऽकर्मशीलस्तु सदानर्थैरकिंचनः ॥ ३८७३ ॥

Eine Handlung, die zu unserem Frommen dient, sollen wir vollbringen, sie heisse Gewalt oder Güte; der Unthätige wird stets von Schaden heimgesucht und gelangt zu keinem Besitz.

कर्मणः फलनिर्वृत्तिं स्वयमश्नाति कारकः ।
प्रत्यक्षं दृश्यते लोके कृतस्यापकृतस्य च ॥ ३८७४ ॥

Die reifgewordene Frucht einer That geniesst der Thäter selbst: was in der Welt gethan und was versehen worden ist, springt sogleich in die Augen.

कर्मणा बाध्यते बुद्धिर्बुद्ध्या कर्म न बाध्यते ।
सुबुद्धिरपि यद्रामो हैमं हरिणमन्वगात् ॥ ३८७५ ॥

Das Schicksal hat wohl Macht über den Verstand, nimmer aber dieser über das Schicksal, da Râma, so verständig er auch war, einer goldenen Gazelle nachsetzte.

कर्मणा मनसा वाचा चक्षुषा s. Spruch चक्षुषा मनसा वाचा.

कर्मणा मनसा वाचा यत्नाद्धर्मं समाचरेत् ।
अस्वर्ग्यं लोकविद्विष्टं धर्ममप्याचरेन्न तु ॥ ३८७६ ॥

3871) MBh. 5,1418,*b*. 1414,*a*.

3872) Vilhana in Çārṅg. Paddh. Subhâshitapraçañsâ 6. *a*. कर्णामृत, सूक्त. *b*. दोषे तु; वलस्य st. खलस्य. *d*. कंटकालालमेव.

3873) MBh. 12,5216.

3874) MBh. 13,303.

3875) Mahânâṭaka 180. *b*. बुद्ध्या gedruckt. Vgl. Spruch 283. 1409. 1824. 2631.

3876) Jâǵń. 1,156.

Mit That, Gedanken und Worten bemühe man sich das Rechte zu thun; was aber nicht zum Himmel führt und den Menschen verhasst ist, das thue man nicht, auch wenn es recht ist.

कर्मणा मनसा वाचा यदभीक्ष्णं निषेवते ।
तदेवापहरत्येनं तस्मात्कल्याणमाचरेत् ॥ ३८७७ ॥

Was Jemand mit That, Gedanken und Worten beständig treibt, das reisst ihn mit sich fort; darum thue man Gutes.

कर्मणा येन तेनैव मृदुना दारुणेन च ।
उद्धरेद्दीनमात्मानं समर्थो धर्ममाचरेत् ॥ ३८७८ ॥

Durch jede beliebige Handlung, sie heisse Güte oder Gewalt, rette man sich, wenn man in schlimmer Lage ist; vermag man es aber, so übe man Recht.

कर्मभिः स्वैरवाप्तस्य जन्मनो पितरो यथा ।
राज्ञां तथान्ये राज्यस्य प्रवृत्तावेव कारणम् ॥ ३८७९ ॥

Wie Väter die Ursache sind, dass eine durch eigene Werke erlangte Geburt wirklich in die Erscheinung tritt, so sind auch Andere die Ursache, dass der Könige Königthum zur Wahrheit wird.

कर्मभूमिमिमां प्राप्य कर्तव्यं कर्म यच्छुभम् ।
अग्निर्वायुश्च सोमश्च कर्मणां फलभागिनः ॥ ३८८० ॥

Wer dieses Land der Werke betritt, muss gute Werke vollbringen: der Gott des Feuers, der des Windes und auch Soma geniessen die Früchte ihrer Werke (d. i. verdanken ihre Stellung vorangegangenen guten Werken).

कलक्वणितगर्भेण कण्ठेणाघूर्णितेक्षणः ।
पारावतः परिभ्रम्य रिरंसुश्चुम्बति प्रियाम् ॥ ३८८१ ॥

Ein verliebter Täuberich lässt liebliche Töne in der Gurgel ertönen, bewegt die Augen, geht von einem Platz zum andern und küsst sein Liebchen.

कलङ्कमुक्तं तनुमध्यनामिका स्तनद्वयी च त्वदृते न कृत्यतः ।
न याति भूतं गणने भवन्मुखे कलङ्कमुक्तं तनुमध्यनामिका ॥ ३८८२ ॥

Wen anders als dich (o Büsser) versetzen (der Weiber) lieblich klingende Reden und ihr die Körpermitte neigendes Brüstepaar nicht in Aufre-

---

3877) MBh. 5, 1501.

3878) MBh. 1, 5612. 12, 5284, *b*. 5285, *a*. Vgl. 5281 und Spruch 2501.

3879) Râga-Tar. 3, 244 Tr. 247 ed. Calc. *c*. राज्ञां unsere Aenderung für राज्ञा.

3880) R. 2, 109, 28 Schl. 118, 28 Gorr. *d*. कर्मणः फलमश्नुते Gorr.

3881) Kâvjâd. 2, 10.

3882) Kâvjâd. 3, 59. *a*. So und nicht कलं कमुक्तं तनुमध्य°, damit die Identität von *a* und *d* auch in's Auge falle. Vgl. Spr. 1798.

gung? Daher kommt es ja aber auch, dass, wenn man mit dir die Zählung beginnt, der namenlose Finger (der Ringfinger, beim Zählen der zweite) auf kein makelloses körperliches Wesen stösst (d. i. dass du unter deines Gleichen allein stehst).

कल्पद्रुमाश्च सन्तश्च नार्हन्ति समशीर्षिकाम्।
अर्थिनां प्रार्थिताः पूर्वे फलन्त्यन्ये स्वयं यतः ॥ ३८८३ ॥

Wunderbäume und Edle dürfen nimmer einander gleichgestellt werden, da jene gebeten, diese aber von selbst Bedürftigen Früchte bringen.

कल्पद्रुमो ऽपि काले न भवेद्यदि फलप्रदः।
को विशेषस्तदा तस्य वन्यैरन्यमहीरुहैः ॥ ३८८४ ॥

Wenn auch der Wunderbaum zu rechter Zeit keine Früchte trüge, welcher Unterschied bestände dann zwischen ihm und den andern Bäumen des Waldes?

कवीन्दुं नौमि वाल्मीकिं यस्य रामायणीं कथाम्।
चन्द्रिकामिव चिन्वन्ति चकोरा इव साधवः ॥ ३८८५ ॥

Ich preise, Vâlmîki, den Mond unter den Dichtern, dessen Erzählung von Râma Edle auflesen, wie die Vögel Tschakora die Mondstrahlen.

कश्चित्तरति काष्ठेन सुगम्भीरां महानदीम्।
स तारयति तत्काष्ठं स च काष्ठेन तार्यते ॥ ३८८६ ॥

Fährt Jemand auf einem Holzstücke über einen sehr tiefen grossen Strom, so bringt er dieses Holzstück hinüber, aber auch er wird vom Holzstücke hinübergebracht.

कश्चिदाम्रवणं छित्वा पलाशांश्च निषिञ्चति।
पुष्पं दृष्ट्वा फले गृध्नुः स शोचति फलागमे ॥ ३८८७ ॥

Wenn Jemand einen Wald von Mangobäumen niederhaut und einen Wald von Palâça (Butea frondosa) begiesst, dann trauert er beim Anblick der Blüthen im Herbst, da es ihn nach Früchten verlangt.

कः शूरो विजितेन्द्रियः s. zu Spruch 755 in diesem Theile.

कः श्रद्धास्यति भूतार्थं सर्वो मां तुलयिष्यति।
शङ्कनीया हि लोके ऽस्मिन्निष्प्रतापा दरिद्रता ॥ ३८८८ ॥

3883) Râga-Tar. 3,64. *b.* शम st. सम ed. Calc.

3884) Çârṅg. Paddh. Vṛkshaviçeshânjokti 1. *d.* मन्यैर् st. वन्यैर्; अन्य fehlt.

3885) Çârṅgadhara in Çârṅg. Paddh. Viçishṭakavipraçaṅsâ 1. *a.* कविंदु, नौमी, वल्मीकं. *b.* Beide Hdschrr. रामायणी. *d.* चकोर.

3886) MBh. 12,4973.

3887) R. 2,63,7 Schl. 65,7 Gorr. Hier lautet der Spruch: तद्यथाम्रवणं छित्वा पलाशवनमाश्रयेत्। पुष्पं दृष्ट्वा फलप्रेप्सुर्निराशः स्यात्फलागमे ॥.

3888) Mṛkkh. 53.90. *b.* मा. Vgl. Spr. 2932.

Wer wird es glauben, dass die Sache sich wirklich so verhält? Jedermann wird mich mit den Augen messen! Die Armuth, aller Würde baar, erregt ja in dieser Welt Verdacht.

कस्त्वं भद्र खलेश्वरो ऽहमिह किं घोरे वने स्थीयते
शार्दूलादिभिरेव हिंस्रपशुभिः खाद्यो ऽहमित्याशया ।
कस्मात्कष्टमिदं त्वया व्यवसितं मद्देहमांसाशिनः
प्रत्युत्पन्ननृमांसभक्षणधियस्ते घ्नन्तु सर्वान्नरान् ॥ ३८८९ ॥

«Wer bist du, mein Bester?» «Ich bin der Fürst der Bösen.» «Wozu weilst du hier im fürchterlichen Walde?» «In der Hoffnung, dass mich Tiger oder andere reissende Thiere fressen.» «Was bezweckst du mit diesem grässlichen Entschluss?» «Ich möchte, dass die Thiere, indem sie meinen Leib fressen, auf den Gedanken kommen, das Fleisch aller jetzt lebenden Menschen zu kosten, und dass sie auf diese Weise alle Menschen umbringen.»

कस्त्वं भोः कथयामि दैवहतकं मां विद्धि शाखोटकं
वैराग्यादिव वक्षि साधु विदितं कस्मादिदं कथ्यते ।
वामेनात्र वटस्तमध्वगजनः सर्वात्मना सेवते
न च्छायापि परोपकारकृतये मार्गस्थितस्यापि मे ॥ ३८९० ॥

«Wer bist du, Freund?» «Ich will es dir sagen: wisse, dass ich ein vom Schicksal geschlagener Çâkhotaka bin.» «Du sprichst, als hättest du der Welt entsagt.» «Du hast es gut getroffen.» «Woher diese deine Stimmung?» «Das will ich dir berichten: dort zur Linken steht ein Feigenbaum, den Wanderer von ganzem Herzen gern besuchen; ich aber habe, obgleich ich am Wege stehe, nicht einmal Schatten, mit dem ich Andern einen Dienst erweisen könnte.»

कः स्वभावगभीराणां लक्षयेद्बहिरापदम् ।
बालापत्येन भृत्येन यदि सा न प्रकाश्यते ॥ ३८९१ ॥

Wer würde denen, die von Natur tief sind, ein Unglück an der äusseren Erscheinung anmerken, wenn nicht unmündige Kinder oder Dienstboten dieses verriethen?

कांश्चित्तुच्छयति प्रपूरयति वा कांश्चिन्नयत्युन्नतिं
कांश्चित्पातविधौ करोति च पुनः कांश्चिन्नयत्याकुलान् ।
अन्योऽन्यं प्रतिपक्षसंहतिमिमां लोकस्थितिं बोधय-
न्नेष क्रीडति कूपयन्त्रघटिकान्यायप्रसक्तो विधिः ॥ ३८९२ ॥

3889) Kavitâmṛtak. 20. *b.* सार्दूला° gedruckt.

3890) Kâvjapr. 151. Kuvalaj. 101, *a.* Çârṅg. Paddh. Vṛkshânjokti 62. *b.* वृत्त und वृत्त st. वक्षि; भाषसे st. कथ्यते. *c.* Der Schol. des Kuvalaj. erklärt सर्वात्मना durch समित्पत्रच्छायादिभिः, सेवते durch आश्रयति. *d.* करिणी und करणी st. कृतये.

3891) Râǵa-Tar. 1,230 Tr. 281 ed. Calc.

3892) Mṛkkh. 178. *a.* कांश्चिल्लुम्पयति, दूषयति. *b.* पान st. पात. *c.* प्रतिदक्ष.

Indem das Schicksal hier, sich an die Art und Weise des Schöpfrades haltend, Einige leert oder füllt, Andere in die Höhe befördert, Andere zu Fall bringt und wieder Andere, die voll sind, wegführt, spielt es mit uns und mahnt uns daran, dass der Bestand dieser Welt eine Verbindung einander feindlich Gegenüberstehender sei.

काँश्चिदर्थान्नरः प्राज्ञो लघुमूलान्महाफलान् ।
क्षिप्रमारभते कर्तुं न विघ्नयति तादृशान् ॥ ३८९३ ॥

Ein verständiger Mann beginnt einige Dinge, die unbedeutende Wurzeln haben (d. i. geringe Anstrengung verlangen), aber grosse Früchte versprechen, alsbald zu betreiben und legt ihnen keine Hindernisse in den Weg.

का काबला निधुवनश्रमपीडिताङ्गी निद्रां गता दयितबाहुलतानुबद्धा ।
सा सा तु यातु भवनं मिहिरोद्गमो ऽयं संकेतवाक्यमिति काकचया वदन्ति ॥ ३८९४ ॥

«Welches Weib immer, nach dem Liebesgenuss von Müdigkeit gequält, in Schlaf versunken ist, umwunden von den Armlianen des Geliebten, das gehe nach Haus! Der Sonnenaufgang da ist die Losung.» So sprechen die Krähenschaaren.

का तव कान्ता कस्ते पुत्रः संसारो ऽयमतीव विचित्रः ।
कस्य त्वं वा कुत आयातस्तत्त्वं चिन्तय तदिदं भ्रातः ॥ ३८९५ ॥

Wer ist deine Geliebte? Wer dein Sohn? Die Welt hier ist überaus bunt! Oder wessen Sohn bist du? Woher bist du gekommen? Ueber diese Wahrheit, über diese, denke, o Bruder, nach!

कान्ता चन्द्रोदयो वीणापञ्चमध्वनिरित्यमी ।
ये नन्दयन्ति सुखितान्दुःखितान्व्यथयन्ति ते ॥ ३८९६ ॥

Eine Geliebte, Mondaufgang und der fünfte Ton auf der Laute, diese erfreuen Glückliche und betrüben Unglückliche.

कान्तारे वनदुर्गेषु कृच्छ्रास्वापत्सु संभ्रमे ।
उद्यतेषु च शस्त्रेषु नास्ति सत्त्ववतां भयम् ॥ ३८९७ ॥

In einem Urwalde, in unwegsamen Dickichten, in schlimmen Nöthen, bei Schrecknissen und bei erhobenen Waffen kennen Beherzte keine Furcht.

कान्पृच्छामः s. Spruch 3868.

कामक्रोधग्राहवतीं पञ्चेन्द्रियजलां नदीम् ।
नावं धृतिमयीं कृत्वा जन्मदुर्गाणि संतर ॥ ३८९८ ॥

3893) MBH. 5,1115. Vgl. 2,164.

3894) ÇṚÑGÂRASÂSHṬAKA 8 bei HAEB. 511. *a.* Das Interrogativum statt des Relativum, weil jenes das Gekrächze und den Namen der Krähe wiedergiebt.

3895) MOHAMUDGARA. *b.* चित्रः st. विचित्रः. *c.* आयातः त°.

3896) KATHÂS. 49,217.

3897) MBH. 5,1518,*b.* 1514,*a.*

3898) MBH. 5,1554. 3,13772. 12,12060.

Mache den festen Willen zu einem Schiff und setze hinüber über die Gefahren der Geburt, über den Fluss, dessen Ungeheuer Liebe und Zorn sind und dessen Wasser die fünf Sinne bilden.

कामक्रोधौ तु संयम्य यो ऽर्थान्धर्मेण पश्यति ।
प्रजास्तमनुवर्तन्ते समुद्रमिव सिन्धवः ॥ ३८९९ ॥

Zu dem Fürsten aber, der, Liebe und Zorn zurückdrängend, die Angelegenheiten nach dem Recht beurtheilt, strömen die Unterthanen, wie zum Meere die Flüsse.

कामक्रोधौ पुरस्कृत्य यो ऽर्थं राजानुतिष्ठति ।
न स धर्मं न चाप्यर्थं प्रतिगृह्णाति बालिशः ॥ ३९०० ॥

Der thörichte Fürst, der bei der Betreibung einer Sache sich von Liebe und Zorn leiten lässt, erntet weder Tugend, noch Nutzen.

कामक्रोधौ हि पुरुषमर्थेभ्यो व्यपकर्षतः ।
तौ तु शत्रू विनिर्जित्य राजा विजयते महीम् ॥ ३९०१ ॥

Liebe und Zorn ziehen ja den Menschen von den Sachen ab; der Fürst aber, der jene zwei Feinde besiegt, gewinnt die ganze Erde.

कामं कामयमानस्य यदा कामः समृध्यते ।
अथैनमपरः कामस्तृष्णा विध्यति बाणवत् ॥ ३९०२ ॥

Wenn dem, der einen Wunsch hegt, ein Wunsch in Erfüllung geht, dann dringt in sein Herz, wie ein Pfeil, ein neuer Wunsch, die Gier.

कामं क्रोधं लोभं मोहं त्यक्त्वात्मानं पश्य हि को ऽहम् ।
आत्मज्ञानविहीनाः मूढास्ते पच्यन्ते नरके गूढाः ॥ ३९०३ ॥

Lass Liebe, Zorn, Gier und Verblendung fahren und schau in die Seele um zu erfahren, wer du bist. Die Thörichten, die keine Kenntniss von der Seele haben, werden, den Augen der Andern entzogen, in der Hölle gebraten.

कामं क्रोधं च मृत्युं च s. Spruch 3898.

कामं क्रोधं च लोभं च दम्भं दर्पं च भूमिपः ।
सम्यग्विजेतुं यो वेद स महीमभिजायते ॥ ३९०४ ॥

Der Fürst, der Liebe, Zorn, Gier, Heuchelei und Uebermuth vollkommen zu überwinden versteht, ist dazu bestimmt, die ganze Erde zu besitzen.

---

a. कामलोभग्रहाकीर्णां und कामं क्रोधं च मृत्युं च.

3899) M. 8, 175.

3900) MBh. 12, 2721.

3901) MBh. 5, 4383.

3902) MBh. 13, 4443.

3903) Mohām. Fehlt bei Vielen. *a.* कामम्. *b.* पश्यति st. पश्य हि. *c.* मूढाः. *d.* नरकनिगूढाः und नरके निमूढाः.

3904) MBh. 5, 4342. Vgl. M. 2, 3.

काम जानामि ते मूलं संकल्पात्किल जायसे।
न त्वां संकल्पयिष्यामि समूलो न भविष्यसि ॥ ३९०५ ॥

Ich kenne, o Gier, deine Wurzel: du entspringst, wie man weiss, aus dem Willen; ich werde dich nicht wollen und so wirst du mit der Wurzel vernichtet sein.

कामलोभग्रहाकीर्णां s. Spruch 3898.

कामवृत्तो ऽन्वयं लोकः s. Spruch 2608.

कामात्मता न प्रशस्ता न चैवेहास्त्यकामता।
काम्यो हि वेदाधिगमः कर्मयोगश्च वैदिकः ॥ ३९०६ ॥

Eigennützigkeit wird nicht gelobt und dennoch besteht hier auf Erden keine Uneigennützigkeit: in eigennütziger Absicht liest man die heilige Schrift und unternimmt man ein in der heiligen Schrift vorgeschriebenes heiliges Werk.

कामानुबन्धं नुदते s. den folgenden Spruch.

कामानुसारी पुरुषः कामाननु विनश्यति।
कामान्व्युदस्य धुनुते यत्किंचित्पुरुषो रजः ॥ ३९०७ ॥

Der Mann, der den Wünschen fröhnt, geht mit den Wünschen zu Grunde (geht zu Grunde, wenn seine Wünsche vereitelt werden); der Mann aber, der die Wünsche aufgiebt, schüttelt jeglichen Staub von sich ab.

कामाभिभूतः क्रोधाद्वा यो मिथ्या प्रतिपद्यते।
स्वेषु चान्येषु वा तस्य न सहाया भवन्त्युत ॥ ३९०८ ॥

Wer, von Liebe oder von Zorn bewältigt, mit den Seinigen oder mit Fremden unwahr verfährt, der hat keine Anhänger.

कामार्तां स्वयमायात्तीं यो न भुङ्क्ते नितम्बिनीम्।
सो ऽवश्यं नरकं याति तन्निःश्वासहतो नरः ॥ ३९०९ ॥

Der Mann, der mit einem von Liebe gequälten, von selbst zu ihm kommenden Weibe nicht der Liebe pflegt, fährt nothwendig, durch ihre Seufzer getödtet, zur Hölle.

कारणात्प्रियतामेति द्वेष्यो भवति कारणात्।
अर्थार्थी जीवलोको ऽयं न कश्चित्कस्यचित्प्रियः ॥ ३९१० ॥

3905) MBh. 12,6610.

3906) M. 2,2.

3907) MBh. 5,1588. Vgl. कामानुबन्धं नुदते यत्किंचित्पुरुषो रजः 12,6634,*a*.

3908) MBh. 5,4344.

3909) Çuk. Pet. Hdschr. 20,*b*. Unsere Aenderungen: *a*. आयात्तीं st. आयाति. *d*. तन्नि° st. तंनिस्वासहतो.

3910) MBh. 12,5062,*b*. 5063,*a*. Vgl. Spr. 644.

Aus irgend einem Grunde wird man den Leuten lieb und aus irgend einem Grunde verhasst: eigennützig ist diese Welt der Lebenden, Niemand ist dem Andern lieb.

कार्त्तिके वाथ चैत्रे वा विजिगीषोः प्रशस्यते ।
यानमुत्कृष्टवीर्यस्य शत्रुदेशे न चान्यदा ॥ ३९११ ॥

Im Monat Kârttika oder Tschaitra, nicht aber zu anderer Zeit, empfiehlt man einem auf Eroberung Ausgehenden, wenn er an Kraft überlegen ist, einen Marsch in Feindes Land.

कार्पण्यं दर्पमानौ च भयमुद्वेग एव च ।
अर्थजानि विदुः प्राज्ञा दुःखान्येतानि देहिनाम् ॥ ३९१२ ॥

Geiz, Uebermuth, Stolz, Furcht und Unruhe erkennen Weise als der Menschen Leiden, die der Reichthum erzeugt.

कार्यकाले विपत्तौ यो भृत्यो हि याचते धनम् ।
सोत्सारणीयः सपदि नीतिज्ञात्वनिपालकैः ॥ ३९१३ ॥

Der Diener, welcher im Augenblick, wo es zu handeln gilt, oder im Unglück erst Geld fordert, muss von staatsklugen Fürsten alsbald hinausgewiesen werden.

कार्यस्य हि गरीयस्त्वान्नीचानामपि कालवित् ।
सतो ऽपि दोषान्प्रच्छाद्य गुणानप्यसतो वदेत् ॥ ३९१४ ॥

Wer sich auf den passenden Augenblick versteht, wird im Hinblick auf einen wichtigen Zweck selbst bei Niedrigen Fehler verdecken, wenn sie auch da sind, und von Vorzügen reden, wenn sie auch nicht da sind.

कार्याकार्यमनायैरुन्मार्गं निरर्गलैर्गलन्मतिभिः ।
नाकर्ण्यते विकर्णैर्नयोक्तिभिर्युक्तमुक्तमपि ॥ ३९१५ ॥

Diejenigen, die keine Staatsklugheit besitzen, die ungehemmt auf Abwegen sich ergehen, denen die Einsicht schwindet und die keine Ohren haben, hören nicht, was zu thun oder zu lassen ist, sagten ihnen dieses auch auf passende Weise die Aussprüche der Staatsweisheit.

कार्याण्युत्तमदण्डसाहसफलान्यायाससाध्यानि ये
प्रीत्या संशमयन्ति नीतिकुशलाः साम्नैव ते मन्त्रिणः ।
निःसाराल्पफलानि ये त्वविधिना वाञ्छन्ति दण्डोद्यमै-
स्तेषां दुर्नयचेष्टितैर्नरपतेरारोप्यते श्रीस्तुलाम् ॥ ३९१६ ॥

3911) Pańkat. III, 36. Vgl. MBh. 12, 3961. fg.

3912) MBh. 3,88,*b*. 89,*a*.

3913) Kavitâmṛtak. 93. *c*. सोत्सारणीयः eine unregelmässige Zusammenziehung von स उ°. Vgl. Spruch 2459.

3914) Kâm. Nîtis. 8,82.

3915) Pańkat. ed. orn. I, 244.

3916) Pańkat. I, 421. *d*. दुर्णय.

Diejenigen, welche, der Staatsweisheit kundig, Angelegenheiten, die die höchsten Strafen in ihrem Gefolge haben und nur mit grosser Anstrengung in Ordnung zu bringen sind, in Freundschaft und mit blosser Güte beilegen, sind die rechten Räthe; diejenigen aber, welche gegen alle Ordnung Angelegenheiten, die nichtige und geringe Folgen haben, durch Anwendung von Gewalt zu Ende zu bringen bestrebt sind, stellen durch ihr unkluges Benehmen des Fürsten Glück auf die Wage.

कालः पचति भूतानि कालः संहरते प्रजाः ।
कालः सुप्तेषु जागर्ति कालो हि दुरतिक्रमः ॥ ३९१७ ॥

Die allmächtige Zeit bringt die Geschöpfe zur Reife, die allmächtige Zeit rafft die Geschöpfe auch weg, die allmächtige Zeit wacht, wenn die Andern schlafen; der allmächtigen Zeit vermag man ja nicht zu entgehen.

कालक्रमेण परिणामवशादनर्घ्या भावा भवन्ति खलु पूर्वमतीव तुच्छाः ।
मुक्तामणिर्जलदतोयकणो ऽप्यणीयान्संपद्यते च चिरकीचकरन्ध्रमध्ये ॥ ३९१८ ॥

Dinge, die ursprünglich überaus nichtig sind, werden im Laufe der Zeit in Folge von Veränderungen unschätzbar: sogar ein ganz feiner Wassertropfen einer Wolke wird in der Höhlung eines alten Bambusrohrs zu einer Perle.

कालक्षेपो न कर्तव्य आयुर्याति दिने दिने ।
निरीक्षते यमो राजा धर्मस्य विविधां गतिम् ॥ ३९१९ ॥

Lass die Zeit nicht unnütz verstreichen! Das Leben schwindet Tag für Tag und König Jama blickt auf die mannichfachen Wege der Tugend.

कालः समविषमकरः परिणामसमानकारकः कालः ।
कालः करोति पुरुषं दातारं याचितारं च ॥ ३९२० ॥

Die Zeit macht Ebenes und Unebenes, die Zeit macht schliesslich Alles gleich, die Zeit macht, dass ein Mann bald spendet, bald bettelt.

कालेन कृष्णाश्च सिताश्च रात्र्यः कालेन चन्द्रः प्रतिपूर्णविम्बः ।
नाकालतः पुष्पफलं द्रुमाणां नाकालवेगाः सरितो वहन्ति ॥ ३९२१ ॥

Mit der Zeit werden die Nächte dunkel und hell; mit der Zeit steht der Mond mit heller Scheibe da; ausser der Zeit giebt es keine Blüthen und keine Früchte auf den Bäumen; ausser der Zeit haben die Flüsse keine Bewegung und strömen auch nicht.

3917) MBh. 11,69. Vgl. Spr. 652 fg. und MBh. 12,8306. fg.

3918) Drshtântaç. 99 bei Haeb. 226. Unsere Aenderungen: a. अनर्घ्या st. अनव्या. c. अणीयान् st. अणियान्.

3919) Kâṇ. 10 bei Weber.

3920) Çuk. Pet. Hdschr. 33, a. Unsere Aenderungen: a. विषम st. विपम. b. परिणाम st. परिलाव, कालः st. काल. c. कालः st. काल ।.

3921) MBh. 12,740.

कालेन शीघ्राः प्रवहन्ति वाताः कालेन वृष्टिर्जलदानुपैति ।
कालेन पद्मोत्पलवज्जलं च कालेन पुष्यन्ति नगा वनेषु ॥ ३९२२ ॥

Mit der Zeit brausen die Winde schnell dahin; mit der Zeit zieht der Regen in die Wolken; mit der Zeit schmückt sich das Wasser mit Lotussen verschiedener Art; mit der Zeit blühen die Bäume in den Wäldern.

काले मृदुर्यो भवति काले भवति दारुणः ।
प्रसाधयति कृत्यानि शत्रुं चाप्यधितिष्ठति ॥ ३९२३ ॥

Wer zu rechter Zeit mild und zu rechter Zeit streng ist, der bringt seine Sache zu Stande und wird auch des Feindes Meister.

कालो वनेषु s. zu Spruch 637 im 2ten Theile.

काले सहिष्णुर्गिरिवदसहिष्णुश्च वह्निवत् ।
स्कन्धेनापि वहेच्छत्रून्प्रियाणि समुदाहरन् ॥ ३९२४ ॥

Wie es die Zeit erfordert, sei man geduldig wie ein Berg oder lasse sich Nichts gefallen wie das Feuer, trage Feinde sogar auf der Schulter und spreche Liebes zu ihnen.

कालो हेतुं विकुरुते स्वार्थस्तमनुवर्तते ।
स्वार्थं प्राज्ञो ऽभिजानाति प्राज्ञं लोको ऽनुवर्तते ॥ ३९२५ ॥

Die Zeit verändert die bestimmenden Umstände, die eigene Sache richtet sich nach den Umständen, der Einsichtsvolle kennt seine Sache und die Welt richtet sich nach dem Einsichtsvollen.

किं करिष्यति संसर्गः स्वभावो दुरतिक्रमः ।
पश्याम्रफलसंसर्गी कषायो मधुरः कुतः ॥ ३९२६ ॥

Was wird die Berührung mit Andern nützen, da man über das angeborene Wesen nicht hinwegkommt? Sieh, wie sollte wohl ein herber Geschmack durch Verbindung mit der Mangofrucht süss werden?

किं कुलेन विशालेन शीलमेवात्र कारणम् ।
कृमयः किं न जायन्ते कुसुमेषु सुगन्धिषु ॥ ३९२७ ॥

Was nützt ein hohes Geschlecht, da es hier auf eine gute Gemüthsart ankommt? Zeigen sich denn keine Insecten auf wohlriechenden Blumen?

किं गतेन यदि सा न जीवति प्राणिति प्रियतमा तथापि किम् ।
इत्युदीक्ष्य नवमेघमालिकां न प्रयाति पथिकः स्वमन्दिरम् ॥ ३९२८ ॥

3922) MBh. 12,789.

3923) MBh. 12,5314.

3924) Kâm. Nîtis. 10, 36. Vgl. Spruch 2764 und स्कन्धेनापि वहेच्छत्रून्.

3925) MBh. 12, 5068, b. 5069, a. d. प्राज्ञं unsere Aenderung für प्राज्ञो.

3926) Kâṇ. 106 bei Weber. a. संसर्गः unsere Aenderung für संसर्गे:. d. कषायो.

3927) Çârṅg. Paddh. Nîti 67. Vgl. Spr. 670. fg.

3928) Bhartr. 1, 66 lith. Ausg. II. S. 22 bei Schiefner und Weber. b. सापि st. तथा-

«Was nützt es, dass ich hingehe, wenn sie nicht mehr am Leben ist? Aber auch wenn die Liebste noch athmet, so frage ich dennoch so.» Als bei solcher Betrachtung ein Wanderer den ersten Kranz von Wolken erblickt, lenkt er die Schritte nicht zu seinem Hause hin.

किं चान्यैर्न कुलाचारैः s. Spruch 1304.

किंचिदेव ममत्वेन यदा भवति कल्पितम् ।
तदेव परितापार्थं सर्वं संपद्यते तदा ॥ ३९२९ ॥

Hat Einer irgend Etwas in eigennütziger Absicht unternommen, so kommt dieses Alles zu Stande um bei ihm Reue zu erzeugen.

किं ते धनेन s. den folgenden Spruch.

किं ते धनैर्बान्धवैर्वापि किं ते किं ते दारैर्ब्राह्मण यो मरिष्यसि ।
आत्मानमन्विच्छ गुहां प्रविष्टं पितामहास्ते क्व गताः पिता च ॥ ३९३० ॥

Was nützen dir, o Brahmane, Reichthümer, was Angehörige, was eine Gattin, da du doch sterben wirst? Suche die Seele auf, die die Höhle (das Herz) betrat! Wohin sind deine Grossväter, wohin dein Vater gegangen?

किं देवकार्याणि नराधिपस्य कृत्वा विरोधं विषयस्थितानाम् ।
तद्देवकार्यं जपयज्ञहोमा यस्याश्रुपाता न पतन्ति राष्ट्रे ॥ ३९३१ ॥

Was nützen eines Fürsten Gottesdienste, wenn er mit den Bewohnern des Reichs im Streit liegt? Das ist Gottesdienst, Gebet, Darbringung und Brandopfer, wenn in eines Fürsten Reich keine Thränen fliessen.

किं नु मे स्यादिदं कृत्वा किं नु मे स्यादकुर्वतः ।
इति कर्माणि संचिन्त्य कुर्याद्वा पुरुषो न वा ॥ ३९३२ ॥

Was geschähe mir, wenn ich es thäte, was — wenn ich es liesse? So soll ein Mann seine Handlungen erwägen und dann es thun oder lassen.

पि lith. Ausg. *c.* इत्युदीर्य lith. Ausg.; statt नव° hat der Scholiast noch andere Lesarten vor Augen gehabt, die er folgendermaassen erklärt: नवमे दिवसे (also wohl नवमे ऽह्न)... इति वाक्यं पालिकां (st. मालिकां) गृहरालिकां प्रत्युदीर्याह्वा ... नवमेघमालिकेति (!) पाठे नवीनमेघमालां प्रति मालिकेति (!) पाठे तु मलिकेति (!) तु मालाकर्मणि घटते इति मालिकारस्त्रियं प्रत्युदीर्येति भावः. *d.* स्वमालयम्.

3929) MBH. 12, 6501, *b.* 6502, *a.* 9921. *c. d.* परितापाय नाशे सं° पुनः.

3930) MBH. 12, 6560. 9965. 12115. *a. b.* धनेन बन्धुभिस्ते किं ते पुत्रैः पुत्रक यो म°. *d.* गताश्च सर्वे st. गताः पिता च.

3931) VIKRAMAK. 119. *b.* Die Hdschr. विपरि (d. i. wohl विपदि) st. विषय der Ausg. *d.* पाता unsere Aenderung für तापा. In der Ausg. lautet *d*: येन द्विजानां न पतन्ति राष्ट्रे.

3932) MBH. 5, 1112. *a. b.* = MBH. 3, 2342, *a. b.*

किमधिकमस्य ब्रूमो महिमानं वारिधेर्हरिर्यत्र ।
अज्ञात एव शेते कुक्षौ निक्षिप्य भुवनानि ॥ ३९३३ ॥

Was könnten wir mehr über die Grösse des Meeres da sagen, als dass Vischnu ungekannt in dessen Bauche ruht mit den Welten, die er hineinwarf?

किमाराध्यं सदा पुण्यं कश्च सेव्यः सदागमः ।
को ध्येयो भगवान्विष्णुः किं काम्यं परमं पदम् ॥ ३९३४ ॥

Was soll man sich stets angelegen sein lassen? Das Gute. Welcher Sache soll man obliegen? Der reinen Lehre. An wen soll man denken? An den hehren Vischnu. Wonach soll man Verlangen tragen? Nach der höchsten Stätte.

किमासेव्यं पुंसां सविधमनवद्यं द्युसरितः
किमेकान्ते ध्येयं चरणयुगलं कौस्तुभभृतः ।
किमाराध्यं पुण्यं किमभिलषणीयं च करुणा
यदासक्त्या चेतो निरवधिविमुक्त्यै प्रभवति ॥ ३९३५ ॥

Welchen Ort sollen Männer besuchen? Die tadellose Nähe des Götterflusses (der Gangâ). Woran soll man ausschliesslich (oder in der Einsamkeit) denken? An Vischnu's Füssepaar. Was soll man sich angelegen sein lassen? Das Gute. Wonach soll man Verlangen tragen? Nach Mitleid. Giebt sich das Herz diesen hin, so kann es der unbegrenzten Erlösung theilhaftig werden.

किमिवाखिललोककीर्तितं कथयत्यात्मगुणं महामनाः ।
वदिता न लघीयसो ऽपरः स्वगुणं तेन वदत्यसौ स्वयम् ॥ ३९३६ ॥

Wozu sollte ein Mann grossen Geistes von seinen Vorzügen reden, da schon die ganze Welt ihrer rühmend erwähnt? Ein unbedeutender Mensch dagegen spricht selbst von seinen Vorzügen, weil kein Anderer von ihnen redet.

किं पद्मस्य रुचिं न हन्ति नयनानन्दं विधत्ते न किं
वृद्धिं वा झषकेतनस्य कुरुते नालोकमात्रेण किम् ।
वक्त्रेन्दौ तव सत्ययं यदपरः शीतांशुरुज्जृम्भते
दर्पः स्यादमृतेन चेदिह तदप्यस्त्येव बिम्बाधरे ॥ ३९३७ ॥

3933) Sâh. D. 326.

3934) Sâh. D. 331. Vgl. den folgenden Spruch.

3935) Kâvjapr. 170.

3936) Çiç. 16,31. Mallinâtha's Erklärung lautet: महामना (!) महात्मा । अखिललोककीर्तितं स्वत एव सर्वलोकप्रत्याख्यातमात्मगुणं न वदिता न वक्ता किमिति किमर्थं कथयत्येव सर्वैः लोकैः कीर्त्यमानत्वादित्यर्थः । लघीयसस्तुच्छस्तु (लघीयसम् ist doch ein von अपर abhängiger Ablativ) स्वगुणं वदिता वक्ता ।...। अपरो ऽन्यो नास्ति तेन कारणेनासौ लघीयान्स्वगुणं स्वयमेव वदति. Statt कथयत्या° in b. hätte man कथयेदा° erwarten können.

3937) Kuvalaj. 23,b.

Wozu geht noch dieser andere kaltstrahlige Mond auf, da schon dein Antlitzmond da ist, der den Glanz der Wasserrose vernichtet, den Augen Entzücken schafft und den Fischträger (Meer und zugleich Liebesgott) durch seinen blossen Anblick schwellen lässt? Sollte er sich auf den Nektar etwas einbilden, so ist auch dieser auf der Vimba-Lippe hier.

किं भूषणं सुदृढमत्र यशो न रत्नं किं कार्यमार्यचरितं सुकृतं न दोषः ।
किं चक्षुरप्रतिहतं धिषणा न नेत्रं जानाति कस्तदपरः सदसद्विवेकम् ॥ ३९३८ ॥

Was ist hier dauerhafter Schmuck? Ruhm, nicht Juwelen. Was hat man zu thun? Das von Edlen geübte Gute, nicht Schlechtes. Welches Gesicht stösst auf kein Hinderniss? Die Vernunft, nicht das leibliche Auge: wer anders als jene weiss das Wahre vom Falschen zu scheiden?

कीर्तिः स्वर्गतरंगिणीभिरभितो s. den folgenden Spruch.

कीर्तेः स्वर्गतरंगिणीभिरभितो वैकुण्ठमाप्लावितं
क्षौणीनाथ तव प्रतापतपनैः संतापितः क्षीरधिः ।
इत्येवं दयितायुगेन हरिणा त्वं याचितः स्वाश्रयं
हृत्पद्मं हरये श्रिये स्वभवनं कण्ठं गिरे दत्तवान् ॥ ३९३९ ॥

«Die Himmelsströme deines Ruhmes, o Fürst, haben Vaikuntha (Vischnu's Himmel) von allen Seiten überschwemmt und die Gluth deines Machtglanzes hat das Meer erhitzt.» Als mit diesen Worten Vischnu mit seinen beiden Gattinnen dich um ein Obdach für sich bat, da gabst du ihm den Herzlotus, der Çrî deinen Palast und der Sarasvatî die Kehle.

कुतः कुवलयं कर्णे करोषि कलभाषिणि ।
किमपाङ्गमपर्याप्तमस्मिन्कर्मणि मन्यसे ॥ ३९४० ॥

Wozu steckst du, o Lispelnde, eine blaue Wasserrose an's Ohr? Meinst du, der äussere Augenwinkel vermöge nicht dasselbe (was die Wasserrose) zu bewirken?

कुतो गम्यमगम्यं वा कुशीलोन्मादिनः प्रभोः ।
वातोद्धूतस्य दावाग्नेः किं तृणं किं च काननम् ॥ ३९४१ ॥

Wie sollte ein vor Schlechtigkeit toller Herr einen Unterschied machen zwischen thunlich und unthunlich? Einem vom Winde angefachten Waldbrande gilt Grashalm und Wald gleich viel.

कुदेशश्च कुवृत्तिश्च कुभार्या कुनदी तथा ।
कुमित्रं च कुभोज्यं च वर्जितं पण्डितैः सदा ॥ ३९४२ ॥

3938) Kâvjapr. 170. Sâh. D. 331. *d.* तदपरः unsere Aenderung für त्वदपरः.

3939) Padjasaṅgraha 4 bei Haeb. 529. *a.* कीर्तेः unsere Aenderung für कीर्तिः.

3940) Kâvjâd. 2, 123.

3941) Kathâs. 32, 153.

3942) Kâṅ. 30 bei Weber. Eine Variante von Spr. 694.

Ein schlechtes Land, einen schlechten Lebensunterhalt, eine schlechte Gattin, einen Mann mit schlechten Nägeln, einen schlechten Freund und schlechte Speisen haben Kluge stets gemieden.

कुपुत्रे नास्ति विश्वासः कुभार्यायां कुतो रतिः ।
कुराज्ये निर्वृतिर्नास्ति कुदेशे नास्ति जीविका ॥ ३९४३ ॥

Zu einem schlechten Sohne hat man kein Vertrauen, an einem schlechten Weibe keine Freude, bei schlechtem Regiment kein Wohlbehagen, in einem schlechten Lande keinen Lebensunterhalt.

कुभार्यां च कुपुत्रं च कुराजानं कुसौहृदम् ।
कुसंबन्धं कुदेशं च दूरतः परिवर्जयेत् ॥ ३९४४ ॥

Eine schlechte Gattin, einen schlechten Sohn, einen schlechten König, einen schlechten Freund, einen schlechten Verwandten und ein schlechtes Land soll man schon von fern meiden.

कुमित्रं च कुदेशं च s. den vorangehenden Spruch.

कुमित्रे संगतिर्नास्ति नित्यमस्थिरसौहृदे ।
अवमानः कुसंबन्धे भवत्यर्थविपर्यये ॥ ३९४५ ॥

Mit einem schlechten Freunde lässt sich nicht verkehren, da seine Freundschaft beständig schwankt; ein schlechter Verwandter zeigt Geringachtung, sobald sich die Vermögensverhältnisse ungünstig gestalten.

कुमित्रे सौहृदं नास्ति कुभार्यायां कुतो रतिः ।
कुतः पिण्डः कुपुत्रे तु नास्ति सत्यं कुराजनि ॥ ३९४६ ॥

Bei einem schlechten Freunde ist keine Freundschaft zu finden, an einem schlechten Weibe hat man keine Freude, von einem schlechten Sohne hat man keinen Todtenkuchen zu erwarten, bei einem schlechten Fürsten ist keine Wahrheit zu treffen.

कुमुदान्येव शशाङ्कः सविता बोधयति पङ्कजान्येव ।
वशिनां हि परपरिग्रहसंश्लेषपराङ्मुखी वृत्तिः ॥ ३९४७ ॥

Der Mond erweckt nur die Nacht-, und die Sonne nur die Tag-Wasserrosen: Männer, die sich in der Gewalt haben, schrecken vor der Umarmung eines fremden Weibes zurück.

3943) MBh. 12,5227.

3944) MBh. 12,5226. Hariv. 1160. Garuḍa-P. im ÇKDr. u. नीतिसारः. *a.* कुमित्रं च कुदेशं च Har. कुमित्रं st. कुपुत्रं G. P. *c.* कुपुत्रं च कुभार्यां च Hariv. कुबन्धुं च st. कुसंबन्धं G. P.

3945) MBh. 12,5228.

3946) Hariv. 1161.

3947) Çâk. 124. *b.* पद्मान्येव. *c.* च st. हि, das auch fehlt; कलत्र st. परिग्रह.

क्रूर्मः किल्विषमेतदेव हृदये कुर्वन्ति कौतूहला-
त्स्वैरिण्यः क्षितिपाश्च धिक्चपलतां क्रौर्यं च कुर्युः सकृत्।
पापाक्रान्तधियो भवन्त्यथ यथा नात्यान्स्पृशन्त्यो ऽपि ता
हूयन्ते न च ते यथा स्वपितरौ घ्नन्तो ऽपि शान्तत्रपाः ॥ ३९४८ ॥

«Wenn wir nur daran denken, so begehen wir schon eine Sünde», so sagen sich Buhldirnen und Fürsten und begehen dieselbe, pfui rufe ich über den Leichtsinn und die Grausamkeit, ein Mal aus Lust am Ungewohnten; darauf bemächtigt sich das Böse ihres Geistes dermaassen, dass jene sogar bei der Berührung der Niedrigsten, diese in ihrer Schamlosigkeit sogar bei der Ermordung ihrer Eltern keine Gewissensbisse mehr empfinden.

कुर्यात्तृणमयं चापं शयीत मृगशायिकाम्।
अन्धः स्यादन्धवेलायां बाधिर्यमपि संश्रयेत्॥ ३९४९ ॥
देशकालौ समासाद्य विक्रमेत विचक्षणः।
देशकालाभ्यतीतो हि विक्रमो निष्फलो भवेत्॥ ३९५० ॥

Mache aus weichen Gräsern deinen Bogen, liege ruhig wie eine Gazelle, sei blind, wenn es gilt blind zu sein, und stelle dich auch taub; wenn du klug bist, so trittst du erst dann muthig auf, wenn du Ort und Zeit gefunden hast: ein muthiges Auftreten an unrechtem Ort und zu unrechter Zeit schafft keinen Nutzen.

कुलं विद्यां श्रुतं शौर्यं सौशील्यं भूतपूर्वताम्।
वयोऽवस्थां च संप्रेक्ष्य आद्रियेत महात्मवान्॥ ३९५१ ॥

Ein Mann bedeutenden Geistes zollt einem Andern erst dann Achtung, wenn er sein Geschlecht, sein Wissen, seine Kenntnisse in der heiligen Schrift, seinen Heldenmuth, seine gute Gemüthsart, seine früheren Verhältnisse und sein Lebensalter in Betracht gezogen hat.

कुलाचारज्ञनाचारैर्° s. Spruch 2264.

कुलिशं सर्वलोहानामम्भसां शैलसेतवः।
अभेद्याः प्रतिभाव्यन्ते न किंचिद्सतां पुनः॥ ३९५२ ॥

Es ist angenommen, dass der Donnerkeil (Demant?) von keinem Metall und dass steinerne Dämme nicht von Wasser durchbrochen werden können; Bösen aber widersteht Nichts.

कुलीनः कुलसंपन्नः s. den folgenden Spruch.

3948) RÂGA-TAR. 4,626 TR. 680 ed. Calc. c. नात्यात् ed. Calc.

3949. 50) MBH. 12,5273,b. fgg. 3949 = Spr. 3496 mit Verstellung der Verse und der Variante चाश्रयेत् st. संश्रयेत्.

3951) KÂM. NÎTIS. 5,67.

3952) RÂGA-TAR. 6,273.

कुलीनः सत्त्वसंपन्नो वाग्मी दक्षो प्रियंवदः ।
यथोक्तवादी स्मृतिमान्दूतः स्यात्सप्तभिर्गुणैः ॥ ३९५३ ॥

Ein Gesandter muss mit sieben Vorzügen ausgestattet sein: er muss edelgeboren, beherzt, beredt, geschickt und liebenswürdig sein, genau wiederberichten und ein gutes Gedächtniss haben.

कुलीनः सत्त्वसंपन्नः शुक्लो ऽमात्यः प्रशस्यते ।
एतैरेव गुणैर्युक्तस्तथा सेनापतिर्भवेत् ॥ ३९५४ ॥

An einem Minister rühmt man es, wenn er aus edlem Geschlecht stammt, beherzt und sittlich rein ist; mit denselben Vorzügen muss auch ein Feldherr ausgestattet sein.

कुलीनान्नावमन्येत सम्यग्वृत्तान्मनस्विनः ।
त्यजन्त्येते ऽवमन्तारं घ्नन्ति वा मानहेतुना ॥ ३९५५ ॥

Gegen Männer aus edlem Geschlecht, die sich gebührlich betragen und beherzt sind, zeige man keine Geringachtung: solche lassen den Verächter im Stich oder bringen ihn aus Stolz wohl auch um.

कुलीनाः शुचयः शूराः श्रुतवन्तो ऽनुरागिणः ।
दण्डनीतिप्रयोक्तारः सचिवाः स्युर्महीपतेः ॥ ३९५६ ॥

Die Räthe des Fürsten, die die Gerechtigkeitspflege üben, müssen aus edlem Geschlecht, ehrlich, heldenmüthig, mit den heiligen Schriften vertraut und dem Herrn ergeben sein.

कुलोद्गतं सत्यमुदारविक्रमं स्थिरं कृतज्ञं धृतिमन्तमूर्जितम् ।
अतीव दातारमुपेतवत्सलं सुदुष्प्रसाध्यं प्रवदन्ति विद्विषम् ॥ ३९५७ ॥

Mit einem Feinde, der aus edlem Geschlecht stammt, wahrhaftig, von vorzüglicher Tapferkeit, fest, erkenntlich, entschlossen, mächtig, überaus freigebig und freundlich gegen Schutzflehende ist, wird man, wie man sagt, sehr schwer fertig.

कुसौहृदे क्व विश्वासः कुदेशे नैव जीव्यते ।
कुराजनि भयं नित्यं कुपुत्रे सर्वतो ऽसुखम् ॥ ३९५८ ॥

Wie sollte man zu einem schlechten Freunde Vertrauen haben? In einem schlechten Lande lässt es sich nicht leben; unter einem schlechten Könige hat man beständige Furcht; bei einem schlechten Sohne kommen Leiden von allen Seiten.

3953) MBh. 12,3221. *a.* सत्त्व st. कुल unsere Aenderung; vgl. den folgenden Spruch.

3954) MBh. 12,3224.

3955) Kâm. Nîtis. 5,68.

3956) Kâm. Nîtis. 4,25. *b.* ऽनुरागिनः gedr.

3957) Kâm. Nîtis. 10,38. *d.* सुदुःप्रसाध्यं gedruckt.

3958) Hariv. 1162.

कृतघ्नस्यास्य कायस्य हेतोरगलितस्मृतेः ।
हातव्याः कस्य पन्थानः प्रतिभान्त्यनपायिनः ॥ ३९५९ ॥

Wer, wenn ihm nicht die Besinnung schwand, ist der Ansicht, dass er dieses undankbaren Körpers wegen sicher zum Ziele führende Wege verlassen müsse.

कृतज्ञं धार्मिकं सत्यमक्षुद्रं दृढभक्तिकम् ।
जितेन्द्रियं स्थितं स्थित्यां मित्रमत्यागि चेष्यते ॥ ३९६० ॥

Man wünscht sich zum Freunde einen Mann, der erkenntlich, tugendhaft, wahrhaftig, nicht gemein, anhänglich, seiner Sinne mächtig, beständig und nicht treulos ist.

कृतविद्यो ऽपि बलिना व्यक्तं रागेण रज्यते ।
रागानुरक्तचित्तस्तु किं न कुर्यादसांप्रतम् ॥ ३९६१ ॥

Sogar ein Gebildeter lässt sich offenbar von einer mächtigen Leidenschaft hinreissen, und welches Ungebührliche vermöchte der, dessen Herz der Leidenschaft hingegeben ist, nicht zu begehen?

कृतवैरे न विश्वासः कार्यस्त्विह सुहृद्यपि ।
छन्नं संतिष्ठते वैरं गूढो ऽग्निरिव दारुषु ॥ ३९६२ ॥

Wir sollen im Leben nie dem trauen, der uns einst angefeindet hat, wäre er (im gegenwärtigen Augenblick) auch unser Freund: verborgen ruht (in ihm) die Feindschaft, wie im Holze das Feuer.

कृतानां फलमप्राप्तं कार्याणां कर्मसङ्गिनम् ।
क्षेत्रापणगृहासक्तं मृत्युरादाय गच्छति ॥ ३९६३ ॥

Ehe der Mensch noch den Lohn für schon Gethanes erhalten hat, während er noch dabei ist, Ungethanes zu thun und während er auf dem Felde, auf dem Markte oder im Hause beschäftigt ist, führt ihn der Tod hinweg.

कृतिनो ऽपि प्रतीक्षन्ते सहायं कार्यसिद्धये ।
चक्षुष्मानपि नालोकाद्विना वस्तु न पश्यति ॥ ३९६४ ॥

Sogar erfahrene Leute sehen sich nach einem Gefährten um, damit ihre Sache zu Stande komme: selbst ein Sehender wird ohne Licht keines Dinges gewahr.

3959) Râǵa-Tar. 4,384. *c.* हातव्याः unsere Aenderung für हन्तव्याः.

3960) MBh. 5,1496.

3961) Kâm. Nîtis. 4,46.

3962) MBh. 12,5177.

3963) MBh. 12,6543. 9947,*b.* 9948,*a. b.* कर्मणां कर्मसंज्ञितं: सङ्गिनम् unsere Verbesserung für सङ्गिनां.

3964) Kavitâmṛtak. 34. *c.* In नालोका° ist nicht die Negation, sondern ना *Mann* enthalten.

कृती सर्वत्र लभते प्रतिष्ठां भाग्यसंयुताम् ।
अकृती लभते भ्रष्टः क्षते क्षारावसेचनम् ॥ ३९६५ ॥

Der Thätige erlangt überall eine mit Glück gesegnete Stellung; der Unthätige dagegen erfährt es, dass, wenn er stürzt, ihm noch ätzendes Salz in die Wunde gestreut wird.

कृतोपकारं प्रियबन्धुमर्कं मा द्राक्ष्म क्षीणांशुमधः पतन्तम् ।
इतीव मत्वा नलिनीवधूभिर्निमीलितान्यम्बुरुहेक्षणानि ॥ ३९६६ ॥

«Den lieben Freund, der uns Gutes erwies, den Sonnengott, möchten wir nicht strahlenlos hinabsinken sehen.» So dachten gleichsam seine Frauen, die Tagwasserrosen, und schlossen ihre Augen, die Blüthen.

कृत्वा पापं हि संतप्य तस्मात्पापात्प्रमुच्यते ।
नैवं कुर्यां पुनरिति निवृत्त्या पूयते तु सः ॥ ३९६७ ॥

Hat man eine Sünde begangen, so befreit man sich von dieser Sünde dadurch, dass man Reue empfindet, und rein wird der, der ihr entsagt, indem er zu sich spricht: so will ich nicht wieder handeln.

कृत्वा बलवता संधिमात्मानं यो न रक्षति ।
अपथ्यमिव तद्भुक्तं तस्य नार्थाय कल्पते ॥ ३९६८ ॥

Wenn Jemand, nachdem er mit einem Mächtigen ein Bündniss geschlossen hat, nicht auf seiner Hut ist, so ist dieses, als wenn er etwas Schädliches genossen hätte: es frommt ihm nicht.

कृत्वा संबन्धकं चापि विश्वसेच्छत्रुणा नहि ।
पुलोमानं जघानाजौ जामाता सञ्छतक्रतुः ॥ ३९६९ ॥

Man traue dem Feinde nicht, hätte man sich auch mit ihm verschwägert: den Puloman erschlug Indra im Kampfe, obgleich er sein Schwiegersohn war.

कृपणास्य समो दाता न भूतो न भविष्यति ।
अस्पृशन्नेव वित्तानि यः परेभ्यः प्रयच्छति ॥ ३९७० ॥

Einen so freigebigen Mann, wie es der Geizhals ist, hat es nicht gegeben und wird es auch nicht geben, da er ja seine Reichthümer Andern hingiebt, ohne sie sogar zu berühren.

3965) MBh. 13,805.

3966) Bhoǵaráǵa; mitgetheilt von Aufrecht in Z. d. d. m. G. 16, 750. *d.* निमीलितानि unsere Verbesserung für निर्मीलितानि.

3967) M. 11, 230.

3968) MBh. 12, 5020.

3969) Uçanas in Hariv. 1174. *d.* सन् शत° gedruckt.

3970) Kavitâmṛtak. 29.

कृषिका रूपनाशाय ग्रर्थनाशाय वाजिनः ।
श्यालको गृहनाशाय सर्वनाशाय पावकः ॥ ३९७१ ॥

Feldarbeit richtet die Schönheit zu Grunde, Pferde das Vermögen, ein Frauenbruder das Haus, Feuer richtet Alles zu Grunde.

कृषिर्विद्या वणिग्भार्या स्वधनं राज्यसंपदः ।
सुदृढं चैव कर्तव्यं कृष्णसर्पमुखं यथा ॥ ३९७२ ॥

Feldbau, Wissen, ein Kaufmann, eine Gattin, Vermögen, Herrschaft und Wohlfahrt muss man festhalten (d. i. nach diesen muss man beständig sehen), wie den Kopf einer Giftschlange.

के खलु नयनविहीनाः परलोकं ये न पश्यन्ति ।
वद वद बधिरतमाः के हितवचनं ये न शृण्वन्ति ॥ ३९७३ ॥

Wer sind doch die Blinden? Die eine andere Welt nicht sehen. Sprich, o sprich, wer sind die Stocktauben? Die ein heilsames Wort nicht hören.

केचिद्दैवात्स्वभावाद्वा कालात्पुरुषकारतः ।
संयोगे केचिदिच्छन्ति फलं कुशलबुद्धयः ॥ ३९७४ ॥

Einige erwarten den Erfolg vom Schicksal, oder vom natürlichen Gange einer Sache, oder von der Zeit, oder von der Arbeit des Menschen, Andere, Leute weiser Einsicht, erwarten ihn von allen zusammen.

केचिद्वस्तुनि न वाचि केचिद्वाचि न वस्तुनि ।
वाचि वस्तुनि चाप्यन्ये नान्ये वाचि न वस्तुनि ॥ ३९७५ ॥

Einige zeichnen sich durch den Inhalt, nicht durch die Form (ihrer Dichtungen) aus; Andere durch die Form, nicht durch den Inhalt; Manche sowohl durch die Form, als auch durch den Inhalt; wieder Andere weder durch die Form, noch durch den Inhalt.

के द्रुमास्ते क्व वा ग्रामे सन्ति केन प्ररोपिताः ।
नाथ मत्कङ्कणान्यस्तं येषां मुक्ताफलं फलम् ॥ ३९७६ ॥

Was sind es für Bäume, o Gatte, und in welchem Dorfe stehen sie, und von wem wurden sie gepflanzt, die Bäume, deren Frucht die in mein Armband eingefügte Perle ist?

केलिः प्रदहति मज्जां शृङ्गारो ऽस्थीनि चाटवः कटवः ।
बन्धक्याः पतिरोषो न किंचिदिष्टं भवत्यस्याः ॥ ३९७७ ॥

3971) Kâṇ. 80 bei Weber. *a.* कृषिकिं.

3972) Vikramak. 171.

3973) Dampatiç. 26.

3974) Jâǵn. 1, 349. *a.* स्वभावाद्व.

3975) Citirt im Sarasvatîkaṇṭhâbharaṇa, mitgetheilt von Aufrecht in Z. d. d. m. G. 16, 749.

3976) Sâh. D. 57.

3977) Pańkat. I, 191. *a.* लज्जां st. मज्जां. *b.* बन्धक्याः पतिरोषो unsere Aenderung

Tändeleien versengen ihr das Mark, die Liebe — die Knochen, Schmeichelworte erscheinen ihr beissend: dem untreuen Weibe ist der Gatte ein Glüheisen; Nichts ist ihr genehm.

के वा भुवि चिकित्सन्ते रोगार्तान्मृगपक्षिणः ।
श्वापदानि दरिद्रांश्च प्रायो नार्ता भवन्ति ते ॥ ३९७८ ॥

Wer in der Welt heilt kranke Gazellen, Vögel, wilde Thiere und Arme? Sie pflegen gar nicht krank zu sein.

कोकिलालापसुभगाः सुगन्धिवनवायवः ।
यान्ति सार्धं जनानन्दैर्वृद्धिं सुरभिवासराः ॥ ३९७९ ॥

Die durch den Gesang der Kokila schönen Tage im Frühling mit den schönduftenden Waldwinden wachsen zugleich mit dem Entzücken der Menschen.

को ऽन्यः कालमतिक्रान्तं नेतुं प्रत्यक्षतां क्षमः ।
कविप्रजापतींस्त्यक्त्वा रम्यनिर्माणशालिनः ॥ ३९८० ॥

Wer anders vermag es eine vergangene Zeit uns vor Augen zu führen, als die schöpferischen Dichter, die es verstehen Reizendes zu schaffen?

कोशद्वन्द्वमियं दधाति नलिनी कादम्बचञ्चूक्षतं
धत्ते चूतलता नवं किसलयं पुंस्कोकिलास्वादितम् ।
इत्याकर्ण्य मिथः सखीजनवचः सा दीर्घिकायास्तटे
चैलान्तेन तिरोदधे स्तनतटं बिम्बाधरं पाणिना ॥ ३९८१ ॥

«Diese Wasserrose hat zwei Knospen, die eines Flamingos Schnabel verwundet hat; die Mangoranke hat einen jungen Spross, an dem ein Kokila-Männchen gekostet hat.» Als sie ein solches Zwiegespräch der Freundinnen am Ufer des Teiches vernahm, verhüllte sie ihren Busen mit dem Zipfel des Tuches und ihre Vimba-Lippen mit der Hand (weil sie errieth, dass diese gemeint waren).

कोशमूलो हि राजेति प्रवादः सार्वलौकिकः ।
एतत्सर्वं जहातीह कोशव्यसनवान्नृपः ॥ ३९८२ ॥

«Der Schatz ist des Fürsten Wurzel», solcher Ausspruch ist überall gang und gäbe. Erleidet ein Fürst ein Ungemach mit seinem Schatze, so verliert er Alles, was er hier hat.

---

für बन्धकया परितोषे. *d.* भवत्यस्याः unsere Aenderung für भवेत्पत्योः; Benfey wollte पत्युः st. पत्योः lesen, wie auch Pańkat. I, 189 eine Hdschr. statt पत्युः haben soll.

3978) MBh. 12, 12544. *a.* क्व gedruckt.

3979) Kâvjâd. 2, 354.

3980) Râǵa-Tar. 1, 4.

3981) Kuvalaj. 82, *b* (102, *a*).

3982) Kâm. Nîtis. 13, 33. *a. d.* कोष gedruckt.

कोशांशेनार्धकोशेन सर्वकोशेन वा पुनः ।
शेषप्रकृतिरत्तार्थं परिक्रय उदाहृतः ॥ ३६८३ ॥

Wenn man, um die übrigen Bestandtheile des Staats zu retten, den Frieden um den Preis eines Theils des Schatzes, oder der Hälfte, oder auch des ganzen Schatzes abschliesst, so heisst ein solcher Friedensschluss Parikraja (Loskauf).

को हि नाम कुले ज्ञातः सुखलेशेन लोभितः ।
अल्पसाराणि भूतानि पीडयेदविचारयन् ॥ ३६८४ ॥

Welcher anständige Mann möchte wohl, durch ein winziges Bischen Vergnügen angelockt, schwache Geschöpfe, ohne sich lange zu bedenken, quälen?

कौटिल्यं कचनिचये करचरणाधरदलेषु रागस्ते ।
काठिन्यं कुचयुगले तरलत्वं नयनयोर्वसति ॥ ३६८५ ॥

Krausheit (Falschheit) wird man an deinen Haaren gewahr, Röthe (Leidenschaft) an deinen Händen, Füssen und Lippenknospen; Härte an deinem Brüstepaar, ein unstätes Wesen wohnt in deinen Augen.

कौतुकान्वेषिणो नित्यं दुर्जना व्यसनागमे ।
मासोपवासिनी यद्वद्वणिक्पुत्रकचग्रहे ॥ ३६८६ ॥

Böse Menschen suchen, wenn ein Unglück kommt, stets nach einer Belustigung, wie jene Kupplerin, als der Kaufmannssohn bei den Haaren gepackt wurde.

क्रमागतो हितमतिः s. Spruch 2255.

क्रियावसानविरसैर्विषयैरपहारिभिः ।
गच्छत्याक्षिप्तहृदयः करीव नृपतिर्ग्रहम् ॥ ३६८७ ॥

Wenn die am Schluss der Sache saftlos werdenden, verführerischen Sinnesgegenstände eines Fürsten Herz mit sich fortreissen, dann geräth er wie ein Elephant in Gefangenschaft.

क्रोधो हर्षश्च दर्पश्च ह्रीः स्तम्भो मान्यमानिता ।
यमर्थान्नापकर्षन्ति स वै पण्डित उच्यते ॥ ३६८८ ॥

3983) Kâm. Nitis. 9,17. Hit. IV, 120 Schl. S. 457 ed. Rodr. *a.* अथ कुप्येन st. अर्धकोशेन. Alle hier wie in *b.* कोष mit ष. *c.* शिष्टस्य (auch नष्टस्य) प्रतिरत्तार्थं. *d.* परिक्रम.

3984) Kâm. Nitis. 3,8.

3985) Kâvjapr. 170. Vgl. Spruch 647.

3986) Çuk. in LA. 43.

3987) Kâm. Nitis. 1,38.

3988) MBh. 5,992. *c. d.* = *c. d.* in Spruch 3688.

Wen Zorn, Freude, Uebermuth, Scham, Bestürzung und das Ehren der Ehrenwerthen nicht vom Nützlichen abziehen, der heisst ein Weiser.

क्लीबा हि दैवमेवैकं प्रशंसन्ति न पौरुषम् ।
दैवं पुरुषकारेण घ्नन्ति शूराः सदोद्यमाः ॥ ३९८९ ॥

Schwächlinge preisen ja das Schicksal, nicht die Menschenarbeit; Helden schlagen durch Menschenarbeit das Schicksal nieder, indem sie ohne Unterlass sich anstrengen.

क्लेशाः परिनिवर्तन्ते केषांचिदसमीक्षिताः ।
अस्वं च पुनरन्येषां न किंचिदधिगम्यते ॥ ३९९० ॥

Bei Einigen gehen Leiden unbeachtet vorüber, bei Andern dagegen findet man Nichts, was nicht ihre Person berührte.

क्वचिद्वीणावाद्यं क्वचिदपि च हाहेति रुदितं
क्वचिद्विद्वद्गोष्ठी क्वचिदपि सुरामत्तकलहः ।
क्वचिद्रामा रम्याः क्वचिदपि गलत्कुष्ठवपुषो
न जाने संसारः किममृतमयः किं विषमयः ॥ ३९९१ ॥

Hier Lautenspiel und dort Wehgeschrei, hier eine Unterhaltung Gelehrter und dort ein Zank Betrunkener, hier reizende Weiber und dort Menschen mit fliessendem Aussatz: ich weiss nicht, ob die Welt aus Nektar oder aus Gift besteht.

क्व नु ते ऽद्य पिता राजन्क्व नु ते ऽद्य पितामहाः ।
न त्वं पश्यसि तानद्य न त्वां पश्यन्ति ते ऽनघ ॥ ३९९२ ॥

Wo ist, o König, jetzt dein Vater, wo sind jetzt deine Grossväter? Nicht siehst du sie jetzt, nicht sehen sie dich, o Reiner!

तपाः क्षामीकृत्य प्रसभमपहृत्याम्बु सरितां
प्रताप्योर्वीं कृत्स्नां तरुगहनमुच्छोष्य सकलम् ।
क्व संप्रत्युष्णांशुर्गत इति तदन्वेषणपरा-
स्तडिद्दीपालोका दिशि दिशि चरन्तीव जलदाः ॥ ३९९३ ॥

3989) Agni-P. im ÇKDr. u. पौरुषं.

3990) MBh. 12, 12551. *c.* अस्वं unsere Aenderung für स्वं स्वं. *d.* अधिगम्यत gedruckt.

3991) Bhartṛ. bei Schiefner und Weber S. 25. *a.* Die Hdschr. fügt am Ende noch hinzu: हृदिवंभो लोकस्तथाप्यतं. *b.* सुरामत्ते unsere Aenderung für च रामत्त; Weber wollte च रासभ lesen, was schon das Metrum nicht erlaubt. *c.* क्वचिद्रामा unsere Aenderung für क्वचिद्राद्रामा; कुष्ठ Weber's Verbesserung für कृष्ठ.

3992) MBh. 12, 885, *b.* 886, *a.*

3993) Pâṇini in Çârṅg. Paddh.; mitgetheilt von Aufrecht in Z. d. d. m. G. 14, 582.

«Wohin hat sich jetzt der Sonnengott begeben, nachdem er die Nächte verkürzt, das Wasser der Flüsse gewaltsam entführt, die gesammte Erde erhitzt und das ganze Waldesdickicht verdörrt hat?» So fragen gleichsam die Wolken und wandern von Ort zu Ort, beim Schein der Blitzesfackeln ihm eifrig nachspürend.

क्षमेदशक्तः सर्वस्य शक्तिमान्धर्मकारणात् ।
अर्थानर्थौ समौ यस्य तस्य नित्यं क्षमा हिता ॥ ३९९४ ॥

Der Schwache sehe Jedermann nach, der Starke thue es aus Pflicht; wer davon Vortheil und Nachtheil in gleichem Maasse erwartet, dem ist Nachsicht stets heilbringend.

क्षिप्रं विजानाति चिरं शृणोति विज्ञाय चार्थं भजते न कामात् ।
नासंपृष्टो ह्युपयुङ्क्ते परार्थे तत्प्रज्ञानं प्रथमं पण्डितस्य ॥ ३९९५ ॥

Daran erkennt man vor Allem den Weisen, dass er schnell begreift, lange hört, nicht, sobald er Etwas begriffen hat, dem Triebe gemäss sich an eine Sache macht, und nicht ungefragt sich um eine fremde Angelegenheit kümmert.

क्षीणः स्रवति शशी s. den folgenden Spruch.

क्षीणो रविमवति शशी वृद्धो च वर्धयति पयसां नाथम् ।
अन्ये विपदि सहाया धनिनां श्रियमनुभवन्त्यन्ये ॥ ३९९६ ॥

Ist der Mond abgezehrt, so hilft er der Sonne (wenn sie von Râhu verschlungen wird); ist er voll, so füllt er den Herrn der Gewässer (das Meer): Einige sind Gefährten im Unglück, Andere geniessen das Glück Reicher.

क्षीरिण्यः सन्तु गावो भवतु वसुमती सर्वसंपन्नसस्या
पर्जन्यः कालवर्षी सकलजनमनोनन्दिनो वान्तु वाताः ।
मोदन्तां जन्मभाजः सततमभिमता ब्राह्मणाः सन्तु सन्तः
श्रीमन्तः पान्तु पृथ्वीं प्रशमितरिपवो धर्मनिष्ठाश्च भूपाः ॥ ३९९७ ॥

Mögen die Kühe milchreich sein, das Getraide überall auf Erden gerathen, Indra zu rechter Zeit regnen lassen, mögen Winde wehen, die aller Menschen Herz erfreuen, möge Alles was lebt sich freuen, gelehrte Brahmanen stets in Ehren stehen und reiche, auf dem Pfade der Tugend wandelnde Fürsten die Erde beschützen, nachdem sie die Feinde zur Ruhe gebracht haben werden.

3994) MBh. 5, 1505.

3995) MBh. 5, 992 (eig. 997).

3996) Pañkat. V, 90. *a. b.* क्षीणो रविमवति शशी वृद्धो च व° unsere Aenderung für क्षीणः स्रवति शशी रविवृद्धो व°. Vgl. Spruch 898 und 900.

3997) Mṛkkh. 178. *a.* पन्न st. संपन्न und शस्या st. सस्या. *d.* सर्वान्प्रतिहत st. पृथ्वीं प्रशमित.

क्षुत्तृडाशाः कुटुम्बिन्यो मयि जीवति नान्यगाः ।
तासामाशा महासाध्वी कदाचिन्मां न मुञ्चति ॥ ३९९८ ॥

Hunger, Durst und Verlangen sind meine drei Hausfrauen, die zu keinem Andern gehen, so lange ich lebe; Muster der ehelichen Treue unter ihnen ist aber das Verlangen, das mich niemals verlässt.

क्षुद्राक्षेणेव जालेन झषावपिहितावुभौ ।
कामक्रोधौ शरीरस्थौ प्रज्ञानं तौ विलुम्पतः ॥ ३९९९ ॥

Die Liebe und der Zorn, die im Körper wohnen, sind wie zwei grosse Fische, die in einem feinmaschigen Netze stecken: sie zerreissen (wie jene das Netz) die Einsicht.

क्षेत्रग्रामवनाद्रिपत्तनपुरीद्वीपक्ष्मामण्डल-
प्रत्याशाघनसूत्रबद्धमनसां लब्धादिकं ध्यायताम् ।
तृष्णे देवि यदि प्रसीदसि तनोष्यङ्गानि तुङ्गानि चे-
त्तद्वाः प्राणभृतां कुतः शमकथा ब्रह्माण्डलक्षैरपि ॥ ४००० ॥

Wenn du, o Göttin Gier, den Menschen wohlwillst und ihre Leiber rund und voll machst, dann ist keine Rede davon, dass sie selbst durch den Besitz von hunderttausend Welten zur Ruhe gelangten, da die Hoffnung ein Feld, ein Dorf, einen Wald, einen Berg, einen Flecken, eine Stadt, einen Welttheil, ja den ganzen Erdkreis zu besitzen wie ein fester Strick ihre Geister fesselt, so dass ihr Sinn stets auf mehr, als sie schon erlangten, gerichtet ist.

खरोष्ट्रमहिषव्याघ्रान्स्वप्ने यस्त्वधिरोहति ।
षण्मासाभ्यन्तरे तस्य मृत्युर्भवति निश्चितम् ॥ ४००१ ॥

Wer im Traum auf einem Esel, einem Kameel, einem Büffel oder einem Tiger reitet, der wird binnen sechs Monaten sicher des Todes theilhaftig.

खलानां कण्टकानां च द्विविधैव प्रतिक्रिया ।
उपानन्मुखभङ्गो वा दूरतो वा विवर्जनम् ॥ ४००२ ॥

Böse und Dornen unschädlich zu machen giebt es nur zwei Mittel: entweder schlägt man mit dem Schuh auf sie, oder man meidet sie von fern.

गच्छेति वक्तुमिच्छामि त्वत्प्रियं मत्प्रियैषिणी ।
निर्गच्छति मुखाद्वाणी मा गा इति करोमि किम् ॥ ४००३ ॥

3998) Kavitâmṛtak. 28.

3999) MBh. 5, 1460. 4840. *a.* क्षुद्रेक्षेणेव. *c.* कामश्च राजन्क्रोधश्च. *d.* Umgestellt: तौ प्रज्ञानं.

4000) Prab. 35. *a.* पुर st. पुरी.

4001) Vikramaâk. 239.

4002) Vṛddha-Kâṇ. 15,3. Prasaṅgâbh. 5,*b.* Kavitâmṛtak. 12. Çârṅg. Paddh. Durgânanindâ 13 (12). *d.* वापि वर्जनं und वा विसर्जनम्.

4003) Kâvjâd. 2, 147; vgl. Aufrecht in Z. d. d. m. G. 16,751.

Wohl wünsche ich «gehe», was dir lieb wäre, zu sagen, aber aus dem Munde dringt, was kann ich dafür, die Stimme «gehe nicht», die mein Bestes beabsichtigt.

गतिरात्मवतां सन्तः सन्त एव सतां गतिः ।
असतां च गतिः सन्तो न त्वसन्तः सतां गतिः ॥ ४००४ ॥

Vorzügliche Menschen sind der Verständigen Zuflucht, Vorzügliche sind der Vorzüglichen Zuflucht, Vorzügliche sind auch der Unbedeutenden Zuflucht; nimmer aber sind Unbedeutende der Vorzüglichen Zuflucht.

गतिरेका पतिर्नार्या द्वितीया गतिरात्मजः ।
तृतीया ज्ञातयो राजन् चतुर्थी नैव विद्यते ॥ ४००५ ॥

Die erste Zuflucht des Weibes ist der Gatte, die zweite — der Sohn, die dritte, o König, die Blutsverwandten; eine vierte giebt es nicht.

गते हि दुर्दशां लोके क्षुद्रो ऽप्यहितमाचरेत् ।
पङ्के निमग्ने करिणि भेको भवति मूर्धगः ॥ ४००६ ॥

Befinden sich Menschen in schlimmer Lage, so kann auch ein Winziger ihnen Schaden zufügen: ist ein Elephant in Schlamm versunken, so setzt sich ein Frosch auf seinen Kopf.

गन्ता चेद्गच्छ तूर्णं ते कर्णौ यान्ति पुरा रवाः ।
आर्तबन्धुमुखोद्गीर्णाः प्रयाणपरिपन्थिनः ॥ ४००७ ॥

Wenn du reisen willst, so reise eiligst, bevor die Widersacher deiner Reise, die Laute, welche der Mund, dieser Freund der Bedrängten, ausstossen könnte, zu deinen Ohren gelangen. (Worte, die eine Geliebte an ihren sich zur Reise rüstenden Geliebten richtet.)

गन्त्री वसुमती नाशमुदधिर्दैवतानि च ।
फेनप्रख्यः कथं नाशं मर्त्यलोको न यास्यति ॥ ४००८ ॥

Die Erde wird untergehen und der Ocean und die Götter; wie soll die schaumähnliche Welt der Sterblichen nicht untergehen? *Stenzler.*

गन्धेन गावः पश्यन्ति s. zu Spruch 832 im 1ten Theile, S. 324.

गम्यते यदि मृगेन्द्रमन्दिरं लभ्यते करिकपोलमौक्तिकम् ।
गम्यते यदि च कुक्कुटालयं लभ्यते ऽस्थिखुरपुच्छसंचयः ॥ ४००९ ॥

4004) MBh. 5, 1139, *b.* 1140, *a.*

4005) R. 2, 61, 24 Schl. und ed. Bomb. Der Spruch प्रथमा गतिरात्मैव ist die Lesart der beng. Rec.

4006) Kavitâmṛtak. 77. Saṁskṛtapâṭhop. 40.

4007) Kâvjâd. 2, 145.

4008) Jâǵn. 3, 10.

4009) Kâṇ. 98 bei Weber. *c.* कुक्कुटालयं ist Accusativ, nicht Nominativ, wie Weber annimmt. *d.* पुरपुत st. खुरपुच्छः संचयः unsere Aenderung für संचयं. Vṛddha-Kâṇ. 7, 18 lauten *c. d*: जम्बुकालयगते च प्राप्यते वत्सपुच्छखरचर्मखण्डनम् ॥

Geht man in eines Löwen Behausung, so findet man eine Perle aus der Wange eines Elephanten; geht man in eines Hundes Wohnung, so findet man einen Haufen Knochen, Hufe und Schwänze.

गर्भवासव्यथां जातः शरीरी विस्मरेद्यथा ।
प्राप्तराज्यस्तथा राजा नियतं पूर्वचिन्तनम् ॥ ४०१० ॥

Wie ein Mensch später, wenn er geboren ist, die Noth des Wohnens im Mutterleibe vergisst, so vergisst sicherlich ein König, wenn er die Herrschaft erlangt, die früheren Sorgen.

गात्रेषु वलयः प्राप्ताः श्वेताश्चैव शिरोरुहाः ।
जरया पुरुषो जीर्णः किं हि कृत्वा प्रभावयेत् ॥ ४०११ ॥

Am Körper bilden sich Runzeln, die Haupthaare werden weiss; wie soll ein durch's Alter abgenutzter Mensch sich dagegen helfen?

गाम्भीर्येण समुद्रो ऽसि गौरवेणासि पर्वतः ।
कामदत्वाच्च लोकानामसि त्वं कल्पपादपः ॥ ४०१२ ॥

Tief bist du wie das Meer, gewichtig wie ein Berg, die Wünsche des Volkes befriedigst du wie der Alles gewährende Wunderbaum.

गुणदोषानशास्त्रज्ञः कथं विभजते जनः ।
किमन्धस्याधिकारो ऽस्ति रूपभेदोपलब्धिषु ॥ ४०१३ ॥

Wie soll ein mit den Lehrbüchern nicht vertrauter Mann Vorzüge und Mängel unterscheiden? Besitzt etwa der Blinde die Befähigung, die Verschiedenheiten der Formen wahrzunehmen?

गुणवन्तं नियुञ्जीत गुणहीनं विवर्जयेत् ।
पण्डितस्य गुणाः सर्वे मूर्खे दोषाश्च केवलम् ॥ ४०१४ ॥

Man stelle einen Mann mit Vorzügen an und meide den, der keine Vorzüge besitzt; beim Gebildeten findet man alle Vorzüge, beim Thoren Nichts als Fehler.

गुणवान्वा परजनः स्वजनो निर्गुणो ऽपि वा ।
निर्गुणः स्वजनः श्रेयान्यः परः पर एव सः ॥ ४०१५ ॥

Ein Fremder sei mit Vorzügen ausgestattet und ein Eigener besitze sie

---

4010) Râǵa-Tar. 5,200 Tr. 205 ed. Calc. *d.* चिन्तन bedeutet hier nicht *Denkweise*, wie im Wörterbuche nach dem Vorgange von Troyer und Benfey angegeben ist.

4011) R. 2,105,21 Schl. 23 ed. Bomb. 114,9 Gorr. Saṁskṛtapâṭhop. 57. *d.* सुखी भवेत् st. प्रभावयेत् Gorr.

4012) Kâvjâd. 2,85.

4013) Kâvjâd. 1,8.

4014) Gâruḍa-P. im ÇKDr. unter नीतिसारः. Vgl. Spruch 1678.

4015) R. 6,66,15.

nicht, so ist doch der Eigene, der keine Vorzüge besitzt, besser als jener: der Fremde bleibt immer ein Fremder.

गुणशतशालिनि पिशुनः केवलदोषं निभालयति ।
कोलः कमलतडागे कर्दममात्रं गवेषयति ॥ ४०१६ ॥

Der Verräther wird an dem, der hundert Vorzüge besitzt, nur den Fehler gewahr: ein Eber spürt im Lotusteich nur Schlamm auf.

गुणा दश स्नानशीलं भजन्ते बलं रूपं स्वरवर्णप्रशुद्धिः ।
स्पर्शश्च गन्धश्च विशुद्धता च श्रीः सौकुमार्यं प्रवराश्च नार्यः ॥ ४०१७ ॥

Zehn Vorzüge werden dem zu Theil, der sich regelmässig badet: Kraft, schöne Gestalt, Reinheit der Stimme und der Hautfarbe, Zartheit der Haut, eine angenehme Ausdünstung, Reinheit, Anmuth, Jugendlichkeit und der Besitz schöner Frauen.

गुणानामयथातथ्यादर्थं विप्लावयन्ति ये ।
अमात्यव्यञ्जना राज्ञां दूष्यास्ते शत्रुसंज्ञिताः ॥ ४०१८ ॥

Diejenigen, die eine Sache verderben, weil sie die verschiedenen Mittel der Staatskunst nicht richtig anzuwenden verstehen, haben nur die äussern Abzeichen von Ministern, sollten eigentlich Feinde heissen und von den Fürsten an den Pranger gestellt werden.

गुणाश्च षण्मितभुक्तं भजन्त आरोग्यमायुश्च बलं सुखं च ।
अनाविलं चास्य भवत्यपत्यं न चैनमाद्यून इति क्षिपन्ति ॥ ४०१९ ॥

Sechs Vorzüge werden dem zu Theil, der mässig im Essen ist: Gesundheit, langes Leben, Kraft und Freude; auch hat er gesunde Kinder und man schimpft ihn nicht einen Fresser.

गुणिनं जनमालोक्य निजबन्धनशङ्कया ।
राजँल्लक्ष्मीः कुरङ्गीव दूरं दूरं पलायते ॥ ४०२० ॥

Wenn, o König, die Glücksgöttin einen Mann mit Vorzügen (oder mit einem Stricke, d. i. einen Jäger) gewahr wird, flieht sie wie eine Gazelle weit weg aus Besorgniss gefesselt zu werden.

गुणिनामपि निजरूपप्रतिपत्तिः परत एव संभवति ।
स्वमहिमदर्शनमक्ष्णोर्मुकुरतले जायते यस्मात् ॥ ४०२१ ॥

4016) Kavitâmṛtak. 18. *b.* निभालयति unsere Aenderung für विभालयति.

4017) MBh. 5, 1366.

4018) Çiç. 2, 56.

4019) MBh. 5, 1367. *a.* भजन्ते gedruckt.

4020) Çârṅg. Paddh. Guṇapraçaṁsâ 8. *a.* गुणितं, आसाद्य st. आलोक्य. *b.* बधन st. बन्धन. *c.* राजं die eine, राज die andere Hdschr. *d.* Beide Hdschrr. nur ein Mal दूरं.

4021) Vâsavad. 8.

Selbst Männer mit Vorzügen lernen ihr eigenes Wesen erst durch Andere kennen, wie ja auch die Augen ihre eigene Grösse erst im Spiegel sehen.

गुणिनो ऽपि हि सीदन्ति गुणग्राही न चेदिह ।
सगुणः पूर्णकुम्भो ऽपि कूप एव निमज्जति ॥ ४०२२ ॥

Sogar Leute mit Vorzügen sind verloren, wenn Niemand da ist, der Vorzüge zu würdigen versteht: ein voller Eimer sogar, der mit einem Stricke (mit Vorzügen) versehen ist, sinkt im Brunnen unter.

गुणेषु यत्नः पुरुषेण कार्यो न किंचिदप्राप्यतमं गुणानाम् ।
गुणप्रकर्षादुडुपेन शंभोरलङ्घ्यमुल्लङ्घितमुत्तमाङ्गम् ॥ ४०२३ ॥

Der Mensch soll auf Vorzüge bedacht sein, da es Nichts giebt, was nicht durch Vorzüge leicht zu erreichen wäre: in Folge seiner ausserordentlichen Vorzüge ist es dem Monde gelungen, sich auf Çiva's unantastbares Haupt zu schwingen.

गुणेष्वेव हि कर्तव्यः प्रयत्नः पुरुषैः सदा ।
गुणयुक्तो दरिद्रो ऽपि नेश्वरैरगुणैः समः ॥ ४०२४ ॥

Der Mensch soll ja stets nur auf Vorzüge bedacht sein, da sogar ein Armer, wenn er mit Vorzügen ausgestattet ist, mehr werth ist, als grosse Herren ohne Vorzüge.

गुणैर्भूतानि युज्यन्ते वियुज्यन्ते तथैव च ।
सर्वाणि नैतदेकस्य शोकस्थानं हि विद्यते ॥ ४०२५ ॥

Alle Geschöpfe werden verschiedener Vorzüge theilhaftig und gehen ihrer auch wieder verlustig; es ist demnach kein Grund zur Trauer für den Einzelnen gegeben.

गुरुरात्मवतां शास्ता शास्ता राजा दुरात्मनाम् ।
अथ प्रच्छन्नपापानां शास्ता वैवस्वतो यमः ॥ ४०२६ ॥

Wohlgesinnte straft der Lehrer, Bösgesinnte der Fürst, diejenigen aber, die im Verborgenen Böses thun, straft Jama, Vivasvant's Sohn.

गुरुर्दुष्टः परित्याज्यस्तथा माता तथा पिता ।
यो ह्यनर्थाय कल्पेत स शत्रुर्न च बान्धवः ॥ ४०२७ ॥

4022) Kâṇ. 107 bei Weber. *b.* चेदिह unsere Verbesserung für चेद्यदि (ein verlesenes oder ungeschickt verbessertes चेकृदि, welches durch Verstellung der Silben aus चेदिह entstanden war).

4023) Mṛkkh. 66. *d.* अलङ्घितम् und अलङ्घितं लङ्घितम् st. अलङ्घ्यमुल्लङ्घितम्.

4024) Mṛkkh. 66. *c.* गुणायुक्तो.

4025) MBh. 12, 12489.

4026) MBh. 5, 1252, *b.* 1253, *a.*

4027) R. Gorr. 2, 62, 35.

Einen schlechten Lehrer soll man im Stich lassen, desgleichen eine schlechte Mutter und einen schlechten Vater, da ja derjenige, der Schaden bringt, Feind, nicht Freund ist.

गुरुलाघवमर्थानामारम्भे कर्मणां फलम् ।
दोषं वा यो न जानाति स बाल इति होच्यते ॥ ४०२८ ॥

Wer, wenn er an's Werk geht, nicht die wahre Bedeutung einer Sache, auch nicht den Lohn oder den Nachtheil der Handlung kennt, der wird ein Thor genannt.

गुरोर्यत्र परीवादो निन्दा वापि प्रवर्तते ।
कर्णौ तत्र पिधातव्यौ गन्तव्यं वा ततोऽन्यतः ॥ ४०२९ ॥

Wo man dem Lehrer etwas Böses nachsagt oder ihn tadelt, da soll man die Ohren zuhalten oder von dannen gehen.

गुरोः प्राप्तः परीवादो s. den vorangehenden Spruch.

गोघ्ने चैव सुरापे च s. zu Spruch 1990 am Ende dieses Theiles.

गोभुजां वल्लभा लक्ष्मीर्मातङ्गोत्सङ्गलालिता ।
सेयं स्पृहां समुत्पाद्य दूषयत्युन्नतात्मनः ॥ ४०३० ॥
स नास्ति कश्चित्प्रथमं यः प्रदर्श्यानुकूलताम् ।
संताप्यते न चरमं नीचप्रीत्येव नानया ॥ ४०३१ ॥
चपलाभिः प्रवृद्धेयं स्ववेश्याभिः सहाम्बुधौ ।
तदेकचारिणीवृत्तमनया शिक्षितं कुतः ॥ ४०३२ ॥
निःस्नेहा नान्वगात्कांश्चित्सुचिरं संस्तुताप्यसौ ।
परलोकाध्वगान्भूपानपाथेयानबान्धवान् ॥ ४०३३ ॥

Die Glücksgöttin, der Fürsten Geliebte, ist auf Elephantenrücken gehätschelt worden; sie verdirbt Männer von hoher Gesinnung, indem sie in ihnen ein Verlangen erzeugt.

Es giebt Niemand, den sie nicht schliesslich, wie die Freundschaft mit Gemeinen, in Schmerz versetzt hätte, nachdem sie zuvor ihre Gunst gezeigt hatte.

Da sie zusammen mit den himmlischen Freudenmädchen im Meere aufwuchs, wie sollte sie das Benehmen einer treuen, nur Einem anhängenden Geliebten gelernt haben?

4028) R. 2, 63, 6 Schl. 7 ed. Bomb. 65, 6 Gorr. *b.* आरम्भेष्ववितर्कयन् Gorr. *c. d.* गुपातो दोषतश्चैव बाल इत्युच्यते बुधैः Gorr.

4029) M. 2, 200. *c.* तत्रापि°. Bei Mallin. zu Kumâras. 5, 83 lauten *a. b*: गुरोः प्राप्तः परीवादो न श्रोतव्यः कथं च न.

4030. 31. 32. 33) Râga-Tar. 5, 6. fgg.

4031, *c.* संताप्येत् न Tr., संताप्य तेन च रसं ed. Calc.; die Verbesserung rührt von Benfey her. Statt नानया möchte Benfey वामया lesen; wir zerlegen es in ना (*Mann*) + अनया. 4033, *a.* निःस्नेहा नान्वगात् Benfey's Vermuthung für निःस्नेहानन्वगात्.

Da sie keine Liebe fühlt, so ist sie, wenn sie auch gar lange gepriesen wurde, keinem Fürsten gefolgt, wenn er ohne Wegkost und ohne Freunde zur anderen Welt wanderte.

गौर्गौः कामदुघा सम्यक्प्रयुक्ता स्मर्यते बुधैः ।
दुष्प्रयुक्ता पुनर्गोत्वं प्रयोक्तुः सैव शंसति ॥ ४०३४ ॥

Eine wohl gefügte Rede ist, wie die Weisen lehren, eine Kuh, die alle Wünsche gewährt; eine übel gefügte Rede dagegen verräth die Ochsennatur dessen, der sie fügte (d. i. des Dichters).

घातयितुमेव नीचः s. Spruch 1558.

चक्षुषा मनसा वाचा कर्मणा च चतुर्विधम् ।
प्रसादयति यो लोकं तं लोको ऽनुप्रसीदति ॥ ४०३५ ॥

Wenn (ein Fürst) das Volk auf vierfache Weise, durch den Blick, durch die Denkweise, durch die Rede und durch die That zu befriedigen sucht, dann wird das Volk mit ihm zufrieden.

चक्षुषी तव रज्येते स्फुरत्यधरपल्लवः ।
भ्रुवौ च भुग्ने न तथाप्यदुष्टस्यास्ति मे भयम् ॥ ४०३६ ॥

Deine Augen sind geröthet, deine Lippensprossen zittern, deine Brauen sind gefurcht, und dennoch kommt keine Furcht über mich, da ich Nichts verbrochen habe.

चतुरो वार्षिकान्मासान्यथा शक्रो ऽभिवर्षति ।
परिहारैस्तथा राष्ट्रमभिवर्षेज्जनाधिपः ॥ ४०३७ ॥

Wie Indra vier Regenmonate hindurch Regen herabsendet, so schütte ein Fürst Gnadenbezeugungen auf das Reich.

चत्वार्याहुर्नरश्रेष्ठा व्यसनानि महीक्षिताम् ।
मृगया पानमक्षाश्च ग्राम्ये चैवातिरक्तता ॥ ४०३८ ॥

Die Besten unter den Männern haben erklärt, dass es vier Laster bei den Fürsten gebe: Jagd, Trunk, Würfelspiel und zu grosse Fleischeslust.

चन्दनं चन्द्रिका मन्दो गन्धवाहश्च दक्षिणः ।
सेयमग्निमयी सृष्टिर्मयि शीता परान्प्रति ॥ ४०३९ ॥

Sandel, Mondschein und ein gelinder Südwind sind für mich (von der Geliebten Getrennten) feurige Erscheinungen, kalte für Andere.

4034) Kâvjâd. 1,6. c. गोत्वं im Text, गोत्वं in den Scholien.

4035) MBh. 5,1118. Çârṅg. Paddh. Râǵanîti 117. a. b. कर्मणा मनसा वाचा चक्षुषा च Çârṅg. Paddh.; चतुर्विधाम् eine Hdschr. c.d. लोकं यस्तं und लोकं यत्सं Çârṅg. Paddh.; न st. ऽनु eine Hdschr.

4036) Kâvjâd. 2,131.

4037) R. Gorr. 2,122,18. Vgl. Spruch 2331 und 2781.

4038) MBh. 2,2270.

4039) Kâvjâd. 2,305.

चन्दनारण्यमाधूय स्पृष्ट्वा मलयनिर्झरान्।
पथिकानामभावाय पवनो ऽयमुपस्थितः ॥ ४०४० ॥

Dieser Wind da, der Sandelwälder leise bewegte und die Giessbäche des Malaja berührte, hat sich zum Verderben der (von ihren Geliebten getrennten) Reisenden erhoben.

चन्द्रमाः पीयते देवैर्मया त्वन्मुखचन्द्रमाः।
असमग्रो ऽप्यसौ शश्वदयमापूर्णमण्डलः ॥ ४०४१ ॥

Vom Monde am Himmel schlürfen die Götter, von deinem Antlitzmonde schlürfe ich: jener ist auch nicht voll, dieser stets voll und rund.

चपलस्येह कृत्यानि सहसानुप्रधावतः।
क्षिप्रमन्ये प्रपद्यन्ते क्रौञ्चस्य खमिव द्विजाः ॥ ४०४२ ॥

Wenn ein Leichtsinniger sich hier übereilter Weise an's Werk begiebt, dann machen sich alsbald hinter ihm her Andere auf den Weg, wie es die Vögel thun, wenn der Brachvogel sich in die Luft erhebt.

चपलाभिः प्रवृद्धेयं s. Spruch 4032.

चपलो निर्दयश्चासौ जनः किं तेन मे सखि।
आगःप्रमार्जनायैव चाटवो येन शिक्षिताः ॥ ४०४३ ॥

Unbeständig und dabei ohne Mitleid ist der Geliebte! Was fange ich, o Freundin, mit dem an, der Schmeichelworte nur gelernt hat, um sich von Sünden rein zu waschen?

चराणामन्नमचरा दंष्ट्रिणामप्यदंष्ट्रिणः।
अहस्ताश्च सहस्तानां शूराणां चैव भीरवः ॥ ४०४४ ॥

Was sich nicht bewegt, wird von sich Bewegenden verspeist; Thiere ohne Fangzähne werden von Thieren mit Fangzähnen, Wesen ohne Hände von Wesen mit Händen und Feige von Muthigen verspeist.

चलस्वभावा दुःसेव्या दुर्ग्राह्या भावतस्तथा।
प्राज्ञस्य पुरुषस्येह यथा वाचस्तथा स्त्रियः ॥ ४०४५ ॥

Unstäten Wesens, schwer zu handhaben und schwer zu fassen ihrem Sinne nach sind für den klugen Mann hier auf Erden sowohl Reden als Weiber.

चाण्डालः किमयं s. zu Spr. 889 im ten Theile, S. 331.

4040) Kâvjâd. 2,238.

4041) Kâvjâd. 2,90.

4042) R. ed. Bomb. 6,63,19. Der Schol. erklärt: अन्ये शत्रवः क्षिप्रं खं रन्ध्रं प्रपद्यन्ते। द्विजाः पक्षिणः स्कन्दशक्तिविदारितक्रौञ्चस्य क्रौञ्चाख्याचलस्य खं रन्ध्रमिव ॥

4043) Kâvjâd. 2,271.

4044) M. 5,29.

4045) MBh. 13,2225.

चाण्डालस्य दरिद्रस्य द्वावेतौ सदृशाविह ।
चाण्डालस्य न गृह्णन्ति दरिद्रो न प्रयच्छति ॥ ४०४६ ॥

Ein Tschândâla und ein Armer haben mit einander Aehnlichkeit: vom Tschândâla nimmt man Nichts und der Arme giebt Nichts.

चान्द्रायणसहस्रेण यः कुर्यात्कायशोधनम् ।
पिबेद्यश्चापि गङ्गाम्भः समौ स्यातामुभावपि ॥ ४०४७ ॥

Derjenige, der sich durch tausend nach dem Mondlauf sich richtende Kasteiungen reinigt, und derjenige, der Wasser aus der Gangâ trinkt, Beide sind einander gleich.

चिकीर्षितं विप्रकृतं च यस्य नान्ये जनाः कर्म जानन्ति किंचित् ।
मन्त्रे गुप्ते सम्यगनुष्ठिते च नाल्पोऽप्यस्य च्यवते कश्चिदर्थः ॥ ४०४८ ॥

Wer es so einrichtet, dass andere Leute keine von ihm unternommene und auf Hindernisse stossende Angelegenheit erfahren, dem misslingt auch nicht die geringste Sache, wenn er seinen Plan geheim hält und ihn wohl ausführt.

चिता दहति निर्जीवं चिन्ता जीवं दहत्यहो ।
बिन्दुनैवाधिका चिंता चितात्यल्पा हि भूतले ॥ ४०४९ ॥

Der Scheiterhaufen versengt den Entseelten, die Sorge versengt, o weh, die Seele. Um ein Pünktchen (einen Anusvâra) nur ist die Sorge bedeutender, der Scheiterhaufen aber ist ja gar klein hier auf Erden.

चित्रं नृपद्विपाः पूतमूर्तयः कीर्तिनिर्झरैः ।
भवन्ति व्यसनासक्तिपांसुस्नानमलीमसाः ॥ ४०५० ॥

Es ist eine seltsame Erscheinung, dass Fürsten und Elephanten, wenn sie sich gereinigt haben, jene durch Ruhm, diese durch Giessbäche, sich nachher wieder besudeln, jene durch den Hang am Laster, diese durch Wälzen im Staube.

चिन्तामोहविनिश्चलेन मनसा मौनेन पादानतः
प्रत्याख्यानपराङ्मुखः प्रियतमो गन्तुं प्रवृत्तोऽधुना ।
सव्रीडैरलसैर्निरन्तरलुठद्बाष्पाकुलैर्लोचनैः
श्वासोत्कम्पकुचं निरीक्ष्य सुचिरं जीवाशया वारितः ॥ ४०५१ ॥

4046) VÂLMÎKI in ÇÂRÑG. PADDH. DARIDRANINDÂ 12. *a.* चांडालस्य दरिद्रस्य. *b.* द्यावेता, शदृशाविह. *c.* चांडालश्च न गृह्णाति; गृह्णन्ति unsere Verbesserung für गृह्णन्ति. *d.* दरिद्री न यह्छति.

4047) VIKRAMÂṄK. 184,*b.* 185,*a.*

4048) MBH. 5,1089.

4049) PRASAÑGÂBH. 17,*b.* Vgl. Spr. 910.

4050) RÂGA-TAR. 5,163 TR. 168 ed. Calc. *b.* भूतं यः st. मूर्तयः ed. Calc. *c.* व्यसनाशक्ति ed. Calc. *d.* पांशु beide Ausgg.

4051) AMAR. 90.

Ein Geliebter, der unbewegten Herzens, weil dieses von Sorgen und Verwirrung heimgesucht war, und unter Stillschweigen sich der Geliebten zu Füssen geworfen hatte, wandte ihr, da sie ihn zurückstiess, den Rücken und war so eben im Begriff fortzugehen; da hielt ihn die am Leben noch Hängende zurück, indem sie ihn lange und mit einem durch Seufzer bewegten Busen ansah mit ihren verschämten, matten und von ununterbrochen rollenden Thränen getrübten Augen.

चिबुके यस्य लोमानि न च लोमानि गण्डयोः ।
तेन सख्यं न कुर्वीत यदि निर्मानुषं जगत् ॥ ४०५२ ॥

Wer Haare am Kinn, aber keine Haare auf den Backen hat, mit dem schliesse man keine Freundschaft, wäre die Welt auch menschenleer.

चीराणि किं पथि न सन्ति दिशन्ति भिक्षां नैवाङ्घ्रिपाः परभृतः सरितो ऽप्यशुष्यन् ।
रुद्धा गुहाः किमजितो ऽवति नोपसन्नान्कस्माद्भजन्ति कवयो धनदुर्मदान्धान् ॥ ४०५३ ॥

Giebt es denn keine Lumpen auf der Strasse? Weisen Bäume, die Kostgeber, keine Speise mehr an? Sind auch die Flüsse versiegt? Sind die Höhlen verschlossen? Hilft Krischna nicht denen, die ihn um Schutz angehen? Warum also wenden sich weise Männer an Menschen, die ein toller Geldwahn blind macht?

छादयित्वात्मभावं हि चला हि शठबुद्धयः ।
प्रहरन्ति च रन्ध्रेषु सो ऽनर्थः सुमहान्भवेत् ॥ ४०५४ ॥

Menschen falschen Herzens halten sich ja selbst versteckt, sind bald hier bald dort und hauen auf Blössen ein: dies ist ein gar grosses Uebel!

छाया संश्रयते तलं विटपिनां श्रान्तेव पान्थैः समं
मूलं याति सरोजलस्य जडता ग्लानेव मीनैः सह ।
आचामत्यहिमांशुदीधितिरपस्तप्तेव लोकैः समं
निद्रा गर्भगृहं सह प्रविशति क्लान्तेव कान्ताजनैः ॥ ४०५५ ॥

Der Schatten flüchtet sich, als wäre er ermüdet, zugleich mit den Wanderern unter die Bäume; die Kühle des Wassers im Teiche zieht sich, als wäre sie erschöpft, zugleich mit den Fischen auf den Grund zurück; die Strahlen der Sonne schlürfen, als wären sie erhitzt, zugleich mit den Menschen Wasser; der Schlaf begiebt sich, als wäre er erschlafft, zugleich mit den Geliebten in die innern Gemächer. (Schilderung der Mittagszeit im Sommer.)

4052) Çârñg. Paddh. Nîti 60. *a.* चिंबुके, रोमाणि. *b.* न भवन्ति (d. i. वन्ति) न गण्डयोः. *c.* तेन मैत्री न कर्तव्या. *d.* व्रजेत् st. जगत्.

4053) Bhâg. P. 2,2,5.

4054) Prasañgâbh. 16,*b*.

4055) Kuvalaj. 76, *a* (60, *a*). *c.* दिधितिर्.

छिन्नो ऽपि चन्दनतरुर्न जहाति गन्धं
वृद्धो ऽपि वारणपतिर्न जहाति लीलाम्।
यन्त्रार्पितो ऽपि मधुरतां न जहाति कीतुः
क्षीणो ऽपि न त्यजति शीलगुणान्कुलीनः ॥ ४०५६ ॥

Ein Sandelbaum giebt seinen Wohlgeruch nicht auf, auch wenn er niedergehauen ist; ein stattlicher Elephant giebt auch im Alter das Spielen nicht auf; Zuckerrohr behält seine Süsse, man mag es hinbringen, wohin man will; ein edler Mann lässt auch in der Noth nicht von seiner guten Gemüthsart und seinen Vorzügen.

जगन्मृगतृषातुल्यं s. zu Spruch 2233 am Ende dieses Theiles.

जनिता चोपनेता च यश्च विद्यां प्रयच्छति।
अन्नदाता भयत्राता पञ्चैते पितरः स्मृताः ॥ ४०५७ ॥

Der Erzeuger, der Erzieher, der Lehrer, der Brodherr und der Erretter aus einer Gefahr, diese fünf werden als Väter angesehen.

जनेषु प्रमुखो हस्ती s. Spruch बलेषु प्र°.

जन्ममृत्युजराडुःखैर्नित्यं संसारसागरे।
क्लिश्यन्ते जन्तवो घोरे मर्त्यास्त्रस्यन्ति मृत्युतः ॥ ४०५८ ॥

In dem grausigen Weltmeere werden die Geschöpfe stets durch die Schmerzen der Geburt, des Todes und des Alters gequält und dennoch zittern die Sterblichen vor dem Tode.

जन्ममृत्यू हि यात्येको भुनक्त्येकः शुभाशुभम्।
नरकेषु पतत्येक एको याति परां गतिम् ॥ ४०५९ ॥

Allein begiebt man sich in's Leben und in den Tod, allein geniesst man den Lohn für Gutes und Böses, allein fährt man zur Hölle, allein geht man in die höchste Stellung ein.

जन्मान्तरसहस्रेषु तपोध्यानसमाधिभिः।
नराणां क्षीणपापानां कृष्णे भक्तिः प्रजायते ॥ ४०६० ॥

Wenn bei den Menschen durch Kasteiungen, fromme Vertiefung und Sammlung des Gemüthes in Tausenden von vorangegangenen Geburten die

---

4056) Vṛddha-Kāṇ. 15,13. c. कीतुः unsere Aenderung für इनुः.

4057) Vṛddha-Kāṇ. 4,19. Unsere Aenderungen: a. उपनेता für उपनीता. b. यश्च für यस्तु.

4058) Vikramaḱ. 142. Unsere Aenderungen: b. °सागरे für सागरं. c. क्लिश्यन्ते für क्लिश्यंति.

4059) Vṛddha-Kāṇ. 5,13. Unsere Aenderungen: a. मृत्यू für मृत्यु, एको für अ-को. b. भुनक्त्येकः für भुंजत्येकः. c. एक für अको.

4060) Prasaṅgābh. 13,b.

Sünden getilgt worden sind, dann offenbart sich in ihnen der Glaube an Krischna.

जयता त्वन्मुखेनास्मानकथं न कथं जितम् ।
कमलं कमलंकुर्वदलिमद्दलि मत्प्रिये ॥ ४०६१ ॥

Wie sollte, o meine Liebste, dein Antlitz, das uns ohne Weiteres besiegt, nicht den Schmuck des Wassers, die Wasserrose, mit ihren von Bienen besetzten Blüthenblättern besiegen?

जरा रूपं हरति हि धैर्यमाशा मृत्युः प्राणान्धर्मचर्यामसूया ।
कामो ह्रियं वृत्तमनार्यसेवा क्रोधः श्रियं सर्वमेवाभिमानः ॥ ४०६२ ॥

Das Alter raubt die Schönheit, das Begehren die Besonnenheit, der Tod die Lebensgeister, das Murren die Erfüllung der Pflichten, die Liebe die Scham, Unedlen geleisteter Dienst das gute Betragen, Zorn die Anmuth, der Stolz aber raubt Alles.

जलं जलधरोद्गीर्णं कुलं गृहशिखण्डिनाम् ।
चलं च तडितां दाम बलं कुसुमधन्वनः ॥ ४०६३ ॥

Das von den Wolken ausgespiene Wasser, die Schaar der Hauspfauen und das bewegliche Blitzgewinde bilden das Heer des Liebesgottes.

जलमुचि वितरणविमुखे का क्षतिरखिलाम्बुपातॄणाम् ।
केवलघनरसभक्षी चातकपक्षी कमाश्रयति ॥ ४०६४ ॥

Wenn eine Wolke kein Wasser zu spenden geneigt ist, welcher Nachtheil erwächst daraus für diejenigen, welche jegliches Wasser trinken? An wen soll sich aber der Vogel Tschâtaka wenden, der nur Wolkennass geniesst?

जलरेखा खलप्रीतिरर्धवारिघटस्तथा ।
शिरसा धार्यमाणो ऽपि खलः खलखलायते ॥ ४०६५ ॥

Die Freundschaft der Schelme ist wie ein Strich im Wasser und ein halbvoller Krug: auch auf dem Haupte getragen, macht Schelmenstreiche der Schelm.

जलाहृतौ विशेषेण वैद्युताग्नेरिव द्युतिः ।
आपदि स्फुरति प्रज्ञा यस्य धीरः स एव हि ॥ ४०६६ ॥

4061) Kâvjâd. 3, 17.

4062) MBh. 5, 1341. 1231. *c. d.* क्रोधः श्रिय (sic) शीलमनार्यसेवा ह्रियं कामः सर्वमेवाभिमानः.

4063) Kâvjâd. 2, 105.

4064) Udbhaṭa im ÇKDr. u. ततिः. *b.* ततिरखिला° unsere Aenderung für ततिरस्त्यखिला°.

4065) Kâṇ. 72 bei Weber. *a.* Zu जलरेखा vgl. Galan. Varr. 121, wo ἡ ἐν ὕδατι γραμμή im Gegensatz steht zu ἡ ἐν πέτρᾳ γραμμή. *c.* धार्यमाणो Weber's Verbesserung für धार्यमाने und धार्यमानो. *d.* Zu खलखलाय् vergl. खटखटाय्.

4066) Kathâs. 12, 41. *a.* विशेषेण unsere Aenderung für विशेषेन.

Wessen Verstand im Unglück hell aufstrahlt, wie gerade bei einem Regenguss des Blitzfeuers Glanz, der ist klug.

जातमेवान्तको ऽन्ताय जरा चान्वेति देहिनम् ।
अनुषक्ता द्वयेनैते भावाः स्थावरजङ्गमाः ॥ ४०६७ ॥

Sobald der Mensch geboren ist, folgen ihm bis zu seinem Ende der Tod und das Alter nach: diese Beiden heften sich an Alles hier auf Erden, es heisse Pflanze oder Thier.

जातस्य हि ध्रुवो मृत्युः s. zu Spruch 961 im 1sten Theile, S. 327.

जातः सूर्यकुले पिता दशरथः क्षौणीभुजामग्रणीः
सीता सत्यपरायणा प्रणयिनी यस्यानुजो लक्ष्मणः ।
दोर्दण्डेन समो न चास्ति भुवने प्रत्यक्षविष्णुः स्वयं
रामो येन विडम्बितो ऽपि विधिना तेनापरे का कथा ॥ ४०६८ ॥

Wie sollte das Schicksal nicht Andere an der Nase herumführen, da es dieses doch sogar mit Râma gethan hat, mit Râma, dessen Vater, im Geschlecht des Sonnengottes geboren, an der Spitze der Fürsten stand, dessen Gattin die nur der Wahrheit lebende Sîtâ war, der Lakschmana zum jüngern Bruder hatte, dem an Armesstärke Niemand auf Erden gleichkam und der selbst der leibhaftige Vischnu war?

जात्यैवैके सुखितराः सन्त्यन्ये भृशदुःखिताः ।
नैकान्तं सुखमेवेह क्वचित्पश्यामि कस्यचित् ॥ ४०६९ ॥

Einige sind von Haus aus recht glücklich, Andere überaus unglücklich; vollkommenes Glück werde ich hier nirgends und bei Niemand gewahr.

जानन्ति पशवो गन्धान् s. zu Spruch 832 im 1sten Theile, S. 324.

जानन्ति कर्तुं s. Spruch 4072.

जानन्नपि च यः पापं शक्तिमान्न नियच्छति ।
ईशः सन्सो ऽपि तेनैव कर्मणा संप्रयुज्यते ॥ ४०७० ॥

Wer einen Bösewicht kennt und nicht zurückhält, obschon er dieses vermag, der begeht, weil er im Stande war ihm zu wehren, dieselbe Handlung wie jener.

जानाति विश्वासयितुं मनुष्यान्विज्ञातदोषेषु दधाति दण्डम् ।
जानाति मात्रां च तथा क्षमां च तं तादृशं श्रीर्जुषते समग्रा ॥ ४०७१ ॥

4067) MBh. 12, 6546. 9950, *b.* 9951, *a. b.* चाभ्येति.

4068) Dharmaviveka 10 bei Haeb. 508. Unsere Aenderungen: *b.* प्रण° für प्राणि-णी. *d.* तेनापरे für चान्ये परे.

4069) MBh. 12, 6712.

4070) MBh. 1, 6852.

4071) MBh. 5, 1075.

Wer das Vertrauen der Menschen zu gewinnen versteht, wer über schuldig Befundene Strafe verhängt, wer sowohl Maass als Nachsicht kennt, einen solchen sucht gern die Glücksgöttin ungetheilt heim.

जानाति हन्तुं हन्तव्यमासन्नं न तु दूरगम् ।
भेकं बकः परं सत्यं द्रोहवृत्तिर्महीपतिः ॥ ४०७२ ॥

Ein Reiher versteht es einen den Tod verdienenden Frosch zu tödten, wenn dieser in der Nähe, nicht aber, wenn er in der Ferne ist; ein feindselig gesinnter Fürst dagegen versteht es einen in weiter Ferne weilenden wahrhaften Mann zu tödten.

जानामि काम त्वां चैव यच्च किंचित्प्रियं तव ।
तवाहं प्रियमन्विच्छन्नात्मन्युपलभे सुखम् ॥ ४०७३ ॥

Ich kenne, o Gier, sowohl dich, als auch alles das, was dir lieb ist; indem ich nach dem, was dir lieb ist, suche, finde ich für mich selbst keine Freude.

जितरोषरया महाधियः सपदि क्रोधजितो लघुर्जनः ।
विजितेन जितस्य दुर्मतेर्मतिमद्भिः सह का विरोधिता ॥ ४०७४ ॥

Männer hohen Geistes besiegen des Zornes Andrang, während ein unbedeutender Mensch alsbald vom Zorn besiegt wird: wie sollte demnach ein von einem Besiegten (vom Zorn) besiegter Thor mit klugen Leuten streiten können?

जिता सभा वस्त्रवता मिष्टाशा गोमता जिता ।
अध्वा जितो यानवता सर्वं शीलवता जितम् ॥ ४०७५ ॥

Wer ein schönes Gewand hat, spielt eine Rolle in der Gesellschaft; wer eine Kuh besitzt, kann sein Verlangen nach einem Leckerbissen befriedigen; wer einen Wagen hat, kann leicht eine Reise machen; wer im Besitz einer guten Gemüthsart ist, kann Alles.

जितेन्द्रियस्य नृपतेर्नीतिमार्गानुसारिणः ।
भवन्ति ज्वलिता लक्ष्म्यः कीर्तयश्च नभःस्पृशः ॥ ४०७६ ॥

Wenn ein Fürst seine Sinne besiegt und den Weg der Staatsklugheit verfolgt, dann lodert sein Glück hoch auf und dann reicht sein Ruhm bis in den Himmel.

जित्वा विश्वं भवानत्र विहरत्यवरोधनैः ।
विहरत्यप्सरोभिस्ते रिपुवर्गो दिवं गतः ॥ ४०७७ ॥

4072) Râǵa-Tar. 5,320 Tr. Benf. 325 ed. Calc. *a.* जानन्ति ed. Calc. *c.* भेकं unsere Aenderung für एको; परः Tr. Benf.

4073) MBh. 12,6609.

4074) Çiç. 16,26.

4075) MBh. 5,1140.*b.* 1141,*a.*

4076) Kâm. Nîtis. 1,62.

4077) Kâvjâd. 2,119.

Du (o Fürst) vergnügst dich, nachdem du die ganze Welt besiegt hast, hier auf Erden mit den Weibern deines Harems; deiner Feinde Schaar, die zum Himmel einging, vergnügt sich mit den himmlischen Weibern.

जीर्णमन्नं प्रशंसन्ति भार्यां च गतयौवनाम् ।
शूरं विजितसंग्रामं गतपारं तपस्विनम् ॥ ४०७८ ॥

Wan lobt eine Speise, wenn sie verdaut ist, eine Frau, wenn ihre Jugend dahin ist, einen Helden, wenn er eine Schlacht gewonnen hat, einen Büsser, wenn er sein Gelübde zu Ende geführt hat.

जीर्णा कन्था ततः किं सितममलपटं पट्टवस्त्रं ततः कि-
मेका भार्या ततः किं बहुगुणगुणिता कोटिरेका ततः किम् ।
एकः श्रान्तस्ततः किं करितुरगवरैरावृतो वा ततः किं
भक्तं भुक्तं ततः किं कदशनमथ वा वासरान्ते ततः किम् ॥ ४०७९ ॥

Ist es nicht gleich, ob man ein zerlumptes Bettlergewand oder ein weisses Musselinkleid von reinem Zeuge trägt? Ob man nur eine Gattin oder viele Millionen hat? Ob man allein müde wird oder von prächtigen Elephanten und Pferden umgeben? Ob man Reis isst oder schlechte Nahrung am Schlusse des Tages?

जीवनग्रहणे नम्रा गृहीत्वा पुनरुन्नताः ।
किं कनिष्ठाः किमु ज्येष्ठा घटीयन्त्रस्य दुर्जनाः ॥ ४०८० ॥

Sind böse Menschen die ersten oder die letzten Eimer am Schöpfrade, da sie sich tief verneigen, wenn sie ihren Lebensunterhalt (Wasser) in Empfang nehmen, sich aber übermüthig erheben, wenn sie ihn erhalten haben?

4078) MBh. 5, 1250, *b*. 1251, *a*. Eine Variante von Spr. 975; vgl. auch Kâṇ. 72 bei Weber.

4079) Bhartṛ. bei Schiefner und Weber S. 24. III, 67 lith. Ausg. II. *a*. शीर्णा st. जीर्णा, शितम् (= श्वेत Schol.) st. सितम्, पटं unsere Aenderung für पटं und वरं, सूत्रं st. वस्त्रं. *b*. Die erste Hälfte bis किं fehlt im Texte der lith. Ausg., findet sich aber in den Scholien; statt der zweiten Hälfte hat die lith. Ausg. die zweite Hälfte von *c*, die hier folgendermaassen lautet: द्व्यक्षरिगणैरावृतो u. s. w. *c*. श्रान्त° Weber's Verbesserung für भ्रान्त°, तुरग unsere Verbesserung für तुरंग. In der lith. Ausg. fehlt *c*. *d*. भक्तिं st. भक्तं, वदशनम् st. कदशनम् und वासरीते (was schon Weber richtig verbessert hat) st. वासरान्ते bei Sch. und Weber. Statt *d*., das in der lith. Ausg. die Stelle von *c*. vertritt, hat die lith. Ausg.: व्यक्तं ज्योतिर्न चांतर्मथितभवभयं वैभवं वा ततः किम् mit folgender Erklärung: मथितं दूरीकृतं भवजनितं भयं येन तादृशं ज्योतिः ब्रह्मस्वरूपं अंतर्हृदि न वक्तव्यं प्रत्यक्षं तदा सर्ववैभवं विभवसूचकं ज्ञातं चेत्तदा किमित्यर्थः.

4080) Kuvalaj. 31, *a* (23, *a*).

जीवन्तं मृतवन्मन्ये देहिनं धर्मवर्जितम् ।
मृतो धर्मेण संयुक्तो दीर्घजीवी न संशयः ॥ ४०८१ ॥

Den Menschen, der der Tugend ermangelt, halte ich für todt, auch wenn er lebt; wer aber mit Tugenden ausgestattet ist, lebt lange, darüber herrscht kein Zweifel, auch wenn er todt ist.

जीवितं च शरीरेण जात्यैव सह जायते ।
उभे सह विवर्तेते उभे सह विनश्यतः ॥ ४०८२ ॥

Das Leben erscheint von Anfang an zugleich mit dem Körper, Beide drehen sich zugleich im Kreise herum und es gehen auch Beide zugleich zu Grunde.

जीविताशा बलवती धनाशा दुर्बला मम ।
गच्छ वा तिष्ठ वा कान्त स्वावस्था तु निवेदिता ॥ ४०८३ ॥

Heftig ist mein Verlangen zu leben, gering mein Verlangen nach Schätzen: reise, o Geliebter, oder bleibe, meine Lage aber habe ich dir verkündet.

जीवितेनाप्यतः सत्यं भुवि रक्षन्ति साधवः ।
नहि सत्यात्परो धर्मस्त्रिषु लोकेषु विद्यते ॥ ४०८४ ॥

Darum hüten Gute hier auf Erden die Wahrheit sogar mit Hintansetzung des Lebens; denn in den drei Welten giebt es keine höhere Pflicht als die Wahrheit.

ज्ञातयस्तारयन्तीह ज्ञातयो मज्जयन्ति च ।
सुवृत्तास्तारयन्तीह दुर्वृत्ता मज्जयन्ति च ॥ ४०८५ ॥

Blutsverwandte führen dich hier auf Erden glücklich über die Gefahren hinweg, Blutsverwandte stürzen dich aber auch in den Abgrund: geht es ihnen wohl (durch dich), so führen sie dich hier glücklich hinüber; geht es ihnen aber schlecht, so stürzen sie dich in den Abgrund.

ज्ञातिभिर्विग्रहस्तात न कर्तव्यः शुभार्थिना ।
सुखानि सह भोज्यानि ज्ञातिभिर्भरतर्षभ ॥ ४०८६ ॥

Wem es um sein Wohl zu thun ist, soll, mein Lieber, mit Blutsverwandten nicht streiten, Freuden aber soll man, o Bester der Bharatiden, in Gemeinschaft mit den Blutsverwandten geniessen.

ज्ञातुं वपुःपरिमितः क्षमते त्रिलोकीं जीवः कथं कथय संगतिमन्तरेण ।
शक्नोति कुम्भनिहितः सुशिखो ऽपि दीपो भावान्प्रकाशयितुमप्युदरे गृहस्य ॥ ४०८७ ॥

4081) **Vṛddha-Kâṇ. 13,9.**

4082) **MBh. 12,6479.**

4083) **Kâvjâd. 2,139.**

4084) **R. Gorr. 2,61,11.**

4085) **MBh. 5,1470,*b*. 1471,*a*.**

4086) **MBh. 5,1468,*b*. 1469,*a*.**

4087) **Prab. 52. *c*. न st. ऽपि.**

Wie vermag, o sprich, der durch den Körper beschränkte Geist die drei Welten zu erkennen, wenn er nicht an sie herantritt? Kann selbst eine hellflammende Lampe, wenn sie in einem Topfe steht, auch die Gegenstände im Hause beleuchten?

ज्ञानं यत्र शिवं तत्र गावो यत्र ततः सुखम् ।
यत्र साधुस्ततो जीव्यं यथा भार्या तथा स्थितिः ॥ ४०८८ ॥

Wo Wissen ist, da giebt es Glück; wo Kühe sind, da giebt es Freuden; wo ein Guter weilt, da lässt es sich leben; wie die Gattin, so das Wohlbefinden im Hause.

ज्ञानं सतां मानमदादिनाशनं केषांचिदेतन्मदमानकारणम् ।
स्थानं विविक्तं यमिनां विमुक्तये कामातुराणामतिकामकारणम् ॥ ४०८९ ॥

Bei Guten vernichtet Wissen den Stolz, den Wahn und andere Untugenden; bei Einigen dagegen bewirkt dasselbe gerade Wahn und Stolz: ein einsamer Ort führt diejenigen, die ihre Sinne in der Gewalt haben, zur Erlösung; bei den von Liebe Gequälten dagegen erzeugt er eine heftige Leidenschaft.

ज्ञानमन्त्रसदाचारैर्गौरवं भजते गुरुः ।
तस्माच्छिष्यः क्षमी भूत्वा गुरुवाक्यं न लङ्घयेत् ॥ ४०९० ॥

Ob seines Wissens, ob seiner Kenntniss der heiligen Gesänge und ob seines musterhaften Betragens geniesst der Lehrer grosses Ansehen; darum soll der Schüler geduldig sein und des Lehrers Wort nicht übertreten.

ज्ञानवृद्धो द्विजातीनां क्षत्रियाणां बलाधिकः ।
वैश्यानां धान्यधनवान् शूद्राणामेव जन्मतः ॥ ४०९१ ॥

Unter den Brahmanen wird der Kenntnissreiche geehrt, unter den Kriegern der Mächtige, unter den Vaiçja der an Korn und Schätzen Reiche, nur unter den Çûdra der an Jahren Alte.

ज्ञानश्रेष्ठो द्विजः पूज्यः क्षत्रियो बलवानपि ।
धनधान्याधिको वैश्यः शूद्रस्तु द्विजसेवया ॥ ४०९२ ॥

Den Brahmanen muss man ehren, wenn er sich durch Wissen auszeichnet, den Krieger, wenn er kräftig ist, den Vaiçja, wenn er reich an Schätzen und Getraide ist, den Çûdra aber, wenn er den höheren Kasten dient.

ज्ञानान्वितेषु युक्तेषु शास्त्रज्ञेषु कृतात्मसु ।
न तेषु सज्जते स्नेहः पद्मपत्त्रेष्विवोदकम् ॥ ४०९३ ॥

4088) Kâm. 90 bei Weber. *c*. Weber hat साधु für साधुम् gesetzt.

4089) Bhartr. 3,83 lith. Ausg. II.

4090) Prasaṅgâbh. 5,*b*.

4091) MBh. 2,1385,*b*. 1386,*a*. Vgl. den folgenden Spruch und 5014.

4092) Hit. IV,21 Schl. 25 Johns. *a*. वर्णी st. ज्ञान.

4093) MBh. 3,79.

Bei denen, die mit Wissen ausgestattet sind, stets gesammelt sind, die Lehrbücher kennen und ihren Geist gebildet haben, haftet nimmer die Liebe, eben so wenig wie Wasser an den Blüthenblättern einer Wasserrose.

ज्ञानारामस्य बुधस्य सर्वभूताविरोधिनः ।
नावृत्तिभयमस्तीह परलोकभयं कुतः ॥ ४०९४ ॥

Der Weise, der seine Lust am Wissen hat und mit keinem Wesen in Feindschaft lebt, kennt keine Furcht vor einer Wiederkehr auf diese Erde, viel weniger noch eine Furcht vor der jenseitigen Welt.

ज्ञानार्थिनो मधुकरा s. Spruch 4173.

ज्ञाने मौनं क्षमा शक्तौ त्यागे श्लाघाविपर्ययः ।
गुणा गुणानुबन्धित्वात्तस्य सप्रसवा इव ॥ ४०९५ ॥

Schweigsamkeit bei Kenntnissen, Nachsicht bei Macht, das Gegentheil von Prahlerei bei Freigebigkeit: seine (Dilîpa's) Tugenden waren, da sie andere Tugenden im Gefolge hatten, gleichsam mit Nachkommenschaft gesegnet.

ज्यायांसमपि शीलेन विहीनं नैव पूजयेत् ।
अपि शूद्रं च धर्मज्ञं सद्वृत्तमभिपूजयेत् ॥ ४०९६ ॥

Sogar einen Höheren ehrt man nicht, wenn ihm edle Sitten abgehen, und selbst einen Çûdra ehrt man, wenn er seine Pflichten kennt und sich gut beträgt.

ज्योत्स्नेव नयनानन्दः सुरेव मदकारणम् ।
प्रभुतेव समाकृष्टसर्वलोका नितम्बिनी ॥ ४०९७ ॥

Eine Schönhüftige ist, wie Mondlicht, eine Wonne für die Augen, bewirkt, wie Wein, einen Rausch, zieht, wie Herrschaft, alle Menschen an sich.

ज्वलति चलितेन्धनोऽग्निर्विप्रकृतः पन्नगः फणां कुरुते ।
प्रायः स्वं महिमानं क्षोभात्प्रतिपद्यते जन्तुः ॥ ४०९८ ॥

Feuer lodert auf, sobald das Holz bewegt wird; eine Schlange schwellt ihre Haube an, wenn sie gereizt wird: der Mensch pflegt in Folge einer Erschütterung seine ursprüngliche Grösse anzunehmen.

तं शोकवेगाभिहतं s. Spruch 5183.

4094) MBh. 12, 5958. *a.* बुधस्य unsere Aenderung für बुद्धस्य.

4095) Ragh. 1, 22. Sâh. D. 290. *d.* Mit Unrecht verwirft Stenzler seine ursprüngliche Uebersetzung *prolem genuisse videbantur* und sagt in den Anmm., dass सप्रसव = सोदर *eodem utero natus* sei.

4096) MBh. 13, 2610.

4097) Kâvjapr. 140. *c.* प्रभुतेव unsere Verbesserung für प्रभतेव.

4098) Çâk. 158. *b.* फणां und पणां. *d.* कोपात् st. क्षोभात्, हि जनः st. जन्तुः. *c. d.* lauten auch: तेजस्वी संक्षोभात्प्रायः प्रतिपद्यते तेजः.

तक्षकस्य विषं दन्ते मक्षिकाया विषं शिरः ।
वृश्चिकस्य विषं पुच्छं सर्वाङ्गे दुर्जनो विषम् ॥ ४०९९ ॥

Des Schlangendämons Takschaka Gift steckt im Zahne, der Stechfliege Gift ist der Kopf, des Scorpiones Gift ist der Schwanz, der böse Mensch ist am ganzen Leibe Gift.

तत्त्वं चिन्तय सततं चित्ते परिहर चिन्तां नश्वरवित्ते ।
क्षणमिह सज्जनसंगतिरेका भवति भवार्णवतरणे नौका ॥ ४१०० ॥

Denke im Geiste beständig an die höchste Wahrheit; vermeide die Gedanken an den vergänglicheu Reichthum; der Verkehr mit Guten, der im Leben nur einen Augenblick währt, ist das einzige Schiff, mit dem wir über das Meer der Welt gelangen können.

तथा भूभृन्मत्स्या द्रविणकलुषाम्भःकृततृषः
स्थितिं स्वामुज्झन्तो विदधति कुमार्गानुसरणम् ।
क्रियन्ते कान्तान्नानुगविकृतकैवर्तनिवहै-
र्यथा स्रोते ऽकस्मात्स्थिरनिरयजालप्रणयिनः ॥ ४१०१ ॥

Die, Fürsten genannten Fische, dürstend nach dem trüben Wasser, den Reichthümern, verlassen ihren gewöhnlichen Standort und begeben sich auf schlechte Wege, so dass Schaaren widerlicher Fischer, die der schönen Speise nachgehen, sie plötzlich dahin bringen, dass sie Verlangen tragen nach dem Netze, der ewigen Hölle.

तथा रोगाभिभूतस्य नित्यं कृच्छ्रगतस्य च ।
नास्ति भार्यासमं किंचिन्नरस्यार्तस्य भेषजम् ॥ ४१०२ ॥

So giebt es auch für den von Krankheit heimgesuchten, in steter Noth befindlichen unglücklichen Mann keine Arzenei, die der Gattin gleichkäme.

तथाशनप्रदानेन s. nach Spruch यन्मातापितरौ in der v. l.

तद्भावभावनिरता s. nach Spruch भर्तारं किल या नारी.

तद्भोजनं यद्द्विजभुक्तशेषं तत्सौहृदं यत्क्रियते परस्मिन् ।
सा प्राज्ञता या न करोति पापं दम्भं विना यः क्रियते स धर्मः ॥ ४१०३ ॥

Wahre Speise sind die Speiseüberreste der Brahmanen; wahre Freundschaft ist die, welche dem Nächsten zu Gute kommt; wahre Klugheit die, welche kein Böses übt; wahre Gerechtigkeit die, welche ohne Heuchelei geübt wird.

4099) Vṛddha-Kāṇ. 17, 8.

4100) Mohām. 6 bei Haeb.; bei den Uebrigen fehlen *a. b.*, und *c. d.* bilden die zweite Hälfte von Spruch नलिनीदल° 2.

4101) Rāǵa-Tar. 4,657 Tr. 661 ed. Calc. *a.* मत्स्य und कणुषा° ed. Calc. *b.* क्षितिं st. स्थितिं ed. Calc. *c.* कान्तान्नानुग unsere Aenderung für कान्तवानुग (Tr.) und कान्तानुग (ed. Calc.). *d.* कस्मात् ed. Calc.

4102) MBh. 12, 5507.

4103) Vṛddha-Kāṇ. 15, 8. *a.* यद्द्विज unsere Aenderung für यदिज्ञ.

तच्छ्यामवर्णां हित्वा s. Spruch 3887.

तनुमध्यं पृथुश्रोणि रक्तोष्ठमसितेक्षणम् ।
नतनाभि वपुः स्त्रीणां कं न हन्त्युन्नतस्तनम् ॥ ४१०४ ॥

Wen stürzt der Weiber Leib nicht in's Verderben, der Leib mit schmaler Mitte und breiten Hüften, mit rothen Lippen und schwarzen Augen, mit vertieftem Nabel und gewölbtem Busen?

तपःसीमा मुक्तिः सकलगुणसीमा वितरणं
कलासीमा काव्यं जननसुखसीमा सुवदना ।
भियः सीमा मृत्युः सुकृतकुलसीमाश्रितभृतिः
क्षुधासीमान्नान्तः श्रुतिमुखरसीमा हरिकथा ॥ ४१०५ ॥

Der Höhepunkt der Kasteiungen ist die Erlösung, der Höhepunkt aller Tugenden — die Freigebigkeit, der Höhepunkt aller Künste — die Dichtkunst, der Höhepunkt der Liebesfreuden — eine Schönantlitzige, der Höhepunkt der Furcht — der Tod, der Höhepunkt der grossen Schaar guter Werke — die Ernährung der Untergebenen, der Höhepunkt des Hungers — das Zuendegehen der Nahrung, der Höhepunkt eines Meisters in den heiligen Schriften — das Gedenken Vischnu's.

तप्यन्ते लोकतापेन साधवः प्रायशो जनाः ।
परमाराधनं तद्धि पुरुषस्याखिलात्मनः ॥ ४१०६ ॥

Gute Menschen pflegen sich über das Weh der Welt zu härmen, da dieses der höchste Dienst ist, den man Puruscha, der Seele des Weltalls, erweisen kann.

तं पुत्रपशुसंपन्नं व्यासक्तमनसं नरम् ।
सुप्तं व्याघ्रो मृगमिव मृत्युरादाय गच्छति ॥ ४१०७ ॥

Der Tod rafft einen mit Vieh und Kindern gesegneten Mann, während sein Herz noch an diesen hängt, hinweg, wie ein Tiger eine schlafende Gazelle.

तयोरेकतरे मार्गे s. Spruch 3774.

तरसा ये न शक्यन्ते शस्त्रैः सुनिशितैरपि ।
साम्ना ते ऽपि निगृह्यन्ते गजा इव करेणुभिः ॥ ४१०८ ॥

Selbst diejenigen, die nicht durch Gewalt, auch nicht durch die schärfsten Waffen bezwungen werden können, werden durch Güte bezwungen, wie (wilde) Elephanten durch Elephantenweibchen.

4104) Kâvjâd. 2,336.

4105) Prasaṅgâbh. 10,*a*. *d*. अन्नान्तः unsere Aenderung für अन्नान्ता.

4106) Bhâg. P. 8,7,44.

4107) MBh. 12,6540. 9944,*b*. 9945,*a*. *c*. व्याघ्रो महौघो वा.

4108) MBh. 12,5172.

तरुणिमसमारम्भे तस्याः शरीरसरोवरं
सरभस मनोहंस भ्रामन्प्रयासि कथं पुनः ।
श्रवणलतिकापाशौ पार्श्वे प्रसारितपातितौ
कृतविधिवशादन्धायान्धो न पश्यति किं भवान् ॥ ४१०९ ॥

Wie kommt es, dass beim Beginn ihrer ersten Jugend du, o Herz, ein ungestümer schöner Flamingo, zum prächtigen See, ihrem Leibe, dich immer und immer wieder begiebst? Siehst du, Blinder, weil das widrige Schicksal es so will, nicht die zur Seite ausgespannten und hingeworfenen Schlingen, jene Schlingpflanzen, die Ohren?

तर्षच्छेदो न भवति पुरुषस्येह कल्मषात् ।
निवर्तते तदा तर्षः पापमन्तगतं यदा ॥ ४११० ॥

Die Begierde wird hier durch des Menschen Sünde nicht aufgehoben; sie weicht erst dann, wenn das Böse zu Ende gegangen ist.

तलवद्दृश्यते व्योम खद्योतो हव्यवाडिव ।
न चैवास्ति तलं व्योम्नि खद्योते न हुताशनः ॥ ४१११ ॥

Der Himmel sieht wie eine Fläche, ein Leuchtkäfer wie Feuer aus, und dennoch giebt es keine Fläche am Himmel und kein Feuer im Leuchtkäfer.

तव तन्वङ्गि मिथ्यैव रूढमङ्गेषु मार्दवम् ।
यदि सत्यं मृदून्येव किमकाण्डे रुजन्ति माम् ॥ ४११२ ॥

Fälschlicher Weise wird, o Schlankgliederige, die Weichheit deiner Glieder allgemein gerühmt: wären sie in Wirklichkeit weich, würden sie mir dann wohl ohne Grund Schmerz bereiten?

तव विरहे हरिणाक्षी निरीक्ष्य नवमालिकां दलिताम् ।
हन्त नितान्तमिदानीमाः किं हतजल्पितैरथ वा ॥ ४११३ ॥

Erblickt die Gazellenäugige während der Trennung von dir eine aufgesprungene Jasminblüthe, so will dieses, dass sie jetzt »ach« ausruft, schon viel sagen; aber wozu wären auch die unnützen Reden?

4109) Çântiç. in Nîtisaṅk. S. 77. fg. und in der Tüb. Hdschr. *a.* तरुणविशमारम्भे Tüb. Hdschr. *b.* भ्रामान् Nîtisaṅk. *d.* कृतविधि bedeutet hier wie Spr. 1431, v. l. 1574. 1672. 2847 und Mahân. 552 *das nichtsnutzige, verpfuschte, widrige Geschick.* So ist auch कृतजीवित Spr. 2028 *ein nichtsnutziges, verpfuschtes Leben* und कृतहृदय Spr. 1088 *ein nichtsnutziges, verdorbenes Herz.* Man streiche nach dem eben Gesagten die Anmerkung zu Spr. 1088 im 2ten Theile, S. 332.

4110) MBh. 12, 7445.

4111) MBh. 12, 4148.

4112) Kâvjâd. 2, 127.

4113) Sâh. D. 321.

तस्माच्छ्लक्ष्णं सदा वाच्यं न वाच्यं परुषं क्वचित्।
पूज्यान्संपूजयेद्दद्यान्न च याचेत्कदा च न ॥ ४११४ ॥

Darum soll man stets sanfte, niemals aber rauhe Worte sprechen; auch soll man Ehrenwerthe ehren und spenden, aber niemals betteln.

तस्मात्सर्वास्ववस्थासु रक्षेज्जीवितमात्मनः।
द्रव्याणि संततिश्चैव सर्वं भवति जीवतः ॥ ४११५ ॥

Darum soll man in allen Verhältnissen das eigene Leben schützen, weil Reichthümer und Nachkommenschaft, ja Alles dem Lebenden zu Theil wird.

तस्मात्सान्त्वं सदा वाच्यं s. Spruch 4114.

तस्मात्स्वविषये रक्षा कर्तव्या भूतिमिच्छता।
यज्ञैर्नावाप्यते स्वर्गो रक्षणात्प्राप्यते यथा ॥ ४११६ ॥

Darum soll der Fürst, dem es um sein Wohl zu thun ist, in seinem Lande die Unterthanen schützen, weil man durch Opfer nicht so leicht den Himmel gewinnt, wie durch Schutz.

तस्माद्भावी भावी वा भवेदर्थो नरं प्रति।
अप्राप्तौ तस्य वा प्राप्तौ न कश्चिद्व्यथते बुधः ॥ ४११७ ॥

Darum wird kein kluger Mann sich darüber härmen, dass er einer Sache nicht theilhaftig wird, wenn sie in Bezug auf ihn nicht geschehen sollte, oder dass er ihrer theilhaftig wird, wenn sie in Bezug auf ihn geschehen sollte.

तस्माद्दुर्गं दृढं कृत्वा सुभटासारसंयुतम्।
प्राकारपरिखायुक्तं शस्त्रादिभिरलंकृतम् ॥ ४११८ ॥
तिष्ठ मध्यगतो नित्यं युद्धाय कृतनिश्चयः।
जीवन्संप्राप्स्यसि क्ष्मां वा मृतो वा स्वर्गमेष्यसि ॥ ४११९ ॥

Hast du dir darum eine feste Burg gebaut, sie mit guten eigenen Soldaten und mit Hülfstruppen deiner Bundesgenossen versehen, sie mit Wällen und Gräben umgeben und sie mit Waffen und Anderem wohlausgestattet, so halte dich innerhalb derselben, zum Kampfe fest entschlossen: entweder bleibst du am Leben und gewinnst die Erde, oder du fällst und gehst in den Himmel ein.

तस्माद्धर्मं सहायार्थं नित्यं संचिनुयाच्छनैः।
धर्मेण हि सहायेन तमस्तरति दुस्तरम् ॥ ४१२० ॥

4114) MBh. 1,3563. Sanskrtapâthop. 58. *a.* तस्माच्छ्लक्ष्णं unsere Aenderung für तस्मात्सान्त्वं und तस्मात् शान्तं. *c.* पूज्यांश्च संपजेद् Sanskrtap. *d.* याचेत st. च याचेत् Sanskrtap.

4115) MBh. 12,5106,*b.* 5107,*a.*

4116) R. 1,17,6. Sanskrtapâthop. 56.

4117) MBh. 8,49.

4118. 19) Pankat. III, 48. fg. 4119, *c.* क्ष्मां वा unsere Aenderung für क्ष्मात्तं.

4120) M. 4,242. Daçapatiç. 19. Schliesst sich unmittelbar an Spruch 2238 an. Vgl. Spruch धर्मं शनैः.

Darum soll man nach und nach und ununterbrochen Tugend einsammeln, um einen Gefährten zu haben; denn wenn man die Tugend zum Gefährten hat, kommt man leicht über das schwer zu überwindende Dunkel hinweg.

तस्माद्धर्मं पुरस्कृत्य यतेतार्थाय पार्थिवः ।
धर्मेण वर्धते राज्यं तस्य स्वादु फलं श्रियः ॥ ४१२१ ॥

Darum soll der Fürst, die Gerechtigkeit voranstellend, dem Besitz nachgehen: durch Gerechtigkeit gedeiht die Herrschaft und die höchste Frucht dieser ist der Reichthum.

तस्माद्विवाहयेत्कन्यां s. Spruch 2908.

तस्मान्माता पिता चेति s. Spruch 3860.

तादृशी जायते बुद्धिर्व्यवसायो ऽपि तादृशः ।
सहायास्तादृशा एव यादृशी भवितव्यता ॥ ४१२२ ॥

Wie es das Schicksal will, solche Einsicht, solcher Unternehmungsgeist und solche Gefährten werden Einem zu Theil.

तावद्भयेषु भेतव्यं s. zu Spruch 1029 am Ende dieses Theiles.

तावन्मौनेन नीयन्ते कोकिलैश्चैव वासराः ।
यावत्सर्वजनानन्ददायिनी वाक्प्रवर्तते ॥ ४१२३ ॥

So lange verbringen auch die Kokila die Tage in Stillschweigen, bis die alle Menschen entzückende Sprache da ist.

तास्तु वाचः सभायोग्या याश्चित्ताकर्षणक्षमाः ।
स्वेषां परेषां विदुषां द्विषामविदुषामपि ॥ ४१२४ ॥

Solche Reden eignen sich für eine Gesellschaft, die die Gemüther der Eigenen, der Fremden, der Gelehrten, der Feinde und der Ungebildeten anzuziehen vermögen.

तिलार्धं स्वीयभागश्च निःसारं बदरीफलम् ।
आहारात्परतः श्रेयो धूलिः परगृहादपि ॥ ४१२५ ॥

Ein halbes Sesamkorn und eine saftlose Brustbeere, die man sein nennt, sind besser denn fremde Nahrung, und der staubige Erdboden ist besser denn ein fremdes Haus.

तिलाश्चम्पकसंश्लेषात्प्राप्नुवन्त्यधिवासिताम् ।
रसो न भक्ष्यस्तद्गन्धः सर्वे सांक्रामिका गुणाः ॥ ४१२६ ॥

4121) Kâm. Nîtis. 1,15. Schliesst sich an Spruch धर्मात्पेतवनो राजा an.

4122) Vṛddha-Kâṇ. 6,6. Vgl. Spruch 3732.

4123) Vṛddha-Kâṇ. 14,18.

4124) Prasaṅgâbh. 8,b.

4125) Kâṇ. 66 bei Weber. Unsere Aenderungen: *a.* भागश्च st. भागं च. *b.* आहारात् st. आहारः.

4126) Kâm. Nîtis. 5,7. *b.* अधिवासिताम् unsere Aenderung für अधिवासतां.

Wenn Sesamkörner mit Tschampaka-Blüthen in Berührung kommen, werden sie wohlriechend und ihr Saft, der den Geruch von den Blumen angenommen, wird ungeniessbar: alle Eigenschaften gehen auf andere Dinge über.

तिष्ठन्तं च शयानं च मृत्युरन्वेषते यदा।
निर्वृतिं लभते कस्मादकस्मान्मृत्युनाशितः ॥ ४१२७ ॥

Wenn der Tod den Menschen aufsucht, er mag stehen oder liegen, wie kommt es dann, dass dieser noch immer Zufriedenheit findet, da der Tod ihn doch unverhofft vernichtet?

तिष्ठन्ति ये पशुपतेः किल पादमूले संप्राप्यते कटिति तैर्नहि भस्मनो ऽन्यत्।
ये तद्वृषस्य तु समुज्ज्वलजाततूपप्राप्त्या न कानि सुदिनानि सदैव तेषाम्॥ ४१२८ ॥

Diejenigen, die zu den Füssen eines Çiva-Bildes stehen, erhalten sofort nichts Anderes als Asche; was für schöne Tage dagegen haben nicht stets diejenigen, die seinem Stiere nachgehen, da sie glänzendes Gold erhalten?

तिष्ठ मध्यगतो नित्यं s. Spruch 4119.

तीक्ष्णं क्रूरमदातारं s. den folgenden Spruch.

तीक्ष्णमल्पप्रदातारं प्रमत्तं गर्वितं शठम्।
व्यसने सर्वभूतानि नाभिधावन्ति पार्थिवम्॥ ४१२९ ॥

Einem strengen, kargen, fahrlässigen, hochmüthigen und falschen Fürsten springt im Unglück kein Mensch bei.

तीक्ष्णोपायप्राप्तगम्यो ऽपि यो ऽर्थस्तस्याप्यादौ संश्रयः साधुयुक्तः।
उत्तुङ्गाग्रः सारभूतो वनानां सालो ऽभ्यर्च्य छिद्यते पादपेन्द्रः ॥ ४१३० ॥

Selbst an eine solche Sache, an die man schliesslich mit scharfen Mitteln sich machen muss, geht man am Anfange mit Güte; einen hohen Sâla, die Zierde der Wälder, den Fürsten der Bäume, fällt man erst dann, wenn man ihm Ehren erwiesen hat.

तीर्थस्थितः स्वकुलजांस्तिमिरत्ति भुङ्क्ते मौनी बकस्तिमिमुपेत्य वनान्तवासी।
व्याधो निकृन्ति तु बकं प्रभवन्ति ते ते पात्राण्युपर्युपरि वञ्चनचञ्चुतायाम्॥ ४१३१ ॥

4127) MBh. 12, 12062.

4128) Râǵa-Tar. 3, 199 Tr. 202 ed. Calc.

4129) R. 3, 33, 15 ed. Bomb. Bei Gorr. (3, 37, 15) lautet der Spruch: तीक्ष्णं क्रूरमदातारं प्रमत्तं मददर्पितम्। व्यसने नानुकम्पन्ते सर्वभूतानि भूमिपम्॥

4130) Pańkat. III, 260. *a.* प्राप्त unsere Aenderung für प्राप्ति. *b.* Sehr häufig wird das Adjectiv auch als Nomen abstractum gebraucht, so hier साधु. *d.* सालो ऽभ्यर्च्य छिद्यते unsere Aenderung für मान्यभ्यर्च्यप्रछिद्यते. Die *Vatica robusta Roxb.* ist hier so ganz am Platz, da sie zu Bauholz gefällt wird. Ghat. 16 wird sie प्रवरो वनानाम् genannt. Bevor man sie fällte, vollbrachte man wohl feierliche Cerimonien an ihr.

4131) Râǵa-Tar. 5, 304 Tr. 309 ed. Calc. Unsere Aenderungen: स्वकुलजांस्ति° für

Der in heiligem Wasser lebende Raubfisch Timi verzehrt seine eigenen Geschlechtsgenossen; der dem Gelübde des Schweigens obliegende Reiher verschluckt den Timi; der im Walde wohnende Jäger aber schleicht heran und tödtet den Reiher: alle diese, bei weitem aber mehr noch als diese, verstehen sich Minister auf die Kunst des Betrügens.

तीर्थासेवनमौनभागपि तिमिः सक्तः स्वकुल्याशने
वाताशान्यसते शिखी घनपयोमात्राशनो ऽप्यन्वहम् ।
विश्वस्ताञ्जलचारिणः प्रकटितध्यानो ऽपि भुङ्क्ते बकः
सत्कर्माचरणे ऽपि दोषविकृतौ न प्रत्ययः पापिनाम् ॥ ४१३२ ॥

Obgleich der Timi in heiligem Wasser lebt und das Gelübde des Schweigens übt, beschäftigt er sich dennoch mit dem Verzehren seiner Geschlechtsgenossen; obgleich der Pfau nur vom Wasser der Wolke lebt, verschluckt er dennoch täglich Schlangen; obgleich der Reiher fromme Beschaulichkeit an den Tag legt, verspeist er dennoch Fische, die sich keines Bösen versehen: bei Bösewichtern darf man auch dem Ueben guter Werke nicht trauen, da dieses nur eine andere Form ihrer Fehler ist.

तुष्यति भोजने विप्रा s. den folgenden Spruch.

तुष्यन्ति भोजने विप्रा मयूरा घनगर्जिते ।
साधवः परसंपत्तौ खलाः परविपत्तिषु ॥ ४१३३ ॥

Brahmanen freuen sich über das Essen, Pfauen über das Getöse der Wolken, Gute über Anderer Glück, Böse über Anderer Unglück.

तृणं ब्रह्मविदः स्वर्गस्तृणं शूरस्य जीवितम् ।
जिताक्षस्य तृणं नारी निःस्पृहस्य तृणं जगत् ॥ ४१३४ ॥

Ein Strohhalm ist für den, der das Brahman erkannt hat, der Himmel; ein Strohhalm ist dem Helden das Leben; ein Strohhalm dem, der die Sinne bezwungen hat, das Weib; ein Strohhalm für den, der kein Verlangen mehr hat, die Welt.

तृणालघुतृणातूल° s. zu Spruch 1048 am Ende dieses Theiles.

तृणादपि लघुस्तूलः s. zu Spruch 1048 am Ende dieses Theiles.

तृणोल्कया ज्ञायते जातरूपं वृत्तेन भद्रो व्यवहारेण साधुः ।
शूरो भयेष्वर्थकृच्छ्रेषु धीरः कृच्छ्रास्वापत्सु सुहृदश्चारयश्च ॥ ४१३५ ॥

स्वकुलजां ति°. *d.* चस्नुतायाम् für चस्नुतायाः.

4132) Râǵa-Tar. 6, 309. *b.* घन st. घन ed. Calc. *c.* विश्वस्तान् Tr.

4133) Vṛddha-Ćâṇ. 7, 9. *a.* तुष्यति die eine Ausgabe.

4134) Vṛddha-Ćâṇ. 5, 14. *a.* सर्गो im Text, die richtige Lesart ergiebt sich aus den mahrattischen Scholien. *d.* निस्पृहस्य gedruckt.

4135) MBh. 5, 1230.

Gold lernt man vermittelst eines brennenden Grasbüschels kennen, den Rechtschaffenen erkennt man am Betragen, den Guten im Umgange, den Helden in Gefahren, den Klugen in schwierigen Angelegenheiten, Freunde und Feinde in grossen Nöthen.

तृष्णा हि सर्वपापिष्ठा नित्योद्वेगकरी स्मृता ।
अधर्मबहुला चैव घोरा पापानुबन्धिनी ॥ ४१३६ ॥

Die Gier ist schlimmer als alles Andere, bewirkt, wie man überliefert, beständige Aufregung, hat viel mit Unrecht zu schaffen, ist fürchterlich und hat Böses in ihrem Gefolge.

ते चापि निपुणा वैद्याः कुशलाः संभृतौषधाः ।
व्याधिभिः परिकृष्यन्ते मृगा व्याधैरिवार्दिताः ॥ ४१३७ ॥
ते पिबन्तः कषायांश्च सर्पींषि विविधानि च ।
दृश्यन्ते जरया भग्ना नगा नागैरिवोत्तमैः ॥ ४१३८ ॥

Und auch diese erfahrenen und geschickten Aerzte, die eine Menge von Arzeneien zusammengebracht haben, werden von Krankheiten gequält und gepeinigt, wie Gazellen von Jägern.

Obgleich sie Kräutertränke und allerlei Oele schlürfen, so sieht man sie dennoch durch Alter gebrochen, wie Bäume durch mächtige Elephanten.

ते ते सत्पुरुषाः s. zu Spruch 576 am Ende dieses Theiles.

ते दृष्टिमात्रपतिता अपि कस्य नात्र क्षोभाय पक्ष्मलदृशामलकाः खलाश्च ।
नीचाः सदैव सविलासमलीकलग्ना ये कालतां कुटिलतामिव न त्यजन्ति ॥ ४१३९ ॥

Wen versetzen hier auf Erden die Locken der Mädchen mit starken Wimpern und Bösewichter nicht in Aufregung, sobald sie ihm nur in die Augen fallen, die Locken und die Bösewichter, die stets nach unten streben, mit Leichtigkeit sich an die Stirn (die Falschheit) heften und die Schwärze wie die Krausheit nimmer aufgeben?

ते पिबन्तः कषायांश्च s. Spruch 4138.

तैलाभ्यङ्गे चिताधूमे मैथुने क्षौरकर्मणि ।
तावद्भवति चाण्डालो यावत्स्नानं समाचरेत् ॥ ४१४० ॥

Beim Einsalben mit Oel, beim Rauch eines Scheiterhaufens, bei der Begattung und beim Rasiren der Haare ist man so lange ein Tschândâla, bis man eine Abwaschung vollbringt.

4136) MBH. 3,81.

4137. 38) MBH. 12,12542. fg. Der erste Çloka auch MBH. 3,13856,*b*. 13857,*a*. in folgender verdorbener Gestalt: ते चापि कुशलैर्वैद्यैर्निपुणैः संभृतौषधैः । व्याधयो विनिवार्यन्ते मृगा व्याधैरिव द्विज ॥

4139) KÂVJAPR. 66.

4140) VṚDDHA-KÂṆ. 8,6.

त्यजन्ति मित्राणि धनैर्विहीनं दाराश्च भृत्याश्च सुहृज्जनाश्च ।
ते चार्थवन्तं पुनराश्रयन्ते ग्र्थो हि लोके पुरुषस्य बन्धुः ॥ ४१४१ ॥

Bundesgenossen, Gattin, Diener und Freunde verlassen den von Geld Entblössten und finden sich beim reich gewordenen Manne wieder ein, da in der Welt das Geld des Menschen Freund ist.

त्यजन्ति शूर्पवद्दोषान् s. zu Spruch 2876 am Ende dieses Theiles.

त्यज पुत्र लघोः सङ्गं भज साधुसमागमम् ।
श्रूयतां शिशुनागेन भेकेन निहतः फणी ॥ ४१४२ ॥

Meide, o Sohn, den Verkehr mit einem Unbedeutenden und suche den Umgang mit Ausgezeichneten! Höre, o junge Schlange, dass ein Frosch eine Schlange getödtet hat.

त्यजेत संचयांस्तस्मात्तज्जान्क्लेशान्सहेत वा ।
नहि संचयवान्कश्चिद्दृश्यते निरुपद्रवः ॥ ४१४३ ॥

Man begebe sich also entweder der Reichthümer oder ertrage die daraus hervorgehenden Leiden, da es keinen Reichen giebt, der nicht mit Unfällen zu kämpfen hätte.

त्यजेद्धर्मं दयाहीनं विद्याहीनं गुरुं त्यजेत् ।
त्यजेत्क्रोधमुखीं भार्यां निःस्नेहान्बान्धवांस्त्यजेत् ॥ ४१४४ ॥

Man meide die Tugend, die des Mitgefühls entbehrt; man verlasse den Lehrer, dem Wissen abgeht; man verlasse die Gattin, auf deren Gesicht der Zorn geschrieben ist; man verlasse die Freunde, die der Liebe ermangeln.

त्यज्यन्ते दुःखमर्था हि पालने न च ते सुखाः ।
दुःखेन चाधिगम्यन्ते नाशमेषां न चिन्तयेत् ॥ ४१४५ ॥

Reichthümer aufzugeben fällt schwer; sie zu hüten ist auch nicht leicht; sie zu erwerben kostet Mühe: darum soll man sich über ihren Verlust keine Sorgen machen.

त्रासहेतोर्विनीतिस्तु क्रियते जीविताशया ।
पञ्चत्वं चेद्गमिष्यामि किं सिंहानुनयेन मे ॥ ४१४६ ॥

Aus Furcht und aus Liebe zum Leben pflegt man bescheiden zu sein: wenn ich in den Tod gehen muss, wozu soll ich dem Löwen schmeicheln?

4141) Vṛddha-Kâṇ. 15, 5. *d.* ग्र्थो unsere Aenderung für ह्यर्थो.

4142) Kâṇ. 68 bei Weber.

4143) MBh. 3, 94. *b.* वा unsere Aenderung für च.

4144) Vṛddha-Kâṇ. 4, 16. *d.* निस्नेहान् gedr.

4145) MBh. 12, 12499. 7467. *a.* दुःखमर्था हि युज्यन्ते. *b.* पालनेन an beiden Stellen; सुखं st. सुखाः. Vgl. Spruch 3598.

4146) Hit. II, 117. *a.* प्राणहेतोस्तु विनयः. *d.* वा st. मे.

त्रिलोकेशः शार्ङ्गी शबरशरलक्ष्यत्वमगम-
द्विधाता लोकानामलभत शिरःकृत्तनविधिम् ।
प्रयातौ तौ राहोर्दिनकरशशाङ्कौ कवलतां
प्रभुर्नग्नः शंभुः शिरसि लिखितं लङ्घयति कः ॥ ४१४७ ॥

Vischnu, der Herr der drei Welten, ward zur Zielscheibe der Pfeile eines wilden Bergbewohners; der Schöpfer der Welten (Brahman) musste es leiden, dass ihm ein Haupt abgeschlagen wurde; Sonne und Mond da wurden ein Bissen Râhu's; der mächtige Çiva ist nackt: wer vermag über das hinweg zu kommen, was ihm an die Stirn geschrieben wurde?

त्रैलोक्ये भोजनं श्रेष्ठं ततो ऽपि सुरतोत्सवः ।
भोजनं चास्तु वा नास्तु जीवनं सुरतं विना ॥ ४१४८ ॥

In allen drei Welten ist Essen etwas Vorzügliches, aber noch vorzüglicher als dieses ist die Feier des Liebesgenusses: ob Essen da ist oder nicht, kümmert uns wenig, aber ein Leben ohne Liebesgenuss weisen wir von uns.

त्वदपाङ्गाह्वयं जैत्रमनङ्गास्त्रं यदङ्गने ।
मुक्तं तदन्यतस्तेन सो ऽप्यहं मनसि क्षतः ॥ ४१४९ ॥

Des Liebesgottes siegreiches Geschoss, o Schöne, d. i. dein äusserer Augenwinkel, wurde gegen einen Andern geschleudert, hat aber auch mich hier im Herzen verwundet.

त्वदाननमधीराक्षमाविर्दशनदीधिति ।
भ्रमद्भृङ्गमिवालक्ष्यकेसरं भाति पङ्कजम् ॥ ४१५० ॥

Dein Antlitz mit den beweglichen Augen und mit dem zum Vorschein kommenden Glanze der Zähne erscheint wie ein Lotus mit umherschwärmenden Bienen und kaum sichtbaren Staubfäden.

त्वन्मुखं कमलं चेति द्वयोरप्यनयोर्भिदा ।
कमलं जलसंरोहि त्वन्मुखं त्वदुपाश्रयम् ॥ ४१५१ ॥

Zwischen deinem Antlitz und einem Lotus besteht ein Unterschied: der Lotus wächst im Wasser, dein Antlitz schliesst sich an dich an.

त्वन्मुखं पुण्डरीकं च फुल्ले सुरभिगन्धिनी ।
भ्रमद्भ्रमरमम्भोजं लोलनेत्रं मुखं तु ते ॥ ४१५२ ॥

4147) Vikramaç. 229. *a.* Die Hdschr. संलक्ष्यम् st. लक्ष्यत्वम् der Ausg. *b.* विधातॄणां भ्रमजत शिरःकृत्तनविधि die Hdschr. *c.* प्रयातौ द्यं गार्होर्दिन° die Hdschr. *d.* भग्नः st. नग्नः die Hdschr.

4148) Dhûrtas. in LA. 87. Unsere Aenderungen: *a.* त्रैलोक्ये st. त्रैलोक्य. *c.* चास्तु st. वास्तु, wofür Lassen नास्तु lesen wollte.

4149) Kâvjâd. 2, 255.

4150) Kâvjâd. 2, 44.

4151) Kâvjâd. 2, 190. *a.* Die Scholien: इतीति भिदाया विशेषणम् (!) दृषेत्यर्थः (!).

4152) Kâvjâd. 2, 198.

Beide, dein Antlitz und der Lotus, sind weit geöffnet und duften schön; der Lotus ist mit schwärmenden Bienen, dein Antlitz dagegen mit beweglichen Augen versehen.

त्वमेव धातुः पूर्वो ऽसि त्वमेव प्रत्ययः परः।
अनाख्यातं न ते किंचिन्नाथ केनोपमीयसे॥ ४१५३॥

Du bist des Schöpfers erstes Geschöpf (die vorangehende Wurzel); du bist der Gegenstand des höchsten Vertrauens (das nachfolgende Suffix); Nichts giebt es, was man von dir nicht ausgesagt hätte (du hast Nichts als Aussageformen, Verba finita): mit wem soll man dich, o Schutzherr, vergleichen?

त्वया नीलोत्पलं कर्णे स्मरेणास्त्रं शरासने।
मयापि मरणे चेतस्त्रयमेतत्समं कृतम्॥ ४१५४॥

Diese drei Dinge wurden zugleich gethan: von dir die blaue Wasserlilie an's Ohr, vom Liebesgott der Pfeil auf den Bogen und von mir der Gedanke zum Sterben.

त्वयि मयि चान्यत्रैको विष्णुर्व्यर्थं कुप्यसि मय्यसहिष्णुः।
सर्वं पश्यात्मन्यात्मानं सर्वत्रोत्सृज भेदज्ञानम्॥ ४१५५॥

In dir, in mir und auch im Andern ist nur der eine Vischnu; unnützer Weise zürnst du Unduldsamer mir! Erblicke Jedermann in dir und dich in Jedermann und gieb es auf, überall Verschiedenheit zu sehen!

त्वयि संगरसंप्राप्ते धनुषासादिताः शराः।
शरैररिशिरस्तेन भूस्तया त्वं त्वया यशः॥ ४१५६॥

Als du in den Kampf kamst, gelangte der Bogen zu Pfeilen, die Pfeile zu des Feindes Haupt, dieses zur Erde, diese zu dir und du zum Ruhm.

त्वयैकेन मदीयार्थः संप्रसाध्यस्त्वसाविति।
यत्र शत्रुः पणं कुर्यात्सो ऽदृष्टपुरुषः स्मृतः॥ ४१५७॥

Wenn der Feind die Bedingung stellt, dass seine Sache durch den Gegner allein (ohne Mittelsperson) geregelt werde, so heisst ein darauf geschlossenes Bündniss Adrischtapuruscha (wobei man Niemand sieht).

दग्धं दग्धं त्यजति न पुनः काञ्चनं कान्तिवर्णं
छिन्नं छिन्नं त्यजति न पुनः स्वादुतामिक्षुदण्डम्।
घृष्टं घृष्टं त्यजति न पुनश्चन्दनं चारुगन्धं
प्राणान्ते ऽपि प्रकृतिविकृतिर्जायते नोत्तमानाम्॥ ४१५८॥

4153) Aus dem Sarasvatîkaṇṭhâbharaṇa, mitgetheilt von Aufrecht in Z. d. d. m. G. 16, 731.

4154) Kâvjâd. 2, 106.

4155) Moham. c. सत्र st. सर्वं.

4156) Sâh. D. 328.

4157) Kâm. Nîtis. 9, 14. Hit. IV, 117. c. यस्मिन्निगम्य प्रब्रूयात्, यत्र शत्रुं वशं कुर्यात्. d. सादृष्ट°, उत्कृष्टपुरुषः.

4158) Mahân. 252.

Man glühe das Gold noch so oft, es giebt seine Glanzfarbe nicht auf; man schneide das Zuckerrohr in noch so viele Stücke, es giebt seine Süsse nicht auf; man reibe Sandelholz noch so sehr, es giebt seinen Wohlgeruch nicht auf: das angeborene Wesen Vorzüglicher erleidet sogar am Ende ihres Lebens keine Veränderung.

दग्धाङ्गारकदम्बके विलुठतः स्तोकोन्मिषत्तेजसो
वेधा वह्निकणास्य शक्तिमतुलामाधातुकामो हठात् ।
तन्निर्वापणमिच्छतः प्रतनुते पुंसः समीपस्थिते
संतापद्रुतभूरिसर्पिषि घटे पानीयकुम्भभ्रमम् ॥ ४१५९ ॥

Wenn den Schöpfer plötzlich die Lust ankommt, in einem Feuerfunken mit schwach aufflammendem Lichte, der inmitten eines Haufens ausgebrannter Kohlen hin und her zuckt, eine unvergleichliche Kraft zu erzeugen, dann bewirkt er in einem Menschen, der diesen Funken auszulöschen beabsichtigt, den Irrthum, dass er in einem ihm zur Seite stehenden Topfe mit vieler von der Hitze geschmolzener Butter einen Krug mit Wasser zu sehen wähnt.

दण्डको नृपतिः कामात्क्रोधाच्च जनमेजयः ।
लोभादैलस्तु राजर्षिर्वातापिर्हर्षतो ऽसुरः ॥ ४१६० ॥
पौलस्त्यो राक्षसो मानान्मदाद्दम्भोद्भवो नृपः ।
प्रयाता निधनं ह्येते शत्रुषड्वर्गमाश्रिताः ॥ ४१६१ ॥

Folgende fanden den Tod, weil sie sich den sechs Feinden der Menschen hingegeben hatten: König Dandaka durch die Liebe, Dshanamedshaja durch den Zorn, der königliche Weise Purûravas durch die Begierde, der Unhold Vâtâpi durch die Freude, der Riese Paulastja durch den Stolz und der König Dambhodbhava durch den Rausch.

दण्डः शास्ति प्रजाः सर्वा दण्ड एवाभिरक्षति ।
दण्डः सुप्तेषु जागर्ति दण्डं धर्मं विदुर्बुधाः ॥ ४१६२ ॥

Die Strafe hält alle Geschöpfe in Zucht, die Strafe ist es, die sie beschützt, die Strafe wacht über den Schlafenden, in der Strafe erkennen Weise das Gesetz.

दण्डो नियातयन्दण्डमदण्ड्यं परिपालयन् ।
समः शत्रौ च मित्रे च यो राजा स न सीदति ॥ ४१६३ ॥

Nimmer geräth der Fürst in Verlegenheit, der Strafe verhängt über den, der Strafe verdient, denjenigen schützt, der keine Strafe verdient hat, und gegen Feind und Freund gleich ist.

दमः शमः क्षमा धृतिः s. Spruch साम दानं क्षमा धर्मः.

4159) Râǵa-Tar. 2,78 Tr. 80 ed. Calc.
4160. 61) Kâm. Nîtis. 1,56. fg.
4162) M. 7,18.
4163) R. 4,17,57.

दमेन शोभते विप्रः क्षत्रियो विजयेन तु ।
धनेन वैश्यः शूद्रस्तु नित्यं दाक्ष्येण शोभते ॥ ४१६४ ॥

Dem Brahmanen steht Selbstbeherrschung wohl an, dem Krieger Sieg, dem Vaiçja Reichthum, dem Çûdra aber steht stets Geschicklichkeit wohl an.

दरिद्रता धीरतया विराजते कुवस्त्रता शुभ्रतया विराजते ।
कदन्नता चोष्णतया विराजते कुरूपता शीलतया विराजते ॥ ४१६५ ॥

Armuth wird durch Klugheit aufgewogen, schlechte Kleidung durch Sauberkeit, schlechtes Essen dadurch, dass es warm ist, Hässlichkeit durch eine gute Gemüthsart.

दरिद्र्यनाशनं दानं s. Spruch दारिद्र्यनाशनं दानं.

दर्शनध्यानसंस्पर्शैर्मत्सी कूर्मी च पक्षिणी ।
शिशुं पालयते नित्यं तथा सज्जनसंगतिः ॥ ४१६६ ॥

Durch Hinsehen schützt das Weibchen eines Fisches seine Brut, durch Hinlenken der Gedanken das Weibchen einer Schildkröte, durch Berührung ein Vogelweibchen; dasselbe thut der Umgang mit guten Menschen.

दर्शने स्पर्शने वापि श्रवणे भाषणे ऽपि वा ।
यत्र द्रवत्यन्तरङ्गं स स्नेह इति कथ्यते ॥ ४१६७ ॥

Wenn Einem beim Sehen, Anfühlen, Hören oder Sprechen das Herz im Leibe schmilzt, dann heisst man dieses Liebe.

दर्शितानि कलत्राणि गृहे मुक्तमशङ्कितम् ।
कथितानि रहस्यानि सौहृदं किमतः परम् ॥ ४१६८ ॥

Die Frauen im Hause frei und ohne Misstrauen gezeigt und Geheimnisse erzählt: welche Freundschaft geht wohl darüber?

दस्यवो ऽपि न च क्षेमं राष्ट्रे विन्दन्त्यराजके ।
द्वावाददाते ह्येकस्य द्वयोश्च बहवो धनम् ॥ ४१६९ ॥

In einem Lande ohne Fürsten finden sogar Räuber keine Sicherheit, da Zweie Einem und Viele Zweien die Beute abnehmen.

दह्यमानाः सुतीक्ष्णेन (und सुतीव्रेण) s. zu Spruch 1858 am Ende dieses Theiles.

दातारं कृपणं मन्ये s. zu Spruch 72 am Ende dieses Theiles.

4164) MBh. 12, 10790.

4165) Vṛddha-Kâṇ. 9, 14.

4166) Vṛddha-Kâṇ. 4, 3. *a.* मत्स्यी.

4167) Prasaṅgâbh. 15, *b.* *c.* अन्तरङ्गम् ist entweder in अन्तर् + अङ्गम् *der Leib im Innern* aufzulösen, oder als ein zusammengesetztes Wort *der innere Körpertheil* d. i. *Herz* aufzufassen.

4168) Prasaṅgâbh. 15, *b.*

4169) R. Gorr. 2, 69, 31.

दातारो यदि कल्पशाखिभिरलं यद्यर्थिनः किं तृणै-
र्ज्ञातिश्चेदनलेन किं यदि सुहृद्दिव्यौषधैः किं फलम्।
किं कर्पूरशलाकया यदि दृशोः पन्थानमेति प्रिया
संसारे ऽसतीन्द्रजालमपरं यद्यस्ति तेनापि किम्॥ ४१७० ॥

Wenn es Freigebige giebt, dann bedarf man nicht der Alles gewährenden Wunderbäume; sind Bettler da, so braucht man nicht mehr nach Stroh sich umzusehen; ist ein Blutsverwandter da, so ist Feuer nicht mehr von Nöthen; ist ein Freund da, so sind himmlische Kräuter vom Ueberfluss; wenn die Geliebte uns vor Augen tritt, dann bedarf es keines mit Kampfer bestrichenen Pinsels mehr; wenn in der Welt ein untreues Weib, eine andere Art von Blendwerk, sich findet, dann braucht man auch dieses nicht mehr.

दातृत्वं प्रियवक्तृत्वं धीरत्वमुचितज्ञता।
अभ्यासेन न लभ्यन्ते चत्वारः सहजा गुणाः॥ ४१७१ ॥

Freigebigkeit, Liebenswürdigkeit, Standhaftigkeit (oder Klugheit) und Kenntniss des Schicklichen, diese vier eignet man sich nicht durch Uebung an, da es angeborene Vorzüge sind.

दानं च सूनृता सूक्तिर्विश्वसंवननं प्रभोः।
लोभः पूर्वं तयोरेव विनाशाय महोद्यमः॥ ४१७२ ॥

Freigebigkeit und eine freundliche Rede sind die Mittel, mit denen ein Fürst Alle bezaubert; vor Allem aber gerade diese Beiden aus dem Wege zu räumen ist das Hauptbemühen der Habsucht.

दानार्थिनो मधुकरा यदि कर्णतालैर्दूरीकृताः करिवरेण मदान्धबुद्ध्या।
तस्यैव गण्डयुगमण्डनहानिरेषा भृङ्गाः पुनर्विकचपद्मवने चरन्ति॥ ४१७३ ॥

Wenn ein stattlicher Elephant bei seiner vor Brunst getrübten Einsicht Bienen, die nach seinem Brunstsaft Verlangen tragen, durch das Klatschen der Ohrlappen verscheucht, dann kommt nur er dadurch um den Schmuck seines Backenpaares; die Bienen dagegen ergehen sich in einem blühenden Lotushaine.

दानेन पाणिर्न तु कङ्कणेन स्नानेन शुद्धिर्न तु चन्दनेन।
मानेन तृप्तिर्न तु भोजनेन ज्ञानेन मुक्तिर्न तु मुण्डनेन॥ ४१७४ ॥

4170) Pańkaratna 1 in Nîtisaṁk. 26. *c.* प्रिया unsere Aenderung für प्रियं. *d.* न स-ती° gedruckt. Vgl. Spruch 785.

4171) Vṛddha Kâṇ. 11, 1.

4172) Râǵa-Tar. 5, 188 Tr. 193 ed. Calc. *b.* In Spruch 1512 ist wohl auch संवननं (संवदनं MBh. 1, 8562) st. संवलनं zu lesen.

4173) Vṛddha-Kâṇ. 17, 18. Nîtiprad. 2 bei Haeb. 526. Kuvalaj. 160, *a.* Çârṅg. Paddh. Gaǵânjokti 12. *a.* ज्ञानार्थिनो st. दानार्थिनो und कर्णताले st. °तालैः; कर्णावघातैरपि ताड्यमाना st. दानार्थिनो मधुकरा यदि कर्णतालैः Haeb. *b.* बुध्या und बुद्ध्या. *c.* तस्यै-कमंड. *c. d.* एषाः भृङ्गा. *d.* वसंति st. चरन्ति Vṛddha-Kâṇ.

4174) Vṛddha-Kâṇ. 17, 12. *a.* च st. तु. Vgl. Spruch 3052.

Eine Gabe ziert die Hand, nicht ein Armband; Baden bringt Reinheit, nicht Salben von Sandel; Ehre sättigt, nicht Speise; Wissen führt zur Erlösung, nicht das Abscheeren der Haupthaare.

दान्तस्य किमरण्येन तथादान्तस्य भारत ।
यत्रैव निवसेद्दान्तस्तदरण्यं स चाश्रमः ॥ ४१७५ ॥

Derjenige, welcher sich beherrscht, bedarf, o Bharatide, eben so wenig der Wildniss, wie der, welcher sich nicht beherrscht; denn wo auch derjenige wohnt, der sich beherrscht, da ist Wildniss und Einsiedelei.

दायादादपरो मन्त्री नास्ति भेदकरो द्विषाम् ।
तस्मादुत्थापयेद्यत्नाद्दायादं तस्य विद्विषः ॥ ४१७६ ॥

Kein Minister versteht es so gut Uneinigkeit unter den Feinden hervorzubringen, wie ein Erbe; darum soll man sich bestreben, einen Erben dieses Feindes zum Aufstand zu bewegen.

दायादाद्विबलैर्नष्टा दृष्टा भूयः समुत्थिता ।
श्रीर्विप्रावज्ञया राज्ञामपुनःसंभवा पुनः ॥ ४१७७ ॥

Der Fürsten Glück, das durch der Erben und Anderer Heere verloren ging, hat man wieder auferstehen sehen; das Glück aber, das durch Verachtung der Brahmanen verloren geht, erscheint nimmer wieder.

दारिद्र्यं यौवने यस्य शिशुत्वे मातृशून्यता ।
वार्द्धक्ये पुत्रहीनत्वं निष्फलं तस्य जीवनम् ॥ ४१७८ ॥

Wer in der Jugend mit Armuth zu kämpfen hat, im Kindesalter der Mutter beraubt ist und im Alter des Sohnes entbehrt, dessen Leben ist fruchtlos.

दारिद्र्यनाशनं दानं शीलं दुर्गतिनाशनम् ।
अज्ञाननाशिनी प्रज्ञा भावना भयनाशिनी ॥ ४१७९ ॥

Freigebigkeit verscheucht die Armuth, eine gute Gemüthsart verscheucht das Elend, Einsicht verscheucht die Unwissenheit, Umsicht verscheucht Gefahren.

दारिद्र्यमस्य भवता जगतीतलस्य दूरीकृतं विविधदानसमुच्चयेन ।
तन्नः कुटीरमधितिष्ठति दुर्विनीतमात्मीयदोषपरिहाराय निवेदयामि ॥ ४१८० ॥

Durch eine Menge von Gaben verschiedener Art hast du die Armuth von der Erde verscheucht; da hat denn die Ungezogene meine Hütte bezogen, was ich hiermit verkünde, um jegliche Schuld von mir zu entfernen.

4175) MBh. 12,5961.

4176) Hit. III, 92. a. मन्त्रो st. मन्त्री. a. b. योग्यो नान्यस्त्याकर्षणो द्विषाम् und नान्ययोग्यस्त्याकर्षणो द्विषाम् st. मन्त्री u. s. w.

4177) Râǵa-Tar. 1, 161.

4178) Kâṇ. 49 bei Weber. Kavitâmṛtak. 6. a. काले st. यस्य Kâṇ. b. शैशवे मातृहीनता Kav. d. निःफलं Kâṇ.; जीवितं तस्य निष्फलम् Kav.

4179) Vṛddha-Kâṇ. 5, 11 (10). a. दारिद्य.

4180) Kavitâmṛtak. 42.

दिनयामिन्यौ सायंप्रातः शिशिरवसन्तौ पुनरायातः ।
कालः क्रीडति गच्छत्यायुस्तदपि न मुञ्चत्याशावायुः ॥ ४१८१ ॥

Tag und Nacht, Abend und Morgen, Winter und Frühling kommen wieder und wieder; die Zeit spielt, das Leben geht dahin, aber dennoch lässt uns der Wind des Begehrens nicht los.

दिवसेनैव तत्कुर्याद्येन रात्रौ सुखं वसेत् ।
अष्टमासेन तत्कुर्याद्येन वर्षाः सुखं वसेत् ॥ ४१८२ ॥

Schon am Tage sorge man dafür, dass man in der Nacht behaglich schläft; in den (vorangehenden) acht Monaten sorge man dafür, dass man in der Regenzeit behaglich lebt.

दिवसे संनिधानेन पिशुनप्रेरणा प्रभोः ।
ईर्ष्यालुना स्वैरिणीव रक्षितुं यदि पार्यते ॥ ४१८३ ॥
रात्रावनन्युपाध्यायो देवी यच्छिक्षयेद्रहः ।
तत्र प्रजागरः कर्तुमसर्वज्ञैर्न शक्यते ॥ ४१८४ ॥

Wenn wir am Tage durch unsere Gegenwart die Verführung eines Fürsten durch Verräther, wie ein Eifersüchtiger eine leichtsinnige Geliebte, bewachen können, so vermögen wir doch, o König, da wir nicht allwissend sind, nicht darüber zu wachen, was des Herrn nächtlicher Lehrmeister, die Fürstin, ihn im Geheimen lehrt.

दिशो वासः पात्रं करकुहरमेणाः प्रणयिनः
समाधानं निद्रा शयनमवनी मूलमशनम् ।
कदैतत्संपूर्णं मम हृदयवृत्तेरभिमतं
भविष्यत्यत्युग्रं परमपरितोषोपचितये ॥ ४१८५ ॥

«Die Weltgegenden als Kleid, die Höhlung der Hand als Trinkschale, Gazellen als liebe Freunde, andächtige Vertiefung als Schlaf, der Erdboden als Lager, Wurzeln als Speise». Wann wird dieses gar heftige Verlangen meiner Herzensstimmung erfüllt werden, auf dass das Maass der höchsten Befriedigung voll werde?

दीपो भक्षयते ध्वान्तं कज्जलं च प्रसूयते ।
यदन्नं भक्षयेन्नित्यं जायते तादृशी प्रजा ॥ ४१८६ ॥

4181) Moham.

4182) MBh. 5, 1248, *b*. 1249, *a*.

4183. 84) Râga-Tar. 5, 816. fg. Tr. 821. fg. ed. Calc. Den zweiten Çloka haben wir mit Unrecht vom vorangehenden getrennt und ihn mit einem nachfolgenden unter Spruch 2604. fg. aufgeführt.

4185) Çântiç. 98 in Nîtisañk. 87. Tüb. Hdschr. *a*. एना: st. एणा: Nîtisañk. *d*. अत्युग्रं st. अत्युग्रं Nîtisañk.

4186) Vṛddha-Kâṇ. 8, 3. *c*. भक्षयन्नित्यं.

Eine Lampe verspeist Finsterniss und erzeugt Russ: welcherlei Speise man beständig geniesst, solche Nachkommenschaft wird erzeugt.

दीर्घवर्त्मपरिश्रान्तं नद्यद्रिवनसंकुलम् ।
घोराग्निभयसंत्रस्तं क्षुत्पिपासाहितक्लमम् ॥ ४१८७ ॥
प्रमत्तं भोजनव्यग्रं व्याधिदुर्भिक्षपीडितम् ।
असंस्थितमभूयिष्ठं वृष्टिवातसमाकुलम् ॥ ४१८८ ॥
पङ्कपांसुजलाकीर्णं सुव्यस्तं दस्युविद्रुतम् ।
एवंभूतं महीपालः परसैन्यं विघातयेत् ॥ ४१८९ ॥

Der Fürst schlage das feindliche Heer, wenn es sich in folgender Lage befindet: wenn es durch einen langen Marsch ermüdet ist, durch Flüsse, Berge oder Wälder behindert wird, durch die Gefahr eines schrecklichen Feuers in Angst versetzt worden ist, von Hunger und Durst erschöpft, sorglos, mit dem Essen beschäftigt, von Krankheiten oder Hungersnoth geplagt, nicht aufgestellt und nicht sehr zahlreich ist; wenn es von Regen und Wind zu leiden hat, mit Schmutz, Staub und Wasser bedeckt, sehr zerstreut oder vor räuberischen Stämmen auseinandergelaufen ist.

दुःखं जरा ब्रह्मदत्त दुःखमर्थविपर्ययः ।
दुःखं चानिष्टसंवासो दुःखमिष्टवियोजनम् ॥ ४१९० ॥

Ein Leid ist das Alter, o Brahmadatta, ein Leid der Verlust des Vermögens, ein Leid das Zusammenleben mit Unbeliebten, ein Leid das Getrenntsein von Geliebten.

दुःखं दुःखमिति ब्रूयान्मानवो नरकं प्रति ।
दारिद्र्यादधिकं दुःखं न भूतं न भविष्यति ॥ ४१९१ ॥

Der Mensch mag immerhin von den grossen Leiden in der Hölle reden, ein grösseres Leiden jedoch als die Armuth hat es nicht gegeben und wird es auch nicht geben.

दुःखमर्था हि युज्यन्ते s. Spruch 4145.

दुःखार्तेषु प्रशान्तेषु नास्तिकेष्वलसेषु च ।
न श्रीर्वसत्यदान्तेषु ये चोत्साहविवर्जिताः ॥ ४१९२ ॥

Bei den von Schmerz Geplagten, bei den Ruhigen, bei den Ungläubigen, bei den Trägen, bei denen, die sich nicht beherrschen, und bei denen, die der Willenskraft ermangeln, weilt die Glücksgöttin nicht.

4187. 88. 89) Hit. III, 107. fgg. Schl. 111. fgg. Johns. 4187, *d.* क्षुत्पिपासार्दितं तथा. 4188, *a.* प्रसस्तं st. प्रमत्तं. *b.* पीडनं st. पीडितम्. *c.* असुस्थितम्. 4189, *a.* पांसु unsere Aenderung für पांशु; आच्छन्नं, छन्नं und क्लिन्नं st. आकीर्णं. *b.* वर्त्मवर्जितं st. दस्युविद्रुतम्. *d.* विनाशयेत्.

4190) MBh. 12, 5196.

4191) Prasaṅgâbh. 17, *a.* Unsere Aenderungen: *a.* ब्रूयान् für ब्रुयान्. *c.* दुःखं für दुखं.

4192) MBh. 5, 1507.

दुःखोपघाते शारीरे मानसे चाप्युपस्थिते ।
यस्मिन्न शक्यते कर्तुं यत्नस्तं नानुचिन्तयेत् ॥ ४१९३ ॥

Wenn du einem heftigen Schmerze des Körpers oder des Herzens, der dich betroffen, nicht entgegenzuarbeiten vermagst, dann denke nicht an ihn.

दुर्गं कुर्यान्महाखातमुच्चप्राकारसंयुतम् ।
सयन्त्रजलशैलं हि सरिन्मरुवनाश्रयम् ॥ ४१९४ ॥

Er (der Fürst) erbaue eine Burg mit breiten Gräben, die mit hohen Wällen versehen ist, die Maschinen, Wasser und Felsen hat und sich an einen Fluss, eine Wüste oder einen Wald lehnt.

दुर्जनं सज्जनं कर्तुमुपायो नहि भूतले ।
अपानं शतधा धौतं न श्रेष्ठमिन्द्रियं भवेत् ॥ ४१९५ ॥

Es giebt ja kein Mittel auf Erden aus einem bösen Menschen einen guten zu machen: wüsche man auch hundert Mal den After, er würde doch nicht das edelste Organ (d. i. das Auge) werden.

दुर्जनः खलु साधुताम् s. Spruch न दुर्जनो सज्जनताम्.

दुर्जनस्य च सर्पस्य वरं सर्पो न दुर्जनः ।
सर्पो दंशति कालेन दुर्जनस्तु पदे पदे ॥ ४१९६ ॥

Wenn ich zwischen einem Bösewicht und einer Schlange zu wählen hätte, würde ich der Schlange vor dem Bösewicht den Vorzug geben: eine Schlange beisst nur zu Zeiten, ein Bösewicht aber auf Schritt und Tritt.

दुर्बलं बलवन्तं च शूरं भीरुं जडं कविम् ।
अप्राप्तं सर्वकामार्थान्मृत्युरादाय गच्छति ॥ ४१९७ ॥

Der Tod rafft den Schwachen und den Starken hinweg, den Helden und den Feigling, den Einfaltspinsel und den Weisen, so wie den, der noch nicht zu allen Gegenständen seiner Wünsche gelangt ist.

दुर्बुद्धिमकृतप्रज्ञं छन्नं कूपं तृणैरिव ।
विवर्जयीत मेधावी तस्मिन्मैत्री प्रणश्यति ॥ ४१९८ ॥

Den Thörichten und Einfältigen soll der Kluge wie einen unter Gräsern versteckten Brunnen meiden: die Freundschaft mit ihm wird zu Nichte.

दुर्भिक्षादेव दुर्भिक्षं क्लेशात्क्लेशं भयाद्भयम् ।
मृतेभ्यः प्रमृतं यान्ति दरिद्राः पापकारिणः ॥ ४१९९ ॥

4193) MBh. 12,7460. 12192. *d.* तन्नानु°.

4194) Hit. III,52 Schl. 55 Johns. *b.* गोपुरं st. संयुतम्. *c.* सयन्त्रालुजलं (auch सयंत्राणुजलं, सयंत्रं सजलं, सयंत्रास्त्रजलं) शैल (auch शैलं).

4195) Vṛddha-Kâṇ. 10,10.

4196) Vṛddha-Kâṇ. 3,4.

4197) MBh. 12,6844. 9948,*b.* 9949,*a.* *b.* प्राज्ञं शूरं st. शूरं भीरुं. *c.* अप्राप्तसर्वकामार्थं.

4198) MBh. 5,1494.

4199) MBh. 12,6747. 12140. Mârk. P.

Aus einer Hungersnoth in die andere, aus einem Leiden in das andere, aus einer Gefahr in die andere und aus einem Tode in den andern gehen Arme und Uebelthäter.

दुर्वृत्तसंगतिरनर्थपरंपराया हेतुः सतां भवति किं वचनीयमत्र ।
लङ्केश्वरो हरति दाशरथेः कलत्रं प्राप्नोति बन्धनमसौ किल सिन्धुराजः ॥ ४२०० ॥

Der Umgang mit Bösen pflegt die Ursache von einer Reihe von Uebeln für Gute zu sein; was sollen wir hierüber viele Worte verlieren? Der Gebieter von Lankâ (Râvana) raubt die Gattin Râma's und der König der Flüsse (das Meer) wird bekanntlich dafür gefesselt (überbrückt).

दुष्कुलीनः कुलीनो वा मर्यादां यो न लङ्घयेत् ।
धर्मापेक्षी मृदुर्ह्रीमान्स कुलीनशताद्वरः ॥ ४२०१ ॥

Wer die Schranken nicht überschreitet, das Recht ehrt, sanft ist und Ehrgefühl besitzt, ist, er stamme aus niedrigem oder hohem Geschlecht, besser als hundert Männer aus edlem Geschlecht.

दुष्कृतं त्वपि दिव्यानामत्युच्चपदजन्मनाम् ।
प्रवातमिव पुष्पाणामधःपातैककारणम् ॥ ४२०२ ॥

Eine Missethat aber bewirkt sogar bei Himmlischen, die auf der höchsten Stufe geboren wurden, wie der Sturm bei Blüthen, nichts Anderes als einen Fall nach unten.

दुष्टं पन्थानमासाद्य यो मोहादुपपद्यते ।
आत्मनो बलमज्ञाय तदन्तं तस्य जीवितम् ॥ ४२०३ ॥

Wer, wenn er an einen schlechten Weg kommt, aus Dummheit ihn einschlägt, ohne seine Kräfte zu kennen, der büsst sein Leben dabei ein.

दुष्टेन साक्षिभावेन न नरः शुद्धिमृच्छति ।
नहि पङ्काम्भसा क्षालाद्वासो वै शुद्धिमाप्नुयात् ॥ ४२०४ ॥

Durch ein schlechtes Zeugniss wird ein Mann nicht rein, da ja auch ein Kleid durch Waschen in schmutzigem Wasser nicht rein wird.

दूतो न संचरति खे न चलेच्च वार्ता पूर्वं न जल्पितमिदं न च संगमो ऽस्ति ।
व्योम्नि स्थितं रविशशिग्रहणं प्रशस्तुं जानाति यो द्विजवरः स कथं न विद्वान् ॥ ४२०५ ॥

Es geht kein Bote im Himmelsraum, auch verbreitet sich darüber kein Gerücht, auch hat man früher nicht davon gesprochen, auch kann man

---

14,13,*b*. 19,*a*. *a*. दुर्भिक्षं. *c*. प्रमृता. *d*. पापकर्मिणः. Vgl. Spruch 3780.

4200) Mahânâṭaka 408. Dies ist die richtige Lesart des unter 1185 aufgeführten Spruches.

4201) MBh. 5, 1492.

4202) Kathâs. 17, 135.

4203) MBh. 12, 5211.

4204) Kavitâmṛtak. 75. Saṁskṛtapâṭhop. 38. *c*. क्षालात् gedruckt.

4205) Vṛddha-Kâṇ. 9,5. *c*. स्थिरं st. स्थितं; प्रशस्तुं unsere Aenderung für प्रशस्तं.

nicht selbst dahin kommen. Wie sollte nun der ausgezeichnete Brahmane nicht ein Gelehrter sein, der die am Himmel geschehende Verfinsterung von Sonne und Mond vorherzusagen versteht?

दूरागतं पथि श्रान्तं वृथा च गृहमागतम् ।
अनर्चयित्वा यो भुङ्क्ते स वै चाण्डाल उच्यते ॥ ४२०६ ॥

Wer, einen von fern Gekommenen, von der Reise Ermüdeten, vergeblich in's Haus Getretenen nicht ehrend, sich zur Mahlzeit setzt, wird ein Tschândâla genannt.

दूर्वाया भूषणं पत्त्रं वृत्ताणां भूषणं सुमम् ।
स्ववृत्तिर्भूषणं पुंसां नारीणां भूषणं पतिः ॥ ४२०७ ॥

Der Schmuck der Dûrvâ ist das Blatt, der Schmuck der Bäume die Blüthe, der Schmuck der Männer die Selbsständigkeit, der Schmuck der Frauen der Gatte:

दृश्यन्ते हि नरा लोके बलवन्तो बलाधिकैः ।
आक्रम्यमाणा विजने सिंहैरिव महाद्विपाः ॥ ४२०८ ॥

Man erlebt es in dieser Welt, dass an menschenleeren Orten starke Männer von Stärkeren angegriffen werden, wie mächtige Elephanten von Löwen.

दृष्ट्वा प्रसूनं हृष्यन्ति s. Spruch हृष्यन्त्यृतुमुखं दृष्ट्वा.

देयमार्तस्य शयनं स्थितश्रान्तस्य चासनम् ।
तृषितस्य च पानीयं नुधितस्य च भोजनम् ॥ ४२०९ ॥

Einem Kranken muss man ein Lager anbieten, einem vom Stehen Ermüdeten einen Sitz, einem Durstigen Wasser und einem Hungrigen Speise.

देयं भो अधने धनं सुकृतिभिर्नो संचितं सर्वदा
श्रीकर्णस्य बलेश्च विक्रमपतेरद्यापि कीर्तिः स्थिता ।
आश्चर्यं मधु दानभोगरहितं नष्टं चिरात्संचितं
निर्वाणादपि पाणिपादयुगलं घर्षन्त्यहो मक्षिकाः ॥ ४२१० ॥

An Arme geben muss man, o ihr Leutchen, das Geld; auch haben Tugendhafte nicht beständig zusammengescharrt: Karna's, Bali's und Vikramadeva's Ruhm besteht ja noch bis zum heutigen Tage. Seltsam, der lange gesammelte, Niemand gespendete und von ihnen selbst nicht genossene Honig

---

4206) Vṛddha-Kâṇ. 15,11. *a.* Statt पथि ist wohl पथा zu lesen; श्रात.

4207) Kâṇ. 24 bei Weber. *b.* पुष्पभूषणम् st. भूषणं सुमम्.

4208) R. Gorr. 2,61,25. *b.* बलवन्तो unsere Verbesserung für ऽबलवन्तो.

4209) MBh. 3,101. *b.* स्थित: gedruckt.

4210) Vṛddha-Kâṇ. 11,18. Unsere Aenderungen: *a.* अधने für ऽधनं; संचितं सर्वदा für संचितव्यं (!) कदा. *c.* आश्चर्यं (welches Wort wir in dem mahrattischen Comm. gefunden haben) für अस्माकं.

der Bienen ist fort und trotz dieses Verschwindens reiben sie sich, ach, immer noch das vordere und hintere Füssepaar ab!

देवतानां यथा विष्णुः पूजनीयो मुनीश्वरैः ।
तथा मन्दाकिनी पूज्या नदीनां भुवनत्रये ॥ ४२११ ॥

Wie unter den Göttern Vischnu zu ehren ist von den heiligen Männern, so ist die Mandâkinî zu ehren unter den Flüssen in den drei Welten.

देवानिष्ट्वा तपः कृत्वा कृपणैः पुत्रगृध्यिभिः ।
दशमासधृता गर्भे जायन्ते कुलपांसनाः ॥ ४२१२ ॥

Bejammernswerthe Männer, die ein heftiges Verlangen nach Söhnen haben, erzeugen (bisweilen), auch wenn sie den Göttern geopfert und Kasteiungen geübt, zehn Monate im Mutterleibe getragene Söhne, die ihr Geschlecht verunreinigen.

देवानृषीन्मनुष्यांश्च पितॄन्गृह्याश्च देवताः ।
पूजयित्वा ततः पश्चाद्गृहस्थः शेषभुग्भवेत् ॥ ४२१३ ॥

Der Hausherr geniesse den Rest der Speisen erst dann, wenn er die Götter, Heiligen, Menschen, Väter und die Hausgötter geehrt hat.

देवान्पितॄन्मनुष्यांश्च s. den vorangehenden Spruch.

देवो राजा गुरुर्भार्या वैद्यनक्षत्रपाठकाः ।
रिक्तहस्ता न गच्छन्ति गते कार्यं न सिध्यति ॥ ४२१४ ॥

Ein Gott, ein Fürst, ein Lehrer, eine Gattin, Aerzte und Sterndeuter gehen nicht mit leeren Händen von dannen; thun sie es aber, so misslingt die Sache.

देशकालविधानेन द्रव्यं श्रद्धासमन्वितम् ।
पात्रे प्रदीयते यत्तु तद्धर्मस्य प्रसाधनम् ॥ ४२१५ ॥

Geld, das man am rechten Orte und zu rechter Zeit, so wie im Glauben, einem Würdigen giebt, bringt Verdienst.

देशकालविहीनानि कर्माणि विपरीतवत् ।
क्रियमाणानि दुष्यन्ति हवींष्यप्रयतेष्विव ॥ ४२१६ ॥

4211) PRASAÑGÂBH. 15,*b*. 16,*a*.

4212) MBH. 3,13853,*b*. 13854,*a*. 12,12529. *a*. तपस्तप्त्वा. *b*. गृध्यिभिः unsere Aenderung für गृद्धिभिः. *c*. दश मासान्परिधृता.

4213) M. 3,117. ÇÂRÑG. PADDH. SADÂKÂRA 39,*b*. 40,*a* (nur in einer Hdschr.). Hier lautet der Spruch: देवान्पितॄन्मनुष्यांश्च भृत्यान्गृह्याश्च देवता[ः] । भोजयित्वा ततः पश्चाद्गृहस्थो भोक्तुमर्हति ॥

4214) ḰÂṆ. 88 bei WEBER. *d*. सिध्यते. Vgl. Spruch 2632 und 2633.

4215) In einer Hdschr. des M.; s. LOIS. zu M. 7,86.

4216) R. 6, 63,6 ed. Bomb. 40,6 GORR.

Handlungen, die man nicht am rechten Orte und ausser der Zeit, also auf verkehrte Weise vollbringt, werden zu Schanden, wie Opferbutter in den Händen von Unreinen.

देशकाली समासाद्य s. Spruch 3950.

देहाभिमाने गलिते ज्ञानेन परमात्मनः ।
यत्र यत्र मनो याति तत्र तत्र समाधयः ॥ ४२१७ ॥

Ist durch Erkenntniss des höchsten Geistes die hohe Meinung von der eigenen Person geschwunden, so ist, wohin sich der Geist auch wendet, die Andacht da.

देहो वा जीवतो ऽत्येति जीवो वात्येति देहतः ।
पथि संगतमेवेदं दारैरन्यैश्च बन्धुभिः ॥ ४२१८ ॥

Es trennt sich entweder der Leib von der Seele oder die Seele vom Leibe: dieses Zusammensein mit Gattin und andern Freunden ist nur ein Zusammentreffen auf der Strasse.

दैवं हि प्रज्ञां मुष्णाति चक्षुस्तेज इवापतत् ।
धातुश्च वशमन्वेति पाशैरिव नरः सितः ॥ ४२१९ ॥

Das Schicksal raubt ja dem Menschen den Verstand, wie ein plötzlich erscheinendes Licht die Sehkraft, und der Mensch geht, als wenn er mit Fesseln gebunden wäre, dem Willen des Schöpfers nach.

दैवमेव परं मन्ये पौरुषं तु निरर्थकम् ।
दैवेनाक्रम्यते सर्वं दैवं हि परमा गतिः ॥ ४२२० ॥

Das Schicksal halte ich für das Höchste, des Menschen Arbeit aber für nutzlos: durch das Schicksal wird Alles beherrscht, das Schicksal ist ja die höchste Zuflucht.

दैवं पुरुषकारश्च स्थितावन्योऽन्यसंश्रयात् ।
उदाराणां तु सत्कर्म दैवं क्लीबा उपासते ॥ ४२२१ ॥

Das Schicksal und des Menschen Arbeit unterstützen sich gegenseitig; für Vorzügliche ist aber die That Etwas, während elende Wichte dem Schicksal huldigen.

दैवे पुरुषकारे च कर्मसिद्धिर्व्यवस्थिता ।
तत्र दैवमभिव्यक्तं पौरुषं पौर्वदैहिकम् ॥ ४२२२ ॥

---

d. कविरप्रयतैरिव Gorr.

4217) Vṛddha-Kāṇ. 13, 12. *b.* परमात्मनः unsere Aenderung für परमात्मनि.

4218) MBh. 12, 882, *b.* 884, *a.*

4219) MBh. 2, 2009.

4220) R. 1, 58, 22 Schl. 60, 25 Gorr. *a.* अत्र st. एव Gorr. *c. d.* शुभाशुभफलप्राप्तौ नराणामिति मे मतिः Gorr.

4221) MBh. 12, 5215. *c.* सत् कर्म gedruckt, um anzuzeigen, dass keine Zusammensetzung anzunehmen ist.

4222) Jñān. 1, 848. *d.* °दैहिकम्.

Vom Schicksal und von der That der Menschen hängt das Gelingen eines Unternehmens ab; das Schicksal ist aber offenbar nur die That des Mannes in einem früheren Leben. *Stenzler.*

दैवोपकृतकश्चैव s. u. Spruch बालो वृद्धा.

दोग्ध्री धान्यं हिरण्यं च मही राज्ञा सुरक्षिता ।
नित्यं स्वेभ्यः परेभ्यश्च तृप्ता माता यथा पयः ॥ ४२२३ ॥

Wenn ein Fürst die Erde gut beschützt, verleiht sie den Eigenen und auch den Fremden stets Getreide und Gold, wie eine wohlgenährte Mutter Milch.

दोषा गुणा गुणा दोषा दोषा दोषा गुणा गुणाः ।
रक्ते विरक्ते मध्यस्थे स्वामिनि त्रिविधा गुणाः ॥ ४२२४ ॥

Von dreierlei Art sind die Eigenschaften (eines Dieners): ist der Herr ihm zugeneigt, so sind seine Fehler Vorzüge; ist der Herr ihm abgeneigt, so sind seine Vorzüge Fehler; ist der Herr unparteiisch, so sind seine Fehler Fehler und seine Vorzüge Vorzüge.

द्रव्यात्मकार्यसिद्धिं तु s. Spruch भव्यामेकार्थसंसिद्धिं.

द्रव्येषु समतीतेषु ये गुणास्तान्न चिन्तयेत् ।
न तानाद्रियमाणो हि स्नेहबद्धः प्रमुच्यते ॥ ४२२५ ॥

An die Vortheile, die an geschwundener Habe hingen, denke man nicht; denn wer diese beachtet, wird nicht erlöst, da er von der Liebe gefesselt ist.

द्रोग्धव्यं न च मित्रेषु न विश्वस्तेषु कर्हिचित् ।
येषां चान्नानि भुञ्जीत यत्र च स्यात्प्रतिश्रयः ॥ ४२२६ ॥

Nicht darf man jemals Freunden zu schaden suchen, auch nicht denen, die uns vertrauen, oder deren Brod wir essen, oder bei denen wir ein Obdach haben.

द्वन्द्वालापसभेषजभोजननारीसनाथसमयेषु ।
अनिवारितोऽपि न विशेन्नापितसमये च नागरिकः ॥ ४२२७ ॥

Der feingebildete Mann trete, auch wenn ihn Niemand zurückhält, nicht in's Gemach (des Fürsten), wenn dieser in einem Zwiegespräch begriffen ist, oder Arzenei bei der Mahlzeit einnimmt, oder mit den Frauen vereint ist, oder dann, wenn der Barbier bei ihm ist.

द्वावेतौ ग्रसते भूमिः s. zu Spruch 1270 im 2ten Theile, S. 334.

द्वावेव कथितौ सद्भिः पन्थानौ वदतां वर ।
अहिंसा चैव सत्यं च यत्र धर्मः प्रतिष्ठितः ॥ ४२२८ ॥

4223) MBh. 12, 2733. Im Wörterbuch u. दोग्धृ ist dieses Citat eine Zeile höher vor «subst.» zu stellen.

4224) Hit. II, 60 Johns.

4225) MBh. 12, 12486. *c.* आद्रियमाणो हि unsere Aenderung für आद्रियमाणस्य.

4226) MBh. 3, 11471, *b.* 11472, *a.*

4227) Pańkat. ed. orn. 1, 26.

4228) R. Gorr. 2, 61, 17.

Nur zwei Wege werden, o du Bester unter den Rednern, von Weisen erwähnt: die Schonung alles Lebenden und die Wahrheit, auf denen das Recht beruht.

द्विचरणपशुषु भ्रातर्मा दर्शय ते गुणानेतान्।
पशवो ऽन्ये गुणसाध्याः खादन्त्येते गुणानेव ॥ ४२२९ ॥

Zeige nicht, o Bruder, diese deine Vorzüge einem Vieh von Menschen: gewöhnliches Vieh kann durch Vorzüge (Stricke) zurechtgewiesen werden, ein Vieh von Mensch aber benagt die Vorzüge.

द्विजातिपूजाभिरतो दाता ज्ञातिषु चार्जवी।
क्षत्रियः शीलभाग्राजंश्चिरं पालयते महीम्॥ ४२३० ॥

Ein Fürst, der seine Freude daran hat die Brahmanen zu ehren, der freigebig ist, mit seinen Verwandten redlich verfährt und eine gute Gemüthsart hat, beschützt, o König, lange die Erde (d. i. regiert lange).

द्विधाकारं भवेद्यानं भयत्रस्तप्ररक्षणम्।
एकमन्यज्जिगीषोश्च यात्रालक्षणमुच्यते ॥ ४२३१ ॥

Es giebt zwei Arten von Märschen: das eine Mal, so heisst es, ist der Marsch angezeigt, wenn es gilt einen vor einer Gefahr Zitternden zu schützen, das andere Mal, wenn man auf Eroberungen auszugehen gedenkt.

द्वेषादिविकृतवतः प्रतिभासते ऽन्यो
मिथ्यैव चित्रमधिको विशदात्मनो ऽपि।
चन्द्रादि पश्यति पुरो द्विगुणं प्रकृत्या
तेजोमयं तिमिरदोषकृतं हि चक्षुः ॥ ४२३२ ॥

Merkwürdig, dass selbst einem Manne klaren Geistes, wenn er durch Hass und andere Leidenschaften verunstaltet wird, ein Anderer fälschlicher Weise grösser erscheint: ein von Haus aus klares Auge, das vom Staar ergriffen ist, sieht ja den Mond und andere Gegenstände doppelt vor sich.

द्वेषो नामैष दुर्धर्षो जितो येन विवेकिना।
क्षणार्धेनैव रागस्य तेन नामापि नाशितम्॥ ४२३३ ॥

Der Verständige, durch den gerade dieser gefährliche Hass überwunden wurde, hat in einem halben Augenblicke jegliche Leidenschaft bis auf den Namen sogar zu Nichte gemacht.

द्वेष्यो ऽपि संमतः शिष्ट आर्तस्येव यथौषधम्।
त्याज्यो दुष्टः प्रियो ऽप्यासीदङ्गुलीवोरगक्षता ॥ ४२३४ ॥

4229) Kavitâmṛtak. 15. *b.* ते haben wir hinzugefügt.

4230) MBh. 5,1254,*b.* 1255,*a.*

4231) Pańkat. III,35. *d.* यात्रा ल° Koseg., was schon Benfey verbessert hat.

4232) Râǵa-Tar. 4,314. *b.* विषदात्मनो beide Ausgaben.

4233) Râǵa-Tar. 3,520 Tr. 522 ed. Calc.

4234) Kavitâmṛtak. 68,*b.* *c.* त्याज्यो unsere Verbesserung für त्यज्यो.

Den Wohlgezogenen, wäre er uns auch verhasst, halten wir in Ehren, wie der Kranke die Arzenei; den Bösen dagegen, wäre er uns auch lieb, müssen wir aufgeben, wie einen von einer Schlange gebissenen Finger.

धनं यदि गतं गतं चरणयुग्मरेणूपमं
धरा यदि गता गतं कथय मे किमेतावता ।
इदं पुनररुंतुदं धनिगणैरिदानींतनै-
र्दरिद्रगणनाविधौ यदहमङ्कपाते धृतः ॥ ४२३५ ॥

Wenn mein Vermögen verloren ging, so ging so viel verloren wie der Staub von meinen Füssen; wenn mein Land verloren ging, so frage ich, was durch dieses Bischen verloren ging: das aber verletzt mich tief, dass die jetzigen vielen reichen Herren, wenn sie die Armen (ihre Schuldner) herrechnen, mich unter der Zahl derselben aufführen.

धनक्षयः शिष्टगर्हा सदाचारविवर्जनम् ।
ज्ञातिभिः पीडनं चैव द्यूतासक्तधियां नृणाम् ॥ ४२३६ ॥

Verlust des Vermögens, der Tadel Gebildeter, Abfall vom guten Wandel und Druck der Verwandten wird den Männern zu Theil, deren Sinn am Glücksspiel hängt.

धननाशेऽधिकं दुःखं मन्ये सर्वमहत्तरम् ।
ज्ञातयो ह्यवमन्यन्ते मित्राणि च धनाच्युतम् ॥ ४२३७ ॥

Beim Verlust des Vermögens halte ich dieses für einen bedeutenden Schmerz, der grösser als alle andern ist, dass Verwandte und Freunde den um sein Vermögen Gekommenen geringachten.

धनमर्जय काकुत्स्थ धनमूलमिदं जगत् ।
अन्तरं नाभिजानामि निर्धनस्य मृतस्य च ॥ ४२३८ ॥

Geld sollst du erwerben, o Kâkutstha! Im Gelde wurzelt die Welt; keinen Unterschied kenne ich zwischen einem Armen und einem Todten.

धनमस्येति पुरुषं पुरा निघ्नन्ति दस्यवः ।
क्लिश्यन्ति विविधैर्दण्डैर्नित्यमुद्वेजयन्ति च ॥ ४२३९ ॥

Um des Geldes wegen tödten Räuber vor unsern Augen einen Menschen, um des Geldes wegen quält man ihn mit allerlei Geldbussen und hält ihn in beständiger Aufregung.

4235) Kavitâmṛtak. 43. *b.* गतं unsere Aenderung für गता.

4236) Prasaṅgâbh. 17,*a.* Unsere Aenderungen: *a.* गर्हा für गर्हः. *c.* ज्ञातिभिः für भूतिभिः.

4237) MBh. 12,6619.

4238) Prasaṅgâbh. 4,*a.*

4239) MBh. 12,6621.

धनवान्क्रोधलोभाभ्यामाविष्टो नष्टचेतनः ।
तिर्यगीतः शुष्कमुखः पापको भ्रुकुटीमुखः ॥ ४२४० ॥
निर्दशन्नधरोष्ठं च क्रुद्धो दारुणभाषिता ।
कस्तमिच्छेत्परिद्रष्टुं दातुमिच्छति चेन्महीम् ॥ ४२४१ ॥

Ein Reicher ist von Zorn und Habgier heimgesucht, hat seine Besinnung verloren, blickt zur Seite, hat ein vertrocknetes Gesicht, ist schlecht, zieht die Brauen zusammen, beisst sich in die Lippen, ist zornig und spricht fürchterliche Worte: wer möchte ihn anblicken, wenn er im Begriff stände die Erde zu verschenken?

धनहीनो न हीनश्च धनिकः स सुनिश्चयात् ।
विद्यारत्नेन यो हीनः स हीनः सर्ववस्तुषु ॥ ४२४२ ॥

Wer des Geldes ermangelt, dem mangelt es noch nicht, der ist sicher noch ein reicher Mann; wer aber der Perle des Wissens ermangelt, dem mangelt es in allen Dingen.

धनेन वाससा प्रेम्णा श्रद्धयामृतभाषणैः ।
सततं तोषयेद्दारान्नाप्रियं क्वचिदाचरेत् ॥ ४२४३ ॥

Mit Geld, Kleidern, Liebe, Vertrauen und nektarsüssen Reden erfreue man stets die Gattin und thue ihr nimmer ein Leid an.

धनेनाधर्मलब्धेन यच्छिद्रमपिधीयते ।
असंवृतं तद्भवति ततो ऽन्यदवदीर्यते ॥ ४२४४ ॥

Ein Loch, das mit unrechtmässig erworbenem Gelde verstopft wird, bleibt unbedeckt und darauf thut sich ein neues Loch auf.

धन्या द्विजमयी नौका विपरीता भवार्णवे ।
तरन्त्यधोगताः सर्वे उपरिस्थाः पतन्त्यधः ॥ ४२४५ ॥

Auf dem Meere der Welt ist die Priesterschaft ein glückbringendes Schiff, auf dem es umgekehrt hergeht: alle die untergehen (sich vor den Priestern verbeugen), gelangen glücklich hinüber; die da oben bleiben (sich über die Priester erheben), gehen unter.

धर्म एव प्लवो नान्यः स्वर्गं द्रौपदि गच्छताम् ।
सैव नौः सागरस्येव वणिजः पारमिच्छतः ॥ ४२४६ ॥

Es giebt, o Draupadî, für diejenigen, die zum Himmel gehen, keine andere Fähre als die Tugend; sie gleicht dem Schiffe des Kaufmanns, der über's Meer zu gehen gedenkt.

4240. 41) MBh. 12,6575. fg.

4242) Vṛddha-Kâṇ. 10, 1. *b.* सुनिश्चयात् unsere Aenderung für सुनिश्चयः.

4243) Daçapatiç. 44. *a.* प्रेम्ना gedruckt.

4244) MBh. 5,1251.*b.* 1252,*a.*

4245) Vṛddha-Kâṇ. 15,13.

4246) MBh. 3,1188.

धर्म एव हतो हन्ति धर्मो रक्षति रक्षितः ।
तस्माद्धर्मो न हन्तव्यो मा नो धर्मो हतो वधीत् ॥ ४२४७ ॥

Das verletzte Recht verletzt, das geschützte Recht schützt; darum dürfen wir das Recht nicht verletzen, auf dass es, von uns verletzt, nicht uns verletze.

धर्मं शनैः संचिनुयाद्वल्मीकमिव पुत्तिकाः ।
परलोकसहायार्थं सर्वभूतान्यपीडयन् ॥ ४२४८ ॥

Man häufe, indem man keinem Geschöpfe ein Leid zufügt, allmählich Tugend an, wie Termiten einen Haufen, damit man einen Gefährten auf dem Gange zur anderen Welt habe.

धर्मध्वजी सदा लुब्धश्छाद्मिको लोकदम्भकः ।
वैडालव्रतिको ज्ञेयो हिंस्रः सर्वाभिसंधकः ॥ ४२४९ ॥

Man wisse, dass derjenige die Weise der Katze befolgt, der die Tugend zum blossen Aushängeschild braucht, der stets gierig ist, sich verstellt, die Welt hintergeht, Andern Schaden zufügt und Jedermann betrügt.

धर्ममाचरतो राज्ञः सद्भिश्चरितमादितः ।
वसुधा वसुसंपूर्णा वर्धते भूतिवर्धनी ॥ ४२५० ॥
अथ संत्यजतो धर्ममधर्मं चानुतिष्ठतः ।
प्रतिसंवेष्टते भूमिरग्नौ चर्माहितं यथा ॥ ४२५१ ॥

Wenn ein Fürst Gerechtigkeit übt, die Gute von jeher geübt haben, dann gewinnt sein mit Gütern gefülltes Reich an Umfang, seine Wohlfahrt mehrend; wenn er dagegen die Gerechtigkeit aufgiebt und Unrecht übt, dann schrumpft sein Land zusammen, wie Leder, das man am Feuer hält.

धर्मवन्तो हि काकुत्स्थ भवन्ति भृशदुःखिताः ।
अधर्मवन्तः सुखिनो दृश्यन्ते खलु मानवाः ॥ ४२५२ ॥

Gerechte pflegen ja, o Râma, über die Maassen betrübt zu sein, und ungerechte Menschen sieht man fürwahr froh.

धर्मशास्त्रार्थतत्त्वज्ञः सांधिविग्रहिको भवेत् ।
मतिमान्धृतिमान्ह्रीमान्रहस्यविनिगूहिता ॥ ४२५३ ॥

Wem die Angelegenheiten des Krieges und der Bündnisse übertragen werden, der muss die Gesetzbücher genau kennen, klug und fest sein, Ehrgefühl besitzen und Geheimnisse verschweigen können.

4247) M. 8, 15. *d.* ऽवधीत्.

4248) M. 4, 238. Daçapatiç. 18. Vgl. Spruch 4120.

4249) M. 4, 195.

4250. 51) MBh. 5, 1121. fg.

4252) R. Gorr. 2, 116, 28.

4253) MBh. 12, 3228. *b.* सांधि° unsere Aenderung für संधि°. Vgl. Spruch 3073.

धर्माख्याने श्मशाने च रोगिणां या मतिर्भवेत्।
सा सर्वदैव तिष्ठेच्चेत्को न मुच्येत बन्धनात्॥ ४२५४॥

Wenn die Gesinnung, die man bei der Auseinandersetzung der Pflichten, auf der Leichenstätte und auf dem Krankenlager hat, immer da wäre, wer würde dann nicht von den Banden erlöst werden?

धर्मात्पैज्ञवनो राजा चिराय बुभुजे भुवम्।
अधर्माच्चैव नहुषः प्रतिपेदे रसातलम्॥ ४२५५॥

Ob seiner Gerechtigkeit regierte König Paidshavana lange sein Land und ob seiner Ungerechtigkeit fuhr Nahusha zur Unterwelt.

धर्मात्मानः प्रभुभिर्वृत्तैः क्रतुभिश्चाप्तदक्षिणैः।
धूतपापा गताः स्वर्गं पितामहनिषेवितम्॥ ४२५६॥

Gerechte, die durch gutes Betragen und durch Opfer mit reichen Opfergaben ihre Sünden abgeschüttelt hatten, sind in den von ihren Ahnen bewohnten Himmel eingegangen.

धर्मादर्थः प्रभवति धर्मात्प्रभवते सुखम्।
धर्मेण लभ्यते सर्वं धर्मसारमिदं जगत्॥ ४२५७॥

Aus der Gerechtigkeit entspringt der Nutzen; aus der Gerechtigkeit entspringt das Glück; durch Gerechtigkeit erreicht man Alles; Gerechtigkeit ist das Beste in der Welt.

धर्माद्धि यवनो राजा s. Spruch 4256.

धर्मार्थं यततामपीह विपदो दैवाद्यदि स्युः क्वचि-
त्तत्तासामुपशान्तये सुमतिभिः कार्यो विशेषान्नयः।
लोके ख्यातिमुपागतात्र सकले लोकोक्तिरेषा यतो
दग्धानां किल वह्निना हितकरः सेको ऽभितप्तोदकैः॥ ४२५८॥

Wenn auch denjenigen, die sich der Pflicht wegen abmühen, bisweilen durch des Schicksals Fügung hier Unglücksfälle zustossen, so müssen Verständige, damit diese aufhören, nur um so mehr Klugheit an den Tag legen, da in Bezug hierauf folgendes Sprüchwort in der ganzen Welt gang und gäbe geworden ist: denen, die sich am Feuer verbrannten, ist ja ein Uebergus von heissem Wasser heilsam.

4254) Vṛddha-Kāṇ. 14, 6. *b.* मतिर्भवेत्.

4255) Kām. Nītis. 1, 14. *a.* धर्मात्पैज्ञवनो unsere Aenderung für धर्माद्धि यवनो.

4256) R. Gorr. 2, 114, 18.

4257) R. 3, 9, 30 ed. Bomb. 13, 28 Gorr. *c.* लभते ed. Bomb., स्वर्गो st. सर्वं Gorr.

4258) Pañkat. I, 416. *c.* यतो Benfey's Verbesserung für यतः. *d.* ऽभितप्तोदकैः unsere Aenderung für ऽपि तस्योद्भवः. Vgl. Suçr. 1, 37, 14.

धर्मार्थकामकालेषु भार्या पुंसः सहायिनी ।
विदेशगमने चास्य सैव विश्वासकारिका ॥ ४२५९ ॥

Wenn es sich um Pflicht, Nutzen oder Annehmlichkeiten handelt, ist die Gattin des Mannes Gefährtin; zieht er in die Fremde, so weiss sie ihm Vertrauen einzuflössen.

धर्मार्थौ यः परित्यज्य स्यादिन्द्रियवशानुगः ।
श्रीप्राणधनदारेभ्यः क्षिप्रं स परिहीयते ॥ ४२६० ॥

Wer, Pflicht und Nutzen aufgebend, seinen Sinnen nachgeht, der kommt bald um Glück, Leben, Vermögen und Gattin.

धर्मेण राज्यं विन्देत धर्मेण परिपालयेत् ।
धर्ममूलां श्रियं प्राप्य न जहाति न हीयते ॥ ४२६१ ॥

Auf gerechte Weise gelange man zur Herrschaft und auf gerechte Weise hüte man sie: wird man eines Glückes theilhaftig, das in der Gerechtigkeit wurzelt, so giebt man es nicht auf und kommt auch nicht darum.

धर्मे तत्परता मुखे मधुरता दाने समुत्साहता
मित्रे ऽवञ्चनता गुरौ विनयता चित्ते ऽतिगम्भीरता ।
आचारे शुचिता गुणे रसिकता शास्त्रेषु विज्ञानता
रूपे सुन्दरता शिवे भजनता त्वय्यस्ति भो राघव ॥ ४२६२ ॥

Liebe zur Gerechtigkeit, Süsse im Munde (in den Worten), grosse Bereitwilligkeit zum Spenden, Ehrlichkeit dem Freunde gegenüber, Bescheidenheit dem Lehrer gegenüber, ausserordentliche Tiefe des Geistes, Reinheit des Wandels, Sinn für Vorzüge, vollkommene Kenntniss der Lehrbücher, Schönheit der Gestalt, gläubige Verehrung Çiva's (!), alles dieses findet man bei dir, o Râma!

धान्येषु जीवितव्येषु s. zu Spruch 1303 am Ende dieses Theiles.

धिक्तस्य जीवितं पुंसः शरणार्थिनमागतम् ।
यो नार्तमनुगृह्णाति वैरिपक्षमपि ध्रुवम् ॥ ४२६३ ॥

Pfui rufe ich sicherlich über das Leben des Mannes, der einen Bedrängten, gehörte dieser auch zur Partei des Feindes, nicht aufnimmt, wenn er, um Schutz bittend, zu ihm kommt.

धिक्तस्य जीवितं पुंसो मित्राणामुपकारिणाम् ।
प्रतिरूपमकुर्वन्यो जीवामीत्यवगच्छति ॥ ४२६४ ॥

4259) **MBh.** 12,5505.

4260) **MBh.** 5,1156.

4261) **MBh.** 5,1124. In Çук. 17,*b* steht folgender ähnlich beginnender, durch Schreibfehler verunstalteter Spruch: धर्मेण राज्यं विन्देत धर्मेणैवानुपालयत् । धर्मिणा सज्जनाराय राज्यं सर्वभयापहं ॥

4262) Vṛddha-Kâṇ. 12,15. *b.* वञ्चनता beide Ausgg. *c.* रणे st. गुणे.

4263) Mârk. P. 132,25.

4264) Mârk. P. 20,29.

Pfui rufe ich über das Leben des Mannes, der, wenn er seinen Freunden, die ihm einen Dienst erwiesen, es nicht vergilt, der Meinung ist, er lebe.

धिग्धिक्तान्कृमिनिर्विशेषवपुषः स्फूर्जन्महासिद्धयो
निष्पन्दीकृतशान्तयो ऽपि यतयः कारागृहेष्वासते ।
तं विद्वांसमिह स्तुमः करपुटीभिक्षान्नशाके ऽपि वा
बालावक्त्रसरोजिनीमधुनि वा यस्याविशेषो रसः ॥ ४२६५ ॥

Pfui, pfui rufe ich über diese, die sich in Nichts von Würmern unterscheiden: obgleich die grossen Zauberkräfte laut in ihnen zucken und ihre Ruhe unbeweglich geworden ist, wohnen fromme Bettler dennoch in Gefängnissen. Den Weisen loben wir hier, der gleichen Geschmack findet an erbetteltem Reise und Gemüse, die er in der hohlen Hand hält, und an dem Honig des Antlitzlotusses eines Weibes.

धीधैर्यादिप्रकर्षेण येनोपक्रियते नृपः ।
प्राप्तोदयः स तेनैव शङ्कां वेत्त्युपकारिणाम् ॥ ४२६६ ॥

Weil man einem Fürsten nur durch einen hohen Grad von Einsicht, Muth und andere Vorzüge Dienste erweist, darum hält er, wenn er zu seinem Glück gelangt ist, seine Wohlthäter für gefährlich.

धूमाद्गाढमलीमसाच्छुचि पयः सूते घनस्योद्गमो
लोहस्यातिशितस्य जातिरचलात्कुण्ठाश्ममालामयात् ।
किं चात्यन्तजडाज्जलाद्द्युतिमतो ज्वालाधनस्योद्भवो
जन्मावध्यनुकारिणो न महतां सत्यं स्वभावाः क्वचित् ॥ ४२६७ ॥

Das Aufziehen einer Wolke erzeugt aus überaus schmutzigem Rauche (dem sie selbst ihren Ursprung verdankt) reines Wasser; sehr scharfes Eisen kommt aus einem Berge, der aus einer langen Reihe stumpfer Steine gebildet ist; so entsteht auch das leuchtende Feuer aus dem gar kalten Wasser: die Natur Vorzüglicher richtet sich fürwahr nicht nach den Grenzen der Herkunft.

धूमायन्ते व्यपेतानि ज्वलन्ति सहितानि च ।
धृतराष्ट्रोल्मुकानीव ज्ञातयो भरतर्षभ ॥ ४२६८ ॥

Blutsverwandte sind, o Dhritarâschtra, Bester der Bharatiden, wie die Feuerbränder: sind sie getrennt, so rauchen sie; sind sie vereint, so flammen sie.

4265) ÇÂNTIÇ. 4, 10 bei HAEB. 426. NÎTISAṄK. 85. *a.* धिक् धिक् HAEB. und NÎTIS., die Tüb. Hdschr. wie wir; निर्विशेष und स्फुर्जन् HAEB. *b.* च तमः st. यतयः HAEB. *d.* वशः st. रसः HAEB.

4266) RÂǴA-TAR. 5, 311 TR. 316 ed. Calc.

4267) RÂǴA-TAR. 4, 41. *b.* शितस्य unsere Verbesserung für सितस्य.

4268) MBH. 5, 1819. 2468. Schol. zu PRAB. 82, Çl. 1. *a.* धूमायन्ति. *b.* ज्वलन्ति; संहतानि ज्वलन्ति च Schol. zu PRAB. *c.* उल्मुकानीव भान्ति स्म Schol. zu PRAB.

ध्रुवं ते चोरिता तन्वि स्मितेक्षणमुखद्युतिः ।
स्नातुमम्भः प्रविष्टायाः कुमुदोत्पलपङ्कजैः ॥ ४२६९ ॥

Als du, o Schlanke, in's Wasser stiegst um zu baden, hat sicherlich die weisse Wasserlilie dir die Anmuth des Lachens gestohlen, die blaue Wasserlilie die Anmuth der Augen und die am Abend sich schliessende Wasserrose die Anmuth des Antlitzes.

ध्रुवं ध्वंसो भावी जलनिधिमहीशैलसरिता-
मतो मृत्योः शीर्यत्तृणलघुषु का जन्तुषु कथा ।
तथाप्युच्चैर्बन्धुव्यसनजनितः को ऽपि विषमो
विवेकप्रोन्माथी दहति हृदयं शोकदहनः ॥ ४२७० ॥

Sicher werden Meere, Erde, Berge und Flüsse zu Grunde gehen, wie viel eher wird also der Tod Menschen treffen, die schwach sind, wie zerbrechliches Gras? Dennoch versengt gar heftig das Herz ein nicht in Worte zu fassendes, grässliches, den Verstand zerstörendes Feuer des Grams, das durch das Unglück Angehöriger erzeugt wird.

न कठोरं न वा तीक्ष्णमायुधं पुष्पधन्वनः ।
तथापि जितमेवासीदमुना भुवनत्रयम् ॥ ४२७१ ॥

Weder hart, noch scharf ist das Geschoss des Liebesgottes und dennoch hat er die Dreiwelt besiegt.

न कति पितरो दाराः पुत्राः पितृव्यपितामहा
महति वितते संसारे ऽस्मिन्गतास्तत्र कोटयः ।
तदिह सुहृदां विद्युत्पातोज्ज्वलान्क्षणसंगमा-
न्सपदि हृदये भूयो भूयो निवेश्य सुखी भव ॥ ४२७२ ॥

Wie viele Millionen deiner Väter, Gattinnen, Söhne, Oheime und Grossväter sind in dieser grossen, ausgedehnten Welt nicht schon hingegangen? Darum ziehe alsbald und immer und immer wieder dir zu Gemüthe die hier wie fallende Blitze aufleuchtenden, nur einen Augenblick währenden Zusammenkünfte mit Freunden und werde froh!

न कर्मणा लभ्यते नेज्यया वा नाप्यस्ति दाता पुरुषस्य कश्चित् ।
पर्याययोगाद्विहितं विधात्रा कालेन सर्वं लभते मनुष्यः ॥ ४२७३ ॥

Weder durch Arbeit, noch durch Opfer erlangt man Etwas; auch giebt es keinen Andern, der dem Menschen Etwas gäbe: was der Schöpfer in einer

4269) Kâvjâd. 2,274.

4270) Prab. 82. *b.* अहोरात्रं st. अतो मृत्योः.

4271) Kâvjâd. 2,324.

4272) Prab. 94. *b.* वहति st. महति und मृतास् st. गतास्. *c.* सुहृदो. *d.* निधाय st. निवेश्य.

4273) MBh. 12, 736. *a.* नेज्यया unsere Aenderung für चेज्यया.

bestimmten Reihenfolge festgesetzt hat, das Alles erlangt der Mensch im Laufe der Zeit.

न कश्चित्कस्यचिन्मित्रं न कश्चित्कस्यचिद्रिपुः ।
अर्थतस्तु निबध्यन्ते मित्राणि रिपवस्तथा ॥ ४२७४ ॥

Niemand ist (von Haus aus) eines Andern Freund, Niemand eines Andern Feind; der Vortheil schafft uns Freunde wie Feinde.

न कश्चिदन्यथाभावं s. Spruch नात्र कश्चिद्यथाभावं.

न कामाननुरुध्येत दुःखं कामेषु वै रतिः ।
प्राप्यार्थमुपयुञ्जीत धर्मं कामान्विसर्जयेत् ॥ ४२७५ ॥

Man hänge nicht an Genüssen, da die Freude an Genüssen ein Leiden ist; hat man Reichthümer erlangt, so übe man fromme Werke, die Genüsse aber gebe man auf.

न कालस्य प्रियः कश्चिन्न द्वेष्यः कुरुसत्तम ।
न मध्यस्थः क्वचित्कालः सर्वं कालः प्रकर्षति ॥ ४२७६ ॥

Niemand ist der Zeit lieb, Niemand ihr auch verhasst, o Bester der Kuru! Die Zeit ist auch nimmer gleichgültig: Jedermann rafft die Zeit hinweg.

न कालो दण्डमुद्यम्य s. zu Spruch 1348 im 2ten Theile, S. 334.

न किंचित्सहसा कार्यं कार्यं कार्यविदा क्वचित् ।
क्रियते चेद्विविच्यैव तस्य श्रेयः करस्थितम् ॥ ४२७७ ॥

Wer sich auf Geschäfte versteht, darf nie und nimmer irgend ein Geschäft in der Uebereilung vollbringen: handelt man erst nach reiflicher Ueberlegung, dann hat man das Glück in seiner Hand.

न कुलं वृत्तहीनस्य प्रमाणमिति मे मतिः ।
अन्त्येष्वपि हि जातानां वृत्तमेव विशिष्यते ॥ ४२७८ ॥

Wem gutes Betragen abgeht, dessen vornehmes Geschlecht hat, so ist meine Ansicht, Nichts zu bedeuten; das gute Betragen dagegen ist mehr werth als alles Andere, selbst an denen, die von den Niedrigsten erzeugt wurden.

4274) MBh. 12,5021. *b.* कस्यचिद्रिपुः unsere Aenderung für कस्यचित्सुहृत्. Vgl. Spruch 1344. 1562. 3603. 4329.

4275) MBh. 12,9922.

4276) MBh. 11,68. *a.* कालस्थ gedruckt. Vgl. R. 4,18,28. 29, *a*: न कालस्य प्रियः कश्चिन्न द्वेष्यो ऽस्ति कपीश्वर । कालः कालयते सर्वान्सर्वः कालेन बध्यते ॥ कालः सर्वस्य मध्यस्थः प्रियस्यैवाप्रियस्य च ।

4277) Kavitâmṛtak. 74. Saṁskṛtapâṭhop. 38. *c.* चेत् st. चेद्व Saṁskṛtapâṭhop. *d.* तेन भद्रं पुरस्क्रिया Saṁskṛtapâṭhop.

4278) MBh. 5,1134.

न कुलं न कृतं विद्या न दत्तं नापि संग्रहः ।
स्त्रीणां गृह्णाति हृदयमनित्यहृदया हि ताः ॥ ४२७९ ॥

Nicht edle Herkunft, nicht Wohlthaten, nicht Wissen, nicht Geschenke, nicht freundliche Behandlung halten der Weiber Herz fest, da diese unbeständigen Herzens sind.

न च माता पिता याति न च भ्राता सहोदरः ।
पापं पुण्यं समं याति यथा वत्सेन धेनवः ॥ ४२८० ॥

Nicht Mutter, nicht Vater, nicht der leibliche Bruder gehen mit (nach dem Tode); die bösen und guten Werke aber gehen mit uns, wie die Kühe mit dem Kalbe.

न च रात्रौ सुखं शेते ससर्प इव वेश्मनि ।
यः कोपयति निर्दोषं सदोषो ऽभ्यन्तरं जनम् ॥ ४२८१ ॥

Unbehaglich, wie in einem Hause mit Schlangen, schläft in der Nacht der Schuldvolle, der einen ihm nahe stehenden schuldlosen Mann in Zorn versetzt.

न च शत्रुरवज्ञेयो दुर्बलो ऽपि बलीयसा ।
अल्पो ऽपि हि दहत्यग्निर्विषमल्पं हिनस्ति च ॥ ४२८२ ॥

Ein Starker soll selbst einen schwachen Feind nicht gering achten, da auch ein kleines Feuer brennt und auch weniges Gift Schaden bringt.

न च स्त्रीणां क्रिया काचित् s. Spruch नास्ति स्त्रीणां क्रिया मन्त्रैः.

न चातिगुणवत्स्वेषा s. Spruch 3421.

न चापि प्रतिकूलेन s. Spruch राज्यं पालयितुं शक्यं.

न चासां मुच्यते कश्चित्पुरुषो हस्तमागतः ।
गावो नवतृणानीव गृह्णन्त्येता नवं नवम् ॥ ४२८३ ॥

Der Mann, der in ihre (der Weiber) Hände gerathen ist, kommt nicht wieder los; wie die Kühe stets nach frischem Grase, so greifen sie stets nach einem frischen Manne.

नचिरं पापकर्माणः क्रूरा लोकजुगुप्सिताः ।
ऐश्वर्यं प्राप्य तिष्ठन्ति छिन्नमूला इव द्रुमाः ॥ ४२८४ ॥

4279) R. 2, 39, 23 Schl. ed. Bomb. *a.* कूलं (कुलं प्रशस्तं Schol.) ed. Bomb. *b.* न च st. नापि Schl. Schol.: संग्रहो दृष्टे ऽपि दोषे स्वीकारः । यद्वा संग्रहो बन्धनादि ॥

4280) Kân. 104 bei Weber. *c.* Für याति hat Weber यान्ति gesetzt; vgl. daselbst S. 430, wo 104 für 103 zu lesen ist. *d.* यथा unsere Aenderung für बाल. Vgl. Spruch 4326. fg.

4281) MBh. 5, 1437, *b.* 1438, *a.*

4282) MBh. 12, 2108.

4283) MBh. 13, 2286, *b.* 2287, *a.* Vgl. Spr. 1496 und die Anm. zu diesem Spruch im 2ten Theile, S. 335.

4284) R. 3, 29, 7 ed. Bomb. 35, 8 Gorr. *d.* शीर्णा st. छिन्न ed. Bomb.

Wenn Uebelthäter, Grausame, von der Welt Verabscheute die Herrschaft erlangen, halten sie sich nur kurze Zeit, wie Bäume, denen die Wurzeln abgeschnitten wurden.

नचिरात्प्राप्यते लोके पापानां कर्मणां फलम् ।
सविषाणामिवान्नानां भुक्तानां क्षणदाचर ॥ ४२८५ ॥

Bald verspürt man, o Nachtwandler, in der Welt die Folgen böser Thaten, wie die vergifteter Speisen, die man genoss.

न चैवोक्ता न चानुक्ताः und न चोक्ता नैव चानुक्ताः s. nach Spruch संवादे परुषाण्याहुः.

न चोरहार्यं न च राजहार्यं न भ्रातृहार्यं न च बन्धुहार्यम् ।
स्वदेशमित्रं परदेशबन्धुर्विद्यासुधा यां पुरुषाः पिबन्ति ॥ ४२८६ ॥

Der Nektar der Wissenschaft, den die Männer trinken, kann von keinem Diebe, keinem Fürsten, keinem Bruder, keinem Verwandten geraubt werden, ist ein Freund in der Heimath und ein Angehöriger in der Fremde.

न जानपदिकं दुःखमेकः शोचितुमर्हति ।
अशोचन्प्रतिकुर्वीत यदि पश्येदुपक्रमम् ॥ ४२८७ ॥

Der Einzelne darf sich über einen Schmerz, der das ganze Land betrifft, nicht betrüben; er suche ihn aber, ohne sich zu betrüben, abzuwenden, wenn er ein Mittel kennt.

न तद्बलं यन्मृदुना विरुध्यते सूक्ष्मो हि धर्मस्तरसा सेवितव्यः ।
प्रध्वंसिनी क्रूरसमाहिता श्रीर्मृदुप्रौढा गच्छति पुत्रपौत्रान् ॥ ४२८८ ॥

Das ist nicht Gewalt, wenn man sich mit Milde widersetzt; fein ist ja die Pflicht und muss eilends geübt werden. Vergänglich ist das mit Rohheit gepaarte Glück, das mit Milde reichlich gesegnete aber geht auf Kinder und Kindeskinder über.

न तन्मित्रं यस्य s. zu Spruch 1645 im 2ten Theile, S. 337.

न तान्हि तीर्थैस्तपसा च लोकान्स्वर्गैषिणो दानशतैः सुवित्तैः ।
क्षणेन यान्यान्ति रणेषु धीराः प्राणान्समुज्झन्ति हि ये सुशीलाः ॥ ४२८९ ॥

Nach dem Himmel Strebende gelangen durch Wallfahrten, Kasteiungen und Hunderte von reichen Gaben nicht zu den Welten, zu welchen in

4285) R. 3,29,9 ed. Bomb. 35,10 Gorr. *a.* काले st. लोके Gorr.

4286) Prasaṅgâbh. 8, *a.* Unsere Aenderungen: *c.* बन्धुर् für बांधवं. *d.* विद्यासुधा यां für विद्यासुधां ये.

4287) MBh. 12,7464. 12496. 11,71, *a.* 72, *a.* *c.* न शोचन्. *d.* यदि नश्येत्पराक्रमात्.

4288) MBh. 5, 1330. Die zweite Hälfte auch 2,2488, *b.*

4289) Pańkat. I,343. *c.* रणे सुधीराः. *d.* प्राणान्परित्यज्य सुधीरचित्ताः, eine von Benfey vorgezogene Lesart, die sich aber wegen des wiederholten धीर nicht empfiehlt.

Schlachten Beherzte im Augenblick gelangen, wenn sie, als Wohlgeartete, ihr Leben hingeben.

न तासां रक्षणं कर्तुं शक्यं पुंसा कथं चन ।
अपि विश्वकृता तात कुतस्तु पुरुषैरिह ॥ ४२९० ॥

Diese (die Weiber) vermag kein Mann zu hüten auf irgend eine Weise, nicht einmal der Weltschöpfer, wie viel weniger die Männer hier auf Erden.

न तु तुष्यति यस्यैष s. Spruch 2405.

न तृप्तिः प्रियलाभे ऽस्ति तृष्णा नाद्भिः प्रशाम्यति ।
संप्रज्वलति सा भूयः समिद्भिरिव पावकः ॥ ४२९१ ॥

Mit der Erlangung des Erwünschten tritt noch keine Befriedigung ein: durch Wasser wird der Durst nicht gestillt, er flammt vielmehr noch stärker auf, wie Feuer durch (zugelegtes) Holz.

न तेभ्यो ऽभ्यधिकाः सन्तः सन्ति सत्पुरुषव्रतैः ।
दुःखपङ्कार्णवे मग्नं दीनमभ्युद्धरन्ति ये ॥ ४२९२ ॥

Es giebt keine Vorzüglichere, als diejenigen, die nach der Art vorzüglicher Menschen einen Elenden retten, der im Schlamme der Leiden versank.

न त्वात्मनः संप्रदानं धनरत्नवदिष्यते ।
आत्मा हि सर्वदा रक्ष्यो दारैरपि धनैरपि ॥ ४२९३ ॥

Nicht verlangt man aber, dass man sich selbst hingebe, wie man Geld und Juwelen hingiebt, da die eigene Person in allen Fällen gerettet werden muss, sogar mit Aufopferung der Gattin und des Geldes.

न ददाति च यः साक्ष्यं जानन्नपि नराधमः ।
स कूटसाक्षिणां पापैस्तुल्यो दण्डेन चैव हि ॥ ४२९४ ॥

Der schlechte Mensch, welcher kein Zeugniss abgiebt, obwohl er die Sache weiss, ist an Verbrechen und an Strafe den falschen Zeugen gleich zu stellen. *Stenzler.*

न दरिद्रो वसुमतो नाविद्वान्विदुषः सखा ।
न शूरस्य सखा क्लीवः सखिपूर्वं किमिष्यते ॥ ४२९५ ॥

Der Arme ist nicht des Reichen und der Ungelehrte nicht des Gelehrten Freund, und so ist auch der Feigling nicht des Helden Freund. Wozu verlangst du Freundschaft?

4290) MBh. 13,2259,*b*. 2260,*a*.

4291) MBh. 12,6715.

4292) Kām. Nītis. 3,4.

4293) MBh. 12,5091,*b*. 5092,*a*.

4294) Jājñ. 2,77. *a*. ददाति हि und ददातीह st. ददाति च.

4295) MBh. 1,5142. 5201. *a*. नह्यनाढ्यः सखाढ्यस्य.

न दानैः शुध्यते नारी नोपवासशतैरपि ।
न तीर्थसेवया तद्वद्भर्तुः पादोदकैर्यथा ॥ ४२९६ ॥

Nicht durch Spenden, auch nicht durch hundertfaches Fasten, auch nicht durch den Besuch von Wallfahrtsorten wird ein Weib so rein, wie durch des Gatten Fusswasser.

न दिष्टमप्यतिक्रान्तुं शक्यं भूतेन केनचित् ।
दिष्टमेव ध्रुवं मन्ये पौरुषं तु निरर्थकम् ॥ ४२९७ ॥

Dem Schicksal vermag kein Wesen zu entgehen: das Schicksal halte ich für sicher, das Thun des Menschen aber für nutzlos.

नदीकूलं यथा वृक्षो वृक्षं वा शकुनिर्यथा ।
तथा त्यजन्निमं देहं कृच्छ्राद्ग्राहाद्विमुच्यते ॥ ४२९८ ॥

Wer diesen Körper verlässt, entweder wie der Baum das Flussufer (d. i. gezwungen), oder wie der Vogel den Baum (d. i. freiwillig), befreit sich von einem argen Ungeheuer.

नदीतीरे च ये वृक्षाः परगेहेषु कामिनी ।
मन्त्रिहीनाश्च राजानः शीघ्रं नश्यन्त्यसंशयम् ॥ ४२९९ ॥

Bäume, die am Flussufer stehen, eine Geliebte in fremdem Hause und Fürsten ohne Minister gehen ohne Zweifel schnell zu Grunde.

नदीतीरे च ये वृक्षाः परहस्तगतं धनम् s. zu Spruch 1395 in diesem Theile.

नदीतीरे च ये वृक्षा या च नारी निराश्रया ।
मन्त्रिणा रहिता राजा नचिरं तस्य जीवनम् ॥ ४३०० ॥

Bäume, die am Flussufer stehen, eine Frau ohne Schutz und ein Fürst ohne Minister leben nicht lange.

नदीनां न नखीनां च s. Spruch 1362.

न दुर्जनः सज्जनतामुपैति बहुप्रकारैः परिषेव्यमाणः ।
आमूलसिक्तः पयसा घृतेन न निम्बवृक्षो मधुरत्वमेति ॥ ४३०१ ॥

4296) Vṛddha-Kâṇ. 17,10. *c.* तद्वद् unsere Aenderung für तद्वत्. Vergl. Spruch 1394.

4297) MBh. 5,1564.

4298) M. 6,78.

4299) Vṛddha-Kâṇ. 2,15. *c.* मन्त्रि und राजानः unsere Aenderung für मंत्री und राजानो. *d.* नश्यंत्ये°. Vergl. Spruch 4300.

4300) Kâṇ. 44 bei Weber. *d.* नचिरं unsere Aenderung für माचिरं. Vgl. Kâṇ. A',7 bei Galan., Galan. Varr. 43. Spr. 2426. fg.

4301) Vṛddha-Kâṇ. 11,6. Unsere Aenderungen: *a.* न दुर्जनः सज्जनताम् für दुर्जनः खलु साधुताम्. *b.* परिषेव्यमाणः für परिसेव्यमानः.

Aus einem bösen Menschen wird nimmer ein guter, behandelte man ihn auch auf diese oder jene Weise: ein Nimba-Baum wird nicht süss, begösse man ihn auch von der Wurzel an mit Milch und geschmolzener Butter.

न दुष्यत्यनिलो नाग्निर्न सुवर्णं न चोदधिः ।
नामृतेनामृतं पीतं वत्सपीता न वत्सला ॥ ४३०२ ॥

Wind wird nicht verunreinigt, auch nicht Feuer, nicht Gold, auch nicht das Meer, auch nicht Nektar dadurch, dass ein Unsterblicher es trinkt, auch nicht eine Milchkuh dadurch, dass ein Kalb an ihr saugt.

न देवकन्यका नापि गन्धर्वकुलसंभवा ।
तथाप्येषा तपोभङ्गं विधातुं वेधसो ऽप्यलम् ॥ ४३०३ ॥

Dieses Mädchen ist weder eine Jungfrau göttlichen Stammes, noch entspringt sie aus dem Geschlecht der Gandharva, und dennoch vermag sie sogar Brahman's Kasteiungen zu unterbrechen.

न देवा दण्डमादाय रक्षन्ति पशुपालवत् ।
यं तु रक्षितुमिच्छन्ति बुद्ध्या संविभजन्ति तम् ॥ ४३०४ ॥

Die Götter schützen nicht nach Art der Hirten, indem sie etwa den Stab ergreifen; wen sie aber zu schützen gewillt sind, den bedenken sie mit Einsicht.

न देवो विद्यते काष्ठे s. zu Spruch 1350 am Ende dieses Theiles.

नद्यद्रिवनदुर्गेषु यत्र यत्र भयं भवेत् ।
सेनापतिस्तत्र तत्र गच्छेद्व्यूढीकृतैर्बलैः ॥ ४३०५ ॥

An Flüssen, im Gebirge, in Wäldern und an andern schwierigen Stellen, überall wo Gefahr droht, da ziehe der Feldherr mit geordnetem Heere.

नद्यो नीचरता दुरापपयसः कूपाः पयोराशयः
क्षारा दुष्टवकोटसंकटतटोद्देशास्तडागादयः ।
भ्रान्त्वा भूतलमाकलय्य सकलानम्भोनिवेशानिति
त्वां भो मानस संस्मरन्पुनरसौ हंसः समभ्यागतः ॥ ४३०६ ॥

Weil jener Flamingo die ganze Erde durchwandert, alle Wasserbehälter betrachtet und gefunden hat, dass die Flüsse dem Niedrigen zustreben, das Wasser in Brunnen schwer zu erreichen ist, die Meere salzig und die Ufer

---

4302) MBh. 13,3720,*b*. 3721,*a*.

4303) Kâvjâd. 2,325.

4304) MBh. 5,1222.

4305) Kâm. Nītis. 18,44. Hit. III, 69. *b.* नृप und नृपः st. भवेत्. *c.* तत्र तत्र च सेनानीर् (auch सेनानी) Hit. *d.* यायाद् st. गच्छेद् Hit.; बद्धतैर् st. व्यूढीकृतैर्.

4306) Çârng. Paddh. Hamsânjokti 20(19). *a.* नीचतराः पयोः वाशयः. *b.* तटोद्देशास्तगादयः. *c.* इत्थंभूतकम st. भ्रान्त्वा भूतलम्. *d.* मानसं, हंहो st. असौ, समाभ्यागतः.

an Teichen und Seen mit bösen Reihern besetzt sind, ist er, deiner, o See Mânasa, gedenkend, zu dir wieder zurückgekehrt.

न द्वितीयस्य शिरसश्छेदनं विद्यते क्वचित्।
न च पाणेस्तृतीयस्य यन्नास्ति न ततो भयम्॥ ४३०७॥

Es kommt nimmer vor, dass Einem zum zweiten Male der Kopf oder zum dritten Male eine Hand abgeschnitten würde: was nicht ist, davor fürchtet man sich auch nicht.

न द्विषन्ति न याचन्ते परचिन्तां न कुर्वते।
अनानीता न चायन्ति तेनाश्मानोऽपि देवताः॥ ४३०८॥

Sogar Steine werden zu Göttern, weil sie nicht hassen, nicht betteln, sich nicht um Andere kümmern und nicht eher kommen, bis man sie herbeiführt.

न धनेन न राज्येन नोग्रेण तपसा तथा।
स्वभावमतिवर्तन्ते योनियुक्ताः शरीरिणः॥ ४३०९॥

Nicht durch Reichthum, nicht durch Herrschaft und auch nicht durch schwere Kasteiungen kommen die an den Mutterleib gebundenen Menschen über ihr angeborenes Wesen hinweg.

नन्दं जघान चाणक्यस्तीक्ष्णाद्दूतप्रयोगतः।
तद्दूरान्तरितं दूतं पश्येद्वीरसमन्वितः॥ ४३१०॥

Tschânakja tödtete den Nanda vermittelst eines feinen Abgesandten; darum soll ein Fürst, von Kriegern umgeben, einen Gesandten in einer gewissen Entfernung empfangen.

न पण्डिताः साहसिका भवन्ति श्रुत्वापि ते संतुलयन्ति तत्त्वम्।
तत्त्वं समादाय समाचरन्ति स्वार्थं प्रकुर्वन्ति परस्य चार्थम्॥ ४३११॥

Kluge pflegen sich nicht zu übereilen; haben sie auch Etwas gehört, so wägen sie zuvor die Wahrheit ab; haben sie die Wahrheit herausgebracht, so gehen sie an's Werk; dabei betreiben sie sowohl ihre eigene Sache, als auch die des Andern.

4307) MBh. 12, 6718.

4308) Çârṅg. Paddh. Nîti 4. *b.* पर° unsere Aenderung für परं चिंतां und परिचिंतां. *c.* अनाकृता (d. i. अनाहूता) st. अनानीता; न याचन्ति st. न चायन्ति; st. आयन्ति hätte auch die gebräuchlichere Form आयान्ति gesetzt werden können. *d.* तेना° unsere Aenderung für तेनाश्मानो und तेनास्मानो; देवता.

4309) MBh. 12, 12547.

4310) Hit. III, 60 Schl. 63 Johns. ed. Calc. 1830 S. 354. *a.* मल्लं st. नन्दं, नन्दो — चाणाक्यं (auch चानक्यं); चानक्यस् und चाणक्यस् st. चाणाक्यस्, मंत्रज्ञयो न चाशक्यस्. *b.* शास्त्र st. दूत. *c.* तस्मरान्तरितं und ततश्चाराचितं.

4311) Daçak. 153.

न पश्यति च जन्मान्धः कामान्धो नैव पश्यति ।
न पश्यति मदोन्मत्तो ह्यर्थी दोषान्न पश्यति ॥ ४३१२ ॥

Der Blindgeborene, der vor Liebe Blinde, der von Hochmuthswahn Ergriffene und der Bettler werden der Fehler nicht gewahr.

न पिता नात्मजो नात्मा न माता न सखीजनः ।
इह प्रेत्य च नारीणां पतिरेको गतिः सदा ॥ ४३१३ ॥

Nicht der Vater, nicht der Sohn, nicht die eigene Person, nicht die Mutter, nicht die Freundinnen, sondern nur der Gatte allein ist der Frauen Zuflucht hier auf Erden und auch jenseits.

न पितुः कर्मणा पुत्रः पिता वा पुत्रकर्मणा ।
सुखमाप्नोति दुःखं वा स्वं तु कर्माभिजायते ॥ ४३१४ ॥

Weder wird der Vater durch des Sohnes Handlung, noch der Sohn durch des Vaters Handlung der Freuden oder der Leiden theilhaftig, wohl aber werden sie so geboren, wie ihre eigenen Handlungen waren.

न पुत्रो न पिता तत्र भवेद्यत्र स्त्रियाः पतिः ।
न चैतदवगच्छन्ति प्रायशः प्राकृताः स्त्रियः ॥ ४३१५ ॥

Wo es sich um den Gatten handelt, da giebt es für die Gattin keinen Sohn und keinen Vater, aber gewöhnliche Frauen pflegen dieses nicht zu erkennen.

न पुनर्जीवितः कश्चित्कालधर्ममुपागतः ।
प्रियो वा यदि वा द्वेष्यः प्राणिनां गतिरीदृशी ॥ ४३१६ ॥

Keiner, weder ein Lieber noch ein Verhasster, ist wieder aufgelebt, wenn er dem Gesetz der Zeit verfallen war (d. i. gestorben war): dies ist der Menschen Loos.

न पूजयन्ति ये पूज्यं s. zu Spruch 1421 am Ende dieses Theiles.

न बद्धा भ्रुकुटिर्नापि स्फुरितो दशनच्छदः ।
न च रक्ताभवद्दृष्टिर्जितं च द्विषतां बलम् ॥ ४३१७ ॥

Die Brauen hatte er noch nicht zusammengezogen, seine Lippe war noch nicht erzittert, sein Auge noch nicht geröthet, und der Feinde Heer hatte er schon besiegt.

न बलं क्षत्रियस्याहुर्ब्राह्मणा बलवत्तराः ।
ब्रह्मन्ब्रह्मबलं दिव्यं नात्राच्च बलवत्तरम् ॥ ४३१८ ॥

4312) Vṛddha-Kāṇ. 6,8. *c. d.* मदोन्मत्तो (!) ह्यर्थी (!).

4313) R. 2,27,6 Schl. ed. Bomb. 8 Gorr. *a.* वात्मा st. नात्मा ed. Bomb. *b.* सुहृज्जनः Gorr. *c. d.* गतिर्भवति सत्स्त्रीणां पतिस्त्वेकः परा गतिः Gorr.

4314) R. Gorr. 2,27,8.

4315) R. 4,19,22.

4316) MBh. 12,5686.

4317) Kāvjād. 2,826.

4318) R. 1,54,14 Schl. ed. Bomb. 55,14 Gorr. *b.* ब्राह्मणस्य बलाधिकं Gorr.

Man sagt, dass nicht der Krieger die Macht besitze, sondern dass die Priester mächtiger seien; der Priester Macht ist himmlischen Ursprungs und gewaltiger als die der Krieger.

न बुद्धिशास्त्राध्ययनेन शक्यं प्राप्तुं विशेषं मनुजैरकाले ।
मूर्खो ऽपि चाप्नोति कदाचिदर्थान्कालो हि कार्यं प्रति निर्विशेषः ॥ ४३१९ ॥

Wenn die Zeit nicht da ist, vermögen die Menschen weder durch Einsicht noch durch Studium der Lehrbücher einen Vorsprung vor Andern zu gewinnen; auch ein Thor gelangt bisweilen zu Reichthümern, da die Zeit in Bezug auf das Ziel einer Handlung keinen Unterschied kennt.

न भयान्नाप्यनुक्रोशान्नार्थहेतोः कथं च न ।
न ज्ञातिकुलसंबन्धात्स्त्रियस्तिष्ठन्ति भर्तृषु ॥ ४३२० ॥

Das Weib bleibt nimmer treu beim Gatten, weder aus Furcht, noch aus Mitgefühl, noch des Vortheils wegen, noch aus Rücksicht auf die Verbindungen mit den Blutsverwandten und der Familie.

न भयेभ्यो भयं तस्य न पापेभ्यो न राजतः ।
आ देहपतनाद्गङ्गामुपास्ते यः पुमानिह ॥ ४३२१ ॥

Nicht vor Gefahren, nicht vor Bösewichtern, nicht vor dem Fürsten empfindet Furcht derjenige Mann, welcher hier im Leben an der Gangâ weilt, bis sein Körper zusammenstürzt.

न भार्यां ताडयेत्क्वापि मातृवत्पालयेत्सदा ।
न त्यजेद्घोरकष्टे ऽपि यदि साध्वी पतिव्रता ॥ ४३२२ ॥

In keinem Falle soll man die Gattin schlagen, sie vielmehr stets wie eine Mutter schützen; auch soll man sie, wenn sie treu und dem Gatten ergeben ist, selbst im grössten Elend nicht im Stich lassen.

नभोभूषा पूषा कमलवनभूषा मधुकरो
वचोभूषा सत्यं वरविभवभूषा वितरणम् ।
मनोभूषा मैत्री मधुसमयभूषा मनसिजः
सदोभूषा सूक्तिः सकलगुणभूषा च विनयः ॥ ४३२३ ॥

Des Himmels Schmuck ist die Sonne, des Lotushaines Schmuck die Biene, der Rede Schmuck die Wahrheit, des grossen Reichthums Schmuck das Spenden, des Herzens Schmuck die Freundschaft, des Frühlings Schmuck die Liebe, der Gesellschaft Schmuck die Beredsamkeit, aller Vorzüge Schmuck aber ist die Sittsamkeit.

नमन्ति फलिनो वृक्षा नमन्ति गुणिनो जनाः ।
शुष्ककाष्ठं च मूर्खश्च भिद्यते न च नम्यते ॥ ४३२४ ॥

4319) MBh. 12,737.

4320) MBh. 13,2219.

4321) MBh. 13,1829.

4322) Mahânirvânatantra in Dasapatiç. 44.

4323) Prasangâbh. 15,a.

4324) Kân. 21 bei Weber. Galan. Varr. 155.

Es beugen sich fruchtbeladene Bäume, es beugen sich tugendhafte Menschen; trockenes Holz dagegen und ein Narr lassen sich brechen, aber nicht beugen.

न मनुष्ये गुणः कश्चिद्राजन्सधनतामृते ।
अनातुरत्वाद्भद्रं ते मृतकल्पा हि रोगिणः ॥ ४३२५ ॥

Am Menschen giebt es keinen Vorzug mit Ausnahme des Reichthums und der Gesundheit (es ergehe dir wohl!), da Kranke Todten gleichen.

न मातृपुत्रबान्धवा न संस्तुतः प्रियो जनः ।
अनुव्रजन्ति संकटे व्रजन्तमेकपातिनम् ॥ ४३२६ ॥
यदेव कर्म केवलं पुराकृतं शुभाशुभम् ।
तदेव पुत्र सार्थिकं भवत्यमुत्र गच्छतः ॥ ४३२७ ॥

Nicht Mutter, nicht Sohn, nicht Verwandte, nicht der Bekannte und nicht der liebe Freund gehen dem auf dem schwierigen Pfade allein Wandelnden nach; nur die früher vollbrachte That, sie sei gut oder böse, pflegt den zur andern Welt Gehenden auf der Reise zu begleiten.

न मानं न यशो नार्थान्न दारान्न च बान्धवान् ।
न धर्मं न सुतान्भूपा रक्षन्ति प्राणतृष्णया ॥ ४३२८ ॥

So heftig ist das Verlangen zu leben bei Fürsten, dass sie nicht Ehre, nicht Ruhm, nicht Reichthümer, nicht Gattin, nicht Freunde, nicht das Recht, nicht Söhne bewahren.

न मित्रं कस्यचित्को ऽपि एकान्तं न च वैरकृत् ।
दृश्यते मित्रं विश्वासात्कार्याद्वैरी परीक्ष्यते ॥ ४३२९ ॥

Niemand ist des Andern Freund und Niemand auch gegen einen Andern schlechterdings feindselig: den Freund erkennen wir am Vertrauen, das er uns zeigt, der Feind verräth sich durch seine Absichten.

न मीलयति पद्मानि न नभो ऽप्यवगाहते ।
त्वन्मुखेन्दुर्ममासूनां हरणायैव कल्पते ॥ ४३३० ॥

Dein Antlitzmond heisst nicht die Tagwasserrosen sich schliessen, steigt auch nicht am Himmel auf, hat nichts Anderes zu thun, als meine Lebensgeister zu entführen. (Worte, die ein Geliebter an seine schmollende Geliebte richtet.)

4325) MBh. 5,1326. *d.* रोगिन: gedruckt.

4326. 27) MBh. 12,12093.fg. Vgl. Spruch 4280.

4328) Râǵa-Tar. 3,44.

4329) Pańkat. II,121. Unsere Aenderungen: *b.* एकान्तं für नितान्तं. *c.* मित्रं विश्वासात् für मित्रविध्वस्तात्. *d.* परीक्ष्यते für परीक्षितः. Vgl. Spruch 1344. 1562. 4274.

4330) Kâvjâd. 2,83. *d.* पश्यति st. कल्पते.

न मृत्युसेनामायान्तीं जातु कश्चित्प्रबाधते ।
बलात्सत्यमृते त्वेकं सत्ये ह्यमृतमाश्रितम् ॥ ४३३१ ॥

Niemand vermag ja mit Gewalt das heranrückende Heer des Todesgottes zurückzuschlagen; nur die alleinige Wahrheit vermag es, da auf der Wahrheit die Unsterblichkeit beruht.

न म्रियेयुर्न जीर्येयुः सर्वे स्युः सर्वकामिकाः ।
नाप्रियं प्रतिपद्येयुर्वशित्वं यदि वै भवेत् ॥ ४३३२ ॥

Niemand stürbe, Niemand alterte, Jedermann würde aller seiner Wünsche theilhaftig und Niemand erführe etwas Unangenehmes, wenn Willensfreiheit bestände.

न म्रियेरन्न जीर्येरन्सर्वे स्युः सर्वकामिनः ।
नाप्रियं प्रतिपश्येयुरुत्थानस्य फले सति ॥ ४३३३ ॥

Niemand stürbe, Niemand alterte, Jedermann würde aller seiner Wünsche theilhaftig und Niemand erführe etwas Unangenehmes, wenn eine Vergeltung der Anstrengung bestände.

न यज्ञैर्दक्षिणावद्भिस्तत्पुण्यं प्राप्यते महत् ।
कर्मणान्येन वा विप्रैर्यत्सत्यपरिपालनात् ॥ ४३३४ ॥

Nicht durch Opfer mit reichen Opfergaben und auch nicht durch irgend eine andere Handlung erwerben Brahmanen sich ein so grosses Verdienst wie durch Beobachtung der Wahrheit.

नयनाभ्यां प्रसुप्तो वा जागर्ति नयचक्षुषा ।
व्यक्तक्रोधप्रसादश्च स राजा पूज्यते जनैः ॥ ४३३५ ॥

Ein Fürst, der, schliefe er auch mit den leiblichen Augen, mit dem Auge der Weisheit wacht und Zorn und Gnade (am rechten Orte) offenbart, wird von den Unterthanen in Ehren gehalten.

नयनैर्यः प्रसुप्तो ऽपि s. den vorangehenden Spruch.

नयेन जाग्रत्यनिशं नरेश्वरे सुखं स्वपन्तीह निराधयः प्रजाः ।
प्रमत्तचित्ते स्वपितीह संभ्रमात्प्रजागरेणास्य जगत्प्रबुध्यते ॥ ४३३६ ॥

Wenn ein Fürst in seiner Weisheit beständig wacht, dann schlafen, frei von allen Sorgen, seine Unterthanen süss; schläft er dagegen in seiner Fahr-

---

4331) MBH. 12,9951,b. 9952,a. 6550. c. ऋते सत्यमसत्याद्यं.

4332) MBH. 3,13860,b. 13861,a. b. सर्वकामिनः wäre wohl richtiger; vgl. den folgenden Spruch.

4333) MBH. 12,12548.

4334) MÂRK. P. 3,48.

4335) R. 3,33,21 ed. Bomb. 37,21 GORR. a. नयनैर्यः प्रसुप्तो ऽपि GORR. c. त्यक्तक्रोधो ऽप्रमादश्च GORR. d. शस्यते (sic) स महीपतिः GORR.

4336) KÂM. NÎTIS. 7,58. c. संभ्रमात् (Gegensatz zu नयेन) unsere Aenderung für सम्भयात्. Vgl. Spruch 1447.

lässigkeit unachtsamen Geistes hier auf Erden, so fährt die Welt aus dem Schlafe, sobald er erwacht.

न रथा न च मातङ्गा न हया न च पत्तयः ।
स्त्रीणामपाङ्गदृष्ट्यैव जीयते जगतां त्रयम् ॥ ४३३७ ॥

Nicht durch Wagen, nicht durch Elephanten, nicht durch Reiterei, nicht durch Fussvolk, nur durch der Weiber Seitenblick werden die drei Welten erobert.

नरस्याभरणं रूपं रूपस्याभरणं गुणाः ।
गुणस्याभरणं ज्ञानं ज्ञानस्याभरणं क्षमा ॥ ४३३८ ॥

Des Mannes Zierde ist eine schöne Gestalt, die Zierde einer schönen Gestalt ist Tugend, der Tugend Zierde das Wissen, des Wissens Zierde die Nachsicht.

नलिनीदलगतजलमतितरलं तद्वज्जीवनमतिशयचपलम् ।
विद्धि व्याधिव्यालग्रस्तं लोकं शोकहतं च समस्तम् ॥ ४३३९ ॥

Das Wasser auf dem Blatte einer Lotuspflanze ist überaus beweglich; gerade so ist das Leben über die Maassen flüchtig. Wisse, dass die ganze Welt durch Krankheiten, wie durch Raubthiere, aufgezehrt und durch Kummer niedergedrückt wird.

नलिनीदलगतजलवत्तरलं तद्वज्जीवनमतिशयचपलम् ।
क्षणमिह सज्जनसंगतिरेका भवति भवार्णवतरणे नौका ॥ ४३४० ॥

Das Leben ist über die Maassen flüchtig, eben so beweglich wie Wasser auf dem Blatte einer Lotuspflanze. Der Verkehr mit Guten, der hier auf Erden nur einen Augenblick währt, ist das einzige Schiff, mit dem wir über das Meer der Welt gelangen können.

नलिन्या इव तन्वङ्ग्यास्तस्याः पद्ममिवाननम् ।
मया मधुव्रतेनेव पायं पायमरम्यत ॥ ४३४१ ॥

Die Schlankgliederige ist eine Lotuspflanze und ich eine Biene, die sich durch Saugen an einer Lotusblüthe, ihrem Munde, erfreut hat.

न वाचा दुर्गमः पारः कार्याणां राक्षसाधम ।
कार्याणां कर्मणा पारं यो गच्छति स बुद्धिमान् ॥ ४३४२ ॥

Mit Worten Unternehmungen zu vollbringen, ist, o Schlechtester der Unholde, nicht schwer: wer durch die That Unternehmungen vollbringt, der ist klug.

4337) Kâvjâd. 2,327.

4338) Kâṇ. 43 bei Weber.

4339) Moham. 4 bei Haeb. Die Lesart der übrigen Autoritäten giebt der folgende Spruch.

4340) Moham. *a.* जलमिव und जललव st. जलवत्. Vgl. den vorangehenden Spruch und den Schluss von 4100.

4341) Kâvjâd. 2,45.

4342) R. 6,67,10,*b.* 11,*a.* *a.* *b.* lauten 6, 88,13 ed. Bomb.: उक्तश्च दुर्गमः पारः का° राक्षस त्वया.

न वाच्यं प्रणयेनापि वचनं परतापि यत्।
अहिंसा सततं कार्या धार्या चेतस्यनित्यता ॥ ४३४३ ॥

Sogar in wohlgemeinter Absicht soll man kein Wort sprechen, das den Andern verletzen könnte: nie soll man Jemand ein Leid zufügen und stets die Unbeständigkeit aller Dinge sich im Geiste vergegenwärtigen.

न वित्तेन न पारुष्यैर्न च शान्त्वेन वा श्रुतैः।
कोपाग्निः शाम्यते राजंस्तोयाग्निरिव सागरे ॥ ४३४४ ॥

Nicht durch Geld, nicht durch harte Worte, nicht durch Güte oder durch die heiligen Schriften erlischt des Zornes Feuer, o König, eben so wenig wie das im Wasser brennende Feuer im Meere.

न विद्यया केवलया तपसा वापि पात्रता।
यत्र वृत्तमिमे चोभे तद्धि पात्रं प्रकीर्तितम् ॥ ४३४५ ॥

Nicht durch blosses Wissen, noch auch durch blosse Busse entsteht Würdigkeit; derjenige, in welchem das rechte Thun und jene beiden sich finden, wird als würdig gepriesen. *Stenzler.*

न विश्वसेत्कुमित्रे च s. zu Spruch 1465 am Ende dieses Theiles.

न विश्वसेदविश्वस्ते विश्वस्ते नाति विश्वसेत्।
नित्यं विश्वासयेदन्यान्परेषां तु न विश्वसेत् ॥ ४३४६ ॥

Man traue nicht dem, der uns nicht traut, man traue aber auch nicht allzu sehr dem, der uns traut; stets soll man Andere dazu bewegen, dass sie uns trauen, nimmer aber soll man Andern trauen.

न विश्वासाज्जातु परस्य गेहे गच्छेन्नरश्चेतयानो विकाले।
न चत्वरे निशि तिष्ठेन्निगूढो न राजकाम्यां योषितं प्रार्थयीत ॥ ४३४७ ॥

Ein vernünftiger Mann geht nimmer, Andern trauend, am Abend in eines Fremden Haus; auch steht er nicht in der Nacht versteckt an einem Orte, wo viele Wege münden; so wirbt er auch nicht um ein Weib, die dem Fürsten gefällt.

नवीनदीनभावस्य याचमानस्य मानिनः।
वचोजीवितयोरासीत्पुरोनिःसरणे रणः ॥ ४३४८ ॥

Bei einem stolzen Manne, dem das Jammern noch etwas Neues war, entspann sich, als er bettelte, zwischen Wort und Leben ein Kampf darüber, welchem von Beiden beim Hinausfahren (aus der Kehle) der Vortritt gebühre.

4343) Kavitâmṛtak. 2.

4344) MBh. 12,5178. *b.* सान्त्वन gedruckt. *c.* Steht शाम्यते für शाम्यति oder ist शाम्यते (pass. vom caus.) zu lesen?

4345) Jâgn. 1,200.

4346) MBh. 12,5105, *b.* 5106, *a.* Vergl. Spruch 1465. fgg. Mit Unrecht haben wir zu 1465—1467 im 2ten Theile, S. 335 die Uebersetzung von अविश्वस्त *der uns nicht traut* für falsch erklärt.

4347) MBh. 5,1361.

4348) Kavitâmṛtak. 39.

न वेत्ति यो यस्य गुणप्रकर्षं स तं सदा निन्दति नात्र चित्रम्।
यथा किराती करिकुम्भलब्धं मुक्ताफलं त्यज्य बिभर्ति गुञ्जाम्॥ ४३४९ ॥

Dass Jemand, der eines Andern ausserordentliche Vorzüge nicht kennt, diesen beständig tadelt, ist gar kein Wunder, wie ja ein Kirâta-Weib eine aus einer Elephantenstirn gewonnene Perle liegen lässt und statt deren eine Gundshâ-Beere trägt.

न वै तेषां स्वदते पथ्यमुक्तं s. Spruch 4352.

न वै प्राज्ञा गतश्रीकं भर्तारमुपयुञ्जते।
युञ्जानमनुयुञ्जीत न श्रियः संत्तये वसेत्॥ ४३५० ॥

Kluge begeben sich nicht in den Dienst eines Herrn, der um seinen Reichthum kam; man begebe sich zu dem in Dienst, der Einen in Dienst nehmen kann, und bleibe nicht im Hause, wo der Reichthum verschwunden ist.

न वै भिन्ना जातु चरन्ति धर्मं न वै सुखं प्राप्नुवन्तीह भिन्नाः।
न वै भिन्ना गौरवं प्राप्नुवन्ति न वै भिन्नाः प्रशमं रोचयन्ति॥ ४३५१ ॥
न वै तेषां स्वदते पथ्यमुक्तं योगक्षेमं कल्पते नैव तेषाम्।
भिन्नानां वै मनुजेन्द्र परायणं न विद्यते किंचिदन्यद्विनाशात्॥ ४३५२ ॥

Entzweite thun nicht ihre Pflicht, Entzweite gelangen nicht zu Freude, Entzweite gelangen nicht zu Ansehen, Entzweite finden keinen Gefallen an der Ruhe.

Ihnen mundet nicht das heilsame Wort, das man spricht; Erwerb und Besitz wird ihnen nicht zu Theil; für Entzweite giebt es, o Fürst, nichts Höheres als das Zugrundegehen.

न वैरमुद्दीपयति प्रशान्तं न दर्पमारोहति चास्ति मेति।
न दुर्गतो ऽस्मीति करोत्यकार्यं तमार्यशीलं परमाहुरार्याः॥ ४३५३ ॥

Wer eine erloschene Feindschaft nicht wieder anfacht, wer sich nicht dem Uebermuth hingiebt auf das hin, was er besitzt, und wer nicht aus Rücksicht darauf, dass es ihm schlimm geht, Etwas thut, was er nicht thun sollte, den nennen Ehrenhafte einen Mann von überaus ehrenhafter Gemüthsart.

न वैराण्यभिजानन्ति गुणान्पश्यन्ति नागुणान्।
विरोधं नाधिगच्छन्ति ये त उत्तमपूरुषाः॥ ४३५४ ॥

Diejenigen, die keine Feindschaften kennen, Vorzüge nicht für Fehler ansehen und sich in keinen Streit einlassen, sind vorzügliche Menschen.

4349) Vṛddha-Kāṇ. 11, 8.

4350) MBh. 3, 15683 = Draup. 4, 19. *c.* उपयुञ्जीत. *d.* प्रत्तये.

4351. 52) MBh. 5, 1315. fg.

4353) MBh. 5, 1082. *b.* चास्ति मेति (d. i. म इति = मे इति) unsere Aenderung für नास्तमेति.

4354) MBh. 2, 2438.

न वै स्वयं तदश्नीयादतिथिं यन्न भोजयेत्।
धन्यं यशस्यमायुष्यं स्वर्ग्यं चातिथिपूजनम्॥ ४३५५॥

Nicht geniesse man selbst das, was man dem Gaste vorenthält: Glück, Ruhm, langes Leben und himmlische Seligkeit bringt die dem Gaste erwiesene Ehre.

न व्याधयो नापि यमः प्राप्तं श्रेयः प्रतीक्षते।
यावदेव भवेत्कल्यस्तावच्छ्रेयः समाचरेत्॥ ४३५६॥

Weder Krankheiten, noch der Todesgott warten auf die Ankunft der guten Werke: thue Gutes, so lange du noch gesund bist.

न व्याधिर्न विषं तापस्तथान्यद्वापि भूतले।
दुःखाय स्वशरीरोत्थं मौर्ख्यमेतद्यथा नृणाम्॥ ४३५७॥

Nicht Krankheit, nicht Gift, nicht Hitze oder irgend etwas Anderes auf Erden verursacht solchen Schmerz, wie diese aus ihnen selbst hervorgehende Thorheit der Menschen.

न शक्यो वायुराकाशे पाशैर्बन्द्धुं मनोजवः।
दीप्यमानस्य वा वह्नेर्ग्रहीतुं विमलाः शिखाः॥ ४३५८॥

Den gedankenschnellen Wind im Luftraume kann man nicht mit Stricken fesseln und die reinen Flammen eines lodernden Feuers nicht mit den Händen fassen.

न शत्रुरवमन्तव्यो दुर्बलो ऽपि बलीयसा।
यो ऽपि स्यात्पीठगः कश्चित्किं पुनः समरे स्थितः॥ ४३५९॥

Sogar einen schwachen Feind soll ein Mächtiger nicht gering achten, selbst den nicht, der lahm ist, wie viel weniger den, der im Kampfe Stand zu halten vermag.

न शोचन्प्रतिकुर्वीत s. Spruch 4287.

नश्यतो युध्यतो वापि तावद्भवति जीवितम्।
यावद्धातासृजत्पूर्वं न यावन्मनसेप्सितम्॥ ४३६०॥

Man fliehe oder kämpfe, das Leben währt doch nur so lange, auf wie lange es der Schöpfer vorher angelegt hat, nicht so lange, wie das Herz es wünscht.

न श्रद्दधाति कल्याणं परेभ्यो ऽप्यात्मशङ्कितः।
निराकरोति मित्राणि यो वै सो ऽधमपूरुषः॥ ४३६१॥

4355) M. 3, 106. *d.* भोजनम् st. पूजनम्.

4356) MBh. 2, 1974. *b.* प्राप्तं unsere Aenderung für प्राप्तुं.

4357) Jogavasishthasâra 1,27 in Verz. d. Oxf. H. 233, *a.*

4358) R. 3,61,36.

4359) MBh. 3, 871, *b.* 872, *a.*

4360) Mârk. P. 2,49.

4361) MBh. 5, 1278.

Wer, sich selbst misstrauend, auch von Andorn nichts Gutes erwartet und seine Freunde zurückstösst, der ist der allerniedrigste Mensch.

नष्टे धने वा दारे वा पुत्रे पितरि वा मृते।
अहो दुःखमिति ध्यायन्दुःखस्यापचितिं चरेत्॥ ४३६२॥

Ist dir dein Vermögen verloren gegangen, oder ist dir die Gattin, der Sohn oder der Vater gestorben, so schreibe es als einen Schmerz an der Rechnung des Schmerzes ab.

न सा प्रीतिर्दिविष्ठस्य सर्वकामानुपाश्नुतः।
संभवेद्या परा प्रीतिर्गङ्गायाः पुलिने नृणाम्॥ ४३६३॥

Ein Himmelsbewohner, der alle Gegenstände seiner Wünsche geniesst, hat nicht die überaus grosse Freude, die den Menschen auf einer Sandbank der Gangâ zu Theil wird.

न सीदन्नपि धर्मेण मनो ऽधर्मे निवेशयेत्।
अधार्मिकाणां पापानामाशु पश्यन्विपर्ययम्॥ ४३६४॥

Geriethe man ob der Gerechtigkeit auch in Noth, so soll man dennoch, die rasche Wendung im Schicksal der Ungerechten und Bösen im Auge habend, seine Gedanken nicht auf die Ungerechtigkeit richten.

न सुतैर्न च वित्तेन कर्मणा न च तत्फलम्।
प्राप्नुयात्पुरुषो ऽत्यन्तं गङ्गां प्राप्य यदाप्नुयात्॥ ४३६५॥

Nicht durch Söhne, nicht durch Reichthümer und auch nicht durch ein heiliges Werk erlangt ein Mensch den ausserordentlichen Vortheil, dessen er theilhaftig wird, wenn er zur Gangâ gelangt.

न स्कन्दते न व्यथते न विनश्यति कर्हिचित्।
वरिष्ठमग्निहोत्रेभ्यो ब्राह्मणस्य मुखे हुतम्॥ ४३६६॥

Das beste von allen Opfern ist das, was man in des Priesters Mund opfert: es fällt nicht vorbei, schrumpft nicht ein und geht auch nimmer verloren.

न स्तूयसे नरेन्द्र त्वं ददासीति कदा च न।
स्वमेव मत्वा गृह्णन्ति यतस्त्वद्धनमर्थिनः॥ ४३६७॥

Niemals wirst du, o Fürst, ob deiner Freigebigkeit gepriesen, weil die Armen dein Geld für das ihrige halten und es nehmen.

न स्पृशत्यायुधं जातु न स्त्रीणां स्तनमण्डलम्।
अमनुष्यस्य कस्यापि हस्तो ऽयं न किलाफलः॥ ४३६८॥

Die Hand eines übermenschlichen Wesens berührt niemals eine Waffe, auch nicht des Weibes Busen und ist dennoch nicht fruchtlos. (Hand eines

---

4362) MBh. 12,748.

4363) MBh. 13,1818.

4364) M. 4,171. Daçapatiç. 22.

4365) MBh. 13,1824.

4366) M. 7,84.

4367) Kâvjâd. 2,167.

4368) Kâvjâd. 3,121.

übermenschlichen Wesens so v. a. Gandharvahasta, Gandharva-Hand, d. i. Ricinus communis.)

न स्वे सुखे वै कुरुते प्रहर्षं नान्यस्य दुःखे भवति प्रहृष्टः।
दत्त्वा न पश्चात्कुरुते ऽनुतापं स कथ्यते सत्पुरुषार्यशीलः॥ ४३६९॥

Wer weder über sein Glück, noch über das Unglück eines Andern sich freut, und wer, wenn er Etwas fortgegeben hat, hinterher keine Reue empfindet, den nennt man einen edlen Menschen von ehrenwerther Sinnesart.

न हिंस्यात्सर्वभूतानि मैत्रायणगतश्चरेत्।
नेदं जीवितमासाद्य वैरं कुर्वीत केनचित्॥ ४३७०॥

Er (der Asket) thue keinem Geschöpfe ein Leid an, verfahre freundschaftlich und lebe um dieses Lebens Willen mit Niemand in Feindschaft.

नहि कश्चित्प्रियः स्त्रीणामञ्जसा स्वाशिषात्मनाम्।
पतिं पुत्रं भ्रातरं वा घ्नन्त्यर्थे घातयन्ति च॥ ४३७१॥

Niemand ist ja den Weibern, die nur für die eigenen Wünsche Sinn haben, in Wahrheit lieb: ihrer Sache wegen tödten sie selbst oder lassen durch Andere tödten den Gatten, den Sohn oder den Bruder.

नहि कस्य प्रियः को वा विप्रियो वा जगत्त्रये।
काले कार्यवशात्सर्वे भवन्त्येवाप्रियाः प्रियाः॥ ४३७२॥

Niemand in den drei Welten ist (von Haus aus) dem Andern lieb oder unlieb: zu einer bestimmten Zeit und eines bestimmten Zweckes wegen ist Jedermann dem Andern unlieb oder lieb.

नहि दैवेन सिध्यन्ति कार्याण्येकेन सत्तम।
न चापि कर्मणैकेन द्वाभ्यां सिद्धिस्तु योगतः॥ ४३७३॥

Nicht durch das Schicksal allein kommen ja, o Bester, die Sachen zu stande, auch nicht durch die Anstrengung allein, wohl aber erfolgt durch die Vereinigung beider das Gelingen.

नहीदृशं संवदनं s. zu Spruch 1512 am Ende dieses Theiles.

नहीदृशमनायुष्यं लोके किं च न विद्यते।
यादृशं पुरुषस्येह परदारोपसेवनम्॥ ४३७४॥

4369) MBh. 5, 1088. *d.* सत्पुरुष fassen wir als Nominativ; solche Zusammenziehungen sind im Epos nicht selten.

4370) MBh. 3, 13993. 12, 9971. 12439. *b.* °गतिश्चरेत् an einer Stelle. *c.* जन्म समासाद्य st. जीवितमासाद्य. Zur ersten Hälfte des Spruchs vgl. MBh. 12, 6961, *b*: अहिंस्रः सर्वभूतानां मै°; zur zweiten Hälfte des Spruchs vgl. die zweite Hälfte von Spruch 3411.

4371) Bhâg. P. 6, 18, 41.

4372) Çrikrshnaģanmakhanda 5 im ÇKDr. u. प्रियः.

4373) MBh. 10, 72.

4374) M. 4, 134. Mârk. P. 34, 62, *b.* 63, *a.* *d.* परदाराभिमर्षणं Mârk. P. Vgl. Spr. 1699.

Es giebt ja nichts Anderes in der Welt, was das Leben so verkürzte wie dieses, dass ein Mann dem Weibe eines Andern beiwohnt.

नह्यतो दुष्करतरं मन्ये लोकेष्वपि त्रिषु ।
यत्सपत्नश्रियं दीप्तां हीनश्रीः पर्युपासते ॥ ४३७५ ॥

Es ist ja, wie ich meine, in allen drei Welten Nichts schwerer, als dieses, dass ein um sein Glück Gekommener das strahlende Glück seines Gegners ruhig ansieht.

नह्यनाढ्यः सखाढ्यस्य s. Spruch 4295.

नह्यहानि निवर्तन्ते न मासा न पुनः समाः ।
जातानां सर्वभूतानां न पक्षा न पुनः क्षपाः ॥ ४३७६ ॥

Für kein Geschöpf, das geboren ward, kehren die (durchlebten) Tage, Monate, Jahre, Wochen und Nächte zurück.

नाकालतो भानुरुपैति योगं नाकालतो ऽस्तं गिरिमभ्युपैति ।
नाकालतो हीयते वर्धते च चन्द्रः समुद्रो ऽपि महोर्मिमाली ॥ ४३७७ ॥

Ausser der Zeit tritt die Sonne in kein Sternbild, ausser der Zeit begiebt sie sich nicht zum Berge des Untergangs, ausser der Zeit schwinden und wachsen weder der Mond noch das wellenbekränzte Meer.

नाकालतो म्रियते जायते वा नाकालतो व्याहरते च बालः ।
नाकालतो यौवनमभ्युपैति नाकालतो रोहति बीजमुप्तम् ॥ ४३७८ ॥

Ausser der Zeit stirbt man nicht und wird auch nicht geboren, ausser der Zeit fängt das Kind nicht an zu sprechen, ausser der Zeit tritt es nicht in's Jünglingsalter, ausser der Zeit geht der gesäete Same nicht auf.

नाकालमत्ताः खगपन्नगाश्च मृगद्विपाः शैलमृगाश्च लोके ।
नाकालतः स्त्रीषु भवन्ति गर्भा नायान्त्यकाले शिशिरोष्णवर्षाः ॥ ४३७९ ॥

Ausser der Zeit sind in der Welt nimmer brünstig die Vögel, Schlangen, Gazellen, Elephanten und Steinböcke; ausser der Zeit bildet sich nicht im Weibe die Frucht, ausser der Zeit kommen nicht Winter, Sommer und Regenzeit.

नाक्रोशी स्यान्नावमानी परस्य मित्रद्रोही नोत नीचोपसेवी ।
न चाभिमानी न च हीनवृत्तो रूक्षां वाचमुषतीं वर्जयीत ॥ ४३८० ॥

Man schmähe nicht, achte den Nächsten nicht gering, übe keinen Verrath an Freunden, huldige nicht Niedrigen, sei nicht hochmüthig, führe keinen schlechten Wandel und vermeide ein hartes, verletzendes Wort.

4375) MBH. 1,3331. *c.* यत् unsere Aenderung für यः.

4376) MBH. 12,881,*b*. 882,*a*.

4377) MBH. 12,743.

4378) MBH. 12,742.

4379) MBH. 12,741.

4380) MBH. 5,1265.

नाच्छित्त्वा परमर्माणि s. zu Spruch 1543 im 1sten Theile, S. 334.

नातः श्रीमत्तरं किंचिदन्यत्पथ्यतमं तथा ।
प्रभविष्णोर्यथा तात क्षमा सर्वत्र सर्वदा ॥ ४३८१ ॥

Nichts Anderes ist segensreicher und in so hohem Grade förderlich, o Lieber, als eines Mächtigen Nachsicht gegen Jedermann und zu aller Zeit.

नातितारो ऽस्ति दैवस्य पौरुषे नियता मतिः ।
दैवपौरुषसंयोगात्सिद्धिर्नित्यमवाप्यते ॥ ४३८२ ॥

Ueber das Schicksal kommt man nicht hinweg und bei der Menschenarbeit ist Einsicht erforderlich: wenn Schicksal und Menschenarbeit sich verbinden, dann gelangt man stets zum Ziel.

नातिभारो ऽस्ति दैवस्य s. den vorangehenden Spruch.

नातो विशिष्टं पश्यामि बान्धवं वै कुलस्त्रियाः ।
पतिर्बन्धुः प्रभुर्भर्ता दैवतं गुरुरेव च ॥ ४३८३ ॥

Ich kenne keinen bessern Angehörigen der sittsamen Frau als ihn (den Gatten): der Gatte ist ihr Freund, der Gatte ist ihr Gebieter, Gott und Lehrer.

नात्मनः कामकारो हि पुरुषो ऽयमनीश्वरः ।
इतश्चेतरतश्चैनं कृतान्तः परिकर्षति ॥ ४३८४ ॥

Es giebt keine selbstbestimmte That: der Mensch hier ist nicht Herr über sich, sondern es zieht ihn das Schicksal bald hierhin, bald dorthin.

नात्मानमवमन्येत पूर्वाभिरसमृद्धिभिः ।
आ मृत्योः श्रियमन्विच्छेन्नैनां मन्येत दुर्लभाम् ॥ ४३८५ ॥

Man habe wegen vorangegangener misslungener Versuche keine zu geringe Meinung von sich, sondern gehe vielmehr bis zum Tode dem Wohlstande nach und halte solchen nicht für schwer zu erreichen.

नात्यक्त्वा सुखमाप्नोति नात्यक्त्वा विन्दते परम् ।
नात्यक्त्वा चाभयः शेते त्यक्त्वा सर्वं सुखी भव ॥ ४३८६ ॥

Wer nicht entsagt, gelangt nicht zur Freude; wer nicht entsagt, findet nicht das Höchste; wer nicht entsagt, schläft nicht ohne Furcht: darum entsage Allem und werde froh.

नात्यन्तसरलैर्भाव्यं गत्वा पश्य वनस्थलीम् ।
छिद्यन्ते सरलास्तत्र कुब्जास्तिष्ठन्ति पादपाः ॥ ४३८७ ॥

4381) MBh. 5, 1504.

4382) R. 6, 37, 12. *a.* नातितारो unsere Aenderung für नातिभारो. Denselben Fehler haben wir R. 6, 48, 19 ed. Bomb.: न कालस्यातिभारो ऽस्ति कृतान्तश्च सुदुर्जयः.

4383) R. 3, 2, 24.

4384) R. 2, 105, 18 Schl. 15 ed. Bomb. 114, 2 Gorr. *c.* इतोरतरतश्चैनं Gorr.

4385) M. 4, 137.

4386) MBh. 12, 6583, *b.* 6584, *a.*

4387) Vṛddha-Kāṇ. 7, 12. *d.* कुब्जा ति°.

Man soll nicht allzu gerade sein; gehe und sieh dir den Wald an: da werden die geraden Bäume gefällt und die krummen bleiben stehen.

नात्र कश्चिद्यथाभावं प्राणी समतिवर्तते ।
तेन तस्मिन्न सामर्थ्यं प्रेतस्यास्त्यनुशोचतः ॥ ४३८८ ॥

Kein Mensch hier auf Erden entgeht dem vorherbestimmten Schicksal; darum fehlt alle Berechtigung über das Schicksal der Verstorbenen zu trauern.

नात्रोदकसमं दानं s. Spruch 4394.

नादेवसत्त्वा नाप्राज्ञाः पुरुषा नाल्पदर्शिनः ।
पितुर्नियोगे तिष्ठन्ति न चाकल्याणभागिनः ॥ ४३८९ ॥

Männer, die kein göttliches Wesen an sich haben, unverständig und kurzsichtig sind und der Tugend ermangeln, bleiben nimmer dem Geheiss des Vaters treu.

नाधनो धर्मकृत्यानि यथावदनुतिष्ठति ।
धनाद्धर्मः प्रभवति शैलादधि नदी यथा ॥ ४३९० ॥

Der Besitzlose erfüllt nicht die Pflichten des Gesetzes, wie es sich gebührt: aus dem Reichthum entspringt das Gesetz, wie aus dem Gebirge der Fluss.

नानर्थकं शान्त्वयति प्रतिज्ञाय ददाति च ।
रन्ध्रं परस्य जानाति यः स मध्यमपूरुषः ॥ ४३९१ ॥

Wer einen Unglücklichen nicht tröstet, wer nur dann giebt, wenn er es versprochen hat, und wer des Andern Blössen kennt, der ist ein mittelmässiger Mensch.

नानुतिष्ठति कार्याणि भयेषु न बिभेति च ।
क्षिप्रं राज्याच्च्युतो दीनस्तृणैस्तुल्यो भवेदिह ॥ ४३९२ ॥

Wer seine Angelegenheiten nicht besorgt und bei Gefahren keine Furcht kennt, der kommt hier bald um seine Herrschaft, geräth in eine schlimme Lage und wird einem Grashalm gleich.

नान्तं सर्वविधित्सानां गतपूर्वो ऽस्ति कश्चन ।
शरीरे जीविते चैव तृष्णा मन्दस्य वर्धते ॥ ४३९३ ॥

4388) R. 2,105,26 Schl. 28 ed. Bomb. Saṁskṛtapâṭhop. 58. *b.* समभिवर्तते Schl. *c.* तस्मिन्नसा° Schl. *d.* प्रेतस्य व्यनुशोचतः Saṁskṛtapâṭhop. प्रेतस्य hängt von तस्मिन् d. i. यथाभावे ab. Bei Gorr. (114, 14) lautet der Spruch: न कश्चिदन्यथा भावं (sic) प्राणी समभिवर्तते । तेन नास्तीह सामर्थ्यं प्रेतस्य ह्यनुशोचतः ॥

4389) R. Gorr. 2,64,3.

4390) MBh. 12,227,*b*. 228,*a*. *d*. अधि unsere Aenderung für अभि.

4391) MBh. 5,1276. *a.* सान्त्वयति gedruckt.

4392) R. 3,33,17 ed. Bomb. 37,17 Gorr. Statt der dritten Person bei Gorr. überall die zweite. *c.* राज्यच्युतो Gorr. *d.* तृणातुल्यो भविष्यसि Gorr.

4393) MBh. 12,6602.

An's Ende aller Wünsche ist bis jetzt noch Niemand gelangt: das Verlangen nach Leib und Leben wächst beim Thoren.

नान्नोदकसमं दानं न तिथिर्द्वादशीसमा ।
न गायत्र्याः परो मन्त्रो न मातुः परदैवतम् ॥ ४३९४ ॥

Keine Gabe kommt der Gabe von Speise und Wasser gleich, kein Tag kommt dem Zwölften eines Halbmonates gleich, keine Hymne steht über der Gâjatrî, keine höhere Gottheit giebt es als die Mutter.

नापदामस्ति मर्यादा न निमित्तं न कारणम् ।
धर्मस्तु विभजत्यर्थमुभयोः पुण्यपापयोः ॥ ४३९५ ॥

Für das Ungemach giebt es keine Grenze, keine Anzeichen und keinen Grund; wohl aber vertheilt der Gott der Gerechtigkeit Reichthümer sowohl unter die Guten als auch unter die Bösen.

नापरीक्ष्य नयेद्दण्डं न च मन्त्रं प्रकाशयेत् ।
विसृजेन्न च लुब्धेभ्यो विश्वसेन्नापकारिषु ॥ ४३९६ ॥

(Ein Fürst) verhänge keine Strafe ohne vorangegangene Untersuchung, plaudere einen berathenen Plan nicht aus, sei nicht freigebig gegen Habsüchtige und traue dem nicht, der ihn beleidigt hat.

नापिकस्य गृहे क्षौरं s. den folgenden Spruch.

नापितस्य गृहे क्षौरं पाषाणे गन्धलेपनम् ।
आत्मरूपं जले पश्यन् शक्रस्यापि श्रियं हरेत् ॥ ४३९७ ॥

Im Hause eines Barbiers sich rasiren zu lassen, auf einen Stein Wohlgerüche aufzutragen und seine Gestalt im Wasser zu betrachten, könnte selbst Indra die Herrlichkeit rauben.

नाभूतिकालेषु फलं ददन्ति शिल्पानि मन्त्राश्च तथौषधानि ।
तान्येव कालेन समाहितानि सिध्यन्ति वर्धन्ति च भूतिकाले ॥ ४३९८ ॥

Ist die glückliche Stunde nicht da, so tragen weder Handwerke, noch Zaubersprüche und Arzeneien irgend welche Frucht; gesellt sich aber zu diesen die rechte Zeit, so schlagen sie ein und gedeihen zur glücklichen Stunde.

नाममात्रेण तुष्येत छत्रेण च महीपतिः ।
भृत्येभ्यो विसृजेदर्थान्नैकः सर्वहरो भवेत् ॥ ४३९९ ॥

Der Fürst begnüge sich mit dem blossen Titel und mit dem Sonnenschirm, schenke den Dienern Geld und nehme nicht Alles für sich allein.

4394) Vṛddha-Kâṇ. 17, 7. *a.* Statt नान्नोदक° ist viell. नात्रोदक° zu lesen.

4395) MBh. 3, 17242.

4396) MBh. 12, 2707.

4397) Vṛddha-Kâṇ. 17, 13. *a.* नापितस्य. unsere Aenderung für नापिकस्य.

4398) MBh. 12, 738.

4399) MBh. 5, 1424.

नायकः पुरतो यायात्प्रवीरपृतनावृतः ।
मध्ये कलत्रं स्वामी च कोशः फल्गु च यद्बलम् ॥ ४४०० ॥
पार्श्वयोरुभयोरश्वा वाजिनां पार्श्वयो रथाः ।
रथानां पार्श्वयोर्नागा नागानां चाटवीबलम् ॥ ४४०१ ॥
पश्चात्सेनापतिः सर्वं पुरस्कृत्य कृती स्वयम् ।
यायात्संबद्धसैन्यौघः खिन्नानाश्वासयञ्छनैः ॥ ४४०२ ॥

Der Anführer gehe voran, umgeben von den tapfersten Truppen; in der Mitte die Frauen, der Gebieter und die schwachen Truppen; zu beiden Seiten Reiterei, zu den Seiten der Reiterei Wagen, zu den Seiten der Wagen Elephanten und zu den Seiten dieser das Heer der Waldbewohner. Hinter allen Andern, ganz hinten, gehe der erfahrene Oberfeldherr selbst mit geschlossener Heeresmacht, die Ermüdeten von Zeit zu Zeit aufmunternd.

नायातः समयो s. zu Spruch 1550 im 2ten Theile, S. 335.

नारण्यैर्नेष्टविषयैर्न सुतैर्न धनागमैः ।
तथा प्रसादो भवति गङ्गां वीक्ष्य यथा भवेत् ॥ ४४०३ ॥

Nicht durch Wälder, nicht durch ansprechende Gegenden, nicht durch Söhne, nicht durch gewonnene Reichthümer wird Einem eine solche Heiterkeit des Gemüths zu Theil, wie durch den Anblick der Gangâ.

नारभेतान्यसामर्थ्यात्पुरुषः कार्यमात्मनः ।
मतिसाम्यं द्वयोर्नास्ति कार्येषु कुरुनन्दन ॥ ४४०४ ॥

Man gehe nicht an die eigene Sache darauf hin, dass ein Anderer ihr gewachsen ist, da, o Sprössling des Kuru, Zweie nicht gleiche Einsicht in die Sachen haben.

नाराजके कृषिकराः कर्षन्ति भयपीडिताः ।
पशवो ऽपि न वर्तन्ते नित्यं राष्ट्रे ह्यराजके ॥ ४४०५ ॥

In einem Lande ohne Fürsten pflügen Feldbauer, von Furcht gequält, nicht das Land; auch giebt es nimmer Viehheerden in einem Reiche ohne Fürsten.

4400. 1. 2) Kâm. Nitis. 18,45. fgg. Hit. III,70. fgg. Schl. 73. fgg. Johns. 4400,a. बलाध्यक्षः पुरो Hit. b. पुरुषवृतः st. पृतनावृतः Hit. c. कोषो वल्गु च यद्बलं, कोषभूतं च यद्बलं und कोषः फल्गु च यद्बलं Hit.; मध्यद्बलं st. च यद्बलम् (bei Johns.) Kâm. Nitis. 4401, b. अश्वानां पार्श्वतो. c. पार्श्वतो. d. च पदातयः st. चाटवीबलम् Hit. 4402, a. पश्चात् st. पश्चात्: सेनापतिर्यायात् Hit. b. Statt dessen d. in Hit.; Alle आश्वासयन् शनैः in d. c. d. मन्त्रिभिः सुभटैर्युक्तः (auch स्वभ°) प्रतिगृह्य बलं (auch प्रतिव्यूह्य बलैः) und प्रतिव्यूह्य बलैः) नृपः Hit.

4403) MBh. 13,1834.

4404) MBh. 2,1972.

4405) R. Gorr. 2,69,22.

नाराजके जनपदे उद्यानानि समागताः ।
सायाह्ने क्रीडितुं यान्ति कुमार्यो हेमभूषिताः ॥ ४४०६ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine mit Gold geschmückte Jungfrauen gemeinschaftlich in Lustgärten gehen, um dort am Abend zu spielen.

नाराजके जनपदे कश्चिदर्थः प्रसिध्यति ।
व्यवहारा न वर्तन्ते धर्माः सज्जनसेविताः ॥ ४४०७ ॥

In einem Lande ohne Fürsten kommt keine Sache zu Stande, giebt es keinen Verkehr und keine von guten Menschen beobachtete Pflichten.

नाराजके जनपदे कारयन्ति सभां नराः ।
उद्यानानि च रम्याणि हृष्टाः पुण्यगृहाणि च ॥ ४४०८ ॥

In einem Lande ohne Fürsten veranstalten die Menschen keine Gesellschaft und legen nicht frohen Herzens reizende Lustgärten und Wohlthätigkeitsanstalten an.

नाराजके जनपदे के ऽपि यान्ति सभां नराः s. den vorangehenden Spruch.

नाराजके जनपदे चन्दनागुरुरूषिताः ।
राजपुत्रा विराजन्ते वसन्त इव शाखिनः ॥ ४४०९ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine mit Sandel und Aloe gesalbte Prinzen, wie Bäume im Frühling, prangen.

नाराजके जनपदे चरत्येकचरो वशी ।
भावयन्नात्मनात्मानं यत्रसायंगृहो मुनिः ॥ ४४१० ॥

In einem Lande ohne Fürsten wandert kein einsam wandernder, seine Sinne in der Gewalt habender Heiliger, im Geiste über den Geist nachdenkend und dort seine Wohnung aufschlagend, wo ihn der Abend ereilt.

नाराजके जनपदे तूद्यानानि s. Spruch 4406.

नाराजके जनपदे धनवन्तः कुटुम्बिनः ।
शेरते विवृतद्वारा विश्वस्तमकुतोभयाः ॥ ४४११ ॥

4406) R. 2,67,14 Schl. 17 ed. Bomb. *b.* तूद्यानानि ed. Bomb.

4407) R. Gorr. 2,69,15.

4408) R. 2,67,10 Schl. 12 ed. Bomb. 69,13 Gorr. *b.* जनाः सभी st. सभां नराः Gorr. Der Schol. in der Bomb. Ausg. erwähnt eine Lesart के ऽपि यान्ति st. कारयन्ति. *d.* प्रयाः st. हृष्टाः Gorr.

4409) R. 2,67,24 Schl. 28 ed. Bomb. *b.* भूषिताः Schl. *d.* शालिनः ed. Bomb.

4410) R. 2,67,20 Schl. 23 ed. Bomb. 69,23 Gorr. *b.* एकरसो Schl. *c.* तपसा st. आत्मना Gorr. आत्मना = मनसा, आत्मानम् = ब्रह्म Schol. in der ed. Bomb.

4411) R. 2,69,20 Gorr. Der folgende Spruch giebt die Lesart der anderen Recension.

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine reiche Familienväter unbesorgt und ohne Furcht bei offenen Thüren schlafen.

नाराजके जनपदे धनवन्तः सुरक्षिताः ।
शेरते विवृतद्वाराः कृषिगोरक्ष्यजीविनः ॥ ४४१२ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine reiche, von Ackerbau oder Viehzucht lebende Männer wohlgehütet bei offenen Thüren schlafen.

नाराजके जनपदे नराः शास्त्रविशारदाः ।
संवदन्तोपतिष्ठन्ते वनेषूपवनेषु च ॥ ४४१३ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine mit den Wissenschaften vertraute Männer in Hainen und Gärten zusammenstehen und sich unterhalten.

नाराजके जनपदे नानापण्योपजीविनः ।
पण्यान्यादाय गच्छन्ति देशाद्देशं भयार्दिताः ॥ ४४१४ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine vom Verkauf mannichfacher Waaren lebende Kaufleute mit ihren Waaren von Ort zu Ort gehen, weil sie von Furcht geplagt werden.

नाराजके जनपदे प्रभूत° **s. den folgenden Spruch.**

नाराजके जनपदे प्रहृष्टनटनर्तकाः ।
उत्सवाश्च समाजाश्च वर्तन्ते राष्ट्रवर्धनाः ॥ ४४१५ ॥

In einem Lande ohne Fürsten giebt es weder Feste mit heitern Schauspielern und Tänzern, noch Versammlungen, die des Reichs Wohlfahrt fördern.

नाराजके जनपदे बद्धघण्टा विषाणिनः ।
अटन्ति राजमार्गेषु कुञ्जराः षष्टिहायनाः ॥ ४४१६ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine sechszigjährige Elephanten mit grossen Fangzähnen auf breiten Strassen mit angehängten Glocken einherziehen.

नाराजके जनपदे बीजमुष्टिः प्रकीर्यते ।
नाराजके पितुः पुत्रो भार्या वा वर्तते वशे ॥ ४४१७ ॥

4412) R. 2,67,16 Schl. 18 ed. Bomb. *d.* गोरक्ष्य unsere Aenderung für गोरक्ष.

4413) R. 2,67,22 Schl. 26 ed. Bomb. *c.* संवदन्तः प्रतिष्ठन्ते Schl.; संव° ist eine unregelmässige Zusammenziehung von संवदन्त उप° (संधिरार्षः Schol.).

4414) R. Gorr. 2,69,21. Vergl. Spruch 4422.

4415) R. 2,67,12 Schl. 15 ed. Bomb. 69, 14 Gorr. *b.* प्रभूत st. प्रहृष्ट Schl. Gorr. *d.* वर्धन्ते st. वर्तन्ते ed. Bomb.; जनकर्षणाः st. राष्ट्रवर्धनाः Schl. Gorr.

4416) R. 2,67,17 Schl. 20 ed. Bomb. *b.* बद्धघण्टावि° gedruckt.

4417) R. 2,67,9 Schl. 10 ed. Bomb. 69,9 Gorr. *c. d.* पुत्राः सम्यक्तिष्ठन्ति शासने Gorr.

In einem Lande ohne Fürsten wird keine Handvoll Saamen ausgesäet; in einem Lande ohne Fürsten gehorcht nicht der Sohn dem Vater und nicht die Gattin (dem Gatten).

नाराजके जनपदे महायज्ञेषु यज्वनः ।
ब्राह्मणा वसुसंपूर्णा विसृजन्त्याप्तदक्षिणाः ॥ ४४१८ ॥

In einem Lande ohne Fürsten spenden keine reiche Brahmanen bei grossen Opfern reichliche Opfergaben dem Opferer.

नाराजके जनपदे माल्यमोदकदक्षिणाः ।
देवताभ्यर्चनार्थाय कल्प्यन्ते नियतैर्जनैः ॥ ४४१९ ॥

In einem Lande ohne Fürsten werden keine als Gaben beim Gottesdienst verwendete Kränze und Kuchen von bestimmten Leuten bereitet.

नाराजके जनपदे यज्ञशीला द्विजातयः ।
सत्राण्युपासते दान्ता ब्राह्मणाः संशितव्रताः ॥ ४४२० ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine an Opfer gewöhnte Zweimalgeborene, gezügelte, ihre Gelübde streng erfüllende Brahmanen, mit Opfern beschäftigt.

नाराजके जनपदे योगक्षेमं प्रवर्तते ।
न चाप्यराजके सेना शत्रून्विषहते युधि ॥ ४४२१ ॥

In einem Lande ohne Fürsten giebt es keinen Erwerb und keinen ruhigen Besitz; so vermag auch in einem Lande ohne Fürsten kein Heer den Feinden im Kampfe zu widerstehen.

नाराजके जनपदे वणिजो दूरगामिनः ।
गच्छन्ति क्षेममध्वानं बहुपण्यसमाचिताः ॥ ४४२२ ॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man nicht in weite Fernen ziehende Kaufleute, mit vielen Waaren versehen, auf sichern Wegen reisen.

नाराजके जनपदे वाहनैः शीघ्रवाहिभिः ।
नरा निर्यान्त्यरण्यानि नारीभिः सह कामिनः ॥ ४४२३ ॥

4418) R. ed. Bomb. 2,67,14. *b.* Der Schol.: यज्वनः = ऋत्विजः प्रति.

4419) R. 2,67,28 Schl. 27 ed. Bomb.

4420) R. 2,67,11 Schl. 13 ed. Bomb. 69,12 Gorr. *c.* अन्वासते st. उपासते ed. Bomb. Bei Gorr. lauten *c. d*: विविधांस्तन्वते यज्ञान्दस्युसंघैः प्रपीडिताः.

4421) R. 2,67,21 Schl. 24 ed. Bomb. 69, 24 Gorr. *b.* योगक्षेमः ed. Bomb.; योगक्षेमः प्रकल्पते Gorr. *c. d.* न चाप्यराजकं सैन्यं शत्रुं विजयते युधि Gorr.

4422) R. 2,67,19 Schl. 22 ed. Bomb. Vgl. Spruch 4414.

4423) R. 2,67,15 Schl. 19 ed. Bomb. *b.* गामिभिः st. वाहिभिः Schl. *c.* अरण्यानि Schl.

In einem Lande ohne Fürsten sieht man keine verliebte Männer mit ihren Frauen auf schnellfahrenden Wagen in die Wälder hinausfahren.

नाराजके जनपदे विचरन्त्यकुतोभयाः।
कामिनः सह कान्ताभिर्विहारोद्यानभूमिषु॥ ४४२४॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man nicht Liebhaber mit ihren Geliebten frei von Furcht an Vergnügungsplätzen und in Lustgärten sich ergehen.

नाराजके जनपदे विद्युन्माली महास्वनः।
अभिवर्षति पर्जन्यो महीं दिव्येन वारिणा॥ ४४२५॥

In einem Lande ohne Fürsten beregnet nicht der blitzbekränzte, laut donnernde Regengott die Erde mit himmlischem Nass.

नाराजके जनपदे विश्वस्ताः कुलकन्यकाः।
अलंकृता राजमार्गे क्रीडन्ति विहरन्ति च॥ ४४२६॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man nicht aufgeputzte Mädchen aus guten Familien unbesorgt auf der Hauptstrasse spielen und lustwandeln.

नाराजके जनपदे शरान्संततमस्यताम्।
श्रूयते तलनिर्घोष इष्वस्त्राणामुपासने॥ ४४२७॥

In einem Lande ohne Fürsten hört man nicht, wenn man bei Schiessübungen beständig Pfeile abschiesst, das durch das Anprallen der Bogensehne an den Handschuh entstehende Geräusch.

नाराजके जनपदे सिद्धार्था व्यवहारिणः।
कथाभिरभिरज्यन्ते कथाशीलाः कथाप्रियैः॥ ४४२८॥

In einem Lande ohne Fürsten werden nicht nach glücklich beendetem Geschäft an Erzählungen gewöhnte Geschäftsleute von Freunden des Erzählens durch Erzählungen erfreut.

नाराजके जनपदे स्वं वै भवति कस्यचित्।
हरन्ति दुर्बलानां हि स्वमाक्रम्य बलान्विताः॥ ४४२९॥

In einem Lande ohne Fürsten besteht durchaus kein Eigenthum, da die Starken mit Gewalt der Schwachen Eigenthum wegnehmen.

4424) R. Gorr. 2,69,19.

4425) R. 2,67,8 Schl. 9 ed. Bomb. 69,8 Gorr.

4426) R. Gorr. 2,69,18.

4427) R. 2,67,18 Schl. 21 ed. Bomb.

4428) R. 2,67,18 Schl. 16 ed. Bomb. *b*. Die Scholien: व्यवहारिणः कमप्यर्थमुद्दिश्यान्योऽन्यं विवदमानाः सिद्धार्थाः निर्णीतार्थाः॥ यद्वा व्यवहारिणः पण्यजीविनः असिद्धार्था अनिष्पन्नप्रयोजनाः॥

4429) R. Gorr. 2,69,27. Die Lesart der anderen Recension giebt der folgende Spruch.

नाराजके जनपदे स्वकं भवति कस्यचित्।
मत्स्या इव जना नित्यं भक्षयन्ति परस्परम्॥ ४४३०॥

In einem Lande ohne Fürsten hat Niemand einen eigenen Besitz, da sich die Menschen dort wie Fische stets einander aufessen.

नाराजके जनपदे हृष्टैः परमवाजिभिः।
नराः संयान्ति सहसा रथैश्च प्रतिमण्डितैः॥ ४४३१॥

In einem Lande ohne Fürsten sieht man nicht Männer auf muntern schönen Pferden oder auf geschmückten Wagen in raschem Laufe dahineilen.

नाराजके पतिं भार्या यथावदनुतिष्ठति।
नाराजके गुरोः शिष्यः शृणोति नियतं हितम्॥ ४४३२॥

In einem Lande ohne Fürsten folgt nicht die Gattin dem Gatten, wie es sich gebührt; in einem Lande ohne Fürsten hört der Schüler gewiss nicht auf die heilsamen Worte des Lehrers.

नार्थो न धर्मो न यशो यो ऽतीतमनुशोचति।
अप्यभावेन युज्येत तच्चास्य न निवर्तते॥ ४४३३॥

Nicht Nutzen, nicht Verdienst, nicht Ruhm wird dem zu Theil, der über Vergangenes trauert; gäbe er auch sein Leben dahin, es kehrte für ihn doch nicht zurück.

नालं सुखाय सुहृदो नालं दुःखाय शत्रवः।
न च प्रज्ञालमर्थेभ्यो न सुखेभ्यो ह्यलं धनम्॥ ४४३४॥

Freunde führen noch nicht zum Glück und Feinde noch nicht zum Unglück; so führt auch Verstand noch nicht zu Reichthümern und Geld noch nicht zum Glück.

नाल्पीयसि निबध्नन्ति पदमुन्नतचेतसः।
येषां भुवनलाभे ऽपि निःसीमानो मनोरथाः॥ ४४३५॥

Männer hohen Geistes gehen an nichts Unbedeutendes, da ihre Wünsche, auch wenn sie die Erde gewännen, noch grenzenlos sind.

नावज्ञया प्रदातव्यं किंचिद्वा केनचित्क्वचित्।
अवज्ञया हि यद्दत्तं दातुस्तद्दोषमावहेत्॥ ४४३६॥

4430) R. 2,67,27 Schl. 31 ed. Bomb.

4431) R. ed. Bomb. 2,67,25. d. प्रतिमण्डिताः der Text, °मण्डितैः eine vom Scholiasten erwähnte Lesart.

4432) R. Gorr. 2,69,10.

4433) MBh. 12,12488.

4434) MBh. 12,831. 6486,b. 6487,a. c. अर्थानां. d. सुखानामलं.

4435) Çârñg. Paddh. Mahatâm Praçamsâ 3. a. नात्मीयसि. a.b. मिव[?]न्ति यनमु° st. निबध्नन्ति पदमु°. b. तेजसः st. चेतसः. d. निःसिमाना.

4436) R. 1,12,31 Schl. 29,b. 30,a. Gorr. In der ed. Bomb. (13,34,b. 35,a.) lautet der

Niemand darf je eine Gabe mit Geringschätzung reichen, da das mit Geringschätzung Gereichte dem Geber Schaden zu bringen pflegt.

नावज्ञानमवैदग्ध्यमुदधेर्महिमैव सः ।
यत्तीरे पङ्कमग्नानि महारत्नानि शेरते ॥ ४४३७ ॥

Nicht von der Geringachtung, nicht von der Dummheit, nein, von der Majestät des Meeres zeugt es, dass die grossen Perlen am Ufer im Schlamm versunken liegen.

नावज्ञेयो रिपुस्तात दुर्बलो ऽपि कथं चन ।
अल्पो ऽप्यग्निर्वनं कृत्स्नं दहत्याश्रयसंश्रयात् ॥ ४४३८ ॥

Selbst einen schwachen Feind soll man, mein Lieber, nimmer gering achten: selbst ein kleines Feuer versengt einen ganzen Wald, indem es bei ihm eine Zuflucht sucht.

नावं न शक्यमारुह्य स्थले विपरिवर्तितुम् ।
तथैव रथमारुह्य नाप्सु चर्या विधीयते ॥ ४४३९ ॥

Es ist nicht möglich, zu Schiffe auf dem Festlande sich zu bewegen, und so kann man auch nicht zu Wagen auf dem Wasser fahren.

नाशयेत्कर्षयेच्छत्रुं s. Spruch 4463.

नाशो भवति युद्धेन कदाचिदुभयोरपि ।
सुन्दोपसुन्दावन्योऽन्यं समवीर्यौ हतौ न किम् ॥ ४४४० ॥

Bisweilen finden beide Theile im Kampfe ihren Untergang: sind nicht Sunda und Upasunda, die von gleicher Manneskraft waren, Einer durch den Andern erschlagen worden?

नाश्रमः कारणं धर्मे क्रियमाणो भवेद्धि सः ।
अतो यदात्मनो ऽपथ्यं परेषां न तदाचरेत् ॥ ४४४१ ॥

Das Lebensstadium, in welchem sich ein Brahman befindet, ist noch kein Beweis für die Tugend, da diese erst dann besteht, wenn sie geübt wird. Deshalb soll man das, was Einem selbst nicht förderlich ist, auch Andern nicht thun.

Spruch: अवज्ञया न दातव्यं कस्यचिल्लीलयापि वा । अवज्ञया कृतं हन्याद्दातारं नात्र संशयः ॥

4437) Çârṅg. Paddh. Samudrânjokti 1. *a.* नावज्ञानादवैदग्ध्याद् die eine, नावज्ञानां प्यवैद्° die andere Hdschr. *b.* उदधे महीमैव सः. *c.* यं तीरे die eine, यत्तीर die andere Hdschr.; पंकमग्नानि. *d.* रत्नानि st. रत्नानि, महारत्नानि सेरते.

4438) MBh. 1,5553. *d.* सश्रयात gedruckt.

4439) MBh. 14,1896,*b.* 1897,*a.*

4440) Kâm. Nîtis. 9,61. Eine Variante von Spruch 2495.

4441) Jâǵn. 3,65. *d.* परस्य. Vgl. Spruch 1225.

नाश्रु कुर्वन्ति ये बुद्ध्या दृष्ट्वा लोकेषु संततिम्।
सम्यक्प्रपश्यतः सर्वं नाश्रुकर्मोपपद्यते ॥ ४४४२ ॥

Diejenigen vergiessen keine Thränen, die in ihrem Geiste den Zusammenhang der Dinge in der Welt erkannt haben; für den, der Alles richtig ansieht, giebt es kein Thränenvergiessen.

नाश्रोत्रियः श्रोत्रियस्य नारथी रथिनः सखा।
नाराजा पार्थिवस्यापि सखिपूर्वं किमिष्यते ॥ ४४४३ ॥

Wer die heiligen Schriften nicht kennt, ist nicht der Freund dessen, der sie kennt; wer keinen Wagen hat, ist nicht der Freund dessen, der einen solchen hat; wer nicht Fürst ist, ist nicht des Fürsten Freund: wozu wünschest du also Freundschaft?

नासम्यक्कृतकारी स्यादुपक्रम्य कदा च न।
कण्टको ह्यपि दुश्छिन्न आस्रावं जनयेच्चिरम् ॥ ४४४४ ॥

Wenn man an irgend ein Werk geht, so thue man dieses nicht schlecht, da auch ein schlecht ausgezogener Dorn für lange Zeit Eiterung verursacht.

नासाहसं समालम्ब्य नरो भद्राणि पश्यति।
साहसी सर्वकार्येषु लक्ष्मीभाजनमुत्तमम् ॥ ४४४५ ॥

Der Mann, der nicht zur Verwegenheit greift, bekommt kein Glück zu Gesicht; wer aber in allen Sachen verwegen ist, der ist das beste Gefäss für's Glück (d. i. den sucht das Glück vor allen Andern auf).

नास्ति कामसमो व्याधिर्नास्ति मोहसमो रिपुः।
नास्ति क्रोधसमो वह्निर्नास्ति ज्ञानात्परं सुखम् ॥ ४४४६ ॥

Keine Krankheit ist der Liebe gleich, kein Feind ist der Thorheit gleich, kein Feuer ist dem Zorne gleich, keine Freude steht höher als das Wissen.

नास्ति जातु रिपुर्नाम (MBh. 12, 5050) eine Variante von Spruch 1562.

नास्ति धर्मसमो बन्धुर्नास्ति धर्मसमा क्रिया।
नास्ति धर्मसमो देवः सत्यं सत्यं वदाम्यहम् ॥ ४४४७ ॥

Kein Freund ist der Tugend gleich, keine heilige Handlung ist der Tugend gleich, kein Gott ist der Tugend gleich; fürwahr, ich sage die Wahrheit.

4442) MBh. 12, 12491.

4443) MBh. 1, 5203. 6342. Vgl. Spruch 1560.

4444) MBh. 1, 5551. 12, 5807. *b.* अप्रमत्तः सदा भवेत्. *c.* ऽपि हि st. ह्यपि. *d.* विकारं कुरुते चिरं.

4445) Çuk. Pet. Hdschr. 33, *a.* Unsere Aenderungen: *a.* नासाहसं für मासाहसं. *b.* भद्राणि für भाण्डानि.

4446) Vṛddha-Kâṇ. 5, 12 (11). Prasaṅgâbh. 3, *b.* *c.* कोप st. क्रोध. *d.* नास्त्यज्ञानसमं सुखम्.

4447) Prasaṅgâbh. 12, *b.*

नास्ति भार्यासमो बन्धुर्नास्ति भार्यासमा गतिः ।
नास्ति भार्यासमो लोके सहायो धर्मसंग्रहे ॥ ४४४८ ॥

Kein Freund ist einer Gattin gleich, keine Zuflucht ist einer Gattin gleich, kein Gehilfe beim Einsammeln guter Werke ist in der Welt einer Gattin gleich.

नास्ति मेघसमं तोयं नास्ति चात्मसमं बलम् ।
नास्ति चक्षुःसमं तेजो नास्ति धान्यसमं प्रियम् ॥ ४४४९ ॥

Kein Wasser ist dem der Wolke gleich, keine Kraft ist der eigenen Kraft gleich, kein Glanz dem des Auges gleich, Nichts ist uns so lieb wie Getraide.

नास्ति मैत्रं नरेन्द्रैश्च नास्ति मैत्रं खलैः सह ।
नास्ति मैत्रमबोधैश्च न च क्रीडा भुजंगमैः ॥ ४४५० ॥

Keine Freundschaft giebt es mit Fürsten, keine Freundschaft mit Bösen, keine Freundschaft mit Thoren und kein Spiel mit Schlangen.

नास्ति मैत्री स्थिरा नाम न च ध्रुवमसौहृदम् ।
अर्थयुक्त्या तु जायन्ते मित्राणि रिपवस्तथा ॥ ४४५१ ॥

Nicht ist ja Freundschaft von Bestand und auch Feindschaft ist nicht dauernd; wohl aber entstehen in Rücksicht auf den Nutzen sowohl Freunde, als auch Feinde.

नास्ति विद्यासमं चक्षुर्नास्ति सत्यसमं तपः ।
नास्ति रागसमं दुःखं नास्ति त्यागसमं सुखम् ॥ ४४५२ ॥

Kein Auge ist dem Wissen gleich, keine Kasteiung ist der Wahrhaftigkeit gleich, kein Schmerz ist der Begierde gleich, keine Freude ist der Entsagung gleich.

नास्ति वै जातितः शत्रुः पुरुषस्य विशां पते ।
येन साधारणी वृत्तिः स शत्रुर्नेतरो जनः ॥ ४४५३ ॥

Von Haus aus giebt es keinen Feind für den Menschen, o Fürst! Mit wem wir einen gleichen Beruf haben, der und kein Anderer ist unser Feind.

नास्ति सत्यात्परो धर्मो नानृतात्पातकं परम् ।
श्रुतिर्हि सत्यं धर्मश्च तस्मात्सत्यं न लोपयेत् ॥ ४४५४ ॥

Es giebt keine höhere Tugend als die Wahrheit und keine schlimmere Sünde als die Lüge. Weil die Wahrheit die heilige Schrift und das Gesetz ist, darum soll man die Wahrheit nicht verletzen.

4448) MBh. 12,5508.

4449) Vṛddha-Kâṇ. 5,17(16).

4450) Kâṇ. 103 bei Weber.

4451) MBh. 12,5052.

4452) MBh. 12,6557. 12427. 9962,*b*. 9963,*a*. *b*. विद्या st. सत्य und फलं st. तपः.

4453) MBh. 2,1959.

4454) MBh. 12,6000. *c*. धर्मश्च unsere Aenderung für धर्मस्य.

नास्ति स्त्रीणां पृथग्यज्ञो न व्रतं नाप्युपोषितम् ।
पतिं शुश्रूषते येन तेन स्वर्गे महीयते ॥ ४४५५ ॥

Es giebt kein besonderes Opfer für die Frauen, auch kein Gelübde. auch keine Fasten: dafür, dass das Weib dem Gatten gehorsam ist, wird sie im Himmel hoch geehrt.

नास्य कृत्यानि बुध्येरन्मित्राणि रिपवस्तथा ।
आरब्धान्येव पश्येरन्सुपर्यवसितान्यपि ॥ ४४५६ ॥

Was Jemand vorhat, das dürfen weder Freunde noch Feinde erfahren; was aber schon begonnen und auch was glücklich zu Ende gebracht worden ist, das können sie sehen.

नाहारं चिन्तयेत्प्राज्ञो धर्ममेव हि चिन्तयेत् ।
आहारो हि मनुष्याणां जन्मना सह जायते ॥ ४४५७ ॥

Nicht an die Nahrung denkt der Weise, nur an die Tugend denkt er, da ja die Nahrung der Menschen zugleich mit ihrer Geburt erzeugt wird (als Muttermilch).

नाह्ना पूरयितुं शक्यां न मासैर्भरतर्षभ ।
अपूर्यां पूरयन्निच्छामायुषापि न शक्नुयात् ॥ ४४५८ ॥

Wer, o Bester der Bharatiden, das in einem Tage oder in Monaten nicht zu befriedigende, ja das überhaupt nicht zu befriedigende Verlangen zu befriedigen bestrebt ist, der wird dieses nicht zu thun vermögen, auch wenn er das ganze Leben dazu verwendet.

निकृन्ततीव मर्माणि देहं शोषयतीव मे ।
दहतीवान्तरात्मानं क्रूरः शोकाग्निरुच्छिखः ॥ ४४५९ ॥

Des Grames fürchterliches Feuer mit seiner auflodernden Flamme zerreisst mir, ich möchte sagen, die Gelenke, dörrt mir gleichsam den Leib aus und versengt mir beinahe das Herz.

नित्यानुत्पततः शत्रून्पञ्च पञ्चप्रयोजनान् ।
यो मोहान्न निगृह्णाति तमापद्ग्रसते नरम् ॥ ४४६० ॥

Wer seine beständigen fünf Feinde (die Sinne), die fünf verschiedene Zwecke verfolgen, aus Unverstand nicht bezwingt, wenn sie sich erheben, den Mann verschlingt das Ungemach.

नित्यं मत्तः कुले जाताः s. zu Spruch 3386.

4455) M. 5, 155. Vgl. Spruch 1565.

4456) MBh. 1, 5621.

4457) Kâṇ. 38 bei Weber, Vṛddha-Kâṇ. 12, 20. Galan. Varr. 214. *b.* एकं st. एव Vṛddha-Kâṇ.

4458) MBh. 12, 514.

4459) Prab. 83. Vgl. Spruch 2872.

4460) MBh. 5, 1165.

नित्यं क्रोधात्तपो रक्षेत् श्रियं रक्षेच्च मत्सरात्।
विद्यां मानावमानाभ्यामात्मानं तु प्रमादतः॥ ४४६१॥

Die Kasteiungen hüte man vor Zorn, die Wohlfahrt hüte man vor Neid, das Wissen vor Stolz und Geringachtung, sich selbst aber vor Fahrlässigkeit.

नित्यं छेदस्तृणानां क्षितिनखलिखनं पादयोरल्पपूजा
दन्तानामल्पशौचं वसनमलिनता रूक्षता मूर्धजानाम्।
द्वैसंध्ये चापि निद्रा विवसनशयनं ग्रासहासातिरेकः
स्वाङ्गे पीठे च वाद्यं हरति धनपतेः केशवस्यापि लक्ष्मीम्॥ ४४६२॥

Beständiges Abreissen von Gras, das Kratzen in der Erde mit den Nägeln, seltenes Verehren der Füsse (des Lehrers), seltenes Putzen der Zähne, Unreinlichkeit der Kleider, Struppigkeit der Haare, das Schlafen zur Zeit der beiden Dämmerungen, das Schlafen ohne Bekleidung, übermässiges Schlingen und Lachen, so wie das Musiciren auf dem eigenen Körper und auf dem Stuhle rauben sogar einem reichen Krischna die Glücksgöttin.

नित्यमाटविकं सैन्यं दुर्गकण्टकशोधने।
परदेशप्रवेशे च पुरः कुर्वीत पण्डितः॥ ४४६३॥

Ein kluger (Fürst) lässt, wenn es gilt an schwierigen Durchgängen Hindernisse wegzuräumen, oder wenn er des Feindes Land betritt, stets ein Heer von Waldbewohnern vorangehen.

नित्यमुद्यतदण्डः स्यान्नित्यं विवृतपौरुषः।
नित्यं संवृतसंवार्यो नित्यं छिद्रानुसार्यरेः॥ ४४६४॥
नित्यमुद्यतदण्डस्य कृत्स्नमुद्विजते जगत्।
तस्मात्सर्वाणि भूतानि दण्डेनैव प्रसाधयेत्॥ ४४६५॥

Der Fürst stehe stets mit erhobenem Scepter, entfalte stets seine Macht, verhülle stets das zu Verhüllende und verfolge stets die Blössen des Feindes.
Vor dem, der stets mit erhobenem Scepter steht, zittert die ganze Welt; darum soll er alle Geschöpfe durch das Scepter in Ordnung halten.

4461) MBh. 12,12432.

4462) Ashṭaratna 3 bei Haeb. 7. Unsere Aenderungen: *c.* द्वैसंध्ये für द्वे सन्ध्ये. *d.* लक्ष्मीम् für लक्ष्मीं.

4463) Kâm. Nîtis. 18,23. Unsere Aenderungen: *b.* शोधने für शोधनैः. *d.* पुरः für पुरा. Im Hit. (III,76 Schl. 79 Johns.) lautet der Spruch: नाशयेत्कर्षयेच्छत्रून् (auch °त्रुं) दुर्गकण्टकमर्दनैः (auch दुर्गैः, कटक, मर्दकैः)। परदेशप्रवेशे च (auch न) कुर्यादाटविकान् (auch आटविकां) पुरः॥

4464. 65) M. 7,102. fg. MBh. 1,5548. fg. 12,5254. fg. 4464, *c. d.* अच्छिद्रश्छिद्रदर्शी च (auch स्यात्) परेषां विवरानुगः MBh. 4465, *a.* °दण्डाद्धि an einer Stelle des MBh. *b.* भृशमुद्विजते जनः MBh. *c. d.* कार्याणि st. भूतानि und प्रधारयेत् st. प्रसाधयेत् an einer Stelle des MBh.

नित्यं बुद्धिमतो ऽप्यर्थः स्वल्पको ऽपि विवर्धते ।
दाक्ष्येणाकुर्वतः कर्म संयमात्प्रतितिष्ठति ॥ ४४६६ ॥

Beim Verständigen wächst auch der Reichthum, wenn auch nur ganz allmählich; wer dagegen seine Sache nicht mit Geschicklichkeit betreibt, bei dem erhält sich derselbe mit genauer Noth im bisherigen Zustande.

नित्यं मनोऽपहारिण्या वाचा प्रह्लादयेज्जगत् ।
उद्वेजयति भूतानि क्रूरवाग्धनदो ऽपि सन् ॥ ४४६७ ॥

Der Fürst erfreue die Welt stets durch herzraubende Worte; wer rohe Reden führt, jagt den Geschöpfen Furcht ein, wäre er auch freigebig.

नित्यो धर्मः सुखदुःखे त्वनित्ये जीवो नित्यो हेतुरस्य त्वनित्यः ।
त्यक्त्वानित्यं प्रतितिष्ठस्व नित्ये संतुष्य त्वं तोषपरो हि लाभः ॥ ४४६८ ॥

Die Tugend lebt ewig, Freude und Leid aber sind vergänglich; die Seele lebt ewig, die Bedingung aber zu ihrer Erscheinung (der Körper) ist vergänglich. Darum entsage dem Vergänglichen und begieb dich zum Ewigen; sei zufrieden, da Zufriedenheit der beste Gewinn ist.

निबन्धनी रज्जुरेषा या ग्रामे वसतो रतिः ।
छित्त्वैनां सुकृतो यान्ति नैनां छिन्दन्ति दुष्कृतः ॥ ४४६९ ॥

Die Lust (unter Menschen) im Dorfe zu wohnen ist ein fesselnder Strick; Gute zerschneiden ihn und ziehen fort (in den Wald), Böse dagegen zerschneiden ihn nicht.

निमेषमात्रमपि हि वयो गच्छन्न तिष्ठति ।
स्वशरीरेष्वनित्येषु नित्यं किमनुचिन्तयेत् ॥ ४४७० ॥

Das Leben steht ja in seinem Laufe auch nicht einen Augenblick still; warum giebt man sich beständig der Trauer hin, da die Leiber doch nicht von Bestand sind?

निरवद्यानि पद्यानि यद्यनाथस्य का क्षतिः ।
भिक्षुकक्षविनिक्षिप्तः किमिक्षुर्नीरसो भवेत् ॥ ४४७१ ॥

Was schadet es, wenn tadellose Verse einem schutzlos Dastehenden angehören? Verliert etwa ein Zuckerrohrstengel seinen Geschmack, wenn er unter die Achsel eines Bettlers gesteckt wird?

4466) MBh. 12,5221.

4467) Kâm. Nitis. 3,23. *a.* मनोऽप° unsere Aenderung für मानोप°.

4468) MBh. 5,1545. *c.* प्रतिष्ठस्व gedr. *d.* Zu तोषपर vgl. सत्यपर in Spr. 3793.

4469) MBh. 12,6548. 9953, *b.* 9954, *a.* 12114. 12458. *a.* निबन्धिनी. *c.* छित्त्वैतां. Vgl. Spr. मृत्योर्वा गृहमेतद्धि.

4470) MBh. 12,12503.

4471) Bhavabhûti in Çârṅg. Paddh. Kâvjapraçaṅsâ 2. *a.* नरविद्यानि. *b.* नाथस्य st. अनाथस्य; क्षतिः unsere Aenderung für क्षितिः. *c.* कक्षा, विनिक्षिप्तः. *d.* किं भिक्षुमारसः नीरसो unsere Aenderung für निरसो.

निर्गत्य न विशेद्भूयो महतां दन्तिदन्तवत् ।
कूर्मग्रीवेव नीचानां वच आयाति याति च ॥ ४४७२ ॥

Der Grossen Wort kehrt, wenn es hinausgegangen ist, nicht wieder zurück, wie des Elephanten Hauer (der im Baume stecken bleibt); der Niedrigen Wort dagegen geht und kommt wieder, wie der Schildkröte Hals.

निर्गुणस्य हतं रूपं दुःशीलस्य हतं कुलम् ।
असिद्धस्य हता विद्या अभोगेन हतं धनम् ॥ ४४७३ ॥

Dem, der der Vorzüge ermangelt, ist Schönheit unnütz; dem, der böse Neigungen hat, ist das edle Geschlecht unnütz; dem Unreifen ist das Wissen unnütz; unnütz ist der Reichthum, wenn man ihn nicht geniesst.

निर्दशन्नधरोष्ठं च s. Spruch 4241.

निर्दहति कुलमशेषं ज्ञातीनां वैरसंभवः क्रोधः ।
वनमिव घनपवनाहततरुवरसंघट्टसंभवो दहनः ॥ ४४७४ ॥

Der Groll, den Feindschaft zwischen Blutsverwandten erzeugt, versengt das ganze Geschlecht, wie einen Wald das Feuer, welches durch das Aneinanderreiben schöner Bäume entsteht, die ein heftiger Wind in Bewegung versetzt.

निर्धनं पुरुषं वेश्या प्रजा भग्नं नृपं त्यजेत् ।
खगा वीतफलं वृक्षं भुक्त्वा चाभ्यागता गृहम् ॥ ४४७५ ॥

Eine Buhldirne verlässt einen verarmten Mann, Unterthanen verlassen einen geschlagenen Fürsten, Vögel einen Baum, der seine Früchte verlor, Gäste verlassen ein Haus, sobald sie ihre Mahlzeit gehalten haben.

निशारत्नं चन्द्रः शयनतलरत्नं शशिमुखी
सभारत्नं विद्वाञ्छ्रवणपुटरत्नं हरिकथा ।
कलारत्नं गानं दिविगमनरत्नं दिनकरो
महारत्नं मन्ये सपदि नरसिंहः क्षितिपतिः ॥ ४४७६ ॥

Die Perle der Nacht ist der Mond, die Perle auf einem Lager ist eine Mondantlitzige, die Perle in einer Gesellschaft ist der Gebildete, die Perle für das Ohr ist eine Erzählung von Vischnu, die Perle der Künste ist der Gesang, die Perle unter den Wanderern am Himmel ist die Sonne, die Perle der Perlen ist, wie mir sogleich einfällt, Fürst Narasinha.

निःस्नेहानन्वगात् und निःस्नेहा नान्वगात् s. Spruch 4033.

निःस्वभावभवभावनया ते s. Spruch सार्वभौमभवनं वनवासो.

4472) Kavitâmṛtak. 22.

4473) Vṛddha-Kâṇ. 8, 16.

4474) Prab. 82. Der Scholiast verweist auf Spruch 4268.

4475) Vṛddha-Kâṇ. 2, 17.

4476) Prasaṅgâbh. 15, *a. b.* विद्वाञ्छ्र° unsere Aenderung für विद्वान् श्र°.

निकृतस्य पशोर्यज्ञे स्वर्गप्राप्तिर्यदीष्यते ।
स्वपिता यजमानेन किं न तस्मान्निकृन्यते ॥ ४४७७ ॥

Wenn man annimmt, dass ein bei einem Opfer geschlachtetes Thier in den Himmel gelangt, warum schlachtet dann nicht der Opferer seinen Vater?

नीचसेवा मनुष्याणां मानं कृतति सर्वदा ।
तथैव गुणिनां सेवा मानं वर्धयते भुवि ॥ ४४७८ ॥

Der Verkehr mit Niedrigen nimmt den Menschen stets das Ansehen; der Verkehr mit Vorzüglichen dagegen vermehrt das Ansehen auf Erden.

नीचावमानमलिनां यो भुङ्क्ते संपदं पुमान् ।
लशुनाक्तां स कर्पूरचर्चां वितनुते तनौ ॥ ४४७९ ॥

Der Mann, der eine durch die Geringachtung Niederer verunreinigte Wohlfahrt geniesst, trägt eine mit Knoblauch vermischte Kamphersalbe auf seinen Körper auf.

नूनं ते हृदयं काम वज्रसारमयं दृढम् ।
यदनर्थशताविष्टं शतधा न विदीर्यते ॥ ४४८० ॥

Dein Herz, o Gier, ist sicherlich so hart, als wenn es aus Demant wäre, da es, von Hunderten von Unfällen betroffen, nicht in hundert Stücke zerspringt.

नृपो ऽपकृष्टः सचिवात्तदर्पणः स्तनंधयो ऽत्यत्तशिशुः स्तनादिव ।
अदृष्टलोकव्यवहारमूढधीर्मुहूर्तमप्युत्सहते न वर्तितुम् ॥ ४४८१ ॥

Wenn ein Fürst von seinem Minister, dem er Alles zu übertragen gewohnt war, wie ein Säugling von der Mutterbrust fortgerissen wird, dann ist er, weil er ob der Unkenntniss des Treibens der Welt von beschränkter Einsicht ist, nicht im Stande auch nur einen Augenblick zu bestehen.

नोपभोगो न वा दानं बन्धूनां भरणं न वा ।
तथापि गुरुतां धत्ते नृणां संरक्षितं धनम् ॥ ४४८२ ॥

Gehütete Reichthümer verleihen, wenn man sie auch nicht geniesst, nicht spendet und auch nicht Angehörige davon unterhält, dennoch Ansehen den Menschen.

नौका च खलजिह्वा च प्रतिकूलप्रवर्तिनी ।
प्रतारणाय लोकानां दारुणा केन निर्मिता ॥ ४४८३ ॥

4477) Prab. 28.

4478) Prasañgâbh. 17, *b*.

4479) Drshtântaç. 20 bei Haeb. 218. Unsere Aenderungen: *b.* यो भुङ्क्ते für प्रभुक्ते. *c.* लशुना° für लशना°, स कर्पूर° für सकर्पूर°.

4480) MBh. 12, 6608.

4481) Mudrâr. 91. *a.* तदर्पणः unsere Aenderung für तदर्पणा.

4482) Beim Schol. zu Kâvjâd. 2, 326.

4483) Kavitâmrtak. 10. Çârñg. Paddh. Durgananindâ 18 (17). *a.* नौश्च (नैषा) दुर्जन-

Ein Schiff und der Bösen Zunge, die beide abstossen und die Leute in die Irre führen, von wem und aus welchem harten Stoffe wurden sie gebildet?

नौश्च दुर्जनजिह्वा च s. den vorangehenden Spruch.

न्यायेनार्जनमर्थस्य वर्धनं परिपालनम्।
सत्पात्रे प्रतिपत्तिश्च भोगश्च तदनन्तरम्॥ ४४८४॥

Auf rechtmässige Weise Reichthümer erwerben, dieselben mehren, bewahren, an Würdige vertheilen und schliesslich geniessen (so lautet die Vorschrift).

पक्षिणां काकश्चाण्डालः पशूनां चैव कुक्कुरः।
मुनीनां कोपी चाण्डालः सर्वचाण्डालनिन्दितः॥ ४४८५॥

Unter den Vögeln ist die Krähe der Tschândâla, unter den vierfüssigen Thieren der Hund, unter den Muni ist der Zornige der unter allen Tschândâla verrufene Tschândâla.

पङ्कपांसुजलाकीर्णा s. Spruch 4189.

पञ्चधा संभृतः कायो s. zu Spruch 1667 im 2ten Theile, S. 337.

पञ्च रूपाणि राजानो धारयन्त्यमितौजसः।
अग्नेरिन्द्रस्य सोमस्य यमस्य वरुणस्य च॥ ४४८६॥

Die Fürsten, deren Kraft unermesslich ist, haben fünf Naturen: die des Feuergottes, die des Indra, die des Soma, die des Jama und die des Varuna.

पञ्चानां पाण्डुपुत्राणां पत्नी पाञ्चालपुत्रिका।
सतीनामग्रणीश्चासीद्दैवो हि विधिरीदृशः॥ ४४८७॥

Draupadî, die Tochter des Fürsten der Pantschâla, war Gattin der fünf Pându-Söhne und stand dennoch unter den treuen Frauen oben an, weil die Götter es so bestimmt hatten.

पठन्ति चतुरो वेदान्धर्मशास्त्राण्यनेकशः।
आत्मानं नैव जानन्ति दर्वी पाकरसं यथा॥ ४४८८॥

जिह्वा (दुर्जन°) च Çârṅg. Paddh. *b.* विसर्पिणी Çârṅg. Paddh. *c.* परप्रतारणायैव Çârṅg. Paddh.; प्रतारणाय (nicht प्रतरणाय, wie in Benfey's Chr. 94 gedruckt ist) Kavitâmṛtak. *d.* निर्मिते केन दारुणा eine Hdschr. der Çârṅg. Paddh.; दारुणा ist ein Mal Adjectiv fem., das andere Mal Instr. von दारु. Unsere Uebersetzung ist hier freier als sonst wegen der nicht wiederzugebenden Wortspiele.

4484) Prasaṅgâbh. 13,*b*. Vgl. Spr. 1659.

4485) Vṛddha-Kâṇ. 6,2. Unsere Aenderungen: *a.* चाण्डालः für चंडलः. *b.* कुक्कुरः für कुक्कुटः. *c.* कोपी चा° für कोपश्चांडालः und कोपश्चां°. *d.* निन्दितः für निन्दकः.

4486) R. 3,40,12 ed. Bomb. 44,12. 4, 17,26 Gorr. *d.* धनदस्य st. वरुणस्य Gorr. an der ersten Stelle.

4487) Kâvjâd. 3,185.

4488) Vṛddha-Kâṇ. 15,12. *d.* दर्वी un-

Die vier Veden lesen sie und verschiedene Gesetzbücher, kennen aber die Seele eben so wenig, wie der Löffel den Geschmack der Brühe.

पठ पुत्र सदा नित्यमक्षरं हृदये कुरु ।
स्वदेशे पूज्यते राजा विद्या सर्वत्र पूज्यते ॥ ४४८९ ॥

Lies, o Sohn, beständig und nimm stets den Buchstaben dir zu Herzen: der Fürst wird in seinem Lande geehrt, das Wissen wird überall geehrt.

पण्डितेषु गुणाः सर्वे s. zu Spruch 1678 am Ende dieses Theiles.

पतितः शोचते राजन्निर्धनश्चापि शोचते ।
विशेषं नाधिगच्छामि निर्धनस्यावरस्य च ॥ ४४९० ॥

Es trauert der aus der Kaste Gestossene und es trauert auch der Arme: keinen Unterschied finde ich zwischen einem Armen und einem niedrig Stehenden.

पतिप्रियहिते युक्ता स्वाचारा विजितेन्द्रिया ।
सेह कीर्तिमवाप्नोति प्रेत्य चानुत्तमां गतिम् ॥ ४४९१ ॥

Auf das, was ihrem Gatten lieb und heilsam ist, bedacht, wohlgesittet, die Sinne zügelnd, erlangt sie (die Gattin) hier Ruhm und nach dem Tode das höchste Glück. *Stenzler.*

पतिर्भार्यां संप्रविश्य गर्भो भूत्वेह जायते ।
जायायास्तद्धि जायात्वं यदस्यां जायते पुनः ॥ ४४९२ ॥

Wenn der Gatte der Gattin beiwohnt, wird er zur Leibesfrucht und kommt darauf hier zur Welt; denn darum heisst die Gattin Dshâjâ, weil der Gatte in ihr von Neuem geboren wird (dshâjate).

पतिहीना च या नारी कामं भवति पुत्रिणी ।
धनधान्यौघयुक्तापि विधवेत्युच्यते बुधैः ॥ ४४९३ ॥

Eine Frau, die den Gatten verloren hat, wird von den Weisen Wittwe genannt, hätte sie auch Söhne und wäre sie auch mit vielem Gelde und Getreide versehen.

पतेराज्ञां विना नारी s. Spruch 4494.

पत्नीं परित्यजति s. Spruch मित्रं परित्यजति.

---

sere Aenderung für दर्वि; vgl. den Schluss von Spruch 2434.

4489) Kâṇ. 92 bei Weber. *c. d.* Vergl. Spruch 2804, wo passender विद्वान् st. विद्या gelesen wird.

4490) MBh. 12,215,*b*. 216,*a*.

4491) Jâǵn. 1,87. *c.* इह st. सेह.

4492) M. 9, 8. Kull. führt bei dieser Gelegenheit folgenden Çloka aus dem Bahvṛkabrâhmaṇa an: पतिर्जायां प्रविशति गर्भो भूत्वेह मातरि (मातरं gedr.) । तस्यां पुनर्नवो भूत्वा दशमे मासि जायते ॥. Vgl. Spruch भार्यां पतिः संप्रविश्य und Ait. Br. 7,13.

4493) R. 4,22,17.

पत्युराज्ञां विना नारी उपोष्य व्रतचारिणी ।
आयुष्यं हरते भर्तुः सा नारी नरकं व्रजेत् ॥ ४४९४ ॥

Eine Gattin, welche ohne Einwilligung des Gatten fastet und Gelübde vollbringt, verkürzt des Gatten Leben; eine solche Gattin fährt zur Hölle.

पत्यौ भक्तिर्व्रतं स्त्रीणामद्रोहो मन्त्रिणां व्रतम् ।
प्रजानुपालनानन्यकर्मता भूभृतां व्रतम् ॥ ४४९५ ॥

Den Gatten zu lieben ist der Frauen Aufgabe, wohlwollend zu sein der Minister Aufgabe, nichts Anderes zu thun als die Unterthanen zu schützen — der Fürsten Aufgabe.

पथि च्युतं तिष्ठति दिष्टरक्षितं गृहे स्थितं तद्विहतं विनश्यति ।
जीवत्यनाथो ऽपि तदीक्षितो वने गृहे ऽपि गुप्तो ऽस्य हतो न जीवति ॥ ४४९६ ॥

Auf die Strasse Gefallenes bleibt liegen, wenn das Schicksal es hütet; im Hause Befindliches geht verloren, wenn das Schicksal es umkommen lässt; ein Schutzloser im Walde bleibt am Leben, wenn das Schicksal nach ihm sieht; selbst ein im Hause Gehüteter kommt um's Leben, wenn das Schicksal ihn verderbt.

पथ्यं मुक्त्वा तु यो मोहाद्दुष्टमश्नाति भोजनम् ।
परिणाममविज्ञाय तदन्तं तस्य जीवितम् ॥ ४४९७ ॥

Wer aus Dummheit eine gesunde Speise stehen lässt und eine schädliche geniesst ohne die Folgen zu kennen, der büsst dabei sein Leben ein.

पदातींश्च महीपालः पुरो ऽनीकस्य योजयेत् ।
उपरुध्यारिमासीत राष्ट्रं चास्योपपीडयेत् ॥ ४४९८ ॥

Das Fussvolk wende der Fürst im Vordertreffen an; er belagere den Feind und verwüste dessen Reich.

पदानि क्रतुतुल्यानि भग्नेष्वविनिवर्तिनाम् ।
राजा सुकृतमादत्ते हतानां विपलायिनाम् ॥ ४४९९ ॥

Diejenigen, welche nicht umkehren, wenn auch das Heer geschlagen wird, erreichen denselben Ruhm, welcher durch ein Opfer erreicht wird; die guten Werke derjenigen, welche fliehend getödtet werden, nimmt der König. *Stenzler.*

4494) VṚDDHA-ḰÂṆ. 17, 9. *a.* पत्युर् unsere Aenderung für पतेर्, welches übrigens auch sonst vorkommt.

4495) RÂǴA-TAR. 2, 48 TR. 49 ed. Calc. Unsere Aenderungen: *a.* भक्तिर्व्रतं für भक्तिव्रतं. *c.* प्रजानुपालनानन्य° für प्रजानुपालने ऽनन्य°.

4496) BHÂG. P. 7, 2, 40. Vgl. Spruch 208.

4497) MBH. 12, 5214.

4498) HIT. III, 80 SCHL. S. 364 ed. Calc. 1830. *a.* पदातिश्च महीपाल. *c.* उपरुध्या°, उपरुध्यारातिमारात्, आसीद् und आसीच्च st. आसीत; उपवध्यारातिमासीद्. *c. d.* = M. 7, 195, *a. b.*

4499) ǴÂǴṆ. 1, 324.

पद्भ्यां न स्पृशेदग्निं s. Spruch पादाभ्यां न स्पृशेदग्निं.

पद्मानामेव दण्डेषु कण्टकास्त्वयि रक्षति ।
अथ वा दृश्यते रागिमिथुनालिङ्गनेष्वपि ॥ ४५०० ॥

Unter deiner Regierung sieht man nur an Lotusstengeln Stacheln (Feinde); doch nein, auch bei den Umarmungen eines verliebten Pärchens wird man der Stacheln (aufgerichteten Härchen) gewahr.

पद्मान्यर्कांशुनिष्ठ्यूताः पीत्वा पावकविप्रुषः ।
भूयो वमन्तीव मुखैरुद्गीर्णारुणरेणुभिः ॥ ४५०१ ॥

Die Tagwasserrosen schlürfen die von den Sonnenstrahlen ausgespienen Feuerfunken und geben sie dann gleichsam wieder von sich aus dem Munde, der sie als röthlichen Blüthenstaub aushaucht.

पयोमुचः परीतापं हरन्त्येव शरीरिणाम् ।
नन्वात्मलाभो महतां परदुःखोपशान्तये ॥ ४५०२ ॥

Wolken benehmen den Geschöpfen die Hitze: der eigene Gewinn Edler dient ja zur Linderung der Schmerzen Anderer.

परं विनीतत्वमुपैति सेवया s. zu Spruch 1709 am Ende dieses Theiles.

परकार्यविहन्ता च दाम्भिकः स्वार्थसाधकः ।
छलद्वेषी मृदुः क्रूरो विप्रो मार्जार उच्यते ॥ ४५०३ ॥

Ein heuchlerischer Brahmane, der eines Andern Angelegenheit hintertreibt, seine eigene Sache aber fördert, der auf eine hinterlistige Weise Andern zu schaden sucht und der bald weich, bald hart ist, heisst eine Katze.

परकाव्येन कवयः परद्रव्येण चेश्वराः ।
निर्लोठितेन स्वकृतिं पुष्णन्त्यद्यतने क्षणे ॥ ४५०४ ॥

Heut zu Tage fördern Dichter und Fürsten ihr Werk durch Raub, jene, indem sie sich eines Anderen Dichtung, diese, indem sie sich eines Anderen Reichthümer bemächtigen.

परदारान्परद्रव्यं s. zu Spruch 1698 am Ende dieses Theiles.

परदुःखं समुत्पाद्य यः स्वीयसुखमीहते ।
स यदि स्याद्धर्मशीलो नरके को गमिष्यति ॥ ४५०५ ॥

Wenn derjenige, welcher eigene Freuden erstrebt, indem er Andern Leiden verursacht, tugendhaft ist, wer soll dann zur Hölle fahren?

परदेशभयाद्भीता बहुमाया नपुंसकाः ।
स्वदेशे निधनं यान्ति काकाः कापुरुषा मृगाः ॥ ४५०६ ॥

4500) Kâvjâd. 2,320.

4501) Kâvjâd. 1,96.

4502) Kâvjâd. 2,173.

4503) Vṛddha-Kâṇ. 11,15.

4504) Râǵa-Tar. 5,159 Tr. 164 ed. Calc.

4505) Saṁskṛtapâṭhop. 44.

4506) Pańkat. I,364. *b.* नपुंसकाः unsere Verbesserung für न पुं°. Vgl. Spruch 1073. 3277. 3310.

Krähen, elende Wichte und Gazellen, die sich vor den Gefahren in der Fremde fürchten, hinterlistig und unmännlich sind, finden in der Heimath den Tod.

परद्रव्यापहर्ता च परदारपरायणः ।
इहामुत्र च वा गच्छेद्दुर्गतिं नात्र संशयः ॥ ४५०७ ॥

Wer fremdes Gut entwendet und fremden Weibern huldigt, der geräth hier oder jenseits in's Elend, darüber herrscht kein Zweifel.

परप्रोक्तगुणो यस्तु निर्गुणो ऽपि गुणी भवेत् ।
इन्द्रो ऽपि लघुतां याति स्वयं प्रख्यापितैर्गुणैः ॥ ४५०८ ॥

Wer auch keine Vorzüge besitzt, erhält Vorzüge, wenn Andere von seinen Vorzügen reden: sogar Indra wird gering geachtet, weil er seine Vorzüge selbst ausposaunt.

परश्चेदेनमतिवादबाणैर्भृशं विध्येच्छम एवेह कार्यः ।
संरोष्यमाणः प्रतिहृष्यते यः स आदत्ते सुकृतं वै परस्य ॥ ४५०९ ॥

Wenn ihn ein Anderer durch Pfeile verletzender Worte stark verwundet, so muss er hier im Leben vollkommene Ruhe an den Tag legen: wer, wenn er zum Zorn gereizt wird, dieses durch ein freundliches Gesicht erwiedert, der gelangt in den Besitz der guten Werke des Andern (des Beleidigers).

परस्परविरोधिन्योरेकसंश्रयदुर्लभम् ।
संगतं श्रीसरस्वत्योर्भूयादुद्भूतये सताम् ॥ ४५१० ॥

Möge zum Frommen der Gelehrten zwischen den sich gegenseitig bekämpfenden Göttinnen des Reichthums und der Rede eine Freundschaft sich bilden, die selten ist, weil sie sich einzeln einzufinden pflegen.

परस्परोपकारश्च मैत्रः संबन्धजस्तथा ।
उपकारश्च विज्ञेयाश्चत्वारस्ते च संधयः ॥ ४५११ ॥

Gegenseitige Hilfeleistung, Freundschaft, Verschwägerung und Opferbringen, auch diese vier sind als Veranlassungen zu Bündnissen anzusehen.

परात्परतरं यान्ति नारायणपरायणाः ।
न ते तत्र गमिष्यन्ति ये द्विषन्ति महेश्वरम् ॥ ४५१२ ॥

4507) Saṁskṛtapâṭhop. 49.

4508) Vṛddha-Kâṇ. 16,8.

4509) MBh. 12,11001. Vgl. यश्चेदेवमभिविध्येत वाग्भिर्भृशं सुतीक्ष्णैरनलार्कप्रदीप्तैः । स विध्यमानो ऽप्यतिदह्यमानो विद्यात्कविः सुकृतं मे दधाति ॥ MBh. 5,1268.

4510) Vikramorv. 162. *d.* त्वद्भूतये st. उद्भूतये.

4511) Kâm. Nîtis. 9,20. Hit. IV,123. *a.* परस्परोपकारस्तु. *b.* मैत्रं und मैत्री, संबन्धकस्तथा, संबन्धार्तो. *c.* उपकारश्च. *d.* चत्वारस्त्वेव, चत्वारश्चैव.

4512) Çârṅg. Paddh. Dharmavivṛti 26. Prasaṅgâbh. 14,*b*.

Diejenigen, die Vischnu von ganzer Seele verehren, gelangen zur höchsten Stellung im Himmel; dorthin kommen aber diejenigen nicht, die Çiva anfeinden.

परार्थानुष्ठाने जडयति नृपं स्वार्थपरता
परित्यक्तस्वार्थो नियतमयथार्थः क्षितिपतिः ।
परार्थश्चेत्स्वार्थादभिमततरो हन्त परवा-
न्परायत्तः प्रीतेः कथमिव रसं वेत्ति पुरुषः ॥ ४५१३ ॥

Das Hängen an der eigenen Sache macht einen Fürsten stumpf für das Betreiben der Sache der Andern; giebt er seine eigene Sache auf, dann ist er sicherlich nicht Herr der Erde im wahren Sinne des Wortes; liegt ihm die Sache der Andern näher am Herzen als die eigene, dann ist er leider von Andern abhängig; wie sollte aber ein von Andern abhängiger Mensch den Geschmack der Freude kennen?

परिच्छन्नं फलं यत्र s. den folgenden Spruch.

परिच्छिन्नं फलं यत्र प्रतिस्कन्धेन नीयते ।
स्कन्धोपनेयं तं प्राहुः संधिं संधिविदो जनाः ॥ ४५१४ ॥

Wenn Jeder seinen bestimmten Lohn auf der Schulter heimträgt, dann nennen die mit den Bündnissen vertrauten Männer einen solchen Friedensbund Skandhopaneja.

परित्यजति यो दुःखं सुखं चाप्युभयं नरः ।
अभ्येति ब्रह्म सो ऽत्यन्तं न तं शोचन्ति पण्डिताः ॥ ४५१५ ॥

Der Mann, der Beides, die Leiden und die Freuden, aufgiebt, geht vollständig in's Brahman ein und den beklagen nicht Weise.

परित्यजन्ति ये दुःखं सुखं चाप्युभयं नराः ।
त एव सुखमेधन्ते ज्ञानतृप्ता मनीषिणः ॥ ४५१६ ॥

Den klugen, an der Erkenntniss sich sättigenden Männern, welche Beides, die Leiden und die Freuden, aufgeben, geht es wohl.

परोक्तमात्रं यस्तथ्यं मन्यते बुद्धिवर्जितः ।
हसनीयः परेषां स शाखारूढो जटी यथा ॥ ४५१७ ॥

4513) Mudrâr. 58.

4514) Kâm. Nitis. 9,19. Hit. IV, 122 Schl. S. 508 ed. Calc. 1830. S. 458 ed. Rodr. *a.* परिच्छिन्न, परिच्छन्नं und प्रतिच्छिन्नं. *b.* स्कन्धस्कन्धेन, स्कन्धः स्कन्धेन und प्रतिस्कन्देन st. प्रतिस्कन्धेन; नीयते nur eine Hdschr. des Hit., alle übrigen Autt. दीयते. *c.* स्कन्दोपनेयं. *d.* संधिविचक्षणाः und °विचक्षणाः.

4515) MBh. 12,7466. 12498. *b.* वाप्युभयं. *d.* ते st. तं. Vgl. den folgenden Spruch.

4516) MBh. 3,14083,*b.* 14084,*a.* *b.* चाप्यु° unsere Aenderung für वाप्यु°.

4517) Bharaṭakadvâtriṃçikâ in Verz. d. Oxf. H. 156,*a.*

Ein Dummkopf, der nur das für wahr hält, was Andere sagen, setzt sich dem Gelächter Anderer aus, wie jener fromme Bettler, der auf einen Ast geklettert war.

परोपकरणं येषां जागर्ति हृदये सताम्।
नश्यन्ति विपदस्तेषां संपदः स्युः पदे पदे ॥ ४५१८ ॥

Ungemach schwindet und Glück zeigt sich auf Schritt und Tritt bei den Edlen, in deren Herzen der Gedanke, Andern zu helfen, wach ist.

परो ऽप्यपत्यं हितकृद्यथौषधं स्वदेहजो ऽप्यामयवत्सुतो ऽहितः।
छिन्द्यात्तदङ्गं यदुतात्मनो ऽहितं शेषं सुखं जीवति यद्विवर्जनात्॥ ४५१९ ॥

Sogar ein Fremder ist ein eigenes Kind, wenn er wie eine Arzenei Nutzen bringt; sogar ein selbsterzeugter Sohn ist, wenn er Schaden bringt, einer Krankheit gleich. Schneide das Glied ab, das dir Schaden bringt und durch dessen Aufgeben das Uebrige froh fortleben wird.

पर्जन्यनाथाः पशवो राजानो मन्त्रिबान्धवाः।
पतयो बान्धवाः स्त्रीणां ब्राह्मणा वेदबान्धवाः ॥ ४५२० ॥

Der Regengott ist der Schutzherr der Thiere, die Minister sind die Angehörigen der Fürsten, die Gatten die Angehörigen der Weiber, die Veden die Angehörigen der Brahmanen.

पश्चात्सेनापतिर्यायात् und पश्चात्सेनापतिः सर्वे s. Spruch 4402.

पश्यामि धनिनां क्लेशं लुब्धानामजितात्मनाम्।
भयादलब्धनिद्राणां सर्वतो ऽभिविशङ्किनाम्॥ ४५२१ ॥

Ich sehe die Leiden der habsüchtigen Reichen, die sich nicht zu zügeln vermögen, vor Angst keinen Schlaf haben und sich vor Jedermann fürchten.

पांसवो ऽपि कुरुक्षेत्राद्वायुना समुदीरिताः।
अपि दुष्कृतकर्माणं नयन्ति परमां गतिम्॥ ४५२२ ॥

Selbst Staub, den der Wind aus Kurukschetra aufwirbelt, führt sogar einen Missethäter zur höchsten Stellung (im künftigen Leben).

पाणिग्राहस्य साध्वी स्त्री जीवतो वा मृतस्य वा।
पतिलोकमभीप्सन्ती नाचरेत्किंचिदप्रियम्॥ ४५२३ ॥

Eine tugendhafte Frau, die nach des Gatten Welt Verlangen trägt, soll Nichts thun, was dem Gatten, er sei am Leben oder todt, unlieb sein könnte.

4518) Vṛddha-Kāṇ. 17,15. *a.* परोपकरणं unsere Aenderung für परोपकारणं; यषां.

4519) Bhāg. P. 7,5,37.

4520) MBh. 5,1131.

4521) Bhāg. P. 7,13,31.

4522) MBh. 9,3029,*b.* 3030,*a.* *a.* पांशवो gedruckt.

4523) M. 5,156.

पाताल इव दुष्पूरो मां दुःखैर्योक्तुमिच्छसि ।
नाहमद्य समावेष्टुं शक्यः काम पुनस्त्वया ॥ ४५२४ ॥

Du beabsichtigst mich, o Gier, die du schwer zu sättigen bist wie die Unterwelt, mit Leiden zu überhäufen, aber jetzt wird es dir nicht mehr möglich sein, dich meiner zu bemächtigen.

पात्रस्य हि विशेषेण श्रद्दधानतयैव च ।
अल्पं वा बहु वा प्रेत्य दानस्यावाप्यते फलम् ॥ ४५२५ ॥

Je nach der Würdigkeit der Person (der man giebt) und je nach dem Glauben (den man dabei hat) erlangt man für eine Gabe geringen oder grossen Lohn im Jenseits.

पात्रापात्रविशेषो ऽस्ति धेनुपन्नगयोरिव ।
तृणादुत्पद्यते दुग्धं दुग्धादुत्पद्यते विषम् ॥ ४५२६ ॥

Zwischen einem Würdigen und einem Unwürdigen besteht ein Unterschied, wie zwischen Kuh und Schlange: aus Gras entsteht Milch (bei der Kuh), aus Milch entsteht Gift (bei der Schlange).

पात्रे त्यागी गुणे रागी भोगी परिजनैः सह ।
शास्त्रे बोद्धा रणे योद्धा पुरुषः पञ्चलक्षणः ॥ ४५२७ ॥

An fünf Merkmalen erkennt man den wahren Mann: er spendet Würdigen, hat Sinn für Vorzüge, geniesst mit seiner Umgebung, kennt die Lehrbücher und kämpft in der Schlacht.

पाथोनिधिमधि पाथो वितरसि पाथोद किं तेन ।
दिनकरकराभितप्तं चातकपोतं न तोषयसि ॥ ४५२८ ॥

Auf's Meer lässt du, o Wolke, dein Wasser strömen! Wozu nützt das? Den von den Sonnenstrahlen gequälten jungen Tschâtaka dagegen erfreust du nicht!

पादाभ्यां न स्पृशेदग्निं गुरुं ब्राह्मणमेव च ।
नैव गां न कुमारीं च न वृद्धं न शिशुं तथा ॥ ४५२९ ॥

Man berühre nicht mit den Füssen das Feuer, den Lehrer, einen Brahmanen, eine Kuh, ein Mädchen, einen Greis und ein Kind.

पापं कुर्वन्पापकीर्तिः पापमेवाश्नुते फलम् ।
तस्मात्पापं न कुर्वीत पुरुषः संशितव्रतः ॥ ४५३० ॥

4524) MBh. 12,6624.

4525) M. 7,86.

4526) Prasaṅgâbh. 4,*a*.

4527) Im ÇKDr. u. पुरुषः, wo der Spruch den प्राज्ञ: zugeschrieben wird; Prasaṅgâbh. 4,*a.b.* *c.* भाव st. शास्त्रे Pras. *d.* प्रभुः पञ्च-गुणो भवेत् Pras.

4528) Kavitâmṛtak. 32.

4529) Vṛddha-Kâṇ. 7,6. *a.* पद्भ्यां. *d.* Das 2te न unsere Aenderung für च.

4530) MBh. 5,1241,*a.* 1242,*a.* *d.* शंसितव्रतः gedruckt. Vgl. Spruch 4841.

Ein Mann bösen Rufes, der Böses thut, geniesst nur bösen Lohn; darum thue man nicht Böses, sondern halte treu am Gelübde.

पापं प्रज्ञां नाशयति क्रियमाणं पुनः पुनः ।
नष्टप्रज्ञः पापमेव नित्यमारभते नरः ॥ ४५३१ ॥

Wenn man beständig Böses thut, so benimmt dieses die Einsicht, und der Mann, dem die Einsicht benommen ist, unternimmt stets nur Böses.

पापानुबन्धो वै यस्य कर्मणः को नु तत्पुमान् ।
कुर्वीत लोकाधिपतिः स्वयंभूर्भगवानपि ॥ ४५३२ ॥

Welcher Mann möchte wohl eine Handlung vollbringen, die böse Folgen hätte? Sogar der Fürst der Welten, der hehre selbstgeschaffene Gott, vollbrächte eine solche Handlung nicht.

पापीयसः क्षमेतैव श्रेयसः सदृशस्य च ।
विमानितो हतोत्क्रुष्ट एवं सिद्धिं गमिष्यति ॥ ४५३३ ॥

Man verzeihe es einem Schlechtern, einem Bessern und auch einem Gleichen, wenn man bei der Ehre angegriffen, geschlagen oder angeschrien wird; so wird man zur höchsten Glückseligkeit gelangen.

पार्श्वयोरुभयोरश्वा s. Spruch 4401.

पिता रत्नाकरो यस्य लक्ष्मीर्यस्य सहोदरी ।
शङ्खो भिक्षाटनं कुर्यात् नादत्तमुपतिष्ठते ॥ ४५३४ ॥

Der Muschel, die das Meer, die Fundgrube der Perlen, zum Vater und Lakschmî, die Göttin des Reichthums, zur leiblichen Schwester hat, kann es geschehen, dass sie betteln geht: was Einem das Schicksal verweigert hat, wird Einem auch nicht zu Theil.

पितुर्हि समतिक्रान्तं यः साधु कुरुते सुतः ।
तदपत्यमिति प्रोक्तमनपत्यमतो ऽन्यथा ॥ ४५३५ ॥

Ein Sohn, der des Vaters Versehen gut macht, heisst ein ächtes Kind; wer aber anders verfährt, ist kein ächtes Kind.

4531) MBh. 5,1242,*b*. 1243,*a*. Vgl. Spruch 4542.

4532) R. 3,51,32 ed. Bomb. 57,19 Gorr. *a*. यस्य स्यात् st. वै यस्य Gorr. *b*. पाप को नु तत् st. को नु त°. *c. d.* Der Schol.: लोकाधिपतिरपि इन्द्रादिरपि समर्थो ऽपि पापफलं कर्म न कुर्यात् ॥ स्वयंभूर्भगवानपि ॥ पापपुण्यतत्फलतदधिकारित्वस्त्रष्टापि कर्तुमकर्तुमन्यथा कर्तुं शक्तो ऽपि नेदृशं कर्म कुर्यात् ॥

4533) MBh. 12,11009.

4534) Vṛddha-Kâṇ. 17,5, *b*. लक्ष्मीर्यस्य unsere Aenderung für लक्ष्मीयस्य; सहोदरी. *c*. कुर्यात्. *d*. उपतिष्ठते unsere Aenderung für उपतिष्ठति; vgl. den Schluss von Spruch 454. 455.

4535) R. Gorr. 2,113,9.

पितृदेवमनुष्याणां यान्युक्तानि ऋणानि वै।
तान्यपाकुरुते पुत्रो न शरीरप्रदः सुतः॥ ४५३६॥

Der Sohn hat ja die oft erwähnten Schulden an die Manen, Götter und Menschen abzutragen, darum giebt ein Sohn seinen Leib nicht hin.

पितृवंश्याः पतिवंश्या मातृवंश्यास्त्रयः स्त्रियाः।
पतिव्रतायाः पुण्येन स्वर्गसौख्यानि भुञ्जते॥ ४५३७॥

In Folge der guten Werke einer treuen Gattin geniessen drei Personen aus der Familie des Vaters, aus der des Gatten und aus der der Mutter die Freuden des Himmels.

पित्रा भर्त्रा सुतैर्वापि नेच्छेद्विरहमात्मनः।
एषां हि विरहेण स्त्री गर्ह्ये कुर्यादुभे कुले॥ ४५३८॥

Eine Frau denke nicht daran sich vom Vater, vom Gatten oder von den Söhnen zu trennen, da sie durch eine Trennung von ihnen beide Familien beschimpfen würde.

पिबन्मधु यथाकामं भ्रमरः फुल्लपङ्कजे।
अप्यसंनद्धसौरभ्यं पश्य चुम्बति कुड्मलम्॥ ४५३९॥

Sieh, während die Biene in einer aufgeblühten Wasserrose Honig saugt, küsst sie auch eine noch nicht mit Wohlgeruch erfüllte Knospe.

पीतः क्रुद्धेन तातश्चरणतलहतो वल्लभो ऽन्येन रोषा-
द्रा बाल्याद्विप्रवर्यैः स्ववदनविवरे धार्यते वैरिणी मे।
गेहं मे छेदयन्ति प्रतिदिवसमुमाकान्तपूजानिमित्ता-
त्तस्मात्खिन्ना सदाहं द्विजकुलनिलयं नाथ युक्तं त्यजामि॥ ४५४०॥

Ein Zorniger (Agastja) hat meinen Vater (das Meer) verschluckt, ein Anderer (Bhrigu) hat in seiner Wuth meinem Liebsten (Vischnu) einen Schlag mit dem Fusse versetzt, auserwählte Brahmanen tragen meine Nebenbuhlerin (Sarasvatî) von Kindheit an in der Oeffnung ihres Gesichts (d. i. im Munde), meine Wohnung (die Lotusblume; vgl. Kamalâlajâ) haut man Tag für Tag nieder, um den Geliebten der Umâ (Çiva) zu ehren: darum ist es, o mein Gebieter (Vischnu) ganz angemessen, dass ich (Lakschmî), die ich stets niedergeschlagen bin, die Wohnstätte der Brahmanengeschlechter verlasse (d. i. den Brahmanen den Reichthum entziehe).

पुण्यं कुर्वन्पुण्यकीर्तिः पुण्यं स्थानं स्म गच्छति।
तस्मात्पुण्यं निषेवेत पुरुषः सुसमाहितः॥ ४५४१॥

4536) Mârk. P. 3,40.

4537) Daçapatiç. 58. *a.* पतिवंश्या gedruckt. *b.* त्रय स्त्रियाः gedruckt.

4538) M. 5,149. Daçapatiç. 49. *d.* गर्ह्यौ Daçapatiç.

4539) Kâvjâd. 2,206.

4540) Vrddha-Kân. 15,16. *d.* तस्मात् unsere Verbesserung für तस्मात्.

4541) MBh. 5,1244,*b.* 1245,*a.* Die erste Hälfte steht an ganz unpassendem Orte

Ein Mann von gutem Rufe, der Gutes thut, gelangt zu einer guten Stellung (im künftigen Leben); darum soll man recht aufmerksam das Gute thun.

पुण्यं प्रज्ञां वर्धयति क्रियमाणं पुनः पुनः ।
वृद्धप्रज्ञः पुण्यमेव नित्यमारभते नरः ॥ ४५४२ ॥

Wenn man beständig Gutes thut, so fördert dieses die Einsicht, und der Mann, dessen Einsicht gefördert wird, unternimmt stets nur Gutes.

पुण्यात्षड्भागमादत्ते न्यायेन परिपालयन् ।
सर्वदानाधिकं यस्मात्प्रजानां परिपालनम् ॥ ४५४३ ॥

Den sechsten Theil der Tugend empfängt er (der Fürst), wenn er den gehörigen Schutz ertheilt, denn die Beschützung der Unterthanen steht höher als alle Gaben. *Stenzler.*

पुण्यैर्मूलफलैः प्रिये प्रणयिनीं वृत्तिं कुरुष्वाधुना
भूशय्यां नवपल्लवैरकरुणैरुत्तिष्ठ यामो वनम् ।
क्षुद्राणामविवेकमूढमनसां यत्रेश्वराणां सदा
वित्तव्याधिविकारविह्वलगिरां नामापि न श्रूयते ॥ ४५४४ ॥

Möge es dir jetzt, o theures Herz, gefallen von schönen Wurzeln und Früchten zu leben und das Lager auf dem Erdboden aus kunstlosen Zweigen aufzuschlagen; erhebe dich und lass uns in den Wald gehen, wo man niemals sogar den Namen der winzigen Herren zu hören bekommt, der Herren, deren Sinn der Unverstand trübt und deren Sprache entstellt wird durch den unnatürlichen Zustand, den die Geldkrankheit erzeugt.

पुत्रदारकुटुम्बेषु प्रसक्ताः सर्वमानवाः ।
शोकपङ्कार्णवे मग्ना जीर्णा वनगजा इव ॥ ४५४५ ॥

Alle Menschen, die an den Söhnen, an der Gattin und am Hausgesinde hängen, sind in einem Meere von Kummer versunken, wie alte wilde Elephanten im Schlamme.

---

auch 1244,*b.*, mit der Variante पुण्यमत्यन्तमश्नुते für पुण्यं स्थानं स्म गच्छति. Vergl. Spruch 4530.

4542) MBH. 5,1243,*b.* 1244,*a.* Vergl. Spruch 4531.

4543) JÂGN. 1,334.

4544) BHARTR. 3,27 BOHL. 24 HAEB. GALAN. 25 lith. Ausg. I. 56 lith. Ausg. II. *a.* फल, प्रिय; प्रणायनि und प्रणायनीं; der Scholiast erklärt प्रिया durch पत्नी und मनोवृत्ति, GALANOS übersetzt φίλη ψυχή; प्रीतिं st. वृत्तिं. *b.* भूशय्या; वल्कलैर् st. पल्लवैर्; नववल्कलै करुणैर्; अकरुणैर् und अकृपणैर् st. अकरुणैर्; der Scholiast: अकरुणैरकृत्रिमैः, GALAN.: ἐκ φλοιῶν δένδρων εὐποριστων; उत्तिष्ठ, वने. *c.* क्षुद्राणामिविवेक, मनसा; तत्र st. यत्र. *d.* वित्तव्याधिविवेकव्याकुलगिरां, चित्तध्यानविवेकविह्वलधियां, चित्तव्याध्यविवेकविह्वलधियां; für गिरां hat BOHLEN गिरा gesetzt.

4545) MBH. 12,6483. Vgl. MÂRK. P. 66,37: पुत्रमित्रकलत्रेषु सक्ताः सीदन्ति जन्तवः । सरःपङ्कार्णवे मग्ना जीर्णा व° इव ॥

पुत्रनाशे वित्तनाशे ज्ञातिसंबन्धिनामपि ।
प्राप्यते सुमहद्दुःखं दावाग्निप्रतिमं विभो ॥ ४५४६ ॥

Beim Verlust eines Sohnes, beim Verlust des Vermögens, so wie beim Verlust näherer oder entfernterer Verwandte fühlt man, o Herr, einen gar heftigen Schmerz, der dem einen Wald zerstörenden Feuer gleicht.

पुत्रमित्रकलत्रेषु s. Spruch 4545.

पुत्रः सखा वा भ्राता वा पिता वा यदि वा गुरुः ।
रिपुस्थानेषु वर्तन्तः कर्तव्या भूतिमिच्छता ॥ ४५४७ ॥

Wer auf feindlicher Seite steht, es sei ein Sohn; ein Freund, ein Bruder, ein Vater oder ein Lehrer, den musst du niedermachen, wenn es dir um dein Wohl zu thun ist.

पुत्राश्च विविधैः शीलैर्नियोज्याः सततं बुधैः ।
नीतिज्ञाः शीलसंपन्ना भवन्ति कुलपूजिताः ॥ ४५४८ ॥

Kluge sollen stets die Söhne je nach der Verschiedenheit ihrer Anlagen anweisen: Lebenskluge und Wohlgesittete stehen bei der Familie in Ehren.

पुत्रेषु वा नप्तृषु वा न चेदात्मनि पश्यति ।
फलत्येव ध्रुवं पापं गुरु भुक्तमिवोदरे ॥ ४५४९ ॥

Wie eine schwer verdauliche Speise im Magen, so bestraft sich sicherlich das Böse, entweder an den Söhnen, oder an den Enkeln, wenn man es nicht schon an sich selbst erlebt.

पुनर्नरो म्रियते जायते च पुनर्नरो क्षीयते वर्धते च ।
पुनर्नरो याचति याच्यते च पुनर्नरः शोचति शोच्यते च ॥ ४५५० ॥

Bald stirbt der Mensch, bald wird er wieder geboren; bald schwindet der Mensch hin, bald erholt er sich wieder; bald bittet der Mensch bei Andern, bald bittet man wieder bei ihm; bald trauert der Mensch um Andere, bald trauert man wieder um ihn.

पुनर्वित्तं पुनर्मित्रं पुनर्भार्या पुनर्मही ।
एतत्सर्वं पुनर्लभ्यं न शरीरं पुनः पुनः ॥ ४५५१ ॥

Vermögen, einen Freund, eine Gattin, ein Reich, alles dieses kann man wiedererlangen, nimmer aber den Leib.

पुन्नाम्नो नरकाद्यस्मात्त्रायते पितरं सुतः ।
तस्मात्पुत्त्र इति प्रोक्तः स्वयमेव स्वयंभुवा ॥ ४५५२ ॥

4546) MBH. 12, 6484.

4547) MBH. 1, 5598. Vgl. Spruch 1775. 1792.

4548) VRDDHA-KÂN. 2, 10.

4549) MBH. 1, 3384. Vgl. Spruch 2362.

4550) MBH. 5, 1305.

4551) VRDDHA-KÂN. 14, 3. *b.* पुनर्भार्या. *c.* सर्वं unsere Aenderung für सर्व. Vgl. Spruch 1795.

4552) M. 9, 138. MBH. 1, 3026 und R.

Weil der Sohn den Vater aus der Hölle Put erlöst (trâjate), darum hat der Urschöpfer selbst den Sohn Puttra genannt.

पुंसामसमाकुलक्रूरा पतितं दुर्दशावटे।
जीवन्तमेव कृन्तति वृकीव कुकुटुम्बिनी॥ ४५५३॥
स्निग्धा कुलीना महती गृहिणी तापहारिणी।
तरुच्छायेव मार्गस्था पुण्यैः कस्यापि जायते॥ ४५५४॥

Eine wilde und rohe Hexe von Hausfrau zerfleischt wie eine Wölfin bei lebendigem Leibe den in den Abgrund des Unglücks gestürzten Gatten.

Eine liebevolle, verständige, edle Gattin dagegen, die wie der Schatten eines am Wege stehenden Baumes dem Gatten die Qualen benimmt, wird nur diesem oder jenem Einen für seine guten Werke zu Theil.

पुमांसो ये हि निन्दन्ति वृत्तेनाभिजनेन च।
न तेषु निवसेत्प्राज्ञः श्रेयोऽर्थी पापबुद्धिषु॥ ४५५५॥
ये त्वेनमभिजानन्ति वृत्तेनाभिजनेन वा।
तेषु साधुषु वस्तव्यं स वासः श्रेष्ठ उच्यते॥ ४५५६॥

Unter übelgesinnten Menschen, die Einen wegen des Wandels und der Abstammung schmähen, soll der Kluge, dem es um sein Wohl zu thun ist, nicht wohnen.

Unter Guten dagegen, die ihn ob seines Wandels oder seiner Abstammung anerkennen, soll er seine Wohnung aufschlagen; dort ist, wie man sagt, der beste Aufenthalt.

पुरतः कृच्छ्रकालस्य धीमाञ्जागर्ति पूरुषः।
स कृच्छ्रकालं संप्राप्य व्यथां नैवेति कर्हिचित्॥ ४५५७॥
यस्तु कृच्छ्रमनुप्राप्तं विचेता नावबुध्यते।
स कृच्छ्रकाले व्यथितो न श्रेयो विन्दते महत्॥ ४५५८॥

Der kluge Mann wacht vor der Stunde der Gefahr, so dass er nimmer in Leid geräth, wenn die Stunde der Gefahr kommt. Der Unvernünftige dagegen, der die Gefahr nicht kommen sieht, ist in der Stunde der Gefahr in Noth und erntet kein grosses Glück.

पुराणमित्येव न साधु सर्वं न चापि काव्यं नवमित्यवद्यम्।
सन्तः परीक्ष्यान्यतरद्भजन्ते मूढः परप्रत्ययनेयबुद्धिः॥ ४५५९॥

Gorr. 2,115,12 (*b.* पितरं त्रायते). R. 2,107, 12 Schl. ed. Bomb. (*b.* पितरं त्रायते; *c.* पितॄन्यः पाति सर्वतः). Hariv. 4252 (पु° नरकात्पुत्त्रो यस्मात्त्राति पितॄन्सदा। तस्माद्भुवन्ति पुत्त्रेति पुत्त्रं धर्मविदो जनाः॥).

4553. 54) Kathâs. 23,27. fg.

4555. 56) MBh. 1,3328. fg.

4557. 58) MBh. 1,8404. fg. 4557, *b.* धीमाञ्जा° unsere Aenderung für धीमान् जा°. *d.* नैवेति die ältere Ausg.

4559) Mâlav. 2.

Nicht jedes Dichtwerk ist darum schön, weil es alt ist, und nicht jedes darum tadelhaft, weil es neu ist: Gebildete entscheiden sich, nachdem sie geprüft haben, für das eine oder das andere; des Thoren Urtheil richtet sich nach dem Vertrauen, das er zu Andern hat.

पुष्पं पुष्पं विचिन्वीत मूलच्छेदं न कारयेत्।
मालाकार इवारामे न यथाङ्गारकारकः॥ ४५६०॥

Man lese Blume für Blume, haue aber nicht die Wurzeln der Bäume ab: wie der Gärtner im Garten verfahre man, nicht wie der Köhler.

पुष्पे गन्धं तिले तैलं काष्ठे वह्निं पयोघृतम्।
इक्षौ गुडं तथा देहे पश्यात्मानं विवेकतः॥ ४५६१॥

Wie in der Blume den Geruch, im Sesamkorn das Oel, im Holze das Feuer, in der Milch die Butter und im Zuckerrohr den Zucker, so gewahre vermittelst deines Verstandes im Körper die Seele.

पुस्तकप्रत्ययाधीतं नाधीतं गुरुसंनिधौ।
भ्राजते न सभामध्ये जारगर्भ इव स्त्रियाः॥ ४५६२॥

Was man auf Treu und Glauben aus Büchern, nicht beim Lehrer gelernt, hat kein Ansehen in der Gesellschaft, eben so wenig wie ein Kind, das ein Weib vom Nebenmann empfing.

पुस्तके प्रत्ययाधीतं s. den vorangehenden Spruch.

पुस्तकेषु च या विद्या s. zu Spruch 1809 am Ende dieses Theiles.

पूर्णमिन्दुं यथा दृष्ट्वा नृणां दृष्टिः प्रसीदति।
तथा त्रिपथगां दृष्ट्वा नृणां दृष्टिः प्रसीदति॥ ४५६३॥

Wie sich der Menschen Auge beim Anblick des Vollmondes verklärt, so verklärt es sich beim Anblick der Gangâ.

पूर्वे वयसि तत्कुर्यात् s. Spruch 4570.

पूर्वं संमानना यत्र पश्चाच्चैव विमानना।
जह्यात्तत्सत्ववान्स्थानं शत्रोः संमानितो ऽपि सन्॥ ४५६४॥

Den Ort, an dem es vorher Ehren, nachher Beschimpfung gab, verlässt ein Mann von edler Gesinnung, würde er auch vom Feinde geehrt.

4560) MBh. 5,1111. Vgl. Spruch मालाकारोपमो राजन्.

4561) Vṛddha-Kâṇ. 7,21. *b.* वह्निं unsere Aenderung für वह्निः und वह्निः.

4562) Nârada in Verz. d. Oxf. H. 266,*b*, 31. fg. Vṛddha-Kâṇ. 17,1. Galan. Varr. 171. *a.* पुस्तके Vṛddha-Kâṇ. *c.* सभामध्ये न शोभन्ते Vṛddha-Kâṇ. *d.* स्त्रियः Vṛddha Kâṇ.; καθὼς καὶ αἱ μονόφθαλμοι γυναῖκες Galan. Vgl. Spruch 1810, der eine Corruption dieses Spruches ist.

4563) MBh. 13,1835.

4564) MBh. 12,5166.

पूर्वं कृतार्थो मित्राणां न तत्प्रतिकरोति यः ।
कृतघ्नः सर्वभूतानां स वध्यः प्लवगेश्वर ॥ ४५६५ ॥

Der Undankbare, der es seinen Freunden nicht vergilt, wenn diese ihm vorher einen Dienst erwiesen haben, darf, o Fürst der Affen, von Jedermann getödtet werden.

पूर्वजन्मार्जिता विद्या पूर्वजन्मार्जितं धनम् ।
पूर्वजन्मार्जितं पुण्यमग्रे धावति धावति ॥ ४५६६ ॥

Das im vorangehenden Leben eingesammelte Wissen, die im vorangehenden Leben eingesammelten Reichthümer und die im vorangehenden Leben eingesammelten guten Werke laufen stets vor uns her.

पूर्वदेहकृतं कर्म शुभं वा यदि वाशुभम् ।
प्राज्ञं मूढं तथा शूरं भजते यादृशं कृतम् ॥ ४५६७ ॥

Eine mit dem früheren Körper vollbrachte That, sie sei gut oder böse, wird, je nach dem wie sie gewesen ist, einem Klugen, einem Thoren oder einem Helden zu Theil. (Ob Jemand klug, dumm oder heldenmüthig ist, hängt davon ab, was er im früheren Leben gethan hat.)

पूर्वं तावत्कुवलयदृशां लोललोलैरपाङ्गै-
राकर्षद्भिः किमपि हृदयं पूजिता यौवनश्रीः ।
संप्रत्यन्तर्निहितसदसद्भावलब्धप्रबोध-
प्रत्याहारैर्विशदहृदये वर्तते को ऽपि भावः ॥ ४५६८ ॥

Wohl ehrte ich ehemals, da die beweglichen Augenwinkel der lotusäugigen Mädchen mein Herz heftig anzogen, die Anmuth der Jugend; jetzt aber ist ein (anderes) unbeschreibliches Gefühl in meinem Herzen, das rein ward durch die Erkenntniss, die ich von dem in mir ruhenden Guten und Bösen gewann, und durch das Zurückziehen der Sinne von den Sinnesgegenständen.

पूर्वे वयसि कर्माणि कृत्वा पापानि ये नराः ।
पश्चाद्गङ्गां निषेवन्ते ते ऽपि यान्त्युत्तमां गतिम् ॥ ४५६९ ॥

Auch solche Menschen, die in ihrer Jugend böse Thaten vollbracht haben, nachher aber die Gangâ besuchen, gelangen zur höchsten Stellung (im künftigen Leben).

4565) R. 4,34,10 ed. Bomb. 16,*b*. 17,*a*. Gorr. *b*. नार्थं st. न तत् Gorr.

4566) Kâṅ. 15 bei Weber. Vgl. Galan. Varr. 234.

4567) MBh. 12,6504,*b*. 6505,*a*.

4568) Çântiç. 4,16 bei Haeb. 427 fg. Nîtisañk. 87. *c*. लुब्ध st. लब्ध Nîtisañk., प्रबोधः Tüb. Hdschr. *d*. प्रत्याहारापहृतहृदये Tüb. Hdschr.; विशद unsere Aenderung für विषद.

4569) MBh. 13,1788.

पूर्वे वयसि तत्कुर्याद्येन वृद्धः सुखं वसेत्।
यावज्जीवेन तत्कुर्याद्येनामुत्र सुखं वसेत्॥ ४५७०॥

In der ersten Jugend handle man so, dass man im Alter glücklich leben kann, und während des ganzen Lebens handle man so, dass man jenseits glücklich leben kann.

पृथिव्यां त्रीणि रत्नानि आप अन्नं सुभाषितम्।
मूढैः पाषाणखण्डेषु रत्नसंख्या विधीयते॥ ४५७१॥

Drei Juwelen giebt es auf Erden: Wasser, Speise und Beredsamkeit; Thoren aber zählen die Juwelen an Steinchen her.

पृष्टः सत्यं न यो ब्रूयात् und पृष्टो व्हितमतो ब्रूयात् s. zu Spruch 2539 am Ende dieses Theiles.

पौलस्त्यो राक्षसो मानात् s. Spruch 4161.

प्रकीर्णविषयारण्ये धावन्तं विप्रमाथिनम्।
ज्ञानाङ्कुशेन कुर्वीत वश्यमिन्द्रियदन्तिनम्॥ ४५७२॥

Die Elephanten Sinne, die, Alles niedertretend, im Walde der mannichfachen Sinnesgegenstände umherlaufen, bändige man mit dem Leithaken der Erkenntniss.

प्रकीर्णे विषयारण्ये s. den vorangehenden Spruch.

प्रकृष्टैरशुभैर्ग्रस्तानन्तैः पुरुषाधमान्।
पततो नरके गङ्गा संश्रितान्प्रेत्य तारयेत्॥ ४५७३॥

Die niedrigsten Menschen, an denen viele und grosse Schlechtigkeiten (die sie verübt) zehren, und die zur Hölle fahren, bringt die Gangâ nach dem Tode glücklich hinüber, wenn sie sich zu ihr begeben.

प्रजा यस्य विवर्धन्ते सरसीव महोत्पलम्।
स सर्वफलभाग्राजा स्वर्गलोके महीयते॥ ४५७४॥

Der Fürst, dessen Unterthanen gedeihen, wie im See die Lotusblume, erlangt alle Früchte und wird im Himmel geehrt.

प्रज्ञया मानसं दुःखं हन्याच्छारीरमौषधैः।
एतद्धि ज्ञानसामर्थ्यं न बालैः समतामियात्॥ ४५७५॥

Mit dem Verstande entferne man einen Schmerz der Seele und mit Arzeneien einen körperlichen Schmerz: dieses ist ja die Macht des Wissens, man mache es also nicht wie die Thoren.

4570) MBh. 5,1249,*b*. 1250,*a*. Die ältere Ausg.: *a*. पूर्वं und कुर्यात्. *b*. und *d*. वसेत. *d*. येन प्रेत्य st. येनामुत्र ed. Bomb.

4571) Vṛddha-Kâṇ. 14,1. *d*. विधियते.

4572) Kâm. Nîtis. 1,25. Prasaṅgâbh. 11,*b*. *a*. प्रकीर्णे Pras. *b*. विप्रमादिनम् Pras.

4573) MBh. 13,1804.

4574) MBh. 12,5243.

4575) MBh. 3,14079. 11,76,*b*. 77,*a*. 12,7462. 12494. *c*. एतद्विज्ञानसा°, एतज्ज्ञानस्य सा°. *d*. नैवान्यैः st. न बालैः.

प्रज्ञावांस्त्वेव पुरुषः संयुक्तः परया धिया।
उदयास्तमनज्ञो हि न हृष्यति न शोचति ॥ ४५७६ ॥

Der verständige und mit der höchsten Einsicht ausgestattete Mann freut sich nicht und betrübt sich auch nicht, weil er weiss, dass Alles, was da kommt, auch wieder geht.

प्रज्ञाशरेणाभिहतस्य जन्तोश्चिकित्सकाः सन्ति न चौषधानि।
न होममन्त्रा न च मङ्गलानि नाथर्वणा नाप्यगदाः सुसिद्धाः ॥ ४५७७ ॥

Für den, der mit dem Pfeile des Verstandes verwundet ward, giebt es keine Aerzte und keine Heilkräuter, keine Opfersprüche, keine feierliche Cerimonien, keine Beschwörer und auch keine wohlzubereitete Arzeneien.

प्रज्ञासंपादने दत्तां s. Spruch 3687.

प्रणिपातं च गच्छेत काले शत्रोर्बलीयसः।
युक्तो ऽस्य वधमन्विच्छेदप्रमत्तः प्रमाद्यतः ॥ ४५७८ ॥

Auch neige man sich demüthig vor dem stärkeren Feinde, wenn es die Zeit erheischt; ist man aber gerüstet, so sei man, indem man selbst auf der Hut ist, auf seine Vernichtung bedacht, wenn er nicht auf der Hut ist.

प्रणिपातेन दानेन वाचा मधुरया ब्रुवन्।
अमित्रमपि सेवेत न च जातु विशङ्कयेत् ॥ ४५७९ ॥

Mit ehrerbietigen Verneigungen, mit Geschenken und in süssen Worten redend warte man sogar einem Feinde auf und lasse ihn niemals Verdacht schöpfen.

प्रतापयुक्तस्तेजस्वी नित्यं स्यात्पापकर्मसु।
दुष्टसामन्तहिंस्रश्च तदाग्नेयं व्रतं स्मृतम् ॥ ४५८० ॥

Bösewichtern gegenüber entfalte er (der Fürst) stets seinen Machtglanz und sein Feuer, und gegen schlechte Nachbarn sei er unbarmherzig: dieses heisst man die Weise des Feuergottes.

प्रतिच्छिन्नं फलं यत्र s. Spruch 4514.

प्रतिपत्नीणापि पतिं सेवन्ते भर्तृवत्सलास्तन्व्यः।
अन्यसरितामपि रसं समुद्रगाः प्रापयन्त्युदधिम् ॥ ४५८१ ॥

Frauen, die dem Gatten zärtlich zugethan sind, lieben ihn trotz aller Nebenbuhlerinnen: grosse Ströme führen auch anderer Flüsse Wasser dem Meere zu.

4576) MBh. 3,15383,*b*. 15384,*a*.

4577) MBh. 5,1391.

4578) MBh. 12,3822.

4579) MBh. 12,3823.

4580) M. 9,310. *c*. Kull. erklärt सामन्त durch अमात्य.

4581) Mālav. 94. *b*. तन्व्यः: Weber's Verbesserung für तन्व्याः.

प्रतिषेद्धा हि पापस्य यदा लोकेषु विद्यते।
तदा सर्वेषु लोकेषु पापकृन्नोपपद्यते॥ ४५८२॥
यदा तु प्रतिषेद्धारं पापो न लभते क्वचित्।
तिष्ठन्ति बहवो लोकास्तदा पापेषु कर्मसु॥ ४५८३॥

Wenn sich unter den Menschen Jemand findet, der dem Bösewicht wehrt, dann kommt unter allen den vielen Menschen kein Bösewicht vor. Wenn aber ein Bösewicht niemals auf Jemand stösst, der ihm wehrt, dann verharren viele Menschen bei ihren bösen Thaten.

प्रत्यक्षं वा परोक्षं वा कस्यचिन्नाप्रियं वदेत्।
शुष्कवैरं विवादं च न कुर्यात्केनचित्सह॥ ४५८४॥

Man sage Nichts, was Jemand unlieb sein könnte, weder in seinem Beisein, noch hinter seinem Rücken; auch lebe man mit Niemand ohne Grund und Ursache in Feindschaft und streite auch mit Niemand.

प्रत्युत्थानं च युद्धं च s. zu Spruch 2494 am Ende dieses Theiles.

प्रथमं युद्धकारित्वं समस्तबलपालनम्।
दिङ्मार्गाणां विशोधित्वं पत्तिकर्म प्रचक्षते॥ ४५८५॥

Das Beginnen des Kampfes, das Hüten des ganzen Heeres und das Reinigen der Wege nach allen Richtungen hin nennt man das Geschäft der Fusssoldaten.

प्रथमा गतिरात्मैव द्वितीया गतिरात्मजः।
सन्तो गतिस्तृतीयोक्ता चतुर्थी धर्मसंचयः॥ ४५८६॥

Die erste Zuflucht ist man selbst, die zweite Zuflucht ist der Sohn, als dritte Zuflucht bezeichnet man gute Menschen, als vierte das Einsammeln guter Werke.

प्रथितः प्रणयवतीनां s. zu Spruch 1916 im 2ten Theile, S. 345.

प्रभूतं कार्यमल्पं वा s. zu Spruch 1863 am Ende dieses Theiles.

प्रमत्तं भोजनव्यग्रं s. Spruch 4188.

प्रयोजनेषु ये सक्ता न विशेषेषु भारत।
तानहं पण्डितान्मन्ये विशेषा हि प्रसङ्गिनः॥ ४५८७॥

Diejenigen, o Bhârata, die ihr Augenmerk auf den eigentlichen Zweck, nicht auf die Einzelnheiten richten, halte ich für klug, da die Einzelnheiten nur Nebensache sind.

4582. 83) MBh. 1,6850. fg.

4584) Kavitâmṛtak. 1.

4585) Hit. III,86. c. दिङ्मार्गयोधशोधित्वं, विरोधित्वं d. प्रचक्ष्यते.

4586) R. Gorr. 2,62,38. Die Lesart der anderen Recension giebt Spruch 4005.

4587) MBh. 5,1441,b. 1442,a. a. शक्ता die ältere Ausg. d. = 12,12223,d. Der Scholiast: प्रसङ्गः संघर्षस्तत्कारिणः.

प्रलये भिन्नमर्यादा भवन्ति किल सागराः ।
सागरा भेदमिच्छन्ति प्रलये ऽपि न साधवः ॥ ४५८८ ॥

Beim Untergang der Welt durchbrechen, wie man weiss, die Meere ihre Schranken; vorzügliche Menschen aber wünschen sogar beim Untergange der Welt es nicht den Meeren gleich zu thun.

प्रवृत्तवाक्चित्रकथ ऊहवान्प्रतिभानवान् ।
आशु ग्रन्थार्थवक्ता च यः स पण्डित उच्यते ॥ ४५८९ ॥

Bei wem die Rede fliesst, wer Allerlei zu erzählen weiss, gut begreift, im Augenblick das Richtige erkennt und schnell den Sinn einer Schrift anzugeben versteht, den nennt man weise.

प्रवृत्तैव प्रयामीति वाणी वल्लभ ते मुखात् ।
अयतापि त्वयेदानीं मन्दप्रेम्णा ममास्ति किम् ॥ ४५९० ॥

Das Wort «ich reise» ist, o Geliebter, deinem Munde schon entfahren; was hätte ich davon, wenn du jetzt auch nicht gingest, da du mich so wenig liebst?

प्रशान्तशास्त्रार्थविचारचापलं निवृत्तनानारसकाव्यकौतुकम् ।
निरस्तनिःशेषविकल्पविप्लवं प्रयत्तमन्विच्छति शूलिनं मनः ॥ ४५९१ ॥

Das Herz verlangt angelegentlich nach Çiva, da seine Unruhe bei dem Nachdenken über den Sinn der Lehrbücher sich gelegt hat, da sein Interesse an Dichtwerken jeglicher Gattung geschwunden und der Wirrwarr aller Zweifel gehoben ist.

प्रहरिष्यन्प्रियं ब्रूयात्प्रहरन्नपि भारत ।
प्रहृत्य च कृपायीत शोचेत च रुदेत च ॥ ४५९२ ॥

Beabsichtigt man, o Bhârata, Jemand einen Hieb zu versetzen, dann spreche man Liebes zu ihm; desgleichen, wenn man ihm den Hieb versetzt; und hat man ihm den Hieb versetzt, so zeige man Mitleiden, bedaure und weine.

प्रहरेन्न त्वविज्ञाय हत्वा शत्रून्न शोचयेत् ।
क्रोधं कुर्यान्न चाकस्मान्मृदुः स्यान्नापकारिषु ॥ ४५९३ ॥

4588) Vṛddha-Kâṇ. 3,6. c. इच्छन्ति.

4589) MBh. 5,998.

4590) Kâvjâd. 2,153. c. Der Scholiast: अयतापि गच्छतापि (!) अयतेति इ गतावित्यस्य परस्मैपदिनो भौवादिकस्य रूपम् ।

4591) Bhartṛ. 3,100 lith. Ausg. II. d. प्रयतं (!) = प्रयत्नवत् die Scholien.

4592) MBh. 1,5597. 12,5300,b. 5301,a. Çârṅg. Paddh. Nîti 10. b. प्रहृत्यैव (auch प्रहृत्यापि) प्रियोत्तरम्. c. असिनापि (auch अपि तस्य) शिरश्छित्त्वा. d. शोचतेः रुध्ये शोचेत्तस्य च die eine, रुध्या तोचेत्तथापि च die andere Hdschr. der Çârṅg. Paddh.

4593) MBh. 12,2711.

Man haue nicht eher ein, als bis man seiner Sache gewiss ist; hat man seine Feinde getödtet, dann trauere man nicht; ohne Grund zürne man nicht und gegen Beleidiger sei man nicht milde.

प्राकृतो हि प्रशंसन्वा निन्दन्वा किं करिष्यति ।
वने काक इवाबुद्धिर्वाशमानो निरर्थकम् ॥ ४५९४ ॥

Was bewirkt ein gemeiner Mensch, er mag loben oder tadeln? Wie eine Krähe im Walde krächzt der Thörichte für Nichts und wieder Nichts.

प्रागल्भ्यहीनस्य नरस्य विद्या शस्त्रं यथा कापुरुषस्य हस्ते ।
न तृप्तिमुत्पादयते शरीरे वृद्धस्य दारा इव दर्शनीयाः ॥ ४५९५ ॥

Wissen bei einem Manne, der des Selbstvertrauens ermangelt, ist wie eine Waffe in der Hand eines Feiglings; es bringt bei ihm keine Befriedigung hervor, eben so wenig wie ein schönes Weib beim alten Manne.

प्राज्ञो वा यदि वा मूर्खः सधनो निर्धनो ऽपि वा ।
सर्वः कालवशं याति शुभाशुभसमन्वितः ॥ ४५९६ ॥

Der Weise wie der Thor, der Reiche wie der Arme, Jeder geräth, begleitet von seinen guten oder seinen bösen Thaten, in die Gewalt des Todesgottes.

प्रापाद्धेतोस्तु विनयः s. Spruch 4146.

प्रातर्द्यूतप्रसङ्गेन मध्याह्ने स्त्रीप्रसङ्गतः ।
रात्रौ चौरप्रसङ्गेन कालो गच्छति धीमताम् ॥ ४५९७ ॥

Klugen verstreicht die Zeit auf die Weise, dass sie am Morgen sich mit dem Würfelspiel (von dem im Mahâbhârata die Rede ist), um Mittagszeit mit einem Weibe (mit der Sîtâ im Râmâjana) und in der Nacht mit Dieben (von denen im Bhâgavata-Purâna erzählt wird) sich beschäftigen.

प्राप्य कार्यं गरीयस्तु प्रियमुत्सृज्य दूरतः ।
हितमेव हि वक्तव्यं सुहृदा मन्त्रिणा सदा ॥ ४५९८ ॥

Wenn es sich um eine wichtige Sache handelt, dann muss ein befreundeter Minister das, was (dem Fürsten) lieb sein könnte, ganz bei Seite liegen lassen und nur das sagen, was ihm frommt.

प्रियवाक्यप्रदानेन सर्वे तुष्यन्ति जन्तवः ।
तस्मात्तदेव वक्तव्यं वचने किं दरिद्रता ॥ ४५९९ ॥

Das Spenden freundlicher Worte stellt Jedermann zufrieden; darum soll man nur diese reden, und an Worten wird man niemals arm sein.

4594) MBh. 12,4217.

4595) Ǵjotistattva im ÇKDr. u. प्रागल्भ्यं.

4596) MBh. 12,5717.

4597) Vṛddha-Kâṇ. 9,11.

4598) R. 5,84,3.

4599) Vṛddha-Kâṇ. 16,17. c. तस्मात् देव.

प्रिया वा मधुरा वा तु स्वाम्येष्वेव विराजते ।
श्रीरक्षणे प्रमाणं तु वाचः सुनयकर्कशाः ॥ ४६०० ॥

Nur wenn es gilt den grossen Herrn zu spielen, ist ein angenehmes oder süsses Wort am Platz; gilt es aber die Wohlfahrt zu schützen, dann bilden harte Worte, die die Klugheit eingiebt, die Richtschnur.

प्रियो भवति दानेन प्रियवादेन चापरः ।
मन्त्रहोमजपैरन्यः कार्यार्थं प्रीयते जनः ॥ ४६०१ ॥

Der Eine liebt uns der Geschenke wegen, ein Anderer wegen der freundlichen Worte, ein Dritter wegen der Sprüche, Opfer und Gebete: irgend eines Zweckes wegen lieben Einen die Menschen.

प्रेयांस्ते ऽहं त्वमपि च मम प्रेयसीति प्रवाद-
स्त्वं मे प्राणा ग्रहमपि तवास्मीति हन्त प्रलापः ।
त्वं मे ते स्यामहमपि च यत्तच्च नो साधु राधे
व्याहारे नौ नहि समुचितो युष्मदस्मत्प्रयोगः ॥ ४६०२ ॥

Sagt man «ich liebe dich und du liebst mich», so ist dieses eine herkömmliche Redensart; sagt man «du bist mein Lebenshauch und ich wiederum der deinige», so sind dieses, sieh, nur leere Worte; sagt man «du bist mein und ich bin dein», so ist auch dieses, o Râdhâ, nicht schön: wenn wir zu einander reden, ziemt es sich ja weder «du» noch «ich» anzuwenden (d. i. du und ich sind in Eins verschmolzen).

फलाशी मूलाशी सलिलपवनाशी निरशनो
जनो रागद्वेषाद्युपहतमनाः स्याद्यदि मुनिः ।
कपीनां कोलानामनिमिषदृशां किं च फणिनां
गिरीणां को भेदः शिव शिव समानव्रतभृताम् ॥ ४६०३ ॥

Wenn ein Mensch, der von Früchten, von Wurzeln, von Wasser oder Wind sich nährt, oder auch gar Nichts geniesst, dessen Herz aber von Zuneigung, Hass und andern Leidenschaften bewegt wird, schon ein Heiliger wäre, welcher Unterschied bestände dann, o Çiva, Çiva, zwischen ihm und Affen, Ebern, Fischen, Schlangen und Bergen, die ja dieselbe Lebensweise befolgen?

फेनमात्रोपमे देहे जीवे शकुनिवत्स्थिते ।
अनित्ये प्रियसंवासे कथं स्वपिषि पुत्रक ॥ ४६०४ ॥

4600) Mahân. 501.

4601) MBh. 12,5065,*b*. 5066,*a*.

4602) Alaṁkârakaustubha im ÇKDr. u. प्रवादः.

4603) Kavitâmṛtak. 60,*b*. Vgl. Spruch मीनः स्नानपरः.

4604) MBh. 12,12050.

Da der Leib einfach dem Schaume gleicht, da die Seele wie ein Vogel daselbst haust und da das Zusammensein mit Freunden von keinem Bestand ist, wie kommt es dann, o lieber Sohn, dass du noch schläfst?

बध्यन्ते नह्यविश्वस्ताः शत्रुभिर्दुर्बला अपि ।
विश्वस्तास्तेषु बध्यन्ते बलवन्तो ऽपि दुर्बलैः ॥ ४६०५ ॥

Selbst Schwache werden ja, wenn sie nicht trauen, durch Feinde nicht bezwungen, und selbst Starke werden durch schwache Feinde bezwungen, wenn sie diesen trauen.

बन्धनस्थो ऽपि मातङ्गः सहस्रभरणक्षमः ।
अपि स्वच्छन्दचारी श्वा स्वोदरापूरणे ऽक्षमः ॥ ४६०६ ॥

Ein Elephant vermag, obgleich er in der Gefangenschaft lebt, Tausende zu ernähren; ein Hund ist, obgleich er frei umherläuft, nicht im Stande seinen eigenen Bauch zu füllen.

बन्धनानि खलु सन्ति बहूनि प्रेमरज्जु दृढबन्धनमुक्तम् ।
दारुभेदनिपुणो ऽपि षडङ्घ्रिर्निष्क्रियो भवति पङ्कजकोशे ॥ ४६०७ ॥

Es giebt bekanntlich viele Arten von Fesseln: das Band der Liebe heisst man eine starke Fessel; eine Biene, die sogar Holz zu durchbohren versteht, muss im Kelch einer Tagwasserrose (wenn er sich am Abend geschlossen hat) sich der Unthätigkeit überlassen.

बन्धाय विषयासङ्गं मुक्तौ निर्विषयं मनः ।
मन एव मनुष्याणां कारणं बन्धमोक्षयोः ॥ ४६०८ ॥

Hängt das Herz an den Sinnesgegenständen, so wird es gefesselt; entsagt es den Sinnesgegenständen, dann wird es erlöst: das Herz der Menschen ist die Ursache der Fesselung wie der Erlösung.

बन्धुत्यागस्तनुत्यागो देशत्याग इति त्रिषु ।
आद्यन्तावायतक्लेशौ मध्यमः क्षणिकज्वरः ॥ ४६०९ ॥

Betrachtet man diese drei: das Verlassen eines Freundes, das Verlassen des Körpers (das Sterben) und das Verlassen des Landes, so sind das erste und letzte mit lange anhaltenden Leiden verbunden, das zweite dagegen bereitet nur einen augenblicklichen Schmerz.

4605) MBh. 12, 5108, *b.* 5109, *a.* Vergl. Spruch 1423.

4606) Çārñg. Paddh. Saṁkīrṇānjokti 52. *a.* हि st. ऽपि. *b.* भरणं. *c.* अहंद°. *d.* स्वोदरापूरणे ऽक्षमः unsere Aenderung für स्वोदरापूर्णे क्षमः; die andere Hdschr. liest: स्वोदरेणापि दुःखितः.

4607) Vṛddha-Kāṇ. 15, 17. *b.* रज्जु als Neutrum! उक्तम् unsere Aenderung für उच्यते.

4608) Vṛddha-Kāṇ. 13, 12.

4609) Kāvjād. 3, 147.

बलं विद्या च विप्राणां राज्ञां सैन्यं बलं तथा ।
बलं वित्तं च वैश्यानां शूद्राणां च कनिष्ठता ॥ ४६१० ॥

Der Brahmanen Macht ist das Wissen, der Krieger Macht — das Heer, der Vaiçja Macht — der Reichthum, der Çûdra Macht — ihre niedrige Stellung.

बलमध्यस्य सैन्यानां s. den folgenden Spruch.

बलमश्वश्च सैन्यानां प्राकारो जङ्गमो यतः ।
तस्मादश्वाधिको राजा विजयी स्थलविग्रहे ॥ ४६११ ॥

Auch das Pferd ist eine Macht unter den Truppen, weil es eine bewegliche Mauer ist; darum siegt ein an Pferden überlegener Fürst in einem Kampfe auf festem Lande.

बलं पञ्चविधं नित्यं पुरुषाणां निबोध मे ।
यत्तु बाहुबलं नाम कनिष्ठं बलमुच्यते ॥ ४६१२ ॥
अमात्यलाभो भद्रं ते द्वितीयं बलमुच्यते ।
तृतीयं धनलाभं तु बलमाहुर्मनीषिणः ॥ ४६१३ ॥
यत्त्वस्य सहजं राजन्पितृपैतामहं बलम् ।
अभिजातबलं नाम तच्चतुर्थं बलं स्मृतम् ॥ ४६१४ ॥
येन त्वेतानि सर्वाणि संगृहीतानि भारत ।
यद्बलानां बलं श्रेष्ठं तत्प्रज्ञाबलमुच्यते ॥ ४६१५ ॥

Erfahre von mir, welche fünf Arten von Mächten bei den Menschen stets anzutreffen sind: was die Macht der Arme betrifft, so bezeichnet man diese als die geringste Macht.

Die Gewinnung eines Ministers (wohl gehe es dir), nennt man die zweite Macht; die Gewinnung von Reichthümern aber bezeichnen Weise als dritte Macht.

Die Einem angeborene Macht aber, o König, die vom Vater und Grossvater überkommene, ich meine die Macht der edlen Abstammung, wird für die vierte Macht angesehen.

Als die Macht aber, o Bhârata, welche alle jene in sich schliesst und die vorzüglichste der Mächte ist, bezeichnet man die Macht des Verstandes.

बलवानिन्द्रियग्रामो देहिनां शत्रवः स्मृताः ।
निग्रहार्थाय तेषां वै शास्त्रं शस्त्रसमं विदुः ॥ ४६१६ ॥

Die mächtigen Sinne werden als Feinde der Menschen betrachtet und

4610) Vṛddha-Kâṇ. 2,16. *c.* वेश्यानां. *d.* कनिष्ठता unsere Aenderung für कनिष्ठिका; die mahrattischen Scholien umschreiben das Wort durch सेवा.

4611) Hit. III,84. *a.* बलमध्यस्य. *b.* प्राकार.

4612. 13. 14. 15) MBh. 5,1385. fgg.

4616) Daṇḍapatiç. 8.

von der Wissenschaft weiss man, dass sie, einer Waffe gleich, diese zu bändigen vermag.

बलाध्यक्षः पुरो यायात् s. Spruch 4400.

बलिना विग्रहो राजन्न कदाचित्प्रशस्यते ।
बलिना विग्रहो यस्य कुतो राज्यं कुतः सुखम् ॥ ४६१७ ॥

Einen Kampf mit einem Stärkeren heisst man, o König, niemals gut: wie sollte der, welcher sich in einen Kampf mit einem Stärkeren einlässt, zur Herrschaft oder zur Freude gelangen?

बलेषु प्रमुखो हस्ती न तथान्यो महीपतेः ।
निजैरवयवैरेव मातङ्गो ऽष्टायुधः स्मृतः ॥ ४६१८ ॥

Unter den Truppen eines Fürsten steht der Elephant, wie kein Anderer, oben an: es heisst von ihm, dass er schon an seinen eigenen Körpertheilen (den Füssen, den Fangzähnen, dem Rüssel und der Stirn) acht Waffen habe.

बलोत्कटेन दुष्टेन मर्यादारहितेन च ।
न संधिविग्रहौ युक्तौ यानं चैकं प्रशस्यते ॥ ४६१९ ॥

Mit einem an Macht Ueberlegenen, einem Schlechten und keine Schranken Kennenden ist weder Bündniss noch Krieg angemessen; hier wird nur ein Marsch empfohlen.

बहवः साधवो लोके युक्ता धर्ममनुव्रताः ।
परेषामपराधेन विनष्टाः सपरिच्छदाः ॥ ४६२० ॥

Es sind viele Gute in der Welt, die auf ihrer Hut waren und der Pflicht folgten, durch die Schuld Anderer mitsammt ihrem Gefolge zu Grunde gegangen.

बहवो ऽविनयान्नष्टा राजानः सपरिच्छदाः ।
वनस्था अपि राज्यानि विनयात्प्रतिपेदिरे ॥ ४६२१ ॥

Es sind viele Fürsten ob ihres schlechten Betragens mitsammt ihrem Gefolge zu Grunde gegangen, und Waldbewohner haben die Fürstenwürde erlangt in Folge ihres guten Betragens.

4617) MBh. 12,5244.

4618) Hit. III,83. *a.* जनेषु st. बलेषु. *d.* च सः st. स्मृतः.

4619) Pañkat. III,34. *c. d.* युक्तौ यानं चैकं unsere Aenderung für नैव यानं विना (verstösst auch gegen das Metrum). Die diesem Vers vorangehenden Worte lauten: देव दुष्टः स बलाधिको निर्मर्यादश्च । तत्र तेन सह संधिविग्रहौ न युक्तौ । केवलं यानमर्हं स्यात् । उक्तं च यतः ।

4620) R. 3,45,14 Gorr. 41,18 ed. Bomb. *b.* युक्तधर्ममनुष्ठिताः (= युक्तधर्मानुष्ठातारः Schol.) ed. Bomb.

4621) M. 7,40.

बक्तबुद्धिसमायुक्ताः सुविज्ञाना बलोत्कटान्।
शक्ता वञ्चयितुं धूर्ता ब्राह्मणं छागलादिव ॥ ४६२२ ॥

Mit vielem Verstande Begabte und mit schönen Kenntnissen Ausgerüstete können ihnen an Kraft Ueberlegene hintergehen, wie jene Schelme einen Brahmanen um seinen Ziegenbock betrogen.

बहूनां चैव सत्त्वानां समवायो रिपुंजयः।
वर्षधाराधरो मेघस्तृणैरपि निवार्यते ॥ ४६२३ ॥

Die Vereinigung vieler (schwacher) Geschöpfe vermag einen (starken) Feind zu besiegen: einer regenschwangeren Wolke wehrt man sogar mit Strohhalmen.

बालया वा युवत्या वा वृद्धया वापि योषिता।
न स्वातन्त्र्येण कर्तव्यं किंचित्कार्यं गृहेष्वपि ॥ ४६२४ ॥

Ein Weib, es sei Kind, Jungfrau oder Greisin, darf sogar im Hause keine Angelegenheit eigenmächtig vollbringen.

बालस्तावत्क्रीडासक्तस्तरुणस्तावत्तरुणीरक्तः।
वृद्धस्तावच्चिन्तामग्नः परमे ब्रह्मणि को ऽपि न लग्नः ॥ ४६२५ ॥

Der Knabe ist ganz dem Spiel ergeben, der Jüngling geht ganz in der Liebe zur Jungfrau auf, der Greis ist ganz in Sorgen versunken: an das höchste Brahman hat sich Niemand geklammert.

बालिशस्तु नरो नित्यं वैक्लव्यं यो ऽनुवर्तते।
स मज्जत्यवशः शोके भाराक्रान्तेव नौर्जले ॥ ४६२६ ॥

Ein thörichter Mann, der stets sich der Muthlosigkeit hingiebt, versinkt willenlos in Trauer, wie ein überladenes Schiff im Wasser.

बालो युवा वा वृद्धश्च यत्करोति शुभाशुभम्।
तस्यां तस्यामवस्थायां तत्फलं प्रतिपद्यते ॥ ४६२७ ॥

Den Lohn für das Gute oder Böse, das man als Knabe, Jüngling oder Greis vollbringt, erlangt man auf derselben Altersstufe (im künftigen Leben).

4622) Pańkat. III, 117. 121. Vgl. Spruch 336.

4623) Vṛddha-Kāṇ. 14, 4. *d.* तृणैः. Vgl. Spruch 1957, wo in *a.* viel passender बहूनामप्यसाराणां gelesen wird.

4624) M. 5, 147. Dāśapatiç. 49.

4625) Moham. *a.* क्रीडासक्तः und क्रीडाशक्तस्. *d.* मग्नः st. लग्नः.

4626) R. ed. Bomb. 4, 7, 10.

4627) MBh. 12, 6759. 12152. *d.* भुङ्क्ते जन्मनि जन्मनि.

बालो वृद्धो दीर्घरोगस्तथा ज्ञातिबहिष्कृतः ।
भीरुको भीरुकजनो लुब्धो लुब्धजनस्तथा ॥ ४६२८ ॥
विरक्तप्रकृतिश्चैव विषयेष्वतिसक्तिमान् ।
अनेकचित्तमन्त्रश्च देवब्राह्मणनिन्दकः ॥ ४६२९ ॥
दैवोपहतकश्चैव दैवचिन्तक एव च ।
दुर्भिक्षव्यसनोपेतो बलव्यसनसंकुलः ॥ ४६३० ॥
अदेशस्थो बहुरिपुर्युक्तः कालेन यश्च न ।
सत्यधर्मव्यपेतश्च विंशतिः पुरुषा अमी ॥ ४६३१ ॥
एतैः संधिं न कुर्वीत विगृह्णीयात्तु केवलम् ।
एते विगृह्यमाणा हि क्षिप्रं यान्ति रिपोर्वशम् ॥ ४६३२ ॥

Mit einem Kinde (s. Spr. 1961), mit einem Greise und einem Siechen (s. Spr. 459), mit einem von den Blutsverwandten Verstossenen*), mit einem Feiglinge und einem von Feiglingen Umgebenen (s. Spr. 4665), mit einem Habsüchtigen und einem von Habsüchtigen Umgebenen**), mit einem von den Unterthanen nicht Geliebten und einem an den Sinnesgegenständen zu sehr Hängenden (s. Spr. 3158), mit Einem, der im Rathe viele Meinungen hat (s. Spr. 3487), mit einem Verächter der Götter und Brahmanen und einem vom Schicksal Geschlagenen (s. Spr. 3140***), mit einem Fatalisten (s. Spr. 3184), mit Einem, der mit Hungersnoth zu kämpfen hat oder dessen Heer sich in Unordnung befindet (s. Spr. 1194), mit Einem, der nicht in seiner Heimath sich befindet (s. Spr. 76), mit Einem, der viele Feinde hat (s. Spr. 1958), mit Einem, der nicht die rechte Zeit benutzt (s. Spr. 6) und mit Einem, der von Wahrheit und Recht gewichen ist (s. Spr. 3128), mit diesen zwanzig Personen soll man kein Bündniss schliessen, sondern nur kämpfen, da diese, wenn sie bekämpft werden, schnell in die Gewalt des Feindes gerathen.

बाहुवीर्यं बलं राज्ञो ब्राह्मणो ब्रह्मविद्बली ।
रूपयौवनमाधुर्यं स्त्रीणां बलमनुत्तमम् ॥ ४६३३ ॥

4628. 29. 30. 31. 32) Kâm. Nîtis. 9,23. fgg. Hit. IV,30. fgg. Schl. 34. fgg. Johns. S. 452 ed. Calc. 1830. S. 405 ed. Rodr. 4628, *a.* दीर्घरोगी. *b.* वहिष्कृतः. *c.* भीलुकजनो und भीरुजनको. *d.* तदा st. तथा. 4629, *a.* विरिक्त und विविक्त st. विरक्त. *b.* विषयेष्व°, अपि st. अति, शक्तिमान्. *c.* °मन्त्रस्तु. 4630, *b.* दैवचिन्तक, तथा दैवपरायणः. *d.* बहु st. बल. 4631, *a.* रिपु st. रिपुर्. *d.* विंशति, इमे st. अमी. 4632, *b.* विगृह्णीयेत्तु und विगृह्णीयाच्च. *c.* विगृह्यमाना.

4633) Vṛddha-Kâṇ. 7,11. *a.* °वीर्यबल.

---

*) s. Spruch सुखोच्छेद्यस्तु भवति in diesem Theile.

**) s. Spruch लुब्धस्यासंविभागित्वात् in diesem Theile.

***) Es ist daselbst zu lesen: stets durch sich selbst zu Grunde, eben so die vom Schicksal Geschlagenen.

Der Arme Kraft ist des Kriegers Macht; ein Brahmane ist mächtig, wenn er den Veda kennt; der Schönheit und der Jugend Anmuth ist der Weiber höchste Macht.

बुद्धिः प्रभावस्तेजश्च सत्त्वमुत्थानमेव च ।
व्यवसायश्च यस्य स्यात्तस्यावृत्तिभयं कुतः ॥ ४६३४ ॥

Wie sollte der einen Mangel an Lebensunterhalt befürchten, welcher Verstand, Macht, Feuer, Muth, Thätigkeit und Unternehmungsgeist besitzt?

बुद्धिमन्तं कृतप्रज्ञं शुश्रूषुमनसूयकम् ।
दान्तं जितेन्द्रियं चापि शोको न स्पृशते नरम् ॥ ४६३५ ॥

Den klugen, einsichtigen, folgsamen, nicht murrenden, sanften und seine Sinne zügelnden Mann trifft kein Kummer.

बुद्धिमन्तं च मूढं च शूरं भीरुं जडं कविम् ।
दुर्बलं बलवन्तं च भागिनं भजते सुखम् ॥ ४६३६ ॥

Dem Klugen wie dem Thoren, dem Helden wie dem Feigling, dem Dummen wie dem Weisen, dem Schwachen wie dem Starken, dem, der gerade das Glück hat, wird Freude zu Theil.

बुद्धिरूपगुणायुष्मत्पुत्रान्विद्याविशारदान् ।
प्राप्नुवन्ति नराः सर्वे सुकृतैः पूर्वजन्मनि ॥ ४६३७ ॥

Kluge, schöne, mit Vorzügen ausgestattete, lange lebende und mit den Wissenschaften vertraute Söhne erlangt Jedermann durch gute Werke, die er in einem frühern Leben vollbrachte.

बुद्धिश्रेष्ठानि कर्माणि बाहुमध्यानि भारत ।
तानि जङ्घाजघन्यानि भारप्रत्यवराणि च ॥ ४६३८ ॥

Die Thaten des Verstandes sind die besten, die der Arme stehen in der Mitte, die der Beine sind die schlechtesten, aber noch tiefer steht das Tragen von Lasten.

ब्रह्मक्षत्रियविट्शूद्रा वंशसंजातमानवाः ।
कुलानुगुणवन्तश्च त एव कुलजाः स्मृताः ॥ ४६३९ ॥

Brahmanen, Kschatrija, Vaiçja und Çûdra heissen die Menschen nach der Kaste, in der sie geboren wurden; wenn aber eben diese ihrem Geschlecht entsprechende Vorzüge besitzen, dann sagt man, dass sie von edlem Geschlecht seien.

4634) MBh. 5,1374.

4635) MBh. 12,6498,*b*. 6499,*a*.

4636) MBh. 12,6488,*b*. 6489,*a*. *a*. *b*. मूढं च शूरं unsere Aenderung für शूरं च मूढं.

4637) Prasaṅgâbh. 13,*a*. *a*. Das Suffix मत् gehört zu allen vorangehenden Substantiven. *d*. °जन्मनि unsere Aenderung für °जन्मभिः.

4638) MBh. 5,1256,*b*. 1257,*a*. 12,4191.

4639) Prasaṅgâbh. 14,*a*. *a*. °शूद्रा unsere Aenderung für °शूद्र.

ब्रह्महत्या सुरापानं स्तेयं गुर्वङ्गनागमः।
महान्ति पातकान्याहुः संसर्गश्चापि तैः सह ॥ ४६४० ॥

Brahmanenmord, Branntweintrinken, Diebstahl, Ehebruch mit der Frau des Lehrers und Verkehr mit solchen (die jene Sünden begingen) nennt man die grossen Sünden.

ब्राह्मणः पतनीयेषु वर्तमानो विकर्मसु।
दाम्भिको दुष्कृतप्राज्ञः शूद्रेण सदृशो भवेत् ॥ ४६४१ ॥
यस्तु शूद्रो दमे सत्ये धर्मे च सततोत्थितः।
तं ब्राह्मणमहं मन्ये वृत्तेन हि भवेद्द्विजः ॥ ४६४२ ॥

Ein Brahmane, der unerlaubte, zum Verlust der Kaste führende Handlungen verübt, der ein Heuchler ist und Verstand zu Missethaten besitzt, ist einem Çûdra gleich.

Einen Çûdra dagegen, der beständig Selbstbeherrschung, Wahrheit und Gerechtigkeit sich angelegen sein lässt, halte ich für einen Brahmanen, da er seinem Betragen nach ein Zweimalgeborener ist.

ब्राह्मणं दशवर्षं तु शतवर्षं तु भूमिपम्।
पितापुत्रौ विजानीयाद्ब्राह्मणस्तु तयोः पिता ॥ ४६४३ ॥

Einen zehnjährigen Brahmanen und einen hundertjährigen Fürsten sehe man als Vater und Sohn an, und zwar so, dass der Brahmane unter ihnen der Vater ist.

ब्राह्मणं ब्राह्मणो वेद भर्ता वेद स्त्रियं तथा।
अमात्यं नृपतिर्वेद राजा राजानमेव च ॥ ४६४४ ॥

Den Brahmanen kennt nur der Brahmane, so kennt auch die Frau nur der Gatte, den Minister kennt nur der Fürst und den König kennt nur der König.

ब्राह्मणेषु क्षमी स्निग्धेष्वजिह्मः क्रोधनोऽरिषु।
स्याद्राजा भृत्यवर्गेषु प्रजासु च यथा पिता ॥ ४६४५ ॥

Gegen die Brahmanen geduldig, gegen Freunde aufrichtig, zornig gegen Feinde sei der König, gegen Diener und Unterthanen wie ein Vater.

Stenzler.

ब्राह्मणेषु च ये शूराः स्त्रीषु ज्ञातिषु गोषु च।
वृन्तादिव फलं पक्वं धृतराष्ट्र पतन्ति ते ॥ ४६४६ ॥

4640) M. 11, 54. ÇÂRÑG. PADDH. PÂTAKAVIVṚTI 7. *b.* च गुरुतल्पग st. गुर्व° eine Hdschr. der Ç. P. *c. d.* आहुस्तत्संसर्गि च पंचमः die eine, आहुस्तत्संसर्ग्या च पं° die andere Hdschr. der Ç. P.

4641. 42) MBH. 3, 14075. fg. 4641, *c.* दुष्कृत unsere Aenderung für दुष्कृतः.

4643) M. 2, 135.

4644) MBH. 5, 1425.

4645) JÂGÑ. 1, 333.

4646) MBH. 5, 1320. ÇÂRÑG. PADDH. RÂGANÎTI 32 (29). *b.* ज्ञातिषु st. ज्ञातिषु eine

Diejenigen, welche Brahmanen, Frauen, Blutsverwandten und Kühen gegenüber als Helden auftreten, kommen, o Dhritarâschtra, zu Fall, wie eine reife Frucht vom Stengel fällt.

भक्ते द्वेषो जडे प्रीतिः सुरुचिर्गुरुलङ्घने ।
मुखे कटुकता नित्यं धनिनां ज्वरिणामिव ॥ ४६४७ ॥

Widerwille gegen Ergebene (oder Speisen), Freude an Dummen (oder an Wasser), grosse Lust sich über Ehrwürdige hinwegzusetzen und Bitterkeit im Munde findet man stets bei Reichen wie bei Fieberkranken.

भयं परिहरन्मन्द ग्रात्मानं परिपालयन् ।
वर्षासु क्लिन्नकटवत्तिष्ठन्नेवावसीदति ॥ ४६४८ ॥

Der Einfältige sinkt, indem er einer Gefahr aus dem Wege geht und sich in Acht nimmt, zusammen, wie eine durchnässte Matte in der Regenzeit.

भरणं पोष्यवर्गस्य प्रशस्तं स्वर्गसाधनम् ।
नरकं पीडने चास्य तस्माद्यत्नेन तं भरेत् ॥ ४६४९ ॥

Das Ernähren derer, die man zu ernähren verpflichtet ist, wird als ein den Himmel bereitendes Mittel gepriesen und das Peinigen derselben führt zur Hölle; darum soll man jene nach Kräften ernähren.

भर्ता देवो गुरुर्भर्ता धर्मतीर्थव्रतानि च ।
तस्मात्सर्वं परित्यज्य पतिमेकं समर्चयेत् ॥ ४६५० ॥

Der Gatte ist der Gattin Gott, ihr Lehrer, ihr Gesetz, ihr heiliger Badeplatz und ihr Gelübde; darum soll sie Alles aufgeben und nur den Gatten ehren.

भर्ता बन्धुर्गतिश्चैव गुरुर्दैवतमेव च ।
भर्तैव परमः स्त्रीणामाश्रमस्तीर्थमेव च ॥ ४६५१ ॥

Der Gatte ist der Frauen Freund, ihre Zuflucht, ihr Lehrer, ihre Gottheit, ihre schönste Einsiedelei und auch ihr heiliger Badeplatz.

Hdschr. der Ç. P., die andere liest राजकुलेषु च st. ज्ञातिषु गोषु च. c. वंदादिव eine Hdschr. der Ç. P.

4647) Çârṅg. Paddh. Dhanapraçaṁsâ 10 (9). a. भक्तं, द्वेषो, जले. b. सुरुचि गु° die eine, नारुचिर्व्रतुलंघने die andere Hdschr. c. नित्य. d. धनिना, ऽपरिणामिव.

4648) MBh. 2, 1973.

4649) Nach ÇKDr. u. पीडनं Worte Manu's, die im Dâjabh. citirt werden. Daṁpatiç. 43. c. Es ist wohl नरकः zu lesen. Vgl. Spruch 1831.

4650) Daṁpatiç. 58.

4651) R. Gorr. 2, 68, 42.

भर्तारं किल या नारी छायेवानुगता सदा।
अनुगच्छति गच्छन्तं तिष्ठन्तं चानुतिष्ठति ॥ ४६५२ ॥
तद्भावभावनिरता तत्संयोगपरायणा।
तमेवं भूयो भर्तारं सा प्रेत्याप्यनुगच्छति ॥ ४६५३ ॥

Die Gattin, die dem Gatten wie der Schatten stets folgt, die da geht, wenn er geht, und steht, wenn er stehen bleibt, die eine Freude daran hat in seinem Herzen zu wohnen und der das Zusammensein mit ihm über Alles geht, folgt auch im Jenseits dem Gatten auf dieselbe Weise wieder nach.

भवति वचसि s. Spruch 2701.

भवने सुहृदो यस्य समागच्छन्ति नित्यशः।
चित्ते च तस्य सौख्येन न किंचित्सदृशं भुवि ॥ ४६५४ ॥

In wessen Hause beständig Freunde zusammenkommen, in dessen Herzen ist ein Wonnegefühl, dem keine andere Freude gleichkommt.

भवन्ति निर्विषाः सर्पा यथा तार्क्ष्यस्य दर्शनात्।
गङ्गाया दर्शनात्तद्वत्सर्वपापैः प्रमुच्यते ॥ ४६५५ ॥

Wie die Schlangen beim Anblick Garuda's ihr Gift verlieren, so wird man beim Anblick der Gangâ von seinen Sünden befreit.

भव्यामेकार्थसंसिद्धिं समुद्दिश्य क्रियेत यः।
स उपन्यासकुशलैरुपन्यास उदाहृतः ॥ ४६५६ ॥

Ein Bündniss, das mit Rücksicht auf ein glückliches Gelingen einer gemeinsamen Sache abgeschlossen wird, heisst bei denen, die sich darauf verstehen, Upanjâsa.

भस्मना शुध्यते कांस्यं ताम्रमम्लेन शुध्यति।
रजसा शुध्यते नारी नदी वेगेन शुध्यति ॥ ४६५७ ॥

4652. 53) R. Gorr. 2,29,20. fg.

4654) Pańkat. II, 17. *c.* सौख्येन unsere Aenderung für सौख्यस्य wegen des vorangehenden तस्य. चित्तेष्ठस्तस्या (auch °ष्ठस्यस्तस्या) सौ°. *d.* सदृशं unsere Aenderung für प्रतिमं; st. प्रतिमं भुवि wird auch पुरतोऽपि वा gelesen. Bei dieser Lesart könnte man in *c.* etwa पृष्ठतस्तस्य सौख्यं न vermuthen; Benfey wollte चित्तेष्ठस्यास्य सौख्यस्य lesen.

4655) MBh. 13,1802.

4656) Kâm. Nîtis. 9, 9. Hit. IV, 112 Schl. 118 Johns. S. 304 ed. Calc. 1830. *a.* भव्यानेकार्थसिद्धस्तं, आत्मकार्यस्य सिद्धिं तु, आत्मकार्यस्य संधिस्तु, द्रव्यात्मकार्यसिद्धिं तु, द्रव्यात्मा कार्यसिद्धिं तु und द्रव्यसिद्धिं समुद्दिश्य Hit. *b.* उद्दिश्यते क्रियते तु यः und संधिश्च क्रियते यतः einige Hdschrr. des Hit.

4657) Vṛddha-Kâṇ. 6, 3. *b.* अम्लेन unsere Aenderung für आम्लेन.

Messing wird durch Asche rein, Kupfer durch Säuren, ein Weib durch die Regeln, ein Fluss durch die Strömung.

भारं स वहते तस्य s. nach Spruch ये हि वेदे च शास्त्रे च.

भार्या मूलं गृहस्थस्य भार्या मूलं सुखस्य च ।
भार्या धर्मफलावाप्त्यै भार्या संतानहेतवे ॥ ४६५८ ॥

Die Gattin ist die Wurzel des Hausherrn, die Gattin ist auch die Wurzel der Freuden, die Gattin hilft zur Erlangung der Früchte der Gerechtigkeit, die Gattin wird zur Ursache der Nachkommenschaft.

भार्यां पतिः संप्रविश्य स यस्माज्जायते पुनः ।
जायायास्तद्धि जायात्वं पौराणाः कवयो विदुः ॥ ४६५९ ॥

Weil der Gatte, wenn er der Gattin beiwohnt, von Neuem geboren wird (dshâjate), darum heisst nach dem Dafürhalten der alten Weisen die Gattin Dshâjâ.

भार्यां परित्यजति s. Spruch मित्रं परित्यजति.

भार्या यस्य गृहे नित्यमतीव परिगर्विता ।
तस्य लक्ष्मीः क्षयं याति कृष्णपक्षे यथा शशी ॥ ४६६० ॥

In wessen Hause die Gattin stets einen hohen Grad von Uebermuth zeigt, dessen Glück geht zur Neige, wie der Mond in der dunkeln Hälfte des Monats.

भार्या हि परमो ह्यर्थः पुरुषस्येह पठ्यते ।
असहायस्य लोके ऽस्मिँल्लोकयात्रासहायिनी ॥ ४६६१ ॥

Von der Gattin heisst es ja, dass sie dem Gatten den grössten Nutzen bringe, da sie ihm, der in dieser Welt keinen Gefährten hat, Gefährtin auf der Pilgerschaft durch's Leben sei.

भावमिच्छति सर्वस्य नाभावे कुरुते मनः ।
सत्यवादी मृदुर्दान्तो यः स उत्तमपूरुषः ॥ ४६६२ ॥

Wer den Wunsch hat, dass Alles bestehen möge, und wer nicht daran denkt Etwas zu vernichten, wer die Wahrheit redet, milde und in seinen Leidenschaften gezügelt ist, der heisst ein vorzüglicher Mann.

भाव्यर्थस्य बुधाः कुर्युरुपायं स्थगनाय यम् ।
स एवापावृतं द्वारं ज्ञेयं दैवेन कल्पितम् ॥ ४६६३ ॥

Man wisse, dass das Schicksal gerade das Mittel, welches Kluge zum Verdecken einer nothwendig zu erfolgenden Sache zu wählen pflegen, zum weit geöffneten Thor gemacht hat.

4658) Daçapatiç. 44. 59. *c.* °फलावाप्तौ an einer Stelle.

4659) MBh. 1, 3024. Vgl. Spruch 4492.

4660) Kâṇ. 94 bei Weber. *d.* कृष्णपक्षे unsere Aenderung für कृष्णपक्षी.

4661) MBh. 12, 5506. *c. d.* ऽस्मिन् लोकयात्रा स° die ältere Ausg.

4662) MBh. 5, 1275.

4663) Râǵa-Tar. 2, 77 Tr. 79 ed. Calc.

भिषजो भेषजं कर्तुं कस्मादिच्छन्ति रोगिणाम्।
यदि कालेन पच्यन्ते भेषजैः किं प्रयोजनम्॥ ४६६४॥

Zu welchem Endzweck denken Aerzte daran, für Kranke Arzeneien zu bereiten? Wenn die Zeit diese zum Sterben reif macht, was nützen dann die Arzeneien?

भीरुर्युद्धपरित्यागात्स्वयमेवावसीदति।
वीरो ऽप्यवीरपुरुषः संग्रामे तैर्विमुच्यते॥ ४६६५॥

Ein Feigling geräth, da er dem Kampf entsagt, von selbst in Noth, und wer feige Knechte hat, wird, sei er auch selbst heldenmüthig, von diesen in der Schlacht im Stich gelassen.

भुजतरुवनच्छायां येषां निषेव्य महौजसां
जलधिरसना मेदिन्यासीदसावकुतोभया।
स्मृतिमपि न ते यान्ति क्ष्मापा विना यदनुग्रहं
प्रकृतिमहते कुर्मस्तस्मै नमः कविकर्मणे॥ ४६६६॥

Wir verbeugen uns vor der von Natur grossen Dichterthat, ohne deren Gunst die Fürsten nicht ein Mal in der Erinnerung leben würden, jene grossmächtigen Fürsten, unter denen die meerumgrenzte Erde frei von aller Furcht war, weil sie den Schatten des Baumwaldes ihrer Arme genoss.

भुवां सारवतीनां तु दानादुच्छिन्न उच्यते।
सर्वभूम्युत्थितफलदानेन परिभूषणः॥ ४६६७॥

Ein durch Abtretung fruchtbarer Ländereien erkauftes Bündniss heisst Utschtschhinna; giebt man die Einkünfte des ganzen Landes hin, so heisst ein solches Bündniss Paribhûschana.

भूतभव्यभविष्यज्ञैर्महर्षिभिरुपस्थिताम्।
देवैः सेन्द्रैश्च को गङ्गां नोपसेवेत मानवः॥ ४६६८॥

Welcher Mensch möchte nicht die Gangâ besuchen, da grosse Weise, die das Vergangene, das Gegenwärtige und das Zukünftige kennen, und die Götter mit Indra an der Spitze sich ehrfurchtsvoll zu ihr begeben haben?

4664) MBh. 12,5189. *a.* भेषजं ed. Bomb. *b.* रोगिणाम् unsere Aenderung für रोगिणः.

4665) Kâm. Nitis. 9,31. Hit. IV,38 Schl. 42 Johns. *b.* एव प्रणश्यति Hit. *c.* धीरो st. वीरो; °पुरुषः unsere Aenderung für °पुरुषैः; im Hit. lautet *c:* तथैव भीरुजनकः (auch भीरुकजनः) und भीरुको भीरुपुरुषैः, welches Schlegel und Lassen in °पुरुषः geändert haben. Vgl. Spruch 4628. fgg.

4666) Râǵa-Tar. 1,46.

4667) Kâm. Nitis. 9,18. Hit. IV,121 Schl. 127 Johns. S. 508 ed. Calc. 1830. S. 458 ed. Rodr. *a.* च st. तु; भुवां च शाश्वतीनां तु. *b.* उच्छन्न. *c. d.* °फलादानेन Kâm. Nitis.; सर्वभूमिसमुत्थानफलेन, भूम्युत्थफलदानेन (auch भूम्मुत्थ°) सर्वेण; सर्वभूम्यर्थदानेन फलेनः; परभूषणः und परभूषणं Hit.

4668) MBh. 13,1826.

भूतानामपरः कश्चिद्धिंसायां सततोत्थितः ।
वञ्चनायां च लोकस्य स सुखेष्वेव जीर्यते ॥ ४६६९ ॥

Wieder ein anderer Mensch, der beständig bemüht ist Andern Schaden zuzufügen und die Welt zu betrügen, wird unter lauter Freuden alt.

भूतानामिह संवासः प्रपायामिव सुव्रते ।
दैवेनैकत्र नीतानामुन्नीतानां स्वकर्मभिः ॥ ४६७० ॥

Das Zusammensein der Geschöpfe hier auf Erden ist, o Tugendhafte, wie das bei einem Brunnen: das Schicksal führt sie zusammen, die eigenen Thaten führen sie auseinander.

भूतानामिह सर्वेषां s. zu Spruch 2055 am Ende dieses Theiles.

भूता ह्यर्था विनश्यन्ति देशकालविरोधिताः ।
विक्लवं दूतमासाद्य तमः सूर्योदये यथा ॥ ४६७१ ॥

Geschehene Dinge verlieren sich ja, wie die Finsterniss beim Sonnenaufgange, wenn sie einen ungeschickten Boten finden, weil alsdann Ort und Zeit ihnen ungünstig werden.

भूतिं कीर्तिं यशो लक्ष्मीं s. Spruch 4673.

भूतेषु भावं संचिन्त्य ये तु बुद्धेः परं गताः ।
न शोचन्ति गताध्वानः पश्यन्तः परमां गतिम् ॥ ४६७२ ॥

Diejenigen, die durch Nachdenken über die Zustände der Geschöpfe zum Gipfel der Erkenntniss gelangt sind, trauern nicht nach vollbrachter Reise, weil sie das höchste Loos vor sich sehen.

भूतेषभावं संचिन्त्य s. den vorangehenden Spruch.

भूमिः कीर्तिर्यशो लक्ष्मीः पुरुषं प्रार्थयन्ति हि ।
सत्यं समनुवर्तन्ते सत्यमेव भजेत्ततः ॥ ४६७३ ॥

Land, guter Name, Ehre und Reichthum fühlen ja ein Verlangen nach dem Menschen, indem sie der Wahrheit nachgehen; darum soll man nur der Wahrheit sich hingeben.

भूमिरेतौ निगिरति s. zu Spruch 1270 am Ende dieses Theiles.

4669) MBh. 12,12523. 3,13851,*b*. 13852,*a*. *d*. सुखी जीवते सदा.

4670) Bhâg. P. 7,2,21; vgl. 9,19,27.

4671) R. 5,9,37.

4672) MBh. 3,14090. 12,12504. *a*. भूतेषभावं in der ersten Stelle. *b*. ये बुद्ध्या मनसः परं in der zweiten Stelle. *c*. कृतप्रज्ञाः st. गताध्वानः in der ersten Stelle.

4673) R. 2,109,22 Schl. ed. Bomb. *b*. Der Schol.: प्रार्थयन्तीति सत्यवन्तमिति शेषः. *c*. Der Schol.: समनुवर्तन्त इति शिष्टा (!) इति शेषः. Bei Gorr. 2,118,22 lautet der Spruch: भूतिं कीर्तिं यशो लक्ष्मीं पुरुषः प्रार्थयन्निह । स्वर्गार्थमनुरुद्धश्च सत्यमेव वदेत्सदा ॥

भूस्थैः खस्थैर्दिविष्ठैश्च भूतैरुच्चावचैरपि ।
गङ्गा विगाह्या सततमेतत्कार्यतमं सताम् ॥ ४६७४ ॥

Auf der Erde, in der Luft und im Himmel wohnende, hohe und niedere Geschöpfe müssen stets in der Gangâ sich baden, da dieses das beste Werk für Edle ist.

भेतव्यं नृपतेस्ततः सचिवतो राज्ञस्ततो वल्लभा-
दन्येभ्यश्च भवन्ति ये ऽस्य भवने लब्धप्रसादा विटाः ।
दैन्यादुन्मुखदर्शनेन लुठनैः पिण्डार्थमायस्यतः
सेवां लाघवकारिणीं कृतधियः स्थाने श्ववृत्तिं विदुः ॥ ४६७५ ॥

Vor dem Fürsten muss man sich fürchten, darauf vor dem Minister, ferner vor dem Liebling des Königs und vor andern Schranzen, die im Palast seine Gunst erlangt haben: kluge Leute halten mit Recht für ein Hundeleben den entehrenden Dienst dessen, der ob seines Elendes durch Hinaufblicken und Wälzen auf der Erde sich um einen Bissen abquält.

भैषज्यमेतद्दुःखस्य यदेतन्नानुचिन्तयेत् ।
चिन्त्यमानं हि न व्येति भूयश्चापि प्रवर्धते ॥ ४६७६ ॥

Die beste Arzenei gegen einen Schmerz ist die, dass man nicht mehr an ihn denkt; denn wenn man an ihn denkt, vergeht er nicht und wird nur noch grösser.

भोक्तुं पुरुषकारेण दुष्टस्त्रियमिव श्रियम् ।
व्यवसायं सदैवेच्छेन्नहि क्लीववदाचरेत् ॥ ४६७७ ॥

Man soll stets alles Ernstes darauf bedacht sein, durch menschliche Anstrengung die Glücksgöttin wie ein böses Weib sich zu eigen zu machen; denn nicht soll man sich wie ein Schwächling benehmen.

भोगेच्छा नोपभोगेन भोगिनां जातु शाम्यति ।
लवणान्तरपानेन तृष्णा प्रत्युत जायते ॥ ४६७८ ॥

Durch das Geniessen hört bei denen, die den Genüssen ergeben sind, das Verlangen nach Genüssen nimmer auf: durch ein salziges Getränk wird der Durst erst recht erzeugt.

भोज्यं भोजनशक्तिश्च s. Spruch 2077.

भ्रमन्संपूज्यते राजा भ्रमन्संपूज्यते द्विजः ।
भ्रमन्संपूज्यते योगी स्त्री भ्रमन्ती विनश्यति ॥ ४६७९ ॥

4674) MBh. 13,1887.

4675) Mudrâr. 62. *c.* आयस्यतः unsere Aenderung für आयास्यतः.

4676) MBh. 11,72,*b.* 73,*a.* 12,7461. 12493. *c.* चाभ्येति st. न व्येति. *d.* प्रवर्तते st. प्रवर्धते. Vgl. Spruch 5.

4677) Kâm. Nîtis. 13,10. Vgl. Spruch 2757.

4678) Drshtântaç. 32 bei Habb. 220. *c.* लवणा° unsere Aenderung für लवणान्तरालेन.

4679) Vrddha-Kâṇ. 6,4.

Wenn ein Fürst von Ort zu Ort wandert, dann wird er geehrt; so auch ein Brahmane und ein Mönch; wenn aber ein Weib von Ort zu Ort wandert, dann ist es verloren.

भ्रातृभिर्वपटनं नैव s. zu Spruch 985 am Ende dieses Theiles.

मक्षिका व्रणमिच्छन्ति पुष्पमिच्छन्ति षट्पदाः ।
सज्जना गुणमिच्छन्ति दोषमिच्छन्ति पामराः ॥ ४६८० ॥

Fliegen spüren Wunden auf, Bienen — Blumen, gute Menschen — Vorzüge, gemeine Menschen — Fehler.

मत्तं प्रमत्तमुन्मत्तं सुप्तं बालं स्त्रियं जडम् ।
प्रपन्नं विरथं भीतं न रिपुं हन्ति धर्मवित् ॥ ४६८१ ॥

Wer das Gesetz kennt, tödtet nimmer einen Feind, wenn dieser betrunken, nicht auf seiner Hut oder verrückt ist, wenn er schläft, wenn er ein Kind, ein Weib oder ein Schwachkopf ist, wenn er bei ihm Zuflucht sucht, wenn er um seinen Wagen gekommen oder von Furcht ergriffen ist.

मत्या परीक्ष्य मेधावी बुद्ध्या संपाद्य चासकृत् ।
श्रुत्वा दृष्ट्वाथ विज्ञाय प्राज्ञैर्मैत्रीं समाचरेत् ॥ ४६८२ ॥

Nachdem der Verständige mit dem Verstande geprüft, im Geiste vielfältig erwogen, nachdem er gehört, gesehen und erkannt hat, schliesst er mit Einsichtigen Freundschaft.

मदरक्तस्य हंसस्य कोकिलस्य शिखण्डिनः ।
हरन्ति न तथा वाचो यथा साधु विपश्चिताम् ॥ ४६८३ ॥

Die Stimme eines von Liebeslust bewegten Flamingo's, Kokila's oder Pfauen reisst uns nicht in der Weise hin, wie der Beifallsruf gelehrter Männer.

मदादितालनं शास्त्रं मन्दानां कुरुते मदम् ।
चक्षुष्प्रबोधनं तेज उलूकानामिवान्ध्यकृत् ॥ ४६८४ ॥

Die Wissenschaft, die sonst Hochmuth und andere Untugenden wegwischt, erzeugt bei Thoren Hochmuth, gleichwie das Tageslicht, das sonst die Sehkraft erweckt, die Eulen blind macht.

4680) Kâṇ. 58 bei Weber.

4681) Bhâg. P. 1,7,36.

4682) MBh. 5,1487.

4683) Kâm. Nîtis. 3,28. *d.* साधु ist unser *bravo*. Vgl. Spruch 232.

4684) Pańkat. bei Benfey I,252. *a.* Statt तालनं will Benfey mit Unrecht चालनं lesen; शास्त्रं Benfey's Verbesserung für शास्तुं. *c.* चक्षुष्प्र° unsere Aenderung für चक्षुप्र°, wofür Benfey चक्षुःप्र° lesen will; तेज haben wir hinzugefügt. *d.* उलूकानाम् Benfey's Verbesserung für उलूकाम्; इवान्ध्यकृत् unsere Aenderung für इवान्धकृत्.

मधुकरगणश्चूतं त्यक्त्वा गतो नवमल्लिकां
पुनरपि गतो रक्ताशोकं कदम्बतरुं ततः ।
अनतिसुचिरं स्थित्वा तेभ्यः प्रयाति सरोरुहं
परिचितजनद्वेषी लोको नवं नवमीहते ॥ ४६८५ ॥

Ein Bienenschwarm verlässt einen Mangobaum und begiebt sich zu einer Jasminstaude, darauf fliegt er wieder zu einem rothen Açoka und dann zu einem Kadamba; ohne sich gar lange zu verweilen, eilt er von diesen zu einer Lotusblume: die Welt mag nicht alte Bekannte und begehrt stets nach neuen.

मधुकारमहासर्पौ लोके ऽस्मिन्नो गुरूत्तमौ ।
वैराग्यं परितोषं च प्राप्ता यच्छिक्षया वयम् ॥ ४६८६ ॥

Die Biene und die Riesenschlange sind in dieser Welt unsere besten Lehrmeister, da wir durch die von ihnen empfangene Lehre zur Entsagung und zur Genügsamkeit gelangt sind.

मधुपानकलात्कण्ठान्निर्गतो ऽप्यलिनां ध्वनिः ।
कटुर्भवति कर्णस्य कामिनां पापमीदृशम् ॥ ४६८७ ॥

Welch ein Unglück, dass sogar der Bienen Gesumme, das ihrer ob des Genusses von Blumensaft sanft tönenden Kehle entfährt, dem Ohre Verliebter scharf erscheint!

मधुरेणादृशां मानं मधुरेण सुगन्धिना ।
सहकारोद्गमेनैव शब्दशेषं करिष्यति ॥ ४६८८ ॥

Der Frühling wird vermittelst der süssen, wohlriechenden Mangoknospen es schon dahin bringen, dass von der Gazellenäugigen Groll der blosse Name nachbleibt.

मध्यं दिनार्कसंतप्तः सरसीं गाहते गजः ।
मन्ये मार्तण्डगृह्याणि पद्मान्युद्धर्तुमुद्यतः ॥ ४६८९ ॥

Wenn ein von der Mittagssonne gequälter Elephant in einen See steigt, dann beabsichtigt er, wie ich meine, die Wasserrosen auszureissen, weil sie der Sonne Angehörige sind.

मनुष्या क्षत्रियतां प्राप्य राज्यमिच्छन्त्यनन्तरम् ।
राज्याद्देवत्वमिच्छन्ति देवत्वादिन्द्रतामपि ॥ ४६९० ॥

4685) Çârñg. Paddh. Madhukarânjokti 15. *a.* त्यत्का die eine, त्यक्का die andere Hdschr.; नववल्लिकां die eine, नवमलिकां die andere Hdschr. *b.* पुरपि st. पुनरपि, कन्दम्ब. *c.* अनति unsere Aenderung für तदपि. *d.* परिचय, नवनवमीहते.

4686) Bhâg. P. 7,13,34. Vgl. Spruch 2835.

4687) Kâvjâd. 2,176.

4688) Kâvjâd. 3,20.

4689) Kâvjâd. 2,222. Vgl. Spruch 2591.

4690) MBh. 12,6743.

Sind die Menschen reich geworden, so verlangen sie nach dem Königthum; vom Königthum verlangen sie nach der Stellung der Götter, von der Stellung der Götter nach Indra's Macht sogar.

मन्त्रः कार्यानुगो येषां कार्यं स्वामिहितानुगम् ।
त एते मन्त्रिणो राज्ञां न तु ये गल्लफुल्लनाः ॥ ४६९१ ॥

Diejenigen, deren Rath der Absicht und deren Absicht dem Wohle des Herrn entspricht, sind die wahren Minister der Fürsten, nicht aber diejenigen, welche die Backen weit aufblasen.

मन्त्रमूलं यतो राज्यमतो मन्त्रं सुरक्षितम् ।
कुर्याद्यथास्य न विदुः कर्मणामा फलोदयात् ॥ ४६९२ ॥

Weil die Regierung in der Berathung wurzelt, so soll er (der Fürst) die Berathung sehr geheim anstellen, so dass Niemand sie erfährt, bis die Frucht der Thaten aufgeht. *Stenzler.*

मन्दो गन्धवहः क्षारो वह्निरिन्दुश्च जायते ।
चर्चाचन्दनपातश्च शस्त्रपातः प्रवासिनाम् ॥ ४६९३ ॥

Für Verliebte in der Fremde wird ein sanfter Wind ätzend, der Mond zu Feuer und das Auflegen von Sandelsalbe zu einem Messerschnitt.

ममत्वं हि न कर्तव्यमैश्वर्ये वा धने ऽपि वा ।
पूर्वावाप्तं हरन्त्यन्ये राजधर्मं हि तं विदुः ॥ ४६९४ ॥

Man soll sich weder auf Herrschaft, noch auf Reichthümer Etwas einbilden, da Andere das vorher Erworbene Einem wegnehmen, was man als das bei Fürsten geltende Gesetz kennt.

मयाप्युपकृतं पूर्वं s. den folgenden Spruch.

मयास्योपकृतं पूर्वं ममाप्येष करिष्यति ।
इति यः क्रियते संधिः प्रतीकारः स उच्यते ॥ ४६९५ ॥
उपकारं करोम्यस्य ममाप्येष करिष्यति ।
अयं चापि प्रतीकारो रामसुग्रीवयोरिव ॥ ४६९६ ॥

Ein Bündniss, welches man in der Voraussetzung schliesst, dass der Andere den Gefallen, den man ihm früher erwiesen hat, vergelten werde, heisst Pratîkâra (Vergeltung).

Und auch das Bündniss, welches man in der Voraussetzung schliesst, dass der Andere den Gefallen, den man ihm zu erweisen gedenkt, vergelten werde, wie dieses bei Râma und Sugrîva der Fall war, heisst Pratîkâra.

4691) Vikramâñk. 26. Unsere Aenderungen: *a.* येषां für यासां. *b.* हिता° für हितांनुगं. *d.* फुल्लनाः für पुल्लनाः; vgl. Spruch 3779.

4692) Jâǵñ. 1,343. *b.* तस्मात् st. अतः. *c.* अन्ये st. अस्य.

4693) Kâvjâd. 2,104.

4694) MBh. 2,1956.

4695. 96) Kâm. Nîtis. 9,10. fg. Hit. IV, 113. fg. 4695,*a.* अपि st. अस्य.

मरणं प्रकृतिः शरीरिणां विकृतिर्जीवितमुच्यते बुधैः ।
क्षणमप्यवतिष्ठते श्वसन्यदि जन्तुर्ननु लाभवानसौ ॥ ४६९७ ॥

Weise nennen das Sterben der Geschöpfe ein natürliches, das Leben aber — ein absonderliches Verhältniss: ist demnach ein Mensch nicht schon im Gewinn, wenn er auch nur eine kurze Weile athmet?

मर्माण्यस्थीनि हृदयं तथासून्रूक्षा वाचो निर्दहन्तीह पुंसाम् ।
तस्माद्वाचमुषतीं रूक्षरूपां धर्मारामो नित्यशो वर्जयीत ॥ ४६९८ ॥

Rauhe Reden versengen hier im Leben der Menschen Gelenke, Knochen, Herz und Lebensgeister; darum soll der, welcher an der Gerechtigkeit seine Freude hat, eine verletzende rauhe Rede stets vermeiden.

मलिनं हि यथा वस्त्रं s. Spruch समुन्नमयतो वस्त्रं.

महच्च फलवैषम्यं दृश्यते कर्मसङ्गिषु ।
वहन्ति शिबिकामन्ये यान्त्यन्ये शिबिकागताः ॥ ४६९९ ॥

Man wird bei denen, die Werken obliegen, eine grosse Verschiedenheit des Lohnes gewahr: Einige tragen den Palankin, Andere reisen im Palankin.

महतस्तरसा विलङ्घयन्निजदोषेण कुधीर्विनश्यति ।
कुरुते न खलु स्वयेच्छया शलभानिन्धनमिद्धदीधितिः ॥ ४७०० ॥

Ein Einfältiger, der bedeutenden Männern flugs entgegentritt, geht durch seine eigene Schuld zu Grunde: brennendes Feuer macht, wie man weiss, nicht aus eigener Lust Lichtmotten zu seiner Nahrung.

महतस्तु रमा s. den vorangehenden Spruch.

महते यो ऽपकाराय नरस्य प्रभवेन्नरः ।
तेन वैरं समासज्य दूरस्थो ऽस्मीति नाश्वसेत् ॥ ४७०१ ॥

Wenn Jemand Feindschaft beginnt mit einem Manne, der ihm einen grossen Schaden zuzufügen vermag, dann beruhige er sich nicht mit dem Gedanken, dass er von jenem weit entfernt sei.

महादेवो देवः सरिदपि च सैवामरसरि-
द्गुहा एवागारं वसनमपि ता एव हरितः ।
सुहृद्वा कालो ऽयं व्रतमिदमदैन्यव्रतमिदं
कियद्वा वक्ष्यामो वटविटप एवास्तु दयिता ॥ ४७०२ ॥

4697) RAGH. 8,86.

4698) MBH. 5,1266. *c.* Der Schol. in der ed. Bomb. erwähnt eine Lesart रुषतीं st. उषतीं.

4699) MBH. 12,12552. Vgl. 3,13863: महत्तु फलवैषम्यं दृश्यते कर्मसन्धिषु (sic) । न केचिदीशते ब्रह्मन्स्वयं ग्राह्यस्य सत्तम.

4700) ÇIÇ. 16,35. PAṄKAT. I,369. *a.* महतस्तु रमा विलङ्घयन् PAṄKAT. *d.* ऐन्धनम् der Text, इन्धनम् die Scholien in ÇIÇ.

4701) MBH. 5,1389. Vgl. Spruch 725.

4702) BHARTṚ. 3,44 lith. Ausg. II. *a. b.* सरिद्गुहा unsere Aenderung für सरित् गुहा.

Çiva haben wir zum Gott, diesen Götterfluss (die Gangâ) zum Fluss, Höhlen zur Wohnung, die Weltgegenden zum Kleide, die Zeit zum Freunde, beständigen Muth zum Gelübde; dieses Wenige wollen wir noch hinzufügen: der Feigenbaum sei unsere Geliebte.

महान्तमप्यर्थमधर्मयुक्तं यः संत्यजत्यनपाकृष्ट एव ।
सुखं सुदुःखान्यवमुच्य शेते जीर्णां त्वचं सर्प इवावमुच्य ॥ ४७०३ ॥

Wer sogar einen grossen Reichthum, an dem Ungerechtigkeit haftet, aufgiebt, wird dadurch nicht erniedrigt und schläft behaglich, indem er grosse Leiden abgestreift hat, wie eine Schlange ihre alte Haut.

महाबलान्पश्य महानुभावान्प्रशास्य भूमिं धनधान्यपूर्णाम् ।
राज्यानि हित्वा विपुलांश्च भोगान्गतान्नरेन्द्रान्वशमन्तकस्य ॥ ४७०४ ॥

Sieh, wie Fürsten von grosser Macht und grossem Ansehen, nachdem sie ein an Schätzen und Korn reiches Land beherrscht hatten, ihr Königthum und herrliche Grösse aufgaben und in die Gewalt des Todesgottes geriethen!

महाराज श्रीमञ्जगति यशसा ते धवलिते
पयःपारावारं परमपुरुषो ऽयं मृगयते ।
कपर्दी कैलासं करिवरमथो ऽयं कुलिशभृ-
त्कलानाथं राहुः कमलभवनो हंसमधुना ॥ ४७०५ ॥

In der durch deinen Ruhm, o glückgesegneter Grosskönig, erglänzenden Welt sucht jetzt Vischnu das Meer, Çiva den Kailâsa, Indra seinen stattlichen Elephanten, der Dämon Râhu den Mond und Brahma seinen Flamingo (da die ganze Welt dir gehört).

मांसभक्ताः सुरापाना मूर्खाश्चात्तरवर्जिताः ।
पशुभिः पुरुषाकारैर्भाराक्रान्ता च मेदिनी ॥ ४७०६ ॥

Hier Thoren, die Fleisch essen, Branntwein trinken und nicht zu lesen verstehen, und dort die Erde belastet mit Vieh in Menschengestalt!

मा कुरु धनजनयौवनगर्वं हरति निमेषात्कालः सर्वम् ।
मायामयमिदमखिलं हित्वा ब्रह्मपदं प्रविशाशु विदित्वा ॥ ४७०७ ॥

Brüste dich nicht mit Reichthümern, Untergebenen und Jugend, da die

---

d. वक्तामो und दयिता: der Text, वद्यामो und दयिता die Scholien; diese scheinen auch eine Lesart सेको ऽस्तु oder सेको ऽस्ति st. एवास्तु vor sich gehabt zu haben, da es am Schlusse heisst: दयिता प्रिया पत्नी यास्तु नान्येति (hier ist Etwas ausgefallen) पाठांतरे तु तस्य वटवस्य सेकः सिंचनं दयिता.

4703) MBh. 5,1533.

4704) MBh. 5,1546.

4705) Harb. 483, Çl. 6. Verherrlichung Bhoǵaráǵa's. *a.* श्रीमन् gedr. *c.* कैलाशं gedr.

4706) Vṛddha-Kâṇ. 8,22. *a.* सुरापानाः.

4707) Moham.

Zeit Alles in einem Augenblicke hinwegrafft. Gieb diese ganze auf Täuschung beruhende Welt auf, gewinne die wahre Erkenntniss und gehe eiligst in Brahma's Stätte ein!

माता च कमला देवी पिता देवो जनार्दनः ।
बान्धवा विष्णुभक्ताश्च स्वदेशे भुवनत्रयम् ॥ ४७०८ ॥

Die Mutter als Lakschmî, der Vater als Vischnu und die Angehörigen als Verehrer Vischnu's, so hat man im eigenen Lande die drei Welten.

मातापितृसहस्राणि पुत्रदारशतानि च ।
संसारेष्वनुभूतानि कस्य ते कस्य वा वयम् ॥ ४७०९ ॥

Tausende von Müttern und Vätern und Hunderte von Söhnen und Gattinnen haben wir in der langen Reihe von Geburten gehabt: wem gehören jene oder wem gehören wir an?

माता वैरी पिता शत्रु° s. zu Spruch 2170 am Ende dieses Theiles.

माता सुरेशी जनको महेशः स्वयं गणेशः किल विघ्नहर्ता ।
स्वमुण्डहीनः करिमुण्डधारी दुरन्तदेवः किमु सर्वमास्ताम् ॥ ४७१० ॥

Durgâ seine Mutter! Çiva sein Vater! Er selbst, Ganeça, bekanntlich Vernichter der Hindernisse und dabei er, der Gott der schwer zu Ende zu führenden Dinge, ohne eigenen Kopf, den Kopf eines Elephanten tragend! Da will ich denn alles Andere unbesprochen lassen!

मात्रा पित्रा सुतैर्दारैर्विमुक्तस्य धनेन वा ।
न भवेद्धि तथा दुःखं यथा गङ्गावियोगजम् ॥ ४७११ ॥

Wer von Mutter, Vater, Söhnen, Gattin und Vermögen sich trennt, empfindet nicht solchen Schmerz, wie ihn die Trennung von der Gangâ verursacht.

मानुष्ये कदलीस्तम्भनिःसारे सारमार्गणम् ।
यः करोति स संमूढो जलबुद्बुदसंनिभे ॥ ४७१२ ॥

Wer in dem menschlichen Leben, welches marklos ist wie der Stamm der Kadalî und einer Wasserblase ähnlich, ein Mark sucht, der ist thöricht. *Stenzler.*

मानुष्ये सति दुर्लभा पुरुषता पुंस्त्वे पुनर्विप्रता
विप्रत्वे बहुविद्यतातिगुणता विद्यावतोऽर्थज्ञता ।
अर्थज्ञस्य विचित्रवाक्यपटुता तत्रापि लोकज्ञता
लोकज्ञस्य समस्तशास्त्रविदुषो धर्मे मतिर्दुर्लभा ॥ ४७१३ ॥

4708) Vṛddha-Kâṇ. 10,14.

4709) MBh. 11,66. 12,870,*b*. 871,*a*. 12128. *c*. अनागतान्यतीतानि an der letzten Stelle. Vgl. Galan. Varr. 224.

4710) Kâṇ. 97 bei Weber. *d*. शर्यम् und सर्यम् st. सर्वम्.

4711) MBh. 13,1833.

4712) Jâǵń. 3, 8. ÇKDr. unter निःसार। nach dem Çuddhit. Hit. IV, 71. *a*. संसारे st. मानुष्ये Hit., स्तम्ब ÇKDr. *c*. करोति यः.

4713) Prasaṅgâbh. 8,*b*. *b*. विद्यावतोऽर्थज्ञता unsere Aenderung für विद्यावतोर्थज्ञता.

Ist man Mensch, so hält es doch schwer Mann zu sein; ist man Mann, so ist es nicht leicht Brahmane zu werden; ist man Brahmane, so wird man nicht leicht ein hervorragender Gelehrter; ein Gelehrter ist nicht so bald mit dem Sinne des Gelernten vertraut; bei dem, der mit dem Sinne des Gelernten vertraut ist, trifft man nicht leicht Beredsamkeit, bei einem Beredten nicht leicht Weltkenntniss; bei einem Manne, der Weltkenntniss besitzt und mit allen Wissenschaften vertraut ist, ist selten ein Sinn für Gerechtigkeit anzutreffen.

मार्दवं सर्वभूतानामनसूया क्षमा धृतिः ।
आयुष्याणि बुधाः प्राहुर्मित्राणां चापि मानना ॥ ४७१४ ॥

Milde gegen alle Geschöpfe, Nichtmurren, Nachsicht, Zufriedenheit und das Ehren der Freunde bezeichnen Weise als Mittel zur Verlängerung des Lebens.

मालाकारोपमो राजन्भव माङ्गारिकोपमः ।
तथा युक्तश्चिरं राज्यं भोक्तुं शक्यसि पालयन् ॥ ४७१५ ॥

Mache es, o König, wie ein Gärtner, nicht wie ein Köhler; folgst du dieser Weise, so wirst du schützend lange die Herrschaft geniessen können.

मा वनं छिन्द्धि सव्याघ्रं मा व्याघ्रा नीनशन्वनात् ।
वनं हि रक्ष्यते व्याघ्रैर्व्याघ्रान्रक्षति काननम् ॥ ४७१६ ॥

Haue nicht einen von Tigern bewohnten Wald nieder, damit nicht die Tiger aus dem Walde verschwinden: der Wald wird ja von den Tigern beschützt und er schützt ja wiederum die Tiger.

मा साहसं समालम्ब्य s. Spruch 4445.

मितं भुङ्क्ते संविभज्याश्रितेभ्यो मितं स्वपित्यमितं कर्म कृत्वा ।
ददात्यमित्रेष्वभियाचितः स्वं तमात्मवन्तं प्रजहत्यनर्थाः ॥ ४७१७ ॥

Wer mässig isst, indem er mit den Untergebenen theilt, wer mässig schläft, nachdem er ohne Maass gearbeitet hat, und wer den Feinden, wenn sie ihn darum angehen, das Seinige hingiebt, den Wohlgesinnten verlässt das Ungemach.

मित्रं वा बान्धवो वापि पिता वा यदि वा गुरुः ।
प्रजापालनविघ्नाय यो हन्तव्यः स भूभृता ॥ ४७१८ ॥

Wer dem Schutze der Unterthanen (d. i. der Regierung) Hindernisse in

---

4714) MBh. 5,1498. Statt der Nominative अनसूया, क्षमा, धृतिः und मानना hätte man Accusative erwarten können.

4715) MBh. 12,2734. Vgl. Spruch 4560.

4716) MBh. 5,1378,*b*. 1379,*b*. Zwischengeschoben ist der Vers: तस्माद्वनमृते व्याघ्रान्व्याघ्रा न स्युर्ऋते वनं. *a*. छिन्धि gedruckt. Vgl. Spruch 1609.

4717) MBh. 5,1088.

4718) Mârk. P. 132,27.

den Weg legt, er heisse Freund, Verwandter, Vater oder Lehrer, den soll der Fürst tödten.

मित्रं च शत्रुतामेति कस्मिंश्चित्कालपर्यये।
शत्रुश्च मित्रतामेति स्वार्थो हि बलवत्तरः॥ ४७१९॥

Nach Verlauf einiger Zeit wird ein Freund zum Feinde und ein Feind zum Freunde, da der eigene Vortheil mächtiger als alles Andere ist.

मित्रं परित्यजति मुञ्चति बन्धुवर्गं शीघ्रं विहाय जननीमपि जन्मभूमिम्।
संत्यज्य गच्छति विदेशमनिष्टलोकं वित्ताकुलीकृतमतिः पुरुषो ऽविलम्ब्य॥ ४७२०॥

Ein Mann, dem das Geld den Verstand verwirrt hat, verlässt den Freund, giebt die Schaar der Angehörigen auf, lässt flugs sogar die Mutter im Stich, kehrt dem Vaterlande den Rücken und zieht, ohne sich lange zu bedenken, in die Fremde, wo widerwärtige Menschen wohnen.

मित्रं प्राप्नुत सज्जना जनपदैर्लक्ष्मीः समालम्ब्यतां
भूपालाः परिपालयन्तु वसुधां शश्वत्स्वधर्मे स्थिताः।
आस्तां मानसतुष्टये सुकृतिनां नीतिर्नवोढेव वः
कल्याणं कुरुतां जनस्य भगवांश्चन्द्रार्धचूडामणिः॥ ४७२१॥

Möget ihr, die ihr gute Menschen seid, einen Freund gewinnen! Mögen die Länder des Segens theilhaftig werden! Mögen Fürsten, stets bei ihrer Pflicht verharrend, die Erde hüten! Möge eure Klugheit, wie eine Neuvermählte, lange dem Herzen Redlicher zur Freude gereichen! Möge der hehre Gott, der den Halbmond zum Diadem hat, den Menschen Heil bringen.

मित्राणि शत्रुत्वमिवानयन्ती मित्रत्वमप्यर्थवशाच्च शत्रून्।
नीतिर्नयत्यस्मृतपूर्ववृत्तं जन्मान्तरं जीवत एव पुंसः॥ ४७२२॥

Indem die Staatsklugheit gleichsam Freunde zu Feinden und in Folge der Umstände auch Feinde zu Freunden macht, führt sie noch lebende Menschen in eine andere Geburt, in der sie sich der früheren Ereignisse nicht mehr erinnern.

4719) MBh. 12,5053.

4720) Pańkat. V,25. *a.* मित्रं Benfey's Aenderung für सत्यं, mit Berufung auf Wilson's Uebersetzung; passender wäre भार्यां oder पत्नीं gewesen, da schon बन्धुवर्गं die Freunde einschliesst. *c.* अनिष्टलोकं unsere Aenderung für अनिष्टलोके; Wilson: *roams to foreign and ungenial lands.* *d.* पुरुषो ऽविलम्ब्य (man könnte auch ऽविलम्बम् lesen) unsere Aenderung für पुरुषः किमन्यः; Wilson: *without a moment's hesitation.*

4721) Hit. I,207 Schl. 226 Johns. S. 136 ed. Rodr. *a.* प्राप्नत, जनपदे, समालम्बतां und समालभ्यतां. *b.* धर्मे स्थिताः सर्वदा st. शश्व°; स्थिताः fehlt. *c.* मानसंतुष्टये; सा st. वः.

4722) Mudrâr. 105.

मीनः स्नानपरः फणी पवनभुङ्मेषश्च पर्णाशनो
गर्ते तिष्ठति मूषिको ऽपि विपिने सिंहो वको ध्यानवान्।
शश्वद्भ्राम्यति चक्रिगोः परिचरन्देवः सदा देवलः
किं तेषां फलमस्ति तेन तपसा तद्भावशुद्धिं कुरु ॥ ४७२३ ॥

Ein Fisch lebt nur für's Baden, eine Schlange nährt sich vom Winde, ein Widder lebt von Blättern, eine Maus hält sich in einer Höhle auf, ein Löwe im Walde, ein Reiher ist in Vertiefung, der Ochs eines Oelmüllers wandert umher, ein Götzenträger zieht von Ort zu Ort und hat beständig mit Göttern zu thun. Welchen Lohn haben nun diese für solche Kasteiungen? Lass dir also die Reinheit des Herzens angelegen sein!

मुक्तिमिच्छसि चेत्तात विषयान्विषवत्त्यज।
क्षमार्जवदयातोषसत्यं पीयूषवद्भज ॥ ४७२४ ॥

Strebst du, mein Lieber, nach der Erlösung, so meide die Sinnesgegenstände, als wäre es Gift, und befleissige dich der Nachsicht, Redlichkeit, des Mitleidens, der Zufriedenheit und Wahrhaftigkeit, als wäre es Nektar.

मुखं पद्मदलाकारं वाक्यं चन्दनशीतलम्।
हृदयं वह्निसदृशं त्रिविधं धूर्तलक्षणम् ॥ ४७२५ ॥

Der Mund wie das Blüthenblatt eines Lotus, die Rede kalt wie Sandel, das Herz stechend wie Feuer: dies die drei Merkmale eines Schelmes.

मुख्यानमात्यानुत्सृज्य यो निहीनान्निषेवते।
स घोरामापदं प्राप्य नोत्तारमधिगच्छति ॥ ४७२६ ॥

Wer vorzügliche Minister entlässt und sich mit schlechten abgiebt, der geräth in eine fürchterliche Noth, aus der er sich nicht zu retten weiss.

मुग्धा कान्तस्य यात्रोक्तिश्रवणादेव मूर्छिता।
बुद्धा वक्ति प्रियं दृष्ट्वा किं चिरेणागतो भवान् ॥ ४७२७ ॥

Eine Schöne, die schon davon in Ohnmacht gefallen war, dass sie den Geliebten von Reisen sprechen hörte, richtet, nachdem sie zur Besinnung gekommen ist und den Liebsten erblickt hat, an ihn die Worte: bist du schon lange zurück?

मुग्धे तव मुखामोदलोलुपो मधुपो भ्रमन्।
कर्णिकाकमलं फुल्लमपि नाभिसरत्ययम् ॥ ४७२८ ॥

4723) Kavitâmṛtak. 60. *a.* पवनभुक् und पर्णाशनो gedruckt. Vgl. Spruch 4603.

4724) Ashṭâvakra 1. Vṛddha-Kâṇ. 9, 1. *b.* विषव्रत्यज Kâṇ. *c. d.* क्षमार्जवदमान् शौचं सत्यं पीयुषवत्पिब Kâṇ.

4725) Kâṇ. 71 bei Weber. *b.* शीतलं चन्दनम्. *c.* हृदये ऽर्कसमायुक्तं. Vgl. Galan. Varr. 92, wo dem हृदयं वह्निसदृशं ἡ δὲ καρδία τμητική, ὡς ἡ ψαλίς entspricht.

4726) MBh. 5, 4148.

4727) Kâvjâd. 2, 155. *c.* बुद्धा.

4728) Angeführt beim Schol. zu Kâvjâd. 2, 237.

O Schöne, die nach dem Dufte deines Mundes lüsterne Biene, die hier umherfliegt, begiebt sich nicht zu deines Ohrschmucks Wasserrose, die doch aufgeblüht ist.

मुदा रमणमन्वीतमुदारमणिभूषणाः ।
मदभ्रमद्दृशः कर्तुमदभ्रजघनाः क्षमाः ॥ ४७२९ ॥

Mädchen in prächtigem Juwelenschmucke, mit vor Trunkenheit rollenden Augen und mit starken Hüften, vermögen einen Geliebten mit Wonne zu erfüllen.

मुहूर्तमपि जीवेत नरः शुक्लेन कर्मणा ।
न कल्पमपि कष्टेन लोकद्वयविरोधिना ॥ ४७३० ॥

Besser, dass ein Mensch bei lauterem Handeln nur einen Augenblick lebt, als dass er bei schlechtem Handeln, das sich weder mit dieser noch mit jener Welt verträgt, sogar ein ganzes Weltalter lebt.

मुहूर्तमपि राजेन्द्र तिन्दुकालातवज्ज्वलेत् ।
न तुषाग्निरिवानर्चिर्धूमायेत चिरं नरः ॥ ४७३१ ॥

Besser, o grosser König, dass ein Mann, wenn auch nur einen Augenblick, wie ein Feuerbrand von Tinduka-Holz hell lodert, als dass er wie ein Spreufeuer ohne Flamme lange Zeit raucht.

मूढ जहीहि धनागमतृष्णां कुरु तनुबुद्धिमनःसु वितृष्णाम् ।
यल्लभसे निजकर्मोपात्तं वित्तं तेन विनोदय चित्तम् ॥ ४७३२ ॥

O Thor, gieb auf die Gier Reichthümer zu erwerben! Sorge dafür, dass Leib, Geist und Herz zufrieden sind! Mit den Schätzen, die du durch eigene Arbeit dir erwirbst, erheitere deine Seele!

मूर्खत्वं सुलभं भजस्व कुमते मूर्खस्य चाष्टौ गुणा
निश्चिन्तो बहुभोजको ऽतिमुखरो रात्रिंदिवा स्वप्नभाक् ।
कार्याकार्यविचारणादिरहितो मानापमाने समो
दत्त्वा सर्वजनस्य मूर्ध्नि चरणौ मूर्खश्चिरं जीवति ॥ ४७३३ ॥

Gieb dich, o Einfaltspinsel, der leicht zu gewinnenden Thorheit hin; auch sind dem Thoren acht Vorzüge eigen: er ist sorgenfrei, isst viel, ist sehr gesprächig, geniesst bei Tag und bei Nacht des Schlafes, denkt nicht über Recht und Unrecht und Anderes nach, ist gleichgültig gegen Ehre und Schande, setzt seine Füsse auf Jedermanns Haupt (erhebt sich über Alle) und lebt lange.

4729) Kâvjâd. 3,80. *a.* अन्वीत aus metrischen Rücksichten statt अन्वित gebraucht. Man beachte die Agnominationen.

4730) Vṛddha-Kâṇ. 13, 1.

4731) MBh. 12,5265. Vgl. 5,4507: अलातं तिन्दुकस्येव मुहूर्तमपि हि ज्वल । मा तुषाग्निरिवानर्चिर्धूमायस्व जिजीविषुः ॥

4732) Moham. *a.* मूढ. *b.* बुधि, तनुबुद्धे मनसि.

4733) Udbhaṭa im ÇKDr. unter निश्चिन्तः. Unsere Aenderungen: *c.* समो für समे. *d.* जीवति für जीवतु.

मूर्खशिष्योपदेशेन दुष्टस्त्रीभरणेन च ।
दुःखितैः संप्रयोगेन पण्डितो ऽप्यवसीदति ॥ ४७३४ ॥

Das Unterweisen eines dummen Schülers, das Ernähren einer bösen Frau und der Verkehr mit Unglücklichen kann sogar einen Weisen in Verzweiflung bringen.

मूर्खश्चिरायुर्जातो ऽपि तस्माज्जातमृतो वरः ।
मृतः स चाल्पदुःखाय यावज्जीवं जडो दहेत् ॥ ४७३५ ॥

Besser ein Sohn, der alsbald nach der Geburt stirbt, als ein dummer, der lange lebt: jener, der da stirbt, bereitet uns nur kurzen Schmerz, der Einfaltspinsel aber zehrt an uns wie Feuer, so lange er lebt.

मूर्खस्तु परिहर्तव्यः प्रत्यक्षो द्विपदः पशुः ।
भिनत्ति वाक्यशल्येन अदृशं कण्टको यथा ॥ ४७३६ ॥

Einem Thoren muss man aus dem Wege gehen, da er geradezu ein zweibeiniges Vieh ist: mit dem Pfeile seiner Rede verwundet er uns, wie ein Dorn einen Blinden.

मूर्खाणां पण्डिता द्वेष्या अधनानां महाधनाः ।
पराङ्गनाः कुलस्त्रीणां सुभगानां च दुर्भगाः ॥ ४७३७ ॥

Gebildete sind Thoren verhasst, Reiche Armen, untreue Weiber anständigen Frauen und unglücklich verheirathete glücklich verheiratheten Frauen (oder: Hässliche Schönen).

मूर्खा यत्र न पूज्यन्ते धान्यं यत्र सुसंचितम् ।
दंपत्योः कलहो नास्ति तत्र श्रीः स्वयमागता ॥ ४७३८ ॥

Wo Thoren nicht geehrt werden, wo Korn reichlich aufgespeichert ist und wo Eheleute sich nicht zanken, da ist die Glücksgöttin von selbst eingezogen.

मूलमेवादितश्छिन्द्यात्परपक्षस्य नित्यशः ।
ततः सहायांस्तत्पक्षान्सर्वांश्च तदनन्तरम् ॥ ४७३९ ॥

Stets soll man zu allererst die Wurzel der feindlichen Partei entzweihauen, darauf die Gefährten und deren Partei und schliesslich Alle sammt und sonders.

4734) Vṛddha-Ḱâṇ. 1,4.

4735) Vṛddha-Ḱâṇ. 4,7 (6). *b.* तस्मात्. *c.* जातो मृतो. Vgl. Spruch 35.

4736) Vṛddha-Ḱâṇ. 3,7. *c.* भिनत्ति unsere Aenderung für भिद्यते.

4737) Vṛdbha-Ḱâṇ. 5,6. *c.* पराङ्गनाः unsere Aenderung für पराङ्गना. Vgl. Spruch 2223.

4738) Vṛddha-Ḱâṇ. 3,21. *a.* साधवो यत्र पू°. *b.* पुण्यं st. धान्यं. *c.* दंपत्य. *d.* तत्र लक्ष्मीः स्थिरा भवेत्.

4739) MBh. 1,5557. 12,5257. *b.* पण्डितः st. नित्यशः. *c. d.* ततः सहायान्पक्षं च मूलमेवानुसाधयेत्.

मृतं वा यदि वा नष्टं यो ऽतीतमनुशोचति ।
दुःखेन लभते दुःखं द्वावनर्थौ प्रपद्यते ॥ ४७४० ॥

Wer über einen Verstorbenen, über Verlorenes oder Vergangenes trauert, schafft sich aus Leid neues Leid, nimmt zwei Mal Schaden.

मृते भर्तरि या नारी समारोहेद्धुताशनम् ।
सारुन्धतीसमा प्रोक्ता स्वर्गलोके महीयते ॥ ४७४१ ॥

Das Weib, welches nach dem Tode des Gatten den Scheiterhaufen besteigt, von der sagt man, dass sie der Arundhatî gleiche, und dafür wird sie im Himmel hoch geehrt.

मृत्युर्जरा च व्याधिश्च दुःखं चानेककारणम् ।
असंत्याज्यं यदा मर्त्यैः किं स्वस्थ इव तिष्ठसि ॥ ४७४२ ॥

Wie kommt es, dass du gutes Muthes bleibst, da doch die Sterblichen dem Tode, dem Alter, der Krankheit und den aus vielen Ursachen entspringenden Leiden nicht zu entgehen vermögen?

मृत्युः शरीरगोप्तारं धनगोप्तारमुर्वरा ।
असतीव हसत्यन्तः स्वपतिं पुत्रवत्सलम् ॥ ४७४३ ॥

Wie eine untreue Frau im Herzen über ihren Gatten lacht, dass er mit solcher Liebe am Sohne hängt, so lacht der Tod über den, der seinen Leib, und die Erde über den, der seine Schätze hütet.

मृत्योर्वा गृहमेतद्वै या ग्रामे वसतो रतिः ।
देवानामेष वै गोष्ठो यदरण्यमिति श्रुतिः ॥ ४७४४ ॥

Die Lust (unter Menschen) im Dorfe zu wohnen, ist wie des Todes Behausung, der Wald dagegen ist gleichsam der Götter Sammelplatz; so lehrt die heilige Schrift.

मृदुमप्यवमन्यन्ते तीक्ष्णादुद्विजते जनः ।
मा तीक्ष्णो मा मृदुर्भूस्त्वं तीक्ष्णो भव मृदुर्भव ॥ ४७४५ ॥

Den Milden achtet man gering und vor dem Strengen erschrecken die Leute; darum sollst du weder streng, noch milde sein, sondern streng und milde zugleich.

4740) MBh. 12, 12490. Vgl. Spruch 267 und 1482.

4741) Vikramaḱ. 279 nach der gedr. Ausg. Die Hdschr. hat: *c.* सारुधते सदाचारा. *d.* महियते.

4742) MBh. 12, 9949, *b.* 9950, *a.*

4743) Bâṇabhaṭṭa in Çârṅg. Paddh. Kṛpaṇanindâ 3. *b.* धन unsere Aenderung für धनं der einen Hdschr., die andere Hdschr. liest वसुरंडं वसुंधरा. *c.* दुश्चारिणीव हसति ohne अन्तः. *d.* °वत्सलां.

4744) MBh. 12, 9952, *b.* 9953, *a.* 6547. *a.* सुखम् st. गृहम्. Vgl. Spruch 4469.

4745) MBh. 12, 3827. Vgl. Spruch 2251.

मृडुराई: कृशो भूत्वा शनैः संलीयते रिपुः।
वल्मीक इव वृक्षस्य पश्चान्मूलानि कृन्तति ॥ ४७४६ ॥

Indem ein Feind sich milde, weich und unansehnlich stellt, schmiegt er sich allmählich an; darauf macht er es, wie der Ameisenhaufe mit einem Baume: er richtet die Wurzeln zu Grunde.

मेधावी वाक्पटुर्धीरो लघुहस्तो जितेन्द्रियः।
सर्वशास्त्रपरिज्ञाता एष लेखक उच्यते ॥ ४७४७ ॥

Wer Verstand besitzt, beredt, standhaft und gewandt ist, seine Sinne im Zaume hält und alle Wissenschaften gut kennt, von dem sagt man, dass er ein (würdiger) Schreiber sei.

मोहेन हि समाविष्टः पुत्रदारार्थमुद्यतः।
कृत्वा कार्यमकार्यं वा पुष्टिमेषां प्रयच्छति ॥ ४७४८ ॥

Wer, der Gattin und der Söhne wegen sich abmühend, diesen Wohlgedeihen schafft, indem er Gutes und Schlechtes vollbringt, der ist vom Unverstand ergriffen.

मौढ्येन विपदापन्नं मध्यस्थं सुहृदं तथा।
शक्त्या ततः समुद्धृत्य हितार्थं भर्त्सयेत्सुधीः ॥ ४७४९ ॥

Der Kluge zieht einen aus Dummheit in's Unglück Gerathenen, dieser sei ihm gleichgültig oder auch sein Freund, zuerst nach Kräften aus diesem Unglück und schilt ihn erst dann zu seinem Besten aus.

मौढ्या विपदा ग्रस्तं (विपदापन्नं) s. den vorangehenden Spruch.

य आत्मनः प्रियहिते हित्वा मृगयते श्रियम्।
अमात्यानामथो हर्षमादधात्यचिरेण सः ॥ ४७५० ॥

Wer der Wohlfahrt (des Reichs) nachgeht, indem er auf das, was ihm selbst lieb und angenehm ist, verzichtet, der bereitet alsbald Freude seinen Ministern.

य इच्छेत्सफलं जन्म जीवितं श्रुतमेव च।
स पितॄंस्तर्पयेद्गङ्गामभिगम्य सुरांस्तथा ॥ ४७५१ ॥

Wer von seiner Geburt, seinem Leben und seinem heiligen Wissen die rechten Früchte zu erlangen gedenkt, der gehe zur Gangâ und stelle dort Manen und Götter zufrieden.

4746) Uçanas in Hariv. 1168. *d.* मूलं निकृ° die neuere Ausg.

4747) Çârṅg. Paddh. Râǵanîti 58 (52). *c.* पुराणशास्त्रविज्ञाता. Vergl. Spruch 2991. 3090. 3209.

4748) MBh. 12,6589. 9943,*b.* 9944,*a. b.* पत्रदारा°. *d.* पुष्टम् und तुष्टिम् st. पुष्टिम्.

4749) Kavitâmṛtak. 76. Saṁskṛtapâṭhop. 39. *a.* मौढ्येन unsere Aenderung für मौढ्या; विपदा ग्रस्तं Saṁskṛtapâṭhop.

4750) MBh. 5,4530,*b.* 4531,*a.*

4751) MBh. 13,1823.

य एव यत्नः क्रियते परराष्ट्रविमर्दने ।
स एव यत्नः कर्तव्यः स्वराष्ट्रपरिपालने ॥ ४७५२ ॥

Denselben Eifer, den man bei der Verwüstung eines fremden Reiches an den Tag legt, soll man beim Hüten des eigenen Reiches an den Tag legen.

यं विषादो ऽभिभवति विक्रमे समुपस्थिते ।
तेजसा तस्य हीनस्य पुरुषार्थो न विद्यते ॥ ४७५३ ॥

Für den des Feuers ermangelnden Mann, dessen sich Verzagtheit bemächtigt, wenn es gilt muthig aufzutreten, giebt es kein menschliches Bemühen (d. i. der verlässt sich ganz auf das Schicksal).

यः कश्चिदप्यसंबद्धो मित्रभावेन वर्तते ।
स एव बन्धुस्तन्मित्रं सा गतिस्तत्परायणम् ॥ ४७५४ ॥

Jeder fern Stehende, er sei wer er wolle, der sich als Freund benimmt, ist unser Angehöriger, unser Freund, unsere Zuflucht und unser Hort.

यः काममन्यू प्रजहाति राजा पात्रे प्रतिष्ठापयते धनं च ।
विशेषविच्छ्रुतवान्क्षिप्रकारी तं सर्वलोकः कुरुते प्रमाणम् ॥ ४७५५ ॥

Einen Fürsten, der Liebe und Zorn aufgiebt, einem Würdigen Reichthümer zukommen lässt, zu unterscheiden versteht, mit den heiligen Schriften vertraut ist und schnell zu Werke geht, nimmt sich Jedermann zum Vorbild.

यः कामानाप्नुयात्सर्वान्यश्चैतान्केवलांस्त्यजेत् ।
प्रापणात्सर्वकामानां परित्यागो विशिष्यते ॥ ४७५६ ॥

Wenn Einer alle seine Wünsche erreicht, ein Anderer aber allen insgesammt entsagt, so sage ich, dass das Aufgeben aller Wünsche besser sei als das Erreichen derselben.

यः कृशाश्वः कृशगवः कृशभृत्यः कृशातिथिः ।
स वै राजन्कृशो नाम न शरीरकृशः कृशः ॥ ४७५७ ॥

Wessen Pferde, Kühe, Diener und Gäste mager (schlecht gehalten) sind, der, o König, ist mager (armselig), nicht der am Leibe Magere.

यः पश्चात्पूर्वकार्याणि कुर्यादैश्वर्यमास्थितः ।
पूर्वं चोत्तरकार्याणि न स वेद नयानयौ ॥ ४७५८ ॥

Wer, von seiner Macht Gebrauch machend, früher zu Thuendes später und später zu Thuendes früher vollbringt, der weiss nicht, was kluges und was dummes Benehmen ist.

4752) MBh. 5,1123.

4753) MBh. 3,14087.

4754) MBh. 5,1297.

4755) MBh. 5,1074.

4756) MBh. 12,6601. M. 2,95. *a.* यश्चैता-न्प्राप्नुयात् st. यः कामानाप्नुयात् M.

4757) MBh. 12,228,*b*. 229,*a*.

4758) R. 6,63,5 ed. Bomb. 40,5 Gorr. *b.* ऐश्वर्यमोहितः Gorr. *c.* चैवानुकार्याणि Gorr.

यः पूर्वं प्रकृतो मार्गः s. nach Spruch यथा हि सार्थं गच्छन्तं.

यच्च कामसुखं लोके यच्च दिव्यं महत्सुखम् ।
तृष्णाक्षयसुखस्यैते नार्हतः षोडशीं कलाम् ॥ ४७५९ ॥

Die Freuden der Lüste in dieser Welt und die grossen himmlischen Freuden verschwinden in Nichts vor den Freuden über das Schwinden des Begehrens.

यज्ञशिष्टाशिनः सन्तो मुच्यन्ते सर्वकिल्बिषैः ।
भुञ्जते ते त्वघं पापा ये पचन्त्यात्मकारणात् ॥ ४७६० ॥

Die Guten, die von den Ueberbleibseln eines Opfers sich nähren, werden von jeglicher Schuld befreit; die Bösen dagegen, die für sich selbst kochen, geniessen Sünde.

यतः सत्यं ततो लक्ष्मीर्यतो लक्ष्मीस्ततो हरिः ।
यतो हरिस्ततो धर्मो यतो धर्मस्ततो जयः ॥ ४७६१ ॥

Wo die Wahrheit ist, da ist das Glück; wo das Glück ist, da ist Vischnu; wo Vischnu ist, da ist das Recht; wo das Recht ist, da ist der Sieg.

यतो यतो निवर्तते ततस्ततो विमुच्यते ।
निवर्तनाद्धि सर्वतो न वेत्ति दुःखमण्वपि ॥ ४७६२ ॥

Von Allem, dem man entsagt, wird man befreit, da derjenige, welcher Allem entsagt, auch nicht das geringste Leid kennt.

यत्करोत्यशुभं कर्म शुभं वा यदि सत्तम ।
अवश्यं तत्समाप्नोति पुरुषो नात्र संशयः ॥ ४७६३ ॥

Für jegliches böse oder gute Werk, das der Mensch, o Bester, vollbringt, erhält er nothwendig den Lohn, darüber waltet kein Zweifel ob.

यत्करोत्यहितं किंचित्कस्यचिन्मूढमानसः ।
तं समभ्येति तन्नूनं कर्तृगामि फलं यतः ॥ ४७६४ ॥

Welches Leid immer Jemand thörichten Sinnes einem Andern zufügt, das wird ihm selbst sicher zu Theil, da der Lohn dem Thäter zufällt.

यत्कर्म कुर्वतो ऽस्य स्यात्परितोषो ऽन्तरात्मनः ।
तत्प्रयत्नेन कुर्वीत विपरीतं तु वर्जयेत् ॥ ४७६५ ॥

Eine Handlung, bei deren Vollbringen das Herz Befriedigung findet, soll man zu vollbringen sich eifrig bestreben, eine entgegengesetzte Handlung aber meiden.

4759) MBh. 12,6503,*b*. 6504,*a*. 6636. 9919. Sâh. D. 93. *b*. महासुखम् Sâh. D.

4760) Bhag. 3,13. Vgl. Spr. 3390.

4761) Prasaṅgâbh. 11,*a*. Vgl. Spruch 943.

4762) MBh. 5,1273.

4763) MBh. 3,13846.

4764) Mârk. P. 118,17,*b*. 18,*a*. *c*. तन्नूनं unsere Aenderung für तम्यूनं.

4765) M. 4,161.

यत्किंचिदपि दातव्यं याचितेनानसूयया।
उत्पत्स्यते हि तत्पात्रं यत्तारयति सर्वतः॥ ४७६६॥

Worum man auch gebeten wird, das soll man ohne Murren geben, da ein der Gabe Würdiger erscheinen wird, der Einen aus allen Gefahren rettet.

यत्कृत्वा न भवेद्धर्मो न कीर्तिर्न यशो ध्रुवम्।
शरीरस्य भवेत्खेदः कस्तत्कर्म समाचरेत्॥ ४७६७॥

Wer möchte wohl eine Handlung vollbringen, durch deren Vollbringung er keine Gerechtigkeit, keinen guten Namen und sicher auch keine Ehre, sondern nur eine Ermüdung des Leibes einernten würde?

यत्क्रोधनो यजति यद्ददाति यद्वा तपस्तप्यति यज्जुहोति।
वैवस्वतस्तद्धरते ऽस्य सर्वं मोघः श्रमो भवति हि क्रोधनस्य॥ ४७६८॥

Was der Zornige opfert, was er spendet, die Kasteiungen, die er übt, und was er den Göttern darbringt, alles dieses raubt ihm Vaivasvata: vergeblich ist ja des Zornigen Bemühen.

यत्तदग्रे विषमिव परिणामे ऽमृतोपमम्।
तत्सुखं सात्त्विकं प्रोक्तमात्मबुद्धिप्रसादजम्॥ ४७६९॥

Eine Freude, die am Anfange wie Gift, am Schluss aber wie Nektar erscheint, nennt man eine wahrhafte, da sie aus der Ungetrübtheit der eigenen Erkenntniss hervorgeht.

यत्तु प्रत्युपकारार्थं फलमुद्दिश्य वा पुनः।
दीयते च परिक्लिष्टं तद्दानं राजसं स्मृतम्॥ ४७७०॥

Was man in Erwartung eines Gegendienstes oder in Rücksicht auf einen Lohn und was man ungern giebt, eine solche Gabe hat man als drangvolle bezeichnet.

यत्तु सम्यगुपक्रान्तं कार्यमेति विपर्ययम्।
पुमांस्तत्रानुपालभ्यो दैवान्तरितपौरुषः॥ ४७७१॥

Wenn ein gut begonnenes Werk einen schlimmen Ausgang nimmt, dann ist nicht der Mann dafür zu tadeln, da (in solchem Falle) das Schicksal seiner menschlichen Anstrengung Hindernisse in den Weg gelegt hat.

4766) Daçapatiç. 17.

4767) R. 3,50,19 ed. Bomb. 56,28 Gorr. *b.* यत्कृत्वा न भवेद्यशः Gorr. *c. d.* शरीरदापश्च भवेन्न तत्कर्म स° Gorr.

4768) MBh. 12,11018.

4769) Bhag. 18,37. Vgl. Spruch विषयेन्द्रिय° und यदग्रे चानुबन्धे च.

4770) Bhag. 17,21. Vgl. Spruch 1126 und प्रदेशकाले यद्दानम् im zweiten Nachtrage.

4771) Kâm. Nitis. 11,39. *b.* एति unsere Aenderung für एतत्, was vom Folgenden getrennt geschrieben wird. *c.* तत्रा° Benfey's (in der Note zu Pańkat. II,140) Verbesserung für तन्ना°. Vgl. Spruch स्वशक्त्या कुर्वतः कर्म.

यत्नस्य सक्दं राजन् s. Spruch 4614.

यत्र नार्यस्तु पूज्यन्ते रमन्ते तत्र देवताः।
यत्रैतास्तु न पूज्यन्ते सर्वास्तत्राफलाः क्रियाः॥ ४७७२॥

Wo die Frauen geehrt werden, da freuen sich die Götter; wo aber jene nicht geehrt werden, da bleiben alle heiligen Werke fruchtlos.

यत्र भूम्येकदेशेन पणेन रिपुवर्जितः।
संधीयते संधिविद्भिरादिष्टः संधिरुच्यते॥ ४७७३॥

Wenn man sich mit Jemand, der nicht Feind ist, unter der Bedingung verbündet, dass man ihm einen Theil des Landes abtritt, so nennen Männer, die sich auf Bündnisse verstehen, ein solches Bündniss Adischta.

यत्र राजा स्वयं चौरः सामात्यः सपुरोहितः।
तत्राहं किं करिष्यामि यथा राजा तथा प्रजाः॥ ४७७४॥

Was habe ich da zu schaffen, wo der Fürst selbst ein Dieb ist, desgleichen seine Minister und sein Hauspriester? Wie der Fürst, so die Unterthanen.

यत्र सूक्तं दुरुक्तं च समं स्यान्मधुसूदन।
न तत्र प्रलपेत्प्राज्ञो बधिरेष्विव गायनः॥ ४७७५॥

Wo ein gutes und ein böses Wort, o Madhusûdana (Krischna), gleich viel gelten, da pflegt ein Verständiger nicht zu reden, wie auch kein Sänger vor Tauben singt.

यत्रोदकं तत्र वसन्ति हंसास्तथैव शुष्कं परिवर्जयन्ति।
न हंसतुल्येन नरेण भाव्यं पुनस्त्यजन्ते पुनराश्रयन्ते॥ ४७७६॥

Wo es Wasser giebt, da lassen sich Flamingo nieder und einen ausgetrockneten Wasserbehälter meiden sie wieder. Der Mensch soll nicht wie die Flamingo sein, die heute gehen und morgen kommen.

यत्संग्रहो रत्नमहौषधीनां करोति सर्वव्यसनावसानम्।
त्यागेन तद्यस्य भवेन्नमो ऽस्तु चित्रप्रभावाय धनाय तस्मै॥ ४७७७॥

Ich verbeuge mich vor dem Gelde, dem eine wunderbare Macht innewohnt, da durch die Hingabe desselben das erfolgt, was das Sammeln von Juwelen und Heilkräutern bewirkt: das Ende alles Ungemachs.

4772) M. 3,56. MBh. 13,2888,*b*. 2889,*a*. *a*. स्त्रियो यत्र च पू° MBh. *c*. अपूजिताश्च यत्रैताः MBh.

4773) Kâm. Nîtis. 9,15. Hit. IV,118 Schl. 124 Johns. *b*. परेण न रिपुर्जितः; रिपुर्न्नर्जितः (diese Lesart durfte wegen Spruch 4667 nicht aufgenommen werden) und परिपूजितः st. रिपु°. *c*. संधिरिति. *d*. आदिष्टः स उदाहृतः und स चादिष्ट उदाहृतः.

4774) Kathârnava in Verz. d. Oxf. H. 154,*b*, N. 1.

4775) MBh. 5,3290.

4776) Vṛddha-Kâṇ. 7,18.

4777) Râǵa-Tar. 6,227.

यत्सुखं सेवमानो ऽपि धर्मार्थाभ्यां न हीयते ।
कामं तदुपसेवेत न मूढव्रतमाचरेत् ॥ ४७७८ ॥

Einer solchen Freude, bei deren Genuss man weder um das Rechte noch um das Nützliche kommt, soll man sich getrost hingeben und nicht die Weise des Thoren befolgen.

यथा खनन्खनित्रेण नरो वार्यधिगच्छति ।
तथा गुरुगतां विद्यां शुश्रूषुरधिगच्छति ॥ ४७७९ ॥

Wie ein Mann, der mit der Schaufel gräbt, auf Wasser stösst, so gelangt ein folgsamer Schüler zu dem im Lehrer verborgenen Wissen.

यथा खरश्चन्दनभारवाही भारस्य वेत्ता न तु चन्दनस्य ।
एवं हि शास्त्राणि बहून्यधीत्य चार्थेषु मूढाः खरवद्वहन्ति ॥ ४७८० ॥

Wie ein Esel, der eine Last Sandelholz trägt, einen Begriff von der Last, aber nicht vom Sandelholz hat, gerade so tragen ja diejenigen, die viele Bücher gelesen, aber nicht den Sinn begriffen haben, Lasten nach Art der Esel.

यथा खाता खनित्रेण s. Spruch 4779.

यथा गङ्गावगाहेन शरीरपावनं भवेत् ।
तथा पतिव्रतां दृष्ट्वा सौभाग्यैः पावनं भवेत् ॥ ४७८१ ॥

Wie durch ein Bad in der Gangâ der Körper rein wird, so wird man beim Anblick eines treuen Weibes durch ihr Glück rein.

यथाग्निः पवनैर्धूतः सूक्ष्मो ऽपि सुमहान्भवेत् ।
तथा कर्मसमायुक्तं दैवं साधु विवर्धते ॥ ४७८२ ॥

Wie auch ein kleines Feuer gewaltig gross wird, wenn Winde es bewegen, so breitet sich auch das Schicksal prächtig aus, wenn es durch menschliches Bemühen unterstützt wird.

यथा चतुर्भिः कनकं परीक्ष्यते निघर्षणच्छेदनतापताडनैः ।
तथा चतुर्भिः पुरुषः परीक्ष्यते त्यागेन शीलेन गुणेन कर्मणा ॥ ४७८३ ॥

Wie man Gold auf viererlei Weise prüft: durch Reiben, Schneiden, Glühen und Schlagen, so prüft man auch den Menschen auf viererlei Weise, indem man die Freigebigkeit, die Gemüthsart, die Vorzüge und die Handlungen in Betracht zieht.

4778) MBh. 5,1506.

4779) M. 2,218. Vṛddha-Ḱâṇ. 13,17. *a.* खाता st. खनन् Ḱâṇ. *b.* भूतले वारि विंदति Ḱâṇ. *c.* यथा st. तथा die eine Ausg. des Ḱâṇ.

4780) Suçr. 1,13. Vgl. Spruch यो हि वेदे च शास्त्रे च fg.

4781) Dampatiç. 59.

4782) MBh. 13,387.

4783) Vṛddha-Ḱâṇ. 5,2. *d.* कर्मणाः. Vgl. MBh. 12,12357.

यथा तैलक्षयाद्दीपः प्रह्रासमुपगच्छति ।
तथा कर्मक्षयाद्दैवं प्रह्रासमुपगच्छति ॥ ४७८४ ॥

Wie das Licht schwindet mit der Abnahme des Oels, so das Schicksal mit der Abnahme des menschlichen Thuns.

यथा दृष्टिः शरीरस्य नित्यमेव प्रवर्तते ।
तथा नरेन्द्रो राष्ट्रस्य प्रभवः सत्यधर्मयोः ॥ ४७८५ ॥

Wie das Augenmerk beständig auf den Leib gerichtet wird, so ist der Fürst die Quelle der Wahrheit und des Rechts im Reiche (d. i. der Fürst sorgt für das Reich, wie die übrigen Menschen für den Leib).

यथा प्रभुकृतान्मानाद्युध्यन्ते भुवि मानवाः ।
न तथा बहुभिर्दत्तैर्द्रविणैरपि भूपतेः ॥ ४७८६ ॥

In der Weise, wie Männer hier auf Erden für die ihnen vom Herrn erwiesene Ehre kämpfen, kämpfen sie nicht sogar für vieles Geld, das ihnen der Fürst giebt.

यथा प्रयान्ति संयान्ति स्रोतोवेगेन वालुकाः ।
संयुज्यन्ते वियुज्यन्ते तथा कालेन देहिनः ॥ ४७८७ ॥

Wie die Strömung den Sand anschwemmt und wegschwemmt, so vereint und trennt die allmächtige Zeit die Lebenden.

यथा यथा नरोऽधर्मं स्वयं कृत्वानुभाषते ।
तथा तथा त्वचेवाहिस्तेनाधर्मेण मुच्यते ॥ ४७८८ ॥

Sobald ein Mensch das Unrecht, welches er vollbracht hat, selbst bekennt, wird er von diesem Unrecht befreit, wie eine Schlange von ihrer (alten) Haut.

यथा यथा मनस्तस्य दुष्कृतं कर्म गर्हति ।
तथा तथा शरीरं तत्तेनाधर्मेण मुच्यते ॥ ४७८९ ॥

Sobald Jemandes Herz eine begangene Missethat missbilligt, wird seine Person von diesem Unrecht befreit.

यथा यथैव जीवेद्धि तत्कर्तव्यमहेलया ।
जीवितं मरणाच्छ्रेयो जीवन्धर्ममवाप्नुयात् ॥ ४७९० ॥

4784) MBh. 13,338.

4785) R. 2,67,29 Schol. 33 ed. Bomb. Die Scholl.: दृष्टिश्चक्षुः यथा शरीरस्य हितसाधने अहितनिवारणे च नित्यमेव प्रवर्तते ॥ तथा राजा राष्ट्रस्य सत्यधर्मयोः प्रभवः प्रवर्तको राजा प्रजानां हितसाधने हितनिवारणे च नित्यमेव प्रवर्तते ॥ Vgl. Spruch 4795.

4786) Hit. III,88. *a.* तथा st. यथा *b.* युध्यते (auch युष्यते) भुवि मानवैः.

4787) Bhâg. P. 6,15,3.

4788) M. 11,228.

4789) M. 11,229.

4790) MBh. 12,5383. *c.* मरणात् श्रेयो ed. Calc.

Alles Ernstes muss man darauf hinarbeiten, dass man vor Allem am Leben bleibt: das Leben ist besser als das Sterben; wer da lebt, kann sich Verdienst erwerben.

यथा रोगेण मर्त्यस्य याति सौन्दर्यविभ्रमः ।
तथाकरुणया लक्ष्मीर्याति महीतले ॥ ४७९१ ॥

Wie durch eine Krankheit beim Menschen der Reiz der Schönheit schwindet, so schwindet, o König, durch Hartherzigkeit die Wohlfahrt auf Erden.

यथाल्पाल्पमदन्त्याद्यं वार्योकोवत्सषट्पदाः ।
तथाल्पाल्पो ग्रहीतव्यो राष्ट्राद्राज्ञाब्दिकः करः ॥ ४७९२ ॥

Wie Blutegel, Kälber und Bienen ganz allmählich ihre Nahrung zu sich nehmen, so soll ein Fürst die Jahresabgaben ganz allmählich aus seinem Reich erheben.

यथाशक्ति चिकीर्षन्ति यथाशक्ति च कुर्वते ।
न किंचिदवमन्यन्ते नराः पण्डितबुद्धयः ॥ ४७९३ ॥

Männer von klugem Verstande streben und handeln nicht über ihre Kräfte und achten Nichts gering.

यथा शरीरमेवेदं जलबुद्बुदसंनिभम् ।
प्रवातदीपचपलास्तथा कस्य कृते श्रियः ॥ ४७९४ ॥

Da dieser unser Leib einer Wasserblase gleicht, so frage ich, wozu die Glücksgüter dienen sollen, die unstät sind wie die Flamme der im Winde stehenden Lampe?

यथा सेनापतिर्यायात् s. Spruch 4402.

यथा हि पुरुषः कुर्याच्छरीरे यत्नमुत्तमम् ।
वसनाद्यैरुपायैस्तु तथा राज्ये नराधिपः ॥ ४७९५ ॥

Wie ja ein (gewöhnlicher) Mensch die grösste Sorgfalt auf seinen Körper wendet, indem er sich der Kleider und anderer Mittel bedient, so wendet ein Fürst die grösste Sorgfalt auf die Regierung.

यथा हि भरतो वर्णैर्वर्णयत्यात्मनस्तनुम् ।
नानारूपाणि कुर्वाणस्तथात्मा कर्मजास्तनूः ॥ ४७९६ ॥

Denn wie der Schauspieler seinen Körper mit Farben bemalt und verschiedene Gestalten annimmt, so nimmt der Geist die aus seinen Thaten entstehenden Körper an. *Stenzler.*

4791) Prasañgâbh. 17, *b*. Unsere Aenderungen: *a*. यथा रोगेण für यथाऽरोगेण. *b*. विभ्रमः für विभ्रमम्. In *c* wird तथाकरुणया (d. i. तथा क°), nicht तथाऽक° geschrieben.

4792) M. 7, 129.

4793) MBh. 5, 991 (S. 124).

4794) Kathâs. 22, 40.

4795) R. 1, 17, 7 Schl. 16, 7 Gorr. Sañskṛtapâṭhop. 56. *a*. *b*. कुर्यात् शरीरे. Vgl. Spruch 4785.

4796) Jâǵn. 3, 162.

यथा हि रश्मयो ऽश्वस्य द्विरदस्याङ्कुशो यथा ।
नरेन्द्रधर्मो लोकस्य तथा प्रग्रहणं स्मृतम् ॥ ४७९७ ॥

Wie die Zügel das Pferd, der Haken den Elephanten, so hält, wie man lehrt, des Fürsten Gerechtigkeit die Welt im Zaume.

यथा हि सार्थं गच्छन्तं ब्रूयात्कश्चित्पथि स्थितः ।
अहमप्यागमिष्यामि पृष्ठतो भवतामिति ॥ ४७९८ ॥
एवं पूर्वैर्गतो मार्गः पितृपैतामहो ध्रुवः ।
तमापन्नः कथं शोचेद्यस्य नास्ति व्यतिक्रमः ॥ ४७९९ ॥

Wie ein am Wege Stehender zu einer vorbeiziehenden Karavane spricht: auch ich werde euch nachkommen; so ist uns der Weg gewiss, den Väter und Ahnen gingen. Kann man ihm also nicht ausweichen, wie sollte man klagen, wenn man auf ihm wandelt?

यथा हीनं नभो ऽर्केण भूः शैलैः खं च वायुना ।
तथा देशा दिशश्चैव गङ्गाहीना न संशयः ॥ ४८०० ॥

Was der Himmel ohne Sonne, was die Erde ohne Berge und was der Luftraum ohne Wind, das sind, darüber herrscht kein Zweifel, Länder und Himmelsgegenden ohne die Gangâ.

यथैव पूर्णादुदधेः स्यन्दन्त्यापो दिशो दश ।
एवं राजकुलाद्वित्तं पृथिवीं प्रतितिष्ठति ॥ ४८०१ ॥

Wie aus einem vollen Wasserbehälter die Wasser nach allen zehn Himmelsstrichen strömen, so fliesst vom Hofe eines Fürsten der Reichthum auf die Erde.

यथैव शृङ्गं गोः काले वर्धमानस्य वर्धते ।
तथैव तृष्णा वित्तेन वर्धमानेन वर्धते ॥ ४८०२ ॥

Wie mit dem wachsenden Rinde das Horn, so wächst mit dem wachsenden Reichthum die Habsucht.

यथोद्धरति निर्दाता कक्षं धान्यं च रक्षति ।
तथा रक्षेन्नृपो राष्ट्रं हन्याच्च परिपन्थिनः ॥ ४८०३ ॥

Wie ein Jäter das Unkraut ausreisst und das Korn in Acht nimmt, so nehme ein Fürst das Reich in Acht und vernichte die Feinde.

4797) MBh. 12,1991.

4798. 99) R. 2,105,27. fg. Schl. 29. fg. ed. Bomb. 114,15. fg. Gorr. Saṁskṛtapâṭhop. 58. 4798, *c.* अनुयास्यामि st. आगमिष्यामि Gorr. 4799, *a.* यः पूर्वं प्रकृतो st. एवं पूर्वैर्गतो Gorr. *b.* पितृपैतामहैर्ध्रुवः.

4800) MBh. 13,1794.

4801) MBh. 12,237. *d.* प्रति ति° die ältere Ausg.

4802) MBh. 12,9920. Vgl. Spruch 3775.

4803) M. 7,110. Vgl. MBh. 12,3586.

यदग्रे चानुबन्धे च सुखं मोहनमात्मनः ।
निद्रालस्यप्रमादोत्थं तत्तामसमुदाहृतम् ॥ ४८०४ ॥

Eine Freude, die sowohl am Anfange als auch in der Folge den Geist bethört und aus der Schlafsucht, Trägheit und Fahrlässigkeit hervorgeht, nennt man eine Freude der Finsterniss.

यदा तु प्रतिषेद्धारं s. Spruch 4583.

यदा तु भाग्यतनयपीडितां दशां नरः कृतान्तोपहितां प्रपद्यते ।
तदास्य मित्राण्यपि यान्त्यमित्रतां चिरानुरक्तो ऽपि विरज्यते जनः ॥ ४८०५ ॥

Wenn aber ein Mann in eine ob des Verlustes seiner Wohlfahrt gedrückte, vom Geschick herbeigeführte Lage geräth, dann werden sogar seine Freunde zu Feinden und es wird ihm eine seit lange gewogene Person abhold.

यदा तु मुखमादर्शे s. Spruch 2838.

यदा धर्मप्रधानस्य धर्मसेतुर्विभिद्यते ।
तदा खिन्नस्य सौमित्रे नास्तिक्यमुपजायते ॥ ४८०६ ॥

Wenn bei dem, der das Gesetz über Alles stellt, der Damm des Gesetzes reisst, dann erscheint er, o Lakschmana, niedergeschlagen, und es erwacht in ihm der Unglaube.

यदा न कुरुते भावं सर्वभूतेष्वमङ्गलम् ।
समदृष्टेस्तदा पुंसः सर्वाः सुखमया दिशः ॥ ४८०७ ॥

Wenn ein Mann gegen kein Geschöpf eine unfreundliche Gesinnung hegt, dann erscheint ihm, der auf Alles gleich schaut, die ganze Welt voller Freuden.

यदा लोलालोला s. Spruch 3035.

यदा विनाशकालो वै लक्ष्यते दैवनिर्मितः ।
तदा वै विपरीतेषु मनः प्रकुरुते नरः ॥ ४८०८ ॥

Wenn die vom Schicksal bestimmte Zeit des Untergangs erscheint, dann richtet der Mensch seinen Sinn auf Verkehrtes.

यदा विनाशो भूतानां दृश्यते कालचोदितः ।
तदा कार्ये प्रमाद्यन्ति नराः कालवशं गताः ॥ ४८०९ ॥

Wenn der vom Schicksal bestimmte Untergang der Geschöpfe erscheint, dann kümmern sich die Menschen, in der Gewalt des Schicksals stehend, nicht um das, was sie thun sollen.

4804) Bhag. 18,39. Vgl. Spruch 4769 und विषयेन्द्रिय°.

4805) Mṛkkh. 23.

4806) R. 3,69,5.

4807) Bhâg. P. 9,19,15. *d.* Vgl. Spruch 3372,*d.*

4808) R. 3,62,20,*b.* 21,*a.* Die Lesart der anderen Recension hat man im folg. Spruche.

4809) R. 3,56,16 ed. Bomb.

यदा शरीरस्य शरीरिणश्च पृथक्त्वमेकान्तत एव भावि ।
आह्वार्ययोगेण वियुज्यमानः परेण को नाम भवेद्विषादी ॥ ४८१० ॥

Wenn sogar Leib und Seele nothwendig einst auseinandergehen müssen, wer möchte wohl dann in Verzweiflung gerathen, wenn er von Andern getrennt wird, da ja eine solche Verbindung nur eine äusserliche ist?

यदा स्वमुखमादर्शे s. Spruch 2838.

यदि कोकिलमेचकाञ्जनाभो भुजगः पादतलाहतो ऽप्यकस्मात् ।
न करोति फणां कयापि बुद्ध्या किमसावल्पविषो ऽपि लङ्घनीयः ॥ ४८११ ॥

Wenn eine Schlange, schwarz wie der Kokila und Augenschminke, zufällig ihre Haube nicht anschwellt, obgleich man unvermuthet mit dem Fusse auf sie getreten ist, darf man darum, hätte sie auch wenig Gift, sie ausser Acht lassen?

यदि गर्जति वारिधरो गर्जतु तन्नाम निष्ठुराः पुरुषाः ।
अपि विद्युत्प्रमदानां त्वमपि च दुःखं न जानासि ॥ ४८१२ ॥

Donnert der Wasserträger am Himmel (die Wolke), so mag er donnern: man weiss ja, dass Männer hartherzig sind; kennst aber auch du Blitzesflamme (da du doch ein Weib bist) nicht der Frauen Schmerz? (Worte, die ein bei einem Gewitter zum Geliebten eilendes Mädchen spricht.)

यदिच्छेत् शाश्वतीं s. Spruch 4820.

यदि न प्रणयेद्राजा दण्डं दण्ड्येष्वतन्द्रितः ।
शूले मत्स्यानिवापक्ष्यन्दुर्बलान्बलवत्तराः ॥ ४८१३ ॥
अद्यात्काकः पुरोडाशं श्वावलिह्याद्धविस्तथा ।
स्वाम्यं च न स्यात्कस्मिंश्चित्प्रवर्तेताधरोत्तरम् ॥ ४८१४ ॥

Wenn der Fürst nicht unverdrossen Strafe verhinge über diejenigen, welche Strafe verdienen, dann würden die Stärkeren die Schwächeren wie Fische an Spiessen braten, dann würde die Krähe den Opferkuchen verzehren und der Hund die Opferbutter belecken, dann wäre man über Nichts mehr Herr und Alles ginge drunter und drüber.

यदि पुंसां गतिर्ब्रह्मन्कथंचिन्नोपपद्यते ।
अप्यन्यो ऽन्यं प्रवर्तन्ते नहि तिष्ठन्ति भर्तृषु ॥ ४८१५ ॥

4810) ad Çâk. 94. *c.* अह्वार्य; योगेण unsere Aenderung für योगेन.

4811) Pańkat. ed. orn. I, 63. Benfey's (s. Gött. gel. Anz. 1862. Stück 35. S. 1366) Verbesserungen: *a.* °नाभो für °नाम्भो. *b.* °तलाहतो für °तलहतो. *d.* अल्पविषो für अविषो. कोकिल in *a.* hält Benfey mit Unrecht für falsch; er möchte st. dessen कः किल lesen. Von der Schwärze des Kokila ist oft die Rede.

4812) Mṛkkh. 86. *a.* यदि वा. *c.* अपि st. अयि.

4813. 14) M. 7, 20. fg. 4813, *c.* शूले मत्स्यानिवाहिंस्युः (आहिंस् kommt sonst nicht vor). 4814, *b.* श्वा च लि° Lois.

4815) MBh. 13, 2223.

Wenn es den Weibern, o Brahmane, auf keine Weise gelingt zu Männern zu kommen, dann treiben sie sogar unter einander Unzucht, da sie ja nicht bei den Gatten aushalten.

यदि भुक्तमिहान्येन कायमन्यस्य गच्छति ।
दद्यात्प्रवसतः श्राद्धं न स पथ्योदनं वहेत् ॥ ४८१६ ॥

Wenn das, was der Eine geniesst, in den Leib eines Andern gelangte, dann würde man für einen auf Reisen Befindlichen ein Todtenmahl veranstalten und er brauchte alsdann keine Wegekost mit sich zu führen.

यदि रामा यदि च रमा यद्यपि तनयो विनयगुणोपेतः ।
तनये तनयोत्पत्तिः सुरवरनगरे किमाधिक्यम् ॥ ४८१७ ॥

Hat man ein Weib, Reichthümer, einen wohlgezogenen Sohn und einen Sohn vom Sohne, so frage ich, was es in Indra's Stadt noch mehr giebt.

यदि सत्यैव यात्रा ते काप्यन्या मृग्यतां त्वया ।
अहमद्यैव रुद्धास्मि रन्धापेक्षेण मृत्युना ॥ ४८१८ ॥

Wenn du (o Geliebter) in Wahrheit reisen willst, dann suche dir irgend eine Andere, da mich der auf eine Schwäche lauernde Tod schon heute zurückhält.

यदीच्छसि वशीकर्तुं जगदेकेन कर्मणा ।
उपास्यतां कलौ कल्पलता देवी प्रतारणा ॥ ४८१९ ॥

Willst du die Welt durch eine einzige That deinem Willen unterwerfen, so verehre im Zeitalter Kali die Alles gewährende Schlingpflanze, die Göttin Betrügerei.

यदीच्छेच्छाश्वतीं प्रीतिं त्रीणि तत्र न कारयेत् ।
द्यूतमर्थप्रयोगं च परोक्षे दारदर्शनम् ॥ ४८२० ॥

Wenn man ewige Freude wünscht, dann soll man dreierlei unterlassen: das Glücksspiel, das Ausleihen von Geld auf Zinsen und das heimliche Besuchen fremder Frauen.

4816) R. 2, 116, 24 Gorr. 108, 15 Schl. ed. Bomb. *b.* देहम् st. कायम् Schl. ed. Bomb. *d.* न तत्पथ्यशनं भवेत् Schl. ed. Bomb. पथ्यशन und पथ्योदन sind Composita, in denen पथि als Loc. aufzufassen ist; vgl. दत्तपथ्यशना हृताः R. 2, 68, 10 ed. Bomb., wo Schl. fälschlich दत्तपथ्याशना liest.

4817) Vṛddha-Kâṇ. 17, 16. *b.* अपि haben wir hinzugefügt.

4818) Kâvjâd. 2, 148. *d.* रन्ध्रान्वेषणा eine vom Erklärer erwähnte Lesart.

4819) Udbhaṭa im ÇKDr. u. प्रतारणा. Eine Parodie auf Spruch 2373.

4820) Kâṇ. 22 bei Weber. *a.* यदी° unsere Aenderung für यदिच्छेत् शा°. *d.* Statt परोक्षे ist vielleicht परेषां zu lesen.

यदेतत्स्वाच्छन्द्याद्विहरणमकार्पण्यमशनं
सहार्यैः संवासः श्रुतमुपशमैकव्रतफलम्।
मनो मन्दस्पन्दं बहिरपि चिरस्यापि विमृश-
न्न जाने कस्यैषा परिणतिरुदारस्य तपसः ॥ ४८२१ ॥

Obgleich ich seit langer Zeit darüber nachgrüble, so weiss ich doch nicht, welcher ausserordentlicher Kasteiungen Folgen es sind, dass man so nach eigenem Belieben sich ergeht, seine Nahrung ohne Erniedrigung geniesst, mit Ehrwürdigen zusammenwohnt, dass der Lohn des heiligen Wissens nur die Beobachtung vollständiger Gemüthsruhe ist und dass das Herz nach aussen hin sich nur langsam in Bewegung setzt.

यदेव कर्म केवलं s. Spruch 4327.

यदैव भर्ता जानीयान्मन्त्रमूलरतिं स्त्रियाः।
उद्विजेत तदैवास्याः सर्पाद्वेश्मगतादिव ॥ ४८२२ ॥

Wenn ein Gatte des Weibes Lust an Zaubereien kennte, er fürchtete sich vor ihr, wie vor einer Schlange im Hause.

यद्दिनं हरिसल्लापकथापीयूषवर्जितम्।
तद्दिनं दुर्दिनं मन्ये मेघच्छन्नं न दुर्दिनम् ॥ ४८२३ ॥

Den Tag, der ohne Lobreden auf Hari, diesem Nektar der Gespräche, verstreicht, halte ich für einen trüben Tag; nicht der bewölkte ist der trübe Tag.

यद्दूरं यद्दुराराध्यं यच्चादूरे व्यवस्थितम्।
तत्सर्वं तपसा साध्यं तपो हि दुरतिक्रमम् ॥ ४८२४ ॥

Was fern ist, was schwer zu bezwingen ist, was in der Nähe steht, Alles muss man durch Kasteiungen zu Stande bringen: den Kasteiungen entgeht man ja nicht leicht.

यद्ध्यायति यत्कुरुते धृतिं बध्नाति यत्र च।
तदवाप्नोत्ययत्नेन यो हिनस्ति न किं चन ॥ ४८२५ ॥

4821) Bhartṛ. 3, 51 lith. Ausg. II, bei Schiefner u. Weber S. 24. *a.* स्वाच्छन्द्याद्वि° unsere Aenderung für स्वाछन्द्यं वि° und स्वाछन्द्य वि°; vgl. Spruch 757, *c. b.* Vgl. Spruch 2845, *d. c.* संदेस्पदं st. मन्दस्पन्दं. *d.* इ जाने, कस्यैष.

4822) Çārṅg. Paddh. Nīti 76. *b.* मन्त्रमूलरतिं स्त्रियां die eine, मंत्रमूलपरं (d. i. °परां) स्त्रियम् die andere Hdschr. *c.* उद्विजेत तदेवाः स्या. *d.* वेश्मगतदिवः.

4823) Prasaṅgābh. 10, *b. a.* यद्दिनं unsere Verbesserung für यद्दिन्नं.

4824) Vṛddha-Kāṇ. 17, 3. *a.* यदूरं, यदूराध्यं. *b.* यच्चादूरे unsere Aenderung für यच्च दूरे. In den mahrattischen Scholien wird यद्दूरं in *a* durch जे (जो) वस्तु समीपवर्ति (°वर्ती) प्राणि umschrieben, यच्च दूरे व्य° aber in *b* ganz übergangen. *c.* तप साध्यं.

4825) M. 5, 47. *b.* रतिं st. धृतिं.

Was man denkt, was man thut und was man will, das erreicht man ohne Mühe, wenn man keinem Wesen ein Leid zufügt.

यद्यत्त्यजति कामानां तत्सुखस्याभिपूर्यते ।
कामानुसारी पुरुषः कामाननुविनश्यति ॥ ४८२६ ॥

Sobald man irgend einem Wunsche entsagt, tritt jedes Mal Freude an dessen Stelle; ein Mensch aber, der seinen Wünschen nachgeht, ist dahin, sobald seine Wünsche dahin sind.

यद्यत्परवशं कर्म तत्तद्यत्नेन वर्जयेत् ।
यद्यदात्मवशं तु स्यात्तत्तत्सेवेत यत्नतः ॥ ४८२७ ॥
सर्वं परवशं दुःखं सर्वमात्मवशं सुखम् ।
एतद्विद्यात्समासेन लक्षणं सुखदुःखयोः ॥ ४८२८ ॥

Jede Handlung, die von Andern abhängt, soll man sorgfältig meiden; jede Handlung, die von Einem selbst abhängt, nach Kräften üben.

Alles, was von Andern abhängt, ist Schmerz; Alles, was von Einem selbst abhängt, ist Freude: wisse, dass dieses in Kürze die Merkmale der Begriffe Freude und Schmerz sind.

यद्यदाचरति श्रेष्ठस्तत्तदेवेतरो जनः ।
स यत्प्रमाणं कुरुते लोकस्तदनुवर्तते ॥ ४८२९ ॥

Alles, was der Vornehmste thut, thuen auch die gewöhnlichen Menschen; was Jener zur Richtschnur macht, dem folgt der grosse Haufe.

यद्यपि क्षितिपालानामाज्ञा सर्वत्रगा स्वयम् ।
तथापि शास्त्रदीपेन चरत्येव मतिः सताम् ॥ ४८३० ॥

Obgleich der Fürsten Befehle von selbst überall hindringen, so bewegt sich doch der Weisen Denken bei der Fackel der Wissenschaft.

यद्यपि दिशि दिशि सरितः परितः परिपूरिताम्भसः सन्ति ।
तदपि पुरंदरतरुणीसंगमसुखदायिनी गङ्गा ॥ ४८३१ ॥

Obgleich es rund herum in allen Weltrichtungen Flüsse mit reichlichem Wasser giebt, so ist es doch die Gangâ, die uns das Glück bringt, mit Indra's jungen Weibern zusammenzukommen.

यद्यपि भ्रातरः क्रुद्धा भार्या वा कारणान्तरे ।
स्वभावतस्ते प्रीयन्ते नेतरः प्रीयते जनः ॥ ४८३२ ॥

4826) MBh. 12,6502,*b*. 6508,*a*. 6633. *a*. यद्यस्त्यजति. *c*. *d*. कामस्य वशगो नित्यं दुःखमेव प्रपद्यते.

4827. 28) M. 4,159. fg.

4829) Bhag. 3,21. Bhâg. P. 6,2,4. *a*. *b*. यद्यदाचरति श्रेयानितरस्तत्तदीहते Bhâg. P.

4830) Mahân. 526.

4831) Çârṅg. Paddh. Nadjanjokti 1. *d*. संगति st. संगम.

4832) MBh. 12,5064,*b*. 5065,*a*.

Wenn Brüder oder die Gattin uns auch zürnen aus irgend einem Grunde, so lieben sie uns doch in Folge der natürlichen Verhältnisse; die andern Menschen aber lieben uns nicht.

यच्चशक्यमिति ज्ञात्वा न करिष्यन्ति मानवाः।
कर्मण्युद्यममुद्योगहान्या हानिस्ततः परम्॥ ४८३३॥

Wenn die Leute deshalb eine Sache nicht unternehmen, weil sie sie für unmöglich halten, dann wird ihnen die Sache fehlen, weil sie es an Bemühung fehlen lassen.

यद्यस्त्यपज्ञाति कामानां s. Spruch 4826.

यद्वद्हल्याहेतोर्मृषा वदसि शक्र गौतमो ऽस्मीति।
तद्वन्ममापि दुःखं निरवेद्य निवार्यतां जलदः॥ ४८३४॥

Wenn du, o Indra, der Ahaljâ wegen dich fälschlich für Gautama ausgabst, so nimm auch meinen Schmerz gewahr und halte die Wolke zurück. (Worte einer bei einem Gewitter zum Geliebten eilenden Schönen.)

यं विमं धर्ममित्याहुर्धनादेष प्रवर्तते।
धर्मं संहरते तस्य धनं हरति यस्य सः॥ ४८३५॥

Was man hier Verdienste nennt, entspringt aus den Glücksgütern: wer einem Andern die Glücksgüter nimmt, entzieht ihm die Verdienste.

यमर्थसिद्धिः परमा न हर्षयेत्तथैव काले व्यसनं न मोहयेत्।
सुखं च दुःखं च तथैव मध्यमं निषेवते यः स धुरंधरो नरः॥ ४८३६॥

Wen das vollkommene Gelingen einer Sache nicht erfreut und ein zu Zeiten hervorbrechendes Ungemach nicht verwirrt, und wer sich mässigen Freuden und Leiden hingiebt, der Mann ragt über alle Andere hervor.

यमाजीवन्ति पुरुषं सर्वभूतानि संजय।
पक्वद्रुममिवासाद्य तस्य जीवितमर्थवत्॥ ४८३७॥

Des Mannes Leben bringt Nutzen, durch welchen, o Sandshaja, alle Geschöpfe leben, wie wenn sie einen Baum mit reifen Früchten gefunden hätten.

यं प्रशंसन्ति कितवा यं प्रशंसन्ति चारणाः।
यं प्रशंसन्ति बन्धक्यो न स जीवति मानवः॥ ४८३८॥

Wen Schelme, umherziehende Schauspieler und liederliche Weiber preisen, der Mann bleibt nicht am Leben.–

यश्चेद्देवमभिविध्येत s. Spruch 4509.

4833) MÂRK. P. 23,25.

4834) MṚKKH. 85. fg. *b.* शक्र fehlt; गोतमो.

4835) MBH. 12,213.

4836) MBH. 12,8203.

4837) MBH. 5,4536.

4838) MBH. 5,1442,*b.* 1443,*a.*

यश्चैतान्प्राप्नुयात्सर्वान् s. Spruch 4756.

यस्तात न क्रुध्यति सर्वकालं भृत्यस्य भक्तस्य हिते रतस्य ।
तस्मिन्भृत्या भर्तरि विश्वसन्ति न चैनमापत्सु परित्यजन्ति ॥ ४८३९ ॥

Wenn, o Lieber, ein Herr niemals im Zorn auffährt gegen einen ergebenen Diener, der auf sein Wohl bedacht ist, dann haben die Diener zu ihm Vertrauen und verlassen ihn nicht im Unglück.

यस्तु कृच्छ्रमनुप्राप्तं s. Spruch 4558.

यस्तु धर्मपरश्च स्यात् s. nach Spruch लभ्यते खलु पापीयान्नरः.

यस्तु निःश्रेयसं वाक्यं मोहान्न प्रतिपद्यते ।
स दीर्घसूत्रो हीनार्थः पश्चात्तापेन युज्यते ॥ ४८४० ॥
यस्तु निःश्रेयसं श्रुत्वा द्राक्तदेवाभिपद्यते ।
आत्मनो मतमुत्सृज्य स लोके सुखमेधते ॥ ४८४१ ॥

Wer aber ein frommendes Wort aus Thorheit nicht annimmt, der kommt als Saumseliger um seinen Vortheil und empfindet hinterher Reue.

Wer aber ein frommendes Wort, wenn er es hört, alsbald annimmt, indem er seine eigene Meinung aufgiebt, dem geht es wohl in der Welt.

यस्तु राज्ञा स्थितो ऽधर्मे s. Spruch 3122.

यस्तु वर्षमविज्ञाय क्षेत्रं कर्षति मानवः ।
हीनः पुरुषकारेण सस्यं नैवाप्नुते ततः ॥ ४८४२ ॥

Der Mann aber, welcher sein Feld bestellt ohne die Regenzeit zu kennen, der kommt um seine Arbeit und gelangt nicht zu Korn.

यस्तु शत्रोर्वशस्थस्य शक्तो ऽपि कुरुते दयाम् ।
हस्तप्राप्तस्य वीरस्य तं चैव पुरुषं विदुः ॥ ४८४३ ॥

Wer aber, wenn er auch in der Uebermacht ist, Mitleid angedeihen lässt einem heldenmüthigen Feinde, der in seiner Gewalt steht, ja in seinen Händen ist, den nennt man einen Mann.

यस्तु शूद्रो दमे सत्ये s. Spruch 4642.

यस्तु संवत्सरं पूर्णं नित्यमौनेन भुञ्जति ।
युगकोटिसहस्रं तु स्वर्गलोके महीयते ॥ ४८४४ ॥

4839) MBh. 5,1355.

4840. 41) MBh. 5,4144. fg. 4841, *b.* द्राक् unsere Aenderung für प्राक्. Der zweite Spruch auch MBh. 12,3509 mit folgenden Abweichungen: *b.* ज्ञानं तत्प्रतिपद्यते. *d.* तं लोको ऽनुविधीयते.

4842) MBh. 12,5212.

4843) MBh. 12,8235.

4844) Vṛddha-Kâṇ. 11, 9. *b.* Statt des grammatisch falschen und auch sonst nicht passenden भुञ्जति (vgl. Spruch 4059) könnte man वर्तते vermuthen.

Wer ein volles Jahr unter beständigem Stillschweigen seine Mahlzeit hält, wird zehntausend Millionen von Weltaltern im Himmel hoch angesehen sein.

यस्तु सूर्येण निष्टप्तं गाङ्गेयं पिबते जलम् ।
गवां निर्हारनिर्मुक्ताद्यावकात्तद्विशिष्यते ॥ ४८४५ ॥

Wenn Jemand von der Sonne erwärmtes Wasser aus der Gangâ trinkt, so ist dieses mehr werth, als wenn man ein mit dem Kothe der Kühe abgehendes Gerstenkorn geniesst.

यस्त्वमित्रेण संदध्यात् s. nach Spruch यो ह्यमित्रैर्नरो नित्यं.

यस्माच्च प्रियमिच्छेत s. zu Spruch 2428 am Ende dieses Theiles.

यस्मात्त्रस्यन्ति भूतानि मृगव्याधान्मृगा इव ।
सागरान्तामपि महीं लब्ध्वा स परिहीयते ॥ ४८४६ ॥

Derjenige, vor dem die Geschöpfe zittern, wie Gazellen vor ihrem Jäger, geht zu Schanden, auch wenn er die meerumgrenzte Erde gewönne.

यस्मात्पश्यन्ति दूरस्थान्सर्वानर्थान्नराधिपाः ।
चारेण तस्मादुच्यन्ते राजानो दीर्घचक्षुषः ॥ ४८४७ ॥

Weil Fürsten vermittelst eines Spähers alle Sachen in der Ferne sehen, darum werden Könige weitsichtig genannt.

यस्मिन्देशे हि तत्त्वज्ञो नास्ति सज्जनपादपः ।
सफलः शीतलच्छायो न तत्र दिवसं वसेत् ॥ ४८४८ ॥

In dem Lande, wo es keinen Baum mit Früchten und kühlem Schatten d. i. keinen die Wahrheit kennenden Ehrenmann giebt, da soll man keinen Tag weilen.

यस्मिन्नृणं संनयति येन चानन्त्यमश्नुते ।
स एव धर्मजः पुत्रः कामजानितरान्विदुः ॥ ४८४९ ॥

Nur der Sohn, durch welchen man seine Schuld abträgt und der Unsterblichkeit theilhaftig wird, ist ein aus Pflicht erzeugter; die übrigen hält man für Kinder der Lust.

4845) MBh. 13,1796. Vgl. damit den verdorbenen Spruch Vikramak. 183 (184): यस्तु सुर्याश्रु गगेयं संतप्तं सलिलं पिबेत् । गंतव्यं विधियुक्तं च पीत्वा पापात्प्रमुच्यते ॥ In der gedr. Ausg. lautet er: यस्तु सूर्यांशुसंतप्तं गाङ्गेयं सलिलं पिबेत् । विधियुक्तं च पीत्वापि सर्वपापात्प्रमुच्यते ॥

4846) MBh. 5,1119.

4847) R. 3,33,10 ed. Bomb. 37,9 Gorr. *a.* दूरस्थाः Gorr. *d.* राजानश्चारचक्षुषः.

4848) Jogavâsishthasâra 1,6 in Verz. d. Oxf. H. No. 563.

4849) M. 9,107.

यस्मिन्यथा वर्तते यो मनुष्यस्तस्मिंस्तथा वर्तितव्यं स धर्मः ।
मायाचारो मायया बाधितव्यः साध्वाचारः साधुना प्रत्युपेयः ॥ ४८५० ॥

Wie ein Mensch gegen den andern verfährt, so soll dieser gegen ihn verfahren: dies ist Gerechtigkeit. Wer sich hinterlistig benimmt, dem soll man durch Hinterlist zu Leibe gehen; wer sich redlich benimmt, dem soll man redlich begegnen.

यस्मिन्रुष्टे भयं नास्ति तुष्टे नैव धनागमः ।
निग्रहो ऽनुग्रहो नास्ति स रुष्टः किं करिष्यति ॥ ४८५१ ॥

Vor wem man sich nicht fürchtet, wenn er im Zorn ist, und von wem man kein Geld erhält, wenn er zufrieden ist, wer also weder schadet, noch fördert, was wird der im Zorn uns thun?

यस्मै दद्यात्पिता त्वेनां भ्राता वानुमते पितुः ।
तं शुश्रूषेत जीवन्तं संस्थितं च न लङ्घयेत् ॥ ४८५२ ॥

Wem sie aber der Vater zur Ehe giebt oder der Bruder mit Einwilligung des Vaters, dem soll sie bei seinen Lebzeiten gehorchen und nach seinem Tode ihm nicht entgegenhandeln.

यस्य कृत्यं न जानन्ति मन्त्रं वा मन्त्रितं परे ।
कृतमेवास्य जानन्ति स वै पण्डित उच्यते ॥ ४८५३ ॥

Wessen Vorhaben oder berathenen Plan Andere nicht erfahren, wessen vollbrachte That sie nur erfahren, der heisst ein Weiser.

यस्य कृत्यं न विघ्नन्ति शीतमुष्णं भयं रतिः ।
समृद्धिरसमृद्धिर्वा स वै पण्डित उच्यते ॥ ४८५४ ॥

Wessen Vorhaben weder Kälte noch Wärme, weder Furcht noch Freude, weder Wohlergehen noch Ungemach stören, der heisst ein Weiser.

यस्य चित्तं द्रवीभूतं कृपया सर्वजन्तुषु ।
तस्य ज्ञानेन मोक्षेण किं जटाभस्मलेपनैः ॥ ४८५५ ॥

Wessen Herz vor Mitleid gegen alle Geschöpfe schmilzt, der bedarf keiner höheren Erkenntniss und keiner Erlösung, der braucht nicht Zopf und Aschensalbe (des Asketen).

यस्य पुत्रो वशीभूतो भार्या छन्दानुगामिनी ।
विभवे यश्च संतुष्टस्तस्य स्वर्ग इहैव हि ॥ ४८५६ ॥

4850) MBH. 5,1340. 12,4052. *c.* वर्तितव्यः st. बाधितव्यः.

4851) VṚDDHA-KÂṆ. 9,9. *c.* निग्रहो ऽनु° unsere Aenderung für निग्रहानु°.

4852) M. 5,151. HIT. III,33 JOHN. ad 31 SCHL. *b.* चानुमते HIT. *c. d.* शुश्रूषेज्जीवितं हि तं वृत्तं चानुशयेदिति SCHL.

4853) MBH. 5,993.

4854) MBH. 5,994.

4855) VṚDDHA-KÂṆ. 15, 1. *d.* लेपनैः unsere Aenderung für लेपने.

4856) VṚDDHA-KÂṆ. 2,3. PRASAṄGÂBH.14,*a.*

Wer einen folgsamen Sohn und eine gehorsame Gattin hat, und wer mit seinen Vermögensverhältnissen zufrieden ist, der hat den Himmel schon hier auf Erden.

यस्य भार्या गृहे नास्ति साध्वी च प्रियवादिनी ।
अरण्यं तेन गन्तव्यं यथारण्यं तथा गृहम् ॥ ४८५७ ॥

Wem im Hause eine treue und freundliche Gattin fehlt, der muss in die Wildniss gehen: sein Haus gleicht einer Wildniss.

यस्य मन्त्रं न जानन्ति बाह्याश्चाभ्यन्तराश्च ये ।
स राजा सर्वतश्चक्षुश्चिरमैश्वर्यमश्नुते ॥ ४८५८ ॥

Der Fürst, dessen Plan weder die Fremden noch die Eigenen kennen, geniesst lange seine Herrschaft, da er seine Augen überall hat.

यस्य वृत्तं न जल्पन्ति मानवा महदद्भुतम् ।
राशिवर्धनमात्रं स नैव स्त्री न पुनः पुमान् ॥ ४८५९ ॥

Derjenige, von welchem die Leute nichts Grosses und Staunenswerthes zu erzählen wissen, ist nur dazu da, um den Haufen gross zu machen, ist gerade kein Weib, aber auch kein Mann.

यस्य वृत्तं नमस्यन्ति स्वर्गस्थस्यापि मानवाः ।
पौरजानपदामात्याः स राजा राजसत्तमः ॥ ४८६० ॥

Wessen Handlungsweise die Menschen, sowohl Städter als Landbewohner und Räthe, auch dann noch segnen, wenn er schon im Himmel ist, der Fürst gehört zu den Besten unter den Fürsten.

यस्य शूरस्य विक्रान्तैरेधन्ते बान्धवाः सुखम् ।
त्रिदशा इव शक्रस्य साधु तस्येह जीवितम् ॥ ४८६१ ॥

Des Helden Leben auf Erden ist schön, durch dessen muthiges Auftreten die Verwandten wohlgedeihen, wie die Götter durch das des Indra.

यस्य स्त्रीषु रतेः शक्तिर्जीर्णाशक्तिश्च भोजने ।
देहे ऽधिकबला शक्तिस्तस्यारोग्यं प्रचक्षते ॥ ४८६२ ॥

Wer mit Weibern der Liebe zu pflegen vermag, das Essen verdauen kann und am Leibe einer ausserordentlichen Kraft sich erfreut, dem spricht man Gesundheit zu.

An der zweiten Stelle folgende Abweichungen: *a.* वशे भर्तु st. वशीभूता. *b.* छन्दानुवर्तिनी. *c. d.* विभवे सति संतोषः स्वर्गस्तस्य करे स्थितः.

4857) MBh. 12,5509. Wohl die ursprüngliche Form von Spruch 2168.

4858) MBh. 12,1412,*b*. 1413,*a*.

4859) MBh. 5,4515,*b*. 4516,*a*.

4860) MBh. 12,767.

4861) MBh. 5,4537. Vgl. Spruch 2437.

4862) Prasaṅgâbh. 13,*a*. *a*. शक्तिर् unsere Aenderung für शक्ति.

यस्य स्नेहो भयं तस्य स्नेहो दुःखस्य भाजनम्।
स्नेहमूलानि दुःखानि तानि त्यक्त्वा वसेत्सुखम्॥ ४८६३॥

Wer Liebe empfindet, der kennt auch Furcht; die Liebe ist das Gefäss des Leidens, in der Liebe wurzeln die Leiden: man entsage diesen und lebe glücklich.

यस्यां यस्यामवस्थायां यत्करोति शुभाशुभम्।
तस्यां तस्यामवस्थायां तत्फलं समुपाश्नुते॥ ४८६४॥

Gerade in der Lebenslage, in der man etwas Gutes oder Böses vollbringt, geniesst man die Frucht einer solchen That.

यस्याः कुसुमशय्यापि कोमलाङ्ग्या रुजाकरी।
साधिशेते कथं तन्वी हुताशनवतीं चिताम्॥ ४८६५॥

Wie geht es zu, dass die Schlanke auf einem brennenden Scheiterhaufen liegt, da (wenn sie lebte) sogar ein Blumenlager der Zartgliederigen Schmerzen bereiten würde?

यस्यां तस्यां प्रसूतो ऽहि s. zu Spruch 2429 am Ende dieses Theiles.

यस्येह व्रणिनौ पादौ पद्भ्यां च परिसर्पति।
खन्येते तस्य तौ पादौ सुगुप्तमपि धावतः॥ ४८६६॥

Wer wunde Füsse hat und zu Fuss umhergeht, der reisst sich die Füsse noch weiter auf, liefe er auch noch so behutsam.

यस्यैव बहवः पोष्याः स्वल्पाश्च विभवाः पुनः।
भवन्ति तस्य क्लेशाय पोष्यास्ते विभवा अपि॥ ४८६७॥

Wer viele Hausgenossen zu ernähren hat, aber wenig Vermögen besitzt, dem verursachen diese Hausgenossen und auch das Vermögen viele Leiden.

यः समुत्पतितं हर्षं दैन्यं वा न नियच्छति।
स नश्यति श्रियं प्राप्य पात्रमाममिवाम्भसि॥ ४८६८॥

Wer eine hervortretende Freude oder Trauer nicht zu beherrschen weiss, der geht, wenn er zu Wohlfart gelangt, zu Grunde, wie ein ungebrannter Topf im Wasser.

यः सर्वकालमबुधैः परिहस्यमानो मूलाङ्कुराण्यपि न जातु पुरस्करोति।
व्यापत्सु शास्त्रविटपी स फलं प्रसूय पुंसः किलैकपद एव लुनात्यलक्ष्मीम्॥ ४८६९॥

4863) Vṛddha-Kāṇ. 13,6.

4864) MBh. 11,78,*b.* 79,*a.* *c.* तस्या st. तस्यां die ältere Ausg.

4865) Kāvjād. 2,286. *c.* देवी st. तन्वी.

4866) MBh. 12,5209. *a.* व्रणिनो ed. Bomb. *d.* अपि unsere Aenderung für इह; धातवः st. धावतः ed. Bomb.

4867) Kavitāmṛtak. 40. Saṃskṛtapāṭhop. 36.

4868) MBh. 3,15127.

4869) Rāǵa-Tar. 4,529.

Der Baum des Wissens, welcher, wenn Thoren seiner beständig spotten, niemals Wurzeln, junge Triebe und anderes Leben zeigt, erzeugt bekanntlich in der Noth eine Frucht, indem er mit einem Male eines Menschen Ungemach durchschneidet.

याचना हि पुरुषस्य महत्त्वं नाशयत्यखिलमेव तथा हि ।
सद्य एव भगवानपि विष्णुर्वामनो भवति याचितुमिच्छन् ॥ ४८७० ॥

Das Bitten macht ja alle Grösse eines Mannes zu Nichte, wie schon der Fall zeigt, dass sogar der erhabene Vischnu, sobald er zu bitten gedenkt, stracks zum Zwerge wird.

याति चन्द्रांशुभिः स्पृष्टा ध्वान्तराजी पराभवम् ।
सद्यो राजविरुद्धानां सूचयन्ती दुरन्तताम् ॥ ४८७१ ॥

Die Streifen der Finsterniss, von den Strahlen des Mondes berührt, verschwinden und weisen auf das schlimme Ende hin, welches Gegner eines Fürsten alsbald nehmen.

यात्रार्थं भोजनं येषां संतानार्थं च मैथुनम् ।
वाक्सत्यवचनार्थाय दुर्गाण्यतितरन्ति ते ॥ ४८७२ ॥

Diejenigen, denen das Essen nur zur Aufrechterhaltung des Lebens, der Beischlaf nur zur Erlangung von Nachkommenschaft und die Sprache nur zum Reden der Wahrheit dient, überwinden alle Schwierigkeiten.

यादृग्गुणेन भर्त्रा स्त्री संयुज्येत यथाविधि ।
तादृग्गुणा सा भवति समुद्रेणेव निम्नगा ॥ ४८७३ ॥

Welcherlei Eigenschaften der Gatte besitzt, mit dem ein Weib sich gesetzmässig verbindet, solcherlei Eigenschaften nimmt sie an: es geht ihr wie dem Flusse, der sich mit dem Meere verbindet.

यादृशैः संनिवसति-यादृशांश्चोपसेवते ।
यादृगिच्छेच्च भवितुं तादृग्भवति पूरुषः ॥ ४८७४ ॥

Wie diejenigen, mit denen er zusammen wohnt, wie diejenigen, denen er aufwartet und wie er selbst zu sein wünscht, so wird auch der Mann.

यानि मिथ्याभिशस्तानां पतन्त्यश्रूणि रोदताम् ।
तानि पुत्र पशून्घ्नन्ति तेषां मिथ्याभिशंसिनाम् ॥ ४८७५ ॥

Die Thränen, welche den Augen falsch Angeklagter entstürzen, tödten die Viehheerden der falschen Ankläger.

4870) Prasaṅgâbh. 17,*b*.

4871) Kâvjâd. 2,350.

4872) MBh. 12,4075. Hit. IV,85 Schl. 89 Johns. *a.* वृत्त्यर्थं st. यात्रार्थं Hit. *c.* सत्यवचनार्थं च und सत्यवचनार्था च neben unserer Lesart Hit. *d.* दुर्गाण्यपि त°, स्वर्गानति° und स्वर्गानभिभवन्ति ते Hit.

4873) M. 9,22.

4874) MBh. 12,11023. 5,1272. *a.* संनिविशते st. संनिवसति. Vgl. Spruch 2470.

4875) R. Gorr. 2,109,58.

यावज्जननं तावन्मरणं तावज्जननीजठरे शयनम्।
इति संसारे स्फुटतरदोषः कथमिह मानव तव संतोषः॥ ४८७६॥

So oft man geboren wird, so oft stirbt man auch und so oft liegt man auch im Mutterleibe. Da ein solcher offenbarer Nachtheil mit dem Leben verbunden ist, so frage ich, wie du, o Mensch, hier Befriedigung zu finden vermagst.

यावत्कीर्तिर्मनुष्यस्य पुण्या लोके प्रगीयते।
तावत्स पुरुषव्याघ्र स्वर्गलोके महीयते॥ ४८७७॥

So lange eines Menschen guter Ruhm in der Welt besungen wird, so lange wird er, o du Tiger unter den Männern, im Himmel hoch geehrt.

यावत्स्वस्थो ह्ययं देहो यावन्मृत्युश्च दूरतः।
तावदात्महितं कुर्यात्प्राणान्ते किं करिष्यति॥ ४८७८॥

So lange der Leib hier noch gesund und der Tod noch in der Ferne ist, soll man das thun, was Einem frommen kann. Was wird man am Ende des Lebens thun?

यावदस्थि मनुष्यस्य गङ्गातोयेषु तिष्ठति।
तावद्वर्षसहस्राणि स्वर्गलोके महीयते॥ ४८७९॥

So lange eines Menschen Knochen im Wasser der Gangâ verbleiben, so viele Tausende von Jahren wird er im Himmel hoch geehrt.

यावदायुःप्रमाणास्तु समानार्थप्रयोजनः।
संपत्तौ च विपत्तौ च कारणैर्यो न भिद्यते॥ ४८८०॥
संगतसंधिरेवैष प्रकृष्टत्वात्सुवर्णवत्।
अपरैः संधिकुशलैः काञ्चनः परिकीर्तितः॥ ४८८१॥

Ein Sangata-Bündniss, welches das ganze Leben hindurch währt, gleichen Zwecken dient und weder im Unglück noch im Glück und bei keiner Veranlassung gebrochen wird, nennen andere auf Bündnisse sich Verstehende das goldene Bündniss, weil es vorzüglich wie Gold ist.

यावद्वित्तोपार्जनशक्तस्तावन्निजपरिवारो रक्तः।
तदनु च जरया जर्जरदेहे वार्त्तां को ऽपि न पृच्छति गेहे॥ ४८८२॥

4876) Moham. *b.* जठरे. *c.* स्फुठतर.

4877) MBh. 5,1184.

4878) Vṛddha-Kâṇ. 4,4 (3).

4879) MBh. 13,1790.

4880. 81) Kâm. Nîtis. 9,7. fg. Hit. IV,110. fg. 4880,*a.* प्रमाणं तु. *b.* समानात्म°, °प्रयोजनम्. *c.* वा st. च beide Male. 4881,*a.* संगतः, एवायं und एवेह st. एवैष. *b.* प्रहृष्टत्वात् Kâm. Nîtis., die Scholien wie wir. *c.* सो ऽपरैः (Kâm. Nîtis.) und तथान्यैः st. अपरैः. Vgl. Spruch संतानसंधिर्विज्ञेयो.

4882) Moham. *a.* शक्तः st. शक्तस्. *b.* परिवारो. Fehlt bei den Meisten.

So lange wir Reichthümer zu erwerben vermögen, so lange ist unsere Umgebung uns zugethan; wenn aber später unser Leib durch das Alter gebrechlich geworden ist, dann fragt Niemand nach Nachrichten aus unserem Hause.

यावन्तो विषयाः प्रेष्ठास्त्रिलोक्यामजितेन्द्रियम् ।
न शक्नुवन्ति ते सर्वे प्रतिपूरयितुं नृप ॥ ४८८३ ॥

Sämmtliche dem Herzen zusagende Gegenstände, so viele ihrer in den drei Welten sind, vermögen nicht, o Fürst, den zu befriedigen, der seine Sinne nicht besiegt hat.

युगान्ते चलते मेरुः कल्पान्ते सप्त सागराः ।
साधवः प्रतिपन्नार्थान्न चलन्ति कदा च न ॥ ४८८४ ॥

Am Ende eines Juga wankt der Berg Meru, am Ende eines Kalpa wanken die sieben Meere, Rechtschaffene aber wanken nimmer und stehen nicht ab von dem, was sie versprochen haben.

युध्यमाना हयारूढा देवानामपि दुर्जयाः ।
अपि दूरस्थितास्तेषां वैरिणो हस्तवर्तिनः ॥ ४८८५ ॥

Berittene Kämpfer sind sogar für Götter schwer zu besiegen und selbst entfernte Feinde sind in ihrer Hand.

युवैव धर्मशीलः स्यात् s. Spruch 3375.

ये च बुद्धिसुखं प्राप्ता द्वंद्वातीता विमत्सराः ।
तान्नैवार्था न चानर्था व्यथयन्ति कदा च न ॥ ४८८६ ॥
अथ ये बुद्धिमप्राप्ता व्यतिक्रान्ताश्च मूढताम् ।
ते ऽतिवेलं प्रहृष्यन्ति संतापमुपयान्ति च ॥ ४८८७ ॥

Diejenigen, die zu den Freuden der Einsicht gelangt sind, alle Gegensätze überwunden haben und frei von Neid sind, werden weder durch Gewinn noch durch Verlust in Schmerz versetzt.

Diejenigen dagegen, welche nicht zur Einsicht gelangt sind, sich vielmehr verkehrter Weise der Thorheit hingegeben haben, freuen und härmen sich über die Maassen.

ये च मूढतमा लोके ये च बुद्धेः परं गताः ।
त एव सुखमेधन्ते मध्यमः क्लिश्यते जनः ॥ ४८८८ ॥

Nur die Dümmsten und die Gescheidtesten in der Welt gedeihen wohl; der mittelmässige Mann hat zu leiden.

4883) Bhâg. P. 8,19,21.

4884) Vṛddha-Kâṇ. 13,21 (19).

4885) Hit. III,85 Schl. 88 Johns. S. 324 ed. Rodr. *a.* युद्यमाना und युद्धमाना; ह- यारोहाः. *c.* दूरस्थिता येषां.

4886. 87) MBh. 12,6492,*b.* fgg.

4888) MBh. 12,759. 6490,*b.* 6491,*a.* *c.* ते नराः. *d.* क्लिश्यत्यन्तरितो जनः.

ये चैव पुरुषाः स्त्रीभिर्गीतवाद्यैरुपस्थिताः ।
ये चानाथाः परान्नादाः कालस्तेषु समक्रियः ॥ ४८८९ ॥

Mit denjenigen Männern, welchen Weiber mit Gesang und Musik aufwarten, und mit denjenigen, welche schutzlos fremdes Brod essen, verfährt der Gott der Zeit (der Tod) auf gleiche Weise.

ये त्वेनमभिजानन्ति s. Spruch 4536.

येद्दूरं यद्दुराराध्यं s. Spruch 4824.

येन खट्वां समारूढः परितप्येत कर्मणा ।
आदावेव न तत्कुर्यादध्रुवे जीविते सति ॥ ४८९० ॥

Eine solche That, über die man sich auf dem Todtenbette härmen könnte, vollbringe man schon vorher nicht, da das Leben von keiner Dauer ist.

येन त्वेतानि सर्वाणि s. Spruch 4615.

येन येन च वातेन वारिदो वारि मुञ्चति ।
तेन तेन च वातेन छत्त्रं वहति पण्डितः ॥ ४८९१ ॥

Je nach dem Winde, bei dem eine Wolke ihr Wasser entlässt, hält der Kluge den Regenschirm.

येन येन यथा यद्यत्पुरा कर्म समीहितम् ।
तत्तदेवोत्तरं भुङ्क्ते नित्यं विहितमात्मना ॥ ४८९२ ॥

Weshalb und in welcher Weise Jemand vorher eine That sich angelegen sein liess, deshalb und in der Weise geniesst er später stets den Lohn derselben, weil er selbst die That vollbrachte.

येन येन विशेषेण कर्मणा येन केनचित् ।
अभ्युज्जीवेत्साद्यमानः समर्थो धर्ममाचरेत् ॥ ४८९३ ॥

Auf jede beliebige Weise und durch jegliche That suche man, wenn man in Noth ist, sich am Leben zu erhalten; vermag man es aber, so übe man Recht.

येन येन शरीरेण यद्यत्कर्म करोति यः ।
तेन तेन शरीरेण तत्तत्फलमुपाश्नुते ॥ ४८९४ ॥

Mit welchem Leibe Jemand irgend eine That vollbringt, mit demselben Leibe geniesst er den Lohn derselben.

4889) MBH. 12,869,*b*. 870,*a*. *a*. पुरुषा ed. Bomb.

4890) MBH. 5,1474,*b*. 1475,*a*. *a*. खट्वां die ältere Ausg.

4891) KÂN. 32 bei WEBER.

4892) MBH. 12,6754. 12147. *b*. मुनिश्चितम् st. समीहितम्. *c*. तत्तदेव नरो भु°, तत्तदेकतरो भु°. Vergl. Spruch 2418. 2422. 2503.

4893) MBH. 12,5381. Vgl. Spruch 2501.

4894) MBH. 13,5716. 11,79,*b*. 80,*a*. *d*. तत्फलं समुपाश्नुते.

ये ऽर्थं सततमासाद्य दीना इव समासते ।
श्रियं ते संप्रयच्छन्ति द्विषद्भ्यो भरतर्षभ ॥ ४८९५ ॥

Solche, die beständig zu Gelde kommen und dennoch wie arme Schlucker dasitzen, bringen, o Bester der Bharatiden, ihren Reichthum den Feinden dar.

ये ऽर्थाः स्त्रीषु समायुक्ताः प्रमत्तपतितेषु च ।
ये चानार्यसमासक्ताः सर्वे ते संशयं गताः ॥ ४८९६ ॥

Alle Angelegenheiten, welche Weibern, Fahrlässigen oder Verstossenen übergeben oder auch Unehrenwerthen anvertraut werden, unterliegen der Gefahr.

येषां श्रीमद्यशोदासुतपदकमले नास्ति भक्तिर्नराणां
येषामाभीरकन्याप्रियगुणकथने नानुरक्ता रसज्ञा ।
येषां श्रीकृष्णलीलाललितरसकथासादरौ नैव कर्णौ
धिक्तान्धिक्तान्धिगेतान्कथयति सततं कीर्तनस्थो मृदङ्गः ॥ ४८९७ ॥

Pfui ruft stets die bei der Feier Krischna's gebrauchte Trommel über diejenigen Männer, die keine Liebe fühlen zu dem Fusslotus des Sohnes der hehren Jaçodâ, pfui über diejenigen, deren Zunge keinen Gefallen daran findet, die Tugenden des Geliebten der Hirtenmädchen zu preisen, und pfui auch über diejenigen, deren Ohren nicht den anmuthigen Erzählungen von den Spielen des hehren Krischna begierig lauschen.

येषामस्ति च भोक्तव्यं ग्रहणीदोषपीडिताः ।
न शक्नुवन्ति ते भोक्तुं पश्य धर्मभृतां वर ॥ ४८९८ ॥
अपरे बाहुबलिनः क्लिश्यन्ति बहवो जनाः ।
दुःखेन चाधिगच्छन्ति भोजनं द्विजसत्तम ॥ ४८९९ ॥

Solche, die zu essen haben, vermögen, sieh o Vorzüglichster unter den Tugendhaften, nicht zu essen, weil sie an Verdauungsschwäche leiden; viele andere Menschen dagegen, die sich der Kraft der Arme erfreuen, quälen sich ab und finden, o Bester unter den Brahmanen, mit Mühe ihr Brod.

येषु दुष्टेषु दोषः स्याद्योगक्षेमस्य भारत ।
सदा प्रसादनं तेषां देवतानामिवाचरेत् ॥ ४९०० ॥

Solche, durch die, wenn sie uns böse sind, an Erwerb und Besitz, o Bhârata, uns Schaden erwachsen kann, müssen wir wie Götter stets günstig zu stimmen suchen.

4895) MBh. 5,2467. *a.* संततम् ed. Bomb.

4896) MBh. 5,1439,*b.* 1440,*a.* *c.* चानार्ये ed. Bomb.

4897) Vṛddha-Kāṇ. 12,5. Unsere Aenderungen: *c.* सादरौ für सादरं. *d.* एतान् für एतां.

4898. 99) MBh. 3,13857,*b.* fgg. 4898,*b.* Die Scholien erklären ग्रहणी durch विष्टम्भरोग *Verstopfung.*

4900) MBh. 5,1437,*b.* 1438,*a.* *a.* Der Scholiast erklärt दुष्ट durch दूषित.

ये स्म काले सुमनसः सर्वे वृद्धानुपासते ।
सिंहगुप्तमिवारण्यमप्रधृष्या भवन्ति ते ॥ ४९०१ ॥

Allen den Klugen, welche zu rechter Zeit den Alten Ehre erzeigen, darf man sich nicht ungestraft nahen, eben so wenig wie einem von Löwen gehüteten Walde.

यो जितः पञ्चवर्गेण सहजेनात्मकर्षिणा ।
आपदस्तस्य वर्धन्ते शुक्लपक्ष इवोडुराट् ॥ ४९०२ ॥

Wer von der eingebornen Schaar der Fünf (der Sinne), die den Geist mit sich fortreisst, besiegt wird, dessen Ungemach wächst, wie der Mond in der lichten Hälfte des Monats.

यो ज्ञातिमनुगृह्णाति दरिद्रं दीनमातुरम् ।
स पुत्रपशुभिर्वृद्धिं श्रेयश्चानन्तमश्नुते ॥ ४९०३ ॥

Wer einen armen, elenden und kranken Verwandten freundlich aufnimmt, der erfährt eine Zunahme an Kindern und Heerden und geniesst ewige Seligkeit.

यो दुःखं नाभिजानाति स जल्पति महाजने ।
यस्तु शोचति दुःखार्तः स कथं वक्तुमुत्सहेत् ॥ ४९०४ ॥

Wer den Schmerz nicht kennt, der redet von ihm vor der Menge; wer aber, von Schmerz niedergebeugt, trauert, wie vermöchte der zu sprechen?

यो न हिंसति सत्त्वानि मनोवाक्कर्महेतुभिः ।
जीवितार्थापनयनैः प्राणिभिर्न स बध्यते ॥ ४९०५ ॥

Wer den Geschöpfen kein Leid anthut, weder im Geiste, noch durch Worte, noch durch Thaten, den bekommen die Menschen, die Leben und Gut zu rauben pflegen, nicht in ihre Gewalt.

यो नात्युक्तः प्राह रूक्षं प्रियं वा यो वा हतो न प्रतिहन्ति धैर्यात् ।
पापं च यो नेच्छति तस्य हन्तुस्तस्येह देवाः स्पृहयन्ति नित्यम् ॥ ४९०६ ॥

Wer, wenn er über die Gebühr getadelt oder gelobt wird, weder ein herbes noch ein liebes Wort erwiedert, oder wer, wenn er geschlagen wird, aus Besonnenheit nicht wieder schlägt und dem, der ihn schlug, nichts Böses wünscht, den beneiden hier auf Erden stets die Götter.

यो नोद्धतं कुरुते जातु वेषं न पौरुषेणापि विकत्थतेऽन्यान् ।
न मूर्छितः कटुकान्याह किंचित्प्रियं सदा तं कुरुते जनो हि ॥ ४९०७ ॥

4901) MBh. 5,2466.

4902) MBh. 5,1149. *b.* अनुकर्षिणा st. आत्मकर्षिणा die ältere Ausg.

4903) MBh. 5,1462,*b.* 1463,*a.* *d.* श्रेयश्चानन्त्यम् beide Ausgaben. Vgl. Spr. 3474.

4904) MBh. 12,5198,*b.* 5199,*a.*

4905) MBh. 12,9954,*b.* 9955,*a.*

4906) MBh. 12,11008. Vgl. अतिवादं न im 2ten Nachtrage.

4907) MBh. 5,1081. *a.* वेशं st. वेषं die ältere Ausg.

Wer sich niemals hochmüthig kleidet, Andere nicht mit seiner Manneskraft demüthigt und, wenn er unterliegt, kein herbes Wort spricht, den gewinnen ja die Leute lieb.

यो नोपकर्तुं शक्नोति नापकर्तुं महीपतिः ।
न शक्तस्त्रपयोद्धर्तुमुपेक्ष्यस्तादृशो भवेत् ॥ ४९०८ ॥

Einen Fürsten, der weder zu helfen noch zu schaden vermag, und der schwerlich Einen zu retten im Stande ist, braucht man nicht zu beachten.

यो ऽन्यमुखे परीवादः s. zu Spruch 132 am Ende dieses Theiles.

यो ऽभ्यर्चितः s. den folgenden Spruch.

यो ऽभ्यर्थितः सद्भिरसज्जमानः करोत्यर्थं शक्तिमहापयित्वा ।
क्षिप्रं यशस्तं समुपैति सन्तमलं प्रसन्ना हि सुखाय सन्तः ॥ ४९०९ ॥

Wer, von Guten gebeten, ohne zu zögern nach Kräften ihre Sache betreibt, dem Guten wird bald Ruhm zu Theil, da Gute, wem sie geneigt sind, Freude zu bringen vermögen.

यो मे गर्भगतस्यापि वृत्तिं कल्पितवान्पयः ।
शेषवृत्तिविधानेन स किं सुप्तो ऽथ वा मृतः ॥ ४९१० ॥

Sollte der, welcher mir, als ich sogar noch im Mutterleibe war, die Milch zum Lebensunterhalt anwies, über der Sorge für den ferneren Lebensunterhalt eingeschlafen oder gestorben sein?

यो यत्र सततं याति भुङ्क्ते चैव निरन्तरम् ।
स तत्र लघुतां याति यदि शक्रसमो भवेत् ॥ ४९११ ॥

Wohin Jemand beständig geht und wo er regelmässig speist, da büsst er sein Ansehen ein, stände er auch so hoch wie Indra.

यो यस्मिञ्जीवति स्वार्थं पश्येत्पीडामजीवति ।
स तस्य मित्रं तावत्स्याद्यावन्न स्याद्विपर्ययः ॥ ४९१२ ॥

Wer seinen Vortheil darin sieht, dass der Andere lebt, und einen Schaden für sich darin, dass der Andere stirbt, der ist so lange dessen Freund, bis das entgegengesetzte Verhältniss eintritt.

यो ऽर्थकामस्य वचनं प्रातिकूल्यान्न मृष्यते ।
शृणोति चानुकूलानि द्विषतां वशमेति सः ॥ ४९१३ ॥

4908) MBh. 12,2613.

4909) MBh. 5,1532. *a.* ऽभ्यर्थितः unsere Aenderung für अभ्यर्चितः.

4910) Çârṅg. Paddh. Saṁtoshapraçaṁsâ 6. *a.* गर्भपदस्यापि दृत्तिं. *b.* वय st. पयः. *d.* कि, मृता.

4911) Kâṇ. 42 bei Weber.

4912) MBh. 12,5051. *a.* यस्मिन् in beiden Ausgg., स्वार्थे ed. Bomb. *b.* पीडामजीवति unsere Aenderung für पीडां न जीवति. *c. d.* स्यात् यावन्न die ältere Ausg.

4913) MBh. 5,4146. 12,3510. *b.* प्राति-

Wer die Worte dessen, der ihm Nutzen bringen will, übel nimmt, weil sie ihm unangenehm sind, und auf das hört, was ihm angenehm ist, der geräth in die Gewalt seiner Feinde.

यो हि कालव्यतीतेषु मित्रकार्येषु वर्तते ।
स कृत्वा महतो ऽप्यर्थान्न मित्रार्थेन युज्यते ॥ ४९१४ ॥

Wer sich mit eines Freundes Angelegenheiten, für die die Zeit verpasst worden ist, abgiebt, der kommt mit seines Freundes Sache nicht zu Stande, auch wenn er grosse Dinge vollbrächte.

यो हि तेजो यथाशक्ति न दर्शयति विक्रमात् ।
क्षत्रियो जीविताकाङ्क्षी स्तेन इत्येव तं विदुः ॥ ४९१५ ॥

Einen Krieger, der aus Liebe zum Leben nicht nach Kräften durch muthiges Auftreten sein Feuer offenbart, nennt man einen Dieb (an sich selbst).

यो हि दिष्टमुपासीनो निर्विचेष्टः सुखं शयेत् ।
अवसीदेत्सुदुर्बुद्धिरामो घट इवोदके ॥ ४९१६ ॥

Der Thörichte, welcher, auf das Schicksal wartend, ohne sich zu regen behaglich ruht, geht ja zu Schanden wie ein ungebrannter Topf im Wasser.

यो हि दोग्ध्रीमुपास्ते च स नित्यं विन्दते पयः ।
एवं राष्ट्रमुपायेन भुञ्जानो लभते फलम् ॥ ४९१७ ॥

Wer eine Milchkuh pflegt, der erhält ja stets Milch: so erntet auch derjenige Früchte, der ein Reich auf die rechte Weise geniesst.

यो हि वेदे च शास्त्रे च ग्रन्थधारणतत्परः ।
न च ग्रन्थार्थतत्त्वज्ञस्तस्य तद्धारणं वृथा ॥ ४९१८ ॥
भारं स वहते तस्य ग्रन्थस्यार्थं न वेत्ति यः ।
यस्तु ग्रन्थार्थतत्त्वज्ञो नास्य ग्रन्थागमो वृथा ॥ ४९१९ ॥

Wer bei der heiligen Schrift und bei einem Lehrbuche vor Allem darauf bedacht ist, den Wortlaut im Gedächtniss zu behalten, und nicht den wahren Sinn des Wortlauts kennt, der trägt diesen umsonst mit sich umher.

Derjenige, welcher den Sinn des Wortlauts nicht kennt, trägt nur die Last desselben; wer aber den wahren Sinn des Wortlauts kennt, für den ist die Kenntniss des Wortlauts keine vergebliche.

कूल्यं न die ältere Ausg. an der ersten Stelle. Im Wörterbuch ist u. प्रातिकूल्य die Bed. *das Widerstehen* hinzuzufügen. Der Scholiast erklärt प्रातिकूल्यात् durch द्वेषात्. *c.* चानुकूलानि unsere Aenderung für प्रतिकूलानि. *d.* सर्वदा विमना इव beide Ausgaben an der zweiten Stelle.

4914) R. 4,29,14 ed. Bomb. 28,14 Gorr.

4915) MBh. 5,4540.

4916) MBh. 3,1215.

4917) MBh. 12,2731.

4918. 19) MBh. 12,11341. fg. Vgl. Spruch 4780.

यो हि शत्रुमवज्ञाय आत्मानं नाभिरक्षति ।
अवाप्नोति हि सो ऽनर्थान्स्थानाच्च व्यवरोप्यते ॥ ४९२० ॥

Wer sich selbst nicht schützt, indem er den Feind geringachtet, der nimmt ja Schaden und wird von seiner Stellung verdrängt.

यो ह्यमित्रैर्नरो नित्यं न संदध्यादपण्डितः ।
न सो ऽर्थं प्राप्नुयात्कंचित्फलान्यपि च भारत ॥ ४९२१ ॥
यस्त्वमित्रेण संदध्यान्मित्रेण च विरुध्यते ।
अर्थयुक्तिं समालोक्य स महद्विन्दते फलम् ॥ ४९२२ ॥

Der Thörichte, welcher sich nimmer mit seinen Feinden verträgt, der wird keines Vortheils und keines Lohnes theilhaftig, o Bhârata.

Wer aber, sobald er darin einen Vortheil erblickt, sich mit seinem Feinde verträgt und mit seinem Freunde kämpft, der erlangt grossen Lohn.

यौनात्संबन्धकाल्लोके विशिष्टं संगतं सताम् ।
सद्भिः सह नरश्रेष्ठ प्रवदन्ति मनीषिणः ॥ ४९२३ ॥

Weise haben, o Bester der Männer, erklärt, dass eine Verbindung Guter mit Guten vorzüglicher sei als Verwandtschaften durch Heirath.

यौवनस्थांश्च बालांश्च वृद्धान्गर्भगतानपि ।
सर्वानाविशते मृत्युरेवंभूतमिदं जगत् ॥ ४९२४ ॥

Der im Jünglingsalter Stehenden, der Kinder, der Greise, sogar der im Mutterleibe Befindlichen, Aller bemächtigt sich der Tod: so verhält es sich mit dieser Welt.

रक्ता च जवया मुक्ता जवा शुभ्रा न मुक्तया ।
भवेत्परगुणग्राही महीयानेव नापरः ॥ ४९२५ ॥

Wohl wird eine Perle roth durch eine Rose, nicht aber eine Rose weiss durch eine Perle: nur der Höhere, aber nicht der Niedere, pflegt die Vorzüge Anderer anzuerkennen und anzunehmen.

रक्षन्धर्मेण भूतानि राजा वध्यांश्च घातयन् ।
यजते ऽहरहर्यज्ञैः सहस्रशतदक्षिणैः ॥ ४९२६ ॥

Wenn ein Fürst die Geschöpfe auf gerechte Weise schützt und die Strafbaren züchtigt, dann bringt er Tag für Tag Opfer mit hunderttausend Opfergaben dar.

रक्षितव्यं सदा वाक्यं वाक्याद्भवति नाशनम् ।
हंसाभ्यां नीयमानस्य कूर्मस्य पतनं यथा ॥ ४९२७ ॥

4920) R. ed. Bomb. 6, 63, 20.

4921. 22) MBh. 12, 4928. fg. 4921, c. कंचित् unsere Aenderung für किंचित्.

4923) MBh. 7, 127.

4924) MBh. 12, 5719.

4925) Saṁskṛtapâṭhop. 34.

4926) M. 8, 306.

4927) ad Hit. 122, 7. S. 418 ed. Calc. 1830. S. 371 ed. Rodr. c. नीयमानाभ्यां.

Die Rede muss stets bewacht werden, da die Rede uns ins Verderben stürzen kann, wie auch jene von zwei Gänsen getragene Schildkröte herunterstürzte (weil sie zu reden anfing).

रक्षेत्कन्यां पिता विन्नां पतिः पुत्रास्तु वार्द्धके ।
अभावे ज्ञातयस्तेषां न स्वातन्त्र्यं क्वचित्स्त्रियाः ॥ ४९२८ ॥

Der Vater soll sie schützen als Mädchen, der Gatte als Verheirathete, die Söhne aber im Alter; wenn diese fehlen, ihre Verwandten: niemals soll die Frau von sich selbst abhängen. *Stenzler.*

रतिशक्तिर्वरस्त्रीणां s. zu Spruch 2077 am Ende dieses Theiles.

रथस्थान्धरणिस्थो ऽपि पार्थः सर्वधनुर्धरान् ।
एको निवारयामास लोभः सर्वगुणानिव ॥ ४९२९ ॥

Wie die Habsucht alle Vorzüge, so hielt Ardschuna allein, obgleich er auf ebener Erde stand, alle zu Wagen kämpfenden Bogenschützen zurück.

रम्याणि वीक्ष्य मधुरांश्च निशम्य शब्दान्पर्युत्सुकीभवति यत्सुखितो ऽपि जन्तुः ।
तच्चेतसा स्मरति नूनमबोधपूर्वं भावस्थिराणि जननान्तरसौहृदानि ॥ ४९३० ॥

Dass auch ein glücklicher Mensch, wenn er Schönes sieht oder süsse Töne vernimmt, von einem sehnsüchtigen Verlangen ergriffen wird, rührt gewiss davon her, dass er sich in seinem Geiste, ohne es zu wissen, in seinem Herzen festwurzelnder freundschaftlicher Verhältnisse aus einem früheren Leben erinnert.

रम्या रामा यदि कुलवधूस्त्यागभोगाय वित्तं
वक्त्रे वाणी सरलकविता केशवे चित्तवृत्तिः ।
सद्भिः सङ्गो वपुषि दृढता सत्कुले जन्म पुंसां
धिग्धिग्दूरादनशनपथं स्वर्गमेकान्तदुर्गम् ॥ ४९३१ ॥

Haben Männer ein reizendes Weib zur ehrbaren Gattin, Geld zum Spenden und zum Geniessen, Beredsamkeit im Munde, die Gabe eines ehrlichen Dichters, ein warmes Gefühl für Krischna, Umgang mit Guten, eine feste Gesundheit und Adel der Geburt, so können sie pfui rufen über den Himmel, da es auf dem Wege zu ihm wegen der grossen Entfernung Nichts zu essen giebt und da er schlechterdings nur Widerwärtigkeiten darbietet.

रसायनविदश्चैव सुप्रयुक्तरसायनाः ।
दृश्यन्ते जरया भग्ना नगा नागैरिवोत्तमैः ॥ ४९३२ ॥

4928) JÂGN. 1,85. *b.* पुत्राश्च st. पुत्रास्तु. *d.* Umgestellt स्वा° न. Vgl. Spruch 1774, 1969.

4929) PRASAÑGÂBH. 11, *a.*

4930) ÇÂK. 99. *a.* Zu रम्याणि ergänzt der Scholiast KÂṬAVEMA रूपाणि, liest aber nicht dieses st. jenes, wie MONIER WILLIAMS angiebt. *b.* पर्युत्सुको भ°. *c.* अबोधिपूर्वं. *d.* राग st. भाव, स्थितानि st. स्थिराणि.

4931) PRASAÑGÂBH. 13,*b.* *b.* वक्त्रे unsere Aenderung für वक्रे.

4932) MBH. 12,879,*b.* 880,*a.*

Auch solche, die Zaubertränke kennen und diese richtig anwenden, sieht man durch Alter gebrochen, wie Bäume durch stattliche Elephanten.

रागमादर्शयन्नेष वारुणीयोगवर्धितम् ।
तिरोभवति घर्मांशुरङ्गजस्तु विजृम्भते ॥ ४९३३ ॥

Die Sonne da und der Liebesgott, beide offenbaren eine durch die Verbindung mit Vâruṇî (Westen und zugleich Branntwein) gesteigerte Röthe, wobei aber jene untergeht, dieser dagegen oben auf zu stehen kommt.

रागापरागौ जानीयाद्भर्तुः कुशलवर्त्मकृत् ।
इङ्गिताकारलिङ्गाभ्यामिङ्गिताकारतत्त्ववित् ॥ ४९३४ ॥

Ein gewandter Diener, der Gebärden und Mienen zu deuten versteht, erkennt aus den Zeichen der Gebärden und Mienen seines Herrn Zu- oder Abneigung.

राजपत्नी गुरोः पत्नी मित्रपत्नी तथैव च ।
पत्नीमाता स्वमाता च पञ्चैता मातरः स्मृताः ॥ ४९३५ ॥

Des Fürsten Gattin, des Lehrers Gattin, des Freundes Gattin, der Gattin Mutter und die eigene Mutter, diese fünf gelten als Mütter.

राजनिर्धूतदण्डास्तु कृत्वा पापानि मानवाः ।
निर्मलाः स्वर्गमायान्ति सन्तः सुकृतिनो यथा ॥ ४९३६ ॥

Menschen, über die der Fürst dafür, dass sie Böses verübt hatten, den Stock schwang, gehen fleckenlos in den Himmel ein, wie Gute, die Gutes thaten.

राजपुत्र चिरं जीव मा जीव मुनिपुत्रक ।
मर वा जीव वा साधो व्याध मा जीव मा मर ॥ ४९३७ ॥

Du Prinz, lebe lange! Lebe gar nicht, Kind des Büssers! Stirb oder lebe, o Guter! Du Jäger, lebe nicht und stirb nicht!

राजभिर्धृतदण्डा ये (°दण्डाश्च) s. Spruch 4936.

राजमूलो हि धर्मश्च यशश्च जयतां वर ।
तस्मात्सर्वास्ववस्थासु रक्षितव्या नराधिपाः ॥ ४९३८ ॥

Weil das Gesetz und der Ruhm, o Bester unter den Siegern, im Fürsten wurzeln, darum sollen Fürsten in jeglicher Lage geschützt werden.

4933) Kâvjâd. 2, 318. Vgl. Spruch 600.

4934) Kâm. Nîtis. 5, 34.

4935) Vṛddha-Kâṇ. 4, 20. *d.* पञ्चैते die eine Ausg.

4936) M. 8, 318. R. 4, 18, 31 ed. Bomb. 17, 24 ed. Gorr. *a.* राजभिर्धृतदण्डाश्च R. ed. Bomb., राजभिर्धृतदण्डा ये R. ed. Gorr.

4937) Kâṇ. 109 bei Weber.

4938) R. 3, 41, 10 ed. Bomb. 45, 10 ed. Gorr. *d.* रक्षितव्यो नराधिपः Gorr.

राजसेविषु विश्वासं गर्भसंकरितेषु च।
यः करोति नरो मूढो नचिरं स तु जीवति ॥ ४९३९ ॥

Der thörichte Mann, welcher Königsdienern und Mischlingen traut, bleibt nicht lange am Leben.

राजा राष्ट्रकृतं पापं राज्ञः पापं पुरोहितः।
भर्ता च स्त्रीकृतं पापं शिष्यपापं गुरुस्तथा ॥ ४९४० ॥

Für das im Reiche verübte Böse ist der Fürst verantwortlich, für das vom Fürsten verübte — sein Hauspriester, für das von der Gattin verübte — der Gatte, für das vom Schüler verübte — der Lehrer.

राजा वेश्या यमश्चाग्निस्तस्करो बालयाचकौ।
परदुःखं न जानन्ति अष्टमो ग्रामकण्टकः ॥ ४९४१ ॥

Ein Fürst, eine Buhldirne, Jama, Feuer, ein Dieb, ein Kind, ein Bettler und zum Achten ein Ohrenbläser im Dorfe kennen nicht anderer Leute Schmerz.

राज्ञि चामात्यजो दोषः पत्नीपापं स्वभर्तरि।
तथा शिष्यार्जितं पापं गुरुः प्राप्नोति निश्चितम् ॥ ४९४२ ॥

Ein vom Minister angerichteter Schaden fällt auf den Fürsten zurück, das von der Gattin verübte Böse auf ihren Gatten, und so erntet auch sicher der Lehrer das vom Schüler vollbrachte Böse.

राज्ञो हि रक्षाधिकृताः परस्वादायिनः शठाः।
भृत्या भवन्ति प्रायेण तेभ्यो रक्षेदिमाः प्रजाः ॥ ४९४३ ॥

Die zum Schutze eingesetzten Diener eines Fürsten pflegen Schufte zu sein und sich fremden Eigenthums zu bemächtigen; vor diesen hat er die Unterthanen zu schützen.

रात्र्यां रात्र्यां व्यतीतायामायुरल्पतरं यदा।
गाधोदके मत्स्य इव सुखं विन्देत कस्तदा ॥ ४९४४ ॥

Wenn mit jeder dahinschwindenden Nacht die Lebenszeit kürzer wird, wer könnte dann noch Freude empfinden, da er dem Fische in seichtem Wasser gleicht?

रुजन्ति हि शरीराणि रोगाः शारीरमानसाः।
सायका इव तीक्ष्णाग्राः प्रयुक्ता दृढधन्विभिः ॥ ४९४५ ॥

4939) HARIV. 1165.

4940) VṚDDHA-KĀṆ. 6,10. *b.* पापं unsere Verbesserung für पाप. Vgl. Spruch 4942.

4941) VṚDDHA-KĀṆ. 17,19. *a.* यमो अग्निम् beide Ausgaben.

4942) DAÇAPATIÇ. 43. Vgl. Spruch 4940.

4943) M. 7,123.

4944) MBH. 12,6532, *b.* 6533, *b.* 9938. Der aus der ersten Stelle weggelassene Vers (6533,*a*) lautet: तदेव बन्ध्यं दिवसमिति विद्याद्विचक्षणः (विंद्याद्वि° od. Bomb.).

4945) MBH. 12,12514.

Krankheiten des Körpers und der Seele verursachen ja, wie scharfe Pfeile, die von geübten Schützen abgeschossen werden, Schmerz den Leibern.

लक्ष्मीर्धर्मश्च संतानः कीर्तिश्चायुष्यवैभवम् ।
वर्धते दयया नित्यं राजन्भूतदयां कुरु ॥ ४९४६ ॥

Wohlfahrt, Gerechtigkeit, Nachkommenschaft, Ruhm, Lebenskraft und Herrlichkeit wachsen stets in Folge des Mitleidens: empfinde also Mitleid, o Fürst, mit den Geschöpfen!

लक्ष्म्या लक्ष्मीवतां लोके विकाशिन्या च किं तया ।
बन्धुभिश्च सुहृद्भिश्च विश्रब्धं या न भुज्यते ॥ ४९४७ ॥

Was nützt der glänzende Reichthum der Reichen in der Welt, wenn ihn nicht Verwandte und Freunde gemüthlich mitgeniessen?

लब्धव्यमर्थं लभते मनुष्यो देवो ऽपि तं वारयितुं न शक्तः ।
अतो न शोचामि न विस्मयो मे ललाटलेखा न पुनः प्रयाति ॥ ४९४८ ॥

Was der Mensch erhalten soll, das erhält er auch; selbst ein Gott vermag ihm dieses nicht zu wehren. Darum betrübe ich mich nicht und wundere mich auch nicht: was Einem auf die Stirn geschrieben wurde, verwischt sich nicht wieder.

लब्धव्यान्येव लभते गन्तव्यान्येव गच्छति ।
प्राप्तव्यान्येव चाप्नोति दुःखानि च सुखानि च ॥ ४९४९ ॥

Nur das, was man erlangen soll, erlangt man; nur dorthin, wohin man gehen soll, geht man; und nur der Leiden und der Freuden, deren man theilhaftig werden soll, wird man theilhaftig.

लब्धस्य त्यागमेवाहुर्न भोगं न च संचयम् ।
तस्य किं संचयेनार्थः कार्ये ज्यायसि तिष्ठति ॥ ४९५० ॥

Man sagt, dass man das Gewonnene verschenken, nicht geniessen oder gar anhäufen soll; was hat man vom Anhäufen, da ein wichtigeres Geschäft da ist?

लभ्यं लब्धमिदं च s. Spruch 3844.

लभ्यते खलु पापीयान्नरः सुप्रियवागिह ।
अप्रियस्य हि पथ्यस्य वक्ता श्रोता च दुर्लभः ॥ ४९५१ ॥
यस्तु धर्मपरश्च स्याद्धित्वा भर्तुः प्रियाप्रिये ।
अप्रियाण्याह पथ्यानि तेन राज्ञा सहायवान् ॥ ४९५२ ॥

4946) Prasaṅgâbh. 17, *b.*

4947) Kâm. Nîtis. 5,73. *b.* Die Scholien erklären विकाशिन्या durch विस्तारिण्या.

4948) Mahân. 214. Wohl die ursprüngliche Fassung von Spruch 1900.

4949) MBh. 12,8209, *b.* 8210, *a.*

4950) MBh. 12,795. *a.* इति st. एव ed. Bomb. *b.* संचयम् unsere Aenderung für संनयम्.

4951. 52) MBh. 2,2136. fg. 4951, *b.* नु st.

Leicht ist hier der schlechte Mann zu finden, der gar liebe Worte im Munde führt; schwer dagegen anzutreffen der, welcher Unangenehmes aber Heilsames spräche oder hörte.

Wer aber, nur auf seine Pflicht bedacht und sich nicht darum kümmernd, was dem Herrn lieb oder unlieb sein könnte, Unliebes aber Heilsames spricht, an dem hat der Fürst einen wahren Gefährten.

लम्बते ऽवाक्शिरा यस्तु s. den folgenden Spruch.

लम्बेतावाक्शिरा यस्तु युगानामयुतं पुमान् ।
तिष्ठेद्यथेष्टं यश्चापि गङ्गायां स विशिष्यते ॥ ४६५३ ॥

Wenn ein Mann Myriaden von Juga mit dem Kopfe nach unten hinge und ein Anderer nur so lange an der Gangâ weilte, wie es ihm beliebt, so steht dieser letztere höher als jener.

ललाटदेशे रुधिरं स्रवेद्यच्छूरस्य यस्य प्रविशेच्च वक्त्रे ।
तत्सोमपानेन समं भवेच्च संग्रामयज्ञे विधिवत्प्रदिष्टम् ॥ ४६५४ ॥

Das Blut, welches aus der Stirn eines Helden strömt und in seinen Mund fliesst, gilt so viel wie das Trinken von Soma-Saft und ist in dem Schlacht genannten Opfer in aller Ordnung vorgeschrieben.

लाक्षादितैलनीलीनां कौसुम्भमधुसर्पिषाम् ।
विक्रेता मद्यमांसानां स विप्रः शूद्र उच्यते ॥ ४६५५ ॥

Ein Brahmane, der rothe Schminke und ähnliche Stoffe, Sesamöl, Indigo, mit Safflor gefärbte Sachen, Honig, Schmelzbutter, berauschende Getränke und Fleisch verkauft, gilt für einen Çûdra.

लाडनाद्बहवो दोषाः und लालनाद्बहवो दोषाः s. zu Spruch 2664 am Ende dieses Theiles.

लुब्धस्यासंविभागित्वान्न युध्यन्ते ऽनुजीविनः ।
लुब्धानुजीविकैरेव दानभिन्नैर्विहन्यते ॥ ४६५६ ॥

Die Dienstleute eines Habsüchtigen wollen nicht kämpfen, weil er nicht mit ihnen die Beute theilt; habsüchtige Dienstleute aber, die sich durch Geschenke bestechen lassen, hindern nur.

लुब्धानां याचकः शत्रुर्मूर्खाणां बोधको रिपुः ।
जारस्त्रीणां पतिः शत्रुश्चोराणां चन्द्रमा रिपुः ॥ ४६५७ ॥

सु ed. Bomb. *d.* श्रि st. च ed. Calc. Vgl. Spr. 175. 177. 2265. 2570. 3283.

4953) MBh. 13, 1799. *a.* लम्बते ऽवा° ed. Bomb.

4954) Pankat. I, 346. *a. b.* स्रवेद्यच्छूरस्य unsere Aenderung für स्रवत्तं शूरस्य.

4955) Vrddha-Kân. 11, 14. *b.* Es ist vielleicht कुसुम्भ zu lesen. *c.* विक्रेता unsere Aenderung für विक्रीता.

4956) Kâm. Nîtis. 9, 32. Hit. IV, 39 Schl. Johns. *a.* लुब्धासन्नभागित्वान्न. *b.* युध्यन्ति, ऽनुयायिनः. *c.* लुब्धानुजीविकैरु und लुब्धानुजीवितैरु, एष und एषो st. एव. *d.* क्रीतैरु st. भिन्नैरु; निहन्यते st. विहन्यते (Lesart der Scholien). Vgl. Spruch 4628.

4957) Vrddha-Kân. 10, 6. *b.* मूर्खाणां.

Der Habsüchtigen Feind ist der Bettler, der Thoren Feind der Lehrer, der untreuen Frauen Feind der Gatte, der Diebe Feind der Mond.

लोकः पृच्छेदिदं वाक्यं शरीरं कुशलं तव ।
कुतः कुशलमस्माकमायुर्याति दिने दिने ॥ ४९५८ ॥

Die Leute pflegen uns zu fragen, ob es uns leiblich wohl gehe: wie sollte es uns wohlgehen, da das Leben mit jedem Tage dahineilt?

लोके हि पुरुषः स्त्री वा तथा तत्कुरुते स्वयम् ।
यथा मधुरमुग्रं वा शृणोति लभते ऽपि वा ॥ ४९५९ ॥

Der Mann wie die Frau bringen es ja in der Welt durch ihr eigenes Thun dahin, dass sie Angenehmes oder Schreckliches hören oder erlangen.

लोभात्क्रोधः प्रभवति लोभात्कामः प्रवर्तते ।
लोभान्मोहश्च माया च मानस्तम्भः परासुता ॥ ४९६० ॥

Aus der Habsucht entsteht der Zorn, aus der Habsucht geht das Verlangen hervor, aus der Habsucht entspringen der Unverstand, der Betrug, die Unterdrückung des Ehrgefühls und der Untergang.

लौकिके कर्मणि रतः पशूनां परिपालकः ।
वाणिज्यकृषिकर्ता च स विप्रो वैश्य उच्यते ॥ ४९६१ ॥

Einen Brahmanen, der an weltlichen Beschäftigungen Freude findet, Vieh hütet und Handel und Ackerbau treibt, nennt man einen Vaiçja.

वक्राः कपटस्निग्धा मलिनाः कर्णान्तिके प्रसक्ताः ।
कं वञ्चयन्ति न सखे खलाश्च गणिकाकटाक्षाश्च ॥ ४९६२ ॥

Wen hintergehen nicht, o Freund, die Bösewichter und der Buhldirnen Seitenblicke, die krummen, heuchlerisch freundlichen, schwarzen und an die Ohren sich heftenden?

वक्राः स्वभावमधुराः शंसन्त्यो रागमुल्बणम् ।
दृशो दूत्यश्च कर्षन्ति कान्ताभिः प्रेषिताः प्रियान् ॥ ४९६३ ॥

Die krummen, von Natur süssen, heftige Liebe verkündenden, von den Geliebten entsandten Augen und Botinnen ziehen die Liebhaber an.

वधबन्धकृतं दुःखं स्त्रीकृतं सहजं तथा ।
दुःखं सुतेन सततं जनान्विपरिवर्तते ॥ ४९६४ ॥

4958) Kâṇ. 12 bei Weber.

4959) R. 2,61,32 Gorr.

4960) MBh. 12,5880. *b.* कामः ed. Calc. *d.* मानः स्तम्भः ed. Calc.; परासुता erklären die Scholien durch पराधीनप्राणत्व. Vergl. Spruch 2687.

4961) Vṛddha-Kâṇ. 11,13. *c.* कर्ता च unsere Aenderung für कर्माणि.

4962) Kavitâmṛtak. 16. *b.* मलिनाः unsere Aenderung für मलिनः.

4963) Kâvjâd. 2,316.

4964) MBh. 12,5197.

Durch Schläge und Einsperrung, so wie durch Weiber verursachte Schmerzen, desgleichen angeborene Schmerzen, wie auch Schmerzen, die ein Sohn bereitet, suchen in stetem Kreislaufe die Menschen heim.

वनेषु दुर्गमार्गेषु s. शैलेषु दुर्गमार्गेषु.

वपुः कुब्जीभूतं गतिरपि तथा यष्टिशरणा
विशीर्णा दन्तालिः श्रवणविकलं श्रोत्रयुगलम् ।
शिरः शुक्लं चक्षुस्तिमिरपटलैरावृतमहो
मनो मे निर्लज्जं तदपि विषयेभ्यः स्पृहयति ॥ ४९६५ ॥

Der Körper ist leider gekrümmt, der Gang bedarf des Stabes als Stütze, die Zahnreihe ist ausgefallen, die Ohren wollen nicht mehr hören, das Haupt ist weiss, die Augen mit einem Staar bezogen und dennoch fühlt mein schamloses Herz Verlangen nach den Sinnesgegenständen!

वयसः परिणामे ऽपि यः खलः खल एव सः ।
सुपक्वमपि माधुर्यं नोपयातीन्द्रवारुणम् ॥ ४९६६ ॥

Wer böse ist, bleibt auch im Alter böse: eine noch so reife Koloquinthengurke wird nimmer süss.

वरं वने व्याघ्र° s. Spruch 2727.

वरं शरावहस्तस्य चाण्डालागारवीथिषु ।
भिक्षार्थमटनं राम न मौर्ख्यहतजीवितम् ॥ ४९६७ ॥

Besser mit einer Schüssel in der Hand in den Gassen der Tschândâla betteln gehen, als ein durch Thorheit verpfuschtes Leben zu führen.

वरं स्वधर्मो विगुणः न पारक्यः स्वनुष्ठितः ।
परधर्मेण जीवन्हि सद्यः पतति जातितः ॥ ४९६८ ॥

Besser den eigenen Pflichten mangelhaft nachkommen, als fremde Pflichten gut erfüllen; denn wer von der Erfüllung fremder Pflichten lebt, geht alsbald seiner Kaste verlustig.

वरं न राज्यं न कुराजराज्यं वरं न मित्रं न कुमित्रमित्रम् ।
वरं न शिष्यो न कुशिष्यशिष्यो वरं न दारा न कुदारदाराः ॥ ४९६९ ॥

Besser gar keine Regierung, als die Regierung eines schlechten Fürsten; besser gar kein Freund, als ein schlechter Freund; besser gar kein Schüler, als ein schlechter Schüler; besser gar kein Weib, als ein schlechtes Weib.

4965) Kavitâmṛtak. 64.

4966) Vṛddha-Kâṇ. 12, 23.

4967) Jogavâsishṭhasâra 1, 26 in Verz. d. Oxf. H. 233, *a*, 2. fg.

4968) M. 10, 97. Vgl. Spruch 3050 und श्रेयान्स्वधर्मो विगुणः weiter unten.

4969) Vṛddha-Kâṇ. 6, 13. *d.* कुदारदाराः unsere Aenderung für कुदारदारा. Vgl. कुराजराज्येन कुतः प्रजासुखं im zweiten Nachtrage.

वरं पण्डितशत्रुत्वं न च मूर्खेण मित्रता ।
वानरेण हतो राजा विप्रश्चौरेण रक्षितः ॥ ४९७० ॥

Besser Feindschaft mit einem Klugen als Freundschaft mit einem Thoren: ein (dummer) Affe tödtete (als Freund) einen Fürsten, ein (kluger) Dieb rettete einen Brahmanen.

वरं प्राणपरित्यागो न मानपरिखण्डनम् ।
प्राणत्यागः क्षणं चैव मानभङ्गो दिने दिने ॥ ४९७१ ॥

Besser das Leben aufzugeben, als die Ehre zu verlieren: die Hingabe des Lebens fühlt man nur einen Augenblick, den Verlust der Ehre aber Tag für Tag.

वरयेत्कुलजां प्राज्ञो विरूपामपि कन्यकाम् ।
रूपशीलेन नीचस्य विवाहे सदृशं कुलं ॥ ४९७२ ॥

Der kluge Mann wählt ein Mädchen aus edlem Geschlecht, auch wenn sie hässlich ist: edles Geschlecht gilt so viel wie Schönheit und gute Gemüthsart bei der Heirath eines Niedrigen.

वर्णाश्रमा यथा सर्वे धर्मज्ञानविवर्जिताः ।
क्रतवश्च यथासोमास्तथा गङ्गां विना जगत् ॥ ४९७३ ॥

Wie alle Kasten und die verschiedenen Lebensstadien eines Brahmanen ohne Tugend und ohne Kenntnisse, wie Opfer ohne Soma-Saft, so wäre die Welt ohne Gangâ.

वर्त्याधारस्नेहयोगाद्यथा दीपस्य संस्थितिः ।
विक्रियापि च दृष्टैवमकाले प्राणसंक्षयः ॥ ४९७४ ॥

Wie durch Verbindung von Docht, Gefäss und Oel eine Lampe ihr Bestehen hat und doch verlöschen kann, so ist das Schwinden des Lebens zur Unzeit. *Stenzler.*

वर्धते सह पान्थानां मूर्छया चूतमञ्जरी ।
पतन्ति च समं तेषामसुभिर्मलयानिलाः ॥ ४९७५ ॥

Zugleich mit der Entkräftung der Wanderer wächst der Mangosprössling und zugleich mit den Lebensgeistern der Wanderer entstürzen die Malaja-Winde.

वर्धत्यधर्मेण नरः s. zu Spruch 3437 am Ende dieses Theiles.

4970) Kâṇ. 19 bei Weber. Unsere Aenderungen: *b.* मित्रता für मैत्रता. *d.* विप्रश्चौ° für विप्रचौ°. Vgl. Spruch 1680.

4971) Vṛddha-Kâṇ. 16, 16. *b.* न unsere Aenderung für मा.

4972) Vṛddha-Kâṇ. 1,14. *c.* रूपशीलेन unsere Aenderung für रूपशीलां न. *d.* सदृशे कुले beide Ausgaben. Vgl. Galan. Varr. 165.

4973) MBh. 13,1793.

4974) Jâǵn. 3,165. *a.* वर्त्याधान.

4975) Kâvjâd. 2,353. *d.* असुभिर् st. असुभिर्.

वर्धमानमृणं तिष्ठेत्परिभूताश्च शत्रवः ।
जनयन्ति भयं तीव्रं व्याधयश्चाप्युपेक्षिताः ॥ ४९७६ ॥

Eine Schuld wächst beständig, und geringgeachtete Feinde erzeugen grosse Gefahren, wie auch unbeachtete Krankheiten.

वाक्यं तु यो नाद्रियते s. Spruch 3344.

वाग्दण्डयोश्च पारुष्यम् s. zu Spruch 1764 am Ende dieses Theiles.

वाङ्मनःकर्मजैर्ग्रस्तः पापैरपि पुमानिह ।
वीक्ष्य गङ्गां भवेत्पूतो ऽत्र मे नास्ति संशयः ॥ ४९७७ ॥

Sogar ein Mann, den hier auf Erden Sünden, die durch Worte, Gedanken oder Thaten verübt wurden, verzehren, wird, darüber herrscht bei mir kein Zweifel, rein, sobald er die Gangâ erblickt.

वाङ्माधुर्यान्नान्यदस्ति प्रियत्वं वाक्पारुष्याच्चोपकारो ऽपि नष्टः ।
किं तद्द्रव्यं कोकिलेनोपनीतं को वा लोके गर्दभस्यापराधः ॥ ४९७८ ॥

Kein Gefallen geht über einen süssen Ton, während durch einen rauhen Ton sogar ein geleisteter Dienst zu Nichte wird: welche Kostbarkeit hat uns der Kokila gebracht (dass wir ihn mögen), und welches Leid in der Welt hat uns der Esel zugefügt (dass wir ihn nicht mögen)?

वाचा च वधबन्धैर्वा क्लेशैर्वा विविधैस्तथा ।
न शक्या रक्षितुं नार्यस्ता हि नित्यमसंयताः ॥ ४९७९ ॥

Nicht durch Worte, nicht durch Schläge und Einsperrung, auch nicht durch diese oder jene Schmerzzufügung kann man die Weiber hüten, da sie stets unbändig sind.

वाचाशौचं च मनसः शौचमिन्द्रियनिग्रहः ।
सर्वभूतदयाशौचमेतच्छौचं परार्थिनाम् ॥ ४९८० ॥

Reinheit der Rede, Reinheit des Herzens, das Bändigen der Sinne, die in dem Mitleiden mit allen Geschöpfen bestehende Reinheit, das ist die Reinheit der nach der Erlösung Strebenden.

वाच्यर्था नियताः सर्वे वाङ्मूला वाग्विनिःसृताः ।
तां तु यः स्तेनयेद्वाचं स सर्वस्तेयकृन्नरः ॥ ४९८१ ॥

An das Wort sind alle Dinge gebunden, im Worte wurzeln sie, aus dem Worte gehen sie hervor; demnach verübt der Mann, der am Worte einen Diebstahl begeht (d. i. es fälschlich gebraucht), jeglichen Diebstahl.

4976) MBh. 12, 5306.

4977) MBh. 13, 1819.

4978) Çârṅg. Paddh. Nîti 8. *d.* गर्दभस्य पराधः.

4979) MBh. 13, 2260, *b.* 2261, *a.*

4980) Vṛddha-Kâṇ. 7, 20.

4981) M. 4, 256. Schliesst sich an Spruch 2546 an.

वाति गन्धः सुमनसो प्रतिवातं कथं च न ।
धर्मजस्तु मनुष्याणां वाति गन्धः समन्ततः ॥ ४९८२ ॥

Der Duft von Blumen verbreitet sich nimmer gegen den Wind, der aus den Tugenden der Menschen sich erhebende Duft dagegen verbreitet sich überall hin.

वापीकूपतडागानामारामसुरवेश्मनाम् ।
उच्छेदने निराशङ्कः स विप्रो म्लेच्छ उच्यते ॥ ४९८३ ॥

Einen Brahmanen, der sich nicht scheut Weiher, Brunnen, Teiche, Gärten und Tempel zu zerstören, nennt man einen Mletschtschha (Barbaren).

वारणो वा रणोद्दामो हयो वा स्मर दुर्धरः ।
न यतो नयतोऽन्तं नस्तदहो विक्रमस्तव ॥ ४९८४ ॥

Wir staunen, o Liebesgott, über deinen Heldenmuth, da du uns zum Tode führst, obgleich dir weder ein kampfbegieriger Elephant, noch ein unaufhaltsames Pferd zu Gebote steht.

वाष्पैर्जलाञ्जलिं दत्त्वा दुःखाय च सुखाय च ।
कृतकृत्यो ध्रुवं जह्यादवमानहतानसून् ॥ ४९८५ ॥
प्रतिकृत्याधिकं शत्रोरपकारं जयोन्मितम् ।
गम्भीरं प्रतिनद्येव निनादं नदतो गिरिः ॥ ४९८६ ॥

Hat man, was einem Siege gleich erachtet wird, dem Feinde eine Beleidigung in höherem Grade erwiedert, wie ein Berg in tiefen Tönen auf eines Brüllers Gebrülle wiederhallt, dann bringt man mit seinen Thränen den Schmerzen und Freuden die letzte Spende und verlässt sicher nach erreichtem Ziele ein Leben, das eine erlittene Beschimpfung schon vernichtet hatte.

विकारं याति नो चित्तं वित्ते यस्य कदा च न ।
मित्रं स्यात्सर्वकाले च कारयेन्मित्रमुत्तमम् ॥ ४९८७ ॥
विद्वद्भिः सुहृदामत्र चिह्नैरेतैर्विसंशयम् ।
परीक्षाकरणं प्रोक्तं होमाग्नेरिव भूतले ॥ ४९८८ ॥

Wessen Herz durch Reichthümer nimmer einen Wandel erleidet und wer zu jeglicher Zeit Freund ist, den Vorzüglichen wähle man sich zum Freunde.

Durch solche Zeichen kann man, wie die Kenner sagen, Freunde, wie ein Opferfeuer, auf ganz sichere Weise prüfen.

4982) R. Gorr. 2,61,19.

4983) Vṛddha-Kâṇ. 11,16.

4984) Kâvjâd. 3,9.

4985. 86) Râǵa-Tar. 4,284. fg. 4986, *a.* प्रतिकृत्या° unsere Aenderung für अपकृत्या°. *b.* जयोच्छ्रितं ed. Calc. *d.* गिरे: ed. Calc.

4987. 88) Pańkat. II,118. fg. Die zweite Hälfte von 4987 und die erste Hälfte von 4988 fehlen in einigen Hdschrr. 4988, *c.* परीक्षाकरणं unsere Aenderung für °कारणं.

विचार्य वेलां प्रष्टव्यः संदेहो नान्यथा तथा ।
दृष्टान्तो ऽत्र स्वर्गधेनुपुच्छलग्नजटिव्रजः ॥ ४९८९ ॥

Nach einer zweifelhaften Sache muss man zu einer wohlerwogenen Zeit fragen; so und nicht anders soll man verfahren. Ein Beispiel dazu bildet jene Schaar frommer Schüler, die am Schwanze der himmlischen Kuh hing. (Beim Hinaufsteigen zum Himmel frägt Einer der unten Hängenden, wie gross die Kuchen im Himmel seien; worauf der unmittelbar am Schwanze der himmlischen Kuh sich Haltende den Schwanz fahren lässt und mit den Händen das Maass angiebt. Begreiflicher Weise stürzen nun alle zur Erde herab.)

विचित्रसदसत्कर्मनिबद्धाः संसरन्ति हि ।
जन्तवस्त्रिजगत्यस्मिञ्छुभाशुभफलाप्तये ॥ ४९९० ॥

An mannichfache gute oder böse Thaten gebunden, gehen ja die Geschöpfe in dieser Dreiwelt aus einem Leben in ein anderes, um Gutes oder Schlimmes als Lohn einzuernten.

विच्छिद्यन्ते समारम्भाः सिध्यन्ते चापि दैवतः ।
कृते पुरुषकारे तु नैनः स्पृशति पार्थिवम् ॥ ४९९१ ॥

Unternehmungen scheitern und gelingen auch in Folge des Schicksals; hat ein Fürst die ihm als Menschen obliegende Arbeit gethan, dann trifft ihn keine Sündenschuld.

वित्तं देहि गुणान्वितेषु मतिमन्नान्यत्र देहि क्वचि-
त्प्राप्तं वारिनिधेर्जलं घनमुखे माधुर्ययुक्तं सदा ।
जीवान्स्थावरजङ्गमांश्च सकलान्संजीव्य भूमण्डलं
भूयः पश्य तदेव कोटिगुणितं गच्छन्तमम्भोनिधिम् ॥ ४९९२ ॥

Spende, wenn du klug bist, Geld an Männer mit Vorzügen, an Andere aber spende es nimmer: das Wasser, welches aus dem Meere in der Wolke Mund geräth, ist stets süss; hat dasselbe alles Lebende, Pflanzen und Thiere, so wie den Erdkreis belebt, so kommt es, um Millionen Male vermehrt, zu demselben Meere wieder zurück.

वित्तं बन्धुर्वयः कर्म विद्या भवति पञ्चमी ।
एतानि मान्यस्थानानि गरीयो यद्यदुत्तरम् ॥ ४९९३ ॥

Geld, Verwandte, Alter, Thaten und fünftens Wissen, dies sind die achtungswerthen Gegenstände; der je später erwähnte ist gewichtiger.

वित्तेन रक्ष्यते धर्मो विद्या योगेन रक्ष्यते ।
मृदुना रक्ष्यते भूपः सत्स्त्रिया रक्ष्यते गृहम् ॥ ४९९४ ॥

4989) Bharatakadvâtriṃçikâ in Verz. d. Oxf. H. 155, *b*.

4990) Kathâs. 27,77. *c. d.* अस्मिन्शुभा° gedruckt.

4991) MBh. 12,719. *a.* समारब्धाः ed. Bomb.

4992) Vṛddha-Kâṇ. 8,5. *a.* मतिमन् unsere Aenderung für मतिमान्.

4993) M. 2,136. Vgl. Spruch 4997.

4994) Vṛddha-Kâṇ. 5,9. Vergl. Spruch

Durch Reichthümer (Wahrheit?) wird das Gesetz bewahrt, durch Fleiss Wissen, durch Milde ein Fürst, durch ein gutes Weib ein Haus.

विद्यते शिशुचापल्यं विद्यते ब्राह्मणे तपः ।
पारुष्यं विद्यते नीचे दया साधुषु विद्यते ॥ ४९९५ ॥

Beim Kinde findet man unstetes Wesen, beim Brahmanen Kasteiungen, beim Gemeinen Rohheit, bei Guten Mitleid.

विद्यन्ते सर्ववस्तूनि यस्य तृप्तिर्न जायते ।
दारिद्र्यं तस्य विदितं तृप्तिरेव हि संपदा ॥ ४९९६ ॥

Wer sich niemals übersättigt, der ist im Besitz aller Dinge; Uebersättigung durch Wohlstand erscheint ihm ja als Armuth.

विद्याकर्मवयोबन्धुवित्तैर्मान्या यथाक्रमम् ।
एतैः प्रभूतैः शूद्रो ऽपि वार्द्धके मानमर्हति ॥ ४९९७ ॥

Die Menschen sind wegen Wissenschaft, Thaten, Alters, Verwandten und Reichthums der Reihe nach zu ehren. Wenn er diese in grossem Maasse besitzt, verdient auch ein Çûdra im Greisenalter Achtung. *Stenzler*.

विद्यातीर्थे विमलमतयः साधवः सत्यतीर्थे
गङ्गातीर्थे मलिनमनसो दानतीर्थे धनाढ्याः ।
लज्जातीर्थे कुलयुवतयो योगिनो ज्ञानतीर्थे
धारातीर्थे धरणिपतयः कल्मषं क्षालयन्ति ॥ ४९९८ ॥

Im Wasser des Wissens waschen Männer von fleckenloser Gesinnung ihre Sünden ab, im Wasser der Wahrheit die Guten, im Wasser der Gangâ die Männer schmutzigen Herzens, im Wasser der Spenden die Reichen, im Wasser des Schamgefühls die sittlichen Jungfrauen, im Wasser der Erkenntniss die Beschaulichen, im Wasser der Schwertschneide die Fürsten.

विद्या मित्रं प्रवासे च भार्या मित्रं गृहेषु च ।
व्याधितस्यौषधं मित्रं धर्मो मित्रं मृतस्य च ॥ ४९९९ ॥

Wissen ist der Freund auf Reisen, eine Gattin der Freund im Hause, Arzenei der Freund der Kranken, Tugend der Freund der Gestorbenen.

3134, wo st. वित्तेन passender सत्येन gelesen wird; योगेन ebendaselbst wird vom Scholiasten in der Bomb. Ausg. durch अभ्यासेन erklärt; in den mahrattischen Scholien zu unserm Spruche durch यमाद्यष्टांग युक्त योगें करून.

4995) Kâṇ. 54 bei Weber. *c.* पारुष्यं Weber's Verbesserung für पारुष्यं. *d.* दाया st. दया.

4996) Prasaṅgâbh. 10, *b*.

4997) Jñân. 1, 116. Vgl. Spruch 4993 und M. 2, 137.

4998) Prasaṅgâbh. 6, *b*.

4999) Vṛddha-Kâṇ. 5, 15 (14). 12, 17. *a.* प्रवासेषु. *c.* व्याधिस्थस्यौ°.

विद्यारत्नं सरसकविता यानरत्नं तुरंगो
वाञ्छारत्नं परमपदवी भोगरत्नं मृगाक्षी ।
स्रोतोरत्नं विबुधतटिनी मासरत्नं वसन्तो
भूभृद्रत्नं कनकशिखरी भूपरत्नं नृसिंहः ॥ ५००० ॥

Die Perle der Wissenschaften ist die geschmackvolle Dichtkunst, die Perle der Fuhrwerke das Pferd, die Perle der Wünsche der Pfad der Vorzüglichsten, die Perle der Genüsse eine Gazellenäugige, die Perle der Ströme der Götterfluss (die Gangâ), die Perle der Monate der Frühling, die Perle der Berge der Goldberg (Meru), die Perle der Fürsten Nrisinha.

विद्यार्थी सेवकः पान्थः क्षुधार्तो भयकातरः ।
भाण्डारी प्रतिहारी च सप्त सुप्तान्प्रबोधयेत् ॥ ५००१ ॥

Einen Schüler, einen Diener, einen Wanderer, einen von Hunger Gequälten, einen von Furcht Ergriffenen, einen Schatzmeister und eine Thorsteherin, diese sieben soll man wecken, wenn sie schlafen.

विद्या शौर्यं च दाक्ष्यं च बलं धैर्यं च पञ्चमम् ।
मित्राणि सहजान्याहुर्वर्तयन्तीह तैर्बुधाः ॥ ५००२ ॥

Wissen, Heldenmuth, Fleiss, Kraft und fünftens Verständigkeit nennt man die angeborenen Freunde, durch welche Kluge hier im Leben bestehen.

विद्वद्भिः सुहृदामत्र s. Spruch 4988.

विद्वानृजुरभिगम्यो विदुषि शठे चाप्रमादिना भाव्यम् ।
ऋजुमूर्खस्त्वनुकम्प्यो मूर्खशठः सर्वथा त्याज्यः ॥ ५००३ ॥

Wer klug und ehrlich ist, den soll man aufsuchen; wer klug und falsch ist, vor dem soll man auf seiner Hut sein; wer dumm und ehrlich ist, den soll man bemitleiden; wer dumm und falsch ist, den soll man durchaus vermeiden.

विद्वान्प्रशस्यते लोके विद्वान्गच्छति गौरवम् ।
विद्यया लभ्यते सर्वं विद्या सर्वत्र पूज्यते ॥ ५००४ ॥

Der Gelehrte wird in der Welt gepriesen, der Gelehrte gelangt zu Ansehen; durch Wissen erlangt man Alles, Wissen wird überall geehrt.

विद्वान्सर्वेषु भूतेषु आत्मना सोपमो भवेत् ।
कृतकृत्यो विशुद्धात्मा सर्वं त्यजति चैव ह ॥ ५००५ ॥

5000) PRASAÑGÂBH. 14, *a*.

5001) VṚDDHA-ĆÂṆ. 9,6. Vgl. अहिं नृपं च शार्दूलं im 2ten Nachtrage.

5002) MBH. 12,5218. *b*. Die Scholien erklären बल durch वैराग्य.

5003) PAÑĆAT. bei BENFEY I,281. *c*. ऋजुमू° unsere Verbesserung für ऋजुर्मू°.

5004) VṚDDHA-ĆÂṆ. 8,20. Unsere Aenderungen: *b*. गच्छति für सर्वत्र, welches wohl aus der folgenden Zeile hereingekommen ist. *c*. लभ्यते für लभते.

5005) MBH. 12,9928.

Der Weise benimmt sich gegen alle Geschöpfe wie gegen sich selbst und giebt, zufriedengestellt und reines Herzens, Alles auf.

विधायालीकविश्रम्भम् s. nach Spruch स्त्रियो ह्यकरुणाः.

विनयं राजपुत्रेभ्यः पण्डितेभ्यः सुभाषितम् ।
अनृतं द्यूतकारेभ्यः स्त्रीभ्यः शिक्षेत कैतवम् ॥ ५००६ ॥

Anständiges Benehmen lerne man von Fürstensöhnen, Beredsamkeit von Gelehrten, Unredlichkeit von Spielern, Spitzbüberei von Weibern.

विनयाचारहीनाश्च अशिवाश्च नराधमाः ।
ते भवन्ति शिवा विप्र ये वै गङ्गामुपाश्रिताः ॥ ५००७ ॥

Die niedrigsten Menschen, welche alles anständigen Benehmens und aller guten Sitte ermangeln und unglücklich sind, werden, o Brahmane, glücklich, wenn sie sich zur Gangâ begeben.

विपत्तिष्वव्यथो दक्षो नित्यमुत्थानवान्नरः ।
अप्रमत्तो विनीतात्मा नित्यं भद्राणि पश्यति ॥ ५००८ ॥

Der Mann, welcher bei Ungemach keinen Schmerz empfindet, geschickt, stets zur Arbeit bereit, auf seiner Hut und bescheidenen Gemüthes ist, bekommt stets Glück zu sehen.

विपाकः कर्मणां प्रेत्य केषांचिदिह जायते ।
इह चामुत्र चैकेषां भावस्तत्र प्रयोजनम् ॥ ५००९ ॥

Das Reifen der Handlungen entsteht für Einige nach dem Tode, für Einige in diesem Leben, für Einige hier und jenseits: ihr Zustand ist es, der dies bestimmt. *Stenzler.*

विपुलमपि धनौघं प्राप्य भोगान्स्त्रियो वा पुरुष इह न शक्तः कर्महीनो हि भोक्तुम् ।
सुनिहितमपि चार्थं दैवतै रक्ष्यमाणं पुरुष इह महात्मा प्राप्नुते नित्ययुक्तः ॥ ५०१० ॥

Gelangt ein Mann hier im Leben sogar zu einem grossen Schatze, zu Genüssen oder zu Weibern, so vermag er sie ohne Arbeit doch nicht zu geniessen; giebt sich dagegen ein Mann hohen Sinnes hier im Leben beständige Mühe, so gelangt er sogar zu einem wohl geborgenen, von den Göttern gehüteten Gute.

विप्रयोगे न तु त्यागी दोषदर्शी समागमे ।
विरागं भजते जन्तुर्निर्वैरो निरवग्रहः ॥ ५०११ ॥
तस्मात्स्नेहं न लिप्सेत मित्रेभ्यो धनसंचयात् ।
स्वशरीरसमुत्थं च ज्ञानेन विनिवर्तयेत् ॥ ५०१२ ॥

Bei blosser Trennung hat man aber noch nicht entsagt; wer in der Ver-

5006) VṚDDHA-KÂṆ. 12,18. c. द्युतकारेभ्यः.
5007) MBH. 13,1806.
5008) MBH. 2,1941.
5009) JÂGN. 3,133. d. प्रयोजकः.
5010) MBH. 13,339.
5011. 12) MBH. 3,77. fg.

einigung ein Uebel sieht, der Mann entsagt in Wirklichkeit, lebt in Frieden und ist ungehemmt.

Darum sollst du kein Verlangen fühlen nach Liebe zu Freunden und Erwerb, und sie durch Erkenntniss unterdrücken, sobald sie sich in deinem Leibe erhebt.

विप्रयोर्विप्रवह्न्योश्च दंपत्योः स्वामिभृत्ययोः ।
अन्तरे नैव गन्तव्यं हरस्य वृषभस्य च ॥ ५०१३ ॥

Zwischen zwei Brahmanen, zwischen einen Brahmanen und Feuer, zwischen Eheleute, zwischen Herrn und Diener, so wie zwischen ein Çiva-Bild und Çiva's Stier soll man nicht treten.

विप्राणां ज्ञानतो ज्यैष्ठ्यं क्षत्रियाणां तु वीर्यतः ।
वैश्यानां धान्यधनतः शूद्राणामेव जन्मतः ॥ ५०१४ ॥

Bei den Brahmanen richtet sich der Vorrang nach den Kenntnissen, bei den Kriegern nach der Macht, bei den Vaiçja nach dem Getreide und nach andern Reichthümern, nur bei den Çûdra nach der Geburt (d. i. nach dem Lebensalter).

विप्रास्मिन्नगरे महान्कथय कस्तालद्रुमाणां गणः
को दाता रजको ददाति वसनं प्रातर्गृहीत्वा निशि ।
को दक्षः परदारवित्तहरणे सर्वो ऽपि दक्षो जनः
कस्माज्जीवसि हे सखे विषकृमिन्यायेन जीवाम्यहम् ॥ ५०१५ ॥

«Sage mir, o Brahmane, wer steht in dieser Stadt hoch?» «Eine Gruppe von Weinpalmen.» «Wer giebt hier Etwas?» «Der Wäscher giebt Einem am Abend das Gewand wieder, das er am Morgen genommen hat.» «Wer ist hier geschickt?» «Fremde Frauen und fremdes Geld sich anzueignen ist Jedermann geschickt.» «Wozu lebst du, o Freund?» «Ich lebe nach Art des Mistkäfers (d. i. ich suche das Beste heraus).»

विप्रो वृक्षस्तस्य मूलं च संध्या वेदः शाखा धर्मकर्मादि पत्त्रम् ।
तस्मान्मूलं यत्नतो रक्षणीयं छिन्ने मूले नैव शाखा न पत्त्रम् ॥ ५०१६ ॥

Der Brahmane ist ein Baum: die Andachten stellen die Wurzel dar, der Veda einen Ast, Tugend, Handlungen u. s. w. die Blätter. Darum soll man die Wurzel mit Bedacht hüten, da ohne Wurzel es keine Aeste und keine Blätter giebt.

विभवे भोजने दाने तिष्ठन्ति प्रियवादिनः ।
विपत्तौ च गते ऽन्यत्र दृश्यन्ते खलु साधवः ॥ ५०१७ ॥

5013) Vṛddha-Kâṇ. 7, 5. *c.* अन्तरे नैव unsere Aenderung für अन्तरेणैव.

5014) M. 2, 155. Vgl. Spruch 4091.

5015) Vṛddha-Kâṇ. 12, 9. *a.* कस् unsere Aenderung für तां. *d.* विषकृमि steht hier offenbar für विट्कृमि.

5016) Vṛddha-Kâṇ. 10, 13. Unsere Aenderungen: *b.* धर्म° पत्त्रम् für धर्मकर्माभिपत्त्रे. *c.* तस्मान्मू° für तस्मात् मू°. *d.* पत्त्रम् für पत्त्रे.

5017) Mahânâṭaka 502.

Wenn Reichthümer da sind, wenn es zu essen giebt und wenn gespendet wird, dann sind die Schmeichler da; im Unglück aber, wenn die Andern davongegangen sind, gewahrt man bekanntlich die Guten.

विभूतिं रभसावाप्तो s. Spruch 3834.

विरक्तः परदारेषु निःस्पृहः परवस्तुषु ।
दम्भमात्सर्यहीनो यस्तेन लोकत्रयं जितम् ॥ ५०१८ ॥

Wer gleichgültig gegen eines Andern Weib ist, kein Verlangen nach eines Andern Sache hat und frei von Heuchelei und Neid ist, der hat die drei Welten erobert.

विरक्तप्रकृतिश्चैव s. Spruch 4629.

विरहो ऽपि संगमः खलु परस्परं संगतं मनो येषाम् ।
यदि हृदयं तु विघटितं समागमो ऽपि विरहं विशेषयति ॥ ५०१९ ॥

Sogar Trennung ist Vereinigung, wenn die Herzen gegenseitig verbunden sind; ist aber das Herz getrennt, so lässt sogar Vereinigung die Trennung als vorzüglicher erscheinen.

विवेकिनमनुप्राप्ता गुणा यान्ति मनोज्ञताम् ।
सुतरां रत्नमाभाति चामीकरनियोजितम् ॥ ५०२० ॥

Vorzüge an einem Verständigen nehmen sich reizend aus: schöner spielt der Edelstein, der in Gold gefasst ist.

विशीलः कामवृत्तो वा गुणैर्वा परिवर्जितः ।
उपचर्यः स्त्रिया साध्व्या सततं देववत्पतिः ॥ ५०२१ ॥

Wäre der Gatte auch unsittlich, fröhnte er auch allen Gelüsten, oder ermangelte er auch der Vorzüge, so muss eine tugendhafte Gattin ihn dennoch stets wie einen Gott verehren.

विश्राम्यन्ति महात्मानो यत्र कल्पतराविव ।
स श्लाघ्यं जीवति श्रीमान्सत्संभोगफलाः श्रियः ॥ ५०२२ ॥

Der reiche Mann lebt rühmenswerth, bei dem Männer hohen Geistes wie unter einem Zauberbaum der Ruhe pflegen: des Reichthums Nutzen ist der, dass Gute ihn mitgeniessen.

विश्वलोकेषु पुण्यवाङ्गायाः प्रथितं यशः ।
यत्पुत्रान्सगरस्येतो भस्माख्याननयद्दिवम् ॥ ५०२३ ॥

5018) Mahânirvâṇatantra in Daçapatiç. 21. *b.* निष्पृहः gedruckt.

5019) Bhartr. 1,80 lith. Ausg. II. Unsere Aenderungen: *c.* यदि हृदयं तु für यद्धृदयमपि. *d.* समागमो für संगमो.

5020) Vrddha-Kâṇ. 16,9.

5021) M. 5,154.

5022) Kâm. Nîtis. 5,72. *d.* सत्यम्भोग° der Text, सत्संभोग die Scholien.

5023) MBh. 13,1838.

In allen Welten ist der Ruhm der Gangâ ob ihrer Heiligkeit verbreitet, weil sie des Sagara Söhne, die Nichts als Asche waren, von hier zum Himmel befördert hat.

विश्वासयेत्परांश्चैव विश्वसेच्च न कस्यचित् ।
पुत्रेष्वपि हि राजेन्द्र विश्वासो न प्रशस्यते ॥ ५०२४ ॥

Man gewinne das Vertrauen Anderer, traue aber selbst Niemand, da man, o bester Fürst, sogar das Vertrauen zu Söhnen nicht gutheisst.

विश्वासयेदविश्वस्तान्विश्वस्तान्नाति विश्वसेत् ।
यस्मिन्विश्वासमायाति विभूतेः पात्रमेव सः ॥ ५०२५ ॥

Er (der Fürst) gewinne das Vertrauen derer, die ihm nicht trauen, und traue denen nicht zu sehr, die ihm trauen; wem er sein Vertrauen schenkt, der ist ein Gefäss der Macht (der wird der Macht theilhaftig).

विषमां च दशां प्राप्तो **s. zu Spruch 2862 am Ende dieses Theiles.**

विषयेन्द्रियसंयोगाद्यत्तदग्रे ऽमृतोपमम् ।
परिणामे विषमिव तत्सुखं राजसं स्मृतम् ॥ ५०२६ ॥

Eine Freude, die aus der Berührung der Sinne mit den Sinnesgegenständen hervorgeht und am Anfange wie Nektar, am Schluss wie Gift erscheint, nennt man eine drangvolle.

विसोमा इव शर्वर्यो विपुष्पास्तरवो यथा ।
तद्वद्देशा दिशश्चैव हीना गङ्गाजलैः शिवैः ॥ ५०२७ ॥

Wie mondlose Nächte und blüthenlose Bäume, so sind die Länder und Gegenden, die des göttlichen Gangâ-Wassers ermangeln.

विस्तीर्णतातिवैषम्यं रसधान्येध्मसंग्रहः ।
प्रवेशश्चापसारश्च सप्तैता दुर्गसंपदः ॥ ५०२८ ॥

Geräumigkeit, Ungleichheit des Bodens, Vorrath an Wasser, Korn und Brennholz, ein Eingang und ein Ausgang, dieses sind die sieben Vorzüge einer Burg.

विहितस्याननुष्ठानान्निन्दितस्य च सेवनात् ।
अनिग्रहाच्चेन्द्रियाणां नरः पतनमृच्छति ॥ ५०२९ ॥

Durch Nichtbefolgung vorgeschriebener Handlungen und durch Vollziehung verbotener, und durch Nichtbezähmung der Sinne gelangt der Mensch zum Falle. *Stenzler.*

5024) MBh. 12,3226.

5025) Kâm. Nîtis. 5,90.

5026) Bhag. 18,38. Vgl. Spruch 4769.

5027) MBh. 13,1792.

5028) Hit. III,53 Schl. 56 Johns. *a.* विस्तीर्णां चाति°, विस्तीर्णां चातिविषमं, विस्तीर्णा इति वैषस्य. *b.* व्यसनानीन्धनगृहः, व्यसनीन्धनगृहः, धनधान्यरसान्वितं. *c.* अप्रवेशप्रसारश्च.

5029) Jâgn. 3,219. Daçapatiç. 25. Kull. zu M. 11,53. *a.* अननुष्ठानात्.

वृत्तं यत्नेन संरक्षेद्वित्तमेति च याति च।
अक्षीणो वित्ततः क्षीणो वृत्ततस्तु हतो हतः॥ ५०३०॥

Den Lebenswandel soll man sorgfältig hüten, Reichthümer kommen und gehen: wer seine Reichthümer verliert, ist noch nicht verloren; wer aber um seinen guten Wandel gekommen ist, der ist um Alles gekommen.

वृथा वृष्टिः समुद्रेषु वृथा तृप्तेषु भोजनम्।
वृथा दानं धनाढ्येषु वृथा दीपो दिवापि च॥ ५०३१॥

Unnütz ist der Regen den Meeren, unnütz die Speise den Satten, unnütz die Gabe den Reichen, unnütz auch die Lampe am Tage.

वृद्धकाले वृता भार्या बन्धुहस्तगतं धनम्।
भोजनं च पराधीनं तिस्रः पुंसां विडम्बनाः॥ ५०३२॥

Im Alter ein Weib nehmen, sein Geld in die Hände von Verwandten geben und von fremdem Tische essen, durch diese drei Sachen setzen sich Männer dem Gespötte aus.

वेदवेदाङ्गतत्त्वज्ञो विप्रः सर्वत्र पूज्यते।
अनाध्यायी तु यो विप्रः सभामध्ये न शोभते॥ ५०३३॥

Ein Brahmane, der die Veda und die dazu gehörigen Schriften gründlich kennt, wird überall geehrt; ein Brahmane aber, der nicht studirt, glänzt nicht in der Gesellschaft.

वेदाः प्रमाणं स्मृतयः प्रमाणं धर्मार्थयुक्तं वचनं प्रमाणम्।
यस्य प्रमाणं न भवेत्प्रमाणं कस्तस्य कुर्याद्वचनं प्रमाणम्॥ ५०३४॥

Eine Autorität sind die Veden, eine Autorität die Gesetzbücher, eine Autorität ein gerechter und nützlicher Ausspruch; für den keine Autorität eine Autorität ist, wer möchte dessen Ausspruch für eine Autorität halten?

वेदान्नाधीयते विप्रा न च विन्दन्ति निर्वृतिम्।
कथाशीलाश्च रज्यन्ते न कथाभिरराजके॥ ५०३५॥

In einem Lande ohne Fürsten lesen Brahmanen nicht die Veden, fühlen auch kein Wohlbehagen und erfreuen sich auch nicht, an Erzählungen gewöhnt, an Erzählungen.

वेशभाषानुकरणं s. Spruch 5037.

5030) MBh. 5,1289. *c.* वृत्ततः st. वित्ततः ed. Calc.

5031) Vṛddha-Kāṇ. 5,16 (15). Eine Variante von Spruch 2890.

5032) Vṛddha-Kāṇ. 8,9. *a.* वृता unsere Aenderung für मृता.

5033) Prasaṅgābh. 16,*b*.

5034) Daçapatiç. 24. *d.* कुर्यात् gedruckt.

5035) R. Gorr. 2,69,16. *b.* विन्दन्ति unsere Aenderung für विन्दते. Vgl. Spruch 4428.

वेश्यानुरागस्य महेन्द्रचापधाम्नो हरिद्रारसरञ्जनस्य ।
उपाङ्गगीतस्य च हारिणो ऽपि सौन्दर्यमस्थैर्यहतप्रकर्षम् ॥ ५०३६ ॥

Die Schönheit der Zuneigung einer Buhldirne, des Lichtes eines Regenbogens, der Farbe von Gelbwurz und eines noch so hinreissenden Gesanges eines einfallenden Chors wird durch die schnelle Vergänglichkeit geschmälert.

वेषभाषानुकरणं न कुर्यात्पृथिवीपतेः ।
संपन्नो ऽपि हि मेधावी स्पर्धेत न च तद्गुणैः ॥ ५०३७ ॥

Man ahme die Kleidung und die Sprache des Fürsten nicht nach; denn der Kluge soll mit dem Fürsten nicht wetteifern, besässe er auch seine Vorzüge.

वैरं पञ्चसमुत्थानं तच्च बुध्यन्ति पण्डिताः ।
स्त्रीकृतं वास्तुजं वाग्जं ससापत्नापराधजम् ॥ ५०३८ ॥

Feindschaft entspringt, und dieses wissen die Weisen, aus fünferlei Ursachen: Weiber, ein Aufenthaltsort, Worte, angeborener Hass und Beleidigungen veranlassen sie.

व्यत्ययो ह्ययमत्यन्तं पक्षयोः शुक्लकृष्णयोः ।
जातान्मर्त्याञ्जरयति निमेषान्नावतिष्ठते ॥ ५०३९ ॥

Dieser beständige Ablauf der lichten und dunkeln Hälfte des Monats, der für keinen Augenblick unterbrochen wird, macht die Menschen altern von dem Augenblick an, dass sie geboren werden.

व्यथितस्य विधित्साभिस्ताम्यतो जीवितैषिणः ।
अवशस्य विनाशाय शरीरमपकृष्यते ॥ ५०४० ॥

Des von mannichfachen Wünschen gequälten Mannes Körper wird, ob er gleich ausser sich ist, am Leben hängt und widerstrebt, zum Untergang fortgerissen.

व्यसनस्य च मृत्योश्च व्यसनं कष्टमुच्यते ।
व्यसन्यधो ऽधो व्रजति स्वर्यात्यव्यसनी मृतः ॥ ५०४१ ॥

Ein lasterhaftes Leben ist schlimmer als der Tod: der Lasterhafte sinkt stets tiefer und tiefer zur Hölle; wer sich aber dem Laster nicht hingiebt, der geht nach dem Tode zum Himmel ein.

व्यसने संप्रवेश्यान्यान्स्थितानामप्रमादिनाम् ।
न काः क्लेशविहीनानां घटन्ते स्वार्थसिद्धयः ॥ ५०४२ ॥

5036) Râǵa-Tar. 5,381 Tr. 386 ed. Calc.

5037) Kâm. Nîtis. 5,33. *a.* वेश gedruckt.

5038) MBh. 12,5175. *d.* ससपत्ना° ed. Calc.

5039) MBh. 12,12517. *c.* मर्त्यान् beide Ausgaben.

5040) MBh. 12,12515.

5041) M. 7,53.

5042) Râǵa-Tar. 6,361. *a.* संप्रवेश्या° unsere Aenderung für संप्रविश्या°.

Welche eigene Angelegenheiten gelingen nicht, ohne dass man sich abzumühen brauchte, denen, welche Andere in's Unglück gehen lassen und nur genau aufpassen?

व्यसनैरभितप्तस्य नरस्य विनशिष्यतः ।
गङ्गादर्शनजा प्रीतिर्व्यसनान्यपकर्षति ॥ ५०४३ ॥

Die Freude, die ein von seinen Fehlern gequälter, am Rande des Verderbens stehender Mann beim Anblick der Gangâ empfindet, entfernt von ihm die Fehler.

व्याधिभिर्मथ्यमानानां त्यजतां विपुलं धनम् ।
वेदनां नापकर्षन्ति यतमानाश्चिकित्सकाः ॥ ५०४४ ॥

Den Schmerz derer, die durch Krankheiten gemartert werden, entfernen Aerzte trotz aller Mühen doch nicht, opferten jene auch vieles Geld.

व्याधेरनिष्टसंस्पर्शाच्छ्रमादिष्टविवर्जनात् ।
दुःखं चतुर्भिः शारीरं कारणैः संप्रवर्तते ॥ ५०४५ ॥

Durch Krankheit, durch Berührung von etwas Unangenehmem, durch Ermüdung und durch Nichtgenuss von etwas Angenehmem, durch vier Ursachen entsteht ein körperlicher Schmerz.

व्यालाश्रयापि विफलापि सकण्टकापि वक्रापि पङ्किलभवापि दुरासदापि ।
गन्धेन बन्धुरसि केतकि सर्वजन्तोरेको गुणः खलु निहन्ति समस्तदोषान् ॥ ५०४६ ॥

Obgleich du, o Ketakî (Pandanus odoratissimus), Schlangen als Behausung dienst, keine Früchte trägst, mit Dornen versehen und krumm bist, auf sumpfigem Erdreich wächst und schwer zugänglich bist, so bist du doch Jedermann durch deinen Duft ein lieber Anverwandter: ein einziger Vorzug macht ja sämmtliche Fehler zu Nichte.

व्युत्क्रान्तधर्ममर्यादा नास्तिका निरपत्रपाः ।
भवन्त्यराजके राष्ट्रे मानवाः क्रूरनिश्चयाः ॥ ५०४७ ॥

In einem Reiche ohne Fürsten übertreten die Menschen die Schranken des Gesetzes, sind ungläubig und schamlos und führen Schreckliches im Sinne.

शकटं पञ्चहस्तेन दशहस्तेन वाजिनः ।
हस्ती हस्तसहस्रेण देशत्यागेन दुर्जनः ॥ ५०४८ ॥

Einen Karren muss man auf fünf Ellen meiden, Pferde auf zehn, einen Elephanten auf tausend; um sich eines Bösewichts zu entledigen, muss man das Land verlassen.

5043) MBh. 13,1815.

5044) MBh. 12,12541.

5045) MBh. 3,68.

5046) Vṛddha-Kâṇ. 17,21. *a.* सकंठकापि. *c.* बन्धुरस.

5047) R. Gorr. 2,69,29.

5048) Vṛddha-Kâṇ. 7,7. *b.* वाजिनः unsere Aenderung für वाजिनं. *c.* हस्ति die eine Ausg. *d.* दुर्जनः unsere Aenderung für दुर्जनं. Eine Variante von Spruch 3348.

शक्त्योपकारः कर्तव्यो नापकारः कथं च न ।
नोपकारात्परो धर्मो नापकाराच्च पातकम् ॥ ५०४९ ॥

Nach Kräften soll man Hilfe leisten, nimmer aber Schaden zufügen: es giebt kein grösseres Verdienst als Hilfeleistung und keine grössere Sünde als Schadenzufügung.

शक्याशक्यमविज्ञाय यस्त्वसाध्ये प्रवर्तते ।
स केवलमवाप्नोति निजजीवितसंशयम् ॥ ५०५० ॥

Wer, ohne zu wissen was möglich und was unmöglich ist, sich an etwas Unthunliches macht, der erntet Nichts als den Verlust des eigenen Lebens dabei ein.

शठस्तु समयं प्राप्य नोपकारं हि मन्यते ।
वरं तमुपकर्तारं दोषदृष्ट्या च दूषयेत् ॥ ५०५१ ॥

Der Falsche aber erinnert sich, auch wenn er die Gelegenheit dazu hat, nicht der ihm erwiesenen Wohlthat, sucht vielmehr dem Wohlthäter irgend einen Fehler anzuhängen.

शतमश्वानृते हन्ति सहस्रं तु गवानृते ।
आत्मानं स्वजनं हन्ति पुरुषः पुरुषानृते ॥ ५०५२ ॥

Der Mann, welcher unwahr redet in Betreff eines Pferdes, richtet hundert (Verwandte) zu Grunde, tausend, wer solches in Betreff einer Kuh, sich selbst und seine Angehörigen, wer solches in Betreff eines Menschen thut.

शतसहस्रयानेन गच्छन्तमनुगच्छति ।
प्राक्कृतं प्राकृतं कर्म तद्वत्कर्म महात्मनः ॥ ५०५३ ॥

Die früher vollbrachte gemeine That, so auch die That des Edelherzigen, folgt Einem nach, führe man auch mit hunderttausend Pferden.

शतह्रदानां लोलत्वं शस्त्राणां तीक्ष्णतां तथा ।
गरुडानिलयोः शैघ्र्यमनुगच्छन्ति योषितः ॥ ५०५४ ॥

Der Blitze Unbeständigkeit, der Schwerter Schärfe, so wie Garuda's und des Windes Geschwindigkeit ahmen die Weiber nach.

5049) SAṀSKṚTAPÂṬHOP. 51.

5050) SAṀSKṚTAPÂṬHOP. 42.

5051) SAṀSKṚTAPÂṬHOP. 47.

5052) R. 4, 34, 9 ed. Bomb. 14 GORR. *a*, *b*. Die Scholien: एकाश्वनिमित्तके ऽनृते दानादिप्रतिज्ञाविघाते सति सो ऽनृतवाक् शतं हन्ति शताश्वहननदोषभाक् ॥ गोविषयानृते गोसहस्रहननभाक् ॥ Vgl. Spruch 1665 und हन्ति ज्ञातानज्ञातांश्च.

5053) PAṄKAT. II, 135. *c*. प्राक्कृतं unsere Aenderung für नराणां.

5054) R. 3, 13, 6 ed. Bomb. 19, 7 GORR. *b*. चापि तीक्ष्णतां st. ती° तथा GORR. *c*. दहनानिलयोः GORR. *d*. अनुकुर्वन्ति st. अनुग° GORR.

शत्रवो ज्ञातयश्चैव लाभं पश्यन्ति न व्ययम् ।
आयं व्ययं च मध्यस्था व्ययमेव सुहृज्जनाः ॥ ५०५५ ॥

Feinde und Verwandte sehen die Einnahme, nicht die Ausgabe; Gleichgültige die Einnahme und die Ausgabe; Freunde nur die Ausgabe.

शत्रुं सम्यग्विजानन्ति दुर्बला ये बलीयसम् ।
न तेषां चाल्यते बुद्धिः शास्त्रार्थकृतनिश्चया ॥ ५०५६ ॥

Wenn Schwache einen stärkern Feind richtig beurtheilen, dann geräth ihr nach dem Sinne der Lehrbücher entscheidender Geist nicht in's Schwanken.

शत्रुवाक्यमृतं मत्वा तेन सौहृद्यमार्जवम् ।
नहि धीरेण कर्तव्यमात्मनः शुभमिच्छता ॥ ५०५७ ॥

Ein Kluger, dem es um sein Wohl zu thun ist, soll eines Feindes Worte nicht für wahr halten und nicht darauf hin mit ihm Freundschaft schliessen und sich gerade gegen ihn benehmen.

शत्रुसाधारणे कृत्ये कृत्वा संधिं बलीयसा ।
समाहितश्चरेद्युक्त्या कृतार्थश्च न विश्वसेत् ॥ ५०५८ ॥

Bei einer zugleich den Feind betreffenden Angelegenheit verbinde man sich mit ihm, wenn er stärker ist, sei aufmerksam, verfahre mit List und traue ihm nicht nach erreichtem Ziele.

शत्रोरनार्यभूतस्य क्लिष्टस्य क्षुधितस्य च ।
भक्ष्यं मृगयमाणस्य कः प्राज्ञो विषयं व्रजेत् ॥ ५०५९ ॥

Welcher Verständige möchte sich in den Bereich eines unedlen Feindes begeben, der, von Noth und Hunger geplagt, eine Speise sucht?

शत्रोरपि गुणा वाच्या दोषा वाच्या गुरोरपि ।
सर्वदा सर्वयत्नेन पुत्रे शिष्ये हितं वदेत् ॥ ५०६० ॥

Selbst des Feindes Vorzüge und selbst des Lehrers Mängel soll man zur Sprache bringen; einem Sohne und einem Schüler soll man stets und nach Kräften sagen, was ihnen frommt.

शत्रौ मित्रे पुत्रे बन्धौ मा कुरु यत्नं विग्रहसंधौ ।
भव समचित्तः सर्वत्र त्वं वाञ्छस्यचिराद्यदि विष्णुत्वम् ॥ ५०६१ ॥

Kümmere dich nicht um Feind oder Freund, um Sohn oder Verwandten, um Krieg oder Frieden; sei gegen Alles gleich gestimmt, wenn du bald in Vischnu einzugehen wünschest.

5055) Kavitâmṛtak. 66.

5056) MBh. 12, 5093, *b*. 5094, *a*.

5057) Saṁskṛtapâṭhop. 37.

5058) MBh. 12, 5104, *b*. 5105, *a*. Soll ein Ausspruch des Uçanas sein.

5059) MBh. 12, 5084, *b*. 5085, *a*.

5060) Kavitâmṛtak. 99. Prasaṅgâbh. 8, *b*. *a*. याच्या st. वाच्या Pras. *c*. *d*. छत्रच्छेदमयं दृष्ट्वा दूरापाति च राघवः (!) Pras.

5061) Moham.

शमप्रधानेषु तपोधनेषु गूढं हि दाहात्मकमस्ति तेजः ।
स्पर्शानुकूला इव सूर्यकान्तास्तदन्यतेजोऽभिभवाद्वमन्ति ॥ ५०६२ ॥

In den Büssern, denen Ruhe des Gemüths über Alles geht, ist ja ein leicht aufloderndes Feuer verborgen; dieses geben sie, die es sonst leiden, dass man sie berührt, wie die Sûrjakânta-Steine, von sich, sobald ein anderes Feuer sich ihnen entgegensetzt.

शमयति गजानन्यान्गन्धद्विपः कलभो ऽपि स-
न्प्रभवतितरां वेगोदग्रं भुजंगशिशोर्विषम् ।
भुवमधिपतिर्बालावस्थो ऽप्यलं परिरक्षितुं
न खलु वयसा जात्यैवायं स्वकार्यसहो गणः ॥ ५०६३ ॥

Ein Duftelephant bringt, schon als Kalb, die andern Elephanten zur Ruhe; das heftige Gift einer jungen Schlange wirkt mächtiger; ein Fürst vermag auch im Kindesalter die Erde zu schützen: nicht vermöge des Alters, sondern vermöge der Geburt sind die genannten Drei ihrer Obliegenheit gewachsen.

शम्बरस्य च या माया या माया नमुचेरपि ।
बलेः कुम्भीनसेश्चैव सर्वास्ता योषितो विदुः ॥ ५०६४ ॥

Çambara's Zauberkunst, die des Namutschi, des Bali und auch die des Kumbhînasi, alle diese kennen die Weiber.

शयानं चानुशेते हि तिष्ठन्तं चानुतिष्ठति ।
अनुधावति धावन्तं कर्म पूर्वकृतं नरम् ॥ ५०६५ ॥

Die früher vollbrachte That folgt ja dem Manne nach, er mag liegen, stehen oder laufen.

शरत्पद्मोत्सवं वक्त्रं वचश्च श्रवणामृतम् ।
हृदयं क्षुरधाराभं स्त्रीणां को वेद चेष्टितम् ॥ ५०६६ ॥

Der Frauen Mund ist wie ein aufgeblühter Herbstlotus, ihre Rede ist Nektar für die Ohren, ihr Herz gleicht der Schneide eines Scheermessers; wer kennt ihr Treiben?

शरीरकर्षणात्प्राणाः क्षीयन्ते प्राणिनां यथा ।
तथा राज्ञामपि प्राणाः क्षीयन्ते राष्ट्रकर्षणात् ॥ ५०६७ ॥

Wie durch das Peinigen des Leibes die Lebensgeister der Menschen zu Grunde gehen, so gehen durch das Peinigen des Reiches auch die Lebensgeister der Fürsten zu Grunde.

5062) Çâk. 40. *a.* तपोवनेषु. *c.* अपि st. इव. *d.* ते ह्यन्य° st. तदन्य°.

5063) Vikramorv. 156. *a.* दमयति st. शमयति. *c.* बालरम्भो st. बालावस्थो. *d.* गुणाः st. गणाः.

5064) MBh. 13,2237,*b.* 2238,*a.*

5065) MBh. 11,77,*b.* 78,*a.* *c.* अनुधावन्ति ed. Calc.

5066) Bhâg. P. 6,18,40.

5067) M. 7,112.

शरीरकृत्प्राणदाता यस्य चान्नानि भुञ्जते ।
क्रमेणैते त्रयो ऽप्युक्ताः पितरो धर्मशासने ॥ ५०६८ ॥

Der Erzeuger, der Lebensretter und der, dessen Brod man isst, alle diese Drei der Reihe nach werden im Gesetzbuch Väter genannt.

शरीरमेतौ कुरुतः पिता माता च भारत ।
आचार्यशास्त्रे या जातिः सा पुण्या साजरामरा ॥ ५०६९ ॥

Den Leib machen, o Bhârata, Vater und Mutter; die Neugeburt im Unterricht des Lehrers aber ist rein und nicht dem Alter und dem Tode unterworfen.

शस्त्रप्रहारं ददता भुजेन तव भूभुजाम् ।
चिरार्जितं हृतं तेषां यशः कुमुदपाण्डुरम् ॥ ५०७० ॥

Dein Arm gab den Fürsten einen Schwertstreich und nahm von ihnen den Ruhm, an dem sie lange gesammelt hatten und der blendend weiss war wie eine Wasserlilie.

शान्तितुल्यं तपो नास्ति न संतोषात्परं सुखम् ।
न तृष्णायाः परो व्याधिर्न च धर्मो दयापरः ॥ ५०७१ ॥

Keine Kasteiung kommt der Gemüthsruhe gleich, keine Freude geht über die Zufriedenheit, keine Krankheit ist schlimmer als der Durst (die Gier) und keine Tugend höher als das Mitleid.

शान्त्यादिभिरुपायैस्तु s. Spruch 3497.

शामा प्रिया s. Spruch 5084.

शास्त्रं न शास्ति दुर्बुद्धिं श्रेयसे चेतराय च ।
न वै वृद्धो बालमतिर्भवेद्राजन्कथं चन ॥ ५०७२ ॥

Eine Unterweisung bildet einen Thörichten nicht zum Bessern und auch nicht zum Schlechtern: ein Mann von kindischem Verstande reift, o König, nimmer zu einem Alten.

शीतभीताश्च ये विप्रा रणभीताश्च क्षत्रियाः ।
अग्निभीता च या नारी त्रयः स्वर्गं न यान्ति हि ॥ ५०७३ ॥

Brahmanen, die sich vor der Kälte, Krieger, die sich vor dem Kampfe, und eine Frau, die sich vor dem Feuer (d. i. vor dem Scheiterhaufen) fürchtet, diese Drei kommen ja nicht in den Himmel.

5068) MBh. 1,2950. *c.* क्रमेण ते Çakuntalop. 5,13 bei Chézy.

5069) MBh. 5,1691. *a.* Statt एतौ ist vielleicht एतत् zu lesen. *c.* अचार्य ed. Bomb. im Text; शास्त्रे unsere Aenderung für शास्ता. Die Scholien erklären: आचार्यः शास्ता उपदेष्टा यस्यां सा जातिर्जन्म.

5070) Kâvjâd. 2,356. Vgl. Spruch 1099.

5071) Vṛddha-Kâṇ. 8,13.

5072) MBh. 2,2485.

5073) Kâṇ. 96 bei Weber.

शुक्लः श्वेतार्चिषो वृद्ध्यै पक्षः पञ्चशरस्य सः ।
स च रागस्य रागो ऽपि यूनां रत्युत्सवश्रियः ॥ ५०७४ ॥

Die lichte Hälfte des Monats bewirkt ein Wachsen des Mondes, der Mond ein Wachsen der Liebe, die Liebe ein Wachsen der Leidenschaft, die Leidenschaft ein Wachsen des Glückes beim Liebesfest junger Leute.

शुचि भूषयति श्रुतं वपुः प्रशमस्तस्य भवत्यलंक्रिया ।
प्रशमाभरणं पराक्रमः स नयापादितसिद्धिभूषणः ॥ ५०७५ ॥

Die reine Lehre schmückt den Körper, Ruhe des Gemüths ist eine Zierde der Lehre, Heldenmuth ist ein Schmuck der Ruhe und der Heldenmuth hat das durch Klugheit zu Wege gebrachte Gelingen zu seinem Schmuck.

शुद्धं (शुद्ध) भूमिगतं तोयं s. zu Spruch 2996 am Ende dieses Theiles.

शुनः पुच्छमिव व्यर्थं जीवितं विद्यया विना ।
न गुह्यगोपने शक्तं न च दंशनिवारणे ॥ ५०७६ ॥

Ein Leben ohne Wissen ist nutzlos wie des Hundes Ruthe, die weder die Schamtheile zu bedecken, noch Bremsen abzuwehren vermag.

शुभेन कर्मणा सौख्यं दुःखं पापेन कर्मणा ।
कृतं फलति सर्वत्र नाकृतं भुज्यते क्वचित् ॥ ५०७७ ॥

Eine gute Handlung erzeugt Wohlbehagen, eine schlechte Unbehagen: was man gethan hat, trägt immer Früchte; nimmer geniesst man die Früchte dessen, was man nicht gethan hat.

शुष्ककाष्ठैर्भवेत्कार्यं s. zu Spruch 3008 am Ende dieses Theiles.

शून्यमापूर्णतामेति मृत्युरप्यमृतायते ।
आपत्संपदिवाभाति विद्वज्जनसमागमात् ॥ ५०७८ ॥

Leeres wird voll, der Tod erscheint wie Nektar und Unglück wie Glück durch den Umgang mit Gebildeten.

शूराश्च बलवन्तश्च कृतास्त्राश्च रणाजिरे ।
कालाभिपन्नाः सीदन्ति यथा वालुकसेतवः ॥ ५०७९ ॥

Auch Heldenmüthige, Kräftige und auf dem Schlachtfelde als gute Schützen Erprobte stürzen wie Dämme von Sand zusammen, wenn der Gott der Zeit sich ihrer bemächtigt.

5074) Kâvjâd. 2,107.

5075) Kirât. 2,32.

5076) Vṛddha-Kâṇ. 7,19. *d.* चं st. च. Vgl. Spruch 1521.

5077) MBh. 11,81,*b.* 82,*a.* 13,304. *c.* भवति und लभति st. फलति. *d.* विद्यते st. भुज्यते.

5078) Jogavâsishthasâra 1,8 in Verz. d. Oxf. H. No. 563.

5079) R. 3,69,50 ed. Bomb. 74,31 Gorr. *b.* नरा भुवि st. रणाजिरे Gorr. *d.* सिकतासेतवो यथा Gorr.

शैलेषु दुर्गमार्गेषु विधेयं नृपरक्षणम्।
सुयोधे रक्षितस्यापि स्वपनं योगनिद्रया ॥ ५०८० ॥

In Gebirgen mit schwierigen Pfaden muss man für den Schutz des Fürsten sorgen; wenn dieser auch von guten Soldaten gehütet wird, so ist sein Schlaf doch nur ein Mittelding zwischen Vertiefung und Schlummer.

शोकेन रोगा वर्धन्ते पयसा वर्धते तनुः।
घृतेन वर्धते वीर्यं मांसान्मांसं प्रवर्धते ॥ ५०८१ ॥

Durch Trauer wächst eine Krankheit, durch den Genuss von Milch der Körper, durch den Genuss von Schmelzbutter die Kraft, durch den Genuss von Fleisch das Fleisch.

शोचन्तो ननु सस्नेहा बान्धवाः सुहृदस्तथा।
पातयन्ति गतं स्वर्गमश्रुपातेन राघव ॥ ५०८२ ॥

Von Liebe erfüllte Verwandte und Freunde bringen ja, o Sohn des Raghu, (wenn sie um den Verstorbenen trauern) durch ihre herabfallenden Thränen den zum Himmel Eingegangenen zu Fall.

शोचमानास्तु सस्नेहा s. den vorangehenden Spruch.

श्यामातन्वी शिखरिदशना पक्वबिम्बाधरोष्ठी
मध्ये क्षामा चकितहरिणीप्रेक्षणा निम्ननाभिः।
श्रोणीभारादलसगमना स्तोकनम्रा स्तनाभ्यां
या तत्रास्ते युवतिविषये सृष्टिराद्येव धातुः ॥ ५०८३ ॥

Die Schöne, welche dort sitzt, die schlank ist wie eine Prijangu, deren Zähne einem Gebirge und deren Lippen einer reifen Bimba-Frucht gleichen, die in der Mitte schmal ist, deren Augen denen einer erschrockenen Gazelle gleichen, deren Nabel vertieft ist, die ob der Bürde der Hüften langsam einherschreitet und ob des Busens sich ein wenig neigt, diese Schöne scheint unter den Jungfrauen des Schöpfers erste Schöpfung zu sein.

श्यामा प्रिया केशव एव देवो मानो धनं मन्मथ एव धन्वी।
वाणी सखी वारण एव यानं कालो वसन्तः कवितैव विद्या ॥ ५०८४ ॥

Eine Schlanke ist die wahre Geliebte, Krischna der wahre Gott, Ehre der wahre Reichthum, der Liebesgott der wahre Schütze, Beredsamkeit die wahre Freundin, ein Elephant das wahre Reitthier, der Frühling die wahre Zeit, die Dichtkunst die wahre Wissenschaft.

5080) Hit. III,75. *a.* वनेषु st. शैलेषु. *c.* सुयोधे unsere Aenderung für सुयोधे, स्वयोधे und सुस्वयोधे. *d.* शयनं st. स्वपनं, योगिनि°.

5081) Vṛddha-Kāṇ. 10,20.

5082) R. Gorr. 2,81,22. Hit. IV,74. *a.* शोचमानास्तु. *c.* पातयन्ति स्म तं स्वर्गाद्.

5083) Prasaṅgâbh. 10,*b.*

5084) Prasaṅgâbh. 11,*b.* *a.* श्यामा unsere Aenderung für शामा.

श्रिया ह्यभीक्ष्णं संवासो मोहयत्यविचक्षणम् ।
स तस्य चित्तं हरति शारदाभ्रमिवानिलः ॥ ५०८५ ॥

Das beständige Zusammenleben mit der Göttin des Reichthums verwirrt ja den Ungebildeten: es verscheucht seinen Verstand, wie der Wind eine Herbstwolke.

श्रीमन्तं ज्ञातिमासाद्य यो ज्ञातिरवसीदति ।
दिग्धहस्तं मृग इव स एनस्तस्य विन्दति ॥ ५०८६ ॥

Wenn ein Verwandter einen reichen Verwandten trifft und dennoch Noth leidet, wie eine Gazelle, die auf einen Jäger mit vergiftetem Pfeile stösst, dann wird dieser reiche Verwandte der Sünden jenes theilhaftig.

श्रीर्मङ्गलात्प्रभवति प्रागल्भ्यात्संप्रवर्धते ।
दाक्ष्यात्तु कुरुते मूलं संयमात्प्रतितिष्ठति ॥ ५०८७ ॥

Die Wohlfahrt entspringt aus dem Glück, wächst durch Selbstvertrauen, schlägt Wurzeln in Folge von Fleiss, steht fest bei Selbstbeherrschung.

श्रुतं प्रज्ञानुगं यस्य प्रज्ञा चैव श्रुतानुगा ।
असंभिन्नार्यमर्यादः पण्डिताख्यां लभेत सः ॥ ५०८८ ॥

Bei wem das Wissen der Einsicht und die Einsicht dem Wissen entspricht, und wer die Schranken der Edlen nicht durchbricht, der erhält den Namen eines Weisen.

श्रुताभिलषिता पीता स्पृष्टा दृष्टावगाहिता ।
गङ्गा तारयते नृणामुभौ वंशौ विशेषतः ॥ ५०८९ ॥

Wenn Männer von der Gangâ reden hören, wenn sie nach ihr verlangen, von ihr trinken, sie berühren, sie erblicken oder in ihr sich baden, dann rettet sie ihre beiden Geschlechter (von der Seite des Vaters und der Mutter), um Anderes nicht zu erwähnen.

श्रुतेन तपसा वापि श्रिया वा विक्रमेण वा ।
जनान्यो ऽभिभवत्यन्यान्कर्मणा हि स वै पुमान् ॥ ५०९० ॥

Wer an Wissen, Kasteiungen, Reichthum oder Heldenmuth andere Menschen übertrifft, der ist ja in Wirklichkeit ein Mann.

श्रुत्वा धर्मं विजानाति श्रुत्वा त्यजति दुर्मतिम् ।
श्रुत्वा ज्ञानमवाप्नोति श्रुत्वा मोक्षमवाप्नुयात् ॥ ५०९१ ॥

Durch Hören lernt man das Gesetz kennen, durch Hören entsagt man falschen Begriffen, durch Hören erlangt man Erkenntniss, durch Hören kann man der Erlösung theilhaftig werden.

5085) MBh. 12,6577.

5086) MBh. 5,1472,*b*. 1473,*a*.

5087) MBh. 5,1282.

5088) MBh. 5,999.

5089) MBh. 13,1821.

5090) MBh. 5,4517,*b*. 4518,*a*.

5091) Vṛddha-Kâṇ. 6, 1. *a*. धर्मं unsere Aenderung für धर्म.

श्रुत्वा यः सुहृदां शास्त्रं मर्त्यो न प्रतिपद्यते ।
विपाकान्ते दहत्येनं किंपाकमिव भक्षितम् ॥ ५०९२ ॥

Wenn ein Mensch der Freunde Lehre hört und sie nicht befolgt, so brennt ihn dieses in der Folge, wie eine genossene Koloquinthengurke.

श्रेयान्स्वधर्मो विगुणः परधर्मात्स्वनुष्ठितात् ।
स्वभावनियतं कर्म कुर्वन्नाप्नोति किल्बिषम् ॥ ५०९३ ॥

Besser den eigenen Pflichten mangelhaft nachkommen, als fremde Pflichten gut erfüllen: wer eine durch sein ursprüngliches Wesen fest bestimmte Handlung vollbringt, verfällt nicht in Sünde.

श्लाघ्यं जन्म सुरूपता धनिकता नीरोगता प्राज्ञता
स्वाचारस्थिरता दया सुकुलता दाक्षिण्यवद्दारता ।
आयुष्मद्गुणिपुत्रता स्ववशता सौजन्यवन्मित्रता
श्रीशे भक्तिरती च यस्य स नरः स्यान्मानवानन्दवान् ॥ ५०९४ ॥

Der Mann ist die Wonne der Menschen, welcher sich einer rühmlichen Geburt, der Schönheit, des Reichthums, der Gesundheit, der Einsicht, einer unwandelbaren guten Sitte, des Mitleids, des Edelsinns, eines liebenswürdigen Weibes, langlebender und tugendhafter Söhne, der Selbständigkeit und wohlwollender Freunde erfreut, Liebe zu Vischnu fühlt und an ihm hängt.

श्लोकेन वा तदर्धेन तदर्धार्धाक्षरेण वा ।
अबन्ध्यं दिवसं कुर्याद्दानाध्ययनकर्मभिः ॥ ५०९५ ॥

Durch das Erlernen eines Çloka, oder eines halben, oder auch eines Viertel-Çloka, oder auch nur einer Silbe, durch Spenden, Studium und Arbeit mache man den Tag fruchtbringend.

श्वदृतौ क्षीरमासक्तं ब्रह्म वा वृषले यथा ।
सत्यं स्तेने बलं नार्यां राज्यं दुर्योधने तथा ॥ ५०९६ ॥

Wie Milch, die in einem Schlauche von Hundeleder steckt, wie die heilige Schrift bei einem Çûdra, wie die Wahrheit beim Diebe, wie die Kraft beim Weibe, so ist die Regierung in den Händen Durjodhana's.

श्वानकुक्कुटचाण्डालाः समस्पर्शाः प्रकीर्तिताः ।
रासभोष्ट्रौ विशेषेण तस्मात्तान्नैव संस्पृशेत् ॥ ५०९७ ॥

5092) MBh. 5,4143.

5093) Bhag. 18,47. Vgl. Spruch 3050 und 4968.

5094) Prasaṅgâbh. 12,b. c. गुणि unsere (aus dem Folgenden sich ergebende) Verbesserung für गणि. d. च unsere Verbesserung für व.

5095) Vṛddha-Kâṇ. 2,13. b. तदर्धार्धाक्षरेण; वा unsere Aenderung für च. c. कुर्यात्. Vgl. Galan. Varr. 96 und Spruch 44.

5096) MBh. 3,1344.

5097) Pańkat. III,118. c. रासभोष्ट्राविशेषेण und राशभोष्ट्रविशेषेण.

Die Berührung von Hunden, Kehricht und Tschâṇḍâla gilt für gleich, zumal aber von Eseln und Kameelen; darum soll man diese nicht berühren.

षडेतान्पुरुषो जह्यात् s. zu Spruch 3065 fg. am Ende dieses Theiles.

षण्णामात्मनि नित्यानामैश्वर्यं यो ऽधिगच्छति ।
न स पापैः कुतो ऽनर्थैर्युज्यते विजितेन्द्रियः ॥ ५०९८ ॥

Wer die Herrschaft über die sechs beständig in ihm Wohnenden (die Sinne und das Herz) erlangt, den trifft keine Sünde, viel weniger noch ein Ungemach, weil er seine Sinne besiegt hat.

षण्णामात्मनि युक्तानामिन्द्रियाणां प्रमाथिनाम् ।
यो धीरो धारयेद्रश्मीन्स स्यात्परमसारथिः ॥ ५०९९ ॥

Der Verständige, welcher die Zügel der sechs in ihm angespannten widerspänstigen Sinne festhält, der ist ein vorzüglicher Pferdelenker.

स एव खलु-दारुभ्यो s. Spruch 3385.

संयताश्च हि दत्ताश्च s. den folgenden Spruch.

संयताश्चापि दत्ताश्च मतिमन्तश्च मानवाः ।
दृश्यन्ते निष्फलाः सन्तः प्रहीणाः सर्वकर्मभिः ॥ ५१०० ॥
अपरे बालिशाः सन्तो निर्गुणाः पुरुषाधमाः ।
आशीर्भिरप्यसंयुक्ता दृश्यन्ते सर्वकामिनः ॥ ५१०१ ॥

Auch sich selbst beherrschende, fleissige und kluge Menschen sieht man, weil sie unfruchtbar sind, mit keiner Sache zu Stande kommen.

Andere ganz niedrige Menschen dagegen, die einfältig sind und aller Vorzüge ermangeln, sieht man, obgleich sie nicht einmal darum bitten, jegliches Wunsches theilhaftig werden.

संयुक्तमग्रतो वस्त्रं s. Spruch समुन्नमग्रतो वस्त्रं.

संवर्धितो ऽपि भुजगः पयसा न वश्यस्तत्पालकानपि निहन्ति बलेन सिंहः ।
दुष्टः परैरुपकृतस्तदनिष्टकारी विश्वासलेश इह नैव बुधैर्विधेयः ॥ ५१०२ ॥

Zöge man eine Schlange auch mit Milch gross, sie würde doch nicht fügsam werden; ein Löwe tödtet vermittelst seiner Kraft sogar seine Hüter; ein Böser thut denen, die ihm einen Gefallen erwiesen, Etwas zu Leide; darum sollen Kluge hier im Leben auch nicht das geringste Vertrauen haben.

5098) MBh. 3,13941.

5099) MBh. 3,13943.

5100. 1) MBh. 12,12521. fg. Der erste Spruch auch 3,13850,*b*. 13851,*a*. 5100,*a*. संयताश्च हि. *c*. निष्कलाः. *d*. प्रक्षीणाः, स्वस्वकर्मभिः. 5001,*d*. दृश्यते.

5102) Saṁskṛtapâṭhop. 48.

संवादे परुषाण्याहुर्युधिष्ठिर नराधमाः ।
प्रत्याहुर्मध्यमास्त्वेतानुक्ताः परुषमुत्तरम् ॥ ५१०३ ॥
न चोक्ता नैव चानुक्तास्त्वहिताः परुषा गिरः ।
प्रतिजल्पन्ति वै धीराः सदा तूत्तमपूरुषाः ॥ ५१०४ ॥

Niedrige Menschen sagen, o Judhischthira, in der Unterhaltung dem Andern grobe Worte; mittelmässige (gewöhnliche) Menschen aber geben eine grobe Antwort denen, von welchen sie grob angesprochen wurden; vorzügliche Menschen aber sind die Klugen, welche, man mag sie grob oder nicht grob anreden, niemals verletzende grobe Worte reden.

संवासाज्जायते स्नेहो जीवितान्तकरेष्वपि ।
अन्योऽन्यस्य च विश्वासः श्वपचेन शुनो यथा ॥ ५१०५ ॥

Zusammenwohnen erzeugt Liebe und gegenseitiges Vertrauen sogar bei solchen, die sich nach dem Leben trachten, wie z. B. beim Hundesser (Pariah) und Hunde.

संसर्गाद्भवति हि s. Spruch 5137.

संसारकटुवृक्षस्य (संसारकुटवृक्षस्य) s. zu Spruch 3079 am Ende dieses Theiles.

संसारतापदग्धानां s. Spruch 5107.

संसारप्रतिकृत्यानि s. den folgenden Spruch.

संसारयति कृत्यानि सर्वत्र विचिकित्सते ।
चिरं करोति क्षिप्रार्थे स मूढो भरतर्षभ ॥ ५१०६ ॥

Wer das zu Thuende von einem Tage zum andern schiebt, bei jeder Sache im Zweifel ist und da, wo es gilt schnell zu handeln, säumt, der ist, o Bester der Bharatiden, ein Thor.

संसारश्रान्तचित्तानां तिस्रो विश्रान्तिभूमयः ।
अपत्यं च कलत्रं च सतां संगतिरेव च ॥ ५१०७ ॥

Für diejenigen, deren Geist durch's Leben ermüdet ist, giebt es drei Gelegenheiten zur Erholung: die Kinder, das Weib und der Verkehr mit Guten.

संस्विन्नमयतो वस्त्रं s. Spruch समुन्नमयतो वस्त्रं.

संहत्वा तच्चथा s. Spruch 3104.

5103. 4) MBh. 2,2440. fg. Der zweite Spruch auch 2423. 5103, *c. d.* मध्यमास्त्वेते ऽनुक्ताः ed. Bomb. 5104 lautet an der zweiten Stelle: न चैवोक्ता न चानुक्ता (वानुक्ता ed. Calc.) ह्यीनतः परुषा गिरः । भारत प्रतिजल्पन्ति सदा तू° ॥

5105) MBh. 12,5173.

5106) MBh. 5,1004. *a.* संसारप्रतिकृत्यानि ed. Calc.; die Scholien: संसारयति भृत्यादिद्वारा प्रवर्तयति.

5107) Prasañgâbh. 9,*a.* Vṛddha-Kâṇ. 4,10 (9). *a.* तापदग्धानां st. श्रान्तचित्तानां Kâṇ. *b.* त्रयो विश्रान्तिहेतवः Kâṇ. *c.* कलंत्रं eine Ausg. des Kâṇ.

स किं शोचसि मूढः सन् शोच्यान्किमनुशोचसि ।
पश्य दुःखेषु दुःखानि भयेषु च भयान्यपि ॥ ५१०८ ॥

Was trauerst du wie ein Thor? was trauerst du um die, welche zu betrauern sind? Sieh, in den Schmerzen (der Trauer) sind (wieder) Schmerzen und in der Angst (wieder) Angst.

सख्यं सोदर्ययोर्भ्रात्रोर्दंपत्योर्वा परस्परम् ।
कस्यचिन्नाभिजानामि प्रीतिं निष्कारणामिह ॥ ५१०९ ॥

Ich weiss von keines Menschen Liebe hier im Leben, die uneigennützig wäre, wie die Freundschaft zwischen zwei leiblichen Brüdern oder zwischen Eheleuten.

संक्लिष्टकर्माणमतिप्रमादं नित्यानृतं चादृढभक्तिकं च ।
विसृष्टरागं पटुमानिनं चाप्येतान्न सेवेत नराधमान्षट् ॥ ५११० ॥

Einem, dem Alles schwer von der Hand geht, einem allzu Fahrlässigen, einem stets Unwahren, einem in der Liebe nicht Beständigen, einem gleichgültig Gewordenen und einem sich für geschickt Haltenden, diesen sechs überaus niedrigen Menschen soll man nicht dienen.

संक्षेपो नीतिशास्त्राणामविश्वासः परो मतः ।
नृषु तस्मादविश्वासः पुष्कलं हितमात्मनः ॥ ५१११ ॥

Grösstes Misstrauen gilt für die Summe aller Lehrbücher, die über Lebensklugheit handeln; darum ist Misstrauen gegen die Menschen etwas Prächtiges und Förderliches für die eigene Person.

संगतसंधिरेवैष und संगतः संधिरेवैष s. Spruch 4881.

सङ्गात्संजायते कामः कामात्क्रोधो ऽभिजायते ।
क्रोधाद्भवति संमोहः संमोहात्स्मृतिविभ्रमः ॥ ५११२ ॥

Aus dem Verkehr entspringt Liebe, aus der Liebe entspringt Zorn, aus dem Zorn geht Geistesverwirrung hervor, aus der Geistesverwirrung eine Gedächtnissstörung.

स जीवति गुणा यस्य यस्य धर्मः स जीवति ।
गुणधर्मविहीनस्य जीवितं निष्प्रयोजनम् ॥ ५११३ ॥

Wer Vorzüge besitzt, der lebt; wer Tugenden hat, der lebt; das Leben dessen, welcher der Vorzüge und der Tugenden ermangelt, ist zwecklos.

5108) MBh. 12, 749. *b.* अनुशोचति ed. Calc. *c.* यस्य st. पश्य ed. Bomb.

5109) MBh. 12, 5063, *b.* 5064, *a.* *a.* Statt सख्यं könnte man यथा vermuthen.

5110) MBh. 5, 1370. *a.* संक्लिष्टकर्मन् umschreiben die Scholien durch आततायिन्.

5111) MBh. 12, 5107, *b.* 5108, *a.*

5112) Prasaṅgâbh. 16, *a.*

5113) Vṛddha-Kâṇ. 14, 13.

संचिनोत्यशुभं कर्म कलत्रापेक्षया नरः ।
एकः क्लेशानवाप्नोति परत्रेह च मानवः ॥ ५११४ ॥

Verübt der Mann des Weibes wegen eine böse That, so hat er allein dafür Leiden zu tragen jenseits und auch hier.

संचिन्वानकमेवैनं कामानामवितृप्तकम् ।
व्याघ्रः पशुमिवासाद्य मृत्युरादाय गच्छति ॥ ५११५ ॥

Während er (der Mensch) noch Reichthümer zusammenscharrt und bevor er noch sich an den Genüssen gesättigt hat, rafft ihn der Tod hinweg, wie der Wolf ein Schaf.

सतां सकृत्संगतमीप्सितं परं ततः परं मित्रमिति प्रचक्षते ।
न चाफलं सत्पुरुषेण संगतं ततः सतां संनिवसेत्समागमे ॥ ५११६ ॥

Ist man ein Mal mit Guten zusammengekommen, so wünscht man auch ferner zusammenzukommen; darauf nennt man sich Freund. Und nicht fruchtlos ist das Zusammenkommen mit einem guten Menschen; darum lebe man im Verein mit Guten.

सतां सदा शाश्वतधर्मवृत्तिः सन्तो न सीदन्ति न च व्यथन्ति ।
सतां सद्भिर्नाफलः संगमो ऽस्ति सद्भ्यो भयं नानुवर्तन्ति सन्तः ॥ ५११७ ॥

Gute führen stets einen ununterbrochenen Tugendwandel; Gute gerathen nicht in Verlegenheit und kennen keine Leiden; das Zusammenkommen mit Guten ist nicht fruchtlos; durch Gute gerathen Gute nimmer in Gefahr.

सतां दुर्जनसंसर्गान्मानभङ्गः पदे पदे ।
पावको लोहसंसर्गान्मुद्गरैरभिहन्यते ॥ ५११८ ॥

In Folge der Berührung mit Schlechten leidet die Ehre der Guten auf Schritt und Tritt: ob der Berührung mit dem Eisen wird das Feuer mit Hämmern geschlagen.

सतां मतमतिक्रम्य यो ऽसतां वर्तते मते ।
शोचन्ते व्यसने तस्य सुहृदो नचिरादिव ॥ ५११९ ॥

5114) MBh. 12,6482. 12132. *c.* ततः क्लेशम् an der zweiten Stelle. *d.* तथैव च st. च मानवः an der zweiten Stelle.

5115) MBh. 12,6541. 9945,*b.* 9946,*a.* 12063. 12505. *a.* एवैकं st. एवैनं an einer Stelle. *c.* आदाय st. आसाद्य an einer Stelle, वृकीवोरणमासाद्य (auch 6535,*a.b*) an zwei Stellen.

5116) MBh. 3,16777 = Sâv. 5,29. *b.* Statt मित्रम् ist vielleicht मैत्रम् zu lesen. *c.* समागतं st. संगतं Sâv.

5117) MBh. 3,16794 = Sâv. 5,46. *a.* शाश्वती Sâv. *b.* व्यथन्ते Sâv.; das act. steht wohl wegen des vorangehenden सीदन्ति.

5118) Prasaṅgâbh. 10,*a.* *c.* संसर्गा st. संसर्गान् gedruckt.

5119) MBh. 5,4147. Vgl. Spruch 3117.

Wer den Rath Guter in den Wind schlägt und den Rath Schlechter befolgt, über dessen Ungemach trauern die Freunde gar bald.

सती दैवतविप्राणामप्येकस्य प्रकोपतः।
श्रुतो हि प्रतिवृत्तान्तं त्रैलोक्यस्यापि विप्लवः ॥ ५१२० ॥

Durch den Ausbruch des Zornes selbst einer einzigen treuen Frau, eines einzigen Gottes und eines einzigen Brahmanen sollen ja, wie man erzählt, sogar die drei Welten aus den Fugen gekommen sein.

सतीमपि ज्ञातिकुलैकसंश्रयां जनो ऽन्यथा भर्तृमतीं विशङ्कते।
अतः समीपे परिणेतुरिष्यते तदप्रियापि प्रमदा स्वबन्धुभिः ॥ ५१२१ ॥

Sogar eine tugendhafte Ehefrau haben die Leute in schlimmem Verdacht, wenn sie beständig im Hause der Blutsverwandten wohnt; darum sehen die Angehörigen eine Frau am liebsten beim Gatten, selbst in dem Falle, wenn sie ihm unlieb ist.

सत्कृतस्यार्थमानाभ्यामनुपूर्वापकारिणः।
नादेयो मित्रविश्वासः कर्म त्रासयते बलात् ॥ ५१२२ ॥

Wenn derjenige, den wir durch Geld und Ehre auszeichneten, immer fortfährt uns Etwas zu Leide zu thun, dann dürfen wir ihm nicht das einem Freunde zukommende Vertrauen schenken, da sein Thun unwillkührlich Furcht erzeugt.

सत्कृता लालिताश्चैव वैदेहि प्राकृताः स्त्रियः।
दरिद्रमवमन्यन्ते भर्तारं न तु सत्स्त्रियः ॥ ५१२३ ॥

Nur gemeine, nicht edle Frauen achten, o Vaidehî, wenn sie gehegt und gepflegt werden, einen armen Gatten gering.

सत्कृताश्च कृतार्थाश्च मित्राणां न भवन्ति ये।
तान्मृतानपि क्रव्यादाः कृतघ्नान्नोपभुञ्जते ॥ ५१२४ ॥

Solche Undankbare, welche Freunden nicht helfen, wenn diese ihnen früher Freundlichkeiten erwiesen und zu ihrem Ziele verhalfen, mögen, wenn sie todt sind, sogar aasfressende Thiere nicht verspeisen.

सत्क्षेत्रप्रतिपादितः प्रियवचोबद्धालवालावलि-
र्निर्दोषेण मनःप्रसादपयसा निष्पन्नसेकक्रियः।
दातुस्तत्तदभीप्सितं किल फलन्काले ऽतिबालो ऽप्यसौ
राजन्दानमहीरुहो विजयते कल्पद्रुमादीनपि ॥ ५१२५ ॥

5120) Râģa-Tar. 1,272 Tr. 273 ed. Calc.

5121) Çâk. 114. *d.* प्रियाप्रिया वा st. तदप्रियापि; सबन्धुभिः und सुब°.

5122) MBh. 12,5180. *c.* St. नादेयः ist viell. नाधेयः zu lesen. *d.* ऽबलान् st. बलात् ed. Bomb.

5123) R. Gorr. 2,38,19.

5124) MBh. 5,1301. *b.* Die Scholien ergänzen हिताय zu मित्राणाम्.

5125) Râģa-Tar. 4,284. *b.* निष्पन्न unsere Verbesserung für निष्पन्न.

Wenn jener Baum der Freigebigkeit auf ein gutes Feld gepflanzt wird, wenn freundliche Worte die vielen mit Wasser gefüllten Gruben um seine Wurzeln bilden und wenn er mit dem tadellosen Wasser der heiteren Herzensstimmung begossen wird, dann trägt er bekanntlich, o König, schon in seiner frühesten Jugend zu seiner Zeit diese und jene erwünschte Frucht dem Freigebigen und übertrifft sogar den Kalpadruma und andere Wunderbäume.

सत्त्वबुद्ध्युपपन्नो ऽपि व्यसनग्रस्तमानसः ।
स्त्रीभिः षण्ढ इव श्रीभिरलसः परिभूयते ॥ ५१२६ ॥

Wessen Herz von bösen Neigungen verzehrt wird und wer träge ist, den verspottet, wäre er auch mit Muth und Einsicht ausgestattet, das Glück, wie einen Entmannten die Weiber.

सत्यं रूपं श्रुतं विद्या कौल्यं शीलं बलं धनम् ।
शौर्यं च चित्रभाष्यं च दशेमे स्वर्गयोनयः ॥ ५१२७ ॥

Wahrheit, schöne Gestalt, heiliges und weltliches Wissen, Adel der Geburt, gute Gemüthsart, Kraft, Reichthum, Heldenmuth und Beredsamkeit, diese zehn sind himmlischen Ursprungs.

सत्यं दमस्तपो दानमहिंसा धर्मनित्यता ।
साधकानि सदा पुंसां न जातिर्न कुलं नृप ॥ ५१२८ ॥

Wahrheit, Selbstbeherrschung, Kasteiungen, Freigebigkeit, Schonung alles Lebenden und das Beharren im Gesetz, nicht aber die Geburt und das Geschlecht, o Fürst, bringen stets Alles bei den Menschen zu Wege.

सत्यमेव व्रतं यस्य दया दीनेषु सर्वथा ।
कामक्रोधौ वशे यस्य तेन लोकत्रयं जितम् ॥ ५१२९ ॥

Wer Wahrhaftigkeit und Mitleiden mit Bedrängten in allen Fällen sich zur Aufgabe gestellt hat und wer die Liebe und den Zorn in seiner Gewalt hat, der hat die drei Welten erobert.

सत्यमेवाह सुगतः संस्कारानविनश्वरान् ।
तथा हि सा चकोराक्षी स्थितैवाद्यापि मे हृदि ॥ ५१३० ॥

Wahr hat Buddha die Vorstellungen für unvergänglich erklärt, da die Tschakora-äugige noch heute in meinem Herzen lebt.

सत्यं परित्यजति s. Spruch 4720.

सत्यं ब्रवीमि न त्वं मां द्रष्टुं वल्लभ लप्स्यसे ।
अन्यचुम्बनसंक्रान्तलाक्षारक्तेन चक्षुषा ॥ ५१३१ ॥

5126) Kâm. Nîtis. 13, 8.

5127) MBh. 5, 1240. *d.* दश संसर्गजा गुणाः eine vom Scholiasten erwähnte Lesart.

5128) MBh. 3, 12531.

5129) Mahânirvâṇatantra in Daçapatiç. 21.

5130) Kâvjâd. 3, 174. Buddha hat bekanntlich gerade das Gegentheil behauptet; vgl. Spruch 780.

5131) Kâvjâd. 2, 125.

Ich gelobe es, dass es dir, o Geliebter, nicht vergönnt sein wird mich anzuschauen mit einem Auge, das roth ist von der Schminke, die durch den Kuss einer Anderen übertragen wurde.

सत्यं माता पिता ज्ञानं धर्मो भ्राता दया स्वसा ।
शान्तिः पत्नी क्षमा पुत्रः षडेते मम बान्धवाः ॥ ५१३२ ॥

Die Wahrheit ist meine Mutter, das Wissen mein Vater, die Tugend mein Bruder, das Mitleid meine Schwester, die Gemüthsruhe mein Weib, die Geduld mein Sohn: dies sind meine sechs Angehörigen.

सत्यश्चात्र प्रवादो ऽयं लौकिकः प्रतिभाति मा ।
पितॄन्समनुजायन्ते नरा मातरमङ्गनाः ॥ ५१३३ ॥

Wahr erscheint mir in Bezug hierauf folgender in der Welt gangbare Ausspruch: Söhne schlagen den Vätern nach, Töchter den Müttern.

सत्येन धार्यते पृथ्वी सत्येन तपते रविः ।
सत्येन वाति वायुश्च सर्वं सत्ये प्रतिष्ठितम् ॥ ५१३४ ॥

Ob der Wahrheit besteht die Erde, ob der Wahrheit scheint die Sonne und ob der Wahrheit weht der Wind, Alles beruht auf der Wahrheit.

सत्येनार्कः प्रतपति सत्येनाप्यायते शशी ।
सत्येनामृतमुद्भूतं सत्ये लोकः प्रतिष्ठितः ॥ ५१३५ ॥

Ob der Wahrheit scheint die Sonne, ob der Wahrheit wächst der Mond, ob der Wahrheit entstand der Unsterblichkeitstrank, auf der Wahrheit beruht die Welt.

सत्येनैकेन याँल्लोकान्यान्ति सत्यव्रता नराः ।
न यान्तिताननृतिका इष्ट्वा क्रतुशतैरपि ॥ ५१३६ ॥

In welche Welten die der Wahrheit lebenden Menschen vermittelst der blossen Wahrheit gelangen, in die Welten gelangen nicht Unwahre, brächten sie auch Hunderte von Opfern dar.

सत्सङ्गाद्भवति हि साधुता खलानां साधूनां न च खलसंगमात्खलत्वम् ।
आमोदं कुसुमभवं मृदेव धत्ते मृद्गन्धं न च कुसुमानि धारयन्ति ॥ ५१३७ ॥

5132) Vṛddha-Kâṇ. 12,11. Unsere Aenderungen: *b.* स्वसा für सखी (die mahrattischen Scholien: दया कीच बहीण). *c.* शान्तिः für शान्ति. *d.* षडेते für षडैते.

5133) R. 2,35,28 ed. Bomb. 26 Schl. *b.* मां st. मा Schl. Vgl. R. 3,22,32.

5134) Vṛddha-Kâṇ. 5,19 (18). *d.* सर्वे und प्रतिष्ठितं.

5135) R. Gorr. 2,61,13.

5136) R. Gorr. 2,61,15.

5137) Vṛddha-Kâṇ. 12,7. Çârṅg. Paddh. Saṁsargapraçaṁsâ 10 (8). *a.* संसर्गाद् st. सत्सङ्गाद् Ç. P.; खलतानां eine Hdschr. der Ç. P. *b.* नहि st. न च Kâṇ.; चेतः ॥ साधूनां न च खलसंगमात्खलत्वं ॥ eine Hdschr. der Ç. P.; in der anderen überhaupt nur *a.* *d.* मृद्गन्धं unsere Aenderung für मृद्गंधिं und मृद्गंध; नहि st. न च Kâṇ.

Durch den Verkehr mit Guten werden Schlechte gut, durch den Umgang mit Schlechten aber werden Gute nicht schlecht: ein irdenes Gefäss nimmt den in der Blume steckenden Duft an, die Blumen aber haben nicht den Geruch des irdenen Gefässes.

सत्संप्रदायसंयुक्तो ब्रह्मविद्याविशारदः ।
एवमादिगुणोपेतो देशिको जनवन्दितः ॥ ५१३८ ॥

Ein Lehrer, der die gute Ueberlieferung besitzt, mit dem heiligen Wissen vertraut und noch mit andern Vorzügen ausgestattet ist, wird von den Leuten hoch geehrt.

सदा न विश्वसेद्राजा पापं कृत्वेह कस्यचित् ।
अपकृत्य परेषां हि विश्वासाद्दुःखमश्नुते ॥ ५१३९ ॥

Hat ein Fürst irgend Jemand Etwas zu Leide gethan, dann sei er nimmer unbesorgt: ist man, wenn man Andere beleidigt hat, unbesorgt, dann erntet man Leiden.

सदा प्रहृष्टया भाव्यं गृहकार्येषु दक्षया ।
सुसंस्कृतोपस्करया व्यये चामुक्तहस्तया ॥ ५१४० ॥

Eine Frau muss stets heiter und bei den häuslichen Geschäften thätig sein, das Geräthe hübsch sauber halten und in den Ausgaben nicht verschwenderisch sein.

सदा सन्तोऽभिगन्तव्या यद्यप्युपदिशन्ति न ।
या हि स्वैरकथास्तेषामुपदेशा भवन्ति ताः ॥ ५१४१ ॥

Gute soll man stets aufsuchen, auch wenn sie nicht unterweisen, da schon ihre leicht hingeworfenen Reden Unterweisungen sind.

सदृशं पण्डितस्यैतद्दोषाद्दन्तेन दन्तिना ।
यदेको रमतेऽरण्येषरण्येनैव तुष्यति ॥ ५१४२ ॥

Dieses hat der Weise mit dem Elephanten, dessen Zähne einer gabelförmigen Deichsel gleichen, gemein, dass er sich allein im Walde vergnügt und dass er mit dem blossen Walde zufrieden ist.

स दोषः सचिवस्यैव यदसत्कुरुते नृपः ।
याति यन्तुः प्रमादेन गजो व्यालत्ववाच्यताम् ॥ ५१४३ ॥

Wenn ein Fürst etwas Schlechtes verübt, dann ist dieses des Ministers Schuld: durch die Fahrlässigkeit des Treibers erhält ein Elephant den tadelnden Namen eines störrigen Elephanten.

5138) PRASAÑGÂBH. 9,*a*.

5139) MBH. 12,5207.

5140) M. 5,150. DAMPATIÇ. 40. *b*. गृहकार्ये च DAMPATIÇ.

5141) JOGAVÂSISHṬHASÂRA 1,7 in Verz. d. Oxf. H. No. 563. Vgl. Spruch 1714.

5142) MBH. 12,3899,*b*. 3900,*a*.

5143) MUDRÂR. 76.

सद्यःप्रज्ञाहरा तुण्डी सद्यःप्रज्ञाकरी वचा ।
सद्यःशक्तिहरा नारी सद्यःशक्तिकरं पयः ॥ ५१४४ ॥

Der Genuss einer Tundî-Gurke benimmt alsbald die Einsicht und der Genuss von Kalmus schafft alsbald Einsicht; ein Weib benimmt alsbald die Kraft und Milch schafft alsbald Kraft.

स धन्यो जीवितं तस्य तस्य जन्म सुजन्मनः ।
यस्यार्थिनो न विमुखा मित्रार्थो न च दुर्बलः ॥ ५१४५ ॥

Derjenige ist glücklich, derjenige lebt, derjenige ist edel geboren, von dem Bettler nicht unverrichteter Sache fortgehen und dem die Reichthümer nicht sparsam zugemessen sind.

स नास्ति कश्चित्प्रथमं s. Spruch 4031.

सन्तः सच्चरितोदयव्यसनिनः प्रादुर्भवद्यन्त्रणाः
सर्वत्रैव जनापवादचकिता जीवन्ति दुःखं सदा ।
अव्युत्पन्नमतिः कृतेन न सता नैवासता व्याकुलो
युक्तायुक्तविवेकशून्यहृदयो धन्यो जनः प्राकृतः ॥ ५१४६ ॥

Guten Menschen, die es sich angelegen sein lassen, dass bei ihnen ein tugendhafter Lebenswandel zur Erscheinung kommt, fällt das Leben stets schwer, weil sich Hindernisse zeigen und weil sie bei jeder Gelegenheit sich vor der üblen Nachrede der Leute fürchten; ein gemeiner Mensch dagegen ist glücklich, da er, weil er unentwickelten Verstandes ist, weder durch eine gute noch durch eine schlechte That in Bewegung geräth, und da sein Herz sich nicht damit abgiebt, das Passende und Unpassende zu erwägen.

संतानसंधिर्विज्ञेयो दारिकादानपूर्वकः ।
सद्भिः संगतसंधिस्तु मैत्रीपूर्व उदाहृतः ॥ ५१४७ ॥

Man wisse, dass ein Bündniss, welches darauf beruht, dass man dem Andern die Tochter zur Ehe giebt, Santâna heisst; Sangata nennen Gelehrte das auf Freundschaftschliessung beruhende Bündniss.

संतापाद्भ्रश्यते रूपं संतापाद्भ्रश्यते बलम् ।
संतापाद्भ्रश्यते ज्ञानं संतापाद्व्याधिमृच्छति ॥ ५१४८ ॥

In Folge von Betrübniss schwindet die Schönheit, in Folge von Betrübniss schwindet die Kraft, in Folge von Betrübniss schwindet das Wissen, in Folge von Betrübniss fällt man in Krankheit.

5144) Vṛddha-Kâṇ. 17,14. *c.* °शक्तिहृता.

5145) Mârk. P. 20,27.

5146) Daçak. 123. Kuvalaj. 162, *a. b.*

5147) Kâm. Nîtis. 9,6. Hit. IV,109 Schl. 115 Johns. S. 504 ed. Calc. 1830. S. 455 ed. Rodr. *a.* संधान st. संतान. *b.* सद्भिस्तु संगतसंधिः, संगतः. *d.* ज्ञेयो बलसमन्वितः.

5148) MBh. 5,1303.

मस्तु विलोकनभाषणविलासपरिहासकेलिपरिरम्भाः ।
स्मरणमपि कामिनीनामलमिह मनसो विकाराय ॥ ५१४९ ॥

Vom Sehen, Sprechen, von der Ausgelassenheit, vom Scherze, Spiele und Umarmen will ich gar nicht reden, schon das blosse Denken an die Mädchen vermag hier im Leben die Ruhe des Herzens zu stören.

संतुष्टो भार्यया भर्ता भर्त्रा भार्या तथैव च ।
यस्मिन्नेव कुले नित्यं कल्याणं तत्र वै ध्रुवम् ॥ ५१५० ॥

Auf der Familie, in welcher stets der Gatte mit der Gattin und die Gattin mit dem Gatten zufrieden ist, ruht sicher der Segen.

संतुष्टौ पितरौ यस्मिन्ननुरक्ताः सुहृद्गणाः ।
गायन्ति यद्यशो लोकास्तेन लोकत्रयं जितम् ॥ ५१५१ ॥

Mit wem die Eltern zufrieden sind, zu wem die Schaar der Freunde sich hingezogen fühlt und wessen Ruhm die Leute singen, der hat die drei Welten erobert.

संतोषं परमास्थाय सुखार्थी संयतो भवेत् ।
संतोषमूलं हि सुखं दुःखमूलं विपर्ययः ॥ ५१५२ ॥

Wem es um Wohlbehagen zu thun ist, der befleissige sich der grössten Genügsamkeit und beherrsche sich selbst: das Wohlbehagen wurzelt ja in der Genügsamkeit, die Ungenügsamkeit aber ist die Wurzel der Leiden.

संतोषस्त्रिषु कर्तव्यो स्वदारे भोजने धने ।
त्रिषु चैव न कर्तव्यो ऽध्ययने तपदानयोः ॥ ५१५३ ॥

Bei drei Sachen soll man Genügsamkeit zeigen: beim Weibe, beim Essen und beim Gelde; und bei drei Sachen soll man keine Genügsamkeit zeigen: beim Studium, bei Kasteiungen und beim Spenden.

सन्तो हि सत्येन नयन्ति सूर्यं सन्तो भूमिं तपसा धारयन्ति ।
सन्तो गतिर्भूतभव्यस्य राजन्सतां मध्ये नावसीदन्ति सन्तः ॥ ५१५४ ॥

Gute lenken vermittelst der Wahrheit die Sonne, Gute tragen vermittelst der Kasteiungen die Erde, Gute sind, o Fürst, der Grund des Geschehenen und des Geschehenden, unter Guten gerathen Gute nimmer in Noth.

सत्येते मम दन्तिनो मदजलप्रम्लानगण्डस्थला
वातव्यायतपातिनश्च तुरगा भूयो ऽपि लप्स्ये ऽपरान् ।
एतल्लब्धमिदं लभे पुनरिदं लब्धाधिकं ध्यायतां
चिन्ताजर्जरचेतसां बत नृणां का नाम शान्तेः कथा ॥ ५१५५ ॥

5149) Prab. 9.

5150) M. 3,60.

5151) Mahânirvânatantra in Dânapatiç. 21. *c. d.* लोकास्तेन unsere Verbesserung für लोके स्तेन.

5152) M. 4,12.

5153) Vrddha-Kân. 7,4. 13,19. *b.* दारेषु st. स्वदारे, भाजने. *d.* ध्ययने.

5154) MBh. 3,16795.

5155) Prab. 35. *a.* मददन्तिनो ist wohl

«Da habe ich Elephanten, deren Wangen der Brunstsaft verunreinigt hat; da habe ich auch Pferde, die wie der Wind weit laufen; auch werde ich noch andere bekommen. Dieses habe ich schon erlangt, jenes erlange ich noch.» Wie kann wohl, o weh, die Rede von Gemüthsruhe sein bei Menschen, die auf jene Weise nur darauf sinnen immer mehr zu gewinnen und deren Geist von Sorgen zerrissen wird?

संदधीत न चानार्यैर्विगृह्णीयान्न बन्धुभिः ।
नाभक्तं चारयेच्चारं कुर्यात्कार्यमपीडया ॥ ५१५६ ॥

Er (der Fürst) schliesse nicht mit Unedlen Bündnisse, kriege nicht mit Verwandten, sende keinen Boten aus, der ihm nicht ergeben ist, und thue, was er zu thun hat, gern.

संधाय युवराजेन यदि वा मुख्यमन्त्रिणा ।
अन्तः प्रकोपनं कार्यमभियोक्तुः स्थिरात्मनः ॥ ५१५७ ॥

Ein entschlossener angreifender Feind pflegt sich mit dem Thronerben oder mit dem ersten Minister (des Gegners) zu verbinden und einen innern Aufruhr zu erregen.

संध्यावत्क्षणरागिण्यो नदीवत्कुटिलाशयाः ।
भुजगीवदविश्वास्या विद्युद्वच्चपलाः स्त्रियः ॥ ५१५८ ॥

Der Weiber Zuneigung währt nur einen Augenblick wie die Farbe der Morgen- oder Abendröthe; ihre Absichten sind gewunden wie das Bette eines Flusses; man darf den Weibern eben so wenig wie Schlangen trauen und unstät sind sie wie der Blitz.

संनिमज्जज्जगदिदं गम्भीरे कालसागरे ।
जरामृत्युमहाग्राहे न कश्चिदवबुध्यते ॥ ५१५९ ॥

Dass diese Welt im tiefen Meere der Zeit, in welchem Alter und Tod die Seeungeheuer sind, untergeht, wird Niemand gewahr.

संनियच्छति यो वेगमुत्थितं क्रोधहर्षयोः ।
स श्रियो भाजनं राजन्यश्चापत्सु न मुह्यति ॥ ५१६० ॥

Wer den heftigen Andrang des Zornes und der Freude zurückhält und im Unglück nicht seine Besinnung verliert, der ist, o Fürst, ein Gefäss des Glücks (d. i. dem wird Glück reichlich zu Theil).

---

nicht, wie Brockhaus annimmt, eine andere Lesart für मम दन्तिनः, sondern eine kurz gefasste Erklärung von दन्तिनो मदजलप्रक्षालनगण्डस्थलाः. *b.* परान्.

5156) MBh. 12,2705. *a.* चानार्यं ed. Calc.

5157) Hit. III,93. *a.* युवराज्येन. *d.* अभियोक्तुं, स्थिराद्बलं.

5158) Kathâs. 37,143.

5159) MBh. 12,876,*b.* 877,*a.* *a.* संनिमज्जे° ed. Bomb.

5160) MBh. 5,1384.

संनिरुध्येन्द्रियग्रामं रागद्वेषौ प्रहाय च ।
भयं हृत्वा च भूतानाममृतीभवति विप्रः ॥ ५१६१ ॥

Ein Brahmane, der die Sinnenschaar zügelt, Liebe und Hass aufgiebt und den Wesen die Furcht benimmt, wird unsterblich.

सपत्नसहिते कार्ये कृत्वा संधिं न विश्वसेत् ।
अपक्रामेत्ततः शीघ्रं कृतकार्यो विचक्षणः ॥ ५१६२ ॥

Hat man in einer Angelegenheit, bei der ein Feind im Spiel ist, sich mit diesem vertragen, so fühle man sich darum nicht sicher; ein Kluger wird, sobald er seine Absicht erreicht hat, sich schnell davon machen.

सप्तपातालनिक्षिप्तमूलो रागमहीरुहः ।
भूमिभूतमनुत्पाट्य द्वेषमुन्मूल्यते कथम् ॥ ५१६३ ॥

Wie kann man den Baum der Leidenschaft, der seine Wurzeln in die sieben Höllen geschlagen hat, entwurzeln, wenn man nicht zuvor den auf der Erde befindlichen Hass vernichtet?

सप्तावरान्सप्त परान्पितॄंस्तेभ्यश्च ये परे ।
पुमांस्तारयते गङ्गां वीक्ष्य स्पृष्ट्वावगाह्य च ॥ ५१६४ ॥

Sieben vorangehende und sieben nachfolgende Generationen und die, welche ihnen vorangehen und folgen, errettet ein Mann, der die Gangâ gewahr wird, sie berührt und in ihr badet.

सप्रतिबन्धं कार्यं प्रभुरधिगन्तुं सहायवानेव ।
दृश्यं तमसि न पश्यति दीपेन विना सचक्षुरपि ॥ ५१६५ ॥

Eine mit Hindernissen verbundene Angelegenheit vermag man nur mit Hilfe eines Gefährten zu vollführen: selbst ein Sehender vermag im Dunkeln einen Gegenstand nicht ohne Lampe zu sehen.

सप्रमादेन बलिना दुर्बलस्याप्रमादिनः ।
युद्धे बलवतो नाशो भवेत्तस्य प्रमादतः ॥ ५१६६ ॥

Im Kampfe eines Schwachen, der auf seiner Hut ist, mit einem Starken, der nicht auf seiner Hut ist, unterliegt der Starke in Folge seiner Sorglosigkeit.

5161) Jâǵń. 3, 61. *b.* विहाय. *c.* हित्वा. Vgl. M. 6, 60.

5162) MBh. 12, 5260. *a.* संहिते ed. Calc.

5163) Râǵa-Tar. 3, 519 Tr. 521 ed. Calc. *c.* अनुत्पाठ्य Tr., अनुत्पाद्य (was von Tr. in den Corrections pour l'édition de Calcutta richtig verbessert wird) ed. Calc.

5164) MBh. 13, 1820. Vikramaḱ. 187. a. समावरान् Vikr. *b.* पितॄंनतेभ्यश्च ये परे Vikr. *c. d.* नरस्तारयते तेषां गंगा पीतावगाहिता Vikr.

5165) Mâlav. 9. *b.* अपि st. अधि. *d.* Statt सचक्षुर् will Weber सुच° lesen.

5166) Dampatiç. 33. *b.* दुर्बलस्या° unsere Verbesserung für दुर्बलस्य प्र°.

सप्राणं हरते मृत्युर्गतप्राणं च नाहरेत् ।
अप्राणान्प्राणवल्लोकानकीर्तिर्हरते सदा ॥ ५१६७ ॥

Der Tod führt einen Lebenden hinweg, entführt aber keinen Entseelten; die Schmach dagegen führt stets todte Menschen, wie lebende, hinweg.

स भारः सौम्य भर्तव्यो यो नरं नावसादयेत् ।
तदन्नमपि भोक्तव्यं जीर्यते यदनामयम् ॥ ५१६८ ॥

Nur eine solche Last soll der Mensch, o Bester, tragen, die ihn nicht niederdrückt; auch soll man nur solche Speise geniessen, die verdaut wird und der Gesundheit zuträglich ist.

स भावो मूढ कर्तव्यो s. den vorangehenden Spruch.

समये सुहृदः सर्वे सुखसंपत्तिलिप्सया ।
विपत्काले च सुहृदः स्वाङ्गान्यपि च नात्मनः ॥ ५१६९ ॥

Zu der Zeit sind Alle unsere Freunde, wo sie Genuss für sich zu erreichen hoffen; in der Stunde des Unglücks aber sind nicht einmal unsere eigenen Glieder uns Freund.

समस्थो विषमस्थो वा पापो वा यदि वा शुचिः ।
यासां स्त्रीणां प्रियो भर्ता तासां लोका महोदयाः ॥ ५१७० ॥

Solchen Frauen, denen der Gatte lieb ist, er befinde sich in guter oder in schlimmer Lage, sei schlecht oder gut, werden Welten zu Theil, in denen sie grosses Glück erwartet.

समाक्रान्तस्य बलिना सर्वयत्नवतोऽपि हि ।
हरिणास्येव सिंहेन शरणं नहि विद्यते ॥ ५१७१ ॥

Wer von einem Starken angegriffen wird, hat, gäbe er sich auch jegliche Mühe, keine Zuflucht, eben so wenig wie eine von einem Löwen angegriffene Gazelle.

समाने शोभते प्रीती राज्ञि सेवा च शोभते ।
वाणिज्यं व्यवहारेषु स्त्री दिव्या शोभते गृहे ॥ ५१७२ ॥

Mit Gleichem passt sich Freundschaft, beim Fürsten Dienst, unter den Gewerben der Handel, im Hause ein himmlisches Weib.

5167) Prasaṅgâbh. 11, *b*.

5168) R. 3,50,18 ed. Bomb. Bei Gorr. (3,51,27) lautet der Spruch: स भावो मूढ कर्तव्यो यो नरं नावसादयेत् । न रत्नं प्रतिवोढव्यं यद्रत्नं नागमावहेत् ॥

5169) Kavitâmṛtak. 73. Saṁskṛtapâṭhop. 36.

5170) R. 3,2,22. Vgl. Spruch 1366.

5171) Kâm. Nîtis. 9,47.

5172) Vṛddha-Kâṇ. 2,20.

समारम्भा भग्नाः कति कति न वारांस्तव पशो
पिपासोस्तुच्छे ऽस्मिन्द्रविणमृगतृष्णार्णवजले ।
तथापि प्रत्याशा विरमति न ते मूढ शतधा
न दीर्णं यच्चेतो नियतमशनिग्रावघटितम् ॥ ५१७३ ॥

Wie viele Unternehmungen sind dir nicht, o Vieh, zu wiederholten Malen missglückt, wenn du vom nichtigen Meereswasser, dem Trugbilde der Schätze, zu trinken begehrtest? Und dennoch legt sich nicht dein Hoffen, o Thor! Dass dein Herz noch nicht in hundert Stücke zersprang, kommt sicher daher, dass es aus einem Donnerkeil oder aus Stein geformt ward.

समाश्लिष्टाः समाश्लेषैश्चुम्बिताश्चुम्बनैरपि ।
दष्टाश्च दशनैः कान्तं दासीकुर्वन्ति योषितः ॥ ५१७४ ॥

Die Weiber machen den Geliebten zum Sclaven, indem sie Umarmungen mit Umarmungen, Küsse mit Küssen, Bisse mit Bissen erwiedern.

समुच्चरन्त्यतिवादाश्च वक्त्राग्यैरावृतः s. zu Spruch 2767 am Ende dieses Theiles.

समुत्पन्नेषु कृच्छ्रेषु दारुणेष्वप्यसंशयम् ।
दर्शयत्यच्छहृदयः कुलीनश्चतुरस्रताम् ॥ ५१७५ ॥

Sogar beim heftigsten Ungemach offenbart der Mann reines Herzens und edlen Stammes den Einklang seines Wesens.

समुन्नमयतो वस्त्रं पश्चाच्छुध्यति कर्मणा ।
उपवासैः प्रतप्तानां दीर्घं सुखमनन्तकम् ॥ ५१७६ ॥

Ein Gewand, das man erst nass macht, wird durch das Verfahren später rein: denen, die sich mit Fasten peinigten, wird ein langes, endloses Glück zu Theil.

समूलघातमघ्नन्तः परान्नोद्यन्ति मानिनः ।
प्रध्वंसितान्धतमसस्तत्रोदाहरणं रविः ॥ ५१७७ ॥

Stolze erheben sich nicht eher, als bis sie ihre Feinde mit der Wurzel vernichtet haben: ein Beispiel hierzu ist die Sonne, welche (vor ihrem Aufgange) die dichte Finsterniss verscheucht.

समृद्धा गुणतः केचिद्भवन्ति धनतो ऽपरे ।
धनवृद्धान्गुणैर्हीनान्धृतराष्ट्र विवर्जय ॥ ५१७८ ॥

5173) Prab. 76. *d.* विदीर्णं st. न दीर्णं; अशनी st. अशनि.

5174) Sâh. D. 53.

5175) Kâm. Nîtis. 4, 69. *d.* चतुरस्रता = ऐकरूप्य Schol.

5176) MBh. 12, 6761. 12154. *a.* संयुक्तम् (sc. मलेन Schol.) und संस्विन्नम् st. समुन्नम्; मलिनं हि यथा वस्त्रं. *b.* वारिणा st. कर्मणा bei der zuletzt aufgeführten Lesart.

5177) Çiç. 2, 33.

5178) MBh. 5, 1453.

Einige sind reich an Vorzügen, Andere an Schätzen; die an Schätzen Reichen, an Vorzügen aber Armen sollst du, o Dhritarâschtra, meiden.

समेयाद्विषमं नागैर्जलाढ्यं समहीधरम् ।
सममश्वैर्जलं नौभिः सर्वत्रैव पदातिभिः ॥ ५१७९ ॥

Unebene, mit Wasser durchzogene und gebirgige Gegenden soll man mit Elephanten betreten, ebene mit Reiterei, Wasser mit Schiffen; mit dem Fussvolk kann man überall gehen.

समे ऽश्वैर्विषमे नागै° s. den vorangehenden Spruch.

समैर्विवाहं कुरुते न हीनैः समैः सख्यं व्यवहारं कथाश्च ।
गुणैर्विशिष्टांश्च पुरो दधाति विपश्चितस्तस्य नयाः सुनीताः ॥ ५१८० ॥

Der Verständige, welcher mit Gleichen, nicht mit Niedern, sich durch Heirath verbindet, welcher mit Gleichen Freundschaft, Verkehr und Unterhaltungen pflegt und welcher durch Vorzüge sich Hervorthuende hoch stellt, führt seine Pläne gut aus.

संपद्यापत्सहायस्य विस्मृतोपक्रिया नृपाः ।
मध्ये प्रमादस्खलितमुत्पन्नं हृदि कुर्वते ॥ ५१८१ ॥

Fürsten vergessen im Glück die Dienste ihres Gefährten im Unglück und denken nur an den aus Unachtsamkeit in der Zwischenzeit geschehenen Fehltritt.

संप्राप्य पण्डितः कृच्छ्रं प्रज्ञामेवावगाहते ।
बालस्तु कृच्छ्रमासाद्य शिलेवाम्भसि मज्जति ॥ ५१८२ ॥
तं शोकवेगाभिहतं व्याधिः स्पृशति दारुणः ।
तस्यात्मा संप्रमुह्येत न च शोकात्प्रमुच्यते ॥ ५१८३ ॥

Geräth ein Kluger in Noth, so vertieft er sich in seinen Verstand; ein Thor dagegen geht, wenn er in Noth geräth, wie ein Stein im Wasser unter.

Ihn, der durch die Gewalt der Trauer niedergeschlagen ist, trifft eine schwere Krankheit: sein Geist verfinstert sich und wird von der Trauer nicht erlöst.

संभोगाद्विषयामिषस्य परितः स्तैमित्यमस्ताखिल-
ज्ञानोन्मेषमिदं कथं तव भवेदात्मन्यपेतास्पदम् ।
साध्यं तद्धि तदेव साधनमितो व्यावृत्तिरेवामिषा-
त्तस्यां ज्योतिरुदेत्यनिन्धनमिदं दोषत्रयं धक्ष्यति ॥ ५१८४ ॥

5179) Hit. III,73. *a.* समे ऽश्वैर्विषमे. Vgl. Kâm. Nitis. 15,39.

5180) MBh. 5,1087. *b.* कथां च.

5181) Râǵa-Tar. 5,318 Tr. 318 ed. Calc.

5182. 83) R. 3,68,53. fg.

5184) Çântiç. 3,13 bei Haeb. 422. Nîti-saṅk. S. 76. *a.* परित Haeb., परितस्तैर्नित्यम् Tüb. Hdschr.; ग्रासो किल st. ग्रस्ता-

Durch den Genuss der Speise der Sinnesgegenstände entsteht eine Regungslosigkeit nach allen Seiten hin; diese unterdrückt das Erwachen jeglicher Erkenntniss; wie solltest du also Gelegenheit haben die Seele in Betracht zu ziehen? Doch dem ist abzuhelfen: ein Mittel dagegen ist, sich von dieser Speise abzuwenden. Geschieht dieses, so geht ein Licht auf und dieses Licht wird ohne Brennstoff die drei Krankheitsstoffe verzehren.

संभोजनं संकथनं संप्रीतिश्च परस्परम्।
ज्ञातिभिः सह कार्याणि न विरोधः कदा च न ॥ ५१८५ ॥

Verwandte sollen gemeinschaftlich speisen, sich unterhalten und sich gegenseitig lieben, nimmer aber mit einander streiten.

संमानश्चावमानश्च लाभालाभौ क्षयोदयौ।
प्रवृत्तानि निवर्तन्ते विधानान्ते पुनः पुनः ॥ ५१८६ ॥

Hochachtung und Geringachtung, Gewinn und Verlust, Abnahme und Zunahme erfolgen und hören auch stets wieder auf mit dem Ende ihrer Bestimmung.

संमानाद्ब्राह्मणो नित्यमुद्विजेत विषादिव।
अमृतस्येव चाकाङ्क्षेदवमानस्य सर्वदा ॥ ५१८७ ॥
सुखं ह्यवमतः शेते सुखं च प्रतिबुध्यते।
सुखं चरति लोके ऽस्मिन्नवमन्ता विनश्यति ॥ ५१८८ ॥

Ein Brahmane soll sich stets vor Ehren, wie vor Gift, fürchten, und immer nach Geringachtung, wie nach Nektar, streben.

Der Geringgeachtete schläft ja süss, erwacht auch süss und lebt glücklich in dieser Welt; der Geringachter aber geht zu Grunde.

सम्यगारभ्यमाणं हि कार्यं यद्यपि निष्फलम्।
न तत्तथा तापयति यथा मोहसमीहितम् ॥ ५१८९ ॥

Eine vernünftig begonnene Sache verursacht ja, auch wenn sie fruchtlos bleibt, weniger Leiden, als eine mit Unverstand unternommene.

सरसिजमनुविद्धं शैवलेनापि रम्यं मलिनमपि हिमांशोर्लक्ष्म लक्ष्मीं तनोति।
इयमधिकमनोज्ञा वल्कलेनापि तन्वी किमिव हि मधुराणां मण्डनं नाकृतीनाम् ॥ ५१९० ॥

छिन्न Nitis. *b.* ज्ञानोन्मेषतया कथं तव भवेदात्मास्पदं देहिनः Habb. *c.* ध्यातं st. साध्यं Nitis. *d.* उपेत्य° st. उदेत्य° Habb.

5185) MBh. 5,1469,*b.* 1470,*a.* 2465. *b.* संप्रश्नो ऽथ समागमः an der zweiten Stelle. *c.* एतानि ज्ञातिकार्याणि an der zweiten Stelle.

5186) MBh. 12,6757. 12150. *c.* विवर्तन्ते ed. Bomb. An der zweiten Stelle lauten *b.c.d:* लाभो ऽलाभः क्षयाव्ययौ। प्रवृत्ता न निवर्तन्ते निधनान्ताः पदे पदे.

5187. 88) M. 2,162. fg. Vgl. Spruch 3566.

5189) Kâm. Nitis. 11,38. *a.* आरभ्यमानं gedr.

5190) Çâk. 19.

Eine Lotusblume ist reizend, auch wenn sie in eine Vallisneria verflochten ist; der Fleck im Monde, obgleich unrein, vermehrt dessen Schönheit; diese Schlanke ist trotz des Baumrindengewandes über die Maassen schön: was ist nicht Schmuck für liebliche Gestalten?

सर्पश्चाग्निश्च सिंहश्च कुलपुत्रश्च भारत ।
नावज्ञेया मनुष्येण सर्वे ह्येते ऽतितेजसः ॥ ५१९१ ॥

Eine Schlange, Feuer, einen Löwen und einen anständigen Mann darf man, o Bhârata, nicht gering achten, da alle diese eine gewaltige Kraft in sich bergen.

सर्वसहा य ऋजवः प्रतिज्ञातार्थपालकाः ।
परोपकारिणः सेव्या निर्धना अपि ते नराः ॥ ५१९२ ॥

Männer, welche Alles geduldig ertragen, ehrlich sind, das gegebene Wort halten und Andern helfen, muss man ehren, auch wenn sie arm sind.

सर्वं कृतं विनाशान्तं जातस्य मरणं ध्रुवम् ।
अशाश्वतं हि लोके ऽस्मिन्सदा स्थावरजङ्गमम् ॥ ५१९३ ॥

Alles Gemachte wird zu Nichte und wer geboren wird, dem ist der Tod sicher, da in dieser Welt sowohl das, was sich regt, als auch das, was sich nicht bewegt, nimmer von Bestand ist.

सर्वतीर्थेषु वा स्नानं सर्वभूतेषु चार्जवम् ।
उभे त्वेते समे स्यातामार्जवं वा विशिष्यते ॥ ५१९४ ॥

Fragt man, was besser sei, in allen heiligen Wassern zu baden oder gegen alle Geschöpfe sich redlich zu benehmen; so lautet die Antwort, dass Beides gleich sei, oder auch, dass die Redlichkeit höher stehe.

सर्वत्र रमते प्राज्ञः सर्वत्र च विराजते ।
न विभीषयते कंचिद्भीषितो न बिभेति च ॥ ५१९५ ॥

Ueber Alles freut sich der Weise und überall glänzt er; Niemand jagt er Schrecken ein und erschrickt auch nicht, wenn man ihn schreckt.

सर्वथा स्वहितमाचरणीयं किं करिष्यति जनो बहुजल्पः ।
विद्यते नहि स कश्चिदुपायः सर्वलोकपरितोषकरो यः ॥ ५१९६ ॥

Jedenfalls soll man das thun, was Einem selbst frommt; was werden die geschwätzigen Menschen uns schaden? Auch giebt es ja überhaupt kein Mittel, alle Menschen zufrieden zu stellen.

5191) MBh. 5,1392. *b.* कुलपुत्र = ज्ञाति die Scholien.

5192) Çârṅg. Paddh. Nîti 33 (32). *a.* सर्वसहा; ये beide Hdschrr. *b.* पावकाः.

5193) MBh. 14,1231.

5194) MBh. 5,1182.

5195) MBh. 12, 5220. *c.* कंचिद् unsere Aenderung für कश्चिद्; die Scholien: कश्चित्तमिति शेषः.

5196) Çârṅg. Paddh. Nîti 15. *a.* स्वाचरणीयं. *c.* कश्चितुपाय.

सर्वदा सर्वदो ऽसीति मिथ्या संस्तूयसे बुधैः।
नारयो लेभिरे पृष्ठं न वक्षः परयोषितः॥ ५१९७॥

Fälschlich preisen dich (o Fürst) die Weisen, als gäbest du stets Alles hin, da doch die Feinde sich nicht deines Rückens und fremde Frauen nicht deiner Brust sich erfreut haben.

सर्वदैव रुजाक्रान्तं सर्वदैव शुचो गृहम्।
सर्वदा पतनप्रायं देहिनां देहपञ्जरम्॥ ५१९८॥

Stets von Krankheit heimgesucht, stets eine Wohnstätte der Trauer, stets dem Sturze nahe ist des Menschen Käfig, der Leib.

सर्वद्रव्यविनाशसंशयकरीं s. Spruch 3588.

सर्वं परवशं दुःखं s. Spruch 4828.

सर्वसत्त्वा य आत्मवः s. Spruch 5192.

सर्वस्तरतु दुर्गाणि सर्वो भद्राणि पश्यतु।
सर्वः कामानवाप्नोतु सर्वः सर्वत्र नन्दतु॥ ५१९९॥

Jeder möge sein Ungemach überwinden, Jeder Glück geniessen, Jeder seine Wünsche erfüllt sehen, Jeder jederzeit fröhlich sein. *Bollensen.*

सर्वस्य दयिताः प्राणाः सर्वस्य दयिताः सुताः।
दुःखादुद्विजते सर्वः सर्वस्य सुखमीप्सितम्॥ ५२००॥

Jedem ist das Leben lieb, Jedem die Kinder lieb, Jeder hat eine Scheu vor Leid, Jedem ist Freude erwünscht.

सर्वः सर्वं न जानाति सर्वज्ञो नास्ति कश्चन।
नैकत्र परिनिष्ठास्ति ज्ञानस्य पुरुषे क्वचित्॥ ५२०१॥

Keiner weiss Alles, Niemand ist allwissend, niemals ist in einem einzigen Menschen die Summe alles Wissens vereinigt.

सर्वः स्मरति सर्वस्य प्रागवस्थासु लाघवम्।
आत्मैव वेत्ति माहात्म्यं वर्तमाने क्षणे पुनः॥ ५२०२॥

Jedermann erinnert sich Jedermanns geringer Geltung in früheren Lebenslagen, aber die Grösse im gegenwärtigen Augenblick kennt nur Jeder selbst.

5197) Kuvalaj. 164,*a*. *b*. स्तूयसे unsere Aenderung für स्तूयते, da die Scholien zu *c*. bemerken: पृष्ठमर्थात्तव.

5198) Vikramaḱ. 121. *a*. सर्वदेव die Hdschr.

5199) Vikramorv. 163.

5200) MBh. 12,5195.

5201) MBh. 3,2815.

5202) Râǵa-Tar. 3,311 Tr. 318 ed. Calc.

सर्वेण खलु मर्तव्यं मर्त्यलोके प्रसूयता।
कृतान्तविहिते मार्गे मृतं को जीवयिष्यति ॥ ५२०३ ॥

Jeder, der in der Welt der Sterblichen geboren wird, muss ja sterben; wer wird den, welcher auf dem vom Todesgott bestimmten Pfade starb, in's Leben zurückrufen?

सर्वे यत्र विनेतारः सर्वे पण्डितमानिनः।
सर्वे महत्त्वमिच्छन्ति तद्वृन्दमवसीदति ॥ ५२०४ ॥

Der Verein von Menschen, in welchem Alle Lehrer sind, Alle sich für weise halten und Alle nach Macht streben, geräth in Noth.

सर्वेषामेव शापानां प्रतिघातो हि विद्यते।
न तु मात्राभिशप्तानां मोक्षः क्व च न विद्यते ॥ ५२०५ ॥

Für jeden Fluch giebt es ein Mittel ihn abzuwehren, aber für die von einer Mutter Verfluchten giebt es keine Rettung.

सर्वेषामेव शौचानामर्थशौचं परं स्मृतम्।
यो ऽर्थे शुचिर्हि स शुचिर्न मृद्वारिशुचिः शुचिः ॥ ५२०६ ॥

Unter allen Reinheiten gilt die Reinheit in Geldsachen für die vorzüglichste; denn der ist in Wirklichkeit rein, welcher in Geldsachen rein ist, nicht der, welcher es durch Erde oder Wasser ist.

सर्वो दण्डजितो लोको दुर्लभो हि शुचिर्नरः।
दण्डस्य हि भयात्सर्वं जगद्भोगाय कल्पते ॥ ५२०७ ॥

Die ganze Welt wird durch Strafe im Zaum gehalten, da ein tadelloser Mann schwer anzutreffen ist; nur aus Furcht vor Strafe wird die ganze Welt des Genusses theilhaftig.

सर्वौषधीनाममृता प्रधाना सर्वेषु सौख्येष्वशनं प्रधानम्।
सर्वेन्द्रियाणां नयनं प्रधानं सर्वेषु गात्रेषु शिरः प्रधानम् ॥ ५२०८ ॥

Unter allen Kräutern steht die Amritâ oben an, unter allen Genüssen das Essen, unter allen Sinneswerkzeugen das Auge, unter allen Gliedern das Haupt.

सहजमलिनवक्रभावभाजां भवति भवः प्रभवात्मनाशहेतुः।
जलधरपदवीमवाप्य धूमो ज्वलनविनाशमनु प्रयाति नाशम् ॥ ५२०९ ॥

5203) MBh. 12,5687.

5204) Çârṅg. Paddh. Nîti 49. *c.* महत्वम्, इच्छन्ति.

5205) MBh. 1,1592. Mârk. P. 106,28. *d.* क्वचिच्छापनिवर्तनं Mârk. P.

5206) M. 5,106.

5207) M. 7,22.

5208) Vṛddha-Kâṇ. 9,4. *a.* अमृता = दूर्वा nach den mahrattischen Scholien. *b.* सौख्येष्वशनं. *c.* सर्वेन्द्रियाणां. *d.* सिर st. शिरः

5209) Prab. 12. Kavitâmṛtak. 21.

Die Geburt derer, die von Natur ein schmutziges und krummes Wesen haben, bewirkt ihres Erzeugers und ihren eigenen Untergang: Rauch, sobald er den Pfad der Wolken erreicht (d. i. zur Wolke wird), richtet zunächst das Feuer (seinen Erzeuger) zu Grunde und wird dann selbst zu Nichte.

सहजान्धदृशः स्वदुर्नये परदोषेक्षणदिव्यचक्षुषः।
स्वगुणोच्चगिरो मुनिव्रताः परवर्णग्रहणेष्वसाधवः॥ ५२१०॥

Schlechte Menschen sind von Haus aus blind für ihr eigenes schlechtes Betragen, haben aber ein himmlisches Auge für die Fehler Anderer; auch haben sie für ihre eigenen Vorzüge eine laute Stimme, beobachten aber das Gelübde des Schweigens, wenn es gilt Andere zu loben.

सह दीर्घा मम श्वासैरिमाः संप्रति रात्रयः।
पाण्डुराश्च ममैवाङ्गैः सह ताश्चन्द्रभूषणाः॥ ५२११॥

Lang sind jetzt die Nächte wie meine Seufzer und bleich die mondgeschmückten wie meine Glieder. (Worte einer von ihrem Geliebten getrennten Schönen.)

सहस्रिणोऽपि जीवन्ति जीवन्ति शतिनस्तथा।
धृतराष्ट्र विमुञ्चेच्छां न कथंचिन्न जीव्यते॥ ५२१२॥

Es leben auch solche, die Tausend besitzen, auch solche, die Hundert besitzen: gieb auf, o Dhritarâschtra, das Verlangen, da man unter jeglichen Verhältnissen leben kann.

सहस्रे किल नारीणां प्राप्येतैका कदाचन।
तथा शतसहस्रेषु यदि काचित्पतिव्रता॥ ५२१३॥

Bekanntlich trifft man unter tausend Frauen irgend ein Mal eine einzige, oder gar unter hunderttausenden eine, die dem Gatten ergeben wäre.

सहस्व श्रियमन्येषां यद्यपि त्वयि नास्ति सा।
अन्यत्रापि सतीं लक्ष्मीं कुशला भुञ्जते सदा॥ ५२१४॥

Gönne Andern den Wohlstand, auch wenn du ihn nicht selbst besitzest, da Geschickte stets auch den bei Andern sich findenden Reichthum geniessen.

सहायबन्धना ह्यर्थाः सहायाश्चार्थबन्धनाः।
अन्योऽन्यबन्धनावेतौ विनान्योऽन्यं न सिध्यतः॥ ५२१५॥

Der Vortheil hängt von den Gefährten ab und die Gefährten hängen vom Vortheil ab: beide hängen von einander ab und kommen ohne einander nicht zu Stande.

5210) Çiç. 16, 29. *a.* दुर्णये Text und Scholien. *b.* दीव्य der Text.

5211) Kâvjâd. 2, 352.

5212) MBh. 5, 1529.

5213) MBh. 13, 1473. *b.* Die Scholien: एका रतिशीलेति शेषः (aus dem vorangehenden Verse; vgl. Spruch 1532).

5214) MBh. 12, 3880.

5215) MBh. 5, 1371.

सहायेन विना नैव कार्यं किमपि सिध्यति ।
एकेन चरणेनापि गतिः कस्य प्रवर्तते ॥ ५२१६ ॥

Ohne Gefährten kommt keine einzige Sache zu Stande: wem gelingt auch das Gehen auf e i n e m Fusse?

सहिष्ये विरहं नाथ देह्यदृश्याञ्जनं मम ।
यदक्तनेत्रां कन्दर्पः प्रहर्तुं मां न पश्यति ॥ ५२१७ ॥

Ich will, o mein Beschützer, die Trennung ertragen; gieb mir nur eine unsichtbarmachende Salbe, damit der Liebesgott, wenn ich mir die Augen damit bestreiche, mich nicht sieht, um sein Geschoss auf mich richten zu können.

सहैव मृत्युर्व्रजति सह मृत्युर्निषीदति ।
गत्वा सुदीर्घमध्वानं सह मृत्युर्निवर्तते ॥ ५२१८ ॥

Der Tod wandert mit uns, setzt sich mit uns nieder und kehrt nach einer recht langen Reise mit uns heim.

सा कविता सा वनिता यस्याः श्रवणेन दर्शनेनापि ।
कविहृदयं विटहृदयं सरलं तरलं च सत्वरं भवति ॥ ५२१९ ॥

Das ist ein Dichtwerk, wenn beim Hören desselben eines Dichters Herz stracks redlich wird, und das ist ein Weib, wenn beim Anblick desselben eines Wüstlings Herz stracks unruhig wird.

साधवो यत्र पूज्यन्ते s. Spruch 4738.

साधूनां दर्शनं पुण्यं तीर्थभूता हि साधवः ।
कालेन फलते तीर्थं सद्यः साधुसमागमः ॥ ५२२० ॥

Das Zusammentreffen mit Guten ist segenbringend, da Gute heilige Badeplätze sind: ein heiliger Badeplatz bringt mit der Zeit Früchte, das Zusammenkommen mit Guten aber auf der Stelle.

साधूनां पालनं सम्यग्दुष्टानां निग्रहस्तथा ।
एष राज्ञां परो धर्मः परत्रेह च शर्मणे ॥ ५२२१ ॥

Gute nach Gebühr zu schätzen und Böse niederzudrücken ist der Fürsten höchste Pflicht, die hier und jenseits zum Glücke führt.

5216) Saṁskṛtapâṭhop. 40.

5217) Kâvjâd. 2,151.

5218) R. 2,105,20 Schl. 22 ed. Bomb. 114,6 Gorr. Saṁskṛtapâṭhop. 57. *b.* मृत्युश्च तिष्ठति Gorr. *c.* स st. सु Saṁskṛtap.; सुदूरम् st. सुदीर्घम् Gorr.

5219) Prasaṅgâbh. 13,*b*.

5220) Vṛddha-Kâṇ. 12, 8. Çuk. 66, *a*, 1. *a.* साधुना दर्शणं Çuk.

5221) Vet. in LA. 27. *a. b.* auch auf S. 2 mit der Variante संग्रहम् für निग्रहम्.

साधसाधून्धारयतीह भूमिः साधसाधूंस्तापयतीह सूर्यः ।
साधसाधूंश्चापि वातीह वायुरापस्तथा साधसाधून्पुनन्ति ॥ ५२२२ ॥

Gute und Böse trägt die Erde, Gute und Böse bescheint die Sonne, Gute und Böse beweht der Wind, Gute und Böse reinigt das Wasser.

साध्वीस्त्रीणां दयितविरहे मानिनां मानभङ्गे
सच्छ्लोकानामपि जनरवे निग्रहे पण्डितानाम् ।
अन्योद्रेके कुटिलमनसां निर्गुणानां विदेशे
भृत्याभावे भवति मरणं किं तु संभावितानाम् ॥ ५२२३ ॥

Für treue Frauen ist Trennung vom Gatten der Tod, für Stolze eine Verletzung ihres Stolzes, für Männer von gutem Rufe eine üble Nachrede, für Gebildete Zwang, für Falsche das Hervorragen Anderer, für Männer ohne Vorzüge die Fremde, für Hochangesehene aber ist Abhängigkeit der Tod.

सानन्दं सदनं सुतास्तु सुधियः कान्ता मृदुर्भाषिणी
इच्छापूर्णधनं स्वयोषिति रतिः स्वाज्ञापराः सेवकाः ।
आतिथ्यं शिवपूजनं प्रतिदिनं मिष्टान्नपानं गृहे
साधोः सङ्गमुपासते च सततं धन्यो गृहस्थाश्रमः ॥ ५२२४ ॥

Glückbringend ist der Stand des verheiratheten Brahmanen, der seine eigene Haushaltung hat: das Haus ist von Freude erfüllt, die Söhne klug, die Geliebte sanft und gesprächig, Geld vollauf nach Wunsch, Freude am eigenen Weibe, treu die Befehle ausführende Diener, Gastfreundschaft, Verehrung Çiva's, täglich leckere Speisen und Getränke und stets geniesst man im Hause den Verkehr mit einem Guten.

सा भार्या या शुचिर्दक्षा सा भार्या या पतिव्रता ।
सा भार्या या पतिप्रीता सा भार्या सत्यवादिनी ॥ ५२२५ ॥

Die ist eine Gattin, die reinlich und geschickt ist; die ist eine Gattin, die dem Gatten treu ist; die ist eine Gattin, die dem Gatten lieb ist; die ist eine Gattin, die stets die Wahrheit spricht.

सामान्येष्वेव लभते सोत्कर्षं वस्तु सुप्रथाम् ।
महत्सु तस्य का शोभा विविधोत्कृष्टवस्तुषु ॥ ५२२६ ॥

5222) MBh. 12,2798. *b.* तापयतीव ed. Calc.

5223) Nītiratna 15 bei Häb. 503. Kavitāmṛtak. 52 unter den नव रत्नानि. *b.* सच्छ्लोकानाम् Häb. *b. c.* Versetzung in Kav.: निर्गुणानां विदेशे in *b*, निग्रहे पण्डितानाम् in *c. c.* अन्यैश्वर्ये st. अन्योद्रेके Kav. *d.* तद्धि st. किं तु Kav.

5224) Vṛddha-Kāṇ. 12, 1. *a.* सानंदसदनं. *b.* मृदूभा°; man hätte मृदुभा° erwartet, was aber nicht in's Versmaass passt.

5225) Vṛddha-Kāṇ. 4, 13.

5226) Rāǵa-Tar. 4, 254. *a.* सामान्येनैव ed. Calc. *b.* सुप्रथाम् unsere Aenderung für संप्रथां.

Ein vorzüglicher Gegenstand erlangt einen grossen Ruf nur unter Gleichen; welchen Glanz hätte er unter Grossen, die viele vorzügliche Gegenstände besitzen?

सामुद्रास्तिमयो नृपाश्च सदृशा एके हृतानम्भसः
स्वस्मादेव कणान्घनस्य ज्ञह्तो जानन्ति ये दातृताम् ।
सर्वस्मात्स्फुटलुण्ठिताद्वितरतो लेशान्किलान्ये ऽपि ये
दुष्कायस्थकुलस्य कृत्त कलयन्त्यत्तर्हिताधापिताम् ॥ ५२२७ ॥

Die Timi im Meere und die Fürsten gleichen einander: jene meinen, die Wolke sei freigebig, wenn sie einige aus dem ihnen gehörigen Wasser geraubte Tropfen entlasse; diese glauben, dass die Bande der schändlichen Schreiber ein gutes Werk thue, wenn sie von allem dem offen Geraubten ein kleines Bischen spende.

सारल्यं सरले नित्यं विनीतैरपि नम्रताम् ।
सुहृद्भिरपि सौहृर्द्यं शठे शाठ्यं समाचरेत् ॥ ५२२८ ॥

Geraden gegenüber zeige man stets Geradheit, Wohlerzogenen gegenüber Höflichkeit, Freunden gegenüber Freundschaft, Falschen gegenüber Falschheit.

सार्वभौमभवनं वनवासो निःस्वभावभवभावनया ते ।
बालिशो हि विषयेन्द्रियचौरैर्मुष्यते स्वभवने च वने च ॥ ५२२९ ॥

Die Wohnung im Walde ist für dich eines Weltherrschers Palast, weil du der Welt keine Selbstständigkeit zuschreibst; ein Thor dagegen wird von den Sinnesgegenständen und den Sinnen, diesen Dieben, sowohl im eigenen Hause, als auch im Walde bestohlen.

सा श्रीर्या न मदं कुर्यात्स सुखी तृष्णयोज्झितः ।
तन्मित्रं यस्य विश्वासः पुरुषः स जितेन्द्रियः ॥ ५२३० ॥

Das ist Reichthum, der keinen Hochmuth erzeugt; der ist glücklich, der frei von Begierden ist; der ist ein Freund, zu dem man Vertrauen hat; der ist ein Mann, der seiner Sinne Herr ist.

सा सा संपद्यते बुद्धिः s. zu Spruch 3732 am Ende dieses Theiles.

5227) Râǵa-Tar. 4,629 Tr. 632 ed. Calc. *c.* लेशात् ed. Calc. *d.* हिताधापिता entspricht dem हितकारिन् im vorangehenden Çloka.

5228) Sâṁskṛtapâṭhop. 43.

5229) Çântiç. 2,26 bei Haeb. 420. Nîtisaṅk. S. 70. Çatakâvalî S. 30. *a.* und *b.* wechseln die Stellen. *b.* निस्वभाव. *d.* मुच्यते Haeb.

5230) Gâruḍa-P. im ÇKDr. u. पुरुषः und विश्वासः.

सिंहनुन्नकरीन्द्रकुम्भगलितं रक्ताक्तमुक्ताफलं
कान्तारे बदरीधिया द्रुतमगाद्भिल्लस्य पत्नी मुदा ।
पाणिभ्यामवघृष्य शुक्लकठिनं तद्वीक्ष्य दूरे जहा-
वस्थाने पततामतीव महतामेतादृशी स्याद्गतिः ॥ ५२३१ ॥

Die Frau eines Wilden ging in einem Walde in ihrer Freude rasch auf eine mit Blut beschmierte Perle zu, die aus einer von einem Löwen zerrissenen Elephantenstirn gefallen war, in der Meinung, es sei eine Brustbeere. Nachdem sie sie zwischen den Händen gerieben und gesehen hatte, dass sie weiss und hart war, liess sie sie liegen. So pflegt es überaus Bedeutenden zu gehen, wenn sie an einen unrechten Ort gerathen.

सिंहव्याघ्रभुजंगानामन्येषां पापकर्मणाम् ।
मनोरथा न सिध्यन्ति तेन जीवन्ति मानवाः ॥ ५२३२ ॥

Nur dadurch, dass der Löwen, Tiger, Schlangen und Bösewichter Wünsche nicht in Erfüllung gehen, bleiben die Menschen am Leben.

सिद्धमन्त्रौषधी धर्मं s. Spruch 5275.

सिध्यन्ति कर्मसु महत्स्वपि यन्नियोज्याः संभावनागुणमवेहि तमीश्वराणाम् ।
किं वाभविष्यदरुणस्तमसां विभेत्ता तं चेत्सहस्रकिरणो धुरि नाकरिष्यत् ॥ ५२३३ ॥

Wenn Untergebene sogar mit grossen Thaten zu Stande kommen, so erkenne darin einen Vorzug ihrer Herren, die jenen dieses ermöglichen. Oder würde wohl Aruna der Verscheucher der Finsterniss sein, wenn ihn nicht der Sonnengott an die Spitze des Wagens gestellt hätte?

सुकरं सर्वथा मैत्रं दुष्करं प्रतिपालनम् ।
अनित्यत्वाद्धि चित्तानां प्रीतिरल्पेन भिद्यते ॥ ५२३४ ॥

Jedenfalls ist es leichter ein freundschaftliches Verhältniss zu schliessen als aufrecht zu erhalten, da wegen der Unbeständigkeit der Herzen die Freundschaft leicht bricht.

सुकुले योजयेत्कन्यां पुत्रं विद्यासु योजयेत् ।
व्यसने योजयेच्छत्रुमिष्टं धर्मेण योजयेत् ॥ ५२३५ ॥

Die Tochter führe man in ein edles Geschlecht ein, den Sohn führe man in die Wissenschaften ein, den Feind führe man in's Unglück, den Freund führe man in die Tugend ein.

सुकृतशतमसत्सु नष्टं s. Spruch 714.

5231) NÎTIPRAD. 8 bei HABB. 527. Unsere Aenderungen: *b.* अगाद्भिल्लस्य für अगात् भि°. *c.* पाणिभ्यामवघृष्य für पाणिभ्यावगुह्य.

5232) KAVITÂMṚTAK. 13. Vgl. Spruch 3200.

5233) ÇÂK. 163. *b.* तदीश्वराणाम्. *c.* किं प्राभविष्यदरुणस्तमसां बधाय; निवृत्तां st. विभेत्ता.

5234) R. 4, 32, 7.

5235) VṚDDHA-ÇÂṆ. 3, 3. *b.* योजयत्.

सुखं वा यदि वा दुःखं प्रियं वा यदि वाप्रियम्।
प्राप्तं प्राप्तमुपासीत हृदयेनापराजितः॥ ५२३६॥

Freude oder Leid, Liebes oder Unliebes, warte man ruhig ab, wie es kommt, ohne sich vom Herzen hinreissen zu lassen.

सुखं हि दुःखान्यनुभूय शोभते घनान्धकारेष्विव दीपदर्शनम्।
सुखात्तु यो याति नरो दरिद्रतां धृतः शरीरेण मृतः स जीवति॥ ५२३७॥

Freude strahlt ja hell, wenn man zuvor Leiden ertragen hat: es ist damit wie mit dem Erscheinen einer Lampe in dichter Finsterniss. Der Mann aber, der von Freuden zur Armuth übergeht, besteht nur mit dem Körper fort, lebt nur als Todter weiter.

सुखं ह्यवमतः शेते s. Spruch 5188.

सुखच्छेद्यो हि भवति s. Spruch 5253.

सुखं च दुःखं च भवाभवौ च लाभालाभौ मरणं जीवितं च।
पर्यायशः सर्वमेते स्पृशन्ति तस्माद्धीरो न च हृष्येन्न शोचेत्॥ ५२३८॥

Freuden und Leiden, Wohlfahrt und Missgeschick, Gewinn und Verlust, Sterben und Leben werden der Reihe nach Jedem zu Theil; darum wird sich ein Verständiger weder freuen, noch betrüben.

सुखं जीवन्ति हरिणा वनेष्वपरसेविनः।
अन्नैरयत्नसुलभैस्तृणादर्भाङ्कुरादिभिः॥ ५२३९॥

Glücklich leben die Gazellen in den Wäldern, keinem Andern dienend, von Speisen, die ohne Anstrengung leicht zu erlangen sind, von Gräsern, Darbha-Spitzen und Aehnlichem.

सुखं जीवन्त्यदोषज्ञा मूर्खा दोषानुदर्शिनः।
यत्र वाच्याः परैः सन्तः परानाहुस्तथाविधान्॥ ५२४०॥

Glücklich leben die Thoren, die nicht wissen, was Fehler sind, und überall Fehler sehen, da sie, obgleich sie von Andern getadelt zu werden verdienten, Andere für tadelnswerth erklären.

सुखदुःखभयोद्वेगलाभालाभभवाभवाः।
नृणां भवन्ति दैवेन न भवन्ति च लक्ष्मणा॥ ५२४१॥

5236) MBh. 12,757. 6496,*b*. 6497,*a*.

5237) Mṛkkh. 7. *d*. Umgestellt: मृतः शरीरेण धृतः.

5238) MBh. 5,1306. 12,762. An der zweiten Stelle: *c*. पर्यायतः सर्वमवाप्नुवन्ति. *d*. नैव st. न च. भवाभवौ erklären die Scholien durch ऐश्वर्यनिश्वर्ये.

5239) Kāvjād. 2,341. Kuvalaj. 111,*a*. *c*. *d*. अर्थैर् st. अन्नैर् und सुलभैर्जलदर्भा° Kuv.

5240) MBh. 1,3086.

5241) R. Gorr. 2,19,19.

Freuden und Leiden, Furcht und Aufregung, Gewinn und Verlust, Wohlfahrt und Missgeschick werden, o Lakschmana, in Folge des Schicksals den Menschen zu Theil oder auch nicht.

सुखदुःखविपर्यासो यदा समनुपद्यते ।
नैनं प्रज्ञा सुनीतं वा त्रायते नापि पौरुषम् ॥ ५२४२ ॥

Wenn eine Verwechselung von Freuden und Leiden eintritt, dann vermag ihn (den Menschen) kein Verstand, kein kluges Benehmen und auch keine menschliche Anstrengung zu retten.

सुखदुःखानि भूतानामजरो जरयत्यसौ ।
आदित्यो ह्यस्तमभ्येति पुनः पुनरुदेति च ॥ ५२४३ ॥

Freuden und Leiden der Geschöpfe nutzt diese niemals sich abnutzende Sonne ab, die ja beständig untergeht und auch beständig wieder aufgeht.

सुखदुःखे समे स्यातां जन्तूनां क्लेशहेतुके ।
मूर्ध्नि स्थितानां केशानां भवेतां स्नेहच्छेदने ॥ ५२४४ ॥

Freuden und Leiden verursachen den Menschen in gleicher Weise Beschwerden: die Haare auf dem Kopfe werden eingeölt (geliebt) und auch beschnitten.

सुखदुःखे हि पुरुषः पर्यायेणोपसेवते ।
नह्यनन्तं सुखं कश्चित्प्राप्नोति पुरुषर्षभ ॥ ५२४५ ॥

Freuden und Leiden geniesst ja der Mensch abwechselnd, da ja Niemand, o Bester der Männer, endloser Freuden theilhaftig wird.

सुखं दुःखान्तमालस्यं दाक्ष्यं दुःखं सुखोदयम् ।
भूतिः श्रीर्ह्रीर्धृतिः कीर्तिर्दक्षे वसति नालसे ॥ ५२४६ ॥

Trägheit ist eine Freude, die mit Leiden endet; Rührigkeit ein Leiden, das in Freude ausgeht. Macht, Reichthum, Schamgefühl, Klugheit und Ruhm wohnen beim Rührigen, nicht beim Trägen.

सुखमापतितं सेवेद्दुःखमापतितं वहेत् ।
कालप्राप्तमुपासीत सस्यानामिव कर्षकः ॥ ५२४७ ॥

5242) MBh. 12, 12512. *a.* Die Scholien: विपर्यासः सुखे दुःखधीः दुःखे सुखधीः. *b.* समुपपद्यते ed. Calc.

5243) MBh. 12, 12518.

5244) Dṛshṭântaç. 47 bei Haeb. 221. *b.* जन्तूनां unsere Aenderung für जन्तूतां.

5245) MBh. 3, 15382, *b.* 15383, *a.*

5246) MBh. 12, 830. 6495, *b.* 6496, *a.* *a. b.* आलस्यं दुःखं दाक्ष्यं, आलक्ष्यदुःखं दाक्ष्यं (auch चापि st. दाक्ष्यं) an der zweiten Stelle. *c. d.* भूतिस्त्वेवं श्रिया सार्धं दक्षे an der zweiten Stelle. Im Wörterbuch ist bei दक्ष die Bed. *rührig, fleissig* und bei दाक्ष्य *Rührigkeit, Fleiss* nachzutragen.

5247) MBh. 3, 15384, *b.* 15385, *a.* *d.* शस्यानाम् ed. Calc. Vgl. Spruch 3261.

Geniesse die Freude, die dir zu Theil wird, und trage das Leiden, das dir zu Theil wird; warte ruhig ab, was die Zeit bringt, wie der Landmann es mit der Frucht thut.

सुखमेधन्ति बह्नवो s. Spruch 3831.

सुखमेव हि दुःखान्तं कदाचिद्दुःखतः सुखम्।
तस्मादेतद्द्वयं जह्याद्य इच्छेच्छाश्वतं सुखम्॥ ५२४८॥

Freuden enden ja mit Leiden, und bisweilen folgen Freuden auf Leiden; darum soll derjenige, dem es um ewige Freuden zu thun ist, jene beiden aufgeben.

सुखाद्बहुतरं दुःखं जीविते नास्ति संशयः।
स्निग्धस्य चेन्द्रियार्थेषु मोहान्मरणमप्रियम्॥ ५२४९॥

Es sind mehr Leiden als Freuden im Leben, darüber besteht kein Zweifel, aber dem an den Sinnesgegenständen Hängenden ist ob seines Unverstandes das Sterben nicht lieb.

सुखार्थिनः कुतो विद्या नास्ति विद्यार्थिनः सुखम्।
सुखार्थी वा त्यजेद्विद्यां विद्यार्थी वा त्यजेत्सुखम्॥ ५२५०॥

Wie käme ein nach Lust Strebender zum Wissen? Für den nach Wissen Strebenden aber giebt es keine Lust. Entweder strebe man nach Lust und gebe das Wissen auf, oder strebe nach Wissen und gebe die Lust auf.

सुखार्थी च त्यजेद्विद्यां s. den vorangehenden Spruch.

सुखार्थी नागारिप्रतिभयशमात्प्रत्युत सुखं
जहौ शेषस्तल्पीकृततनु निषेव्यासुररिपुम्।
यतस्तेनामुष्मिन्नधिगतवता क्लेशसहतां
समाधायि न्यस्तं निरवधि धराभारवहनम्॥ ५२५१॥

Der Schlangendämon Çescha, welcher durch das Aufhören der Furcht vor dem Feinde der Schlangen (Garuda) Freuden zu erlangen hoffte, gab, indem er dem Gegner der Ungötter (Vischnu) diente, seinen Leib zu dessen Lager machend, vielmehr seine Freuden auf, da dieser Gott, der in ihm die Fähigkeit Beschwerden zu ertragen entdeckt hatte, ihm das mühevolle Amt, die Last der Erde zu tragen, für immer auferlegte.

5248) MBH. 12,755.

5249) MBH. 12,7465. 12497. *b.* नात्र st. नास्ति an der zweiten Stelle. *c.* स्निग्धत्वं an der zweiten Stelle.

5250) MBH. 5,1537,*b.* 1538,*a.* VṚDDHA-ĆÂṆ. 10,3. Die zweite Hälfte vor der ersten bei VṚDDHA-ĆÂṆ. *b.* विद्यार्थिन. *c. d.* च st. वा ĆÂṆ.

5251) RÂǴA-TAR. 3,215 TR. 218 ed. Calc. *b.* In beiden Ausgaben °ततनुनिषेव्य° zusammengeschrieben. *d.* समाधायि unsere Aenderung für समादायि.

सुखे तु वर्तमानो वै दुःखे वापि नरोत्तम।
सुवृत्ताद्यो न चलते शास्त्रचक्षुः स मानवः॥ ५२५२॥

Wer aber, o Bester der Männer, dem guten Wandel nicht untreu wird, er mag im Glück oder im Unglück sich befinden, der Mann hat die Lehrbücher zu Augen.

सुखोच्छेद्यस्तु भवति सर्वज्ञातिबहिष्कृतः।
त एवैनं विनिघ्नन्ति ज्ञातयस्त्वात्मसात्कृताः॥ ५२५३॥

Ein von allen Blutsverwandten Verstossener aber ist leicht zu vernichten, da schon diese Verwandten, wenn man sie für sich gewinnt, ihn aus dem Wege räumen.

सुगुप्तं रक्ष्यमाणोऽपि दर्शयन्दारुणं वपुः।
व्याघ्रचर्मप्रतिच्छन्नो वाक्कृते रासभो हतः॥ ५२५४॥

Ein Esel, der gar sicher geschützt war, indem er, in ein Tigerfell gehüllt, eine furchtbare Gestalt zur Schau trug, wurde in Folge seiner Stimme todtgeschlagen.

सुगृहीतमलिनपक्षा लघवः परभेदिनस्तीक्ष्णाः।
पुरुषा अपि विशिखा अपि गुणाच्युताः कस्य न भयाय॥ ५२५५॥

Wem jagen Männer wie Pfeile nicht Furcht ein, wenn sie an einer schlechten Partei (an schwarzen Federn) fest halten, leicht sind, Andere verletzen, scharf und von der Tugend (Sehne) abgesprungen sind?

सुचिरं हि चरन्मौनं श्रेयः पश्यत्यबुद्धिमान्।
द्वीपिचर्मपरिच्छन्नो वाग्दोषाद्गर्दभो हतः॥ ५२५६॥

Ein Dummer, der Stillschweigen übt, schaut lange Zeit hindurch Glück; dagegen ward ein Esel, der sich in ein Tigerfell gehüllt hatte, todtgeschlagen, weil er den Fehler beging seine Stimme hören zu lassen.

सुजनं व्यजनं मन्ये सदा सद्वंशसंभवम्।
स्वपरिभ्रमणेनैव तापं हरति देहिनाम्॥ ५२५७॥

5252) MBh. 12,10852. *c.* स्ववृत्ताद्यो ed. Calc.

5253) Kâm. Nîtis. 9,30. Hit. IV,37 Schl. 41 Johns. S. 454 ed. Calc. 1830. S. 406 ed. Rodr. *a.* सुखोच्छेद्यो हि, सुखच्छेद्यो हि, सुखोच्छेद्यश्च. *c.* ते (auch त) ज्ञातयो und तत्र चैनं st. त एवैनं; विनिघ्नन्ति. *d.* कृतेयम् st. ज्ञातयम्; ज्ञातयः स्वार्थसत्कृताः und ज्ञातयस्त्वात्ममानिनः. Vgl. Spr. 4628. fgg.

5254) Pańkat. IV,52. fg. *a.* रक्ष्य° unsere Aenderung für रक्षमाणो. Vgl. Spruch 5256.

5255) Kavitâmṛtak. 14. *a.* पक्षा unsere Aenderung für पद्मा.

5256) Hit. III,9. *a.* मौनं unsere Aenderung für नित्यं. *b.* क्षेत्रे st. श्रेयः; सस्यम् (auch bei vorangehendem श्रेयः) st. पश्यति. Vgl. Spruch 5254.

5257) Prasaṅgâbh. 3,*b*. *a.* व्यजनं gedr.

Einen guten Menschen halte ich stets für einen Fächer und zwar aus gutem Stamme, da er durch sein Hin- und Hergehen den Menschen die Hitze (Leiden) benimmt.

सुजनो न याति वैरं परहितबुद्धिर्विनाशकाले ऽपि ।
छेदे ऽपि चन्दनतरुः सुरभयति मुखं कुठारस्य ॥ ५२५८ ॥

Ein guter Mensch wird, da er auf das Wohl Anderer bedacht ist, sogar im Augenblick seines Untergangs nicht feindlich gestimmt: der Sandelbaum theilt seinen Wohlgeruch, selbst wenn er niedergehauen wird, der Schneide der Axt mit.

सुजीवं नित्यशस्तस्य यः परैरुपजीव्यते ।
राम तस्य तु दुर्जीवं यः परानुपजीवति ॥ ५२५९ ॥

Es ist stets leicht zu leben für denjenigen, durch den Andere leben, aber schwer zu leben, o Râma, für denjenigen, der durch Andere lebt.

सुदुःखं पुरुषज्ञानं चित्तं ह्येषां चलाचलम् ।
समर्थो वाप्यशङ्को वा शतेष्वेको ऽधिगम्यते ॥ ५२६० ॥

Es ist äusserst schwierig Männer kennen zu lernen, da ihr Sinn wankelmüthig ist: unter Hunderten findet man Einen, der tüchtig ist oder kein Misstrauen hat.

सुदुर्बलं नावजानाति कंचिद्युक्तो रिपुं सेवते बुद्धिपूर्वम् ।
न विग्रहं रोचयते बलस्थैः काले च यो विक्रमते स धीरः ॥ ५२६१ ॥

Wer auch einen ganz Schwachen nicht gering achtet, dem Feinde in bestimmter Absicht, auf der Lauer stehend, schmeichelt, mit Stärkeren keinen Kampf sucht und zu rechter Zeit muthig auftritt, der ist klug.

सुधांशोर्जातेयं कथमपि कलङ्कस्य कणिका
विधातुर्दोषो ऽयं न च गुणनिधेस्तस्य किमपि ।
स किं नात्रेः पुत्रो न किमु हरचूडार्चनमणि-
र्न वा हन्ति ध्वान्तं जगदुपरि किं वा न वसति ॥ ५२६२ ॥

Dieses kleine Fleckchen am Monde ist, ich weiss nicht wie, entstanden; des Schöpfers Schuld ist es, nicht im Entferntesten aber seine, da er der Inbegriff aller Vorzüge ist. Ist er nicht Atri's Sohn? Oder ist er nicht der Ehrenschmuck auf Çiva's Scheitel? Oder vernichtet er nicht die Finsterniss? Oder thront er nicht über der Welt?

5258) Bei Bohlen zu Bhartr. 2,62 aus Halhed's Vorrede zu den indischen Gesetzen, S. 24.

5259) R. 2,105,5 Schol. 7 ed. Bomb. 117,12 Gorr. *a.* Die Scholien verbinden नित्यशस् mit उपजीव्यते. *a.c.* तेन st. तस्य Gorr.; die ed. Bomb. nur an der zweiten Stelle तेन (die Scholien, die सुजीव und दुर्जीव als Nomina actionis auffassen, bemerken: तस्येत्यर्थे तेनेत्यार्षम्). *c.* वीर st. राम Gorr.

5260) MBh. 12,4169. *b.* येषां st. ह्येषां ed. Calc.

5261) MBh. 5,1076.

5262) Padjasaṁgraha 20 bei Haeb. 532.

सुपुष्पितः स्यादफलः फलवान्स्याद्दुरारुहः ।
आमः स्यात्पक्वसंकाशो न तु शीर्येत कर्हिचित् ॥ ५२६३ ॥

Hier ein Baum mit schönen Blüthen, der keine Früchte trägt; dort ein Baum mit Früchten, der schwer zu erklimmen ist; dort eine unreife Frucht, die wie eine reife aussieht, aber gar nicht abfallen will.

सुप्राज्ञमपि चेच्छूरमृद्धिर्मोहयते नरम् ।
वर्तमानः सुखे सर्वो मुह्यतीति मतिर्मम ॥ ५२६४ ॥

Wenn der Reichthum sogar einem sehr klugen und heldenmüthigen Manne den Kopf verdreht, so bin ich der Meinung, dass Jeder, der sich im Glück befindet, den Verstand verliert.

सुरमन्दिरतरुमूलनिवासः शय्या भूतलमजिनं वासः ।
सर्वपरिग्रहभोगत्यागः कस्य सुखं न करोति विरागः ॥ ५२६५ ॥

Ein Obdach an der Wurzel eines Baumes bei einem Tempel, der Erdboden als Lager, ein Fell als Kleid, das Aufgeben alles Besitzes und aller Genüsse: wem bereitet nicht eine vollständige Entsagung Freude?

सुरारिसंघातनिपीतशोणितं न चक्रमुन्मुञ्चति मानुषे हरिः ।
करेण येन प्रपिनष्टि कुञ्जरान्न तेन सिंहो मशकान्प्रबाधते ॥ ५२६६ ॥

Vischnu schleudert seinen Diskus, der das Blut einer Menge von Asura getrunken hat, auf keinen Menschen, und ein Löwe wehrt mit der Tatze, mit welcher er Elephanten zerschmettert, keine Mücken ab.

सुलभं वस्तु सर्वस्य न यात्यादरणीयताम् ।
स्वदारपरिहारेण परदारार्थिनो जनाः ॥ ५२६७ ॥

Eine leicht zu erlangende Sache wird von Niemand beachtet: die Leute lassen die eigene Frau im Stich und bewerben sich um eines Andern Weib.

सुविदीर्णे सुविक्रान्ते s. zu Spruch 3278 am Ende dieses Theiles.

सुवेषं पुरुषं दृष्ट्वा भ्रातरं यदि वा सुतम् ।
योनिः क्लिद्यति नारीणां सत्यं सत्यं हि नारद ॥ ५२६८ ॥

Εὐείμονα ἄνδρα εἴτ' ἀδελφὸν εἴθ' υἱὸν ὁρώσης τῆς γυναικὸς τὸ αἰδοῖον νοτίζεται, ἀληθῶς, ναὶ ἀληθῶς, ὦ Νάραδε.

5263) MBh. 1,5608. 5,1117. 12,5277,b. 5278,a. b. फलितः st. फलवान्. c. अपक्वः st. आमः स्यात्. d. च शीर्येत st. तु शीर्येत.

5264) MBh. 3,12518.

5265) Moham. a. सुरमन्दिरवनतरुतलवासः und सुरवरमन्दिरतरुतलवासः. c. परिच्छद st. परिग्रह.

5266) Pañkat. ed. orn. I,226.

5267) Dṛṣṭāntaç. 57 bei Haeb. 222.

5268) Hit. I,110. a. सुवेषं unsere Aenderung für सुवेशं. Vgl. MBh. 13,2227 und Spruch 5276.

सुव्याहृतानि धीराणां फलतः परिचिन्त्य यः ।
अध्यवस्यति कार्येषु चिरं यशसि तिष्ठति ॥ ५२६९ ॥

Wer sich zu Werken anschickt, nachdem er zuvor der Klugen schöne Aussprüche in Bezug auf die Folgen überdacht hat, der bleibt lange in gutem Rufe.

सुव्याहृतानि सूक्तानि सुकृतानि ततस्ततः ।
संचिन्वन्धीर आसीत शिलाहारी शिलं यथा ॥ ५२७० ॥

Ein Weiser lese schöne Aussprüche, schöne Reden und schöne Thaten von hier und von da zusammen, wie ein Aehrenleser die Aehren.

सुशीघ्रमपि धावन्तं विधानमनुधावति ।
शेते सह शयानेन येन येन यथा कृतम् ॥ ५२७१ ॥
उपतिष्ठति तिष्ठन्तं गच्छन्तमनुगच्छति ।
करोति कुर्वतः कर्म छायेवानुविधीयते ॥ ५२७२ ॥

Auch einem rasch Laufenden läuft das Schicksal nach und ruht, wenn er ruht: es benimmt sich stets darnach, wie Jemand früher gehandelt hat.
Es steht an seiner Seite, wenn er steht; es geht, wenn er geht; es thut die Handlung, die er thut: wie ein Schatten richtet es sich nach ihm.

सुशीघ्रमभिधावन्तं s. Spruch 5271.

सुशीलो ऽपि सुवृत्तो ऽपि यात्यदानादधो घटः ।
पुनःकुब्जापि काणापि दानादुपरि कर्करी ॥ ५२७३ ॥

Ein Schöpfeimer, obgleich er wohlgeartet und wohlgesittet (hübsch rund) ist, fährt hinunter (in den Brunnen), weil er Nichts giebt; ein Trinkkrug, obgleich er hier und da gebogen und einöhrig (einen Henkel hat) ist, fährt hinauf (zum Munde), weil er giebt.

सुश्रान्तो ऽपि वहेद्भारं s. zu Spruch 255 am Ende dieses Theiles.

सुसंरब्धो ऽपि रामाणां न कुर्यादप्रियं नरः ।
रतिं प्रीतिं च धर्मं च तास्वायत्तमवेक्ष्य हि ॥ ५२७४ ॥

Ein Mann soll auch im höchsten Zorne den Weibern nichts Unliebes thun, bedenkend, dass ja Lust, Freude und Pflichten auf ihnen beruhen.

सुसिद्धमौषधं धर्मं गृहच्छिद्रं च मैथुनम् ।
कुभुक्तं कुश्रुतं चैव मतिमान्न प्रकाशयेत् ॥ ५२७५ ॥

5269) MBh. 5,1478,*b*. 1479,*a*.

5270) MBh. 5,1126.

5271. 72) MBh. 12,6752. fg. 12145. fg. 5271,*a*. अभि st. अपि ed. Calc. an der ersten Stelle. 5272,*a*. पार्श्वं st. उप an der zweiten Stelle. *b*. धावन्तमनुधावति an der zweiten Stelle.

5273) Pańkat. II,74. *c*. पुनः कु° gedruckt.

5274) MBh. 1,3038.

5275) Vṛddha-Ćâṇ. 14,17. Vet. in LA. 3.

Eine wohl zubereitete Arzenei, Verdienste, ein Loch in der Wand, einen vollzogenen Beischlaf, schlecht Gegessenes und schlecht Gehörtes soll ein kluger Mann nicht kundthun.

सुमुखं बत जीवामि s. zu Spruch 3448 am Ende dieses Theiles.

सुस्नातं पुरुषं दृष्ट्वा सुगन्धं मलवर्जितम् ।
क्लिद्यन्ते योनयः स्त्रीणामब्जपत्त्रमिवाम्भसा ॥ ५२७६ ॥

Εὔλουτον ἄνδρα, εὔοσμον, ῥύπου καθαρὸν ὁρωσῶν τῶν γυναικῶν τὰ αἰδοῖα νοτίζεται, ὥσπερ λωτίνου ἄνθους τὸ φύλλον ὕδατι.

सुहृदः स्नेहसंपन्ना लोचनानन्ददायिनः ।
गृहे गृहवतां नित्यमागच्छन्ति कृतात्मनाम् ॥ ५२७७ ॥

Das Haus gebildeter Männer, die eine eigene Haushaltung haben, wird stets von anhänglichen, den Augen Wonne bereitenden Freunden besucht.

सुहृदां हितकामानां यः शृणोति न भाषितम् ।
विपत्संनिहिता तस्य स नरः शत्रुनन्दनः ॥ ५२७८ ॥

Wer auf die Reden wohlwollender Freunde nicht hört, dem steht nahes Unglück bevor und der bereitet Freude den Feinden.

सुहृदां हितकामानां न करोतीह यो वचः ।
स कूर्म इव दुर्बुद्धिः काष्ठाद्भ्रष्टो विनश्यति ॥ ५२७९ ॥

Wer die Rede wohlwollender Freunde nicht befolgt, der geht zu Grunde, wie die thörichte Schildkröte, die vom Holzstück fiel.

सुहृदामर्थकामानां यो न तिष्ठति शासने ।
प्राज्ञानां कृतविद्यानां स नरः शत्रुनन्दनः ॥ ५२८० ॥

Wer den Rath kluger und unterrichteter Freunde, die auf seinen Nutzen bedacht sind, nicht befolgt, der Mann bereitet Freude den Feinden.

सुहृद्धनं तथा राज्यमात्मानं कीर्तिमेव च ।
युधि संदेहदोलास्थं को हि कुर्यादबालिशः ॥ ५२८१ ॥

Wer wird, wenn er nicht ein Thor ist, einen Freund, sein Vermögen, sein Königthum, sich selbst und seinen Ruhm in einer Schlacht auf's Spiel setzen?

सुहृद्बलं तथा राज्यम् s. den vorangehenden Spruch.

---

a. सिद्धमन्त्रौषधीं Vet. *c.* कुत्सितं कर्म st. कुश्रुतं चैव Vet. Vgl. Spruch 213 und 379.

5276) Vet. in LA. 24. Vgl. Spruch 5268.

5277) Pańkat. II, 15.

5278) Hit. I, 68. Kavitâmṛtak. 68, *a.* हितकामानं. *b.* यो वाक्यं नाभिनन्दति Hit. *c.* कूर्म.

5279) Pańkat. I, 358. 360. Hit. IV, 4. *a.*

5280) MBh. 5, 4348.

5281) Kâm. Nitis. 9, 75. Hit. IV, 18. *a.* सुहृद्बलं Hit. *c.* दोलस्थं.

सुहृद्भिराप्तैरसकृद्विचारितं स्वयं च बुद्ध्या प्रविचारिताश्रयम् ।
करोति कार्यं खलु यः स बुद्धिमान्स एव लक्ष्म्या यशसां च भाजनम् ॥ ५२८२ ॥

Wer das, was er thut, zuvor mit zuverlässigen Freunden mehrmals erwägt und auch selbst mit dem Verstande nach allen Seiten hin bedenkt, der ist ein kluger Mann und nur der ist ein Gefäss für Glück und Ruhm.

सूक्तिं कर्णसुधां व्यनक्तु सुजनस्तस्मिन्न मोदामहे
ब्रूतां वाचमसूयको विषमुचं तस्मिन्न खिद्यामहे ।
या यस्य प्रकृतिः स तां वितनुतां किं नस्तया चिन्तया
कुर्मस्तत्खलु कर्मजन्मनिगडच्छेदाय यज्जायते ॥ ५२८३ ॥

Mag ein wohlwollender Mensch schöne Worte, wahren Nektar für die Ohren, sprechen, so freuen wir uns nicht darüber; mag ein hämischer Mensch giftspeiende Worte ausstossen, so sind wir darüber nicht unmuthig: es mag Jedermann das ihm eigenthümliche Wesen entfalten, was sollen wir uns darüber Gedanken machen? Wir thun das, was die Fesseln der Werke und der Geburt einst zu zerbrechen vermag.

सूक्ष्मः परमविज्ञेयः सतां धर्मः प्लवंगम ।
हृदिस्थः सर्वभूतानामात्मा वेद शुभाशुभम् ॥ ५२८४ ॥

Gar fein ist, o Affe, der Guten Gesetz und nur die Vorzüglichsten vermögen es zu erkennen; die im Herzen aller Geschöpfe wohnende Seele aber weiss, was gut und was böse ist.

सूक्ष्मेभ्यो ऽपि प्रसङ्गेभ्यः स्त्रियो रक्ष्या विशेषतः ।
द्वयोर्हि कुलयोः शोकमावहेयुररक्षिताः ॥ ५२८५ ॥

Selbst vor geringen (üblen) Neigungen müssen die Weiber sorgfältig gehütet werden, da sie, ungehütet, zweien Familien Kummer bereiten können.

सूच्या सूत्रं यथा वस्त्रे संसारयति वायकः ।
तद्वत्संसारसूत्रं हि तृष्णासूच्या निबध्यते ॥ ५२८६ ॥

Wie ein Weber den Faden mit Hilfe der Nadel in's Gewebe schlingt, so wird der Faden der Welt durch die Nadel der Begier befestigt.

सूनृतं सर्वशास्त्रार्थनिश्चितज्ञानशोभितम् ।
भूषणं सर्ववचसां लज्जेव कुलयोषिताम् ॥ ५२८७ ॥

Eine wahre und dabei freundliche Rede, geschmückt durch Wissen, das nach dem Sinn aller Lehrbücher feststeht, ist aller Reden Schmuck, wie Scham der Schmuck edler Frauen ist.

5282) Pańkat. III, 116.

5283) Çântiç. 3, 7 bei Haeb. 421. Nitisaṁk. S. 74. Çatakâvalî S. 32. *c.* सतां st. स तां und जायते st. चिन्तया Haeb.

5284) R. 4, 18, 15 ed. Bomb. 17, 6 Gorr. *a.* दुर्बोधः st. विज्ञेयः Gorr. *d.* शुभाशुभे Gorr.

5285) M. 9, 5.

5286) MBh. 12, 7878.

5287) Prasaṅgâbh. 15, *b*.

सूर्यं भर्तारमुत्सृज्य पर्जन्यं मारुतं गिरिम् ।
स्वजातिं मूषिका प्राप्ता स्वजातिर्डुरतिक्रमा ॥ ५२८८ ॥

Den Sonnengott, den Regenspender, den Wind und den Berg verschmähte die (in eine Jungfrau verwandelte) Maus als Gatten und kehrte zu ihrem Geschlecht (den Mäusen) zurück: schwer hält es von seinem Geschlecht zu lassen.

सेतुं बद्धा समुद्रस्य गङ्गासागरसंगमे ।
ब्रह्मघाती प्रमुच्येत मित्रद्रोही न मुच्यते ॥ ५२८९ ॥

Wohl ein Brahmanenmörder, nicht aber ein Verräther am Freunde, wird von seiner Sünde erlöst, wenn er da, wo die Gangâ sich mit dem Meere vereinigt, eine Brücke über's Meer schlägt.

सेन्द्रं स्वर्गं सशैलां क्ष्मां सनागेन्द्रं रसातलम् ।
निर्दग्धुं हि क्षणेनैव विप्राः शक्ताः प्रकोपिताः ॥ ५२९० ॥

Erzürnte Brahmanen vermögen ja in einem Augenblicke den Himmel mit Indra, die Erde mit ihren Bergen und die Unterwelt mit ihren Schlangendämonen zu verbrennen.

सेवकः स्वामिनं द्वेष्टि सेवकाधम इत्यसौ ।
आत्मानं न स किं द्वेष्टि सेव्यासेव्यं न वेत्ति यः ॥ ५२९१ ॥

Wenn ein Diener seinen Herrn hasst, so nennt ihn dieser den schlechtesten der Diener. Hasst aber nicht derjenige sich selbst, der nicht weiss, wem man dienen kann und wem nicht?

सेवेत विषयान्काले मुक्त्वा तत्परतां वशी ।
सुखं हि फलमर्थस्य तन्निरोधे वृथा श्रियः ॥ ५२९२ ॥

Den Sinnesgegenständen darf man zu rechter Zeit fröhnen, doch soll man, sich selbst in der Gewalt habend, sich ihnen nicht ganz hingeben. Wohlbehagen ist ja die Frucht des Reichthums; wird dieses gehemmt, so sind die Glücksgüter zu Nichts da.

सोत्साहशक्तिसंपन्नो s. Spruch स्वोत्साहशक्तिमुद्दीद्य.

सौजन्यामृतसिन्धवः परहितप्रारब्धवीरव्रता
वाचालाः परवर्णने निजकथालापेषु मौनव्रताः ।
आपत्स्वप्यविलुप्तधैर्यनिधयः संपत्स्वनुत्सेकिनो
मा भूवन्खलवक्त्रनिर्गमविषम्लानाननाः सज्जनाः ॥ ५२९३ ॥

5288) Pańkat. III, 210. 222. *b.* पर्जन्यं unsere Verbesserung für पर्यन्यं. *d.* स्वजातिडुरतिक्रमा.

5289) Vikramak. 56. Unsere Aenderungen: *a.* बद्धा für बध्वा. *c.* ब्रह्मघाती für ब्रह्महत्या. *d.* मित्रद्रोही für मित्रद्रोहि.

5290) Râǵa-Tar. 4, 641 Tr. 645 ed. Calc.

5291) Pańkat. I, 56. ed. orn. 35. *b.* इत्यसौ Benfey's Verbesserung für इन्यसौ; die kürzere Ausg. liest: कृपणां परुषाक्षरं.

5292) Kâm. Nitis. 1, 47.

5293) Prasaṅgâbh. 9, *a.* Unsere Aende-

Möge nicht das Angesicht guter Menschen entstellt werden durch das Gift, das aus dem Munde Schlechter hervorzuschiessen pflegt, jener guten Menschen, welche Nektarströme des Wohlwollens sind, zum Heil Anderer das Gelübde der Helden begonnen haben, in der Schilderung Anderer geschwätzig sind, in Gesprächen über sich selbst das Gelübde des Schweigens beobachten, selbst im Unglück ein Schatz ununterbrochener Ausdauer und im Glück nicht hochmüthig sind.

सौहार्दस्वर्णरेखाणामुच्चावचभिदाजुषाम् ।
परोक्षमिति को ऽप्यस्ति परीक्षानिकषोपलः ॥ ५२९४ ॥

Für die Goldstriche der Freundschaft, die mannichfache Abstufungen zeigen, giebt es einen Probirstein eigener Art, nämlich das Benehmen hinter dem Rücken.

सौहृदेन परित्यक्तं निःस्नेहं खलवत्त्यजेत् ।
सोदरं भ्रातरमपि किमुतान्यं पृथग्जनम् ॥ ५२९५ ॥

Sogar einen leiblichen Bruder, wie viel mehr einen andern gemeinen Menschen, soll man, wenn er kein Gefühl für Freundschaft hat, wie einen ausgepressten (des Oels und zugleich der Liebe ermangelnden) Oelkuchen (Bösewicht) fahren lassen.

स्कन्धेनापि वहेच्छत्रुं कालमासाद्य बुद्धिमान् ।
महता कृष्णसर्पेण मण्डूका बहवो हताः ॥ ५२९६ ॥

Ein Kluger trägt den Feind sogar auf der Schulter, wenn es die Umstände erheischen: eine grosse schwarze Schlange (die Frösche auf ihrem Nacken umhertrug) tödtete viele Frösche.

स्तनतटमिदमुत्तुङ्गं निम्नो मध्यः समुन्नतं जघनम् ।
विषमे मृगशावाक्ष्या वपुषि नवे क इव न स्खलति ॥ ५२९७ ॥

Die Brüste da sind hoch, die Leibesmitte vertieft, die Hüften gewölbt: wer strauchelt wohl nicht auf dem unebenen jugendlichen Körper der Gazellenäugigen?

स्तनयोर्जघनस्यापि मध्ये मध्यं प्रिये तव ।
अस्ति नास्तीति संदेहो न मे ऽद्यापि निवर्तते ॥ ५२९८ ॥

Der Zweifel, ob, o Geliebte, zwischen deinen Brüsten und zwischen deinen Hüften ein Zwischenraum sei oder nicht, bleibt auch heute bei mir ungelöst.

---

rungen: *a.* वीर् für धीर् wegen des später folgenden धैर्य. *b.* मौन für वीर. *c.* अविलुप्त für अविलुप्य. *d.* म्लानानना: für म्लालानना:.

5294) Kuvalaj. 95, *a* (76, *a*).

5295) Çârṅg. Paddh. Nîti 42 (41). *a.* सौहृदेत. *b.* निस्नेहं beide Hdschrr.; खलवत्यजेत्. *d.* किमुत्तान्य.

5296) Pańkat. III, 247. 232. Hit. IV, 60. *a. b.* वहेच्छत्रून्कार्यमासाद्य Hit. *c. d.* यथा वृद्धेन सर्पेण मण्डूका विनिपातिताः Hit. Vgl. Spruch 2764 und 3924.

5297) Daçar. 80.

5298) Kâvjâd. 2, 217.

स्तिमितोन्नतिसंभारा जनसंतापहारिणः।
जायन्ते विरला लोके जलदा इव सज्जनाः॥ ५२९९॥

Selten erscheinen in der Welt sowohl gute Leute wie Wolken, die in beständiger Höhe und Fülle dastehen und den Menschen die Qualen benehmen.

स्तोकेनापि यदि स्यात्संतोषपरो ऽत्र मानवो मन्दः।
तस्य गणनासु वित्तं दत्ता रेखापि मार्जयति॥ ५३००॥

Wenn ein thörichter Mensch hier im Leben mit dem Allergeringsten über die Maassen zufrieden ist, dann wischt bei der Rechnung schon ein gezogener Strich seinen Reichthum aus.

स्त्रियो यत्र च पूज्यन्ते s. Spruch 4772.

स्त्रियो हि नाम खल्वेता निसर्गादेव पण्डिताः।
पुरुषाणां तु पाण्डित्यं शास्त्रैरेवोपदिश्यते॥ ५३०१॥

Die Weiber hier sind schon von Natur gelehrt, während der Männer Gelehrsamkeit erst aus Büchern erlernt wird.

स्त्रियो ह्यकरुणाः क्रूरा दुर्मर्षाः प्रियसाहसाः।
घ्नन्त्यल्पार्थे ऽपि विस्रब्धं पतिं भ्रातरमप्युत॥ ५३०२॥
विधायालीकविस्रम्भमज्ञेषु त्यक्तसौहृदाः।
नवं नवमभीप्सन्त्यः पुंश्चल्यः स्वैरवृत्तयः॥ ५३०३॥

Die Weiber, welche hartherzig, grausam, unerträglich und zu Unbesonnenheiten geneigt sind, tödten ja sogar einer geringfügigen Ursache wegen den Gatten, oder auch einen Bruder.

Sie erwecken bei Unwissenden ein falsches Vertrauen und lassen dann ab von der Freundschaft; sie verlangen stets nach einem neuen Geliebten, laufen den Männern nach und leben nach ihrer Laune.

स्त्रीणां यौवनमर्थिनामनुगमो राज्ञां प्रतापः सतां
सत्यं स्वल्पधनस्य संचितिरसद्वृत्तस्य वाग्डम्बरः।
साचारस्य मनोदमः परिणतेर्विद्या कुलस्यैकता
सेवाया धनमुन्नतेर्गुणचयः शान्तेर्विवेको बलम्॥ ५३०४॥

Der Weiber Macht ist die Jugend, der Bettler Macht das Nachgehen, der Fürsten Macht der Machtglanz, der Guten Macht die Wahrheit, des Ar-

5299) Pańkat. I, 35.

5300) Pańkat. II, 148. *c.* वित्तं unsere Aenderung für चित्तं.

5301) Mṛkkh. 64. *d.* शास्त्रै रेवोप°.

5302. 3) Bhâg. P. 9, 14, 37. fg. 5302, *b.* Die Scholien erklären प्रियसाहसाः durch प्रिये निमित्ते साहसं यासाम्.

5304) Navaratna 7 bei Haeb. 2, bei Petrow 38. *b.* संततिरसद्वृत्तेस्तथा डंबरः st. संचितिर u. s. w. Petr. *c.* महाधनं st. मनोदमः Petr. *d.* योगात्सुखजनस्य सर्वविरतिर्दुःस्थस्य धैर्यं बलं Petr.

men Macht das Sparen, des Unsittlichen Macht schöne Worte, des Wohlgesitteten Macht die Bändigung des Herzens, des reifen Alters Macht das Wissen, des Geschlechtes Macht die Einigkeit, des Dienstes Macht das Geld, die Macht der hohen Stellung sind viele Vorzüge, die Macht der Gemüthsruhe ist der Verstand.

स्त्रीणां हि साहचर्याद्भवन्ति भर्तृसदृशानि चेतांसि ।
मधुरापि मूर्छयति या विषविटपिसमाश्रिता वल्ली ॥ ५३०५ ॥

Durch das Zusammenleben wird der Weiber Gesinnung der der Männer gleich: selbst eine süsse Schlingpflanze betäubt, wenn sie sich an einen Giftbaum rankt.

स्त्रीणां द्विगुण आहारो लज्जा चापि चतुर्गुणा ।
साहसं षड्गुणं चैव कामश्चाष्टगुणः स्मृतः ॥ ५३०६ ॥

Doppelt, heisst es, ist die Nahrung der Weiber, vierfach ihre Scham, sechsfach ihre Uebereilung, achtfach ihr Liebestrieb.

स्त्रीणामशिक्षितपटुत्वममानुषीषु संदृश्यते किमुत याः प्रतिबोधवत्यः ।
प्रागन्तरिक्षगमनात्स्वमपत्यजातमन्यैर्द्विजैः परभृताः खलु पोषयन्ति ॥ ५३०७ ॥

Weiberlist, die nicht erlernt wird, gewahrt man schon bei den Thieren, wie viel mehr bei den mit Vernunft begabten Frauen! Die Weibchen der Kuckucke lassen, wie man weiss, ihre Jungen, bevor sie fliegen können, durch andere Vögel ernähren.

स्त्रीति नामेन्द्रियार्थो ऽयमिन्द्रियार्था यथापरे ।
तथैव सर्वसामान्या वशिनामत्र काः क्रुधः ॥ ५३०८ ॥

Das Weib ist ja ein Sinnesgegenstand und wie die übrigen Sinnesgegenstände Allen gemein; wozu zürnen also darüber diejenigen, welche sich selbst beherrschen?

स्त्रीत्वं क्षीवत्वमेकान्तः पुंसो लाभो ऽनियन्त्रणा ।
यत्र पञ्चाग्नयस्तत्र वार्ता शीलतृणस्य का ॥ ५३०९ ॥

Wo Weibernatur, Rausch, ein einsamer Ort, das Antreffen eines Mannes und Unbeschränktheit, diese fünf Feuer lodern, wie kann da noch vom Strohhalm Sittlichkeit die Rede sein?

5305) Dasapatiç. 60. *d.* विटपि unsere Aenderung für विटपी.

5306) Vrddha-Kâṇ. 1,17. *a.* द्विगुण unsere Aenderung für द्विगुणम्. Eine Variante von Spruch 412.

5307) Çâk. 118. *a.* अमानुषीणां. *b.* परिबोधवत्यः. *c.* अन्तरीक्ष. *d.* अन्यद्विजैः, किल st. खलु.

5308) Râǵa-Tar. 3,514 Tr. 516 ed. Calc. *b.* Beide Ausgaben: यथा परे.

5309) Kathâs. 36,87. *b.* ऽनियन्त्रणा unsere Aenderung für ऽनियन्त्रणाः. Vgl. Kathâs. 28,32.

स्त्रीधूर्तके ऽलसे भीरौ चण्डे पुरुषमानिनि ।
चौरे कृतघ्ने विश्वासो न कार्यो न च नास्तिके ॥ ५३१० ॥

Einem Weibe, einem Betrüger, einem Trägen, einem Furchtsamen, einem Heftigen, einem Prahler, einem Diebe, einem Undankbaren und einem Gottesläugner soll man kein Vertrauen schenken.

स्त्री विनश्यति रूपेण ब्राह्मणो राजसेवया ।
गावो दूरप्रचारेण हिरण्यं लाभलिप्सया ॥ ५३११ ॥

Ein Weib geht durch Schönheit zu Grunde, ein Brahmane durch Königsdienst, Kühe durch eine entfernte Weide, Gold durch Gewinnsucht.

स्त्रीषु गोषु न शस्त्राणि पातयेद्ब्राह्मणेषु च ।
यस्य चान्नानि भुञ्जीत यत्र च स्यात्प्रतिश्रयः ॥ ५३१२ ॥

Auf Frauen, Kühe und Brahmanen darf man keine Pfeile abschiessen, auch nicht auf den, dessen Brod man isst oder bei dem man ein Obdach hat.

स्त्रीषु न रागः कार्यो रक्तं पुरुषं स्त्रियः परिभवन्ति ।
रक्तैव हि रन्तव्या विरक्तभावा तु हातव्या ॥ ५३१३ ॥

Man soll in die Weiber nicht verliebt sein, da die Weiber einen verliebten Mann verhöhnen. Nur dann, wenn das Weib verliebt ist, soll man mit ihm der Liebe pflegen; ist es aber kalt, so soll man es meiden.

स्त्रीषु राजसु सर्पेषु स्वाध्यायप्रभुशत्रुषु ।
भोगेष्वायुषि विश्वासः कः प्राज्ञः कर्तुमर्हति ॥ ५३१४ ॥

Welcher Verständige darf Weibern, Fürsten, Schlangen, leisen Gebeten, Herren, Feinden, Genüssen und der Lebensdauer trauen?

स्थलेषु राजतस्थाल s. Spruch 5322.
स्थितः पुण्ये ऽरण्ये s. Spruch 5316.

स्थितं पूर्वं जलं यत्र पुनस्तत्रैव गच्छति ।
इति पर्यायमिच्छन्ती प्रतीक्ष उदयं पुनः ॥ ५३१५ ॥

«Wo früher Wasser gestanden hat, da kommt dieses wieder hin.» Indem ich so bei mir denke, erwarte ich, den Wechsel der Zeiten wünschend, die Rückkehr des Glücks.

5310) MBH. 5, 1519, *b.* 1520, *a. a.* Die Scholien: स्त्रीधूर्तके स्त्रियां धूर्ते चेत्येकवद्भावः.

5311) ÇÂRÑG. PADDH. NÎTI 25. *a.* विनश्य रू°. *b.* ब्राह्म रा°. *c.* गाव दूरप्रचरेण.

5312) MBH. 2, 1445. *b.* पातयेत् ed. Bomb. *d.* यस्य st. यत्र ed. Calc. Die Scholien: प्रतिश्रयो ऽङ्गीकारः यश्च स्वीयत्वेनाङ्गीकृतस्तस्मिन्; vgl. Spruch 4226, wo die Scholien प्रतिश्रय durch गृह erklären.

5313) MRKKH. 62. *d.* नु st. तु und दातव्या st. हातव्या.

5314) MBH. 5, 1390.

5315) MBH. 4, 611, *b.* 612, *a. d.* प्रतीक्षे beide Ausgaben.

स्थितिः पुण्ये ऽरण्ये सह परिचयो हन्त हरिणैः
फलैर्मेध्या वृत्तिः प्रतिनदि च तल्पानि दृषदः ।
इतीयं सामग्री भवति हरभक्तिं स्पृहयतां
वनं वा गेहं वा सदृशमुपशान्त्येकमनसाम् ॥ ५३१६ ॥

Aufenthalt in einem heiligen Walde, vertrauter Umgang mit Gazellen, ein reiner Lebensunterhalt durch Früchte, an jedem Flusse Steine als Lager, dies ist Alles, dessen diejenigen, die Çiva's Verehrung anstreben, bedürfen. Gleich ist Wald und Haus für diejenigen, deren Sinn nur auf die Gemüthsruhe gerichtet ist.

स्थितिमानपि धीरो ऽपि रत्नानामाकरो ऽपि सन् ।
तव कक्षां न यात्येव मलिनो मकरालयः ॥ ५३१७ ॥

Obgleich das Meer fest, tief und eine Perlenmine ist, so kommt es doch dir (o Fürst) nicht gleich, weil es schmutzig ist.

स्थिरहृदयनिहितरागाः सुजनतया संस्मरन्त इह सुकृतम् ।
स्वं जीवितमपि सन्तो न गतं गणयन्ति मित्रार्थे ॥ ५३१८ ॥

Im treuen Herzen Liebe bergend, in ihrer Menschenfreundlichkeit der im Leben genossenen Wohlthaten sich erinnernd, schlagen Gute sogar das eigene Leben für Nichts an, wenn es für den Freund geopfert wird.

स्थिरापायः कायः प्रणयिषु सुखं स्थैर्यविमुखं
महारोगा भोगाः कुवलयदृशः सर्पसदृशः ।
गृहावेशः क्लेशः प्रकृतिचपला श्रीरपि खला
यमः स्वैरी वैरी तदपि न हितं कर्म विहितम् ॥ ५३१९ ॥

Der Körper in stetigem Verfall, die Freude an lieben Freunden ohne Bestand, die Genüsse grosse Krankheiten, die lotusäugigen Mädchen Schlangen gleich, das Betreten des Hauses eine Beschwerde, das Glück von Natur unbeständig, Bösewichter, der Todesgott als ein nach Laune verfahrender Feind, und dennoch haben wir kein heilsames Werk vollbracht!

स्थिरा शैली गुणवतां खलबुद्ध्या न बाध्यते ।
रत्नदीपस्य हि शिखा वात्ययापि न नाश्यते ॥ ५३२० ॥

5316) Bhartṛ. 3,96 lith. Ausg. I. 33 lith. Ausg. II. *a.* स्थितः, पुण्यारण्ये. *b.* प्रतिदिवस st. प्रतिनदि च. *c.* हरि. *d.* उपशान्त्येक unsere Aenderung für उपशांतैक.

5317) Kâvjâd. 2,187.

5318) Pańkat. ed. orn. I,173. *a.* Statt निहित will Benfey निहत lesen.

5319) Çântiç. 2,11 bei Haeb. 417. Çatakâvalî S. 28. *b.* महाभोगा रोगाः Haeb. *c.* महावेशः st. गृहावेशः Haeb., तथा st. खला Haeb. *d.* यमः स्मेरी Haeb.

5320) Kuvalaj. 63,*b* (49,*a*). *a.* शैली erklären die Scholien durch सद्वृत्त. *b.* बुध्या gedruckt.

Das feststehende gute Betragen Tugendhafter wird durch die Absicht Böser nicht beeinträchtigt, da die Flamme einer nur durch ihre Edelsteine leuchtenden Lampe von keinem Sturmwinde ausgeweht wird.

स्थूलप्रावरणो ऽतिवृत्तकथकः कासाश्रुलालाविलो
भग्नोरःकटिपृष्ठजानुजघनो मुग्धो ऽतिथीन्वारयन् ।
शृण्वन्धृष्टवधूवचांसि धनुषा संत्रासयन्वायसा-
नाशापाशनिबद्धजीवविभवो वृद्धो गृहे ग्लायति ॥ ५३२१ ॥

In einen groben Ueberwurf gehüllt, von alten Geschichten sprechend, durch Husten, Thränen und Speichel verunreinigt, an Brust, Seiten, Rücken, Knieen und Lenden gebrochen, thörichter Weise Gäste abwehrend, die Reden seines frechen Weibes anhörend, mit dem Bogen Krähen scheuchend, Leben und Reichthum an das Hoffnungsband knüpfend, schwindet der Greis daheim im Hause hin.

स्थूलेषु राजतस्थालकपालेष्ववलोकितैः ।
प्रेतभूपालनामाङ्कैः शङ्का कस्य न जायते ॥ ५३२२ ॥

Wen überschleicht nicht Furcht, wenn er die Namenszeichen verstorbener Fürsten auf dicken silbernen Kesseln und Schüsseln erblickt?

स्नातानां शुचिभिस्तोयैर्गाङ्गेयैः प्रयतात्मनाम् ।
व्युष्टिर्भवति या पुंसां न सा क्रतुशतैरपि ॥ ५३२३ ॥

Der Gewinn, welchen Männer lautern Herzens erzielen, wenn sie sich im reinen Wasser der Gangâ baden, wird selbst durch Hunderte von Opfern nicht erreicht.

स्निग्धं घनसि जीमूत वारिधारां न मुञ्चसि ।
खगचञ्चूपुटद्रोणीपूरणे तव कः श्रमः ॥ ५३२४ ॥

Lieblich tönst du, o Wolke, entlässest aber keinen Wasserstrom! Welche Mühe kostet es dir, den kleinen Krug, die Höhlung eines Vogelschnabels (des Tschâtaka), zu füllen?

स्निग्धा कुलीना महती s. Spruch 4554.

स्नेहमूलानि दुःखानि स्नेहजानि भयानि च ।
शोकहर्षौ तथायासः सर्वं स्नेहात्प्रवर्तते ॥ ५३२५ ॥

In der Liebe wurzeln die Leiden, aus der Liebe entspringt die Furcht; Kummer und Freude, auch Ermüdung, überhaupt Alles kommt von der Liebe her.

5321) Çântiç. 2,27 bei Haeb. 420. Çatakâvalî 30. *a.* तिपूर्वकथकः Haeb.; काशा° Beide. *b.* दृशनो st. जघनो Haeb. *c.* शृन्वन् Haeb.

5322) Râǵa-Tar. 5,12. *a.* स्थलेषु ed. Calc.

5323) MBh. 13,1789. Vikramaḱ. 180. 181. *b.* गंगायैर्नियतात्मनां Vikr. *c.* पुष्टिर् Vikr. *d.* ना सा Vikr.

5324) Kavitâmṛtak. 31.

5325) MBh. 3,74.

स्पृशन्ति शरवत्तीक्ष्णाः स्तोकमन्तर्विशन्ति च ।
बहुस्पृशापि स्थूलेन स्थीयते बहिरश्मवत् ॥ ५३२६ ॥

Männer scharfen Verstandes berühren wie Pfeile wenig, dringen aber wie diese in's Innere; ein Mann stumpfen Verstandes berührt wie ein Wurfstein Vieles, bleibt aber wie dieser ausserhalb.

स्पृहयति भुजयोरन्तरमायतकरबालकररुहविदीर्णम् ।
विजयश्रीर्वीराणां मत्ता प्रौढा यथा वनिता ॥ ५३२७ ॥

Der Helden Siegesgöttin fühlt, wie ein berauschtes keckes Weib, ein Verlangen, mit dem Fingernagel, dem langen Schwerte, die Brust (des Geliebten oder des Gegners) aufzureissen.

स्फुटमसदवलग्नं तन्वि निश्चिन्वते ते तदनुपलभमानास्तर्कयन्तो ऽपि लोकाः ।
कुचगिरिवरयुग्मं यद्विनाधारमास्ते तदिह मकरकेतोरिन्द्रजालं प्रतीमः ॥ ५३२८ ॥

Sogar nachdenkende Menschen kommen, o Schlanke, weil sie deine Leibesmitte nicht wahrnehmen, zu der festen Ueberzeugung, dass sie offenbar gar nicht vorhanden sei; darin aber, dass das schöne Hügelpaar der Brüste ohne Stütze festsitzt, erkennen wir einen Zauber des Liebesgottes.

स्मरन्ति सुकृतान्येव न वैराणि कृतान्यपि ।
सन्तः परार्थं कुर्वाणा नावेक्षन्ते प्रतिक्रियाम् ॥ ५३२९ ॥

Gute gedenken nur der ihnen erwiesenen Wohlthaten, nicht aber der Feindseligkeiten; wenn sie eines Andern Sache betreiben, rechnen sie auf keine Wiedervergeltung.

स्मरन्ति सुकृतान्येव न वैराणि कृतान्यपि ।
सन्तः प्रतिविजानन्तो लब्धसंभावनाः स्वयम् ॥ ५३३० ॥

Gute gedenken nur der ihnen erwiesenen Wohlthaten, nicht aber der Feindseligkeiten, indem sie dafür erkenntlich sind, dass sie selbst Ehre erfuhren.

स्मरन्ति सुकृतान्येव न वैराणि कृतान्यपि ।
सन्तः प्रतिविजानन्तो लब्ध्वा प्रत्ययमात्मनः ॥ ५३३१ ॥

Gute gedenken nur der ihnen erwiesenen Wohlthaten, nicht aber der Feindseligkeiten, indem sie dafür erkenntlich sind, dass sie Vertrauen zu sich fanden.

5326) Çiç. 2,78.

5327) Bhartr. Suppl. 18 Bohl. 2,97 Haeb. Çatakâvali S. 92. *a.* भूजयोर्. *b.* दीर्णम् und विदीर्घम् st. विदीर्णम्. *c.* विजयं. *d.* मत्तप्रौढवनितेव, व्युत्पन्नप्रौढवनितेव.

5328) Kuvalaj. 196,*b.*

5329) MBh. 2,2439. *c. d.* = *c. d.* von Spruch 387.

5330) MBh. 2,2424. *c.* ज्ञा mit प्रतिवि ist im Wörterbuch falsch erklärt.

5331) MBh. 2,2442.

स्रवन्ति न निवर्तन्ते स्रोतांसि सरितामिव।
आयुरादाय मर्त्यानां रात्र्यहानि पुनः पुनः॥ ५३३२॥

Wie die Wasser der Flüsse strömen die Nächte und Tage, der Menschen Leben mit sich führend, ohne Unterlass dahin und kehren nicht wieder.

स्वकीयं हृदयं भित्त्वा निर्गतौ यौ पयोधरौ।
हृदयस्यान्यदीयस्य भेदने का कृपा तयोः॥ ५३३३॥

Welches Mitleid sollten Brüste beim Brechen eines fremden Herzens äussern, da sie bei ihrem Hervortreten das eigene Herz (Brustbein) durchbrechen?

स्वकोत्कर्षं परोत्कर्षैः s. Spruch 5375.

स्वगृहोद्यानगते ऽपि हि स्निग्धे पापं विशङ्क्यते स्नेहात्।
किमु दृष्टबह्वपायप्रतिभयकान्तारमध्यस्थे॥ ५३३४॥

Wenn ein uns Lieber auch nur in dem am Hause befindlichen Garten weilt, befürchten wir aus Liebe zu ihm etwas Schlimmes, wie viel mehr, wenn er in einem grausigen Walde, dessen Gefahren man kennt, sich aufhält!

स्वचित्तकल्पितो गर्वः कस्य केन प्रशाम्यति।
उत्क्षिप्य टिट्टिभः पादौ शेते भङ्गभयाद्दिवः॥ ५३३५॥

Wodurch könnte ein im eigenen Herzen entstandener Hochmuth gedämpft werden? Der Vogel Tittibha schläft mit nach oben gerichteten Füssen aus Furcht, der Himmel könnte sonst einstürzen.

स्वचित्तसंवादिवचो वदन्तो धूर्ता वितन्वन्ति मनःप्रवेशम्।
पृथग्जनानां गणिका वधूनां विटाः प्रभूणामपि गर्भचेटाः॥ ५३३६॥

Indem Schelme den Leuten nach dem Munde reden, bahnen sie sich den Eingang in ihr Herz; so thuen es Buhldirnen mit gemeinen Menschen, Wüstlinge mit Frauen und Diener aus der ersten Kinderzeit mit ihren Herren.

स्वच्छाः सौम्यजलाशयाः प्रतिदिनं ते सन्तु मा सन्तु वा
स्वल्पं वा बहु वा जलं जलधर त्वं देहि मा देहि वा।
प्राणा यान्तु बहिस्तृषाकुलतया निर्यान्तु मा यान्तु वा
प्रत्याशा पुनरस्य चातकशिशोस्त्वय्येव विश्राम्यति॥ ५३३७॥

Ob klare, schöne Wasserbehälter Tag für Tag da sind oder nicht; ob du, o Wolke, wenig oder viel Wasser spendest; ob vor Durst ihm die Lebensgeister entweichen oder nicht: des jungen Tschâtaka Hoffnung beruht dennoch nur auf dir.

5332) MBh. 12,12516.

5333) Kuvalaj. 142, *b*.

5334) Pańkat. II, 178.

5335) Pańkat. I, 357.

5336) Râǵa-Tar. 6,235. *a*. Man könnte auch °संवादि वचो trennen.

5337) Kât. 2 in Z. f. K. d. M. IV, 374. fg. Die erste Hälfte auch bei Haeb. S. 238. Unsere Aenderungen: *b*. बहु वा für बहुधा. *d*. विश्राम्यति für विश्राम्यते.

स्वदेशजं कुलाचारविशुद्धमुपधाशुचिम् ।
शास्त्रज्ञमव्यसनिनं व्यभिचारविवर्जितम् ॥ ५३३८ ॥
अधीतव्यवहाराङ्गं ख्यातं मौलं विपश्चितम् ।
अर्थस्योत्पादकं सम्यग्विदध्यान्मन्त्रिणं नृपः ॥ ५३३९ ॥

Ein Fürst bestimme in aller Ordnung zum Minister einen Mann, der im Lande geboren, dem Geschlecht und den Bräuchen nach rein, unbestechlich und mit den Wissenschaften vertraut ist, keinen bösen Neigungen fröhnt, nicht ausschweift, die verschiedenen Theile der Gerichtspflege erlernt hat, berühmt ist, aus einer alten Familie stammt, klug ist und Geld zu schaffen versteht.

स्वधर्मपीडामविचिन्त्य यो ऽयं मत्पापशुद्ध्यर्थमिह प्रवृत्तः ।
न चेत्क्षमामप्यहमस्य कुर्यां मत्तः कृतघ्नो वद कीदृशो ऽन्यः ॥ ५३४० ॥

Welcher Andere, sprich, wäre undankbarer als ich, wenn ich nicht ein Mal Verzeihung angedeihen liesse demjenigen, welcher, an die Beeinträchtigung seiner eigenen Pflicht nicht denkend, hierher gekommen ist, damit meine Sünden gesühnt werden (d. i. um mich zu schmähen)?

स्वधियो निश्चयो नास्ति यस्य स भ्रमति स्वयम् ।
प्रवातबालपत्रस्थः पटस्तत्र निदर्शनम् ॥ ५३४१ ॥

Wessen Geist keine feste Meinung hat, der schwankt selbst hin und her: ein Beispiel hierfür ist ein Gewand, das an einem im Winde stehenden Bâlapattra hängt.

स्वधीतस्य सुयुद्धस्य सुकृतस्य च कर्मणः ।
तपसश्च सुतप्तस्य तस्यान्ते सुखमेधते ॥ ५३४२ ॥

Hat man gut gelernt, gut gekämpft, ein Werk gut vollbracht und eine Kasteiung gut ausgeführt, so geht es Einem schliesslich wohl.

स्वनामा पुरुषो धन्यः पितृनामा तु मध्यमः ।
मातृनामाधमः प्रोक्तः श्यालनामाधमाधमः ॥ ५३४३ ॥

5338. 39) Hit. III, 16. fg. Schl. 17. fg. Johns. S. 318 ed. Calc. 1830. S. 280 ed. Rodr. 5338, *a.* कुलाचारे und कुलाचारं. *b.* अथवा st. उपधा. *c.* अस्त्रज्ञम् und मन्त्रज्ञम् st. शास्त्रज्ञम्. 5339, *a.* व्यवहारार्थं und व्यवहारज्ञं st. व्यवहाराङ्गं. *b.* मौलं ख्यातं und मौलख्यातं. *c.* शस्यं und चैव st. सम्यग्. *d.* निदध्यात्.

5340) Çântiç. 3, 9 bei Haeb. 422. Nîtisaṅk. S. 74. Çatakâvalî S. 32. *a.* अपहाय st. अविचिन्त्य Haeb. *c.* अत्र st. अस्य Çatak.

5341) Dṛshṭântaç. 67 bei Haeb. 223. Unsere Aenderungen: *a.* निश्चयो für निश्रयो. *b.* भ्रमति für भ्रमते.

5342) MBh. 5, 1313.

5343) Kâṇ. 79 bei Weber. Vgl. Spruch 3764 und 3767.

Glücklich der, welcher durch sich selbst einen Namen hat; mittelmässig ist der durch den Vater Berühmte, ganz niedrig steht der durch die Mutter Berühmte, am allerniedrigsten aber der durch einen Schwager Berühmte.

स्वं नास्त्यराजके राष्ट्रे पुंसां न च परिग्रहः ।
अराजके ह्यात्मनो ऽपि प्रभुत्वं नहि कस्यचित् ॥ ५३४४ ॥

In einem Reiche ohne Fürsten haben die Menschen keinen Besitz und keine Familie; in einem Lande ohne Fürsten ist ja sogar Niemand Herr über sich selbst.

स्वप्राणान्यः परप्राणैः प्रपुष्णात्यघृणः खलः ।
तद्वधस्तस्य हि श्रेयो यद्दोषाद्यात्यधः पुमान् ॥ ५३४५ ॥

Für den hartherzigen Bösewicht, welcher sein Leben auf Kosten des Lebens Anderer unterhält, ist ja die Todesstrafe erspriesslich, da in Folge jener Sünde der Mensch zur Hölle fährt.

स्वबाहुबलमाश्रित्य यो ऽभ्युज्जीवति मानवः ।
स लोके लभते कीर्तिं परत्र च शुभां गतिम् ॥ ५३४६ ॥

Ein Mann, der durch seiner Arme Kraft sich nährt, wird hier in der Welt des Ruhmes und nach dem Tode eines schönen Looses theilhaftig.

स्वभाव एष नारीणां नराणामिह दूषणम् ।
अतो ऽर्थान्न प्रमाद्यन्ति प्रमदासु विपश्चितः ॥ ५३४७ ॥

Es ist der Weiber Art die Männer hier im Leben zu verderben; darum sind Verständige in Bezug auf die Weiber auf ihrer Hut.

स्वभावकठिनस्यास्य कृत्रिमां बिभ्रतो नतिम् ।
गुणो ऽपि परहिंसायै चापस्य च खलस्य च ॥ ५३४८ ॥

Sogar der Vorzug (die Sehne) des Bogens wie des Bösewichts, die Beide von Natur hart sind und sich nur künstlich biegen lassen, ist nur dazu da, um Andern Schaden zuzufügen.

स्वभावजं तु यन्मित्रं भाग्येनैवाभिजायते ।
तदकृत्रिमसौहार्दमापत्स्वपि न मुञ्चति ॥ ५३४९ ॥

Ein natürlicher Freund aber, den uns nur das gute Geschick schenkt, lässt von seiner ungekünstelten Freundschaft auch im Unglück nicht.

5344) R. Gorr. 2,69,11.

5345) Bhâg. P. 1,7,37.

5346) MBh. 5,4538. *b.* जीव् mit अभ्युद् bedeutet hier wie in Spruch 4893 *sich am Leben zu erhalten suchen, sich nähren.*

5347) M. 2,213. MBh. 13,2600. *a.* स्वभावश्चैव MBh. *c.* अत्यर्थं न प्रसज्जन्ते MBh.

5348) Kavitâmṛtak. 11.

5349) Hit. I,199. *a.* स्वाभाविकं तु und स्वभावादेव. *b.* भाग्यैरेव हि जायते und भाग्येनैव हि जा°.

स्वभावमृदुराप्नोति क्षेमं दृढसहायतः ।
अशेषरसमादत्ते रसना दशनाश्रयात् ॥ ५३५० ॥

Wer von Natur weich ist, dem geht es wohl, wenn er einen festen Gefährten hat: die Zunge wird durch den Anschluss an die Zähne jeglichen Geschmackes theilhaftig.

स्वभाववीराश्च केचिद्दयावीराश्च केचन ।
ते सर्वे दानवीरस्य कलां नार्हन्ति षोडशीम् ॥ ५३५१ ॥

Einige sind geborene Helden, Andere sind Helden im Mitleid; alle diese kommen nicht im Entferntesten einem Helden im Geben gleich.

स्वभावशूरमस्त्रज्ञमविरक्तं जितश्रमम् ।
प्रसिद्धक्षत्रियप्रायं बलं श्रेष्ठतमं विदुः ॥ ५३५२ ॥

Ein Heer, das von Natur tapfer, waffenkundig, ergeben und an Anstrengungen gewöhnt ist, und zum grössten Theil aus wohlbekannten Kschatrija besteht, hält man für das beste.

स्वभावश्चैव नारीणां s. Spruch 5347.

स्वभावादेव यन्मित्रं s. Spruch 5349.

स्वभावाद्यत्नमातिष्ठेद्यत्नवान्नावसीदति ।
जरामरणरोगेभ्यः प्रियमात्मानमुद्धरेत् ॥ ५३५३ ॥

Man gebe sich von Haus aus Mühe, da derjenige, welcher sich Mühe giebt, nicht in Verlegenheit geräth: vom Alter, vom Tode und von Krankheiten suche man das Einem liebe Selbst zu retten.

स्वभावेन हि तुष्यन्ति देवाः सत्पुरुषाः पिता ।
ज्ञातयः स्नानपानाभ्यां वाक्यदानेन पण्डिताः ॥ ५३५४ ॥

Götter, gute Menschen und der Vater begnügen sich ja mit dem angeborenen Charakter, die Blutsverwandten mit Bad und Trank, Gebildete mit einem Gespräch.

स्वभावो यादृशो यस्य न जहाति कदा च न ।
अङ्गारः शतधा धौतो मलिनत्वं न मुञ्चति ॥ ५३५५ ॥

Das angeborene Wesen verlässt Einen nimmer: eine Kohle giebt, würde sie auch hundert Mal gewaschen, ihre Schwärze nicht auf.

5350) Kavitâmṛtak. 33.

5351) Vikramak. 194. Unsere Aenderungen: *a.* ये nach वीराश्च ausgeworfen. *b.* दयावीराश्च für वयावी°. *c.* दानवीरस्य für दानवीराश्च. *d.* कलां für कला.

5352) Hit. III,87. *a.* °शूरमंत्रज्ञम्. *b.* जितश्रियम्. *c.* प्रसिद्धं: प्राप्तं st. प्रायं.

5353) MBh. 12,12513.

5354) Vṛddha-Kâṇ. 13,3.

5355) Kâṇ. 76 bei Weber. *c.* शतधा धौतो unsere Aenderung für शतधौतेन: vgl. Spr. 4195.

स्वमर्थं यः परित्यज्य परार्थमनुतिष्ठति ।
मिथ्या चरति मित्रार्थे यश्च मूढः स उच्यते ॥ ५३५६ ॥

Wer mit Hintansetzung seiner eigenen Sache die Sache eines Andern betreibt, und wer eines Freundes wegen falsch verfährt, den nennt man einen Thoren.

स्वयं कर्म करोत्यात्मा स्वयं तत्फलमश्नुते ।
स्वयं भ्रमति संसारे स्वयं तस्माद्विमुच्यते ॥ ५३५७ ॥

Jeder vollbringt selbst eine That und geniesst auch selbst den Lohn dafür; Jeder irrt selbst im Kreislauf des Lebens umher und Jeder erlöst sich auch selbst daraus.

स्वयं गुणपरित्यागादूर्णनाभः पतत्यधः ।
तमेव संहरन्भूयः पदमुच्चैर्विगाहते ॥ ५३५८ ॥

Dadurch, dass eine Spinne selbst den Faden (die Tugenden) fahren lässt, sinkt sie hinab; sobald sie ihn wieder aufnimmt, gelangt sie wieder zur hohen Stellung.

स्वयमाहृत्य भुञ्जाना बलिनो ऽपि स्वभावतः ।
गजेन्द्राश्च नरेन्द्राश्च प्रायः सीदन्ति दुःखिताः ॥ ५३५९ ॥

Elephanten und Fürsten, obgleich von Natur kräftig, pflegen in Trübsal und Noth zu gerathen, wenn sie sich ihre Nahrung selbst herbeischaffen müssen.

स्वयं प्रणमते ऽल्पे ऽपि परवायावुपेयुषि ।
निदर्शनमसाराणां लघुर्बहुतृणं नरः ॥ ५३६० ॥

Der unansehnliche Mann, ein Beispiel der Schwachen, ist so zu sagen ein Grashalm, da er sich sogar beim Auftreten eines geringen Windes (d. i. eines unbedeutenden Feindes) von selbst beugt.

स्वराष्ट्रं वासयेद्राजा परदेशापवाहनात् ।
अथ वा दानमानाभ्यां वासितं धनदं हि तत् ॥ ५३६१ ॥

Ein Fürst bevölkere sein eigenes Reich durch Wegführung der Bewohner eines feindlichen Landes, oder durch Schenkungen und Ehrenerweisungen, da ein bevölkertes Land Reichthum bringt.

स्वरो ह्रस्वो मतिश्छन्ना गात्रकम्पो महद्भयम् ।
मरणे यानि चिह्नानि तानि सर्वाणि याचने ॥ ५३६२ ॥

5356) MBh. 5,1001.

5357) Vṛddha-Kâṇ. 6,9.

5358) Bhartṛ. in Çârṅg. Paddh. Guṇapraçaṁsâ 15 (nur in einer Hdschr.). Schiefner's Verbesserungen: *b.* पतत्यधः für परत्यधः. *c.* संहरन्भूयः für संहरेन्भूय.

5359) Mudrâr. 8.

5360) Çiç. 2,50.

5361) Hit. III,93 Schl. 98 Johns. S. 326 ed. Rodr. *a.* वा हरेद् st. वासयेद्. *b.* अपहारणात्, अवगाहनात् und अवदाहनात् st. अपवाहनात्.

5362) Kavitâmṛtak. 45. *a.* मतिच्छन्ना gedruckt.

Gebrochene Stimme, getrübter Geist, Zittern des Körpers, grosse Furcht: alle Zeichen, die beim Sterben eintreten, sind auch beim Betteln.

स्वर्गः कर्तृक्रियाद्रव्यनाशे ऽपि यदि यज्वनाम्।
ततो दावाग्निदग्धानां फलं स्याद्भूरि भूरुहाम्॥ ५३६३॥

Wenn Opferer des Himmels theilhaftig werden, obgleich der Handelnde, die Handlung und der dabei verwandte Stoff zu Grunde gehen, dann werden auch Bäume, die bei einem Waldbrande verbrennen, viele Früchte haben.

स्वर्गस्तु न मुमुक्षूणां क्षयी चित्तं विलोभयेत्।
तस्मादहंकृतित्यागाज्ज्ञाने यत्नं मुने कुरु॥ ५३६४॥

Der vergängliche Himmel darf das Herz derer, die Erlösung wünschen, nicht verlocken; darum gieb, o Frommer, den Hochmuth auf und bestrebe dich um die Erkenntniss.

स्वर्गस्थितानामिह जीवलोके चत्वारि चिह्नानि वसन्ति देहे।
दानप्रसङ्गो मधुरा च वाणी देवार्चनं ब्राह्मणतर्पणं च॥ ५३६५॥

Vier Zeichen finden sich an der Person derer, die schon hier in der Welt der Lebenden im Himmel sind: Neigung zum Spenden, freundliche Rede, Verehrung der Götter und Sättigung der Brahmanen.

स्वल्पे ऽपि गुणाः स्फीता भवन्ति गुणसमुदितेषु पुरुषेषु।
शशिनः खलु तुहिनगिरेः शिखरप्राप्ता इव मयूखाः॥ ५३६६॥

Selbst ganz geringe Vorzüge werden bedeutend bei Menschen, die mit Vorzügen ausgestattet sind, wie dies bekanntlich bei den Mondstrahlen der Fall ist, wenn sie auf den Gipfel des Schneegebirges fallen.

स्वशक्तिं परशक्तिं च देशकालौ च तत्त्वतः।
समीक्ष्यारभते कर्म यः स बुद्ध इति स्मृतः॥ ५३६७॥

Wer, bevor er an ein Werk geht, seine eigene und des Gegners Kraft, so wie Ort und Zeit genau erwägt, der gilt für klug.

स्वशक्त्या कुर्वतः कर्म न चेत्सिद्धिं प्रयच्छति।
नोपालभ्यः पुमांस्तत्र दैवान्तरितपौरुषः॥ ५३६८॥

Wenn das Schicksal dem, der nach Kräften schafft, nicht das Gelingen giebt, dann ist nicht der Mensch dafür zu tadeln, da (in solchem Falle) das Schicksal seiner menschlichen Anstrengung Hindernisse in den Weg gelegt hat.

स्वसुखनिरभिलाषः खिद्यसे लोकहेतोः प्रतिदिनमथ वा ते वृत्तिरेवंविधैव।
अनुभवति हि मूर्ध्ना पादपस्तीव्रमुष्णं शमयति परितापं छायया संश्रितानाम्॥ ५३६९॥

Unbekümmert um das eigene Wohlbehagen, quälst du dich (o Fürst)

5363) Prab. 28. *b.* विनाशे st. नाशे ऽपि.

5364) Kathâs. 5,138.

5365) Vṛddha-Kâṅ. 7,16.

5366) Paṅkat. ed. orn. I,251.

5367) R. 5,81,3. *b.* देशकालौ unsere Aenderung für देशकालं.

5368) Paṅkat. II,140. Vgl. Spruch 4771.

5369) Çâk. 104. Vikramaṅ. 273. *c. d.* vor *a. b.* in Vikramaṅ. *a.* खिद्यते. *b.* सृष्टिर् und वृष्टिर् st. वृत्तिर्. *d.* संश्रितायां.

Tag für Tag um der Menschen Willen; doch es ist dieses dein Beruf: es erleidet ja der Baum an seiner Krone die brennendste Hitze und lindert mit seinem Schatten die Gluth derer, die sich in seinen Schutz begeben.

स्वसैन्येन तु संधानमात्मामिष इति स्मृतः ।
क्रियते प्राणरक्षार्थं सर्वदानादुपग्रहः ॥ ५३७० ॥

Das mit dem Opfer des eigenen Heeres erkaufte Bündniss heisst Atmâmischa (wobei man selbst zur Beute wird); das Upagraha-Bündniss schliesst man durch Hingabe von Allem zur Rettung des Lebens.

स्वस्थानं सुदृढं कृत्वा शूरैराप्तैर्महाबलैः ।
परदेशं ततो गच्छेत्प्रणिधिव्याप्तमग्रतः ॥ ५३७१ ॥

Hat er (der Fürst) seinen Standort durch heldenmüthige, zuverlässige und kräftige Männer recht sicher gestellt, dann gehe er in Feindes Land, das er vorher mit Spähern überzogen hat.

स्वहस्तग्रथिता माला स्वहस्तघृष्टचन्दनम् ।
स्वहस्तलिखितं स्तोत्रं शक्रस्यापि श्रियं हरेत् ॥ ५३७२ ॥

Ein mit eigener Hand gewundener Kranz, mit eigener Hand zerriebener Sandel und ein mit eigener Hand geschriebener Lobspruch könnte sogar dem Indra die Herrlichkeit rauben.

स्वातन्त्र्यं पितृमन्दिरे च वसतिर्यात्रोत्सवे संगति-
गोष्ठीपूरुषसंनिधावनियमो वासो विदेशे तथा ।
संसर्गः सह पुंश्चलीभिरसकृद्वृत्तेर्निजायाः क्षतिः
पत्युर्वार्द्धकमीर्ष्यितं प्रवसनं नाशस्य हेतुः स्त्रियाः ॥ ५३७३ ॥

Freiheit, Aufenthalt im Hause der Eltern, Theilnahme an festlichen Aufzügen, das Sichgehenlassen im Beisein von Männern in Gesellschaften, das Leben in der Fremde, häufiger Umgang mit unzüchtigen Weibern, Einbusse des Lebensunterhalts, des Gatten hohes Alter, seine Eifersucht und seine Reisen sind die Ursachen, dass ein Weib zu Grunde geht.

स्वादिष्ठं मधुनो घृताच्च रसवद्यत्प्रस्नवत्यक्षरं
दैवी वागमृतात्मनो भगवतस्तेनैव तृप्ता वयम् ।
कुर्मो यावदिमे भवन्ति धृतये भिक्षाहृताः सक्तव-
स्तावद्दास्यकृतार्जनैर्नहि धनैर्वृत्तिं समीहामहे ॥ ५३७४ ॥

5370) Kâm. Nîtis. 9,16. Hit. IV,119. *b.* आत्मामिष उदाहृतः, आत्मादिष्ट उदाहृतः und आमिषः स इति स्मृतः. *d.* सर्वदा च स च ग्रहः.

5371) Pańkat. III,38.

5372) Vṛddha-Kâń. 9,12.

5373) Hit. I,107 Schl. 120 Johns. *a.* मन्दिरेषु व°, मन्दिरे निव°; संगतिः. *b.* गोष्ठीपुरुष, संनिधाननियमो, वास, विदेशो. *c.* पुंश्चलिभिर्. *d.* ईर्ष्यितं unsere Aenderung für ईर्षितं; ईक्षितं st. ईर्ष्यितं; प्रवसन, प्रसवनं und प्रहसनं st. प्रवसनं.

5374) Bhartṛ. 3,97 Bohl. 92 Haeb. Çatakâvalî S. 109; fehlt in den von Bohlen

Gesättigt sind wir schon durch die heilige Silbe, die süsser als Honig und wohlschmeckender als Butter aus der göttlichen Rede des hehren Unsterblichen träufelt. So lange das durch Betteln gewonnene Mehl dem Magen Befriedigung schafft, verlangen wir ja keinen Lebensunterhalt durch Geld, das wir in Knechtschaft uns schaffen müssten.

स्वापकर्षं परोत्कर्षं दूतोक्तैर्मन्यते तु कः ।
सदैवावध्यभावेन दूतः सर्वं हि जल्पति ॥ ५३७५ ॥

Wer glaubt auf die Worte eines Abgesandten hin, dass er selbst niedriger, der Gegner aber höher stehe? Ein Abgesandter schwatzt ja wegen seiner Unverletzlichkeit stets Allerlei.

स्वाभाविकं तु यन्मित्रं s. Spruch 5349.

स्वाभिप्रायपरोक्षस्य परचित्तानुवर्तिनः ।
स्वयंविक्रीतदेहस्य सेवकस्य कुतः सुखम् ॥ ५३७६ ॥

Wie käme ein Diener zu Wohlbehagen, da er keine eigene Wünsche hat, sich nach dem Sinne Anderer richtet und sich selbst verkauft hat?

स्वामिना प्रतिकूलेन प्रजास्तीक्ष्णेन रावण ।
रक्ष्यमाणा न वर्धन्ते मृगा गोमायुना यथा ॥ ५३७७ ॥

Von einem feindselig gestimmten und strengen Herrn geschützte Unterthanen gedeihen, o Râvana, eben so wenig, wie von einem Schakal gehütete Gazellen.

स्वामिमूला भवन्त्येव सर्वाः प्रकृतयः खलु ।
समूलेष्वपि वृक्षेषु प्रयत्नः सफलः नृणाम् ॥ ५३७८ ॥

Wohl wurzeln die verschiedenen Theile des Staates, wie man weiss, im Gebieter, aber erst die Mühe, die sich die Menschen mit den Bäumen geben, trägt Früchte, obgleich diese Wurzeln haben.

स्वामिवत्पञ्च वर्षाणि दशवर्षाणि दासवत् ।
संप्राप्ते षोडशे वर्षे पुत्रं मित्रवदाचरेत् ॥ ५३७९ ॥

---

und Weber verglichenen Hdschrr. *b.* भगवतम् unsere Aenderung für रसवतम्, welches schon des vorangehenden रसवत् wegen nicht richtig sein kann. Die Scholien (bei Bohlen) erklären das Wort durch मुक्तस्वभावस्य (d. i. मुक्त°) ज्ञेयज्ञातृसंबन्धेन रसस्वरूपब्रह्मविशिष्टस्य. *c.* शक्रवस्.

5375) Hit. III, 63 Schl. 66 Johns. S. 356 ed. Calc. 1830. S. 316 ed. Rodr. *a.* स्वकोत्कर्षं परोत्कर्षेऽ, स्वापकर्षं परोत्कर्षेऽ. *b.* न दूतो मन्यते कश्चित्, प्रभुः st. तु कः.

5376) Vet. in LA. 29.

5377) R. 3, 41, 14 ed. Bomb. 45, 15 Gorr. *d.* मेषा st. मृगा Gorr.

5378) Hit. IV, 58. *a.* एव st. एताः. *b.* संपत्तयः st. प्रकृतयः. *c.* हि st. अपि.

5379) Prasañgâbh. 16, *a. b.* Vgl. Spruch 2665.

Fünf Jahre soll man den Sohn als Herrn, zehn Jahre als Knecht, vom sechszehnten Jahre an aber als Freund behandeln.

स्वामिसंमानसंयुक्ताः कुलीना भक्तितत्पराः ।
वृत्तिभङ्गान्महीपालं त्यजन्त्येव हि सेवकाः ॥ ५३८० ॥

Aus gutem Geschlecht stammende und treu ergebene Diener, denen der Herr Ehren erwiesen hat, verlassen ja den Fürsten, sobald der Lebensunterhalt aufhört.

स्वामी द्वेष्टि सुसेवितो ऽपि सहसा प्रोज्झन्ति सद्बान्धवा
द्योतन्ते न गुणास्त्यजन्ति तनुजाः स्फारीभवन्त्यापदः ।
भार्या नोत्तमवंशजापि भजते नो यान्ति मित्राणि च
न्यायारोपितविक्रमानपि नरान्येषां न हि स्याद्धनम् ॥ ५३८१ ॥

Wenn Männer kein Geld haben, dann ist der Herr, so gut er auch bedient würde, ihnen abgeneigt; dann lassen gute Verwandte sie plötzlich im Stich; dann glänzen ihre Vorzüge nicht mehr; dann geben die Söhne sie auf; dann mehrt sich ihr Ungemach; dann liebt die Gattin sie nicht mehr, stammte diese auch aus bester Familie; dann kommen die Freunde nicht mehr zu ihnen, hätten sie auch, wie es sich gebührt, Heldenmuth an den Tag gelegt.

स्वाम्यादिष्टस्तु यो भृत्यः समं विषममेव वा ।
मन्यते सविधे धार्यो न स भूपैः कथं च न ॥ ५३८२ ॥

Einen Diener, der, wenn ihm sein Herr einen Auftrag giebt, diesen für leicht oder schwer hält, sollen Fürsten in keinem Falle in ihrer Nähe dulden.

स्वाम्यादेशात्सुभृत्यस्य न भीः संजायते क्वचित् ।
प्रविशेद्धव्यवाहे ऽपि दुस्तरे वा महार्णवे ॥ ५३८३ ॥

Einen guten Diener überschleicht nimmer Furcht, wenn ihm sein Herr einen Auftrag ertheilt: er begiebt sich sogar in's Feuer und auf das schwer zu durchschiffende Meer.

स्वाम्यायत्ताः सदा प्राणा भृत्यानामर्जिता धनैः ।
यतस्तेन न दोषो ऽस्ति तेषां ग्रहणासंभवे ॥ ५३८४ ॥

5380) Pańkat. I,169. ed. orn. 122. *a.* अपि सन्मानयुक्ताश्च; संमान Benfey's Verbesserung für सन्मान.

5381) Pańkat. V, 22. Vikramać. 224. *a.* बहुशः प्रोज्झति st. स° प्रो° Vikr., सद्बान्धवाः Beide. *b.* स st. न und मनुजाः st. तनुजाः Vikr. *c.* साधुसु st. नोत्तम Vikr., भजतो Vikr. *d.* न चान्येषां st. नरान्येषां Vikr.

5382) Pańkat. I, 126. ed. orn. 92. *a.* स्वम्यादिष्टस्तु. *b.* च st. वा. *c.* सचिवैः st. सविधे. In der kürzeren Recension lauten *c. d:* मन्यते न स संधार्यो भूभुजा भूतिमिच्छता.

5383) Pańkat. I, 125. ed. orn. 91. *b.* संजायते, न भीतिः जायते, न भीमं जायते. *c.* प्रविशेद्दुर्विगाहे, प्रविशेद्दुःखवाहे, प्रविशेद्धव्यवहाये, प्रविशद्वह्निविवाहे. *d.* ऽपि und च st. वा; भत्रार्णवे st. वा महार्णवे.

5384) Pańkat. I, 328.

Da das durch Geld erstandene Leben der Diener vom Herrn abhängt, so ist es keine Sünde, wenn der Fall eintritt, dass er es ihnen nimmt.

स्वोत्साहशक्तिमुद्वीच्य विगृह्णीयान्महत्तरम् ।
केशरीव द्विपमिति भारद्वाजः प्रभाषते ॥ ५३८५ ॥

«Ist man seiner Kraft sich bewusst geworden, so bekämpfe man den Grössern (Stärkern), wie es ein Löwe mit dem Elephanten thut.» So spricht der Sohn des Bharadvâdsha.

हंस प्रयच्छ मे कान्तां गतिरस्यास्त्वया हृता ।
विभावितैकदेशेन देयं यदभियुज्यते ॥ ५३८६ ॥

Flamingo, gieb die Geliebte mir, da du ihren Gang geraubt hast: bei wem man einen Theil (des Geraubten) entdeckt, der muss (Alles) hergeben, dessen er angeklagt wird.

हतं ज्ञानं क्रियाहीनं हतश्चाज्ञानतो नरः ।
हतं निर्नायकं सैन्यं स्त्रियो नष्टा ह्यभर्तृकाः ॥ ५३८७ ॥

Verloren ist Wissen ohne Thaten, verloren ein Mann ohne Wissen, verloren ein Heer ohne Führer, verloren Weiber ohne Männer.

हत्वा वा हरते शूरः शेते वा निहतः शरैः ।
तस्कराचरितो मार्गो नैव शूरनिषेवितः ॥ ५३८८ ॥

Entweder beraubt ein Held einen Andern, nachdem er ihn erschlagen, oder er stürzt, von Pfeilen getroffen, zu Boden; den von Dieben betretenen Weg aber schlägt ein Held nimmer ein.

हन्ति जातानजातांश्च हिरण्यार्थे ऽनृतं वदन् ।
सर्वं भूम्यनृते हन्ति मा स्म भूम्यनृतं वदीः ॥ ५३८९ ॥

Wer ein falsches Zeugniss ablegt in Betreff von Gold, der richtet Geborene und noch nicht Geborene zu Grunde; mit einem falschen Zeugniss in Betreff von Land richtet man Alle zu Grunde; darum sollst du kein falsches Zeugniss ablegen in Betreff von Land.

हरणं च परस्वानां परदाराभिमर्शनम् ।
सुहृदश्च परित्यागस्त्रयो दोषा भयावहाः ॥ ५३९० ॥

5385) Kâm. Nîtis. 9,56. Vgl. den verdorbenen Spruch Pańkat. III,28: सोत्साहशक्तिसंपन्नो हन्याच्छत्रुं लघुर्गुरुं । यथा कण्ठीरवो नागे सुसाम्राज्यं प्रपद्यते ॥

5386) Vikram. 96.

5387) Vṛddha-Kâṇ. 8,8. d. ग्रभर्तृकाः. Vgl. Spruch 809. 2244 und 3343.

5388) R. 3,57,11; vgl. ed. Bomb. 51,29.

5389) M. 8,99. MBh. 5,1216. d. वदेः MBh. R. 4,34,15 lauten b, c, d: भूम्यर्थे त्वनृतं वदन् । भूम्यनृतेन तुल्यं च पुरुषानृतमुच्यते ॥ Vgl. Spruch 1665 und 5052.

5390) MBh. 5,1035. b. °मर्षणाम् ed. Calc. d. भयप्रदाः ed. Calc.

Das Rauben fremden Gutes, die Berührung eines fremden Weibes und das Verlassen eines Freundes sind gefahrbringende Sünden.

हरिणचरणक्षुण्णोपान्ताः सशाद्वलनिर्झराः
कुसुमशवलैर्विष्वग्वातैस्तरंगितपादपाः ।
विविधविहगश्रेणीचित्रध्वनिप्रतिनादिता
मनसि न मुदं कस्यादध्युः शिवा वनभूमयः ॥ ५३९१ ॥

In wessen Herzen bewirken nicht Freude heilbringende Waldgegenden mit ihren von Gazellenfüssen zerstampften Säumen, mit ihrem Rasen und ihren Wasserfällen, mit ihren Bäumen, die von überallhindringenden, bunte Blüthen wirbelnden Winden in's Wogen gerathen, Waldgegenden, die von mannichfachen Tönen verschiedener Vogelschaaren erschallen?

हरिणापि हरेणापि ब्रह्मणा त्रिदशैरपि ।
ललाटलिखिता रेखा न शक्या परिमार्जितुम् ॥ ५३९२ ॥

Der von Vischnu, Çiva, Brahman oder von den übrigen Göttern auf die Stirn geschriebene Strich lässt sich nicht abwischen.

हरिणीव च राजश्रीरेवं विप्लविनी सदा ।
धैर्यपाशेन बन्द्धुं च तामेवं जानते बुधाः ॥ ५३९३ ॥

So ist der Fürsten Glück stets flüchtig wie ein Reh, aber Kluge verstehen es so durch das Band der Besonnenheit zu fesseln.

हर्षक्रोधौ यतौ यस्य कोशः स्वल्पव्ययेन च ।
नित्यं भृत्यान्ववेक्षा च तस्य स्याद्धनदा धरा ॥ ५३९४ ॥

Wer Freude und Zorn im Zaum hält, wessen Schatz ganz geringe Ausgaben hat und wer auf die Diener stets Rücksicht nimmt, dem verleiht die Erde Reichthümer.

हसते जल्पते वैरी एकपात्रे भुनक्ति च ।
एकासनं चारोहति स्मरते तच्च किल्विषम् ॥ ५३९५ ॥

Ein Feind lacht, unterhält sich mit dir, isst aus einer und derselben Schüssel mit dir und setzt sich mit dir auf denselben Sitz, der Beleidigung aber gedenkt er.

5391) Çântiç. 2,16 bei Haeb. 418. Nîtisaṅk. S. 68. Çatakâvali S. 28. *a.* लुब्धोपान्ताः Tüb. Hdschr. *b.* सरणैर्, सरणिर् und ललितैर् st. शवलैर्; विष्वग् unsere Aenderung für विश्वग्. *c.* प्रतिध्वनिनादिता st. ध्वनिप्रति° Tüb. Hdschr. *d.* केषां दध्युः Haeb.

5392) Vikramaḱ. 230.

5393) Kathâs. 21,99.

5394) Hit. III, 130 Schl. 135 Johns. S. 402 ed. Calc. 1830. *a.* यतो und समौ st. यतौ. *b.* कोशः unsere Aenderung für कोषः; स्वप्रत्ययेन च, शास्त्रार्थे प्रत्ययस्तथा. *c.* नित्य; भृत्यानुपेक्षा, भृत्यानपेक्षा und भृत्यानृपेक्षा. *d.* यस्य st. तस्य.

5395) Uçanas in Hariv. 1173. *b.* च भुञ्जते st. भुनक्ति च die ältere Ausg.

हसन्तं प्रहसन्त्येता रुदन्तं प्ररुदन्ति च ।
अप्रियं प्रियवाक्यैश्च गृह्णते कालयोगतः ॥ ५३९६ ॥

Die Weiber lachen mit dem Lachenden, weinen mit dem Weinenden und fangen den, der sie nicht liebt, mit lieben Worten: Alles nach den Zeitumständen.

हस्त इव भूतिमलिनो यथा यथा लङ्घयति खलः सुजनम् ।
दर्पणमिव तं कुरते तथा तथा निर्मलच्छायम् ॥ ५३९७ ॥

So oft ein Bösewicht sich an einem guten Menschen reibt, macht er ihn glänzend rein, wie eine mit Asche beschmierte Hand einen Spiegel.

हस्तिनां गमनं प्रोक्तं प्रशस्तं जलदागमे ।
तदन्यत्र तुरंगाणां पत्तीनां सर्वदैव हि ॥ ५३९८ ॥

Ein Marsch mit Elephanten wird für gut gehalten beim Beginne der Regenzeit, ein Marsch mit der Reiterei zu jeder anderen Jahreszeit, ein Marsch mit dem Fussvolk aber zu jeglicher Zeit.

हस्ती अङ्कुशमात्रेण s. den folgenden Spruch.

हस्ती ह्यङ्कुशमात्रेण वाजी हस्तेन ताड्यते ।
शृङ्गी लगुडहस्तेन खड्गहस्तेन दुर्जनः ॥ ५३९९ ॥

Einen Elephanten züchtigt man ja mit einem blossen Leithaken, ein Pferd mit der Hand, Hornvieh mit einem Stocke in der Hand, einen bösen Menschen mit einem Schwerte in der Hand.

हस्तौ दानविवर्जितौ श्रुतिपुटौ सारस्वतद्रोहिणौ
नेत्रे साधुविलोकनेन रहिते पादौ न तीर्थं गतौ ।
अन्यायार्जितवित्तपूर्णमुदरं गर्वेण तुङ्गं शिरो
रे रे जम्बुक मुञ्च मुञ्च सहसा नीचस्य निन्द्यं वपुः ॥ ५४०० ॥

Die Hände keine Gaben reichend, die Ohren beredten Leuten abgeneigt, die Augen nicht mit dem Anblick Guter beschäftigt, die Füsse keine heilige Badeplätze besuchend, der Bauch gefüllt mit unrechtmässig erworbenem Besitz, das Haupt von Stolz hoch erhoben! Gieb auf, o du Schakal von Mensch, gieb alsbald auf den verächtlichen Leib eines Niedrigen!

हायनानि दिनानीव तदानीं मम निर्ययुः ।
तान्येव विपरीतानि विपरीते विधातरि ॥ ५४०१ ॥

5396) MBH. 13,2288,*b*. 2289,*a*.

5397) VÂSAVAD. 7.

5398) HIT. III,74 SCHL. S. 362 ed. Calc. 1830. *c*. तुरंगानां, तदङ्गचतुरङ्गानां, तदन्यच्चतुरङ्गानां.

5399) VṚDDHA-ḰÂṆ. 7,8. *a*. हस्ती अङ्कुश° beide Ausgg. *b*. नाड्यते die eine, ताडयते die andere Ausg. *c*. लकुट beide Ausgg.

5400) VṚDDHA-ḰÂṆ. 12,4. *c*. तुङ्गं unsere Verbesserung für तुङ्ग und तुङ्गः.

5401) KAVITÂMṚTAK. 41.

Ehemals gingen mir Jahre wie Tage dahin; jetzt, da das Schicksal widrig ist, geht es umgekehrt: Tage erscheinen wie Jahre.

हालाहलमपि पीतं बहुशो भिक्षापि भिक्षिता भवता ।
अनयोरवगतरसयोः शंकर कियदन्तरं कथय ॥ ५४०२ ॥

Du hast, o Çiva, sowohl schreckliches Gift geschluckt, als auch oft um Almosen gebeten; sage mir, der du Beides gekostet, wie gross der Unterschied zwischen ihnen ist!

हालाहलो नैव विषं विषं रमा जनाः परं व्यत्ययमत्र मन्वते ।
निपीय जागर्ति सुखेन तं शिवः स्पृशन्निमां मुह्यति निद्रया हरिः ॥ ५४०३ ॥

Nicht Hâlâhala ist Gift, sondern Lakschmî, die Göttin des Reichthums, ist Gift, nur nehmen die Menschen hier ein umgekehrtes Verhältniss an: Çiva trinkt ja den Hâlâhala und wacht behaglich fort; Vischnu berührt die Göttin und verliert vor Schläfrigkeit das Bewusstsein.

हिंसा बलमसाधूनां राज्ञां दण्डविधिर्बलम् ।
शुश्रूषा तु बलं स्त्रीणां क्षमा गुणवतां बलम् ॥ ५४०४ ॥

Schadenzufügung ist die Macht der Schlechten, Anwendung von Strafe die Macht der Fürsten, Gehorsam die Macht der Frauen, Nachsicht die Macht der Tugendhaften.

हितं यत्सर्वभूतानामात्मनश्च सुखावहम् ।
तत्कुर्यादीश्वरे ह्येतन्मूलं सर्वार्थसिद्धये ॥ ५४०५ ॥

Man thue, was allen Geschöpfen frommt und was Einem selbst Wohlbehagen schafft: bei einem Mächtigen ist ja dieses die Wurzel zum Gedeihen jeglichen Dinges.

हितार्थं विप्रियं ह्युक्तो मातुः कुप्यति वै सुतः ।
क्रुद्धया तु स्त्रिया ह्युक्तो भर्ता नैव हि कुप्यति ॥ ५४०६ ॥

Ein Sohn zürnt der Mutter, wenn sie zu seinem Besten ihm etwas Unangenehmes sagt; ein Gatte aber zürnt der Frau nicht, wenn sie im Groll ihm Etwas sagt.

हिमांशुमाली न तथा न चोत्फुल्लोत्पलं सरः ।
आनन्दयति चेतांसि यथा सज्जनचेष्टितम् ॥ ५४०७ ॥

Weder der Mond, noch ein Teich mit blühenden Lotussen erfreut die Herzen in dem Maasse wie das Betragen eines guten Menschen.

हिरण्यधान्यरत्नानि s. den folgenden Spruch.

5402) Kavitâmṛtak. 46.

5403) Kuvalaj. 34, *b. d.* स्मरन् st. स्पृशन्.

5404) MBh. 5, 1169.

5405) MBh. 5, 1373. *c.* Die Scholien: ईश्वरे कालांतरीयफलप्रतिभूभूते एतदेव स्वपरहिताचरणं मूलं हेतुभूतं एतद्विना ईश्वरो ऽपि फलं दातुं न समर्थ इत्यर्थः.

5406) R. 4, 19, 24.

5407) Kâm. Nîtis. 3, 15.

हिरण्यधान्यवस्त्राणि वाहनानि तथैव च ।
तथान्ये द्रव्यनिचयाः प्रजातः संभवन्ति हि ॥ ५४०८ ॥

Gold, Getraide, Gewänder, Fuhrwerke aller Art und auch eine Menge anderer Dinge kommen ja von den Unterthanen.

हिरण्यं धान्यरत्नानि s. den vorangehenden Spruch.

हिरण्यरत्नसंचयाः शुभाशुभेन संचिताः ।
न तस्य देहसंक्षये भवन्ति कार्यसाधकाः ॥ ५४०९ ॥

Haufen von Gold und Edelsteinen, durch gute oder böse Thaten zusammengescharrt, nützen dem Menschen Nichts, wenn sein Leib zu Grunde geht.

हीयमानेन वै संधिः पर्येष्टव्यः समेन च ।
विग्रहो वर्धमानेन मतिरेषा बृहस्पतेः ॥ ५४१० ॥

Mit einem Schwächeren und mit einem Gleichen soll man Frieden zu machen suchen, mit einem im Wachsen Begriffenen aber Krieg beginnen: dies ist Brihaspati's Ansicht.

हीयमानेन संधिर्हि पर्येष्टव्यः समेन च ।
न शत्रुमवमन्येत बलवानपि भूमिपः ॥ ५४११ ॥

Mit einem Schwächeren und mit einem Gleichen soll man Frieden zu machen suchen; sogar ein mächtiger Fürst soll einen Feind nicht gering achten.

हृदि विद्ध इवात्यर्थं यया संतप्यते जनः ।
पीडितो ऽपि हि मेधावी न तां वाचमुदीरयेत् ॥ ५४१२ ॥

Ein Verständiger wird ja, auch wenn man ihm wehe thut, keine Worte ausstossen, durch welche ein Anderer heftigen Schmerz empfände, als würde er im Herzen verwundet.

हृष्यत्यात्मसुखं दृष्ट्वा s. Spruch 5414.

हृष्यन्ति देवताः सर्वा गायन्ति ऋषयस्तथा ।
नृत्यन्ति पितरः सर्वे अतिथौ गृहमागते ॥ ५४१३ ॥

Alle Götter jubeln, die Heiligen singen und alle Väter tanzen, wenn ein Gast in's Haus tritt.

5408) Kâm. Nitis. 13,26. Pańkat. I,255. 396. ed. orn. 191. Çârṅg. Paddh. Râǵanîti 13. *a.* हिरण्यं (auch हिरण्य) धान्यरत्नानि. *b.* यानानि (auch पानानि) विविधानि च, स्त्रियश्च गजवाजितः (d. i. °वाजिनः) und गजेन्द्राश्चापि वाजिनः. *c.* तथान्यदपि यत्किंचित्. *d.* प्रजाभ्यः स्यान्महीपतेः und प्रजाभ्यः स्यान्नृपस्य तत्.

5409) MBh. 12,12095.

5410) MBh. 9,229. *d.* नीतिर् st. मतिर् ed. Calc.

5411) R. 6,11,12.

5412) Kâm. Nitis. 3,24.

5413) Kâṇ. 51 bei Weber. *b.* पितामहाः st. ऋषयस्तथा, wodurch der Hiatus entfernt wird.

हृष्यन्त्यृतुमुखे दृष्ट्वा नवं नवमिवागतम् ।
ऋतूनां परिवर्तेन प्राणिनां प्राणसंक्षयः ॥ ५४१४ ॥

Man freut sich jedes Mal, wenn man den Eintritt einer Jahreszeit erlebt, als wenn etwas Neues gekommen wäre; aber durch den Wechsel der Jahreszeiten schwindet der Lebenden Leben dahin.

हे पान्थ पुस्तककर क्षणमत्र तिष्ठ वैद्यो ऽसि किं गणितशास्त्रविशारदो ऽसि ।
केनौषधेन वद पश्यति मन्मथान्धा कर्ह्यागमिष्यति पतिः सुचिरप्रवासी ॥ ५४१५ ॥

He Wanderer, Büchermacher, bleibe doch einen Augenblick hier stehen? Bist du ein Arzt oder bist du in den astrologischen Büchern bewandert? Durch welches Heilmittel, sprich, wird eine vor Liebe Blinde sehend? Wann kehrt mein gar lange in der Fremde weilender Gatte heim?

हेमधेनुधरादीनां दातारः सुलभा भुवि ।
दुर्लभः पुरुषो लोके क्षमार्जवदयापरः ॥ ५४१६ ॥

Spender von Gold, Kühen, Land und Anderem sind auf der Erde leicht zu finden, aber schwer zu finden ist ein Mann in der Welt, dem Nachsicht, Redlichkeit und Mitleiden über Alles gehen.

हेमभाजनभाण्डादि भाण्डागारे यदर्जितम् ।
कस्मादस्य न नाथास्ते लोकान्तरगता नृपाः ॥ ५४१७ ॥

Wie kommt es, dass die zu einer anderen Welt eingegangenen Fürsten nicht mehr Besitzer sind der goldenen Speiseschüsseln und anderer Geräthe, die in der Schatzkammer aufgehäuft liegen?

हेमाद्यैर्विधिवत्प्रदानविधिना सद्विप्रवृन्दार्चनै-
र्यज्ञैर्भूरिसुदक्षिणैः सुविहितैः संप्राप्यते यत्फलम् ।
सत्तीर्थाश्रमवासहोमनियमैश्चान्द्रायणाद्यैः कृतैः
पुम्भिस्तत्फलमाहवे विनिहतैः संप्राप्यते तत्क्षणात् ॥ ५४१८ ॥

5414) R. 2,105,23 Schl. 25 ed. Bomb. 114,11 Gorr. Saṁskṛtapāṭhop. 57. *a.* हृष्यन्त्यात्ममुखे Saṁskṛtapāṭhop. Die Lesart आत्म st. ऋतु erwähnen auch die Scholien. Bei Gorr. lautet *a:* दृष्ट्वा प्रसूनं हृष्यन्ति. *d.* संक्षये Gorr.

5415) Çṛṅgârat. bei Gild. S. 56, angeblich nach der Tüb. Hdschr., wo wir aber den Spruch nicht gefunden haben. *c.* मन्मथान्धा unsere Aenderung für मद्धवांवा oder मद्धुवांवा, wofür Gildemeister (S. VII) मद्धवो मां lesen wollte.

5416) Vikramaś. 163. Unsere Aenderungen: *c.* पुरुषो für पुरुषे. *d.* क्षमार्जव für शार्वाजव.

5417) Râǵa-Tar. 5,10.

5418) Pańkat. I,347. *a.* हेमाद्यैर् unsere Aenderung für हेमाद्यैंर्; वृन्दार्चनैर् Benfey's Verbesserung für ॰र्चनैः. *b.* भूरिसु॰ Benfey's Verbesserung für भूरि सु॰.

Den Lohn, welchen man dadurch erlangt, dass man eine Menge guter Brahmanen nach den für die Spendungen geltenden Regeln in aller Ordnung mit Gold und Anderem ehrt, dass man Opfer mit vielen und schönen Opfergeschenken gut ausführt, dass man an berühmten Badeplätzen und in Einsiedeleien wohnt, dass man Brandopfer, besondere Gelübde, die nach dem Monde benannten und andere Fasten vollbringt, den Lohn, so sage ich, erlangen in der Schlacht getödtete Männer in einem Augenblick.

क्षेमाद्यैर्विधिवत् s. den vorangehenden Spruch.

ह्यः पश्यद्भिरकारणस्मितसितं पाथोजकोशाकृति
श्मश्रूद्भेदकठोरमद्य रभसादुत्तप्तताम्रप्रभम् ।
प्रातर्जीर्णबलक्षकेशविकृतं वृद्धाजशीर्षोपमं
वक्त्रं नः परिहस्यते ध्रुवमिदं भूतैश्चिरस्थायिभिः ॥ ५४१९ ॥

Sicher spotten lange lebende Wesen über dieses unser Gesicht, wenn sie es gestern ohne Grund lachend, weiss und wie eine Lotusknospe sahen; darauf heute plötzlich rauh durch den aufgekeimten Bart und roth wie glühendes Kupfer; morgen aber abgezehrt und durch weisses Haar entstellt, dem Kopfe eines alten Ziegenbocks ähnlich.

5419) Râǵa-Tar. 4,386. c. Beide Ausgg. विकृतिं, aber in den Corrigg. zu der Calc. Ausg. sagt Troyer, dass विकृतिं dort fehlerhaft für विकृतं stehe.

Anmerkungen.

20. Auch MBH. 2,247. *b.* und *d.* wechseln die Stellen und in *b.* वृत्त st. वृत्ति.

21. *c.* पुष्करपत्त्र ist *ein Blüthenblatt des Lotus.*

22. ÇATAKÂV. 30. *d.* वृद्ध त्वं und am Schlusse पश्यसि.

23. BHARTṚ. 3,63 lith. Ausg. III. *c.* पद्यस्त्येषं, रसास्वादये.

24. ÇATAKÂV. 11. *c.* स्वच्छं च चीनांशुकं st. सर्वाङ्गलग्नाम्बरं.

32. = KÂṆ. 11 bei WEBER.

35. Vgl. Spruch 4735.

37. = KÂṆ. 91 bei WEBER. *a.* अज्ञपुद्धम् (auch अज्ञा°). *b.* प्रभाते st. प्रत्यूषे. *d.* बह्वारम्भे लघुक्रिया.

43. ÇATAKÂV. 3. *b.* लब्धा. *c.* रति st. कुच. *d.* ऽमल.

44. Die zweite Hälfte = der zweiten Hälfte von Spruch 5095. SCHÜTZ möchte अञ्जन hier in der Bedeutung von *Augensalbe* fassen, aber im Begriff Augensalbe ist, wie es mir scheint, noch keineswegs auch der Begriff Menge enthalten.

53. *a. b.* = PAÑKAR. 1,6,43, *a. b.*

54. Vgl. VṚDDHA-KÂṆ. 3,12: अतिरूपेण वै सीता अतिगर्वेण रावणः। अतिदानं बलिर्दत्वा (d. i. दत्त्वा) अति सर्वत्र वर्जयेत् ॥

59. Vgl. KÂM. NÎTIS. 13,66.

67. = VṚDDHA-KÂṆ. 14,11. *b.* दूरस्था न फ°. *c. d.* सेव्यतां (auch सेव्यंतां) मध्यभागेन राजा वह्निर्गुरुः स्त्रियः.

69. *a.* अत्युक्ति bedeutet hier, wie im Wörterbuch angegeben wird, *Uebertreibung, Hyperbel.* Man lese in der Uebersetzung: *Wenn du über eine Uebertreibung nicht in Zorn geräthst und wenn du es nicht für Spott hältst, dann* u. s. w. Der Spruch ist aus MAHÂN. 385, wo folgende Varianten erscheinen: *a. b.* अ° यदि नैव कुप्यसि मृषावाचं न चेन्मन्यसे तद्रूपोद्भुतवस्तुवर्णनविधौ व्यग्राः कवीनां गिरः। *c.* दह्न st. तपन.

72. = KÂṆ. 77 bei WEBER und KAVITÂMṚTAK. 30. An beiden Orten *c. d.* vor *a. b.* und in *d.* मृते st. मृतो.

77. = Prasaṅgâbh. 10,*b*. *b*. पृष्ठभागे st. पृष्ठकेन.

85. Vgl. Spruch अनन्तशास्त्रं बहुलाश्च विद्या im zweiten Nachtrage.

92. = Vṛddha-Kâṇ. 13,7. *c*. द्वावेते (sic).

100. Auch MBh. 3,93 (*b*. रत्न st. द्रव्य. *d*. गृध्येत् st. युध्येत्). 11,70 (*c*. आरोग्यं st. ऐश्वर्यं. *d*. गृध्येदेषु st. युध्येतत्र). 12,7463 (*c*. आरोग्यं. *d*. गृध्येत्). Im 2ten Theile, S. 323, Z. 4 v. u. ist ग्रध्येत् Druckfehler für गृध्येत्. In der Uebersetzung *Umgand* Druckfehler für *Umgang*.

101. = Vṛddha-Kâṇ. 12,12.

109. = Vṛddha-Kâṇ. 2,1. *c*. अशौचत्वं निर्दयत्वं (ohne च).

113. *b*. Bei सद्वृत्त ist wohl auch die für das Senfkorn passende Bedeutung *wohlgerundet* hinzuzufügen. Schütz. — सद्वृत्तम् ist hier Accus. und zwar Nom. abstr., kann aber nicht *schöne Rundung* bedeuten; dieses wäre सुवृत्तता oder सुवृत्तत्व. Böhtl.

127. = Kavitâmṛtak. 87.

128. = Prasaṅgâbh. 7,*a*. *a*. अन्यदाभरणं पुंसां (sic). *b*. लज्जैव योषिताम्. *d*. वैयात्यं.

132. = Kavitâmṛtak. 26. Hier lautet der Spruch: यो ऽन्यमुखे परिवादः स प्रियमुखे परीहासः । इतरेन्धनजो धूमः सो ऽगुरुजातो भवेद्धूपः ॥

134. = Kavitâmṛtak. 80.

138. = Kavitâmṛtak. 3. *c*. *d*. स्वकार्यमुद्धरेत्प्राज्ञः कार्यध्वंसे च मूर्खता.

142. Çatakâv. 73. *a*. दूरे ऽमुष्मात्कटान्तविषानलात् (wie wir verbessert haben). Bhartṛ. 1,83 lith. Ausg. III. *b*. कुटिलाद्ध st. विषमाद्ध. *c*. दृष्टः शक्यश्चि°.

147. Vgl. Spruch 3832.

157. = Vṛddha-Kâṇ. 4,14. *b*. दिशः शून्यास्त्वबान्धवाः.

159. Lies *Gefahr* st. *Sorge*.

170. = Damajantîkathâ 1,7 in Verz. d. Oxf. H. No. 208. *a*. अप्रगल्भाः. *c*. सत्येके. Bei diesen richtigen Lesarten ist zu übersetzen: *Einige Dichter gleichen Kindern: sie sind schüchtern im Setzen der Füsse* (*im Bilden von Versfüssen*), *erwecken bei der Mutter Zuneigung* (*Röthe vor Scham*) *und sind geschwätzig.* Der folgende Çloka wird in der Padjaveṇî fälschlich Subandhu zugeschrieben; vgl. Hall in der Einl. zu Vâsavad. S. 48.

172. = Çuk. ed. Bomb. S. 22. *b*. यदि (mit vorangehendem स्याद्) सेवेत पार्थिवम्.

192. = Kavitâmṛtak. 81. *c*. तथा दुर्जनमाक्रुश्य.

194. = Kâṇ. 45 bei Weber. *a*. अप्रच्छाया (die Hdschrr.). *b*. समुद्रान्ते च मेदिनी. *c*. अल्पेनैव विनश्यति.

198. Vgl. Spruch अमृतं शिशिरे वह्निः im zweiten Nachtrage.

208. Vgl. Spruch 4496.

211. Çatakâv. 33. *d.* क्षिपति रतितस्तु प्रति मुक्तः.

213. = Vṛddha-Kâṇ. 7,1 (*b.* गृहिणीचरितानि च. *c.* नीचवाक्यं चापमानं). Çuk. ed. Bomb. S. 34 (*c.* वचनं st. वञ्चनं).

220. Çatakâv. 103. *b.* मे st. नः. Bhartṛ. 3,53 lith. Ausg. III. *b.* वाधिदर्पं, अन्तये पाद्वं.

226. = MBh. 12,218,*b.* 219,*a.* *a.* अर्थेनेह (अर्थेन हि ed. Bomb.). *c.* विच्छिद्यन्ते.

227. = MBh. 12,216,*b.* 217,*a.* *b.* संभृतेभ्यस् (die richtige Lesart) st. संवृत्तेभ्यस्. *c.* Umgestellt: क्रियाः सर्वाः प्रवर्तन्ते.

228. Vgl. Spruch 3603.

229. Çatakâv. 68. *c.* °लतावर्जितं कर्कराम्भो. Bhartṛ. 1,47 lith. Ausg. III. *a.* खिन्नः. *b.* तर्षो st. तृष्णो. *c.* भुजलतावर्जितं कर्करांते. Böhtl. — Nach meiner Ansicht trinkt der unglückliche Liebhaber darum nicht das klare Herbstwasser, weil es von der Geliebten in Folge der Mattigkeit ihres Armes ausgegossen und verschüttet worden ist. Schütz.

237. = Kavitâmṛtak. 35.

240. = Kâṇ. 67 bei Weber mit bessern Lesarten. *a.* अवंशजनिता (°जनीतो, °ज-भीतो). *c.* अधनो st. अधनेन.

247. *b.* किरति st. वमति Hall in der Einl. zu Vâsavad. S. 48.

249. = Kâṇ. 6 bei Weber. *a.* अविद्यं (besser). *b.* कृतबान्धवा st. चेद्°. *c.* अपुत्रस्य गृहं.

255. = Vṛddha-Kâṇ. 6,21. *a.* सुश्रान्तो ऽपि वहेद्भारं (auch वहेत् भारं). *b.* न च पश्यति st. च न विन्दति. *c.* संतुष्टश्चरते नित्यं. *d.* शिक्षेच्च.

265. Lies in der Uebersetzung *der* Ambikâ st. *des* A.

270. Bhartṛ. 3,56 lith. Ausg. III. *b.* वशीमहि.

271. Prasaṅgâbh. 6,*b.* in folgender Fassung: अश्वमेधसहस्रस्य फलं सत्यं तुलांतरे । धृत्वा संलोक्यते राजन् सत्यं भवति गौरवम् ॥

276. *d.* ध्माङ्क्षा (= काकाः) st. धाङ्क्षा Comm.

277. = Kâṇ. 36 bei Weber (*b.* संतुष्टाश्चैव पा°. *d.* निर्लज्जाः सुकुल°). Vṛddha-Kâṇ. 8,18 (*b.* संतुष्टाश्च महीभृतः. *d.* कुलाङ्गनाः).

283. = Mahân. 179. *c.* समासन्न (besser) st. समापन्न. *d.* हि (besser) st. ऽपि, मलि-नीभवन्ति.

289. Çatakâv. 68. *a.* सत्स्येते st. सन्नेते. Bhartṛ. 1,51 lith. Ausg. III. *a.* विरसविर-साश्चैव st. विरतिविरसायास.

294. Çatakâv. 67. *b.* शश्वत्पतति जलदाम्बीरनिचये. Bhartṛ. 1,45 lith. Ausg. III. *b.* प्राप्ते st. प्राये. Stenzler zieht in *d.* die Lesart पथिष्वेव मु° *schon auf dem Wege* mit Recht vor.

301. *a.* Stenzler möchte अहिंसापूर्वको schreiben und übersetzen *mit Schonung alles Lebenden beginnend.*

305. = Vṛddha-Kâṇ. 13,5. *a.* अहो बत विचित्राणि. *b.* चरितानि. *c.* लक्ष्मी. *d.* तद्वारेण (besser) नमन्ति च.

306. = Prasaṅgâbh. 11, *a.* *a. b.* अहो पिशुनसर्पस्य सर्पस्य महदन्तरम्. *d.* प्राणान्विमुञ्चति.

309. Auch beim Schol. zu Kâvjâd. 2,291.

312. *b.* Sollte nicht व्यसन hier in der Bedeutung *Unglück* aufzufassen sein? Schütz.

317. *b.* भवेत् st. भुवि. *d.* प्रुष्कं. Comm.

318. Çatakâv. 90. *c.* गुणा नो निवृत्ताः.

326. Vgl. आत्मवर्गं परित्यज्य im zweiten Nachtrage.

333. Vgl. Spruch 3623 und 3699.

336. Vgl. Spruch 4622.

342. Çatakâv. 74. *b.* द्युतिवाहिना वरमहं दृष्टा. Bhartṛ. 1,86 lith. Ausg. III. *c.* दृष्टेः st. दृष्टे.

343. *b.* विच्छिन्नेषु पथिषु, *wenn die Wege zerrissen sind*, bezeichnet nach meiner Ansicht die Periode, wo nach eingetretener Regenzeit der Geliebte schon längst hätte zurückgekehrt sein müssen. Schütz.

349. Çatakâv. 99. *b.* इव क्वापदः. *c.* आपुर्यातम् st. ज्ञातं ज्ञातम्. *d.* तत्किं केन निरङ्कुशेन विधिना यन्निर्मितं तत्स्थिरम्.

355. = Kâṇ. 8 bei Weber (*c.* रक्षेत्. *d.* पश्चाद्दारैर् धनैरपि eine Hdschr.). Vṛddha-Kâṇ. 1,6.

358. *c.* Ich würde die Lesart उपकृत्य vorziehen; der Sinn wäre dann: wer denen Gutes thut, die ihn gekränkt und beleidigt haben, ist für den wahrhaft Wiedergeborenen zu halten. Schütz. — Wie sich aus dem Zusammenhange der Erzählung ergiebt, ist der Sinn vielmehr: Rache ist süss. Böhtl.

359. = Kavitâmṛtak. 94. *c. d.* अपृष्टेनापि वक्तव्यं भृत्येन भूतिमिच्छता.

374. Çatakâv. 14. *c.* Richtig दृष्टास्मी°.

375. = Vṛddha-Kâṇ. 4,1. 13,4. *c.* पञ्चैतानि हि und पञ्चैतानि च.

376. Çatakâv. 99. *d.* प्लवताम् st. तरीतुम्.

379. Vgl. noch Spruch 5275.

384. Man füge in der Uebersetzung nach *Guten* hinzu: *hohe Geburt.* Schütz.

387. Die zweite Hälfte gleich der zweiten Hälfte von Spruch 5329.

389. Bhartṛ. 2,85 lith. Ausg. III. *a.* आलस्यो.

392. Bhartṛ. 1,76 lith. Ausg. III. *d.* माणिनां (d. i. प्राणिनां) मोहपाशः.

393. Çatakâv. 66. *a.* आवासो निशि शश्वदेव दयिता°.

396. Çatakâv. 8. *c.* प्रकोपपिशुनं st. प्रतीपवचनं. Böhtl. — उदय kann schwerlich *Ausgang*, sondern nur *Aufgang*, *Entstehen* heissen. Schütz. — उदय bedeutet ja auch *Folge*. Böhtl.

401. Bhartṛ. 3,78 lith. Ausg. III. *c. d.* पार्थं धत्त, °रूढाभिमानः क्षीवस्यान्तःकरणकरिणः संयमालानलीला.

404. = Çuk. ed. Bomb. S. 22. *b.* अपण्डितं st. असंगतं. *d.* यः पार्श्वतो भवति तं परियेष्टयत्ति (sic).

405. Çatakâv. 68. *b.* Richtig दृशा; तदालिङ्ग्यते st. समा°. *c.* सीत्काराश्च. Bhartṛ. 1,46 lith. Ausg. III. *a.* असारेषु. *c.* स्वेद st. खेद.

406. Çatakâv. 28. *d.* वलति st. वसति.

408. Çatakâv. 30. *a.* रुचितं st. रचितं. *c.* विभवैर्निर्यत्नणाः. *d.* Wie Stenzler richtig bemerkt, wird गृहिणां besser zum Folgenden gezogen.

409. = Vṛddha-Kâṇ. 17,17. *a.* मैथुनानि st. मैथुनं च. *b.* समानि चैतानि नृणां पशूनां die eine, सामान्यमेतत्पशुभिर्नराणां die andere Ausg. *c.* अधिको. *d.* ज्ञानेन हीनाः.

412. = Kâṇ. 81 bei Weber (*b.* स्त्रीणां st. तासां. *d.* स्त्रियः st. स्मृताः). Pańkar. 1,14,96 (*a.* द्विगुणास्तासां. *c.* षड्गुणा मन्त्रणा तासां). Vgl. Spruch 5306.

421. Çatakâv. 67. *b.* स्फुरन्.

422. Bhartṛ. 1,28 lith. Ausg. III. *b.* मन्मथा.

424. Çatakâv. 27. *b.* स्वेच्छाकल्पनयानयोः.

428. Çatakâv. 10. *b.* पृथु st. गुरु. *c.* गुरु st. पृथु.

429. Bhartṛ. 1,94 lith. Ausg. III (*d.* ज्वलज्ज्वालाः). Çatakâv. 75 (*d.* ज्वाला शान्ता).

436. Sollte statt द्विषन्ति zu lesen sein विशन्ति in der Bedeutung *adire?* Der Sinn wäre dann: *es ist kein Wunder, dass die Fürsten es mit den Spionen halten*, die ja auch als द्विजिह्व aufgefasst werden. Schütz. — Anders Weber (s. Theil 2, S. 371). Böhtl.

443. = Kâṇ. 50 bei Weber. *c. d.* तस्य पूजा विधातव्या सर्वत्राभ्यागतोऽतिथिः (vgl. den Schluss von Spruch 868).

454. 455. Zum Schlusse vgl. den Schluss von Spruch 4534.

458. = Vṛddha-Kâṇ. 1,12. *a.* आतुरे st. उत्सवे, प्राप्ते und व्याप्ते st. चैव (in den Anmerkungen zu diesem Spruche, Theil 1, S. 316 ist युद्धे st. युद्ध zu lesen). *b.* शत्रुसंकटे. *c.* श्मशाने.

459. Vgl. Spruch 4628. fgg.

460. = Kavitâmṛtak. 55.

461. Çatakâv. 79. *d.* असीमो विजयते.

462. = Prasaṅgâbh. 15, *b. d.* पुनरुक्तं भाषितं.

464. = Çuk. ed. Bomb. S. 19. *a. b.* उदये सविता रक्तो रक्तश्चास्तमये तथा.

466. Bhartr. 2, 58 lith. Ausg. III. *a.* उद्भासिता°. *d.* ग्राप्यते st. ग्रास्यते.

470. Vgl. Spruch 3792.

471. = Kavitâmrtak. 54.

472. Çatakâv. 63. *a.* उद्वृत्तः. *b.* रागान्धं पुनरोष्ठ°. Bhartr. 1, 15 lith. Ausg. III. *a.* पद्वृत्तः st. उद्वृत्त. *d.* मध्यस्थापि.

477. Çatakâv. 73. *d.* दूरात्परित्यस्यताम्. Bhartr. 1, 80 lith. Ausg. III. *d.* नतो (d. i. ततो) st. ग्नतो.

483. = Kâṇ. 83 bei Weber. *a.* गृहीतो ह्रि. *c.* पदे लग्नं. *d.* कण्टकेनैव.

488. Nâg. Ġan. Çl. 4. Nach einem Pekinger Druck (No. 547 des Asiat. Depart., neu im Asiat. Museum) ist ག་བད་དྷ་ག zu emendiren. Schiefner.

489. = Kâṇ. 73 bei Weber (*b.* विद्रूपाय st. प्रकोपाय). Kavitâmrtak. 92.

492. = Prasaṅgâbh. 8, *a* (*a.* उरसि नि°, धम्मिलकान्तां. *c.* उपरिसुरतखेदः). Çatakâv. 65 (*c.* स्वेद् st. स्विन्न).

498. = Kâṇ. 100 bei Weber. *c. d.* काक्कीकनकसूत्रेण कालसर्पो नि°.

499. = Vrddha-Kâṇ. 7, 14. *d.* परिस्रव st. परीवाह्.

505. Çatakâv. 18. *b.* Richtig वेदिरू st. वेणिरू.

507. = Kâṇ. 29 bei Weber (*b.* शत्रुर्विचारिणी und शत्रुर्द्विचारिणी für च व्य°). Vrddha-Kâṇ. 6, 11.

524. Çatakâv. 3. *d.* चटुलया st. चतुरया. Böhtl. — *d.* Sollte statt *auf verblümte Weise* es nicht vielmehr heissen *vermöge Höflichkeit* oder *Dienstbeflissenheit?* Schütz.

533. = Mahân. 210. *a.* दुःखस्य st. कष्टस्य.

536. *a.* एकस्यापि न यः शक्तो Comm.

547. = Kâṇ. 27 bei Weber. Vrddha-Kâṇ. 3, 15 (*a. b.* एकेन शुष्कवृत्तेण दह्यमानेन वह्निना).

551. = Kâṇ. 28 bei Weber (*d.* Auch तथा st. यथा). Vrddha-Kâṇ. 3, 14.

553. *d.* Statt सूरयः will Aufrecht सूक्तयः lesen.

567. Bhartr. 1, 29 lith. Ausg. III. *d.* एव st. इव.

569. = Vrddha-Kâṇ. 3, 5. *c.* ग्रादिमध्येवसानेषु eine Ausg. *d.* न त्यजन्ति च ते नृपं.

571. Bhartr. 3, 64 lith. Ausg. III. *d.* नव st. भव.

576. = Çatakâv. S. 84. Saṁskrtapâthop. 47. *a.* ते ते st. एते Beide; स्वार्थस्य बाधेन ये Saṁ. *b.* मध्यमाः परकीयकार्यकुशलाः स्वा° Saṁ. *c.* परहितं यैः स्वार्थतो हन्यते Saṁ.

d. ये तद्धन्ति Sâ. — Bhartr. 2,73 lith. Ausg. III. *a.* एके st. एते, परित्यज्यते st. परित्यज्य ये. *c.* मानव st. मानुष, स्वार्थं विनिघ्नन्ति ये. *d.* ये निघ्नन्ति.

581. = Prasañgâbh. 3, *a. b.* विनयं. Bhartr. 2,81 lith. Ausg. III. *c.* प्रभवीतूर्धर्मस्य.

588. Çatakâv. 14. *a.* पुनः st. मया.

593. Çatakâv. 38. *a.* भक्त्यै: st. भक्तैः.

600. Vgl. Spruch 4933.

605. = Prasañgâbh. 10, *a. d.* किमद्देयं म°.

608. = Kavitâmrtak. 85. *a.* कर्तव्यापि. *b.* Gleichfalls बलानि. *d.* मूषिकेन.

610. *d.* विभाव्यते Comm. zu Kâm. Nitis.

611. = Vrddha-Kân. 13,18. *c. d.* सुधियो चार्याः सुविचार्यैव कुर्वति.

615. = Vrddha-Kân. 10,4. *b.* und *d.* wechseln die Stelle. *b.* भक्ष्यंति.

618. Çatakâv. 32. *a.* मां प्रति ब्रूतवाचं. *c.* पुनरेव यतस्तपस्वी.

620. Bhartr. 1,91 lith. Ausg. III. *c.* चोरः st. चौरः.

627. = Çuk. ed. Bomb. S. 20. *b.* शान्तिः st. क्षान्तिः, कामोपशान्ति.

630. Çatakâv. 4. *a.* अवनद्ध st. अवरुद्ध. *d.* स्वपन wie bei uns.

642. Bhartr. 1,85 lith. Ausg. III. *b.* स्तन st. कुच.

645. *a.* कारणीश्चैव Comm.

647. Vgl. Spruch 3985.

652. 653. Vgl. MBh. 11,69 = Vrddha-Kân. 6,7: कालः पचति भूतानि कालः संहरते प्रजाः। कालः सुप्तेषु जागर्ति (auch जागंति) कालो हि दुरतिक्रमः॥

670. = Vrddha-Kân. 8,19. *b.* विद्याहीनेन देहिना. *c. d.* दुष्कुलीनो ऽपि विदुषो देवैरपि सुपूज्यते. Vgl. zu diesem und zum folg. Spruche Spruch 3927.

672. Çatakâv. 92. *c.* उत्सृजन्हि मनसा.

675. = Vrddha-Kân. 3,17. *d.* विश्राम्यते und विश्रम्यते st. विश्रूयते.

676. = Vrddha-Kân. 4,9 (8). *b.* या न दोग्धी न गुर्विणी.

677. = Vrddha-Kân. 16,12. *c.* Gleichfalls तु st. न.

681. Bhartr. 2,78 lith. Ausg. III. *b.* यत्र श्रिताश्च.

690. = Vrddha-Kân. 4,8 (7). *a.* कुलहीनसेवा st. कुजनस्य सेवा. *c.* पुत्रश्च मूर्खो. *d.* षड्दहन्ति कायं (auch कायां) st. संदहते श°. Böhtl. — Kân. VIII Çl. 9 (= Galan. Varr. 327):

ཆུང་མ་དང་ གྲོལ་རང་མེས་རྒྱས་པ་དང་། །བུ་བོན་ལྷག་མ་སྐྱེ་བོ་ངན་ལ་བརྟེན། །
དབུལ་པོར་གྱུར་པ་སྐྱེ་བོ་རྒྱལ་གྱིས་ཕྱོགས། །ལྕེ་བོ་མེ་མེད་པར་ཡང་མེད་དུ་བསྲེག །

Trennung von der Frau, Schmähung durch die Angehörigen, ein Schuldenrest, Zuversicht auf einen schlechten Menschen und das Zukehren des Rückens, wenn ein Mensch arm geworden ist, das sind fünf Dinge, die auch ohne Feuer versengen. SCHIEFNER.

691. BHARTṚ. 1,9 lith. Ausg. III. *b.* लंबित st. कम्पित. *d.* नव st. भुवि.

694. Vgl. Spruch 3942.

695. Vgl. Spruch 4969 und कुराज्ञराज्येन im zweiten Nachtrage.

S. 127, Z. 1 v. u. im Text. Lies कुर्वन्न्हि st. कुर्न्वन्हि.

701. *a.* श्रुतं शौर्यं st. च शौर्यं च Comm.

708. ÇATAKÂV. 83. *c. d.* सर्वस्य मूर्ध्नि वा तिष्ठेत् विशीर्येद्दथ वा वने.

709. = PRASAÑGÂBH. 4,*b.* *c.* बाले überstrichen und darunter राजन्. *d.* दृष्टम् st. कथम्.

711. BHARTṚ. 3,35 lith. Ausg. III. *a.* गर्भवास. *b.* दुःखं व्यतिकरविषये.

719. = VṚDDHA-KÂṆ. 17,2. *b.* क्लिंसने प्रतिक्लिंसनं. *c. d.* तत्र दोषो न पतति दुष्टे दुष्टं समाचरेत्.

723. Lies: Drona's Sohn st. Dronaputra.

728. ÇATAKÂV. 82. *c.* विलोक्य विशङ्कते.

729. ÇATAKÂV. 70 und 110. *c.* पिठरकक्रपाला° wie bei uns.

734. ÇATAKÂV. 32. *c. d.* तयोणा निचये चित्तमाधाय धीरः सर्वारम्भैर्विशति जगताम°.

735. ÇATAKÂV. 93 (*b.* कुसुमेनालंकृता, gute Lesart). PRASAÑGÂBH. 6,*b* (*a.* सततं st. पुरुषं. *c.* संकृता).

737. Vgl. Spruch 3504.

741. = KÂṆ. 18 bei WEBER (*b.* पतिव्रतम् und पतिव्रता. *d.* तपस्विनः). VṚDDHA-KÂṆ. 3,9 (*a.* स्वरं eine Ausg. *b.* स्त्रीणां रूपं पतिव्रतं die eine, पातिव्रत्यं तथा स्त्रियां die andere Ausg.). PRASAÑGÂBH. 4,*a* (*b.* स्त्रीणां रूपं पतिव्रतम्).

744. = VṚDDHA-KÂṆ. 3,13 (*a.* को हि भारः. *c.* सुविद्यानां). ÇKDR. u. प्रियवादी (wie bei uns). GALAN. KÂṆ. Γ', 9.

745. *d.* यथाशक्त्यवि° Comm. zu KÂM. NÎTIS.

750. ÇATAKÂV. 17. *a.* कोपस्त्वया यदि कृतो मयि पङ्कजाक्षि.

754. = VṚDDHA-KÂṆ. 16,4. *a.* गता. *b.* राजप्रियः. *c.* गोचरत्वमगमत्. *d.* दुर्जनदुर्गुणेषु, पथि st. पुमान्.

755. = NÎTISAÑK. S. 27. KAVITÂMṚTAK. 53. PRASAÑGÂBH. 11,*b.* An der ersten und letzten Stelle ist die Reihenfolge *c. d. a. b.*, in KAVITÂMṚTAK. *c. d. b. a.* *a.* लाभः को st. को लाभः und अप्रभं st. असुखं KAV.; प्राज्ञितरोपाश्रयः KAV. PRAS., प्राज्ञितरापाश्रयः NÎTIS. *b.* क्षान्तिर्विनयच्युतिर् KAV. PRAS.; धर्मेषु नित्यं st. का धर्मतत्त्वे NÎTIS. *c.* का सुव्रता st.

कानुव्रता Nitis. Kav. *d.* परता st. गमनं Kav. Pras., वसती st. गमनं und आज्ञास्पदं st. आज्ञाफलम् Nitis.; किं राज्यम् st. राज्यं किं Pras. — Bhartr. 2,102 lith. Ausg. III. *b.* समग.

756. Lies *beherzten* st. *verständigen*.

757. = Prasañgâbh. 9, *b.* *a.* च्छाया st. कन्या. *b.* विश्रान्तिः st. नैश्चिन्त्यं, स्मशाने. *c.* *d.* मित्रामित्रसमानकतातिविरतश्चिंताप्यशून्यालये ध्वस्ताशेषतमःप्रमोदमुदितो योगी परं तिष्ठति.

771. Çatakâv. 61. *a.* सभ्रूभङ्गैः. *c.* *d.* वदनकमले नेत्रवलितैः स्फुरल्लोलालीनां प्र° इव दिशः.

772. Çatakâv. 80. *d.* Umgestellt: गणयति न.

774. Çatakâv. 13. *b.* रति st. जनः.

779. Bhartr. 3,48 lith. Ausg. III. *a.* भूत्वा तणानामपि.

780. Vgl. Prab. 49,10 und Spruch 5130.

785. = Kavitâmrtak. 50. *a.* तत्ति°; कोपो st. क्रोधो. *c.* सर्पैः किं यदि दुर्जनः. Bhartr. 2,20 lith. Ausg. III. *a.* शांतिश्च st. क्षान्तिश्च. Vgl. Spruch 4170.

799. = Kâṇ. 82 bei Weber. Mahân. 409. *a.* दुर्वृत्तं st. दुर्वृत्तिं (wie die ed. Calc. des Hit. liest) Beide. *b.* फलं st. नूनं Kâṇ. *c.* ऽकुरुत् und कुरेत् Kâṇ. *d.* च st. स्यान् Kâṇ., मक्रोदधौ Mahân.

801. Bhartr. 3,6 lith. Ausg. III. *d.* परमता.

802. Bhartr. 2,89 lith. Ausg. III. *d.* तत्रापदा (sic) भाजनम्.

809. = Kâṇ. 39 bei Weber. *d.* कृतयज्ञमदक्षिणाम्.

814. Çatakâv. 37. *b.* प्रभुरभूत् st. प्रभवति. *c.* जरठ st. जठर. *d.* व्यसनिनि मुधैव ग्लपयसि.

818. = Vrddha-Kâṇ. 13,2. *c.* *d.* वर्तमानेन कालेन प्रवर्तन्ते विचक्षणाः.

830. = Prasañgâbh. 14, *b.* *a.* गाढालिंगितवामनीकृतकुचतटप्रोद्भिन्नरोमाद्गमा (sic). *b.* विगलत्कांचीप्रदेशांबरा. *c.* वा मा st. मा मा; मानितामलमतिः क्षामाक्षरालापिनी. *d.* न किं st. des ersten नु किं.

831. = Prasañgâbh. 17, *a.* *a.* गात्रं संकुलितं, दंतावलिर्. *b.* दृष्टि (sic) भ्रश्यति रूपमेव क्रुते वक्त्रं. *c.* वाक्यं नैव करोति बांधवजनः पत्नी च न श्रूयते. *d.* हा कष्टं जरयाभिभूत-पुरुषं पुत्रो प्यवज्ञायते. Bhartr. 3,71 lith. Ausg. III. *a.* दंतावलिर्.

841. = Prasañgâbh. 14, *a.* *a.* गुणाः सज्जन°. *c.* पुष्पसंघानुषंगेण.

851. Die erste Zeile würde ich übersetzen: Im Munde der Guten werden Fehler zu Tugenden (die Guten entschuldigen die Fehler Anderer); im Munde der Bösen werden Tugenden zu Fehlern. Schütz.

861. = Vrddha-Kâṇ. 16,6. *a.* *b.* गुणैरुत्तमतां यांति (auch याति) नोच्चैरासनसंस्थिताः.

868. = Kân. 48 bei Weber. Vṛddha-Kân. 5,1 (c. एव st. एको. d. सर्वस्याभ्यागतो).

873. Auch Pankar. 1,10,20.

875. = Vṛddha-Kân. 6,19. a. b. गृहमैथुनधारिष्टं काले काले च सं°. c. अप्रमत्तमविश्रामः. d. पञ्च (wie wir geändert haben) शिलेच्च.

886. Lies: *auf jeden Theil des Körpers* st. *auf den Körper.*

898. 900. Vgl. Spruch 3996.

901. Çatakâv. 18. d. दुर्ज्ञातानां.

905. = Kân. 53 bei Weber. a. ग्रासमीत्य (blosser Schreibfehler) st. नासमीत्य.

906. = Vṛddha-Kân. 5,20 (19). b. चले जीवितमंदिरे. c. d. चलाचले च संसारे धर्म एको हि निश्चलः.

908. = Prasañgâbh. 15,b. a. चतुरः.

910. = Kân. 62 bei Weber.

913. Vgl. Spruch 3443 und die Anmerkung dazu weiter unten.

918. Çatakâv. 68. a. अलसवति st. अलकवति. Bhartṛ. 1,49 lith. Ausg. III. a. °भित्तिरलकवति.

920. Çatakâv. 105. c. कञ्चुकिताः.

924. = Kâm. Nîtis. 8,62 in folgender Fassung: छिद्रं कर्म (मर्म die Scholien) च वित्तं (वीर्यं die Scholien) च विजानाति निजो रिपुः । दहत्यन्तर्गतश्चैव शुष्कवृत्तमिवानलः ॥

925. Bhartṛ. 2,86 lith. Ausg. III. b. चन्द्रः क्षीणो ऽपि वर्धते लोके.

942. Vgl. Spruch 3377.

943. Vgl. Spruch 4761.

945. = Vṛddha-Kân. 12,22.

947. = Vṛddha-Kân. 14,5. b. दानमनागपि.

951. = Vṛddha-Kân. 16,2. b. सविभ्रमः. c. d. हृदये चिंतयेत्यन्यं (auch चिंतयेत्यन्नं) न स्त्रीणामेकतो रतिः.

954. Çatakâv. 80. d. भवेद्गुणावतां.

956. Bhartṛ. 3,91 lith. Ausg. III. c. उपरिष्टाच्च चाधो.

962. Çatakâv. 15. d. निद्रूप्य माननिपुणो (gute Lesart). Böhtl. — Sollte nicht नाम st. मान zu lesen sein? Schütz.

965. Çatakâv. 81. a. गच्छतु. c. शौर्यं वज्रनिरस्तमस्तु च तथाप्यर्थस्तु नः के°.

967. Bhartṛ. 1,89 lith. Ausg. III. c. गच्छंतीषु st. यच्छन्तीषु.

968. = MBh. 13,1825. d. गङ्गां पुण्यजलां शिवाम्.

970. = Vṛddha-Kân. 1,11. c. मित्रं चापत्तिकालेषु.

972. = Prasañgâbh. 16,a. c. d. गुणाधिके पुंसि जनस्तु रज्यते जनानुषंगप्रभवा.

974. Statt *wirst von mir zurückgehalten* würde ich übersetzen *wirst nicht ausgeschlossen*. Schütz.

975. = Kâṇ. 37 bei Weber. *d.* सम्यं und शम्यं (blosse Schreibfehler) st. सस्यं.

976. Bhartṛ. 3,79 lith. Ausg. III. *d.* मदनान्तकारियुगुलं.

978. = Kavitâmṛtak. 65.

979. = Çuk. ed. Bomb. S. 27. *b.* भूपते किल भारत. *d.* नित्यसेवक st. परसेवकः.

985. = Kâṇ. 5 bei Weber. *a.* भ्रातृभिर्वण्टनं.

989. R. ed. Bomb. 4,18,13. *a.* वापि st. चैव. *d.* धर्मे च पथिवर्तिनः.

993. Çatakâv. 24. *a.* प्रतिदिवस st. प्रतिविरति.

998. *c.* निरस्यमानकिरणा heisst doch wohl *Strahlen auswerfend*. Schütz.

999. Çatakâv. 18. *c.* पुष्प st. चाप. *d.* युगलायित st. युगलाविव. Zu चाण्डाल vgl. कन्दर्पचाण्डाल Kâvjâd. 1,64 und स्मरशवर Spr. 429.

1000. = MBh. 13,1785. *c. d.* गतिं तां न लभेज्जन्तुर्गङ्गां संसेव्य यां लभेत् (लभेत् auch ed. Calc., sonst aber wie bei uns) ed. Bomb.

1001. Bhartṛ. 3,74 lith. Ausg. III. *b.* गुणोदारा दारा सुत परि° सविषयान्.

1004. Çatakâv. 17. *c.* रथ्यानिरीक्षणा. *d.* न्यूनं st. नूनं.

1005. Bhartṛ. 1,41 lith. Ausg. III. *a.* तरुणीवेषोद्दीपित (gute Lesart). *b.* विकसितजाती°.

1007. = Kâṇ. 59 bei Weber. *d.* कामिनः.

1012. Çatakâv. 35. Wie im Çântiç. bei Haeb., nur तस्यानुषङ्गत in *c.*, und भवन्ति st. विभान्ति in *d.*

1016. Çatakâv. 63. *a.* जघनं च कारि.

1026. Bhartṛ. 1,55 lith. Ausg. III. *a.* कृतिनामविस्फु°.

1029. = Vṛddha-Kâṇ. 5,3. *a.* भयेषु st. भयस्य. *d.* अशङ्कया st. अभीतवत्.

1030. Çatakâv. 70. *b.* विवेकिता (besser).

1048. = Vṛddha-Kâṇ. 16,15 (*a.* तृणं लघु तृणात्तूलम् und तृणालघुतृणात्तूलम्. *d.* याचयिष्यति st. प्रार्थयेदिति). Kavitâmṛtak. 44 (*a.* तृणादपि लघुस्तूलम्. *c. d.* वायुना नीयते नायमर्थप्रार्थनशङ्कया).

1051. = Prasaṅgâbh. 13,*a.* *a.* छिन्द्धि, भयं st. मदं. Bhartṛ. 2,76 lith. Ausg. III. *c.* विद्विषो व्यनुनयाच्छादय.

1055. *a.* निक्कार Druckfehler für निकार, wofür Çatakâv. 29 किरात liest.

1059. = Vṛddha-Kâṇ. 2,4. *b.* पोषकाः eine Ausg. *d.* निर्वृत्तिः eine Ausg.

1063. = Vṛddha-Kâṇ. 14,20. *d.* अनित्यतः st. अनित्यताम्.

1066. = Vṛddha-Kâṇ. 3,10. Çuk. ed. Bomb. S. 22.

1067. = Prasañgâbh. 12,*b*. *a*. गुणा. *c*. त्यागाऽऽगति पू°.

1077. Vgl. R. 5,77,7.

1078. Note, Z. 3. Füge die Worte «च und» vor न hinzu.

1081. Bhartṛ. 2,49 lith. Ausg. III. *c*. *d*. किमंभोद्वदस्माकं कार्पण्योक्तिं प्रतीत्तसे.

1088. Man übersetze: das verdorbene Herz aber, das wegen u. s. w. lobe ich nicht. Die Anm. zu diesem Spruche Th. II, S. 332 ist zu streichen und die Note zu Spr. 4109 auf S. 133 dieses Theiles zu vergleichen.

1098. Çatakâv. 2. *a*. भवतैवेयं.

1099. Auch beim Schol. zu Kâvjâd. 2,356. Vgl. Spruch 5070.

1101. = Mârk. P. 4,12. *d*. त एव तपसः त्तयात्.

1102. Çatakâv. 110. *a*. ददति ददत.

1105. Çatakâv. 26. *d*. परिग्रहाः.

1109. Çatakâv. 3. *b*. Umgestellt: प्रातस्तत्.

1125. = Vṛddha-Kâṇ. 12,3 (*d*. इत्थं ये st. ये त्वेवं). Prasañgâbh. 5,*a* (*b*. विद्वज्जनेष्वाईवं). Çatakâv. 91 (*d*. लोकः स्थितः). Bhartṛ. 2,21 lith. Ausg. III (*b*. नीतिः st. प्रीतिः). In der Note ist स्मयः खलजने st. स्मयो ख° zu lesen.

1134. = Prasañgâbh. 7,*b*.

1135. = MBh. 5,4516,*b*. 4517,*a*. *a*. सत्ये st. शौर्ये. *b*. नोच्चरितं st. न प्रथितं. *d*. मातुरुच्चार (Wortspiel) एव सः.

1136. = Vṛddha-Kâṇ. 14,8. *a*. वा st. च. *c*. नहि st. न च.

1141. = Vṛddha-Kâṇ. 14,2. *c*. *d*. vor *a*. *b*. *b*. बन्धनं.

1148. An einer anderen Stelle desselben Buches *d*. पश्यति (lies पश्यन्ति) के च न.

1152. = Jogavâsishṭhasâra 1,1 in Verz. d. Oxf. H. No. 563. *d*. चेतसे st. तेजसे.

1158. Çatakâv. 31. *d*. तदिह विदुषां मोक्षः को ऽयं यदेव निराविलाः.

1163. Çatakâv. 97 (*a*. दीनं दीन°. *b*. °जठरां पश्येन्न चेद्गेहिनीम्. *c*. गद्गदगलोद्गच्छद्विलीनाक्षरम्). Bhartṛ. 3,20 lith. Ausg. III (*a*. दीनां wie bei uns. *c*. गलत्त्रुट्यद्विलीनाक्षरं. *d*. जठरस्वार्थे मनस्वी जनः).

1168. Çatakâv. 8. *c*. °युगेनार्घो.

1173. = Kâṇ. 78 bei Weber. Vṛddha-Kâṇ. 4,15 (*a*. अनभ्यासे विषं शास्त्रं. *c*. दरिद्रस्य विषं गोष्ठी).

1175. Bhartṛ. 3,75 lith. Ausg. III. *a*. तितिभृतो. *d*. विदुषो न्यूनतपसः.

1185. Die richtige Lesart dieses Spruches giebt Spr. 4200.

1187. = Kavitâmṛtak. 84.

1192. Auch im ÇKDr. u. बलं. *a*. अबलस्य st. दुर्बलस्य. *b*. बालस्य रुदितं. *c*. मौनं

तु. d. तस्करस्यानृतं.

1194. Vgl. Spruch 4628. fgg.

1207. = Kâṇ. 7 bei Weber. Vṛddha-Kâṇ. 1,5.

1210. = Kâṇ. 52 bei Weber.

1211. Vgl. noch Spruch 1925.

1213. = Vṛddha-Kâṇ. 14,9. *a.* न दूरस्थो st. समीपस्थो. *b.* यो यस्य मनसि स्थितः. *c.* यो यस्य हृदये नास्ति.

1232. = Kâṇ. 102 bei Weber (*a.* न्यस्येत्. *c.* सत्यपूतं वदेद्वाक्यं). Vṛddha-Kâṇ. 10,2 (*b.* पिबेज्जलं. *c.* शास्त्रपूतं वदेद्वाक्यं). Kavitâmṛtak. 4 (*c.* वाणीं st. वाचं).

1235. = Prasaṅgâbh. 6,*a.* *a.* एकत्रासनसंगते. *b.* एकस्मिन् st. एकस्या, मद्गतः क्रीडानुबंधच्छलात् st. विहित°. *c.* तिर्यग्वक्रित, सपुलकस्वेदोद्गमानंदिनीं.

1256. Çatakâv. 34. *a.* भारं st. जालं.

1257. = Kavitâmṛtak. 58.

1260. = Kavitâmṛtak. 51 (*a.* दुर्मन्त्रान्न°, welche Variante auch andere Autt. haben. *c.* अनपेक्षापणाद्). Prasaṅgâbh. 16,*a* (*d.* द्यूता प्रमादाद्धनं d. i. द्यूतात्प्र°).

1264. *b.* सेव्यः सेव्यगुणान्वितः (wie Pañkat.) Comm. zu Kâm. Nîtis.

1265. = Prasaṅgâbh. 14,*a.* *a.* मृगदृशः. *c.* स्वादिषु, तद्वपुर् st. तत्तनुर्. *d.* तद्विधः.

1270. = MBh. 12,665. 2049. 13,2180. *a.* भूमिरेतौ निगिरति an zwei Stellen. *b.* बिलशयानि च ed. Calc. an einer Stelle. *c.* चाविरोद्धारं st. चाप्ययोद्धारं an zwei Stellen.

1273. = Prasaṅgâbh. 7,*a.* In der Note ist पुरुषो लोके zu lesen, wie auch Prasaṅgâbh. hat.

1280. = Mahân. 389. *a.* द्विशरं नैव संधत्ते. *d.* नैव भाषते.

1287. = Vṛddha-Kâṇ. 7,2. 12,21. *b.* विद्यासंग्रहणे तथा und विद्यासंग्रहणेषु च. *d.* सुखी st. सदा.

1303. = Vṛddha-Kâṇ. 16,13. *a.* धान्येषु. *b.* चाहारकर्मसु st. भो°. *c.* प्राणिनः st. मानवाः.

1305. = Kavitâmṛtak. 47. *a.* कुलीनाः क्रियन्ते st. कु° भ°. *b.* श्वापदो. *c.* धनेभ्यो न कश्चित्सुहृद्विद्यते ऽन्यो.

1310. Bhartṛ. 1,92 lith. Ausg. III. *b.* रूप st. पूर्णा. *c.* लसन् त्रि°.

1318. = Vṛddha-Kâṇ. 3,20. 13,10. *a.* मोत्तेषु an einer Stelle. *b.* यस्य को ऽपि. *c.* मृततुल्यः स विज्ञेयस् an einer Stelle und nur in einer Ausg. *c. d.* जन्मजन्मनि मर्त्येषु मरणं तस्य केवलं an einer Stelle und nur in einer Ausg.

1321. *a.* धर्मेण st. धर्मार्थं Comm.

1324. = Çuk. ed. Bomb. S. 24. *a.* आतपत्राणि. *c.* सदारमात्यमातङ्गा.

1335. ÇATAKÂV. 3. *c.* °कण्ठकरुणां रात्रौ.

1337. ÇATAKÂV. 34. *a.* धृष्टैर् st. धूर्तैर्, उत्पादयद्भिः st. आपादयद्भिः. *b.* विषयामिषं किल.

1343. BHARTṚ. 2,56 lith. Ausg. III. *b.* नैव st. नाम.

1350. = VṚDDHA-ḰÂṆ. 8,12. *a.* न देवो विद्यते काष्ठे. *c.* देवम्, wie gelesen werden muss (die Hdschr. des VIKRAMAḰ. aber देवो). Vgl. Spruch अग्निहोत्रं विना im zweiten Nachtrage.

1362. = ḰÂṆ. 31 bei WEBER. VṚDDHA-ḰÂṆ. 1,15. ÇUK. ed. Bomb. S. 21. *a.* नदीनां च नखीनां च VṚDDHA-ḰÂṆ. *b.* आततायिनां st. शस्त्रपाणिनाम् ÇUK.

1365. ÇATAKÂV. 74 (*b.* शान्तिशतकैः. *c.* भ्रमावेगादङ्गे, भव्यमसमः). BHARTṚ. 1,88 lith. Ausg. III (*d.* स्मेरापस्मारा).

1366. Vgl. Spruch 5170.

1374. = ḰÂṆ. 4 bei WEBER.

1377. Die zweite Hälfte = PAṄḰAR. 1,14,97, *c. d.*

1382. Die ed. Bomb. hat in *b.* पत्, wie wir geändert haben, aber in *d.* fehlerhaft पालयेत् st. पातयेत्.

1383. = MBH. 13,5571. *c.* एष संतेपतो धर्मः.

1394. Vgl. Spruch 4296.

1395. = ḰÂṆ. 46 bei WEBER. *a.* नदीतीरे. *c. d.* स्त्रीणामपि (auch स्त्रीणां चापि) च यत्कार्यं तत्सर्वं निष्फलं भवेत्.

1397. Lies *Geschmack* st. *Safte.*

1405. = VṚDDHA-ḰÂṆ. 16,1.

1406. ÇATAKÂV. 103. *b.* चुम्बवः.

1409. = VṚDDHA-ḰÂṆ. 16,5. *a.* न st. च.

1412. ÇATAKÂV. 32. *d.* विक्षुश्चेतसि धीयतां.

1415. = MBH. 12,3218. *b.* अर्पयेत् st. आचरेत्. *c.* आगमानुगमं. *d.* मोक्षयीत st. पूजयेत.

1417. Im ÇKDR. u. प्रेषितं den Prâḱina zugeschrieben. *c.* मनस्तत्रैव st. तत्तु तत्रैव.

1421. = ÇUK. ed. Bomb. S. 3. न पूजयन्ति ये पूज्यं न मान्यं मानयन्ति यं (!) । जीवन्मृताश्च ते ज्ञेया मृताः स्वर्गं न यान्त्यपि ॥

1423. Vgl. Spruch 4605.

1426. *c.* प्रलाभ bedeutet wohl *Verlockung,* nicht *Habsucht.*

1431. BHARTṚ. 2,93 lith. Ausg. III. *a.* कृत st. वत.

1432. = KAVITÂMṚTAK. 88.

1434. = PRASAṄGÂBH. 11,*a. c.* स्तुत्यैवातपत्रपातर, दुर्जनान्दुःखयन्तः. *d.* वक्रुमता.

1445. = Vṛddha-Kâṇ. 5,21 (20). *a.* नापिको st. नापितो. *c.* चतुष्पदां प्र°. *d.* स्त्रियां धूर्ता च मालिनी.

1465. = Vṛddha-Kâṇ. 2,6. *a.* न विश्वसेत्कुमित्रे च. *d.* सर्व (auch सर्वं) गुह्यं प्रकाशयेत्.

1465—1467. Man streiche Th. II, S. 335 die Worte: Man lese *der kein Vertrauen verdient* statt *der uns nicht traut.* 1467. = Kavitâmṛtak. 67.

1472. = MBh. 3,14086.

1492. Ursprünglich wohl identisch mit folgendem im Comm. zu Kâm. Nîtis. 8,71 angeführten Spruche: स नास्ति पुरुषो लोके यः श्रियं नाभिवाञ्छति । अशक्तिभग्नमानास्तु नरेन्द्रं पर्युपासते ॥

1496. Vgl. Spruch 4283.

1505. *a. b.* auch MBh. 5,5823 (*b.* वित्तैर्न च st. वित्तेन न)

1512. = MBh. 1,3562. *a.* संवननं (= संभजनं Schol.) und संवदनं (ed. Calc.) st. संवलनं; vgl. Spruch 4172.

1514. Nâg. Ġan. Çl. 3,*c.* Der Pekinger Druck bietet མ་གུ་དུ་དག dar. Schiefner.

1517. = Pañkar. 1,3,20. *a.* नाप्राप्तकालो म्रियते. *c.* तृणाग्रेणापि.

1520. Auch Pañkar. 1,14,99. *d.* नाशा तृप्यति संपदां.

1521. Lies *Bremsen* st. *Wespen* und vgl. Spruch 5076.

1529. = MBh. 12,3551,*b.* 3552,*a.* *a.* राजन् st. लोके. *c. d.* lauten hier: मूलानि च प्रशाखाश्च दृकन्समधिगच्छति.

1554. *b.* न क्लीनतः परमभ्याददीत erklären die Scholien an den verschiedenen Stellen folgendermaassen: क्लीनेनाभिचारादिकर्मणा शत्रुं न वशे कर्तुमिच्छेत्, नीचेन कर्मणा घूतादिना शत्रुं न वशे कुर्वीत, क्लीनतः नीचतः परं शास्त्ररहस्यं च नाददीत. *d.* Statt उषतीं wird auch रुशतीं und रूषतीं gelesen; पापलोक्या wird durch नरकावहा und नरकप्रदा erklärt.

1565. Vgl. MBh. 13,2496: नास्ति यज्ञक्रिया काचिन्न श्राद्धं नोपवासकम् । धर्मः स्व भर्तृशुश्रूषा तया स्वर्गं जयत्युत ॥

1574. *d.* कृतविधि bedeutet *das widrige Geschick;* vgl. die Note zu Spruch 4109.

1581. Bhartṛ. 2,82 lith. Ausg. III. *a.* लोक st. नीति.

1605. = Kavitâmṛtak. 82 (*d.* चाण्डाल). Prasañgâbh. 5,*a* (*d.* वेश्मसु).

1609. Vgl. Spruch 4716.

1610. = Kâṇ. 89 bei Weber. *b.* Gleichfalls किमु सावधानम्. *c. d.* wechseln die Stellen. *c.* युवती st. वनिता. *d.* वा किमु सेतुबन्धं st. किं खलु से°.

1611. Ein Beleg zu Spruch 3797.

1613. = Vṛddha-Kâṇ. 9,10. *b.* फणा st. फटा. *c.* विषमस्तु न चाप्यस्तु. *d.* घटाटोपो.

1625. = Vṛddha-Kâṇ. 5,5. *a.* निस्पृहो eine Ausg. *d.* स्पष्ट st. स्फुट.

1632. Çatakâv. 10. *c.* तट st. भर und उत्पतन्तः st. उच्छलन्तः.

1654. Bhartṛ. 1,77 lith. Ausg. III. *c.* प्रचारित st. प्रतारित.

1659. Vgl. Spruch 4484.

1665. Vgl. Spruch 5052.

1670. = Kâṇ. 41 bei Weber. Vṛddha-Kâṇ. 1,9.

1672. *b.* पायस ist nicht *süsse Milch*, sondern *eine Milchspeise*.

1673. *d.* Zu der Lesart पादाद् vgl. Suçr. 2,215,16.

1677. = Kâṇ. 34 bei Weber (*c.* कलहं. *d.* प्रज्ञानस्य कुतो ऽभयम्). Vṛddha-Kâṇ. 3,11 (*a.* उद्योगान्नास्ति दारिद्र्यं und उद्योगे नास्ति दा°. *c.* मौने च. *d.* नास्ति जागरतो भयं).

1678. = Kâṇ. 20 bei Weber. *d.* विज्ञ st. प्राज्ञ.

1688. = Vṛddha-Kâṇ. 12,6. *a.* दोषो eine Ausg. *c.* वर्षा st. धारा. *d.* जन्मार्जितं.

1692. Bhartṛ. 2,72 lith. Ausg. III. *d.* कृतातियोगाः.

1698. = Kâṇ. 9 bei Weber. *a.* परदारान् wie Nîtisaṅk. *b.* परिवादं. *c.* परिहास्यं.

1706. = Vṛddha-Kâṇ. 9,2. *b.* ये भाषंते नराधमाः. *c.* विलयं und निलयं st. निघनं. *d.* वल्मिकोदर.

1709. = Prasaṅgâbh. 4,*a.* *a.* परं विनीतत्वमुपैति सेवया. *b.* हि भूषणम् st. विभू°.

1712. *a.* चर्चा ist richtig und bedeutet *das Sichkümmern um Etwas*.

1714. Vgl. Spruch 5141.

1718. Bhartṛ. 3,61 lith. Ausg. III. *b.* तद्यथा st. तत्तथा.

1719. Çatakâv. 65. *b.* मधुरविरतोत्कण्ठालापाः. *c.* स्वेदोद्रेका.

1726. Bhartṛ. 3,60 lith. Ausg. III (*b.* प्रसादे, हृदये क्लेशविफलम्). Çatakâv. 104 (*b.* क्लेशमफलम्).

1729. = Kâṇ. 74 bei Weber. Vṛddha-Kâṇ. 2,5 (*c.* वर्जये ता° in einer Ausg.).

1735. = Kavitâmṛtak. 96. *b.* भवेत् st. नृणाम्.

1736. = Kavitâmṛtak. 90.

1748. Auch in Çârṅg. Paddh. (aber nur in der einen Hdschr.) Guṇapraçaṅsâ 20. *c. d.* vor *a. b.* *d.* हृदयावदतार्पिते d. i. हृदयादवतार्यते.

1749. Çatakâv. 4. *d.* बाष्पश्च st. बाष्पस्तु.

1754. *b.* Es ist बहुतृणं zu schreiben; vgl. das Wörterbuch u. d. W.

1756. Auch unter dem Çântiçataka in Nîtisaṅk. S. 79 und Çatakâv. 35. *b.* व्रजसि st. भ्रमसि. *c. d.* भ्रान्त्या तु ज्ञातु विमलं न तदात्मलीनं तद्ब्रह्म संस्पृशसि निर्वृतिमेषि येन. Çatakâv. 106. *c.* आत्मनीनं.

1764. = Kâm. Nîtis. 13,61 in folgender Ordnung: *c. b. a. d.* Am Ende मन्हीपतेः.

1767. *d.* नालिकादिभिः (= सामादिभिः) Comm.

1769. Bhartr. 1,36 lith. Ausg. III. *c.* पाटली st. मालिका.

1771. Bhartr. 2,71 lith. Ausg. III (*b.* प्रकटं करोति). Kavitâmrtak. 25 (*b.* दोषं च गूहयति. *c.* Zwei Mal ज्ञलाति st. ज्ञ° द°). Prasañgâbh. 13,*b* (*c.* वित्त d. i. वित्तं st. काले).

1773. Vgl. Spruch 3526.

1774. Auch MBh. 13,2497. *c.* पुत्राश्च स्थाविरे भावे.

1785. Bhartr. 3,22 lith. Ausg. III (*a.* पालों कपाली. *d.* तुल्येषु st. कुत्येषु). Çatakâv. 97 (*a.* सिटपटच्छेदपालों).

1795. Vgl. Spruch 4551.

1801. Çatakâv. 12. *a.* पुरासीदस्माकं. *b.* ग्रहमपि कृता सा प्रियतमा.

1809. = Kân. 57 bei Weber (*a.* पुस्तकस्थापि या. *b.* परहस्ते च यद्धनम्. *c.* समापन्ने st. समुत्पन्ने; in einer Hdschr. lauten *c. d:* कार्यकाले न चेत्पूर्णा न विद्या न च तद्धनम्). Vrddha-Kân. 16,20 und Prasañgâbh. 8,*b* (*a.* पुस्तकेषु च या. *b.* परहस्तेषु यद्धनम्; in der einen Ausg. von Vrddha-Kân. च noch zwischengeschoben. *c.* उत्पन्नेषु च कार्येषु).

1810. Vgl. Spruch 4562.

1814. Çatakâv. 29. *a.* ग्राशाः.

1822. = Kavitâmrtak. 100.

1823. *c.* विधि ist hier wohl durch *Schöpfer* zu übersetzen.

1827. Johnson übersetzt: Prakriti although great, *when* forsaken by *her* lord survives not.

1828. *d.* तन्नाशे ऽन्यत्सदसत् (wie Çârng. Paddh.) Comm. zu Kâm. Nîtis., mit folgender Erklärung: तन्नाशे रक्षणाभावे ग्रन्यत् वर्धनं सदपि विद्यमानमपि ग्रसत् ग्रशोभनं निरर्थकत्वात्.

1832. Auch Çuk. ed. Bomb. S. 14. *a.* संताप. *c. d.* राज्ञां कुलश्रियं प्राणान्दग्धैव वि°.

1836. Bhartr. 1,30 lith. Ausg. III (*d.* स्वैरालापा oder स्वैरालापा). Çatakâv. 65 (*b.* मधुरभाषिता).

1849. = MBh. 13,5572.

1856. = Prasañgâbh. 5,*b*. *a.* दत्तं तोयम् st. तोयं पीतम्, पिबन्तः st. स्मरन्तः. *c.* सलिलम् st. उदकम्, ग्राजीवनान्तं.

1857. = Kân. 13 bei Weber. Vgl. Spruch 3604.

1858. = Vrddha-Kân. 13,11. *a.* दह्यमानाः सुतीव्रेण. *c. d.* गन्तुं ततो.

1863. = Vrddha-Kân. 6,16. *a.* प्रभूतं कार्यमल्पं वा. *c.* सर्वारम्भेण (so ist bei uns zu lesen) तत्कार्यं. *d.* प्रचक्षते st. प्रकीर्तितम्.

1874. = Damajantîkathâ 1,4 in Verz. d. Oxf. H. No. 208.

1878. = Kavitâmṛtak. 36. *c.* राज्ञानम् st. भर्तारम्. *d.* प्रज्ञाः स्युरतिदुःखिताः.

1880. = Kâṇ. 47 bei Weber (*b.* स्वभाव st. सद्भाव). Vṛddha-Kâṇ. 14,15 (*b.* स्वभाव). Kavitâmṛtak. 97.

1885. = Prasañgâbh. 9,*b* (*a.* ततो नवोदयगुणां मानाभिलाषं st. मनाग°. *b.* अथ प्रथष्ट st. अनु प्रत्यस्त. *c.* निर्भरतरं चीराप्रगल्भं. *d.* निःसंगांगविमर्शनाधिक°). Çatakâv. 64 (*d.* रसं st. सुखं).

1894. Çatakâv. 24. *d.* नित्यशः st. सर्वशः.

1896. Çatakâv. 6. *d.* दुःखं st. दुःस्थं.

1900. Vgl. Spruch 4948.

1903. Çatakâv. 105. *d.* कल्पं स्थितास्तनुभृतां तनवस्ततः किम्.

1916. Çatakâv. 65. *c.* Richtig ohne तु.

1921. Z. 2. Schalte *lieben* vor *Freunde* ein.

1922. Bhartṛ. 2,27 lith. Ausg. III. *c.* स्तैयं st. स्थैयं.

1926. Lies *gutes Betragen* statt *gute Werke.*

1949. *a.* बलवद्विगृह्णीतस्तु Comm. zu Kâm. Nîtis.

1954. Saskja Paṇḍita VI, Çloka 11:

མང་པོ་གཅིག་ཏུ་བློ་མཐུན་ན། །ཉམ་ཆུང་གིས་ཀྱང་དོན་ཆེན་སྒྲུབ།
སྲོག་ཆགས་གྲོག་མའི་ཚོགས་འདུས་པས། །སེང་གེ་ཕྲུ་གུ་བསད་ཅེས་གྲགས༎

Viele, wenn auch Schwache, können, wenn sie einmüthig sind, Grosses vollbringen; man sagt, dass eine Ameisenschaar, nachdem sie sich gesammelt, ein Löwenjunges getödtet habe. Schiefner.

1957. Vgl. Spruch 4623.

1959. = Vṛddha-Kâṇ. 6,20. *b.* मुनिन्द्रा लघुचेतनः. *c.* स्वामिभक्तश्च. *d.* षडेते श्वानतो गुणाः. Im ÇKDr. u. बह्वाशी wie bei uns.

1965. Çatakâv. 10. *b.* मम st. मयि.

1966. *c.* बाल्य ist hier *Unbesonnenheit, Thorheit der Jugend.*

1983. Vgl. Spruch 3455.

1987. *b.* शास्त्रस्य निर्णयः. *d.* यथासंव्यवहारवान् Comm.

1988. ÇKDr. u. बोद्धा. *c.* अज्ञानोपहृता°. Lies *Beredsamkeit* st. *Beredtsamkeit.*

1990. R. ed. Bomb. 4,34,12. *a.* गोघ्ने चैव st. ब्रह्मघ्ने च. *c.* सद्भिः st. राजन्.

1991. Bhartṛ. 3,13 lith. Ausg. III. *b.* °भाज्यपि धनमेकांततो. *c.* दृढप्रत्ययो. *d.* परिगृह्णाण्यपि.

1994. Bhartṛ. 2,94 lith. Ausg. III. *b.* महत्संकटे.

2006. Bhartṛ. 3,67 lith. Ausg. III. *c.* विज्ञिना. *d.* परमार्थनीयम्.

2028. Lies am Schlusse: dass ein verpfuschtes Leben von dannen ginge? Vgl. die Note zu Spruch 4109.

2046. Çatakâv. 98. *a.* भिक्षाहारमदीनम्.

2054. Bhartṛ. 3,87 lith. Ausg. III. *a.* भूपर्यङ्को.

2055. = MBh. 13,1801. *a.* इह st. अपि. *b.* दुःखोपहत. *d.* न गङ्गासदृशी गतिः.

2070. Bhartṛ. 3,8 lith. Ausg. III zwei Mal. Das zweite Mal mit folgenden Varianten: *a.* भोगा न मुक्ता वयमेव भुक्तं. *b.* वयमेव तप्तम्. *c.* वयमेव यातं. *d.* वयमेव जीर्णम्.

2072. Bhartṛ. 3,33 lith. Ausg. III (*a.* मेघततिलसच्चपलया तुल्यास्तथा प्राणिनाम्. *d.* वृद्धिर्विदग्धं). Çatakâv. 99 (*d.* विदग्धं).

2073. Bhartṛ. 3,32 lith. Ausg. III. *b.* यौवनमुखं स्फूर्तिः क्रियासु स्थिता.

2074. Auch Çuk., ed. Bomb. S. 21. *c.* सुदृष्टा st. सुहृद्धा.

2075. Bhartṛ. 3,29 lith. Ausg. III. *c.* वादभयं.

2077. = Kâṇ. 40 bei Weber (*a. b. c.* रतिशक्तिर्वरस्त्रीणां भक्ष्ये भोजनशक्तिश्च । विभवे दानशक्तिश्च). Vṛddha-Kâṇ. 2,2 (*a.* भोज्य. *b.* वराङ्गना). Prasañgâbh. 14,*a* (*a.* भोज्ये. *b.* वरस्त्रियाम्. *c.* विभवे. Lauter gute Lesarten).

2080. Çatakâv. 94. *a.* ध्यात्वा (gute Lesart).

2085. Çatakâv. 86. *c.* प्रयासं st. प्रयत्नं.

2086. = Vṛddha-Kâṇ. 15,9. *a.* लुंठति पादाग्रे.

2099. Bhartṛ. 1,34 lith. Ausg. III. *c.* प्रतिहंति शरीरिणो.

2102. *b.* मन्दयन्तीभिर् (गाम्भीर्यादपां स्तनजघनभारवत्त्वात्स्त्रीणामपि) Comm.

2103. = Vṛddha-Kâṇ. 2,7. *a.* कार्यं st. कर्म. *b.* वाचा नैव प्र°. *c. d.* मंत्रेण रक्षयेद्गूढं कार्यं चापि नियोजयेत्. In der Note ist Kâṇ. st. Dṛshṭântaç. zu lesen.

2106. = Prasañgâbh. 9,*a*.

2108—2110. Statt Verständige (Verständigen) lese man Beherzte (Beherzten).

2121. Çatakâv. 9. *a.* किंचिन् st. मन्दं.

2130. Çatakâv. 16. *a.* °मल्लिकाः. *c.* घटयितुं निःस्नेहं तं प.

2148. = Kavitâmṛtak. 102.

2156. Bhartṛ. 3,85 lith. Ausg. III (*a.* महाशय्या शय्या विपुलमुपधानं). Çatakâv. 36 (*d.* शेते न खलभवभीतो नृप इव).

2159. = Prasañgâbh. 9,*b*.

2160. = Kavitâmṛtak. 103. *b.* ऽस्मिन् st. च. *d.* हे सखे st. मित्र मे.

2162. Çatakâv. 39. *c.* श्रीमद्गौरीरमणशिरसो भ्रष्ट°. *d.* Richtig दृषदि.

2163. = PRASAṄGÂBH. 7,*a*. *b*. मत्तः st. ग्रस्यः. *c*. संगवशोयत्नातिमुक्तः स्वांतस्फुरं निर्मलं.

2168. = ÇÂṆ. 86 bei WEBER. *c*. ग्रारण्ये.

2170. = ÇÂṆ. 17 bei WEBER. VṚDDHA-ÇÂṆ. 2,11. An der zweiten Stelle lautet der Spruch: माता वैरी पिता शत्रुर्बालो येन न पाठ्यते। सभामध्ये न शोभंते हंसमध्ये बका यथा॥

2173. = VṚDDHA-ÇÂṆ. 12,14. *a*. परदारांश्च. *b*. °द्रव्याणि लोष्टवत्. *c*. °भूतानि. *d*. पश्यति st. पण्डितः.

2175. *d*. Bei BURNOUF विद्यांसम् st. विद्वांसम् gedruckt.

2177. BHARTṚ. 1,18 lith. Ausg. III. *c*. नितम्बा.

2183. = PRASAṄGÂBH. 10,*a*. *b*. मृते st. गते und नष्टे st. भ्रष्टे.

2192. = PRASAṄGÂBH. 14,*a*. *d*. एव st. एष und ग्रागमः st. ग्रागतः.

2193. Vgl. Spruch 3640.

2196. *d*. सः st. हि Comm.

2197. = KAVITÂMṚTAK. 48. *b*. गुणैरु st. शमैरु. *d*. वशं, nicht वशे.

2205. Schalte nach *Verständiger* ein: wenn das Unglück da ist.

2214. ÇATAKÂV. 63. मुग्धे धनुष्मती का त्वमपूर्वेव विलोक्यसे। यथा नो हंसि चेतांसि u. s. w.

2223. Vgl. Spruch 4737.

2226. Lies *Noth* st. *Unruhe*.

2227. fg. = KAVITÂMṚTAK. 78. fg. 2227,*b*. वाक्यं शुभाशुभं. *c*. वचो st. वाक्यम्. 2228, *b*. वाक्यं शुभाशुभं. BÖHTL. — 2228. In den Anmm. ist statt NÂG. GAṆ. Çl. 14 zu lesen RAV. Çl. 4. SCHIEFNER.

2233. = KÂM. NÎTIS. 3,13. Hier lautet die erste Hälfte: जगन्मृगतृषातुल्यं वीत्येदं तणभङ्गुरम्. *e*. Statt स्वजनैः संगतः des Textes lesen die Scholien richtig सुजनैः संगतं.

2234. BHARTṚ. 2,60 lith. Ausg. III. *c*. टीवर st. धीवर.

2245. ÇATAKÂV. 110. *b*. स्वीयीकृत्य st. भागीकृत्य.

2253. = PRASAṄGÂBH. 16,*b*. *d*. दुर्भेद्यः सोऽस्यसंधानः.

2265. Vgl. auch den Schluss von Spruch 4952.

2279. ÇATAKÂV. 33. *d*. सत्सु st. सत्ये; मार्गास्थितिः.

2282. Auch nach KÂM. NÎTIS. 1,36 eingeschoben. *a*. पृथिव्या. *d*. तस्मादतितृषं त्यजेत्.

2292. Vgl. MBH. 5,1440,*b*. 1441,*a*: यत्र स्त्री यत्र कितवो बालो यत्रानुशासिता। मज्जन्ति ते ऽवशा राजन्नद्यामश्मप्लवा इव॥

2305. *c*. *d*. सिच्यते पुष्यते चैव यथा पुष्पप्रदा लता Comm. zu KÂM. NÎTIS.

2312. Auch MBH. 13,365,*b*. 366,*a* (*c*. एवं पूर्वकृतं. *d*. ग्रनुगच्छति). VṚDDHA-ÇÂṆ. 13, 15 (*b*. गच्छति st. विन्दति. *c*. यथा यच्च कृतं. *d*. ग्रनुगच्छति).

2319. = R. 6,7,13.

2357. Çatakâv. 38. *a.* संमोह st. संचार.

2362. Vgl. Spruch 4549.

2363. Çatakâv. 93. *c.* अवस्कर.

2364. = Kavitâmṛtak. 104.

2373. = Vṛddha-Kâṇ. 14,14 (*a.* पादीच्छासि in einer Ausg. *c.* पुरापंचदशास्येभो die eine, पुरापंचदशास्येभ्यो die andere Ausg.). Kavitâmṛtak. 69 (*c.* शस्येभ्यो). Eine Parodie hierauf ist Spruch 4819.

2379. Çatakâv. 73. *c.* इदं तावत्पक्कं द्रुम°.

2386. Bhartṛ. 2,48 lith. Ausg. III. *c.* यत्धीरो d. i. यद्धीरो.

S. 138, Z. 13. Lies Theiles st. Werkes.

2391. Bhartṛ. 1,100 lith. Ausg. III. *b.* तत्रास्यास्पृहा.

2423. = Vṛddha-Kâṇ. 1,8. *a.* सन्मानो. *b.* वृत्तिर् st. प्रीतिर्; न व बांधवः eine Ausg. *c. d.* °गमो ऽप्यस्ति वासं तत्र न कारयेत्.

2425. = Çuk. ed. Bomb. S. 28. *d.* न सेवन्ति मनोह्नितं.

2426. fg. Vgl. Spruch 4300.

2428. = Vṛddha-Kâṇ. 14,10. *a.* यस्माच्च प्रियमिच्छेत. *c. d.* व्याधो मृगवधो गंतुं गीतं गायति सु°.

2429. = Kâṇ. 14 bei Weber. *a.* यस्यां तस्यां प्रसूता ह्नि. *d.* परिभूयते st. किं क°.

2434. Zum Schlusse vgl. den Schluss von Spruch 4488.

2436. = Kâṇ. 61 bei Weber. Vṛddha-Kâṇ. 10,9 (*d.* दर्पणां).

2439. *a.* Zu परिभवेत् ergänzen die Scholien in der ed. Bomb. शोकेन. Anstatt यथा बुद्धिं परिभवेत्ताम् liest die ed. Bomb. यथा बुद्धिः परिभवेत्तं.

2440. = Kâṇ. 64 bei Weber (*c.* बलोन्मत्तः). Vṛddha-Kâṇ. 10,16 (*b.* निर्बुद्धेश्च. *c. d.* मदोन्मत्तो ज्ञंबुकेन). Böhtl. — Nâg. Gan. Çl. 20. Statt ངར་སྒྲབས་པ་འཆན་གྲོས ist aus der Lesart des Pekinger Druckes ངོར་སྒྲབས་ཅན་གྲོས — wohl ངར་སྒྲབས་ཅན་གྲོས་མ་གུ་ད་དག zu emendiren. Schiefner.

2446. = MBh. 12,219,*b.* 220,*a* (*c.* पुमान्. *d.* च st. ह्नि). Vṛddha-Kâṇ. 6,5. 7,15 (überall sg. अर्थः). Çuk. ed. Bomb. S. 27 (*c. d.* अर्थः).

2447. = Prasaṅgâbh. 12,*b.* *a.* कुलीनो.

2458. = Kavitâmṛtak. 91. *b.* न तस्य st. तस्यासौ.

2459. Die von Schlegel und Lassen vorgezogene Schreibart lässt sich gleichfalls rechtfertigen; vgl. Spr. 2845. Vgl. noch Spruch 3913.

2461. *c.* Weber schlägt in Ind. St. 5,248 vor परिग्रुष्यति st. परितुष्यति zu lesen.

2467. Auch MBh. 13,364,*b*. 365,*a*.

2478. Lies Beherzten st. Klugen.

2494. Lautet Vṛddha-Ḱâṇ. 6,18: प्रत्युत्थानं च युद्धं च संविभागं च बन्धुषु। स्वयमाक्रम्य भुञ्जीत शिक्षेच्चत्वारि कुक्कुटात्॥

2501. Vgl. Spruch 4893.

2504. = Pańḱat. 1,3,15. *d.* स ते रक्षां करिष्यति.

2507. *d.* Vgl. MBh. 7,429: पक्वानां हि वधे सूत वज्रायन्ते तृणान्यपि.

2513. Auch nach 3,33 eingeschoben. *b.* सत्कृतिम्. *c.* वन्ध्यचरिता.

2519. Bhartṛ. 3,27 lith. Ausg. III. *c.* अनतस्फुरित.

2521. Aus dem Bhâminîvilâsa nach ÇKDr. u. प्रोत्फुल्ल:. *c.* विधिवशाद्गमयन्ति st. प्रतिदिनं तपयन्ति. *d.* करीलकेषु st. च दैवयोगात्.

2525. = Vṛddha-Ḱâṇ. 10,7.

2526. Çatakâv. 80. *a.* कार्ये धनैर् st. भिन्ना मुदा. *b.* ये चान्ये. *d.* मेरून्न जानीमहे.

2535. = Vṛddha-Ḱâṇ. 1,13.

2539. Çârṅg. Paddh. Râǵanîti 81 (74). *a.* पृष्ट[:] सत्यं न यो ब्रूयात् die eine, पृष्टो हितमतो ब्रूयात् die andere Hdschr. *b.* परिणाम beide Hdschrr. *c.* मन्त्रि (auch मन्त्रा) चेत्प्रियवक्ता (वेत्प्रियवक्ता) स्यात्. *d.* स st. च.

2554. = Vṛddha-Ḱâṇ. 16,3. *b.* मयि st. मम.

2570. Vgl. auch Spruch 4952.

2585. Bhartṛ. 2,79 lith. Ausg. III. *d.* निश्चितार्था वि°.

2587. = MBh. 3,13942. *a.* दृष्टम् st. राजन्. *b.* आकुरस्थान् st. अस्य चाशा:. *c.* कुशलै: ed. Calc., कुशली ed. Bomb.

2589. Bhartṛ. 3,77 lith. Ausg. III. *b.* समासमगम.

2602. Bhartṛ. 2,45 lith. Ausg. III. *a.* धेनुमनां.

2604. fg. Vgl. Spruch 4183. fg.

2615. = Çuk. ed. Bomb. S. 24. *b.* परोन्नतिम् st. परां गतिम्. *d.* चन्दनो न निवर्धते.

2618. Vgl. Spruch 3404.

2621. = Vṛddha-Ḱâṇ. 13,8. *a.* धर्मिष्ठा. *c.* राजानमनु°.

2626. Bhartṛ. 3,42 lith. Ausg. III. *b.* निमृता: प्रारब्धतस्तत्क्रिया:.

2629. Çatakâv. 11. *b.* वल्लरी:. *c.* प्रातस्त्यो वहति प्रकामविकसद्राजीव°.

2636. = Prasaṅgâbh. 17,*a*. *a.* दु:खं st. तृष्णा. *b.* und *c.* wechseln die Stellen. *b.* नीचानुसेवा st. खलेषु सेवा. *c.* शंसा st. पूजा.

2637. = Ḱâṇ. 16 bei Weber. Vṛddha-Ḱâṇ. 3,8. 8,21 (*d.* Ein Mal किंशुका:).

2640. Bhartṛ. 1,97 lith. Ausg. III (*a.* वरं st. करं. *d.* चेतः संप्रति चन्द्र°). Çatakâv. 75 (*d.* चेतः संप्रति चन्द्र°).

2651. Çatakâv. 35. *b.* वामामकामामपि.

2656. = Kumâras. 1,49.

2664. = Kâṇ. 84 bei Weber (*a.* लाडनाद्. *b.* ताडनाद्. *c.* तस्माच्छिष्यं च पुत्रं च. *d.* लाडयेत्). Vṛddha-Kâṇ. 2,12 und Prasaṅgâbh. 16,*a* (*a.* लालनाद् und लालनात्. *b.* ताडनाद् und ताडनात्).

2665. = Kâṇ. 85 bei Weber (*c.* च st. तु). Vṛddha-Kâṇ. 3,18 (*d.* पुत्रे मित्र समाचरेत् eine Ausg.). Vgl. Spruch 5379.

2671. Çatakâv. 13. *b.* Richtig व्यामोल्य. *c.* कुमलिता°.

2675. Auch nach Kâm. Nitis. 8,59 eingeschoben. *a.* ऽत्यन्त st. ऽसत्यः. *c.* योगावमत्ता. *d.* सुखोच्छेद्यो रिपुः सदा.

2676. = Vṛddha-Kâṇ. 6,12. *c.* छन्दानुवृत्या (d. i. °वृत्त्या) च. *d.* यथार्थत्वेन.

2679. = Vṛddha-Kâṇ. 1,10. *d.* संगतिम् st. संस्थितिम्.

2680. *b.* दुष्प्राप्या st. दुरापा Comm. zu Kâm. Nitis.

2686 (in der Note ist st. 2586 so zu lesen). = Vṛddha-Kâṇ. 17,4 (*a.* अगुणान st. अगुणेन eine Ausg. *c.* सुमहिमा). Prasaṅgâbh. 10,*b* (*a.* अगणेन st. अगुणेन. *c.* सुमहिमा).

2687. Vgl. Spruch 4960.

2706. *b.* Vgl. M. 7,218.

2716. = Kâṇ. 99 bei Weber. *d.* क्षीणे st. कृशे.

2717. = Kavitâmṛtak. 61.

2720. Bhartṛ. 2,96 lith. Ausg. III. *a.* ज्ञने st. रणे.

2721. Çatakâv. 102. *b.* समा ये ऽस्माकं वा स्मृतिविषयतां. *c.* वयं संप्रत्येते प्रति°.

2722. Bhartṛ. 3,55 lith. Ausg. III. *c.* दरिद्री. *d.* परितुष्टः, दरिद्री.

2727. = Vṛddha-Kâṇ. 10,12. *a.* वने — सेविते. *b.* द्रुमालये, सेवनम् st. भोजनम्. *c.* तृणेषु शय्या शतजीर्णवल्कलं.

2743. = Kâṇ. 23 bei Weber (*b.* शतान्यपि neben शतैरपि. *d.* गणास्तथा neben गणैरपि). Vṛddha-Kâṇ. 4,6 (5). Hier lautet der Spruch: एको ऽपि गुणवान्पुत्रो निर्गुणैश्च शतैरपि। एकश्चन्द्रस्तमो (auch तमो) हन्ति न च ताराः सहस्रशः ॥

2757. Vgl. Spruch 4677.

2762. = Kâṇ. 63 bei Weber. *a.* वस्त्रहीनमलंकारं. *d.* वर्जयेत्तान्विचक्षणाः.

2764. Vgl. Spruch 3924 und 5296.

2765. = Prasaṅgâbh. 4,*a*. *b.* कुरङ्गायते. *c.* मात्स्यगणायते. *d.* यस्मिन्वाखिललोकवल्लभवरं शीलं.

2767. = MBh. 2,2192. *a.* समुच्चरत्यतिवादाश्च वक्त्राद्.

2768. *a.* Lies: Ein freundliches und wahres Wort.

2769. *a.* Die ed. Bomb. wie die ed. Calc. (nur विनीत: st. वीनीत:) und ohne Erklärung. *d.* Statt च वर्जयेत् (s. d. Note) liest die ed. Bomb. विवर्जयेत्.

2773. Bhartṛ. 2,61 lith. Ausg. III (*c. d.* खलेष्वेते येषु वसन्ति). Prasañgâbh. 8,*b* (*a.* सज्जनसंगतौ [sic] st. सज्जनसंगमे. *d.* महद्भ्यो st. नरेभ्यो).

2789. Bhartṛ. 3,82 lith. Ausg. III. *a.* वीस्तीर्णो, व्हृदया. *b.* तरंत:. *c.* किरणा: स्त्रि°.

2796. Bhartṛ. 3,45 lith. Ausg. III. *d.* प्रेपित: st. प्रेरित:.

2797. = Prasañgâbh. 12,*a.*

2799. = Çuk. ed. Bomb. S. 23. *a.* गृहस्थानां st. महेच्छानां. *c.* वृत्तिं विना st. वृत्तिविदां.

2804. = Prasañgâbh. 5,*b.* Die zweite Hälfte des Spruchs = der zweiten Hälfte von Spruch 4489.

2808. = Kavitâmṛtak. 49. *a.* परिणतो (gute Lesart) st. परवशो. *b.* द्रव्यौघ: st. वित्ताढ्य:, परवशो (aufzunehmen) st. परपणो, धर्माश्रित: st. तीर्थाश्रित:.

2825. Bhartṛ. 2,62 lith. Ausg. III. *c.* श्रुते st. श्रुतौ.

2829. Bhartṛ. 3,58 lith. Ausg. III (*b.* दंतं st. दत्तं). *c.* Vgl. चतुर्दशभुवनोत्पत्तिस्थितिप्रलयप्रवर्तक Prab. 54,9 und Vedântas. (Allah.) No. 93.

2832. Bhartṛ. 1,42 lith. Ausg. III (*d.* सत्रैपुत्कंटयंति). Çatakâv. 67 (*c.* केकारम्यरम्या).

2834. Çatakâv. 12. *a.* काम: कामं st. कामो वामस्.

2845. *d.* Statt फलं hat Çatakâv. 30 पदं. Vgl. Spruch 4821,*b.*

2846. Vgl. Kâm. Nitis. 15,48.

2847. Lies: *Ich vermag Nichts mehr zu unternehmen* st. *Meine Vorsätze sind zu Nichte geworden*, und am Schlusse: *o weh, in meinem Herzen taucht, da das böse Schicksal entgegen ist, auch heute* u. s. w. Vgl. die Note zu Spr. 4109.

2860. = Kavitâmṛtak. 17. *d.* स्वकुल st. सकुल.

2862. = MBh. 3,13847, wo der Spruch folgendermaassen lautet: विषमां च दशां प्राप्तो देवान्गर्हति वै भृशम् । आत्मन: कर्मदोषाणि न विजानात्यपण्डित: ॥

2866. Çatakâv. 33. *a.* °दंष्ट्रोत्कटानां. *b.* विसर्प st. विमर्द. *d.* मणि st. मल. Vgl. die v. l. aus Nitisaṅk. im 2ten Theile, S. 361.

2869. = Vṛddha-Ćâṇ. 1,16.

2876. = Ćâṇ. 108 bei Weber (*a.* त्यजन्ति सूर्पवद्. *c.* गुणान् त्यक्त्वा. *d.* ह्यसाधुस्तितउर्यथा). Kavitâmṛtak. 24 (*a.* त्यजन्ति सूर्पवद्. *d.* डुरासद: st. हि डुर्जन:).

2877. Çatakâv. 74. *d.* पचति ह्यनु° st. स पचत्यनु°.

2890. Vgl. Spruch 5031.

2897. Vgl. Spruch 3574.

2917. Bhartṛ. 3,36 lith. Ausg. III. *b.* रागाश्च, die Scholien aber रोग.

2931. Lies am Schlusse: der bei eintretendem Unglück sich leicht einstellt.

2957. Çatakâv. 61. *c.* गोचरविचित्रचरित्रिताय.

2958. Çatakâv. 29. *d.* बन्धैरु st. पत्नैरु.

2968. = Ḱâṇ. 25 bei Weber. *b.* प्रभातोद्दीपको. *c.* त्रैलोक्योद्दीपको वर्षः. *d.* सुपुत्रः.

2977. = Ḱâṇ. 65 bei Weber. *b.* परिरक्षणीयः. *d.* वशतावसन्ना st. च कृतो वशित्वम्.

2978. Çatakâv. 70. *a.* आत्त st. आत्म. Streiche *tiefe* vor *Kenntniss* und füge *sicher* vor *selten* hinzu.

2980. Çatakâv. 78. *d.* कुत्सा स्यात्कुपरीक्षकेषु.

2996. = Vṛddha-Ḱâṇ. 8,17. *a.* शुद्ध st. शुचि. *b.* शुद्धा st. शुचिरु. *c.* क्षेमकरो.

3008. R. 3,33,18 ed. Bomb. *a.* शुष्क. *b.* लोष्टैरपि च पांसुभिः. *c.* स्थानात् st. राज्य. *d.* कार्यं स्याद्वसुधाधिपैः.

3019. Çatakâv. 25. *c. d.* अतितुरप्रैः पिक्लितशमतनुत्रं.

3021. = Ḱâṇ. 55 bei Weber. Vṛddha-Ḱâṇ. 2,9. *b.* Das richtige मौक्तिकं an beiden Stellen.

3022. Auch MBh. 11,67.

3023. = Kavitâmṛtak. 89.

3042. Çatakâv. 11. *b.* Richtig शय्याया.

3047. Vgl. Galan. Varr. 6.

3050. Die erste Hälfte = der ersten Hälfte von Bhag. 18,47. Vgl. Spruch 4968.

3052. = Prasaṅgâbh. 11,*b. c.* करुणाकराणां. Vgl. Spruch 4174.

3059. Çatakâv. 106. *a.* वर्णं सितं परिकलय्य.

3065. fg. Auch MBh. 12,2090. fg. 3065,*a.* एतान् st. इमान्.

3072. = Kâvitâmṛtak. 56. *c.* निद्रा तन्द्रा भयं क्रोधम्.

3073. Vgl. Spruch 4253.

3079. = Vṛddha-Ḱâṇ. 16,18. *a.* कुट (d. i. कटु) st. विष. *c. d.* सुभाषितं च सुस्वादु संगतिः सुजने जने.

3081. Çatakâv. 64. *b.* पुलकितवपुषां st. प्लवलुलितधियां. *d.* स्थूलोत्तुङ्गस्तनेषु प्रसृतकरपुटस्पर्शलीलोद्यतानाम् (gute Lesart).

3087. = Vṛddha-Ḱâṇ. 4,11 (10). *b.* पण्डिताः st. माधवः. *c.* कन्या प्रदीयते.

3095. = Ḱâṇ. 101 bei Weber. *c.* परित्यक्तम् st. परिभ्रष्टम्.

3115. *a.* श्रुत st. सतः. *d.* शुष्कवृक्षम् Comm.

3117. Vgl. Spruch 5119.

3128. Vgl. Spruch 4628. fgg.

3132. = Prasañgâbh. 7,*b*.

3134. *b*. योगेन wird vom Schol. in der ed. Bomb. durch अभ्यासेन erklärt. Vgl. Spruch 4994.

3135. *c*. अभोत्पाद्° ed. Bomb. *d*. रुदया: कुचेलत: ed. Bomb.

3140. *a*. सदाधर्म° (d. i. सदा अधर्म°). *c*. विशीर्यते स्वयं क्लेव (wie Hit.) Comm. Lies in der Uebersetzung: stets durch sich selbst zu Grunde, eben so die vom Schicksal Geschlagenen. Vgl. Spruch 4628. fgg.

3143. Bhartṛ. 1,96 lith. Ausg. III. *b*. अविच्छीन्ना मैत्रि.

3147. = Prasañgâbh. 12,*a*. *b*. संगमम्. *c*. विवाहमंत्रं च.

3153. Çatakâv. 36. *b*. पल्लवै:.

3157. = Vṛddha-Kâṇ. 7,3. *b*. शान्तिरेव च. *c*. न च तद्धन°.

3158. *d*. Der Comm. zu Kâm. Nitis. wie bei uns.

3177. = Kâṇ. 95 bei Weber. *a*. आजगाम यदा st. समायाति सदा. *c*. निर्जगाम यदा st. विनिर्याति सदा. In der Uebersetzung ist *allmählich* st. *unbemerkt* zu lesen; in der Note — 528 st. 538.

3179. Çatakâv. 26. *d*. किमिव st. किमिह.

3188. Bhartṛ. 2,65 lith. Ausg. III. *d*. शीलासंघात.

3197. = Kâṇ. 75 bei Weber (*b*. तस्मात् st. सर्पात्). Prasañgâbh. 10,*a* (*b*. क्रोधाधिक:. *c*. °वशात्. *d*. केनोपशाम्यति).

3200. Vgl. Spruch 5232.

3215. = Kavitâmṛtak. 83. *c*. °भूता ये.

3218. = Vṛddha-Kâṇ. 6,17. *a*. इन्द्रियाणि च सं°. *b*. नर: st. जन:. *c*. देशकालबलं ज्ञात्वा.

3226. Auch beim Schol. zu Kâvjâd. 3,136.

3234. = Kavitâmṛtak. 95. *a*. *b*. साधो: प्रकुपितस्यापि न गुणा यान्ति वि°.

3235. Çatakâv. 5. *b*. °वल्लनं.

3236. Auch Sâh. D. 324.

3252. = Vṛddha-Kâṇ. 6,15. *b*. und *d*. wechseln die Stellen. *d*. शिक्षेच्चत्वारि कुक्कुटात्.

3261. Vgl. Spruch 5246.

3268. Bhartṛ. 1,40 lith. Ausg. III. *a*. वाम st. धाम. *c*. रागिणी.

3269. = MBh. 5,4502. *b*. मूषिकाञ्जलि: ed. Calc., मुषिका° ed. Bomb. *d*. स्वल्पकेनैव तु°.

3278. *c*. काले तु (besser) st. कालेन ed. Bomb. Derselbe Spruch auch MBh. 1,5552,*b*.

3553,*a* mit folgenden Varianten: *a.* सुविदीर्णां st. सुमस्थितं. *c.* आपद्यापदि काले च. Die Scholien erklären: सुविक्रान्तमपि शत्रुं सुविदीर्णां विनष्टं कुर्वीत। सुपुष्टमपि शत्रुं सुपलायितं कुर्वीत। An der anderen Stelle keine Erklärung.

3283. = R. 3,37,2 ed. Bomb. *d.* भोक्ता st. प्रोता.

3293. = Kâṇ. 60 bei Weber.

3308. = Pańkat. 1,14,76. *b.* नास्ति दूती तदुत्तमा. *c.* तेनैव युवतीनां च.

3311. Bhartṛ. 2,99 lith. Ausg. III. *a.* वैडूर्यमय्यां (in Kern's Ausg. der Varâh. Bṛh. S. wird stets वैडूर्य geschrieben). *b.* निखनति st. विलिखति. *c.* भृतिम् st. वृतिम्. *d.* प्रापेमां st. प्राप्येमां.

3313. Bhartṛ. 3,84 lith. Ausg. III. *a.* गङ्गा st. गाङ्गैः.

3314. = Kavitâmṛtak. 86. *a.* °च्छेदेन st. °च्छेदे ऽपि. *b.* न गुणा यान्ति वि°. *d.* अनुबध्नाति.

3316. Çatakâv. 13. *a.* Richtig कामः कामं. *d.* ससंभ्रममीलिता.

3317. Bhartṛ. 3,81 lith. Ausg. III. *d.* कदा यास्यामार्गतबल्कल°.

3318. Bhartṛ. 1,6 lith. Ausg. III. *a.* वक्त्रो.

3321. = Kâm. Nîtis. 4,31. *d.* मन्त्रिसंपत्प्रकीर्तिता.

3322. Çatakâv. 67. *d.* निदाघे संपूर्णा सुखम्.

3335. Bhartṛ. 2,18 lith. Ausg. III. *a.* अस्थि गोः.

3340. Çatakâv. 91. *b.* छादनमतमायाः.

3346. = Prasaṅgâbh. 9,*a.* *a.* Gleichfalls शं पुष्णाति. *d.* येषां ते प्रतिमानमुज्झति.

3347. = Vṛddha-Kâṇ. 11,3. *a.* स्थूलतनुः, हस्तिमात्राङ्कुशो. *b.* प्रनश्यति. *c.* वज्रमात्रं नगाम्.

3348. = Kâṇ. 33 bei Weber. Galan. Varr. 199. Vgl. Spruch 5048.

3355. = Kâṇ. 93 bei Weber (*c. d.* अजा सिंहप्रसादेन वने चरति निर्भया). Kavitâmṛtak. 101 (*c.* सौपिडनी).

3358. = Kavitâmṛtak. 7.

3359. Bhartṛ. 1,48 lith. Ausg. III. *c.* पीनोरस्थल.

3372. Der Schluss = dem Schlusse von Spruch 1807.

3376. Auch MBh. 12,11006. *a.* क्रुध्यतां वै st. क्रोधनेभ्यो. *c. d.* अमानुषान्मानुषो वै विशिष्टस्तथाज्ञानाज्ज्ञानविद्धि विशिष्टः.

3383. Vgl. Spruch अग्नौ प्रास्तं प्रधूपेन im zweiten Nachtrage.

3387. Citirt in Sarvadarçanasaṁgraha S. 3 und 6. *c.* बुद्धि st. प्रज्ञा. *d.* जीविका धातृनिर्मिता an der zweiten Stelle.

3401. Bhartṛ. 3,98 lith. Ausg. III. *b.* Gleichfalls स्म. Lies am Schlusse: jetzt lassen

wir am Ufer des Himmelsflusses (der Gangâ) unter lautem Kreischen den Hilferuf u. s. w.

3402. = Vṛddha-Kâṇ. 16, 11. *a.* अतिक्लेशन य ह्यर्था (ohne स्युर्) die eine, अति-क्लेशेन ये ह्यर्था die andere Ausg. *b.* तु st. च. *c.* शत्रूणां st. अरेर्वा. *d.* ते ऽर्था मा भवंतु मे.

3404. = Kâṇ. 87 bei Weber. *c.* जानाति.

3409. Der Spruch ist verdorben, wie das Versmaass zeigt.

3417.

ཤིན་ཏུ་མ་བརྟགས་སྤྱོད་པ་ནི། །འཕགས་པ་རྣམས་ལ་ཡོད་མ་ཡིན།
དེ་ཕྱིར་དེ་དག་རྣམས་ཀྱི་ནི། །ཕུན་ཚོགས་ཐམས་ཅད་རྟག་ཏུ་འཕེལ།།

Ein sehr unüberlegtes Verfahren findet bei Ehrenwerthen nicht statt; deshalb nehmen bei ihnen die Vollkommenheiten beständig zu. Schiefner.

3425. *a.* Die neuere Ausg.: अप्युन्नतिं प्राप्य नृप. Die Scholien: प्रावारः पिपीलः मुंगला इति महाराष्ट्राः । स हि पूर्वमपक्ष एव पक्षोत्पत्तौ उत्पत्याधःपतने पक्षिभिर्मार्यत इति प्रसिद्धम् । अन्ये तु प्राचारः पश्चात्येषु (lies पा°) पामर इति प्रसिद्धः । स किल कुड्यवृक्षादि-गह्वरं प्राप्य उत्पद्यते स च पक्षोत्थाने सहसा उच्चैरुत्पत्य भूमौ पतितः पक्षिभिः खाद्यते तद्वदिति व्याचख्युः । Wenn प्रावार *ein Insect mit Flügeln* bezeichnet, dann bringt ihm gerade das Auffliegen (das in-die-Höhe-Steigen) den Tod, sei es, dass es von Vögeln erhascht wird oder dass es in's Feuer fliegt.

3427.

གང་གི་ཡལ་ག་ཡལ་འདབ་ལ། །མེ་ཏོག་དམར་པོའི་ཏོག་པ་ཅན།
འཁྲི་ཤིང་ཡལ་འདབ་ལྡ་པ་ནི། །སྐྱེད་མོས་ཚལ་འདིར་བདག་གིས་མཐོང་།།

Schiefner.

3437. Auch MBh. 3, 8490. *a.* वर्धत्यधर्मेण नरम्.

3443. Vgl. Vṛddha-Kâṇ. 4, 17: अध्वा जरा मनुष्याणां वाजिनां बन्धनं जरा । अमैथुनं जरा स्त्रीणां वस्त्राणामातपो जरा ॥

3444.

ལུས་མེད་ཀྱིས་ནི་མེ་ཏོག་གི། །མདའ་ལུས་ཀུན་ལས་རྒྱལ་བར་འགྱུར།
ཞེས་པ་མི་སྲིད་ཡང་ན་ནི། །དངོས་པོའི་ནུས་པ་རྣམ་པར་བཀྲ།།

Obwohl es unmöglich scheint, dass der Körperlose mit dem Blumenpfeil über alle Körper siegt, so ist dennoch die Macht der Wirklichkeit sehr bunt (mannichfaltig). Schiefner.

3445.

སྨན་མ་བསྐུས་པར་དཀར་མིན་མིག། །མནན་པ་མིན་པར་སྨིན་མ་དམའ། །
ཚོན་མ་བསྐུས་པར་དམར་བ་ནི། །མཛེས་མ་ཁྱོད་ཀྱི་མཆུ་འདིའོ།།

Sch.

3448. Auch MBh. 12,529. 9917. An der zweiten Stelle lautet *a:* सुमुखं वत जीवामि.

3450.

རིག་པ་རྣམས་ནི་མ་གོམས་དང་། །བློ་ལྡན་རྣམས་དང་མ་འགྲོགས་དང་། །
དབང་པོ་རྣམས་ནི་མ་བསྡམས་པས། །མི་རྣམས་རབ་ཏུ་གདུང་བར་འགྱུར།།

Dadurch, dass die Menschen nicht der Wissenschaft obliegen, nicht mit Einsichtsvollen verkehren und ihren Sinn nicht bändigen, werden sie in Weh versetzt. Schiefner.

3451.

སྐྱོན་མེད་ལུས་ཅན་ཁྱོད་ཀྱི་ནི། །ལག་པའི་འཁྲི་ཤིང་བར་དག་ཏུ། །
ནུ་མ་རབ་རྒྱས་འདི་དག་གི། །གོ་སྐབས་རྙེད་པར་འགྱུར་མ་ཡིན།།

Zwischen deinen Armlianen, o Mädchen mit dem tadellosen Körper, findet sich kein Platz für deine weiten Brüste. Schiefner.

3460. *b.* अरि st. अति Comm.

3467. Vgl. Spruch 3787.

3474. *d.* In Betreff von आनन्त्य vgl. noch Spruch 4903.

3477. Auch MBh. 3, 14080. *d.* युज्यन्ते चाल्पबुद्धयः. *a.* संप्रयोयाच्च bei uns Druckfehler für संप्रयोगाच्च.

3480. Bhav. Çl. 9:

ངན་པ་ཕ་རོལ་འབྱེད་བརྩོན་ལྟར། །སྐྱེ་བོ་དམ་པ་སྡུམས་དེ་བཞིན། །
ཁབ་ཀྱིས་རིམས་ཀྱིས་ཕུག་པ་ཡི། །བུ་གུ་སྐུད་པས་དགོད་པར་བྱེད།།

Wie Schlechte sich bemühen Andere zu trennen, die Guten aber sie zu einigen, so vereinigt der Faden die von der Nadel nach und nach gestochenen Löcher. Schiefner.

3491. = Vṛddha-Kâṇ. 10, 8. *b.* उपदेशो न ज्ञायते. *c. d.* मलयाचलसंसर्गात् न वेणुश्चन्दनायते. वेणुर्वेणुरिव in *d.* Weber's Verbesserung für वेनुर्वेनुरिव der Hdschrr.

3493. *c.* सुखामाकुरु ed. Bomb. Derselbe Spruch auch MBh. 5, 3227, wo beide Ausgaben in *a.* अत्तेषु, in *c.* अत्तप्राप्तिं (अत्तः प्रा° ed. Calc.) सुखामाकुरु haben.

3496. Vgl. Spruch 3949.

3510. Ich übersetze: «Den Sandelbaum m. s. r. G. zu begiessen *bemühet sich* auch wohl ein Anderer, weil sein Verlangen auf die guten Eigenschaften desselben gerichtet ist.» In der zweiten Hälfte stört यदि. Wäre es wohl gestattet zu schreiben: शरणायति? «Dem Çâkh. aber, welchem solche Eigenschaften fehlen, gewährt nur (एव) diese grossmüthige Wolke ihren Schutz.» STENZLER. — Noch näher als शरणायति scheint शरणाय क्रि zu liegen. BÖHTL.

3511. KÂṆ. IV, Çl. 20:

དགེ་དང་མི་དགེའི་ལས་རྣམས་ནི། །སྔོན་ཆད་བྱས་པ་གང་ཡིན་པ། །
སྔོན་ཆེའི་དེ་སྔར་སྤྱད་པ་བཞིན། །བྱེད་པ་པོ་ཡི་རྗེས་སུ་འབྲང་། ༎

Welche guten und unguten Thaten früher verübt worden sind, die folgen so, wie sie in früherer Zeit verübt sind, dem Thäter nach. SCHIEFNER.

3521. = MBH. 13,1791. Die ed. Calc. hat an der ersten Stelle अपकृत्य, die ed. Bomb. an beiden Stellen, wie wir geändert haben. *c.* पाप्मानं st. पापानि. *d.* जलोदितः.

3522. *a.* गाङ्गो (= अमृतमयो) ऽपि. *c.* अवश्यं st. अपेयम् Comm. BÖHTL. — SÂSKJA PAṆDITA IV, Çl. 91:

སྐྱེ་བོ་དམ་པ་ངན་པ་དང་། །འགྲོགས་ན་ངན་པའི་ཤིན་ཏུ་འགྱུར། །
གང་གཱའི་ཆུ་ནི་རོ་བ་ཞིམ་པ། །རྒྱ་མཚོར་སླེབས་ན་བ་ཚྭར་འགྱུར། ༎

Wenn treffliche Leute mit schlechten verkehren, so werden sie verdorben; das Wasser der Gangâ, obwohl es süss ist, wird salzig, wenn es zum Meere kommt. SCHIEFNER.

3531.

མ་འཐུངས་མྱོས་པའི་ཀ་དམྦ། །མ་ཕྱིས་དྲི་མ་མེད་པའི་མཁའ། །
དྭངས་པར་མ་བྱས་དངས་པའི་ཆུ། །འགྲོ་བའི་ཡིད་ནི་འཕྲོག་པར་བྱེད། ༎

Die ohne getrunken zu haben berauschten Kâdamba's, die ohne gewischt zu werden fleckenlose Luft, das ohne geklärt zu werden reine Wasser entzückt das Gemüth der Welt. SCHIEFNER.

3542.

ཆུ་ཡི་ཕུང་པོ་དག་དང་ཁྱོད། །མཚམས་ལས་མི་འདའ་ཟབ་པ་སྟེ། །
འདི་ནི་མིག་སྨན་དང་མཚུངས་ལ། །ཁྱོད་ནི་གསེར་གྱི་འོད་ཅན་ནོ། ༎

SCHIEFNER.

3550. *b.* साधुनिषेवितम् Comm.

3552. = Kâm. Nîtis. 19,33,*b.* 34*a.* *a.* युध्येरन्. *c.* सैन्यस्य st. सैन्यं च. *d.* तद्बवेत् st. कारयेत्.

3555.

རི་དྭགས་མིག་ལ་སྨིན་སྒེག་དང་། །སྨྱོས་པའི་དམར་བས་རེག་པ་མེད།
ཁྱོད་ཀྱི་མིག་ནི་གཉིས་པོ་འདི། །ཡོན་ཏན་དེ་དག་ཉིད་ཀྱིས་བརྒྱན།།

Das Gazellenauge wird nicht berührt durch Spiel der Brauen und Röthe des Rausches, dein Augenpaar ist mit diesen beiden Vorzügen geschmückt.

Schiefner.

3563.

བདུད་རྩི་ཟག་པའི་འོད་ཟེར་ཅན། །ཟླ་བ་ཞེས་པར་བདག་ཅག་འདོད།
དོན་གྱི་བདག་ཉིད་འདི་ནི་གཞན། །དུག་ཟག་ཟེར་དང་ལྡན་པ་ཉིད།།

Wir wünschen, dass der Mond nektarträufelnde Strahlen habe; dem Wesen der Sache nach ist er ein anderer, er hat giftträufelnde Strahlen.

Schiefner.

3567.

བདུད་རྩིའི་བདག་ཉིད་པདྨ་ལ། །སྡང་ཞིང་སྐུམ་པའི་སྐར་འབྲས་ཅན།
ཁྱོད་གདོང་ཟླ་བ་འདི་ཡོད་བཞིན། །ཟླ་བ་གཞན་གྱིས་ཅི་ཞིག་བྱ།།

Wenn dieser dein Antlitzmond, dessen Wesen Nektar ist und der die Tagwasserrosen hasst und liebe Sterne hat, da ist, was soll man dann mit einem andern Monde machen?

Schiefner.

3576. Das Versmaass ist verdorben.

3577.

མ་ལ་ཡ་ཡི་རླུང་གིས་ནི། །ཙནྡན་ལྗོན་པ་གསར་པ་ཡི།
ཡལ་འདབ་སྐྱོད་པར་བྱེད་པ་འདི། །ཀུན་གྱི་དགའ་བ་སྐྱེད་པར་བྱེད།།

Schiefner.

3578.

སྨྱོས་པའི་ཀུན་ཏུ་དམར་བ་ཡིས། །བཀབ་པ་བཞིན་གྱི་ཟླ་བ་འདི།
འཆར་ཀའི་དམར་བ་སྤྲིན་ཚོགས་པའི། །ཟླ་བ་ལ་ནི་རབ་ཏུ་འགྲན།།

Schiefner.

3579.

ཆུ་སྐྱེས་འདབ་མའི་མལ་སྟན་འདིས། །བདག་གི་ལུས་འདི་གདུང་བར་བྱེད།
བསྲེག་པའི་བདག་ཉིད་སྲེག་ཟ་དང་། །འདྲ་བས་རིགས་པ་མ་ཡིན་ནམ༎

Durch dieses Lager von Lotusblättern wird dieser mein Leib bedrängt; ist denn nicht die Feuer-Natur durch die Feuer-Aehnlichkeit bedingt?

SCHIEFNER.

3582.

རིན་ཆེན་སྣང་བས་མི་འཕྲོགས་ཤིང་། །ཉི་མའི་འོད་ཀྱིས་མི་བཟློག་པ།
ལང་ཚོ་ལས་བྱུང་ན་ཆུང་གི། །མུན་པས་ལྟ་བ་འགོག་པར་བྱེད༎

Die Finsterniss der Jünglinge, wenn sie aus der Jugend hervorgeht und weder durch den Glanz von Edelsteinen gehoben, noch durch Sonnenlicht zurückgedrängt werden kann, hemmt die Sehkraft.

SCHIEFNER.

3598. Vgl. Spruch 4145.

3600.

སློང་བ་རྣམས་ཀྱི་བཀྲེན་པའི་མིག །ལན་ཅིག་ཕྱིར་གདོང་ལ་ལྷུང་བ།
ལྷ་གཅིག་གནས་སྐབས་དེ་ཡིས་སླར། །གཞན་གྱི་གདོང་ལ་ལྟ་མ་ཡིན༎

SCHIEFNER.

3604.

དོན་ནི་འགའ་ཡང་ཚོགས་མ་བྱས། །རིག་པ་འགའ་ཡང་མ་བསྒྲུབས་ཤིང་།
དཀའ་ཐུབ་འགའ་ཡང་མ་བསགས་པར། །ན་ཚོད་མཐའ་དག་སོང་བར་གྱུར༎

SCHIEFNER.

3610.

ཏུ་སྨུག་ཕྱིར་གདང་ལན་བུ་ཡི། །འཁྲི་ཤིང་བྱུང་བ་ལྟ་སྦྱོ་ཞིང་།
འདྲེན་བྱེད་པདྨའི་གཟུགས་བརྙན་ཅན། །ཟླ་ལྟར་མཛེས་པས་སུ་མ་བཙོམས༎

SCHIEFNER.

3617.

གྲོགས་མོ་འདོད་པས་གཟིར་བའི་ཡིད། །ཟླ་བའི་འོད་ཀྱིས་མི་བཟློག་ཅིང་།
ཙནྡན་ཆུ་ཡིས་མི་བཟོད་པ། །ལུས་ཀྱི་དྲོད་ཀྱི་གདུང་བ་འཛིན༎

SCHIEFNER.

3618.

རླུང་གིས་གཙུབས་པའི་ཆུ་ཐིགས་ཅན། །སྤྲིན་གྱིས་ལུས་མེད་དག་གི་ནི།
ཨ་བ་ལེ་པ་འཕེལ་བར་བྱེད། །རྩལ་གྱི་དག་ནི་སེལ་བར་བྱེད༎

Sch.

3619. = R. 3,29,8 ed. Bomb. *c.* घोरं पर्यागते काले. *d.* पुष्पमिवार्तवम्.

3621. Vgl. Kâm. Nîtis. 18,63.

3650.

ཨུ་ད་ཡ་གནས་མཛེས་པ་ཅན། །དཀྱིལ་འཁོར་ལ་ཆགས་རྒྱལ་པོ་འདི།
སྨྲི་ཏུ་ཀ་རཻཿའཛིག་རྟེན་གྱི། །ཡིད་ནི་རབ་ཏུ་འཕྲོག་པར་བྱེད༎

Schiefner.

3655. *c.* चक Druckfehler für चक्र.

3658.

ནུབ་ཀྱི་རི་མགོར་ལྷུང་བ་ཡི། །མཐའ་དག་ཉི་འོད་མལ་སྣན་ཅན།
མཁྲེགས་པའི་ནུ་མ་ལ་གནས་པའི། །གོས་དམར་གཡོ་བཞིན་ཆུ་ལྡན་མ༎

Sch.

3659. Auch beim Schol. zu Kâvjâd. 2,131. fg.

3662. *c.* यस Druckfehler für ग्रास.

3671.

ཁྲོད་ཀྱི་གྲགས་པའི་ཕུང་པོ་ནི། །དཔག་ཏུས་མེད་ཡང་འདིར་ཤོང་བ།
ས་སྐྱོང་སྲིད་པ་གསུམ་གྱི་ནི། །ཕོངས་དག་ཨེ་མ་ཤིན་ཏུ་ཡངས༎

Schiefner.

3678. Auch MBh. 12,11007. *a.* आक्रुष्यमाणो नाक्रुष्येन् ed. Calc., आक्रुश्यमानो नाक्रुश्येन् ed. Bomb. *b.* एनं st. एव. Böhtl. — In der Uebersetzung ist एव nicht ausgedrückt. «Der *blosse* Unwille des Geduldigen»; es bedarf keiner Schmähungen. Stenzler.

3680.

མཛེས་མ་ཁྲོད་ཀྱི་བཞིན་གྱི་དཔལ། །པདྨ་དག་གིས་འགོག་པར་བྱེད།
མཛོད་དང་ཡུ་བ་ཕུན་ཚོགས་པ། །འདི་ལ་བྱ་དཀའ་ཅི་ཞིག་ཡོད༎

Die Wasserrosen hemmen, o Schöne, die Pracht deines Antlitzes; was sollte ihnen auch schwer fallen, da sie mit Kelchen und Stengeln vollkommen ausgestattet sind?

Schiefner.

3682. *d.* अन्यता Druckfehler für अन्यतो.

3683. *b.* Ist verdorben, da die geforderte Cäsur vermisst wird.

3690. «Der Leichtsinnige gehört sich nicht selbst an, wie soll er Andern angehören?» Das kann, nach dem Zusammenhange der Erzählung im MBH. wohl nur heissen: Der Leichtsinnige sorgt nicht für sein eigenes Beste, wie wird er denn für das Beste Anderer sorgen? Dazu passt denn auch die zweite Hälfte. STENZLER. — Diese Auffassung ist sicher die richtige. BÖHTL.

3703. MAS. V, Çl. 17:

བདག་ཉིད་བདག་གི་གཉེན་ཡིན་ཞིང་། །བདག་ཉིད་བདག་གི་དགྲ་ཡང་ཡིན།
མཐོ་རིས་དམྱལ་བ་དེ་བཞིན་དུ། །ཐམས་ཅད་བདག་གི་དབང་དུ་གནས།།

Die Selbstheit ist der eigene Freund, die Selbstheit ist der eigene Feind; der Himmel und auch die Hölle sind in der eigenen Gewalt. SCHIEFNER.

3727. *b.* सदर्थ: Comm. zu KÂM. NITIS.

3732. = VET. in LA. 33. *a.* सा सा (die richtige Lesart) st. ग्राशा. *d.* पादृशा. Vgl. Spruch 4122.

3735. *c.* Des Metrums wegen ist vielleicht गेहे zu schreiben. STENZLER.

3738. *c.* ग्रासक्तास् st. ग्रामुक्तास् Comm.

3741.

བུར་ཤིང་འོ་མ་བུར་སོགས་ཀྱི། །མངར་བ་ཉིད་ཀྱི་ཁྱད་པར་ཆེ།
དེ་ལྟ་མོད་ཀྱི་དེ་བརྗོད་པར། །དབྱངས་ཅན་མས་ཀྱང་ནུས་མ་ཡིན།།

SCHIEFNER.

3742. Auch MBH. 12,6542. *c. d.* एवमीहासुखासक्तं कृतान्तः कुरुते वशे. Am Schlusse der Uebersetzung lies: *rafft ihn der Tod hinweg* st. *kommt der Tod* u. s. w.

3743.

གལ་ཏེ་སྒྲ་དོན་སྣང་བ་ནི། །འཁོར་བའི་བར་དུ་མི་གསལ་ན།
འཇིག་རྟེན་གསུམ་པོ་མཐའ་དག་འདི། །སྨག་རུམ་མུན་པ་ཉིད་དུ་འགྱུར།།

Diese ganze Dreiwelt würde eine dichte Finsterniss sein, wenn nicht das Licht des Wortes während des Kreislaufs leuchten würde. SCHIEFNER.

3744.

གྲོགས་མོ་མེ་ཏོག་མ་རྟེངས་མ། །ཁྱོད་ཀྱི་ནུ་མའི་ངོས་ལ་ནི།
སེན་རྗེས་གསར་པ་ཆགས་པ་འདི། །སྟོད་གཡོགས་ཀྱིས་ནི་སྒྲིབ་པར་མཛོད།།

O Freundin, Kugelamaranth, verhülle mit dem Tuch diese frische Nägelspur, die auf deinem Busen haftet.

Nach dem Commentar benennt der Liebhaber, nachdem die Blumen des Schmuckes durch die Hitze gewelkt waren, die Geliebte scherzend mit dem Namen der nichtwelkenden Blume. Schiefner.

3753. Çatakâv. 87. *a.* चमत्कृत्यतिशये. *c.* सलिलैः. *d.* शत्रुर्.

3765. *c.* नारीनां Druckfehler für नारीणां.

3767. = Çuk. ed. Bomb. S. 30. *c. d.* अधमा मातुलस्यापि श्वशुरस्याधमाधमाः.

3777.

མ་ལ་ཡ་ཡི་རླུང་གིས་ནི། །འཇིག་རྟེན་དགའ་བ་སྐྱེད་པར་བྱེད།
ནྚཥྚིཧྲུ་དང་ཡང་དག་ལྡན། །ཀུན་གྱི་སྙིང་སྡུག་མ་ཡིན་ནམ།། Schiefner.

3778.

ལོ་འདབ་གསར་འཁྲུངས་ནགས་ཚལ་དང་། །འདབ་བརྒྱ་རབ་ཏུ་རྒྱས་པའི་རྫིང་།
ཟླ་བ་རྒྱས་པ་འདོད་པ་ཡིས། །མགྲོན་པོ་ལྷ་བའི་དུག་ཏུ་གྱུར།། Sch.

3779. *a.* Zu उत्फुल्लगण्डैः vgl. गण्डफुल्लनाः in Spruch 4691.

3784.

ཉི་མ་འཆར་བ་ཉིད་ཀྱིས་ནི། །པདྨ་རྣམས་ལ་དཔལ་སྟེར་བྱེད།
ཕུན་ཚོགས་རྣམས་ཀྱིས་འབྲས་བུ་དག །གྲོགས་པོ་རྗེས་འཛིན་བསྟན་པའི་ཕྱིར།།

Die aufgehende Sonne spendet den Tagwasserrosen Segen, den Wohlhabenden aber Früchte, um den Freunden Wohlwollen zu erweisen. Schiefner.

3789.

སྐྱེད་ཚལ་རླུང་གིས་རབ་བསྐྱོད་པ། །ཙཱུཏ་ཙོ་པ་ཀ་ཡི་རྩལ།
རེག་པ་མེད་ཡང་མགྲོན་པོ་ཡི། །མིག་ལས་མཆི་མ་ཟགས་པར་བྱེད།། Sch.

3790.

སྐྱེད་ཚལ་ས་ཧཱ་ཀཱ་ར་རྣམས། །སྨྱི་མ་མ་འཁྲུངས་པ་མེད་ན།
མགྲོན་པོ་རྣམས་ཀྱི་བུད་མེད་ནི། །ཏིལ་བཅས་ཕྱིར་ཆུ་སྦྱིན་བྱར་འགྱུར།།

Da die Knospen der Mangobäume des Lustgartens hervorgekommen sind, werden die Frauen dem Wanderer eine Handvoll Wasser mit Sesamkörnern spenden. Schiefner.

3793. *c.* Zu सत्यपर vgl. तोषपर in Spruch 4468.

3794. Auch beim Schol. zu Kâvjâd. 2,350. *b.* Gleichfalls ब्रुवन्.

3811. *a.* ऊढम् Druckfehler für ऊधम्. Böhtl. — Kâṇ. IV, Çl. 5:

བའི་བརླ་ནི་ཆག་གྱུར་ན། །བཞོ་བས་འོ་མ་ཐོབ་མི་འགྱུར།

དེ་བཞིན་ཡུལ་འཁོར་ཚུལ་མིན་པས། །གནོད་པ་བྱས་ན་འཕེལ་མི་འགྱུར།།

Wenn man das Dickbein der Kuh bricht, wird man durch Melken keine Milch erhalten; so wird auch ein Reich, wenn es auf ungebührliche Weise gedrückt wird, nicht zunehmen.

Man sieht, dass dem Uebersetzer die Lesart ऊरु vorgelegen hat. Schiefner.

3823.

ཤིང་རྟ་འཁོར་ལོ་གཅིག་པ་དང་། །ཁ་ལོ་ཉམས་རྟ་མི་མཉམ།

དེ་ལྟ་ན་ཡང་གཟི་བརྗིད་ཅན། །ཉི་མས་འགྲོ་བ་གསུམ་པོ་མནན།།

Obwohl mit einrädrigem Wagen, mit verkrüppeltem Kutscher und ungleichen Pferden, bedrückt der glanzvolle Sonnengott dennoch die Dreiwelt.

d. Folgt der Lesart जगत्त्रयम्. Schiefner.

3838. *a.* एकार्था. *b.* पात्रां st. क्रियां Comm. zu Kâm. Nîtis.

3839. Çatakâv. 34. *a.* आरचय्य st. आचरद्भिः. *b.* कति न विहिताः st. स्मर कति कृताः. *d.* आभासस्ते.

3843. Çatakâv. 39. *d.* ध्याने मनो रज्यति.

3853.

ཟླ་བའི་འོད་ཟེར་རབ་བསིལ་བས། །བསྲེག་བྱ་འཛིན་པར་འདོད་ལྡན་ནི།

བུད་མེད་དང་བྲལ་ཉོན་མོངས་ཀྱིས། །འཁྲུགས་པ་འདི་ཡིས་རྩེ་བར་བྱེད།།

Schiefner.

3862.

ནམ་ཞིག་ཡུ་ཅག་འགྲོགས་འགྱུར་ཞེས། །ཚོགས་སུ་བརྗོད་པར་མ་བཟོད་པའི།

མཛའ་བོ་རིག་ནས་བུད་མེད་ཀྱིས། །རྩེ་དགའི་པདྨ་ཟུམ་པར་བྱས།།

Da das Weib merkte, dass ihr Freund in der Menge nicht sagen konnte: Wann kommen wir zusammen? schloss sie eine Wasserrose, mit der sie spielte. Schiefner.

3867.

ཁྱོད་ཀྱི་མགོ་སྤྲ་སྤུང་བ་འདྲ། །གདོང་ནི་པདྨར་ཕྲག་དོག་བྱེད།
དཔལ་གྱི་བཞིན་དུ་རབ་མྱོས་པ། །ཁྱོད་ཀྱི་སུ་ཞིག་རྗེ་མི་བྱེད།།

SCHIEFNER.

3881.

མགྲིན་པའི་ནང་ནས་སྙན་སྒྲོག་ཅིང་། །མིག་ནི་ཀུན་དུ་འཁྱུལ་བ་ཡི།
ཕུག་རོན་རྩེ་འདོད་དགའ་མ་ལ། །ཡོངས་སུ་བསྐོར་ནས་མཆུ་དག་སྦྱོར།།

SCH.

3882.

སྙན་པར་སྨྲ་དང་ལུས་བསྐྱེད་རྡུར་དང་ནུ་གཉིས་མས།
ཁྱོད་ལས་གཞན་པ་སུ་ཞིག་མ་བཅོམས་དེ་ཡི་ཕྱིར།
འབྱུང་པོ་ལུས་ལྡན་སྐྱོན་ལས་གྲོལ་བ་ཁྱོད་ལ་སོགས།
བགྲང་བ་ལ་ནི་མིང་མེད་ཉེ་བར་འགྲོ་མ་ཡིན།།

SCHIEFNER.

3940.

སྙན་སྒྲོག་མ་དག་ཅི་ཡི་ཕྱིར། །རྔ་བ་ལ་ནི་ཨུཏྤལ་འཛུག།
ལས་འདི་ལ་ནི་མིག་ཟུར་དག། །ཡོངས་རྫོགས་མིན་པར་སེམས་སམ་ཅི།།

SCH.

3946. *c.* पिण्डः कुपुत्रे नैवास्ति die neuere Ausg.

3951. *a.* विद्याश्रुतं (= आन्वीक्षिक्यादिश्रवणं). *d.* स्वाद्रियेत (= सुन्दरं पात्रं गृह्णी-
यात्) Comm.

3956. *b.* ऽनुरागिणः. *c.* दण्डनीतेः Comm.

3958. *b.* न तु st. नैव die neuere Ausg.

3970. Auch ÇÂRÑG. PADDH. KṚPAṆANINDÂ 9. *a.* कृपणेन und कृपनेन. *c.* यत्तानि st. वित्तानि eine Hdschr. *d.* परभ्यः eine Hdschr.

3979.

ཁུ་བྱུག་སྨྲགས་པའི་སྐལ་བཟང་དང་། །ནགས་ཀྱི་ལྗོང་ནི་རྡི་བཟང་དང་།
དཔྱིད་ཉིན་སྐྱེ་བོའི་ཀུན་དགའ་རྣམས། །ལྷན་ཅིག་དག་ཏུ་འཕེལ་བར་འགྱུར།།

SCH.

3996. Kühne Aenderung; jedenfalls müsste aber in *b.* च hinter वर्धयति gesetzt werden, um den Amphibrachys im 5ten Fusse zu vermeiden. STENZLER.

3999. *a.* ed. Bomb. an beiden Stellen तुङ्गालेपाव. *b.* ed. Bomb. an einer Stelle उद्रू st. उभौ.

4000. *b.* लब्धादिकं Druckfehler für लब्धाधिकं.

4002. *c.* उपानमुख Vṛddha-Kâṇ.

4003.

བཞུད་ཅེས་ཁྱོད་དགྲེས་བརྗོད་འདོད་ཀྱང་། །བདག་ཉིད་དགའ་བར་བྱེད་པའི་ཚིག།

མ་གཤེགས་ཞེས་པ་ཁ་ནས་ནི། །བྱུང་བར་གྱུར་ལ་བདག་ཅི་བྱེད།།

Schiefner.

4007.

གལ་ཏེ་གཤེགས་ན་མྱུར་དུ་བཞུད། །ཕྱི་ནས་གཉེན་འདུན་འཁྲུགས་པའི་ཁས།

བསྒྲགས་པའི་ཚེ་ངེས་འགྲོ་བ་ཡི། །གེགས་གྱུར་ཁྱོད་ཀྱི་རྣ་བར་འོང་།།

Willst du reisen, so reise eiligst, später werden die Widersacher deiner Reise die aus dem Munde der betrübten Angehörigen ertönenden Klagelaute zu deinen Ohren gelangen lassen.

Der Commentar bemerkt, dass die Angehörigen über den Tod der Frau betrübt sind.

Schiefner.

4012.

ཁྱོད་ནི་ཟབ་པས་རྒྱ་མཚོ་སྟེ། །བརླིང་བ་ཉིད་ཀྱིས་རི་བོ་ཡིན།

འཇིག་རྟེན་རྣམས་ལ་འདོད་པ་ནི། །སྟེར་ཕྱིར་དཔག་བསམ་ཤིང་འབྱུང་ངོ་།།

Schiefner.

4013.

སྐྱེ་བོ་བསྟན་བཅོས་མི་ཤེས་པས། །ཡོན་ཏན་སྐྱོན་དག་ཇི་ལྟར་དབྱེ།

གཟུགས་ཀྱི་དབྱེ་བ་དམིགས་པའི་སྐབས། །ལོང་བ་དག་ལ་ཡོད་དམ་ཅི།།

Schiefner.

4015. = 6,87,15 ed. Bomb.

4034.

མཁས་པས་ཡང་དག་རབ་སྦྱར་བའི། །ངག་ནི་ངག་གི་འདོད་འཇོར་བཤད།

དེ་ཉིད་ཉེས་པར་སྦྱར་ན་སླར། །སྦྱོར་པོ་བ་ལང་ཉིད་བརྗོད་བྱེད།།

Schiefner.

4036.

ཁྱོད་ཀྱི་མིག་དག་དམར་སྒྱུར་ཅིང་། །མཆུ་ཡི་ཡལ་འདབ་གཡོ་བ་དང་།

སྨིན་མ་འཁྱོག་སྐྱེ་དེ་ལྟའང་། །ཉེས་པ་མེད་པས་བདག་མི་འཇིགས།།

Sch.

4039.

ཙན་དན་ཟླ་འོད་དལ་བུ་ཡི། །ལྷོ་ཕྱོགས་དྲི་ཡི་བཞོན་པ་འདི།

མེ་ཡི་རང་བཞིན་སྤྲོ་བ་སྟེ། །གཞན་གྱི་ངོར་ནི་བསིལ་ཞེས་གྲགས།།

Sandel, Mondlicht und gelinder Duftbringer des Südens, diese, welche die Natur des Feuers ausströmen, sollen vor Andern kalt sein. Schiefner.

4040.

མ་ལ་ཡ་ཡི་ཆུ་རྒྱུན་ལ། །རིག་ཅིང་ཙནྡན་ནགས་བསྐྱོད་པ།

རླུང་འདི་མགྲོན་པོ་རྣམས་དག་ནི། །ཉམས་པར་བྱེད་ཕྱིར་ཉེ་བར་གནས།།

Sch.

4041.

ལྷ་རྣམས་ཀྱིས་ནི་ཟླ་བ་དང་། །བདག་གིས་ཁྱོད་གདོང་ཟླ་བ་འབྱུང་།

འདི་ནི་གང་བ་མ་ཡིན་ཡང་། །འདི་ནི་རྟག་ཏུ་དཀྱིལ་འཁོར་རྫོགས།།

Sch.

4043.

གདོང་པ་རབ་གཞིལ་ཉིད་ཀྱི་ཕྱིར། །གང་གིས་སྟན་པར་སྨྲ་བ་བསླབ།

སྐྱེ་བོ་འདི་ནི་བརྩེ་མེད་གཡོ། །གྲོགས་མོ་དེ་ཡིས་བདག་ལ་ཅི།།

Sch.

4047. Ursprünglich identisch mit Spruch इन्दुव्रतमक्लमं तु im zweiten Nachtrage.

4057. Vgl. Spruch 989, Galanos Var. 113, ausserdem Var. Çl. 66:

གང་ཞིག་ཆོས་ནི་སྦྱིན་བྱེད་དང་། །མི་འཇིགས་སྦྱིན་དང་ཁ་ཟས་སྦྱིན།

ལུས་སྐྱེད་པ་དང་གདམས་ངག་སྦྱིན། །འདི་ལྔ་ཕན་འདོགས་བྱེད་པའོ།།

Wer die Lehre überliefert, wer Sicherheit gewährt, wer Nahrung giebt, der Erzeuger und der Unterweiser, diese fünf sind Wohlthäter. Sch.

S. 123, Z. 15. Lies ज्ञनेषु st. ज्ञनेपु.

4059. *b.* एको die andere Ausg. In Betreff von भुञ्जति vgl. Spruch 4844. *c.* एको st. एक die andere Ausg.

4060. Vgl. Çaṅkaravigaja in Bibl. ind. 42, 4: कोटिजन्मार्जितैः पुण्यैः शिवे भक्तिः प्रजायते.

4061.

ཁྱོད་ཀྱི་གདོང་གིས་བདག་ལས་རྒྱལ། །ཆུ་ཡི་རྒྱན་གྱུར་བུང་བ་ཅན།
འདབ་ལྡན་པདྨ་གཏམ་མེད་ལས། །ཇི་ལྟར་མི་རྒྱལ་བདག་དགའ་མ།

Wie sollte, o meine Liebste, dein Antlitz, das mich besiegt hat, nicht siegen über den Schmuck des Wassers, über die mit bienentragenden Blättern versehene sprachlose Wasserrose? Schiefner.

4063.

ཆུ་འཛིན་ཕྱིས་ནི་རབ་གཏོང་ཆུ། །ཁྱིམ་གྱི་གཙུག་ཕུད་ལྡན་པའི་ཚོགས།
གློག་གི་ཐག་པ་གཡོ་བ་ཡང་། །མེ་ཏོག་གཞུ་ཅན་དག་གི་དཔུང་།

Schiefner.

4065. *a.* Zu जलरेखा vgl. noch जले रेखा Pankar. 1,14,83. Böhtl. — Nâg. Niti Çl. 190:

འབད་པ་ཡིས་ནི་བཟུང་བ་ཡིས། །བུམ་པ་ཡི་ནི་ཆུ་ཕྱེད་བཞིན།
སྤྱི་བོ་ལ་ནི་བཀུར་བྱས་ན། །སྐྱེ་བོ་ངན་པ་ཁྲོ་བར་བྱེད།

Gleichwie ein mit Wasser halbgefüllter Krug (buchstäblich: gleichwie die Wasserhälfte eines Kruges), nachdem er mit Anstrengung erfasst worden, wenn er auf dem Haupte getragen wird, zürnen die Schlechten.

Var. Çl. 52:

ཆུ་ཡིས་བུམ་པ་ཕྱེད་བཀང་བ། །རབ་ཏུ་འབད་པས་བཟུང་བྱས་ཏེ།
སྤྱི་བོར་བདག་གིས་ཁུར་བ་བཞིན། །སྐྱེ་བོ་ངན་པ་བཀུར་ན་ཁྲོ།

Wie ein halb mit Wasser gefüllter Krug, wenn er mit grosser Anstrengung ergriffen und von mir auf dem Haupte getragen wird, zürnet der Schlechte, wenn er getragen (geehrt) wird.

Saskja Paṇḍita VIII, Çl. 5:

ཡོན་ཏན་ཅུང་ཟད་བསླབ་པའི་མི། །སུ་ཞིག་གིས་ནི་བསྟེན་པར་ནུས།
ཆུ་ཕྱེད་གང་བའི་བུམ་པ་དེ། །མགོ་ལ་འཁུར་བར་སུ་ཡིས་ནུས།

Wer kann mit Leuten, welche nur wenige Tugenden erlangt haben, verkehren? Wer vermag es, einen halb mit Wasser gefüllten Krug auf dem Kopfe zu tragen? Schiefner.

4077.

ཀུན་ལས་རྒྱལ་ནས་དེ་རིང་ཁྱོད། །བཙུན་མོ་རྣམས་དང་རྩེ་བར་བྱེད།
ཁྱོད་ཀྱི་དགྲ་སྤྱི་མགོ་རིས་སོང་། །ལྷ་མོ་རྣམས་དང་རྩེ་བར་བྱེད།

Sch.

4083.

བདག་ནི་གཞོན་རེ་སྟོབས་དང་ལྡན། །ནོར་གྱི་བསམ་པ་སྟོབས་ལྡན་མིན།
མཛའ་བོ་གཟིགས་སམ་བཞུགས་ལགས་སམ། །རང་གི་གནས་སྐབས་སྨྲོས་པ་ལགས།

Schiefner.

4104.

རྐེད་པ་ཕྲ་ཞིང་རོ་སྨད་སྦོམ། །མཆུ་དམར་མིག་ནི་དཀར་བ་མིན།
ལྟེ་བ་དམའ་ཞིང་ནུ་མ་མཐོ། །བུད་མེད་ལུས་ཀྱིས་སུ་མ་བཅོམ།

Schiefner.

4109. Çatakâv. 33. *b.* मम st. पुनः. Note. In Spruch 1672 ist कृतविधि adj. *dessen Schicksal verpfuscht ist, unglücklich.*

4112.

ལུས་ཕྲ་ཁྱོད་ཀྱི་ཡན་ལག་རྣམས། །ཛེམ་པ་ཉིད་དུ་གནས་པ་བཛུན།
གལ་ཏེ་བདེན་པར་འཛེམ་པ་ན། །གློ་བུར་དུ་བདག་ཅི་ལ་གཏུང་།

Sch.

4149.

ལུས་ཅན་ཁྱོད་མིག་ཟུར་ཅེས་པ། །རྒྱལ་བྱེད་ལུས་མེད་དགྲ་གི་མཚོན།
གང་དེ་གཞན་ལ་རབ་འཕངས་པ། །དེ་ཡིས་བདག་གི་ཡིད་ཀྱང་བཅོམ།

Sch.

4150.

ཁྱོད་གདོང་མིག་ནི་མི་བརྟན་ཞིང་། །སོ་ཡི་འོད་ཟེར་རབ་གསལ་བ།
འདམ་སྐྱེས་བུང་བ་གཡོ་ལྡན་ནི། །གེ་སར་དག་གིས་མཚོན་བཞིན་མཛེས།

Schiefnfr.

4151.

ཁྱོད་ཀྱི་གདོང་དང་པདྨ་སྟེ། །འདི་གཉིས་ཀྱི་ནི་ཁྱད་པར་ཡང་།
པདྨ་ཆུ་ལས་སྐྱེས་པ་དང་། །ཁྱོད་གདོང་ཁྱོད་ལ་བརྟེན་པའོ།

Schiefner.

4152.

ཁྱོད་ཀྱི་གདོང་དང་པདྨ་དཀར། །རྒྱས་ཤིང་དྲི་བཟང་ལྡན་པ་སྟེ།

པདྨ་ལ་ནི་སྦྲང་བ་འཁོར། །ཁྱོད་ཀྱི་གདོང་ལ་མིག་རབ་གཡོ།།

SCH.

4154.

ཁྱོད་ཀྱི་ཨུཏྤལ་རྣ་བ་ལ། །འདོད་པའི་མདའ་ནི་མདའ་སྣན་ལ།

ངས་ཀྱང་སེམས་ནི་འཆི་བ་ལ། །གསུམ་པོ་འདི་ནི་མཉམ་ཏུ་བྱས།།

SCH.

4160. *a.* दाण्डक्यो (= बृहद्रथ) Comm.

4187. fgg. Vgl. KÂM. NÎTIS. 18, 50, *b.* fgg.

4226. Vgl. Spruch 5312.

4255. *a.* वैज्ञवनो Comm.

4265. ÇATAKÂV. 37. *b.* निष्पन्नीकृत; च नपः st. यतयः.

4269.

ཁྲུས་ལ་ཆུར་ནི་རབ་ཞུགས་མ། །ཁྱོད་ཀྱི་འཛུམ་མིག་གདོང་མཛེས་ནི།

ཀུ་མུད་ཨུཏྤལ་པདྨ་ཡིས། །བཀྲུས་པར་ངེས་སོ་གཟུགས་ཅན་མ།།

SCH.

4271.

མི་རྟོག་གཞུ་ཅན་དག་གི་མཚོན། །རྒྱབ་པ་མ་ཡིན་རྩེ་བཟང་མེད།

དེ་ལྟ་ན་ཡང་འདི་ཡིས་ནི། །ས་གསུམ་དག་ལས་རྒྱལ་བར་གྱུར།།

SCH.

4303.

འདི་དག་ལྷ་ཡི་བུ་མོ་མིན། །དྲི་ཟའི་རིགས་ལས་བྱུང་བའང་མིན།

དེ་ལྟ་མོད་ཀྱི་ཚངས་པའི་ཡང་། །དཀའ་ཐུབ་གཞོམ་པ་བསྒྲུབ་པར་ནུས།།

SCH.

4312. NÂG. NÎTI Çl. 62:

འདོད་པས་ལོང་བས་སྡིག་མི་མཐོང་། །དམུས་ལོང་གིས་ནི་གཟུགས་མི་མཐོང་།

རྒྱགས་པ་ཡིས་ནི་སྐྱོན་མི་མཐོང་། །བདག་ལྟས་དེ་ཉིད་མི་མཐོང་ངོ་།།

Der durch Liebe Blinde sieht die Sünde nicht, der wahrhaft Blinde sieht die Gestalt nicht, der durch Hochmuth Blinde sieht die Fehler nicht, wer auf sich schaut, sieht die Wahrheit nicht. SCHIEFNER.

4317.

བློ་གཉེར་དག་ནི་མ་བསྒྲུས་ཤིང་། ། སོ་ཡི་གཡོགས་ཀྱང་མ་བསྒྲོད་ལ། །
མིག་ཀྱང་དམར་པོར་མ་གྱུར་པར། ། དགྲ་ཡི་རིགས་ནི་ཉམས་པར་བྱས། །

SCHIEFNER.

4324. ḰÂṆ. VII, Çl. 29:

འབྲས་བུ་དང་ལྡན་ཤིང་དུད་ཅིང་། ། སྐྱེ་བོ་མཁས་པ་དུལ་བ་ཡིན། །
ཤིང་སྐམ་དང་ནི་རླུན་པོ་དག ། འདུད་པར་མི་བྱེད་དུལ་མ་ཡིན། །

SASKJA PAṆḌITA IV, Çl. 9:

དམ་པ་དུལ་བས་རང་གཞན་སྐྱོང་། ། ངན་པ་རེངས་པས་རང་གཞན་སྡུག །
འབྲས་ལྡན་ཤིང་གི་རང་གཞན་བསྲུང་། ། ཤིང་སྐམ་རེངས་པས་རང་གཞན་བསྲེག །

Durch die Zucht schützen die Edeln sich selbst und Andere, durch die Strafe sind die Bösen sich und Andern schädlich; die Fruchtbäume erhalten sich und Andere, die dürren verbrennen durch ihre Steifheit sich und Andere.

SCHIEFNER.

4330.

པདྨ་རྣམས་ནི་མི་འཛུམ་ཞིང་། ། ནམ་མཁའ་ལ་ཡང་མི་འགྲོ་བ། །
ཁྱོད་གདོང་ཟླ་བས་བདག་གི་ནི། ། སྲོག་རྣམས་འཕྲོག་པ་ཉིད་དུ་བལྟ། །

Dein Antlitzmond, der die Tagwasserrosen nicht schliesst, auch nicht an den Himmel steigt, lauert auf Entführung meiner Lebensgeister.

d. Statt पस्यति scheint dem tibetischen Uebersetzer पश्यति vorgelegen zu haben.

SCHIEFNER.

4336. *c.* Ist vielleicht स्वपतीह (loc. partic.) zu schreiben? STENZLER. — Der Commentar liest स्वपित्तर्यसद्भयात् (= दस्युप्रभृतिभ्यो भयात्). BÖHTL.

4337.

ཤིང་རྟ་མེད་ཅིང་གླང་པོའང་མེད། ། རྟ་མེད་རྐང་ཐང་མེད་པར་ཡང་། །
ཟུར་མིག་ཉིད་ཀྱིས་བུད་མེད་རྣམས། ། འགྲོ་བ་གསུམ་པོ་དག་ལས་རྒྱལ། །

Ohne Wagen, ohne Elephanten, ohne Reiterei und auch ohne Fussvolk siegen die Weiber durch ihren Seitenblick über die Dreiwelt. SCHIEFNER.

4341.

པདྨ་ཅན་བཞིན་ལུས་ཕྲ་མ། །པདྨ་བཞིན་དུ་དེ་ཡི་གདོང་།
སྣང་རྩེ་སྤྱོད་པས་བཞིན་དུ་ནི། །བདག་གིས་འཕྲུངས་ཤིང་འཕྲུངས་ཤིང་རྩེ།།

SCHIEFNER.

4362. In der ed. Bomb. folgende Erklärung: मोच्यात् घ्यापन्नेवापचितिं प्रतीकारं चेन्न त्वध्यापन्. Es ist aber दुःखस्योपचितिं zu lesen und zu übersetzen: *Wer beim Verlust von Geld oder beim Tode der Gattin, eines Sohnes oder des Vaters sich dem Schmerze hingiebt, der vermehrt noch den Schmerz.*

4367.

སྦྱིན་པ་པོ་ཞེས་ནམ་ཡང་ནི། །མི་དབང་ཁྱོད་ལ་མི་བསྟོད་དེ།
གང་ཕྱིར་སློང་བས་ཁྱོད་ཀྱི་ནོར། །རང་གི་ཉིད་དུ་བསམ་ནས་ལེན།།

SCHIEFNER.

4368.

ནམ་ཡང་མཚོན་དང་བུད་མེད་དང་། །ནུ་མའི་དཀྱིལ་འཁོར་ལ་མ་རེག།
མི་མ་ཡིན་པ་འགའ་ཞིག་གི། །ལག་ནི་འབྲས་མེད་ཡིན་ནོ་ལོ།།

Die Hand eines übermenschlichen Wesens, welche eine Waffe, ein Weib und die Brüste nie berührt, ist unfruchtbar, sagt man. SCHIEFNER.

4380. *b.* मिद्र Druckfehler für मित्र.

4387. KÂṄ. VII, Çl. 28:

ཤིན་ཏུ་དྲང་པོར་མི་བྱ་སྟེ། །ནགས་ཚུངས་སོང་ལ་ལྟོས་ཤིག་དང་།
དེར་ནི་ཤིང་དྲང་གཅོད་བྱེད་པ། །ཡོན་པོ་ལུས་པར་གྱུར་པ་ཡིན།།

MAS. III, Çl. 14:

གཏན་དུ་དྲང་པོར་མི་བྱ་སྟེ། །ནགས་སུ་སོང་ལ་ཡོངས་ལྟོས་དང་།
དེར་ནི་ཤིང་དྲང་གཅོད་འགྱུར་ཏེ། །ཡོན་པོའི་ཤིང་ནི་གནས་པ་ལྟོས།།

SASKJA PAṆḌITA III, Çl. 8:

བློ་ངན་དྲང་པོ་ལ་ལས་རང་། །བརླག་འགྱུར་ལ་ལས་གཞན་ལ་གནོད།
ནགས་ཀྱི་ཤིང་དྲང་རྩད་ནས་གཅོད། །མདའ་ཡི་དྲང་པོས་པ་རོལ་གསོད།།

Die Gradheit der Schlechten richtet theils sie selbst zu Grunde, theils bringt sie Andern Schaden; die geraden Bäume des Waldes werden von der Wurzel an umgehauen, die Geradheit des Pfeiles tödtet Andere. SCHIEFNER.

4467. *a.* Der Commentator hat an मानाप° keinen Anstoss genommen, da er den Spruch ohne Erklärung abfertigt.

4487.

སྐྱེ་སེང་བྱ་ལྡེ་དག་གི་ནི། །ཆུང་མ་ལྡེ་ལེན་བྱ་མོ་སྟེ།
དག་པ་རྣམས་ཀྱི་མཆོག་ཏུ་འགྱུར། །འདི་འདྲ་ལྷ་ཡི་སྒྲུབ་བྱེད་དོ།།

SCH.

4500.

ཁྱོད་ཀྱིས་བསྲུངས་ལ་ཚེར་མ་ནི། །པདྨའི་ཡུ་བ་ཉིད་ལ་མཐོང་།
རྣོན་ཀྱང་ཆགས་ཅན་འཛིན་པ་ལ། །འཕྲུད་པར་གྱུར་པ་རྣམས་ལའང་མཐོང་།།

SCHIEFNER.

4501.

པདྨ་ཉི་ཟེར་སྐྱུགས་པ་རྣམས། །འཕྲུངས་ནས་རྡུལ་དམར་སྐྱུགས་པའི།
ཁ་ཡི་དག་བྱེད་ཟེར་མ་རྣམས། །མིག་ཏུ་སྐྱུག་པར་བྱེད་པ་བཞིན།།

SCHIEFNER.

4502.

ཆུ་འཛིན་འདི་དག་ལུས་ཅན་གྱི། །ཡོངས་སུ་གདུང་བ་འཕྲོག་པར་བྱེད།
བདག་ཐོབ་མེད་ནམ་ཆེན་པོ་རྣམས། །གཞན་གྱི་སྡུག་བསྔལ་ཞི་སླད་དུའོ།།

SCHIEFNER.

4508. VAR. Çl. 21:

གཞན་གྱིས་གཞན་དུ་བསྔགས་ན་ནི། །མེད་པའང་ཡོན་ཏན་ཅན་དུ་འགྱུར།
རང་ཉིད་ཡོན་ཏན་སྨྲ་བྱེད་ན། །བརྒྱ་བྱིན་ཡིན་ཡང་བཙུན་མི་འགྱུར།།

NÂG. NITI Çl. 156:

གཞན་གྱིས་གཞན་དག་བསྔགས་ན་ནི། །མེད་པའང་ཡོན་ཏན་ཅན་དུ་འགྱུར།
ཡོན་ཏན་རང་ཉིད་སྒྲོགས་པ་ནི། །བརྒྱ་བྱིན་ཡིན་ཡང་མི་བཙུན་འགྱུར།།

SCHIEFNER.

4514. *b.* स्कन्धस्कन्धेन दीयते Comm. zu KÂM. NITIS., mit folgender Erklärung: इयता कालेन एतावत्संख्यकं फलं देयमिति निबन्धेन व्यवस्थीयते.

4526. *a.* Lies पात्रापात्रविशेषो (der Haken über dem I ist abgebrochen).

4539.

སྦུང་བ་ཇི་ལྟར་འདོད་པ་བཞིན། །པདྨ་རྒྱས་ལ་སྦྲང་རྩི་འཐུངས།
དེ་བཞིན་རྒྱས་པ་མ་ཡིན་ཡང་། །མེ་ཏོག་ཁ་མ་བྱེ་སྦྱོར་ལྟོས།

Sch.

4544. Bhartṛ. 3,25 lith. Ausg. III (*a.* पुष्पैरु st. पुण्यैरु, प्रियः st. प्रिये. *b.* नववल्कलैः करुणीरु°. *d.* वित्तव्याध्यविवेकव्याकुलगिरां). Çatakâv. 98 (*a.* प्रियैश्च सलिलैर्वृत्तिं).

4548. Ḱâṇ. VIII, Çl. 41:

མཁས་པ་རྟག་ཏུ་བུ་དག་ནི། །རིག་པ་སྣ་ཚོགས་ལ་སྦྱར་བྱ།
མཁས་ཤིང་བློ་ནི་ཕུན་ཚོགས་ན། །རབ་ཏུ་མཆོད་པའི་ཉིད་དུ་འགྱུར།

Ein Kluger soll seine Söhne an verschiedene Wissenschaften weisen; der Kluge, der mit trefflicher Einsicht begabt ist, wird stets geehrt werden.

Schiefner.

4560. Lies: haue aber nicht den Baum an der Wurzel ab. Böhtl. — Nâg. Niti Çl. 8:

ཀུན་དགའ་ར་བའི་ཕྲེང་རྒྱུད་ལྟར། །མེ་ཏོག་རྒྱས་པ་བཏུ་བྱ་ཡི།
ཇི་ལྟར་སོལ་བ་མཁན་བཞིན་དུ། །རྩད་ནས་བཅད་པར་མི་བྱའོ།

Man soll die Blumen lesen wie zum Kranze im Garten, nicht aber nach Weise des Köhlers sie mit der Wurzel ausreissen.

Var. Çl. 36:

ཀུན་དགའ་ར་བའི་ཕྲེང་བརྒྱུད་བཞིན། །མེ་ཏོག་རྒྱས་པ་བཏུ་བྱ་ཡི།
ཇི་ལྟར་སོལ་བ་མཁན་བཞིན་དུ། །རྩ་ནས་བཅད་པར་མི་བྱའོ།

Ḱâṇ. IV, Çl. 3:

ཀུན་དགའ་ར་བའི་ཕྲེང་རྒྱུད་ལྟར། །མེ་ཏོག་མེ་ཏོག་ཙམ་བཏུ་ཡི།
སོལ་བ་མཁན་ནི་ཅི་བཞིན་དུ། །རྩ་ནས་གདོན་པར་མི་བྱའོ།

Sch.

4584. Lies: weder in's Gesicht, noch hinter u. s. w.

4588. Nâg. Niti Çl. 260:

རྒྱ་མཚོ་འཇིག་པའི་དུས་སུ་ནི། །གཞུང་ལས་བཀལ་བར་འགྱུར་ཞེས་གྲགས།
དམ་པ་རྣམས་ནི་གཞུང་ལུགས་ལས། །ནམ་ཡང་འདའ་བར་མི་བྱེད་དོ།

Es heisst, dass zur Zeit des Untergangs das Meer die Schranken durchbrechen wird, nimmer werden jedoch die Trefflichen die hergebrachte Sitte übertreten.

c. **Im Text steht** དམ་པའམ་མི་མ ... Schiefner.

4590.

ཇོ་བོ་ཁྱོད་ཀྱི་ཞལ་ནས་ཆེག། །བདག་འགྲོ་ཞེས་པ་ངེས་པར་བྱུང་།

མཛའ་བ་དམན་པ་ཁྱོད་ཀྱིས་ན། །མ་ཕྱིན་ན་ཡང་བདག་ལ་ཅི॥

«Ich gehe» dieses Wort ist aus deinem Munde hervorgegangen, o Geliebte, was hätte ich nun davon, wenn du, der du mich wenig liebst, auch nicht gekommen wärest? Schiefner.

4609.

གཉེན་གཏོང་བ་དང་ལུས་གཏོང་དང་། །ཡུལ་གཏོང་ཞེས་པ་གསུམ་པོ་ལ།

དང་པོ་ཐ་མ་ཉོན་མོངས་རིང་། །བར་བ་སྐད་ཅིག་གཏུང་བའོ॥ Sch.

4622. Saskja Paṇḍita V, Çl. 6:

ཤེས་རབ་ལྡན་ན་མངོན་སུམ་གྱིས། །རྫུན་གྱིས་ཕ་རོལ་བསླུ་བར་ནུས།

རྐུན་པོ་རྣམས་ཀྱིས་ཁྱིར་བཏགས་པས། །ར་སྐྱེས་ཁུར་བའི་བྲམ་ཟེ་བོར॥

Wenn man Klugheit hat, kann man offenbar durch Lügen Andere täuschen; die von den Dieben Hund genannte Ziege warf der sie tragende Brahmane fort. Schiefner.

4632. *d.* ध्रुवं यात्यचिराद्दशम् Comm. zu Kâm. Nîtis.

4665. *c. d.* वीरो ऽपि भीरुपुरुषैः संग्रामे व्हि प्रमुच्यते (इति संगतिलब्धः पाठः) Comm. zu Kâm. Nîtis.

4667. *d.* परदूषणाः Comm. zu Kâm. Nîtis.

4687.

སྣང་རྗེ་འབྲུངས་པའི་མགྲིན་སྔན་ལས། །བྱུང་བ་བྱུང་བའི་སྒྲ་དག་ཀྱང་།

རྣ་བར་རྒྱབ་པ་ཉིད་འགྱུར་བ། །འདོད་ལྡན་རྣམས་ཀྱི་སྡིག་འདི་འདྲ॥ Sch.

4688.

ས་ཏྲཱ་ཀཱ་ར་ལས་འབྱུངས་ཉིད། །ཡིད་འོང་དྲི་བཟང་ལྡན་པ་ཡིས།

དཔྱིད་ཀྱི་ཨ་ཊའི་མིག་ཅན་གྱི། །ཁེངས་པ་སྒྲ་ཡི་ལྷག་མར་བྱེད॥ Sch.

4689.

ཉིན་གུང་ཉི་མས་གདུངས་པ་ཡི། །གླང་པོ་དག་ནི་མཚོར་འཇུག་པ།

ཉི་མའི་ཕྱོགས་ཕྱུར་པདྨ་རྣམས། །གཉོམ་པར་འདོད་པ་ཡིན་ནམ་སྙམ།།

SCHIEFNER.

4693.

ཉི་བཞོན་དལ་བུ་འགྱུར་བྱེད་དེ། །ཟླ་བ་དག་ཀྱང་མེ་རུ་འགྱུར།

ཙནྡན་སྦྲུག་པ་ལྷུང་བ་ཡང་། །མཚོན་ལྷུང་འཁྱམས་པ་རྣམས་ལའོ།།

d. འཁྱམས་པ་རྣམས «Verirrte» beruht wohl auf einer abweichenden Lesart. SCHIEFNER.

4725. MAS. V, ÇL. 6:

མ་རུངས་སྐྱེ་བོ་ཁ་སྙན་ཅིང་། །ཙནྡན་ལྟ་བུ་བསིལ་བའི་ངག།

སྙིང་ནི་མ་རུང་བདག་ཉིད་དང་། །སོག་ལེ་བས་ཀྱང་ཆེད་པར་འཕིགས།།

Der Mund des Schlechten ist lieblich, die Rede kalt wie Sandel, sein Herz schlechter Natur und durchbohrender als eine Säge. SCHIEFNER.

4727. Fehlt in der tibetischen Uebersetzung und auch im Commentar. SCHIEFNER.

4729.

རྒྱ་ཆེ་རིན་ཆེན་རྒྱན་དང་ལྡན། །རྒྱགས་པས་མིག་འཁོར་ཛ་ཀྲྀ་ན།

ཆུང་བ་མིན་པས་མཛེའ་བོ་ནི། །དགའ་བ་ལྡན་པར་བྱ་བར་བཟོད།།

SCHIEFNER.

4736. KÂṆ. VIII, ÇL. 40:

ཀང་གཉིས་པ་ལ་མངོན་སུམ་ཕྱུགས། །བླུན་པོ་ཡོངས་སུ་སྐྱོང་བར་བྱ།

མི་མངོན་པའི་ཚེར་མ་ལྟར། །ཚིག་ནི་ཟུག་ཟུས་གནོད་པ་སྐྱེར།།

NÂG. GAN. ÇL. 240:

མངོན་སུམ་པ་མི་ཀང་གཉིས་ཕྱུགས། །བླུན་པོ་ཡོངས་སུ་སྤང་བར་བྱ།

མི་མཐོང་ཚེར་མ་ཛི་ལྟ་བར། །ཚིག་གི་ཟུག་ཟུས་གནོད་པར་བྱེད།།

SCHIEFNER.

4757. *a.* कृशार्थः (= क्षीणार्थः Schol.) st. कृशाग्रः ed. Bomb.

4776. Mas. III, Çl. 18:

གང་དུ་ཆུ་ཡོད་ངང་པ་གནས། །ཆུ་སྐམས་མཚོ་ནི་སྤངས་པར་འགྱུར།
ཆུ་ཡིས་གང་ན་སླར་གནས་བཞིན། །ངང་པ་ལྟ་བུའི་གྲོགས་མི་བསྟེན།།

Wo Wasser ist wohnen Flamingo's, der See, dessen Wasser vertrocknet, wird verlassen, wird er voll mit Wasser, so wohnen sie wieder dort, flamingoähnliche Freunde soll man nicht halten. Schiefner.

4783. Mas. IV, Çl. 21:

གསེར་ནི་རྣམ་བཞིས་བརྟག་པ་སྟེ། །བརྡར་བཅད་བསྲེག་དང་བརྡུངས་པས་སོ།
དེ་བཞིན་རྣམ་བཞིས་སྐྱེས་བུ་བརྟག། །ཐོས་དང་ཚུལ་ཁྲིམས་རིགས་སྙིང་བརྩེ།
[ཐམས་ཅད་ཤེས་ཤིང་རིག་པར་བྱ།།

Wie das Gold auf vierfache Weise geprüft wird: durch Reiben, Schneiden, Glühen und Schlagen, so wird auch auf vierfache Weise der Mann geprüft: durch Erfahrung, Gemüthsart, Wissen und Mitgefühl. (Man soll Alles erkennen und erfahren.)

d. ཐོས ist vielleicht corrumpirt aus གཏོང་བ Freigebigkeit, སྙིང་བརྩེ führt auf eine Lesart कृपया. Schiefner.

4818.

གལ་ཏེ་ཁྱོད་འགྲོ་བདེན་ཉིད་ན། །ཁྱོད་ཀྱིས་གཞན་པ་འགའ་ཞིག་ཚོལ།
བདག་ནི་གྲོགས་འཚོལ་འཆི་བ་ཡིས། །དེ་རིང་ཉིད་དུ་འགོག་པར་འགྱུར།།

Schiefner.

4820. Nâg. Niti Çl. 193:

གལ་ཏེ་རྟག་ཏུ་མཛའ་འདོད་ན། །གསུམ་པོ་འདི་དག་མ་བྱ་སྟེ།
རྒྱན་པོ་འཕྱེད་དང་ནོར་འབྲེལ་དང་། །ལྐོག་ཏུ་ཆུང་མ་དང་སྨྲ་བའོ།།

Wenn man beständige Freunde wünscht, soll man diese drei Dinge unterlassen: Würfelspiel, Anlegen von Geld und heimliches Gespräch mit Frauen. Schiefner.

4823. = Pańćar. 2,2,25,*b.* 26,*a.* *c.* *d.* vor *a.* *b.* *a.* कृत्त st. कृरि, संलाप (besser) st. सल्लापं. *d.* मेघाच्छन्नं.

4865.

ལུས་འཛམ་གང་ལ་པདྨ་ཡི། །མལ་སྟན་དག་དང་རྒྱབ་བྱེད་མ།

ལྷ་མོ་དེ་ནི་རོ་ཁྱོད་དག། །ཐེག་ཟ་ལྡན་པར་ཇི་ལྟར་ཉལ།།

SCHIEFNER.

4871.

ཟླ་བའི་ཟེར་གྱིས་རེག་པ་ན། །མུན་པའི་འཕྲེང་བ་ནུབ་པར་འགྱུར།

འཕྲལ་ལ་རྒྱལ་པོ་དང་འགལ་རྣམས། །དན་པའི་མཐར་ཕྱུར་གསལ་བར་བྱེད།།

SCHIEFNER.

4891. PRAǴN. Çl. 4:

ཤེས་རབ་ཀྱིས་ནི་ལུས་བསྲུངས་ལ། །དགྲ་ཡི་ཆགས་ཀྱིས་ཅི་བྱར་ཡོད།

ལག་ན་གདུགས་དང་ཆས་པ་ལ། །ཆར་གྱི་རྒྱུན་གྱིས་ཛི་བ་མེད།།

Was kann die Begier des Feindes mit demjenigen anfangen, der seinen Körper hütet? Auf denjenigen, welcher einen Schirm in der Hand hält, vermag des Regens Strom nicht einzudringen. SCHIEFNER.

4933.

ཆུ་མ་དང་སྦྱར་འཕེལ་བ་ཡི། །དམར་བ་རབ་ཏུ་སྟོན་བྱེད་ཅིང་།

ཚ་ཟེར་ཅན་ནི་ནུབ་གྱུར་ཏེ། །ལུས་སྐྱེས་དག་ནི་རྣམ་པར་རྒྱས།།

SCHIEFNER.

4935. NÂG. NITI Çl. 238:

རྒྱལ་པོ་བློན་པོ་ཆུང་མ་དང་། །དེ་བཞིན་མཛའ་བོའི་ཆུང་མ་དང་།

སྤུན་ཟླའི་ཆུང་མ་མ་ཉིད་དེ། །ལྔ་པོ་འདི་དག་མ་རུ་བཤད།།

Die Frau des Königs, des Ministers, so auch die Frau des Freundes, die Frau des Bruders und die Mutter selbst gelten als Mütter.

a. Statt བློན་པོ ist wohl བླ་མ = गुरु zu lesen. SCHIEFNER.

4963.

འཁྲུགས་ཅིང་ཡིད་འོང་རང་བཞིན་ཅན། །ཆགས་པ་གསལ་བར་སྟོན་བྱེད་མ།

མཛེས་མས་བསྐུལ་བའི་མིག་དང་ནི། །མོ་ཉ་མོས་ཀྱང་མཛང་པོ་འགུགས།།

SCHIEFNER.

4974. Auch am Schlusse von Maitrjup. 6, 36. *c. d.* lauten hier: अन्तर्गाण्डोपयोगादिमौ स्थितावात्मशुची तथा.

4975.

འགྲོན་པོ་རྣམས་ཀྱི་སྐྱོངས་པ་དང་། ། ལྷན་ཅིག་ཊཱུ་ཏའི་དོག་པ་རྒྱས། །
དེ་དག་མཆི་མ་དང་མཉམ་དུ། ། མ་ལ་ཡ་ཡི་རླུང་དག་འབབ། ༎

d. Nach der Lesart अश्रुभिर्. Schiefner.

4984.

འདོད་པ་གཡུལ་དུ་དཔའ་བོ་ཡི། ། གླང་པོའང་གཟུང་དཀ་ར་ཧ་མེད་ཀྱིས། །
གང་ཕྱིར་བདག་ཅག་མཐའ་བྲུས་པ། ། དེ་ཕྱིར་ཁྱོད་ཀྱི་རྣམ་གཉོན་མཚར། ༎

Schiefner.

5038. Vgl. Kâm. Nitis. 10, 15, *b.* 16, *a*: सापत्न्यं वास्तुजं स्त्रीजं वाग्जातमपराधजम्। वैरप्रभेदनिपुणैर्वैरं पञ्चविधं स्मृतम्॥

5070.

ས་སྐྱོད་རྣམས་ལ་མཆོད་བསྟན་པ། ། སྟེར་བྱེད་ཁྱོད་ཀྱི་ལག་པ་ཡིས། །
དེ་དག་གྲགས་པ་ཀུ་མུད་དཀར། ། ཡུན་རིང་དག་ཏུ་སྒྲུབ་པ་ཕྱོགས། ༎

Schiefner.

5074.

དཀར་ཕྱོགས་ཀྱིས་ནི་འོད་དཀར་ཅན། ། འཕེལ་བྱེད་དེ་ཡིས་མདའ་ལྟ་པ། །
དེས་ཀྱང་ཆགས་མ་ཆགས་པས་ཀྱང་། ། ན་ཆུང་དགང་བའི་དགའ་སྟོན་དཔལ། ༎

Schiefner.

5091. *d.* मोदं च गच्छति cod. Vaticanus, wie wir durch E. Teza erfahren.

5095. Kâṇ. VIII, Çl. 43:

གལ་ཏེ་བློ་རྒྱ་ཆེ་འདོད་ན། ། ཚིགས་བཅད་དམ་ནི་དེ་ཡི་ཕྱེད། །
རྐང་པའི་ཡི་གེ་བསླབས་པ་ཡིས། ། ཉི་མ་དོན་མེད་མི་བྱའོ། ༎

Wünscht man erweiterte Einsicht, so soll man durch Erlernung eines Çloka, oder eines halben Çloka, oder einer Silbe den Tag fruchtbringend machen. Schiefner.

5124. = R. 4,30,12,*b*. 13,*a*. *b*. भंज्ञत्ति st. भवंत्ति.

5130.

བདེ་གཤེགས་འདུས་བྱས་འཇིག་པར་ནི། །གསུང་བ་བདེན་མོད་དེ་ལྟ་ནའང་།

ཙ་ཀོ་ར་ཡི་མིག་ཅན་དེ། །བདག་གི་སྙིང་ལ་ད་དུང་གནས།།

Obwohl der Ausspruch Buddha's, dass alle Vorstellungen vergänglich sind, wahrhaft ist, lebt dennoch heute die Tschakora-Aeugige in meinem Herzen. SCHIEFNER.

5131.

ཇོ་བོ་བདེན་པར་སྨྲ་བོ་བདག། །གཞན་དང་ཙུམྦ་ནས་འཕོས་པའི།

རྒྱ་སྐྱེགས་ཀྱིས་དམར་མིག་གིས་ནི། །ནམ་ཡང་མཐོང་བར་འགྱུར་མ་ལགས།།

SCHIEFNER.

5173. *d*. Der eine Scholiast erklärt अशनिग्रावघटितम् durch वज्रोपलैः (*Diamanten*) निर्मितम्, der andere durch अशनिग्रावोभयघटितम् (अशनिर्वज्रं ग्रावा शिला). Die erste Erklärung scheint den Vorzug zu verdienen.

5211.

ད་ནི་མཚན་མོ་འདི་དག་རྣམས། །བདག་གི་དབུགས་དང་ལྷན་ཅིག་རིང་།

ཟླ་བའི་རྒྱན་ལྡན་མ་རྣམས་ཀྱང་། །བདག་ལུས་ཉིན་དང་ལྷན་ཅིག་སྐྱེ།།

SCHIEFNER.

5217.

མགོན་པོ་འབྲལ་བ་བཟོད་པར་བགྱི། །གང་གིས་མིག་བགོས་དག་ལ་ནི།

འདོད་པས་བསྟུན་ཏུ་མི་མཐོང་བའི། །མཐོང་མེད་མིག་སྨན་བདག་ལ་སྩོལ།།

SCHIEFNER.

5235. = GALAN. Varr. 53.

Nachtrag.

53. Im Âhnikatattva (s. ÇKDr. u. भग्नाश) wie bei uns. Auch Mârk. P. 29,31,*b*. 32,*a*. *c*. स दृष्ट्वा दुष्कृतं तस्मै.

778. भङ्गुरो ist mit भ्रूविलासः zu verbinden und bedeutet *krumm*, *gebogen*. Man streiche demnach auch die entsprechende Anmerkung im 2ten Theile, S. 330.

803. *a*. Es ist ohne Zweifel भगाङ्को zu lesen.

1133. Vgl. Spruch वित्तं दानसमेतं im 2ten Nachtrage.

1657. *b*. मक्राघ्यमः Druckfehler für मक्रोघ्यमः.

2010. *d*. अवेत्तते ed. Bomb.

2329. *a*. तथा st. यथा MBh. ed. Bomb.

2485. Man lese in der Uebersetzung *das gebogene* st. *das biegsame*.

2611. *c*. इवाभद्यन् ed. Bomb.

3703. Auch MBh. 13,321. *a*. बन्धुर् st. मित्रम्.

N. S. Nachdem der Druck der Anmerkungen zum grössten Theil schon beendigt war, erhielt ich die von J. Gildemeister besorgte zweite Ausgabe der Anthologia sanscritica von Chr. Lassen, die zu den folgenden Nachträgen Veranlassung giebt.

232. *a*. Die Hdschr. soll अविनीतो जनो (ohne एव) haben, was Lassen stillschweigend in अविनीतः स्वजन एव geändert zu haben scheint; Gild. (S. 26) liest अविनीतो भृत्यजनो.

469. *d*. Die von mir übergangene Lesart तस्माद् für तस्य in Vet. verdient den Vorzug.

730. *a*. प्राञ्जलम्. *b*. वक्रं. Diese allein richtigen Lesarten waren bei Lassen nicht angegeben.

783. Vgl. Galan. Varr. 284.

789. *d*. Eine Hdschr. दह्यति, die andere तह्यति, welches Lassen stillschweigend in तप्यति verändert zu haben scheint.

887. *b*. Eine Hdschr. der Vet. पुरुषं चाग्निवर्चसं. *d*. Die eine Hdschr. der Vet. स्त्रीपुंसभाविता, die andere स्त्रीपुंसभाषिते, was Gild. (S. 105) in पुंसभाजिता ändert.

970. *c*. आपत्काले eine Hdschr. der Vet.

1462. *a*. Beide Hdschrr. कृष्णसर्पस्य welches Lassen stillschweigend in कृष्णसर्पं verändert hatte. Gildemeister (S. 22) liest: विश्वसेत्कृष्णसर्पस्य ohne Negation. *c*. Die eine Hdschr. अनिवार्य, die andere आचार्य, woraus Lassen stillschweigend आश्चर्य gebildet

hatte; Gild. hat अत्यर्ग in den Text gesetzt. *d.* स्त्रीचरित्रे ohne Angabe einer anderen Lesart.

1383. *d.* Gild. (S. 23) यत् st. द्वि ohne Angabe einer anderen Lesart.

2461. Auch in Siṁhâsanadvâtriṁçati (Gild. 107). *c.* Eine Hdschr. परिनष्यति, die andere परिखिद्यति st. परितुष्यति (wofür Weber परिशुष्यति lesen will).

2633. *a.* Gild. (S. 2) richtig रिक्त° ohne Angabe einer anderen Lesart.

2676. Auch bei Mallin. zu Kir. 1,12. *a.* गृह्णीयात्. *b.* साधुम् st. कुड्यम्. *c.* छन्दानुरोधेन. *d.* तत्त्वार्थिन च प°.

3101. = Vet. in LA. (II) S. 21. *a.* वितर्के st. विकल्पे. *c.* सङ्गे सा पुनरेका. *d.* तन्मक्के und तं st. तन्मयं.

3637. Auch in Siṁhâsanadvâtriṁçati (Gild. 108). *a.* Eine Hdschr. वासव, die andere माधव. *c. d.* Siṁhâs. wie bei uns; die Hdschrr. der Vet. eben so, nur चापि सवर्षणां.

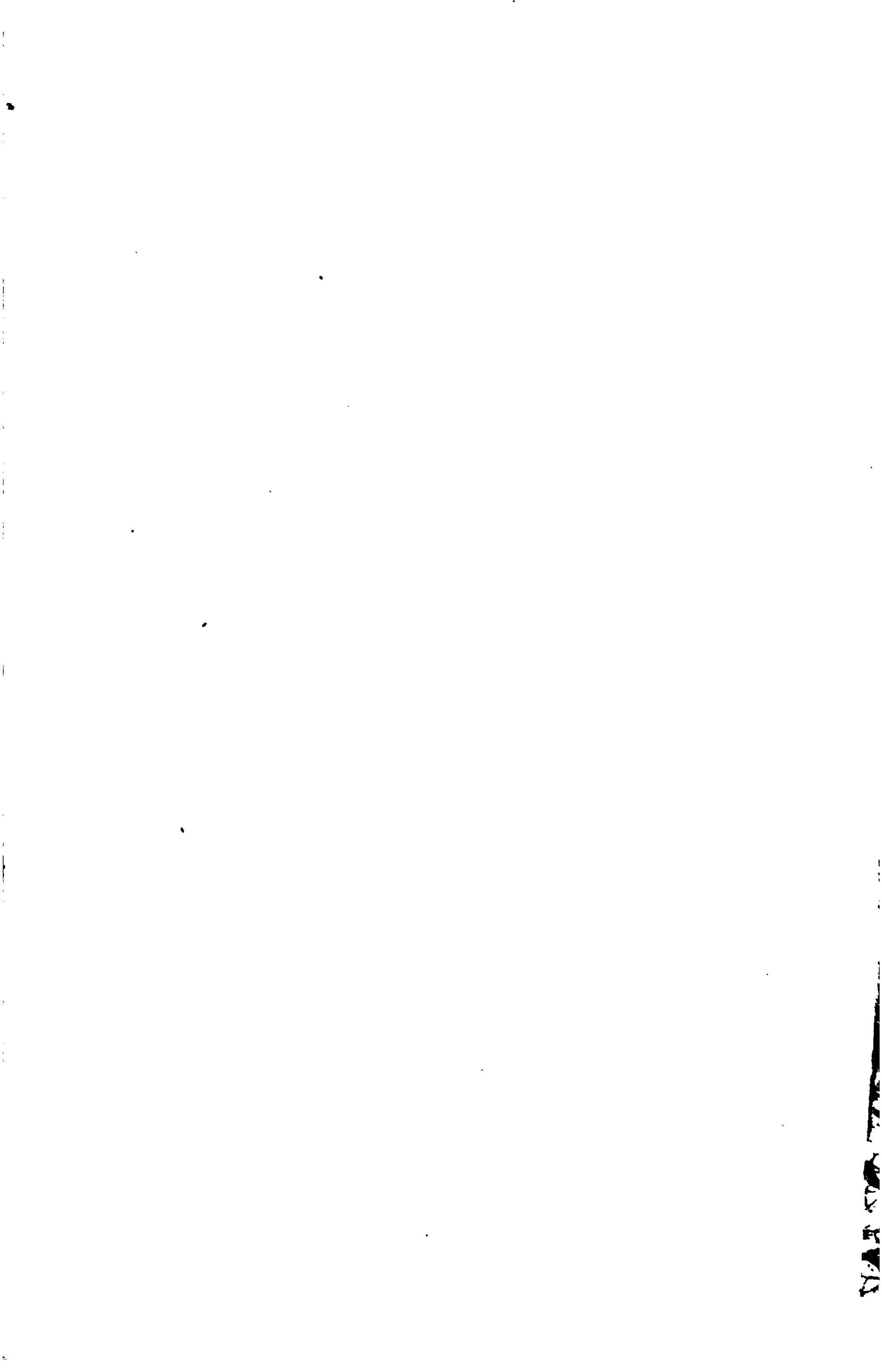
3732. *a.* Die eine Hdschr. der Vet. (vgl. S. 390 bei uns) soll सद्ध्, die andere सा सा haben, woraus Gild. सा द्वि gebildet hat. *c.* ज्ञेया st. एव eine Hdschr. *d.* पादशी ohne Angabe einer Variante. Vgl. Galan. Varr. 36.

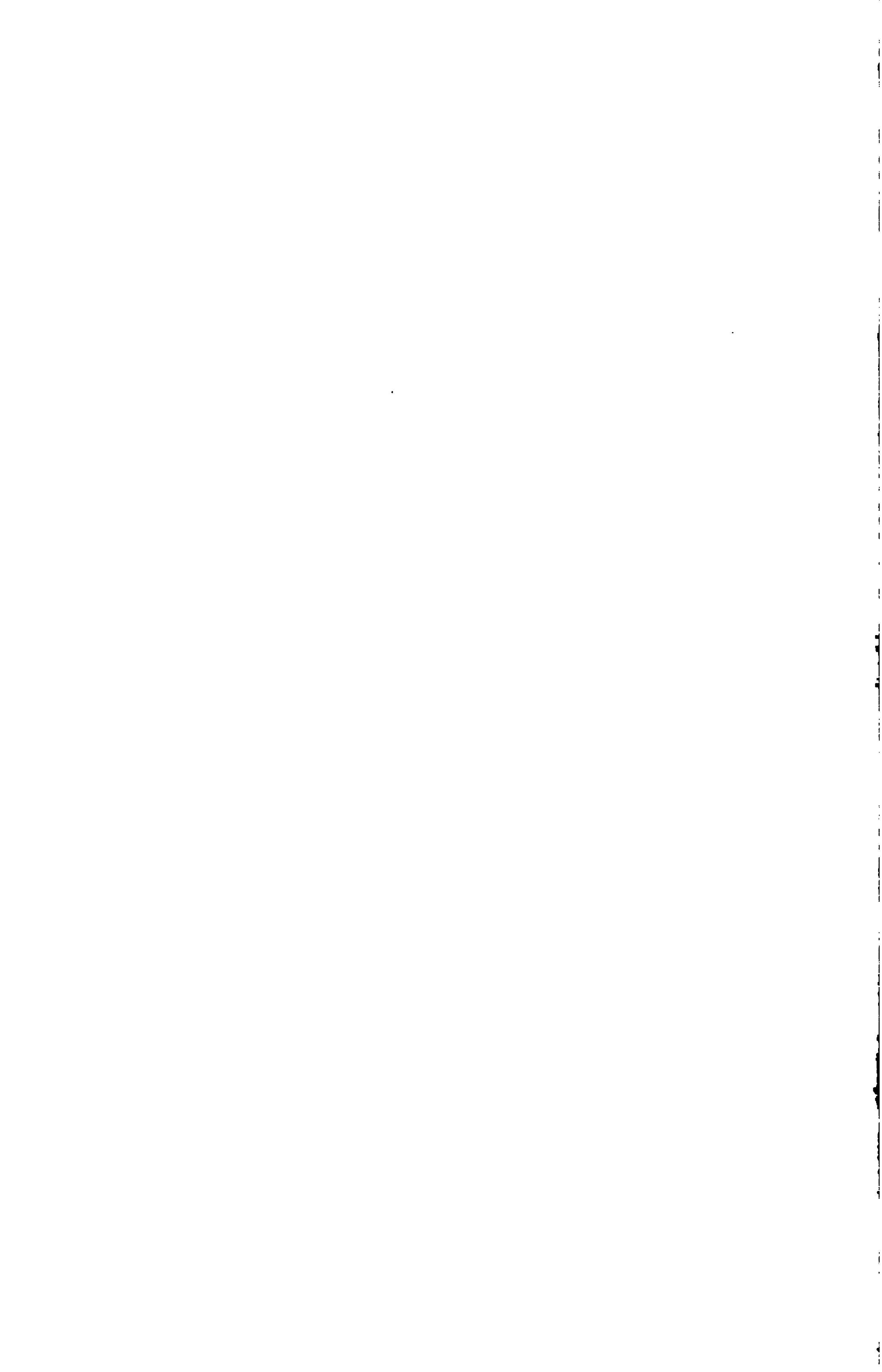
3986. *b.* Statt दुर्जना hat Gild. (S. 36) दुर्जया in den Text gesetzt: Lassen hatte दुर्गता vermuthet.

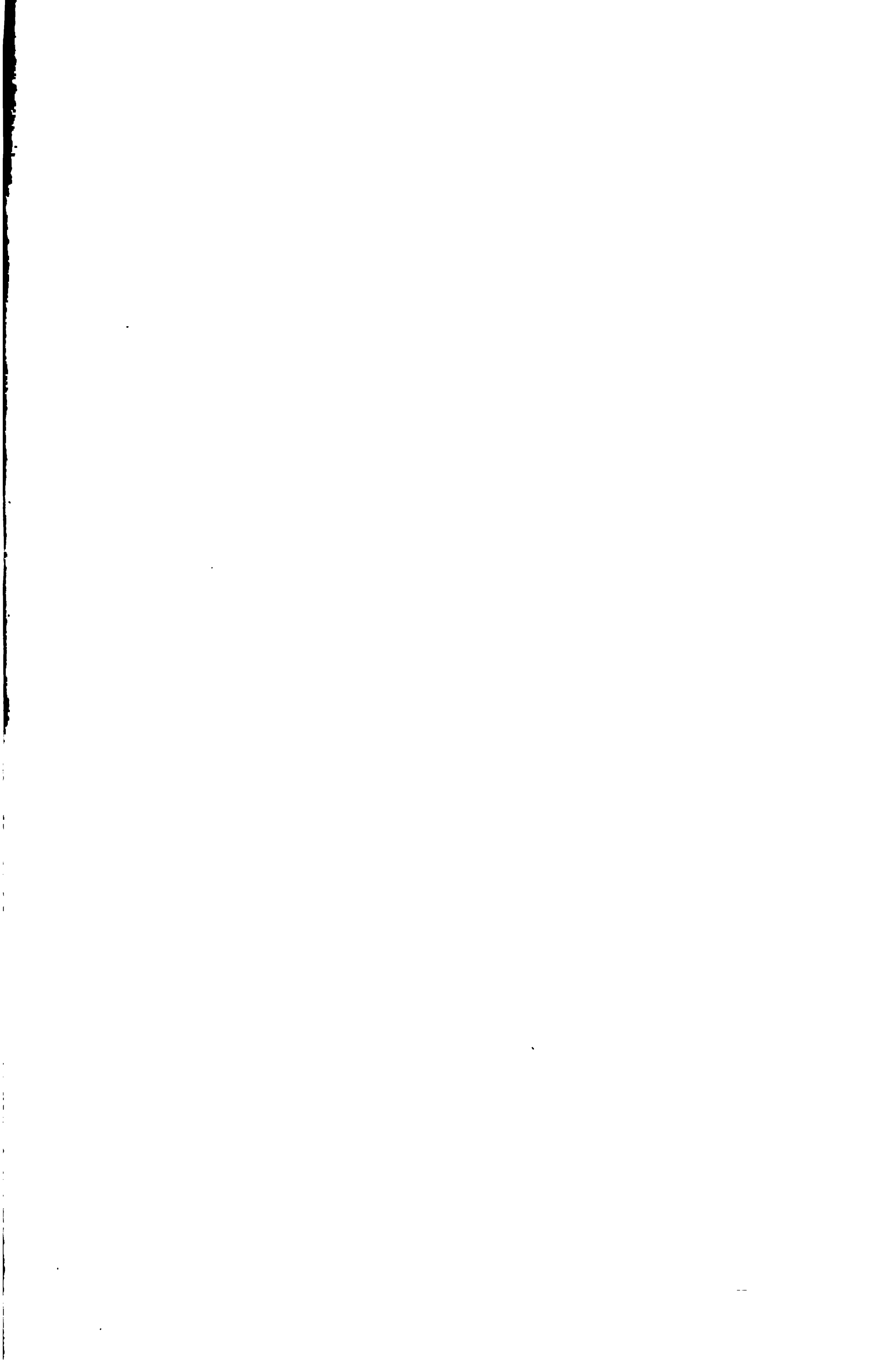
5275. *a.* Gild. (S. 3) liest सिद्धमन्त्रौषधं ohne Angabe einer Variante aus Vet.

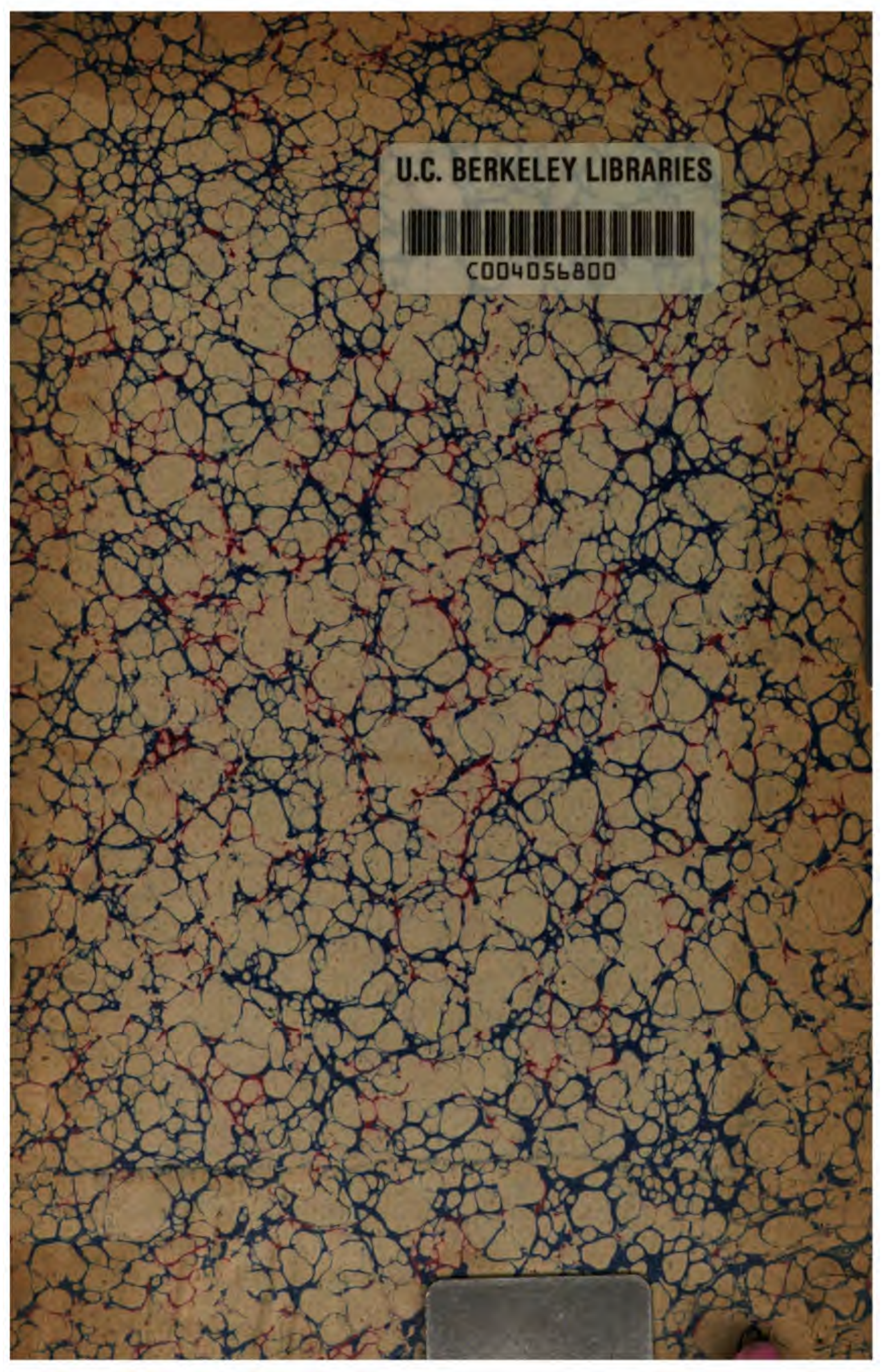
5276. *d.* Bei Gild. (S. 105) ग्रामपात्रम् (die richtige Lesart) st. अब्जपत्त्रम् ohne Angabe einer Variante, so dass man annehmen muss, अब्जपत्त्रम् rühre von Lassen her.

5373. Vgl. Gild. S. 19, Z. 18. fgg.








U.C. BERKELEY LIBRARIES
C004056800